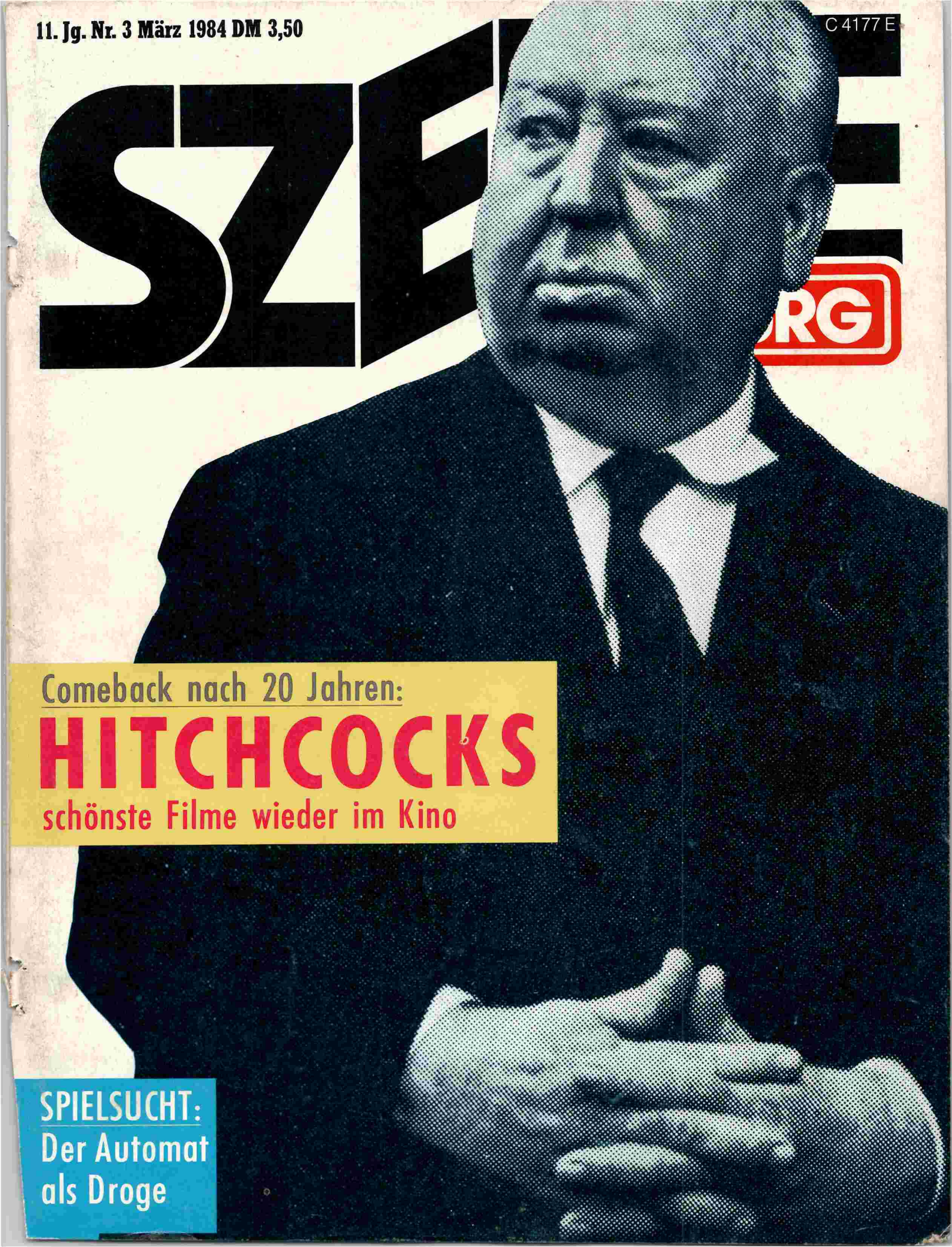
11. Jg. Nr. 3 März 1984 DM 3,50

C 4177 E

SZE

RG



Comeback nach 20 Jahren:

HITCHCOCKS

schönste Filme wieder im Kino

SPIELSUCHT:

Der Automat als Droge

Der Geschmack des Nordens

20 Stück DM 3,80

Original-Import aus Dänemark

Voll-Würzig, Männersache

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

SZENE HAMBURG

11. Jg., Nr. 3, März 1984

LESERBRIEFE	**4**
NEWS *Nachrichten aus Hamburg*	**6**
GEBURTSTAG *Genius der cholerischen Wut – Donald Duck wird 50*	**14**
STROMPREISERHÖHUNG *Prognosen aus dem Kaffeesatz – So werden die HEW-Kunden verschaukelt*	**16**
STADTÖKOLOGIE *Grüne Kreuze auf dem Stadtplan – Umweltschutz für Großstädter*	**18**
WOHNUNGSVERMITTLUNG *Ein Präsident auf der Flucht – Grobe Unregelmäßigkeiten bei einem Selbsthilfeverein*	**22**
SPIELSUCHT *Der Automat als Droge – Ist der Drang zum Glücksspiel eine Krankheit?*	**24**
MUSIK	
Nena – Schlager on the Rocks	**30**
Konzerte des Monats	**34**
Konzert-Tips	**42**
Überm Durchschnitt – Interview mit dem Hamburger Tonträgerhändler und -verleger Uli Rehberg	**46**
Vorschau	**48**
TV-Musik	**48**
Schallplatten des Monats	**50**
FILM	
Mister Hitchcock, wie haben Sie das gemacht? Fünf Filme des Meisterregisseurs kommen wieder in die Kinos	**52**
Demnächst in Hamburg	**58**
Film-News	**62**
TV-Film	**68**
Neu im Kino	**72**
CineTips	**74**
THEATER	
Midnight Theatre – Der neue Trend zum Kaffeehaus-Theater	**76**
Premieren und Kritiken	**80**
Fundus	**84**
TV-Theater	**84**
KUNST *Ausstellungen*	**86**
MARKT *Kleinanzeigen*	**88**
TAGESPROGRAMM *Über 3.000 Veranstaltungstermine*	**102**
FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A-Z*	**121**
THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch*	**132**
AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien und Museen*	**135**
ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter*	**137**

Spielsucht

Am Glücksspielgeschäft verdient der Staat kräftig mit. Für die ersten Opfer einer neuen Sucht wird er demnächst vielleicht zur Kasse gebeten. Die Zahl der „Automaten-Abhängigen" steigt erschreckend. **24**

Hitchcock

20 Jahre lang waren fünf der schönsten und persönlichsten Filme Alfred Hitchcocks von den Spielplänen der Filmtheater vorschwunden. Jetzt erleben sie ein triumphales Comeback. **52**

Café-Theater

Theater in Kaffeehäusern? In „Schöne Aussichten", „Elbterrassen", „Stradiwadi" und anderswo etabliert sich eine neue Theaterkultur, die zwischen Nostalgie und Avantgarde angesiedelt ist. **76**

Herausgeber und Chefredakteur:

Klaus Heidorn

Redaktion:

Kathrin Bredereke, Catarina Felixmüller, Wolfgang Hain, Andreas Hoffmann, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film, Theater), Lucas Koch (Musik), Thomas Meins, Dr. Peter Münder, Martin Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens, Holger Wolf

Layout:

Hilka LeCarvennec (Redaktion) Astrid Schulz (Programm)

Fotos:

Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Reinhard Strippelmann, Roland Scheikowski

Illustration:

Hanno Engler, Peter Schössow

Anzeigen:

Marion Schneider (Leitung) Eva-Maria Wettwer

Vertrieb:

Nils Conrad

Druck:

Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 13. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 18. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos, Annahmeschluß ist der 13. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 32.196 Exemplare (IVW IV/83). JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. gesetzl. MWSt. und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen (nur für Abos) auf Kto. 94 88 - 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.

Eine Teilauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Markthalle Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

IVW

Das neue Album:
MorgenGrauen
Hans Hartz

Unsere Zeit erkennen
und Schlüsse daraus ziehen
kann jeder auf seine Weise.

Der Beitrag ehrlicher Sänger ist,
uns durch ihre Musik und ihre Texte
zum Nachdenken aufzufordern.

Hans tut's.
Stärker denn je.

1.3. – 20.15 Uhr „KLONS" / ARD
30.3. – 19.00 Uhr „WWF-Club" / WDR
13.4. – 17.15 Uhr „Tele Illustrierte" / ZDF

KÜNSTLER UNTERSTÜTZEN
GREENPEACE

BAP
bots
Georg Danzer
Ina Deter Band
Hans Hartz
Ludwig Hirsch
Udo Lindenberg
Peter Maffay
Ulla Meinecke
Marius
Müller-Westernhagen
Novalis
TRIO
Hannes Wader
Konstantin Wecker

3 Mark pro LP + MC
für ein neues
Schiff

LP: 818 390-1 Q MC: 818 390-4 Q phonogram

BRIEFE

Betrifft: „Computer-Brötchen", SZENE HAMBURG 2/84

Die Firma Brötchenvertrieb „Der Bäckerbursche" legt Wert auf die Veröffentlichung folgender Richtigstellungen: 1. Es ist unzutreffend, daß Hamburger Haushalte vom Unternehmen „Der Bäckerbursche" morgens zwischen fünf und sieben Uhr beliefert werden. Richtig ist vielmehr, daß die Belieferung – aus gesetzlichen Gründen – um viertel vor sechs Uhr beginnt und bis ca. sieben Uhr andauert. 2. Es ist unzutreffend, daß das Bundesgesundheitsministerium eine Umfrage über das Frühstücksverhalten des „Durchschnittsdeutschen" durchgeführt hat. Richtig ist vielmehr, daß eine solche Erhebung von der Bundesforschungsanstalt für Getreide und Backwaren, Detmold, durchgeführt wurde.

„Der Bäckerbursche", Hamburg

Betrifft: „Schön ist die Welt", SZENE HAMBURG 2/84

So sehr wir uns über eure Aufmerksamkeit hinsichtlich unserer Kabel-TV-Show „Schön ist die Welt" gefreut haben, so unumgänglich ist es, ein paar Fehler eures Berichtes zu korrigieren.

Die Produzenten der Sendung sind weder Diedrich Diederichsen (Regisseur, Autor) noch Dietrich Kuhlbrodt (Talk-Show-Gast), sondern die ABC Bildtechnik GmbH und ihr Chef Rainer Gehrisch. Die Fotos stammen nicht von Oliver Hirschbiegel (Regisseur, Autor), sondern von unserem Kameramann Ralf Tooten. Unsere Sendung läuft nicht auf dem 19. Kanal. Es gibt überhaupt nur acht Kanäle, die von SK 11 bis SK 18 durchnumeriert sind. „S-I-Welt" läuft auf dem Einzelanbieterkanal (SK 17), den man nicht mit dem sogenannten „Offenen Kanal" verwechseln sollte (SK 18): Für SK 17 bedarf es einer Lizenz, der offene Kanal ist jedem offen.

Der gegenwärtige organisatorische Stand bei „S-I-Welt" sieht so aus: Drei feste Teams, die zusammen die Redaktion bilden, gestalten abwechselnd die Shows. Es sind dies: Diederichsen/Hirschbiegel, Fiege/Reidenbach, Gayer/Tooten/Zenki. Gastteams sollen gelegentlich zugelassen werden. Jedes Team hat seine festen Mitarbeiter, etwa Joachim Lottmann und Svenja Rossa bei Team I oder Stephan T. Ohrt bei Team II. In der Zukunft wird „S-I-W" in Hamburg wahrscheinlich auch in Kinos zu sehen sein, auf jeden Fall in einigen Kneipen.

Redaktion und Produktion „S-I-W", Hamburg

Ja, Ihr Kinos, stellt in Euere Foyers ein Video-Gerät und zeigt mir die neuesten Folgen der schönen Welt und strapaziert mein Zwerchfell nicht durch Gähnen und das müde Lächeln über die unscharfen Mätzchen und Bilder der Hamburger Wochenschau. Da werde ich mit 8 Pin-ups von Onkel Olli's Hipp-Magazine auf einer Szene Doppelseite geil gemacht, kann aber den Akt mit meinem Fernseher leider nicht vollziehen.

Auch wenn ich unter gar keinen Umständen „mein teuerstes Ding" anderen Leuten (unter Angabe der Telefonnummer) zur Verfügung stellen würde, finde ich es eher unschön, so etwas Schönes wie „Schön ist die Welt" nicht empfangen zu dürfen.

Nr. 19

Betrifft: „Ein deutscher Besserwisser", SZENE HAMBURG 2/84

Peinemanns Verriß von „Deutsch für Profis" von Wolf Schneider war ja echt ätzend – das Buch muß ich unbedingt haben! Im Ernst: Wer vom „Hier und Jetzt in diesem unseren Land" schreibt, von Sprache als „weiterentwickelbarem Kommunikationsmittel", wer beklagt, „das Buch wimmelt von Fehlern" – aber dann keinen einzigen benennt, der sollte nochmal beim ersten Kapitel anfangen. Das übt ungemein.

Wer eine Mischung aus Portrait und Rezension dazu nutzt, dem Leser seine eigene – sicher in langen, schlaflosen Nächten erarbeitete – Berufs-Philosophie und seine Selbsterkenntnisse zu unterbreiten („Journalisten ... liefern Unternehmern Texte für Geld." – das läppelt schon voll ins Philosophische), der sollte anderen Leuten nicht Frechheit und Dünkel vorwerfen. 40 Berufsjahre lang hat Schneider nix kapiert, jetzt kommt Peinemann und klärt ihn mal richtig auf.

Wo, bitteschön, hatte Peinemann seine rechte Hand, als er diesen Artikel mit links heruntertippte?

Wolfgang Martin, Hamburg

FILM

HALLI HALLO IM FILMGESCHÄFT

Hoffnung auf Filmkarriere: *Jungschauspielerin Renée Zalusky*

Betrifft: „Halli Hallo im Filmgeschäft", SZENE HAMBURG 2/84

1. Sie schreiben, wir hätten ohne Unfallversicherung gearbeitet. Das ist schlicht falsch (gelogen oder dilettantisch recherchiert). Alle Schauspieler und Stabmitglieder waren während der gesamten Drehzeit voll versichert.

2. Sie schreiben, das Team habe „ohne Essensbonus" gedreht. Wahr ist, daß jeder Darsteller 100 Mark Spesenpauschale pro Drehtag bekam; davon sollte man eigentlich satt werden.

3. Ich erkläre eidesstattlich, daß ich nie gesagt habe, daß ich „etliche erotische Szenen" hineinschneiden wolle. Sie finden keinen Zeugen dafür.

4. Sie schreiben, daß der Film „noch gar keinen Verleih" hat. Richtig ist, daß wir eine feste Zusage hatten, daß sich aber noch andere Verleih-Firmen interessierten, von denen inzwischen eine den Film herausbringen wird.

5. Sie zitieren eine Darstellerin, sie haben „das Drehbuch in einer 3/4-Stunde durchlesen müssen". Richtig ist, daß jeder Darsteller ein vollständiges Drehbuch nach Hause geschickt bekam und jeder Nebendarsteller Drehbuchauszüge.

*Günter Schlesinger**
Sierksdorf

Anmerkung der Redaktion: Wir bleiben bei unserer Darstellung.

Ihr Beitrag trifft den Nagel auf den Kopf! Die Herren Riedlinger und Schlesinger hüllen sich in Schweigen. Meine Restgage steht trotz Mahnungen immer noch aus; die nach Drehende gezahlten „Spesen" (1.700,– DM bei 23 Drehtagen) werden laut Vertrag von der ohnehin dünnen Gage von DM 5.000,- für eine „Hauptrolle" abgezogen!! Und den Passus in meinem Vertrag, die Versicherung selber tragen zu müssen, habe ich gar nicht erst unterschrieben. Unser Film ist bis heute noch nicht synchronisiert. Dafür flatterten mir drei Seiten eines neuen Schlesinger-Filmskripts ins Haus, ein Spionage-Plot wieder mit nicht näher beschriebenen Erotik-Einschüben. Auf eine solche Karriere verzichte ich! Was ich jetzt nur noch will, ist der Rest meiner Gage und wenn's nicht anders geht, mit Hilfe meines Anwalts! Ich kann nur alle Nachfolger vor diesem Gespann Riedlinger/Schlesinger warnen!

*Marina Braun***
Hamburg

** Regisseur der Filme „Mädchenjagd in St. Pauli", „Schrei nach Lust", „Gib mir Liebe", „Ich spüre deine Haut", „Die Mädchen der Madame", „Die Ratte von St. Pauli"*

*** Schauspielschülerin in Hamburg, Hauptdarstellerin des Films „Die Ratte von St. Pauli"*

NEWS

Foto: Renate Kirbach

„Scaena“: *Bald Treffpunkt für Hamburgs heimatlose Nachwuchs-Popper?*

Scaena

Die Café-Discothek „Scaena“, obwohl in der Bramfelder Straße nicht gerade scene-zentral gelegen, könnte sich nach der feurigen „Kir“-Katastrophe sehr bald zum Treffpunkt der heimatlosen Nachwuchspopper-Gemeinde entwickeln.

In Eigenarbeit haben Sven Töppler und Donald Sturm im ersten Stock, über einem Fitneß-Center, den sehr langgestreckten, engen Raum mit einer Mixtur aus Elementen aller In- und Ex-In-Läden dieser Stadt ausgebaut. Im inzwischen üblichen dezenten Grau gestrichen, bunt beleuchtet, mit diversen Sitzgelegenheiten ausgestattet und mit einer vollverglasten Fensterfront versehen („Schöne Aussichten“ auf die Straße), will das „Scaena“ auf einer kleinen Bühne auch Live-Musik bieten. (Der kurzfristig abgesagte Gig der Zimmermänner wird nachgeholt – geplant sind The Smiths.)

Die beiden bisher unbekannten Disc-Jockeys Oliver und Mirko haben einen sehr unterschiedlichen Geschmack, was für Abwechslung auf der etwas kleinen Tanzfläche sorgen wird. Zum „Scaena“-Entertainment gehören auch Video-Clips per Monitor und Lautsprecher. Für Gelangweilte hat's noch zwei Billardtische zum stoßen.

Die Preise sind normal (Bier DM 3,50). Wer an den Tagen von Donnerstag bis Montag den schicken Amüsiertempel betreten will, muß sich für fünf Mark einen Verzehrbon kaufen – freitags und sonnabends kostet's zwei Mark Eintritt extra.

„Scaena“, Bramfelder Straße 118, Hamburg 60, Telefon 690 61 61; geöffnet täglich ab 10 Uhr

Vorwerk

Fünf junge Künstler fanden sich nach der Räumung der besetzten Alten Polizeiwache Billstedt unversehens auf der Straße wieder. Eine Ersatz-Bleibe wurde schnell gefunden: Durch Vermittlung eines stadtbekannten Galeristen gelangten die vertriebenen Besetzer an das ehemalige Altersheim Vorwerkstift im Karolinenviertel. Die Stadt ließ sie gewähren, verlangte keine Miete für das ungenutzte Gemäuer und versprach sogar, zu renovieren.

Das war im Mai vergangenen Jahres, heute leben und arbeiten 20 Maler, Musiker und Schriftsteller im zweistöckigen Altbau in der Vorwerkstraße. Der vermittelnde Galerist hat sich inzwischen aus dem Vorwerkstift zurückgezogen, die finanzschwache Hansestadt sanierte nur sehr sparsam, der Künstler-Nachwuchs mußte also erneut um das Dach über dem Kopf fürchten und ergriff die Initiative: Seit Ende Januar ist die erste Gemeinschaftsausstellung zu sehen, vor kurzem gründeten die Bewohner den „Kunst- und Mietverein Vorwerk“. Der Vereinszweck – ein öffentliches Kulturhaus einzurichten, billige Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für junge Künstler zu schaffen – erweckte auch das Interesse der ehrwürdigen „Patriotischen Gesellschaft“, die an die Übernahme einer Trägerschaft denkt.

Doch auf das Stift am Schlachthof haben noch ganz andere ein Auge geworfen. „Graue Panther“ und die „Arbeitsgemeinschaft Karolinenviertel“ fühlen sich durch die jungen Künstler um die Früchte ihres Kampfes für eine spätere Nutzung des Hauses als Altenwohnanlage gebracht. Die dann fällige Sanierung würde die Stadtkasse allerdings mit etwa zwei Millionen Mark belasten. Die Bezirksversammlung hat sich einstweilen auf die Seite der Jugend geschlagen, die zuständige Baubehörde mag sich noch nicht entscheiden.

„Vorwerk“, Vorwerkstraße 21, Hamburg 6, Telefon 439 23 63

Luftausbruch

Fast schon eine Hamburgensie, die keiner kennt: Vor 75 Jahren ereignete sich in den halbfertigen Röhren des alten Elbtunnels ein „Luftausbruch“. Während der Bauarbeiten im Jahre 1909 entwich die mit Überdruck im Tunnel gehaltene Luft durch die Erde in die Elbe. Die Tunnelbaustelle wurde überflutet, Menschen kamen nicht zu Schaden.

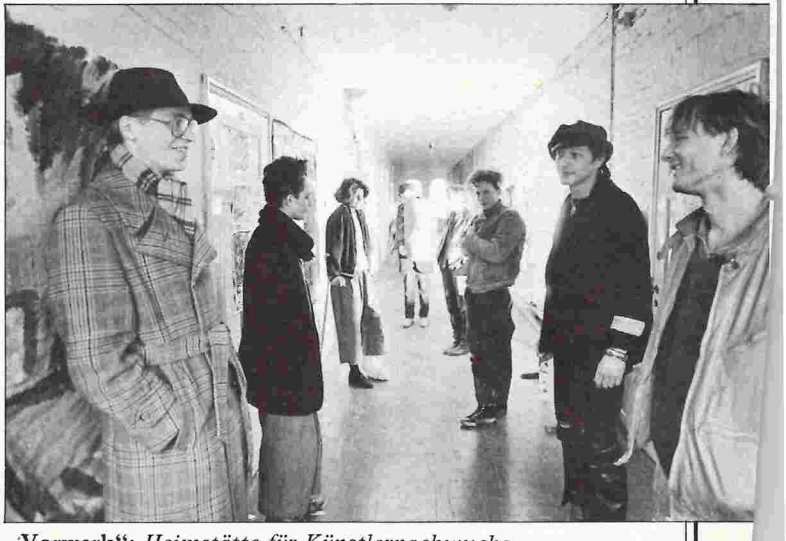
Anläßlich dieses Jubiläums lädt Hamburgs Hi-Fi-Animateur „Schaulandt“ am 31. März um 24 Uhr zur „Schaulage“ im alten Elbtunnel ein. Geboten werden sollen eine akustische Simulation des Luftausbruchs, Klassik und Rockmusik aus 4.000-Watt-Lautsprechern. Nebenbei wird wohl auf das Guinnessbuch geschielt, denn der Elbtunnel soll so zum ältesten und längsten Lautsprecher der Welt gemacht werden.

„Schaulage“, 31. März, 24 Uhr, im alten Elbtunnel, Eingang Landungsbrücken

Luftballon-Grüße

Eine neue Geschenkidee aus den USA (woher denn auch sonst?) wollen Kej Hielscher und Hella Naura in Hamburg populär machen: „Luftballon-Grüße“ heißt ihre Firma,

Foto: Ingeborg Knigge



„Vorwerk“: *Heimstätte für Künstlernachwuchs*

Foto: Renate Kirbach

„Luftballon-Grüße“: *Auch per Boten*

die bunte Ballon-Sträuße in alle Ecken Hamburgs bringt. Wer bereit ist, DM 49,50 für ein Dutzend heliumgefüllter Plastikhüllen zu bezahlen, kann diese zu allen Anlässen bei den beiden zwei Tage im voraus unter der Telefonnummer 44 31 77 bestellen. Ein Bote, der für die erwachsene Kundschaft einen Frack und auf Kinderfeten ein Clowns-Kostüm trägt, liefert bis 21 Uhr Folien-Ballons mit Mickey-Maus-Bildern oder rote Sträuße mit Liebesbotschaften an die gewünschte Haustür. Dafür werden dann aber auch noch mal DM 10,– (Innenstadt) oder DM 15,– (Außenbezirke) Transportkosten berechnet, was die prallen Plastik-Grüße zum teuren Vergnügen macht.

Der altbewährte Blumenstrauß wird also bei diesem Preis für Luftballons, und ist die Idee auch noch so witzig, nicht aus der Mode kommen.

„Luftballon-Grüße“, Brahmsallee 25, Hamburg 13, Telefon 44 31 77

Atommüll

„Frieden für Mensch und Natur – Kein Atommüll ins Wendland!“ Mit diesem Aufruf kündigt die Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg eine neue Aktion für den März an. Eine Menschenkette – bestens erprobt in der Friedensbewegung – soll alle Transportwege zu den in der Region geplanten Atomanlagen kreuzen. Die Wendländer wollen durch die Ketten-Aktion darauf hinweisen, daß ihre Ablehnung des Zwischen- und Endlagers sowie der geplanten Wiederaufbereitungsanlage in Dragahn ungebrochen ist. Am 24. März soll die Kette, die von verschiedenen Sammelpunkten entlang der Landkreisgrenze organisiert wird, durchgeführt werden.

Diesem Auftakt – so wird derzeit diskutiert – sollen weitere Aktionen folgen. Gedacht wird dabei an Blockaden am 30 April/1. Mai. Ein entsprechendes Vorbereitungstreffen findet am 25. März – im Anschluß an die Menschenkette – in den „Trebeler Bauernstuben“ in Trebel im Landkreis Lüchow-Dannenberg statt. In Hamburg tagt dazu jeden Donnerstag ein „Blockadetreffen“ in der Werkstatt 3, Clubraum 1, Nernstweg. (Kontakt: Gila, Telefon 40 23 63).

In einer dritten Phase schließlich sollen die bevorstehenden Atommülltransporte in das Zwischenlager behindert werden. Wann jedoch die ersten „Castor“-Behälter mit ihrer giftigen Fracht in Gorleben eintreffen werden, steht zur Zeit noch nicht fest. Sicher ist nur, daß die Zwischenlager gebaut worden sind und die notwendigen Einlagerungsgenehmigungen erteilt wurden...

„Frieden für Mensch und Natur – Kein Atommüll ins Wendland“, 24. März, Kontakt: Telefon 40 23 63

NACH MASS GESCHNEIDERT

LEDER JEANS 295,-

Verkauf ab Fabrik an jedermann, der rechnen kann

Leder ROTH

Fabrikation von Lederbekleidung

Geschäftszeit: Mo.–Fr. 9–17 Uhr, Sa. 9–12 Uhr.

Jaguarstieg 25 · 2000 Hamburg 54
Telefon (0 40) 40 80 38

klassiker

Knoll

Sonderpreis DM 1097.- vorrätig

Original **Wassily Sessel** v. Marcel Breuer verchromt, Rindskernleder, schwarz, weiß, grau.

Kirsch Büromöbel
Rahlau 8-10
2000 Hamburg 70
040/66 90 31

KIRSCH Büromöbel

City Studio
Große Bleichen 32
2000 Hamburg 36
040/34 30 20

NEW ORDER
'BLUE MONDAY'-TOUR '84
12.04. HAMBURG/Trinity
15.04. LÜNEBURG/Galactica

THE SMITHS

»For the present these boys make the rest look, not only ugly, but rather stilly as well.«
(Sounds/London 28.5.83)

DM 14.90
›the smiths‹
THE SMITHS
'The Smiths'
Erste Lp (RTD 25)
Aktuelle Maxi:
'What Difference Does It Make?(RTT 146)

UNKNOWN CASES

»... die erste unwiderstehliche Platte des Jahres 1984 ...«
(John Peel, BFBS 4.2.84)

DM 8.90
›masimba bele‹
UNKNOWN CASES
'Masimbabele'
Maxi (OC 04T)

ROUGH TRADE RECORDS
Feldstr.48; 2000 HAMBURG 6; Tel.:040/433736

Disco-Studio 44

Der „Mambo-Jambo Club" war einzigartig; sowohl durch die Musik – eine Mischung aus Salsa, Disco, High-Life und Lateinamerikanischem –, als auch durch seine Atmosphäre irgendwo zwischen privatem Tanzvergnügen und St.-Pauli-Nachtclub. Jetzt hat der schwarzafrikanische Club Konkurrenz aus dem eigenen Lager bekommen.

Gilbert-André Ehoulan, ehemaliger (Mit-)Besitzer des „Mambo-Jambo", mußte nach einem Streit mit seiner Freundin („Sie hat die Konzession") das Feld räumen und eröffnete vor wenigen Wochen das „Disco-Studio Forty-Four" in Eimsbüttel.

Der gelernte Schauspieler – nach eigenem Bekunden wirkte er in mehreren Filmen und Fernsehspielen mit – verspricht eine neue Mixtur aus „romantisch verspielten bis hin zu rassig zündenden Tanzrhythmen aus Afrika, Amerika, Südamerika, der Karibik und selbst aus Bayern".

Das „Forty-Four" spricht keine bestimmte Zielgruppe an. Jeder soll sich hier in gutbürgerlicher Gemütlichkeit und „internationalem Afro-Cubano-Ambiente" wohlfühlen können – die Jugend genauso wie die Altvorderen. André hat viel vor: So will er, neben dem Discobetrieb, einen Kursus in afrikanischen Tänzen veranstalten, der im März beginnen soll (jeweils dienstags, ab 14 Uhr, Preis: DM 30,– für vier Stunden, Anmeldung unter 560 38 17 oder 40 77 83).

Die Getränkepreise sind, im Vergleich zum „Mambo-Jambo", zivil ausgefallen. Wo einem dort noch 6 Mark für ein Bier abverlangt wurden, ist es hier für DM 4,– zu haben (Cola DM 3,–, Schnäpse um DM 5,–).

„Disco-Studio Forty Four", Eidelstedter Weg 44, Hamburg 19, Telefon 560 38 17

Ausländer

Die Bundesregierung feilt an einer Verschärfung des Ausländerrechts – noch im Mai soll die Gesetzesvorlage den Bonner Parlamentariern zugehen. Die Betroffenen formieren sich im März bundesweit zu einer „deutsch-ausländischen Solidaritätswoche". Den Hamburger Beitrag hierzu organisiert das „Deutsch-ausländische Aktions-Bündnis" (DaAB), eine Arbeitsgemeinschaft von über siebzig in Hamburg tätigen Organisationen, Initiativen und Vereinen; vom „Spanischen Elternbeirat" bis hin zu den Grünen. Entsprechend breit ist die Themenauswahl der vom 5. bis zum 11. März stattfindenden Solidaritätswoche ausgefallen. Ein „Tribunal" (7.3., 20 Uhr, Hamburg-Haus Doormannsweg) zur Ausländerpolitik des Senats als klassisch-alternatives Kampfmittel darf ebensowenig fehlen wie ein „Multikultureller Abend" zur zwanglosen Entspannung hinterher. Publikumsträchtiger Höhepunkt könnte die mit Parteienvertretern und Experten gut besetzte Podiumsdiskussion (8.3., 20 Uhr, Friedenskirche Altona) zur Hamburger Abschiebepraxis unter Leitung der TV-Redakteurin Navina Sundaram sein. (Detaillierte Veranstaltungshinweise entnehmen Sie bitte dem Tages-Programm.)

„Deutsch-ausländische Solidaritätswoche", 3. bis 11. März; Informationen: Franz Scheurer, c/o „DAAB", Wallgraben 37, Hamburg 90, Telefon 77 08 73

„Disco-Studio 44", Wirt Ehoulan: *„Zündende Tanzrhythmen"*

Foto: Renate Kirbach

Konsum-Daten

In engen Grenzen hat Michael John noch nie gedacht. Rund um den Globus hat er zehn Jahre lang als Bauunternehmer gewirkt; zurück in Deutschland, wechselte er flugs in die Computerbranche, um den ganzen Kontinent mit seinem „Octopus", dem „Verbraucherinformationssystem" im Datenverbund zu überziehen. Hamburg ist sein erster Knoten im Netz, das später einmal 200 europäische Daten-Filialen umfassen soll.

John speichert gegen eine monatliche Gebühr von DM 35,– Adressen und ergänzende Angaben von Herstellern und Dienstleistungsunternehmen in seinem Terminal und gibt sie gratis – Tag und Nacht – an jeden interessierten Anrufer weiter. Vorerst ist „Octopus" kaum nützlicher als ein paar Seiten aus dem Branchen-Telefonbuch, interessant wird das Daten-Geschäft erst, wenn der Speicher mit Preisen, Produkten und Sonderangeboten vollgestopft ist und dem Verbraucher am Telefon auf die Fra-

Foto: Ingeborg Knigge

„Octopus": *Verbraucher-Information per Computernetz*

ge nach einem grünlackiertem Borgward mit roten Ledersitzen prompt die richtige Adresse ausspuckt. Das wäre bei seinem „Octopus"-Programm nur eine Sache von Sekunden, meint Michael John und wähnt sich mit der kurzen Zugriffszeit vergleichbaren Systemen in den USA oder etwa dem Bildschirmtext der Post eine Nasenlänge voraus.

Subunternehmer, die „Octopus" zunächst in Stuttgart und München, später in ganz Europa installieren sollen, kaufen John nicht nur die Idee ab, sondern auch noch die passende Hardware: Verärgert über teure Terminals bekannter Hersteller wurde er kurzerhand selbst zum Computerbauer und bietet sein Gerät nun erheblich billiger als die Konkurrenz an.

„Octopus", Spaldingstraße 1 b, Hamburg 1, Telefon 23 11 11

nichts Neues mehr. Die Frage „Heute ‚Vamp's' oder ‚N.Y. N.Y.'?" wird im Moment wohl so manches verunsicherte Trend-Hirn beschäftigen. Auch ein Vergleich der Speisekarten hilft da nicht weiter, denn die sind kaum voneinander zu unterscheiden. Der Geschäftsführer preist zwar seinen Koch als den Besseren an, aber abgesehen von der billigen Portion Blattspinat ist der Gast vor Überraschungen nicht sicher. Der sonst eher Mittelweg-orientierten Abteilung der Anzieh-Püppchen und der Herren vom Kiez wird das kaum was machen. Traditionelle Großneumarkt-Besucher werden wohl einen Bogen machen um diesen „neumodischen Schnickschnack" mit Neon-Reklame.

„Vamp's", Großneumarkt 58, Hamburg 11, Telefon 34 48 81, täglich von 13 bis 4 Uhr geöffnet

Foto: Renate Kirbach

„Vamp's": *Neon im Spelunkenviertel*

Vamp's

Nun hat auch das Spelunkenviertel Großneumarkt seine helle, galeriemäßige Kneipe: Neben dem „Klecks"-Theater liegt neuerdings das Pizza- und Pasta-Café „Vamp's", was, nach dem „New York New York", aufs neue beweist, daß auch unter italienischen Gastronomen die warme und gemütliche Atmosphäre nicht beliebt ist.

Ein „Art deco"-Café, das war die Idee der Inhaberin, die sich hierfür extra in Amerika umgesehen hat. Der Laden ist zwar mit viel Liebe zum Detail ausgestattet worden, aber Original-Werbegraphiken an grauen Wänden, eine weißgepunktete, schwarze Bar mit Spiegeln, blanke Metalltische mit verchromten Stühlen und ausgefallene Lampenformen sind wahrhaftig

La Paloma

Bei seinen bisherigen Hamburg-Aufenthalten war ihm die Kiez-Kneipe „La Paloma" in der Gerhardstraße 12 das „Hauptquartier". Im März nun will der „altwilde" Maler Jörg Immendorff (38) die schräge Schänke in eigener Regie führen. Bescheiden kündigt der Künstler dann auch gleich die Eröffnung eines „kleinen Weltkunstzentrums" an. Immerhin wird dieser Anspruch durch klangvolle Namen fundiert: U.a. haben Julian Schnabel und Joseph Beuys erste „Maßanfertigungen" zugesagt. Will sagen, die Kunst hat sich dem traditionellen Ambiente unterzuordnen. Daß bei allem Genius Essen und Trinken nicht zu kurz kommen werden, ist durch die Person Immendorff mit Sicherheit verbürgt.

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

JETZT DIE BELIEBTEN CAMPING-FLÜGE ZU VIELEN EUROPÄISCHEN REISEZIELEN BUCHEN!

z.B. ab/bis Hamburg 1 Woche:

Athen	ab DM 553,-	Mallorca	ab DM 428,-
Kreta	ab DM 635,-	Malaga	ab DM 525,-
Rhodos	ab DM 655,-	Ibiza	ab DM 490,-
Istanbul	ab DM 620,-	Alicante	ab DM 590,-
Antalya	ab DM 695,-	Sizilien	ab DM 590,-
Tel Aviv	ab DM 720,-	Dubrovnik	ab DM 560,-
Kairo	ab DM 870,-		

oder ab/bis Düsseldorf 1 Woche:

Lissabon	ab DM 618,-	Oporto	ab DM 588,-
Faro	ab DM 579,-	Kos	ab DM 640,-

FERNOST, WIE NIE ZUVOR!

alle ab europ. Ausland, eingeschränkte Aufenthaltsdauer

Manila	ab DM 1.870,-	Taipeh	ab DM 2.375,-
Bangkok	ab DM 1.455,-	Sydney	ab DM 2.518,-
Jakarta	ab DM 1.668,-	Perth	ab DM 2.428,-
Singapur	ab DM 1.668,-	Bombay	ab DM 1.540,-
Tokyo	ab DM 2.310,-	Trivandrum	ab DM 2.980,-
Hongkong	ab DM 2.125,-	Auckland	ab DM 2.978,-
Delhi	ab DM 1.600,-		

AMERIKA ist immer eine Reise wert!

alles ABC-Charterflüge

New York	ab Hamburg ab	1.049,-
Los Angeles	ab Hamburg ab	1.599,-
Portland	ab Frankfurt ab	1.553,-
Cleveland	ab Frankfurt ab	999,-
Chicago	ab Frankfurt ab	1.049,-
Miami	ab Frankfurt ab	1.359,-
Toronto	ab Frankfurt ab	999,-
Vancouver	ab Frankfurt ab	1.368,-

Autos Westküste USA 1 Woche unbegrenzte Freimeilen ab DM 248,-

Selbstverständlich wie immer Reisen zu allen anderen Zielen, rufen Sie nur einfach an. Wir beraten Sie gern, auch über Ferienhäuser in Spanien, Portugal, Italien, Frankreich, Skandinavien, Großbritannien, Griechenland usw.

DENN MIT UNS FLIEGEN SIE RICHTIG!

46 40 46

HH 13, Hochallee 126

WIR SIND DIE ZIELE FÜR IHRE REISEN!

Zweite Italienische Nacht
ariola
I POOH

LP 205 722-320
Das neue Album
TROPICO DEL NORD
UMBERTO
TOZZI

LP 205 263-320
Die Super-LP
HITS, HITS, HITS
LOREDANA
BERTÉ

LP 205 648-320
Das aktuelle Album
LORINEDITA
17. 3. Köln...Sporthalle
18. 3. München...Olympiahalle
20. 3. Hamburg...CCH
21. 3. Berlin...Deutschlandhalle
23. 3. Ludwigshafen...Fr.-Eb-Halle
25. 3. Wolfsburg...Stadthalle
27. 3. Offenbach...Stadthalle
30. 3. Dortmund...Westfalenhalle
31. 3. Münster...Halle Münsterland
1. 4. Böblingen...Sporthalle

Maroni-Mann

„Tatbestand: Der Kläger begehrt die Erlaubnis, auf dem öffentlichen Weg vor dem Kaufhaus Hertie in Altona, Ottenser Hauptstraße, von einem fahrbaren Verkaufsstand aus geröstete Maronen verkaufen zu dürfen", beschreiben die Verwaltungsgerichte den schlichten Wunsch von Ulrich Agt, in Ottensen besser bekannt als „Ulli Maroni", das unkonventionelle Leben eines ambulanten Maroni-Manns führen zu können. Da aber hierzulande Paragraphen und Formblätter bestimmen, was sein darf und was nicht, versuchen Ämter und Behörden seit fünf Jahren mit deutscher Gründlichkeit, diesen Lebenskünstler in die geregelten Bahnen der Normalität zurückzuholen. Klar, daß dabei viel Papier produziert worden ist, auf dem sich der Amtsschimmel eine unfreiwillige Eigensatire nach der anderen liefert.

Das Stadtteilarchiv Ottensen hat „Ulli Maroni" jetzt Gelegenheit gegeben, eine Auswahl dieser kafkaesken Korrespondenzen, Bescheide und Urteile in Buchform zu veröffentlichen. Entstanden ist eine lockere Anthologie, die zunächst amüsiert, dann aber erschauern läßt angesichts des Rechtsstaats, der solche Verfahren überhaupt erst möglich macht. Die Dokumentation ist unter anderem bei den Ottenser Buchhandlungen Christiansen und Nautilus erhältlich.

„Ulli Maroni – eine Dokumentation", DM 15,–

Maroni-Mann Ulrich Agt: *Von Amts wegen schikaniert*

Showbusiness

Vom Bunker in der Feldstraße aus kontrollieren Volker Heinz und Rüdiger Pannen fast alles, was landauf, landab in Sachen Breakdance läuft. Unter der Oberaufsicht ihrer Entertainment - Agentur „Snake" kommt die von „Bravo" ausgerufene Breakdance-Meisterschaft jetzt so richtig ins Rollen – in Landgasthöfen, Discotheken, Tanzschulen, und Rollerbahnen und schließlich im Endkampf in der Dortmunder Westfalenhalle wird fieberhaft nach dem besten deutschen Breaker gefahndet.

Für Pannen und Heinz ist das flächendeckende Tanzvergnügen nur der erste Schritt, um mit ihrer jungen Agentur und neuen Methoden auf dem lukrativen bundesdeutschen Jugendmarkt Fuß zu fassen. Hand in Hand mit Medien und Markenartikelherstellern will „Snake" künftig internationale Trends aufspüren und für die deutschen Kids zurichten. Nach dem Muster der Breakdance-Offensive – Zeitschrift, Platte und Film verkaufen sich gegenseitig, ein Sportschuhfabrikant und ein Getto-Blaster-Hersteller steigen als Veranstaltungs-Sponsoren ein – will das Gespann Heinz/Pannen dafür sorgen, daß die neuesten New-York- und London-Moden ohne Verspätung ihr Publikum auch im letzten Winkel der Republik erreichen.

„Snake", Feldstraße/Hochhaus 1 E, Hamburg 4, Telefon 43 12 46

Frauenwoche

Unter dem Motto „Frauen – Macht – Politik" findet die 4. Hamburger Frauenwoche vom 23. bis 31. März in der HWP, Von-Melle-Park 9 statt. Die Teilnahme an den über 200 Veranstaltungen ist mit Ausnahme des kulturellen Rahmenprogramms kostenlos. Das vollständige Programm ist im Buchhandel erhältlich, Auskünfte gibt es auch im „Frauenbildungszentrum".

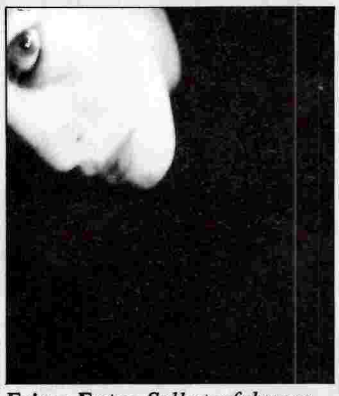
4. Hamburger Frauenwoche, 23. - 31.3., Vorbereitung: Frauenbildungszentrum, Juliusstraße 16, Hamburg 50, Telefon 439 29 65

Kuba kulturell

Zwölf Hamburger Veranstalter unter Federführung der „Freundschaftgesellschaft BRD-Kuba" haben sich zusammengetan, Ihnen Informationen über die bisher kaum bekannte Kultur Kubas zu geben: Eine Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe präsentiert kubanische Filmkunst-Plakate (ab 1.3.), im Foyer des Operettenhauses gibt es eine Fotoausstellung (ab 3.3.), im Abaton-Kino zwei Spielfilme („Teresa" und „Hasta Cierto Punto", Termine siehe Film-Index) zur Situation der Frau, das Klecks-Theater zeigt Pantomime (5.3.), das Filmhaus kubanische Dokumentarfilme (10.3.). Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Gastspiel der Theatergruppe „El Grupo Teatro Escambray" am 11.3. in der Kampnagel-Fabrik (siehe auch Theater-Fundus in diesem Heft). Eine Podiumsdiskussion im Onkel Pö und eine politische Informationsveranstaltung in der Werkstatt 3 (8.3.) geben Auskunft über den politischen Background der Angelegenheit. Die Kubaner verabschieden sich mit einem karibischen Fest am 12. März in der Fabrik.

„Kuba – Annäherung an eine neue Kultur". Vom 1. bis 12.3., Veranstaltungstermine im Programmteil dieses Magazins

Kurzerhand



Frima-Foto: *Selbsterfahrung*

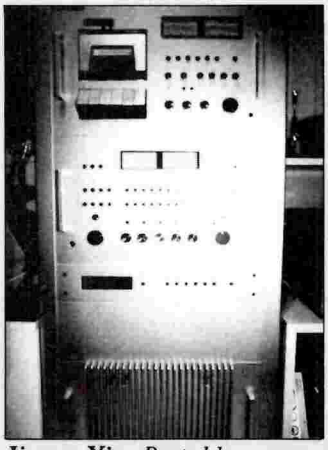
Angefangen hat die Holländerin **Toto Frima** als Fotomodell. Vor vier Jahren wechselte sie die Seiten und nahm die Polaroidkamera selbst in die Hand, nicht um andere, sondern um sich selbst abzulichten. Am 31. März und 1. April leitet Toto Frima in der **Medienwerkstatt** (Telefon 85 78 73) ein Kompaktseminar zum Thema Selbsterfahrung durch Selbstporträts.

Mode-Spektakel: *Kluften*

Nach den überfüllten Modenschauen, die Hamburg in den vergangenen Monaten erlebt hat, findet jetzt auch die **Fabrik** Gefallen an Styling und Outfit. **Kluften** heißt das alternative Mode-Spektakel, von sechs jungen Designern inszeniert, die Glimmer und Glitzer entsagen wollen und ihre Kreationen nicht von professionellen Models, sondern von guten Freunden vorführen lassen. Das Beiprogramm am 24. März, die Berliner Pop-Formation **Foyer des Arts**, lohnt bestimmt die DM 15,– Eintritt.

Felix Schmidt, ehemaliger „Stern"-Chefredakteur und seit einem Monat an der Spitze der **„Morgenpost"-Redaktion**, weiß, was gute Freundschaften sind. Schmidt schwor auf flotte Reportagen, die ihm ein Freund gegeben hatte, und die nun seitenweise die „Mopo" füllen sollten. Der Freund war freilich kein Unbekannter, sondern **Peter Koch**, ebenfalls ehemaliger Chefredakteur des „Stern". Beide stolperten damals über die Hitler-Tagebücher.

Hans-Helmut Röhring, ehemaliger Verlagsleiter von **Hoffmann & Campe** und nun Vorsteher eines eigenen Verlages, konnte die Branche mit einem Coup sondergleichen überraschen. Er holte den HoCa-Starautor **Hoimar von Dithfurt** von HoCa in seinen eigenen Verlag. Weitere „Spielertransfers" sollen folgen.



Jimmy Yiu: *Bestohlen*

Nach einem Einbruch steht Audio/Video-Händler **Jimmy Yiu** vor dem Ruin. Die Diebe ließen Geräte im Wert von DM 100.000 mitgehen, zum Teil auffällige Sonderanfertigungen japanischer Fabrikate. Sachdienliche Hinweise an **Yui Audiovision**, Telefon 56 56 50 oder jede Polizeidienststelle.

Hamburgs Geheimtip für verwöhnte Gaumen, das **„Le Delice"** aus der Markthalle, hat seit neuestem eine Dependance in der Innenstadt. Den letzten freien Ladenraum in der Nobelpassage **„Galleria"** haben **Axel Henkel** und **Werner Henssler** mit **„Le petit Delice"** (Telefon 34 34 70) bezogen. Geöffnet ist ab 12 Uhr, dafür bleibt das „Le Delice" in der Markthalle mittags zu.

Im Sommer soll wieder **Volks-Uni** sein. Wer dieses Lernfest mit vorbereiten möchte, kann sich **am 9. März um 18 Uhr** im Curio-Haus mit den Veranstaltern treffen.

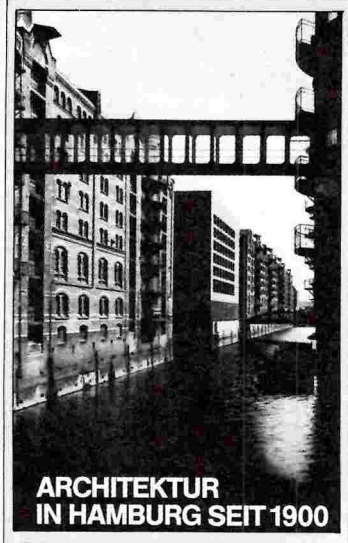
Der **Chaos Computer Club Hamburg** hat die erste Nummer der **„Datenschleuder"**, einer Zeitung mit allerlei Nützlichkeiten zum erweiterten Gebrauch von Computern und Fernmeldeeinrichtungen. Die „Datenschleuder"-Redaktion nimmt ab sofort Abo-Aufträge entgegen. (Datenschleuder, c/o Schwarzmarkt, Bundesstraße 9, Hamburg 13).

Klamotten von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

. . . zieht Euch an.

Bücher



Mehr Zuwendung zur Stadtbaukunst und mehr Qualitätsbewußtsein für Architektur" wollen die Autoren des neu erschienenen Nachschlagewerks „Architektur in Hamburg seit 1900" bewirken. Sie haben dazu allen Grund. Denn allein während der Arbeit an ihrem Architekturführer seien, so schreiben sie traurig-trotzig im Nachwort, in der Hansestadt „mehr kunstvolle Bauten zerstört als kunstvoll gestaltet worden". Mit ihrem Brevier belegen sie allerdings anschaulich, was Hamburg dennoch an städtebaulichem und architektonischen „Sehenswürdigkeiten" von überregionalem Rang zu bieten, wiederzuentdecken und zu schützen hat.

Die Vorgängerpublikation, eine erstmals 1972 vorgelegte, jedoch längst vergriffene Hamburger Baubilanz des 20. Jahrhunderts, haben die Herausgeber für diesen Zweck völlig überarbeitet und erweitert. Unverständlich daher, warum für den Umschlag das alte, ohnehin wenig attraktive Titelmotiv wiederverwendet wurde. Denn statt einer schlichten Ansammlung eher dürftig dokumentierter Architekturbeispiele erwartet den Leser diesmal eine fundierte, sich an 192 signifikanten Bauten orientierende Architekturgeschichte der Hansestadt.

Den sechs wesentlichen Abschnitten der vom Kaiserreich bis zur Gegenwart reichenden Entwicklung moderner Bauformen sind jeweils knappe Einführungen vorangestellt. Zu den ausgewählten Einzelobjekten folgen sodann kompakte Informationen über Lage, Baujahr und ausführende Architekten, eine Ansicht und ein Grundriß sowie eine knappe Interpretation, die zeitgeschichtliche Bezüge und architektonische Besonderheiten aufzeigt. Durch die Mitarbeit von Dr. Hermann Hipp, als kompetenter Architekturhistoriker Hamburgs ausgewiesen und im Denkmalschutzamt von Berufs wegen mit der Bauforschung befaßt, haben dabei auch aktuelle Aspekte der Denkmalpflege wie die Wohnsiedlungen der Weimarer Republik oder technische Kulturdenkmäler in diese Dokumentation gebührenden Eingang gefunden.

Herausgeber Volkwin Marg, Architekt und BDA-Präsident, hingegen hat zusammen mit Kollegen Kriterien dafür erarbeitet, welchen Bauten für die Architekturentwicklung der Jahre von 1945 bis heute charakteristische Bedeutung zukommt. Gerade in diesem formalen Zwang zu mutiger Auswahl besteht denn auch für den nach stilistischer und qualitativer Orientierung suchenden Leser der Nutzen eines solchen Architekturführers.

Exakte Ortsangaben und Register erleichtern ihm – für die Bereiche außerhalb der Innenstadt allerdings nur unter Zuhilfenahme eines Straßenverzeichnisses und Stadtplans – das Auffinden der hier verzeichneten Objekte. Daß der Benutzer dabei auch auf bedeutende Baudenkmäler (ge)stoßen wird, die sich – wie etwa das „Landhaus Michaelsen" im Falkenstein – in einem erbärmlichen Erhaltungszustand befinden, bestätigt nur die kulturpolitische Intention der Autoren: „Um die Zukunft besser zu gestalten, bedarf es mehr Liebe zu den einzigartigen städtebaulichen Strukturen dieser Stadt und vermehrten öffentlichen Bewußtseins für die besonderen architektonischen Qualitäten ihrer Bauten".

Roland Jaeger

„Architektur in Hamburg seit 1900", Verlag Sautter & Lackmann, DM 29,80

Da sitzen sie, die J.R.'s der absoluten Chancengleichheit, als Punker funktional gestylt, und schummeln, was das Zeug hält: die Haare, hochgequalstert, verdecken Antennen und Kopfhörer, mit denen die Signale externer Ghostwrighter empfangen werden. Bis an die Zähne gespickt, hocken sie in/unter/auf Bits und vorgefertigten Klausuren, allzeit bereit, auch aus den unzugänglichsten Körperregionen (eigenen und fremden) die notwendigen Infos zu erhaschen. Thomas B. präsentiert einen Fernlehrgang des Täuschungsversuchs, einen – angeblichen – Underground der Leistungserbringung, der sich als Vollstudium entpuppt. Man kommt vor lauter Spicken nicht zum Lernen, oder aber: Man lernt viel mehr und besser während der Vorbereitung solcher konspirativer Lauschaktionen. Das „Lehrbuch"(!) wird nun allerdings da erst richtig interessant, wo es aufhört. – Thomas B. begreift Schummeln als integralen Bestandteil des Gesellschaftssystems, und jetzt denkt der Leser natürlich weiter, er entdeckt Vergleichbares, z.B. Sport (Training, Doping, Punktrichterbestechung), Friedenssicherung, Pornografie.

Merkwürdig, wie die Ebenen von Echt und Falsch sich plötzlich laufend verkehren, wie Lehrer und Schüler Hand in Hand arbeiten. Als wirkliche Mogelei stehen, so gesehen, die Klausuren selbst da, die Lehrer und ihre Forderungen, die mit den Spielregeln der Gesellschaft identisch sind. Frage: Wenn man bei dieser allumfassenden Roßtäuscherei schummelt – schummelt man dann eigentlich noch? Ist Thomas Brockmanns Buch selbst vielleicht nur ein Täuschungsversuch?

Uwe Paulsen

Thomas Brockmann, „Schummeln, aber richtig", Eichborn-Verlag, DM 10,-

Kaum geht es um spezifisch weibliche Belange, heißt es: „Männer raus!" Ich kann es nicht mehr hören.

Ich bin es auch leid, grundsätzlich jede Frau als meine Bündnispartnerin zu betrachten, nur weil sie eben eine Frau ist und kein Mann.

Es ist an der Zeit, den Abschnitt der weiblichen Selbstbesinnung abzuschließen und sich um die Entwicklung eines geschlechterübergreifenden Emanzipationsgedankens zu bemühen. Rodrigo Jokisch, Herausgeber des Sammelbandes „Annäherungsversuche", hat dazu ein wichtiges Buch gemacht.

Hier wird der Dialog zwischen Frauen und Männern wieder aufgegriffen; die Beiträge der Autoren sind geprägt von der Suche nach einer neuen, gemeinsamen Ausgangsposition, die da lauten könnte: „Feminismus ist eine Lebenseinstellung (und somit nicht allein Sache der Frauenbewegung). Sein zentraler Punkt ist die Auflösung der traditionellen Geschlechterrollen."

Mit „Auflösung" ist nicht „Rollentausch" gemeint. Eine Gesellschaft, die aus kuchenbackenden Softies und unerbittlichen Karrierefrauen bestünde, behielte die patriarchalischen Mechanismen von Herrschaft und Unterdrückung bei.

Feminismus bedeutet vielmehr der Ausgleich von männlichen und weiblichen Verhaltensweisen, die Überwindung jeder Spaltung. Doch wo findet sich jene Spaltung häufiger als in heterosexuellen Hausgemeinschaften? Je klarer die Rollenverhältnisse, desto harmonischer das Ganze. Anerzogenes läßt sich eben nicht mit guten Vorsätzen in alten Institutionen abschütteln.

So plädieren die Autoren für die Auflösung jeder eheähnlichen Beziehung – die „scheffelt nämlich die Menschen besser ins patriarchalische System, als wenn sie allein sind".

„Annäherungsversuche" ist ein gelungener provozierender Versuch, die feministische Bewegung aus ihrer Erstarrung zu befreien.

Bettina Wündrich

Rodrigo Jokisch (Hg.), „Annäherungsversuche", rororo 7803, DM 8,80

PEER EXPORT.

Jetzt auch im BIG PACK:

25 Stück 4,30.

ERNST & PARTNER

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN.)

GENIE DER CHOLER

Trotz aller Horror-Botschaften des Orwell-Jahres 1984 ist auch ein hocherfreuliches Ereignis zu vermelden. Der wohl bekannteste Enterich der Zeitgeschichte feiert Jubiläum – Donald Duck wird fünfzig. Eine Hommage an den Gnatterschnabel samt Geburtstagshymne. Von Klaus Modick

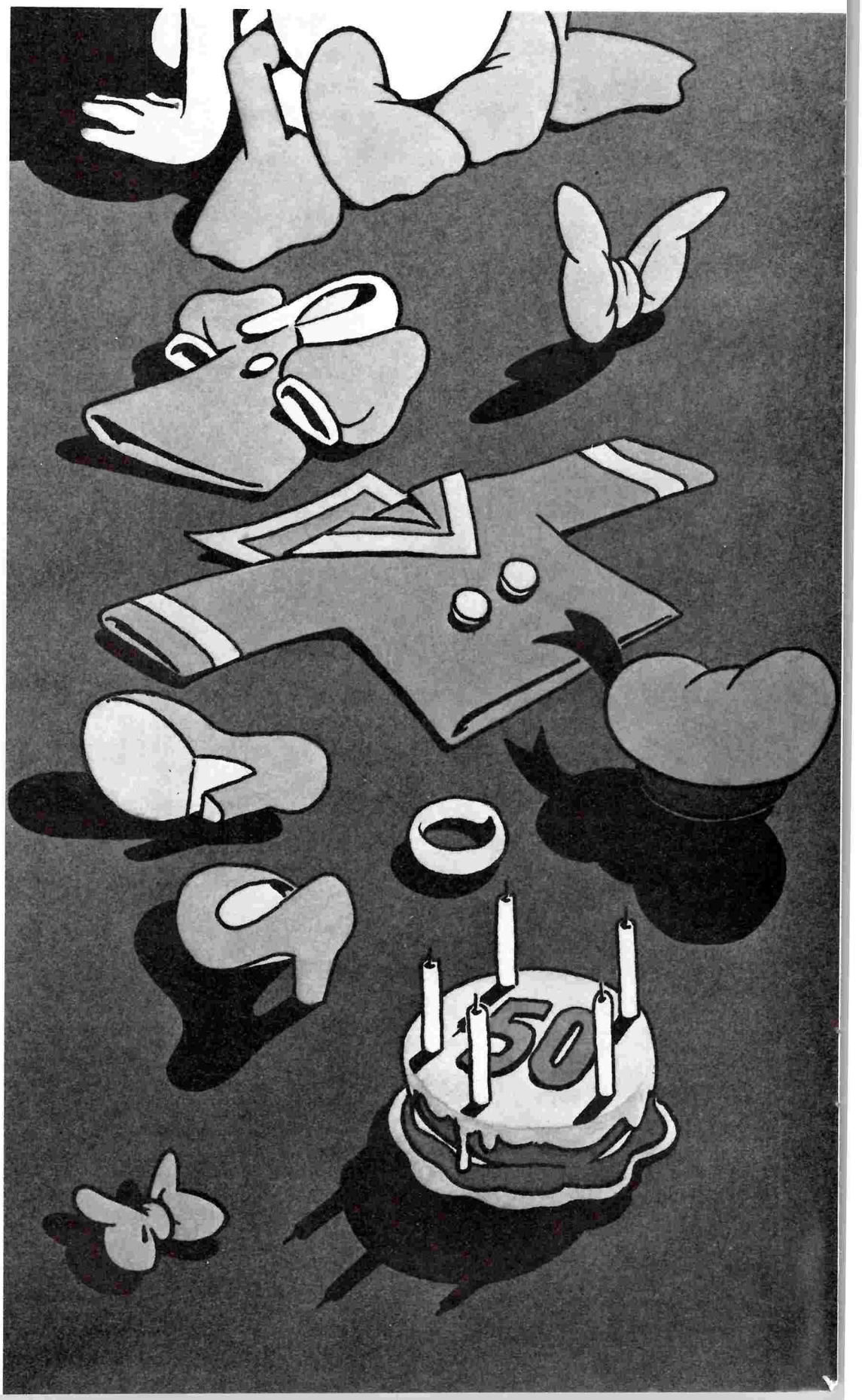


Illustration: Peter Schössow

Wie bei den Superstars üblich, ranken sich auch um seinen Geburtstag Legenden: Die Disney-Productions . behaupten, er sei am Freitag, dem 13. März 1934, streitlustig durch ein Fenster in die Studios geflogen gekommen – eine schon deshalb unhaltbare Version, weil Donald Duck außer als Pilot (wie im Film „Flying Jalopy" von 1943) gar nicht fliegen kann; für eine Ente überraschend, andererseits jedoch nur konsequent, da er zum Tauchen beispielsweise auch eine Maske aufsetzt.

Die historische Wahrheit über seine langwierige Geburt ist profaner, als der Hollywood-Mythos es möchte: Ende 1933 stellte sich der arbeitslose Tierstimmenimitator und mittelmäßige Mandolinist Clarence Nash im Disney-Studio vor. Das Einstellungsgespräch verlief unbefriedigend; Nashs Hühnchen, Truthähne, Hunde, Vögel und Coyoten stießen auf allgemeine Langeweile, bis Nash schließlich seine Parade-Nummer intonierte, das Volkslied „Mary Had A Little Lamb", gesungen mit der Stimme einer Ziege. Nash war auf der Stelle engagiert. Disneys 125. Mitarbeiter wurde zum akustischen Vater des größten Stars, den die Studios je hervorbrachten. Was als Ziegengemecker gemeint war – am Anfang war also auch hier das Wort – wurde zum Ur-Quack der berühmtesten Ente der Welt: Donald Duck.

Disney hatte damals, trotz großer Erfolge mit seiner Mickey Mouse, Probleme mit dieser Figur, die immer bloß clever, nett und lieb sein durfte. „Wenn wir Mickey jemanden in den Hintern treten lassen", klagte Disney, „kriegen wir eine Million Briefe von Müttern, die sich beschweren, wir brächten ihre Kinder auf dumme Gedanken." Als Nash, fortan in den Studios nur noch „Ducky" gerufen, bei Disney einstieg, bastelten dessen Zeichner und Tex-

ISCHEN WUT

ter an Figuren, die Mickey Mouse kontrastieren sollten, und zu diesen Figuren gehörte auch eine seltsame Ente, der nur noch die Stimme gefehlt hatte. Donald Ducks erster Auftritt, sein eigentlicher Geburtstag, fand am 9. Juni 1934 mit der Premiere des Zeichentrickfilms „Wise Little Hen" statt. Donald, noch nicht in seinen klassischen Proportionen, aber schon deutlich erkennbar in Matrosenmütze und -jacke, tanzt quackvergnügt auf seinem Hausboot, als ihn eine Henne bittet, ihr bei der Arbeit zu helfen. Es folgt der große Moment, Donalds erster, von Nash gequäkter Dialogsatz, jenes klassische: „Wer – ich? O nein! Ich hab' Bauchschmerzen." Diese kurze Sequenz enthält nur einen, wenn auch wichtigen Zug des vielschichtigen Charakters, den Donald Duck im Laufe seiner Jahre entwickeln sollte: An und für sich eine unkomplizierte Frohnatur, ist er um Ausreden nie verlegen, wenn er arbeiten soll. In seinen ersten Filmen, in denen er noch Statist für den Star Mickey war, hatte er ausschließlich den miesen Typen zu mimen, nörgelnd, faul, cholerisch, mißgünstig. So gab er sich auch in ersten Cartoon-Strips, die etwa zur gleichen Zeit in amerikanischen Sonntagsblättern erschienen. Der Film „Modern Inventions" von 1937, eine Art Entenhausener Variation von Charlie Chaplins „Moderne Zeiten", zeigte Donald Duck dann erstmals als Solo-Star ohne Hilfe der herzigen Maus. Damit war Donalds steile Karriere vom Statisten zum Star nicht mehr aufzuhalten. Insgesamt erschien er seitdem in mehr als 200 Filmen. Sein größter Erfolg, ausgezeichnet mit dem Oscar für den besten Kurzfilm 1943, wurde „The Fuehrers Face", ein antinationalsozialistischer Propagandastreifen, in dem Donald einen kujonierten kleinen Nazi spielt. Glücklicherweise entpuppt sich der Plot als Alptraum: Donald erwacht in einem Schlafanzug aus Stars & Stripes und versichert den erleichterten Zuschauern seinen amerikanischen Patriotismus.

1940 begann Donalds zweite Karriere als Held unzähliger Comic-Geschichten, deren Erfolg durch die kurzen Strips in den Zeitungen vorbereitet worden war. 1942 erschien mit einer Auflage von rund 300.000 Stück das erste Comic-Heft, das sich ausschließlich den inzwischen zur Familie angewachsenen Ducks widmete: „Pirate Gold" – die Originalausgabe erzielt unter Sammlern heute Preise von mehr als 2.000 Dollar. Der Zeichner war Carl Barks, und dieser Barks, von Fans nur liebevoll „der gute Zeichner" genannt, war nach „Ducky" Nash quasi der zweite Vater Donalds beziehungsweise des gesamten Duckschen Kosmos. Barks gelang es nämlich, Donald aus der Eindimensionalität des „bad guy" in einen vielschichtigen Charakter umzuschmelzen; außerdem umgab er ihn mit all jenen Gestalten, die diese Komplexität ergänzend oder kontrastierend erst möglich machten: die kindlich-altklugen Neffen Tick, Trick und Track (Huey, Dewey and Louie), muntere Pfadfinder aus dem Fähnlein Fieselschweif (The Junior Woodchucks); Donalds permanent gefährdete Beziehungskiste bekam Gestalt in Daisy, die ihre Flossen in hochhackige Schuhe zwängt. 1948 stolzierte erstmals Gustav Gans (Gladstone Gander), Donalds glücksbesträhnter Vetter, gamaschenbewehrt und onduliert durch Entenhausen (Ducksborough), und Daniel Düsentrieb (Gyro Gearloose) begann, die staunende Mitwelt mit seinen mehr oder minder sinnvollen Erfindungen zu beglücken. Barks beste Figur und genialste Erfindung war jedoch die Einführung Onkel Dagoberts (Scrooge McDuck), der seinen ersten Auftritt 1947 in der Geschichte „Christmas On Bear Mountain" hatte, wo er noch ganz der miese alte Geizkragen war. Als jedoch 1952 das erste Uncle-Scrooge-Heft erschien, hatte Barks auch diesen Charakter ambivalenter durchgestaltet. Wohl blieb er nach wie vor die reichste und geizigste Ente der Welt, wurde jedoch sympathisch: Der alte Raffzahn zeigte Herz und gelegentlich Sentimentalitäten. Als Barks sich 1966 vom Serienzeichnen zurückzog, konnte keiner seiner Nachfolger seinen einmaligen Stil imitieren. Alle später entstandenen Geschichten fallen zeichnerisch ab und haben längst nicht den erzählerischen Witz, den Barks in seinen abenteuerlichen Stories entwickelte. Zwischen 1971 und 1976 malte Barks dann, quasi als Alterswerk, mehr als 100 Ölbilder mit klassischen Szenen seiner besten Stories: 1977 erzielte eins dieser Bilder auf einer Auktion 6.400 Dollar.

Die Filme und Hefte über Donald Duck und seinen Clan sind bis heute in gut 80 Ländern verbreitet, täglich erscheinen Strips in mehr als 100 nichtamerikanischen Zeitungen. Doch nirgends versenkte man sich mit so viel Ernst in den Spaß wie in Deutschland. Größten Anteil am Siegeszug der Ducks durch deutsche Lande hatte die kongeniale Übersetzerin Dr. Erika Fuchs, deren Texte die hintersinnige Intelligenz eines Carl Barks häufig noch übertreffen. 1970 veröffentlichten Michael M. Czernich, Carl-Ludwig Reichert und Ludwig Moos unter dem Pseudonym Grobian Gans „Die Ducks". Dies „Psychogramm einer Sippe", eine witzige Persiflage auf die Analysierwut linker Theoretiker im Jargon der Frankfurter Schule, verkaufte sich als Rowohlt-Taschenbuch bis heute weit mehr als 100.000mal 1977 gründete der Metereologe Hans von Storch, namentlich bestens qualifiziert, die D.O.N.A.L.D. (Deutsche Organisation Nichtkommerzieller Anhänger des Lauteren Donaldismus), deren Mitglieder beispielsweise darüber debattieren, wie der Wechselkurs der D-Mark zum Entenhausener Taler anzusetzen sei. Ein erklärtes Ziel der D.O.N.A.L.D., die Einrichtung eines ordentlichen Lehrstuhls für angewandte Donaldistik an der Universität Hamburg, scheiterte bislang allerdings an der Ignoranz unserer Bildungsplaner, die offenbar noch nicht begriffen haben, was „amerikanische Verhältnisse" sind. Wenn nämlich ein pomadisierter, mäßig erfolgreicher Celluloid-Cowboy US-Präsident werden kann, liegt auch der Gedanke gar nicht so fern, einen weitaus besseren und berühmteren Schauspieler akademisch durchleuchten zu lassen. Wahrscheinlich würde sich dann zeigen, daß auch Donald Duck durchaus das Zeug zum Präsidenten hätte, von seinem hervorragenden Stab zu schweigen: Dank Dagoberts Finanzgenie („Wenn ich pro Minute eine Billion Taler verliere, bin ich in 600 Jahren pleite") wäre die Wirtschaft saniert; Düsentriebs Erfindergeist machte Pannen wie die im Weltraum abgeschwirrten Satelliten unmöglich; Gustav Gans' geschmeidige Diplomatie der glücklichen Hand könnte erreichen, daß Raketen durch die Zwillen des Fähnlein Fieselschweif ersetzt werden, und Oma Duck löste Agrar- und Ökologieprobleme nach Hausfrauenart. Damit die Nachrichtensprecher nicht vollends auf Horror- und Krisenmeldungen verzichten müßten, hätten wir im übrigen immer noch die fiesen Agenten aus Brutopia und die unermüdliche Panzerknackerbande. ■

Hymne auf Donald Duck

Herrlich ist, Schöpfer Carl Barks, deiner Erfindung Pracht:
Bürzelbewehrt breitlappig fußender Enterich,
matrosenanzugs-gewandetes
Genie der cholerischen Wut!
Den trefflichen Neffen, den Tick, Trick und Track
bist du Onkel, Tyrann und Hausfrau zugleich,
o kleinstwagenfahrender
Neffe des knausrigsten Krösos!
Des listenreichen Dagoberts Faktotum bist du
auf ewigen Jagden nach Talern und Gold.
Hilfreich bist du, Donald,
dabei leider höchst selten!
O du charmeversprühender Einfaltspinsel,
der du nachstellst der angebeteten Ente:
Daisy, deiner Herzdame,
die dauernd verkennt dein Genie!
O fettnäpfchentretendes Schoßkind des Pechs!
Wie haßt du des glückhaften Vetters
geschniegelte Miene, wie
Gustavs, des Gimpels, Gamaschen!
Du aber, Donald, watschelst stur deiner Wege,
denn deiner dauernden Dummheit trotzest du
mit glücklichen Siegen
der tobenden Unvernunft.

STROMPREISERHÖHUNG

Prognosen aus dem Kaffeesatz

Für gigantische Fehlinvestitionen infolge spekulativer Bedarfserwartungen im Energiebereich soll nun der Verbraucher bluten. Gegen die geplante Strompreiserhöhung in Hamburg (9,6 %) regt sich massiver Protest. Ein Bericht von Wolfgang Hain

Amtlich ist zweierlei: Am 1. April werden die Strompreise um 9,6 Prozent angehoben, damit die galoppierenden Kosten für die Atommeiler finanziert werden können. Grund genug, die Mär vom „billigen" Atomstrom unwiderruflich endzulagern? Keinesfalls! Optimistisch prognostizieren die Hamburgischen Electrizitätswerke (HEW) für 1984 einen Atomenergieanteil von 66 Prozent (1983: 27 Prozent). Den HEW-Kunden steht also noch ein leuchtendes Wunder bevor – und sei es nur durch die verbliebene Funzel, die das auf dem Campingkocher bereitete Abendmahl matt illuminiert. Nun stammen die Voraussagen der Strom-Monopolisten aus der gleichen Substanz, die sie auch zur Grundlage ihrer ökonomischen Entscheidungen erkoren haben: dem Kaffeesatz. Dennoch, immerhin ließen sich Senat und Bürgerschaft von dieser geballten Inkompetenz überzeugen. Und da liegt der Hase auch in dem in Hamburg so beliebten Pfeffer. „Die Preiserhöhungen", sinniert Energiesenator Jörg Kuhbier, sind „in den letzten zehn Jahren aufgrund von energiepolitischen Entscheidungen entstanden, die Senat und Bürgerschaft mehrheitlich mitgetragen hätten." Im Klartext: Die Atomkraftwerke Brunsbüttel, Krümmel oder der im Bau befindliche Meiler in Brokdorf sind nicht mehr finanzierbar, ohne daß der Stromkunde unverhältnismäßig zur Kasse gebeten wird. Er wird auch nur gedämpftes Verständnis dafür aufbringen, daß die Brennstoffkosten (mehr Uran statt Kohle) „erheblich" gesenkt werden konnten, wenn gleichzeitig die hohen Abschreibungen kapitalintensiver Erzeugungsstätten „gewaltig zu Buch" schlagen, wie Jörg Kuhbier bedauert. Allein für Krümmel mußten die HEW 1983 110 Millionen Mark abschreiben, 1984 wird sich der Betrag auf rund 220 Millionen Mark verdoppeln. Daß es sich bei Abschreibungen um einen beträchtlichen Kostenfaktor handelt, hat sich bis zu den Atom-Apologeten offenbar noch nicht herumgesprochen. Mit vollen Händen schaufeln sie in die Betonburgen, was sie vom Kunden einzunehmen gedenken. 37 Millionen Mark müssen 1984 nur an Zinsen für Brokdorf aufgebracht werden, und die Übernahme von Verlusten der Brokdorf GmbH – an der die HEW neben den Nordwestdeutschen Kraftwerken zu 50 Prozent beteiligt ist – wird im nächsten Jahr über 100 Millionen Mark verschlingen. Kuhbier: „Die Kunden von heute und morgen bezahlen bereits einen Teil der Stromproduktionskosten von übermorgen mit."

Das Desaster gerät angesichts der Brennstoffpreise zur Katastrophe. Mußten für Urankonzentrat auf dem US-Markt 1972 ganze 32,80 Mark/kg aufgewendet werden, katapultierte eine unvergleichliche Steigerungsrate den Preis 1981 auf stattliche 282,90 Mark/kg. Und das nur für die am einfachsten erreichbaren Lagerstätten mit den ergiebigsten Vorkommen. Für schwerer zugängliche Funde wurden bereits 1978 doppelte bis dreifache Preise verlangt. Das bedeutet immerhin eine jährliche Steigerungsrate von 27 Prozent oder alle 31 Monate eine Preisverdoppelung.

Es sind jedoch nicht nur die hohen Kosten, die dem Strom-Monopol so auf die Bilanz drücken. Denn für die HEW ist beileibe nicht jeder Kunde gleich Kunde. Die Hamburger Aluminium-Werke etwa werden zum bevorzugten Tarif bedient. Dadurch entsteht, wie es so schön heißt, eine „Kostenunterdekkung". 50 Millionen Mark jährlich macht sie aus und muß vom „normalen" Kunden aufgebracht werden.

Es sind auch nicht nur die Abschreibungen, die wie Brennstäbe unter den Stühlen der HEW-Vorständler glühen. Ein Wort geistert durch die oberen Etagen der Atomindustrie und sorgt bei den Managern zunehmend für gesträubte Nackenhaare: Entsorgung. Verantwortlich für die Beseitigung bzw. Wiederaufarbeitung der hochgiftigen Brennstäbe ist die Deutsche Gesellschaft für die Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen (DWK). An diesem Zusammenschluß aus mehreren Elektrizitätsversorgungsunternehmen sind die HEW mit acht Prozent beteiligt. 1,3 Milliarden Mark hat die DWK bislang für den Bau von Zwischen- und Endlagern sowie die Planungen für eine Wiederaufbereitungsanlage ausgegeben. Für die HEW schlägt dieses Engagement mit 104 Millionen Mark zu Buche. Für 1984 müssen weitere 36,4 Millionen Mark von den Hamburger Stromproduzenten aufgebracht werden: Allein die jetzt in Auftrag gegebene Planung der Wiederaufbereitungsanlage durch Lurgi/Kraftwerksunion wird 116 Millionen Mark verschlingen, von denen die HEW 9,28 Millionen berappen muß. Sollte die Wiederaufbereitungsanlage ein heute schon absehbares Investitionsvolumen von 20 Milliarden Mark erreichen, müßten die Hamburger einen zusätzlichen Schuldenberg von 1,6 Milliarden Mark ausgleichen. Zweistellige Strompreiserhöhungen in kurzen Abständen wären unausweichlich.

Dabei ist völlig unklar, ob die Wiederaufbereitungsanlage jemals gebaut werden wird. Das einer unternehmerfeindlichen Berichterstattung sicherlich nicht verdächtige „manager magazin" hat in der Januar-Ausgabe den Atom-Bossen die Leviten gelesen. Darin wird dem DWK-Vorstand ein Mismanagement von hohen Graden vorgeworfen. Und in der Tat: Außer daß sie in komfortablen Jagdgesellschaften grölend durch die Wälder des niedersächsischen Dragahn oder bayerischen Wackersdorf trampeln, haben die DWK-Bosse wenig vorzuweisen. Ihr Vorstandsvorsitzender Günther Scheuten gar schreckte kürzlich in Hannover Politiker mit der Feststellung, daß die geplante Anlage im Vergleich zu denen in England und Frankreich zu klein und damit nicht wettbewerbsfähig sein werde.

Nun ist das alles so neu nicht. Bereits vor und unter Hans-Ulrich Klose lagen Voraussagen über die Energieentwicklung vor, die den heutigen Trend präzise beschrieben. Zu Recht moniert die Grün-Alternative Liste, daß die Stellungnahme von Energiesenator Kuhbier sich lese, als sei sie von den Prognosen der GAL abgeschrieben. „Unsere Berechnungen und Prognosen, unsere betriebswirtschaftlichen Analysen, für die wir in der Vergangenheit von Senat und Parteien angegriffen bzw. ausgelacht wurden, haben sich jetzt sogar offiziell bestätigt." Doch Schadenfreude ist fehl am Platze. Diejenigen, die seinerzeit unter Hans-Ulrich Klose die HEW-Weichen in Richtung Atomkraft stellten, entscheiden auch noch heute. Allen voran der SPD-Fraktionsvorsitzende Henning Voscherau, der sich heute immerhin zu der beachtlichen Forderung versteigt, die Kostenstruktur der HEW genau untersuchen zu lassen. Seinerzeit hat er freudig die Atompläne durchgeboxt und bereitwillig den Finger gehoben. Im Verein übrigens mit der CDU, deren Fraktionsvorsitzender Hartmut Perschau das Handtuch geworfen hat: „Meine Fraktion wird die Erhöhungen ablehnen." Wie Perschau das allerdings mit seiner bedingungslosen Forderung nach dem Ausbau der Atomenergie vereinbaren will, bleibt wohl sein Geheimnis – angesiedelt in den hohen Sphären christdemokratischer Kirchturmspolitik.

Die Grün-Alternative Liste empfiehlt den HEW-Kunden, auf die neuerliche Preiserhöhung mit der Aufkündigung der Abbuchungs- und Einzugsermächtigungen zu reagieren. Auch der sonst eher zurückhaltende Mieterverein denkt an „Kampfmaßnahmen". Er hat bei der Wirtschaftsbehörde ein Kartellverfahren angestrengt und will überprüfen lassen, ob die Tarife der HEW auf einer mißbräuchlichen Ausnutzung ihrer Monopolstellung beruhen.

Bleibt festzuhalten, daß trotz allen Säbelrasselns mit einer mißlichen Tradition bislang nicht gebrochen wurde: Die Energieversorgungsunternehmen können nach Lust und Laune schalten und walten. Und es scheint, daß der Politiker erst noch gewählt werden muß, der den Atom-Bossen nachhaltig auf die Finger klopft. ■

Spitzenklasse! Reiner, klarer Klang.

BASF chromdioxid super II holt alles aus der Musik, was in ihr steckt. Sie hören alle Höhen, alle Tiefen – jede Nuance. Für noch mehr Freude am reinen, klaren Klang der echten Chrom-Cassetten gibt es jetzt BASF chromdioxid super II auch im 10er-Pack.

1934 1984 BASF
BASF MAGNETBAND
50 JAHRE
AUF ZUKUNFT
PROGRAMMIERT

Für die echten Chrom-Cassetten der BASF gibt es keinen Ersatz.

BASF

Kleine Brunnenstraße in Ottensen: *Knöterich bis zur Dachrinne*

STADTÖKOLOGIE

Grüne Kreuze auf dem Stadtplan

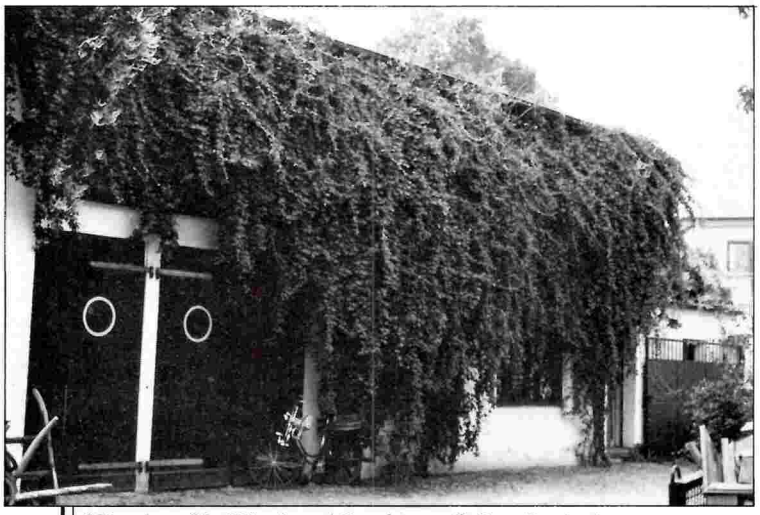
„Laßt tausend Pflanzen grünen" – Maxime einer von Privatleuten gegründeten Umwelt-Akademie wider die Unwirtlichkeit der Großstadt Hamburg. Mitbegründer und Initiator dieses ökologischen Zentrums ist Walter Seeler. Als Sanierungsbeauftragter von Altona ist er durch unbürokratische Methoden bekannt geworden. Jetzt wollen Seeler und seine Mitstreiter zeigen, daß Umweltbewußtsein auch und gerade in der Stadt folgerichtig umgesetzt werden kann – von jedem, der's mit dem Bewußtsein nicht gut sein lassen will. Ein Bericht von Christa Hasselhorst mit Fotos von Walter Seeler

Seit zehn Jahren ist Walter Seeler, 55, Sanierungsbeauftragter für den Bereich Altona. Hier hat er, durch die tägliche Arbeit in seinem Revier sensibilisiert, Bewußtsein für Um-Welt entwickelt, hat hautnah erfahren, wie schnell der unmittelbare Lebensraum zerstört und anonym werden kann. Oder aber, ganz im Gegenteil, mit dem guten Willen, der Einfühlungsbereitschaft und der Geduld aller Beteiligten und einer gänzlich anderen Auslegung des Begriffes „Lebensqualität" lebendig und liebenswert bleibt. Als Seeler 1974 in eine Dachkammer des Altonaer Rathauses einzog – als erster Sanierungsbeauftragter der Hansestadt überhaupt –, da saß er vor seinem Schreibtisch und wußte eigentlich gar nicht, wo er anfangen sollte. „Typisch für diese Stadt: Wenn es ein unlösbares Problem gibt, schafft man einen Beauftragten. Der kriegt kaum Geld, keine Kompetenz und ist daher meist ein Außenseiter auf freier Wildbahn. Das hat den Vorteil, daß man sich dann anders bewegt und manche Dinge unkonventionell löst", so Seeler über seine Arbeitsbedingungen. Auf der „freien Wildbahn" verhält er sich listig wie ein alter Fuchs: „Ich durfte mich informieren und meinen Senf dazugeben, aber nichts entscheiden. Also habe ich versucht, mit Sachkenntis und Überzeugungskraft die Entscheidungen anderer zu beeinflussen."

Walter Seeler wollte „etwas mehr Menschlichkeit, was ja mit Wohnen zusammenhängt", speziell in „seinem" Gebiet Ottensen. Als erstes malte der notorische Schlapphutträger viele grüne Kreuze auf den Stadtplan: Einige Zeit später wurden in Ottensen 160 Bäume gepflanzt. (Ähnlichkeiten mit lebenden Hutträgern, die ebenfalls Bäume pflanzen, sind rein zufällig.) Doch schon zu Seelers Amtsantritt schlagzeilte eine Hamburger Zeitung: „Ein Mann zieht aus, um sich Feinde zu machen". Daß Widersacher auftraten, lag in der Natur von Seelers Arbeit. Heute hängt in Seelers Wohnung am Ottenser Spritzenplatz immer noch der „Steckbrief", mit dem ihn wütende Bürger als Sanierungs-Schänder brandmarkten: „Ich habe Gegner und darunter viele, die halt mit mir nicht umgehen können, aber keinen, den ich wirklich bekämpfen möchte!"

Gekämpft hat Seeler gegen Mißtrauen und Vorurteile, auch in der eigenen Behörde. Gleichwohl waren dort die kleinsten Hürden: „Wenn man erst mit 45 Jahren in der Verwaltung startet, lernt man schnell, daß es wichtiger ist, diesen Apparat richtig zu nutzen, als den großen Zampano zu spielen." Er hat mit kleinen Schritten versucht, seine Vorstellungen durchzusetzen. Zu seiner favorisierten Methode, tristen Häusern und Höfen Frische und Leben zu geben, gehört nämlich nicht

Schlingknöterich: *...mehr vom Leben*



Nistplatz für Vögel und Insekten: *Grüne Kaskaden*

mehr als etwas Erde und ein paar Samenkörner oder Pflanzen. „Grün am Bau" lautet die Zauberformel. Mit ihr wird nach Seelers Ansicht nicht nur die Optik verbessert – „manche Häuser schreien geradezu nach einer Verhüllung mit Pflanzen" –, auch wichtige ökologische Faktoren werden positiv beeinflußt. In einer abgasverseuchten Stadt, in der immer mehr Bäume eingehen, ein besonders brisantes Thema.

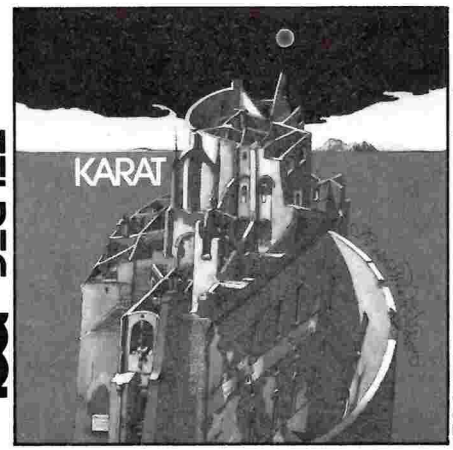
Dabei hat der Beton-Begrüner von Altona eigentlich nur wiederentdeckt, was früher zum alltäglichen Stadtbild gehörte und heute nur noch in südlichen Ländern selbstverständlich ist. „Grün am Bau" ist ein alter Hut. In den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts entwickelte sich geradezu eine Schling- und Kletterpflanzen-Mode fürs Exterieur. Der Einfluß der nüchternen Bauhaus-Architektur mit ihren großen Glasflächen vertrug sich mit dieser grünen Haut jedoch nicht mehr. Ein weiterer Grund für das Verschwinden berankter Hauswände lag im übersteigerten Hygienedenken, das sich nach 1945 in deutschen Stuben einnistete. Dem „Ungeziefer" in Efeu und Weinlaub wurde rigoros der Garaus gemacht, indem man gleich alles mit der Wurzel ausriß. Schließlich schoben Bauordnungen und Mietgesetze einen Riegel vor. Hauptargument: Die Pflanzen würden Bauschäden verursachen, Mauern und Putz zerstören. Viele Experten halten dies mittlerweile für eine Fehleinschätzung und gehen eher vom Gegenteil aus: Sie attestieren dem dichten Pflanzenbewuchs einen konservierenden Einfluß aufs Mauerwerk. Das ist nur ein Grund, warum sich Walter Seeler – wie immer mehr Architekten und Ökologen – für grüne Wände und generell mehr Grün im grauen Häusermeer stark macht. Es gibt viele Pluspunkte:

- Fassadengrün belebt öde, triste Wandflächen; am eigenen Balkon, ums Fenster, über der Haustür wird es farbiger, fröhlicher, angenehmer.
- Ein dichter, grüner Pelz wirkt wie eine Klima-Anlage und natürliche Dämmung (im Sommer hält er das Gebäudeinnere kühl, im Winter weicht die Wärme nicht so schnell aus den Mauern) und schützt vor Feuchtigkeit.

TV anknipsen: 14. 3. Flashlight
16. 4. Rock aus dem Alabama, Live, BR reg.
19. 4. Tele-Illustrierte

KARAT
Der Name verpflichtet.
Faszinierende Klangbilder, lyrische Texte.
Ihre Songs sind wie eine Reise in innere Welten.
Endlich wieder auf der Bühne:

29. 4. Hamburg



TELDEC SCHALLPLATTEN GMBH
pool

Die LP: Karat
„Die sieben Wunder der Welt"
6.25651 4.25651 POOL
Die Single: „Kalter Rauch" 6.14058 POOL

SOUNDGARAGE
Luruper Hauptstraße 73 · 2000 Hamburg 53 · Telefon 8 32 11 22

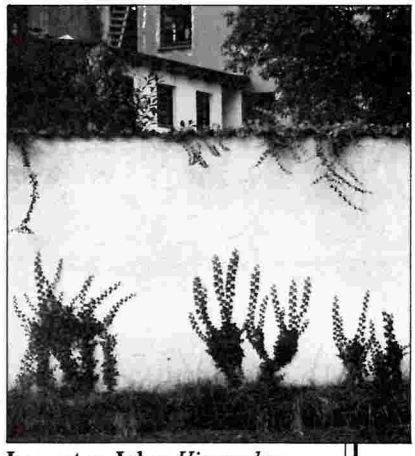
MAC AUDIO MC 300
+ 4 x 25 WATT-ENDSTUFE MP 100

998,–

Alpine · Audio Pro · Becker · BEL · Blaupunkt · Bose · B+W · Canton · Clarion · Epicure · Fisher
Grundig · Kenwood · Mac Audio · Marantz · Mitsubishi · Nakamichi · Panasonic · Phonocar · Sony

Wilder Wein: *Wächst auch um die Ecke*

Hinterhof in der Berginstraße



Im ersten Jahr: *Himmelan*

- Bewachsene Wände und Mauern gleichen mit ihren vielen Quadratmetern Blattoberfläche das schlechte Stadtklima aus. Die Pflanzen entziehen der Luft Kohlendioxid und reichern sie dafür mit Sauerstoff an (pro Quadratmeter und Jahr wird ein Kilogramm Kohlendioxid verwertet, dafür 0,5 Kilogramm Sauerstoff produziert). Die Blätter wirken als Sonnenkollektoren und Filter, sie absorbieren Staub und Schmutz und wirken sogar schallschützend.
- Eine Pflanze bleibt selten allein: Sie zieht Insekten, Schmetterlinge, Vögel an, die wiederum die Insekten vertilgen – so entsteht ein biologischer Kreislauf.

Hamburg wird gerne als grüne Stadt gepriesen – mit dem Hinweis auf die Parkanlagen und den (noch) vorhandenen Baumbestand in der City. Doch zum Stadtbild gehören eben auch viele, allzu viele, öde Wohnblocks, Retortenhäuser, sterile Viertel, vernachlässigte Gebäude, Bunker, die mit lebendigem Grün anstelle üblicher Schutzanstriche ein völlig anderes Gesicht bekommen könnten. Wie bereits an vielen Ecken in Ottensen, wo Seeler gesät hat. Und jeder, der über Fensterbank, Balkon, einen halben Meter Erde vor dem Haus oder einen Pflanzkübel verfügt, kann's so machen: Der Garten geht in die Vertikale.

Doch bevor Sie morgen (Beeilung, auch dies Jahr ist Sommer) in die hansestädtischen Grünzeug-Handlungen einfallen: Sachte, sachte, nicht alles wächst überall. Hier die wichtigsten Regeln:

Ohne Klettergerüste gehen die Wurzelkletterer die Wände hoch, sie haben eigene Saugwurzeln oder Haftscheiben. Dazu zählen Efeu und wilder Wein. Efeu ist immergrün und liebt den Schatten. Es gibt mittlerweile 300 Varianten.

Kletterhilfen brauchen die meisten anderen Rank- und Schlingpflanzen. Bewährt haben sich Spanndrähte oder Lattengerüste aus Holz, Baustahlmatten oder Edelstahlseile. An sonnigen Standorten gedeihen Waldrebe und Clematis. Sonne bis Halbschatten vertragen Schlingknöterich, Hopfen, Geißblatt, Winterjasmin, Brombeere, Feuerdorn, Glyzinie und einjährige Pflanzen wie Trichterwinde, Feuerbohne, Kapuzinerkresse und Glockenrebe. Das Standard-Balkon-Repertoire von Geranien und Petunien läßt sich ohne Ende ausbauen. Etliche Kletterpflanzen erreichen Höhen zwischen drei und 15 Metern.

Für den Standort gilt im allgemeinen: laubabwerfende Pflanzen an die Südwand, damit die im Winter von der Sonne erwärmt werden kann; möglichst immergrüner Wuchs mit Abstand zur Fassade an die Westseite. Die Ostseite soll bei viel Wind wie die Westseite, bei Schutz und wenig Schatten wie die Südseite begrünt werden. Im Norden kommen vor allem selbstkletternde Pflanzen oder der anspruchslose Knöterich gut klar.

Die Hansestadt ist, was Grün am Bau betrifft, mittlerweile recht aufgeschlossen. Wenn Pflanzen-Freaks hier freie Hand haben, kommt dabei eine üppigere, wildere, vielfältigere, ungeordnetere Grün-Kultur hervor als bei jeder von der Behörde geplanten Aktion. Das sollte ein weiterer Anreiz für Eigen-Initiative sein. Daher ist in Hamburg wohl nicht zu befürchten, was Wiens Öko-Theoretiker und -Künstler Friedensreich Regentag Hundertwasser Garstiges aus seiner Heimat verkünden ließ: „Wien mußte erleben, daß einem Bürger der Prozeß gemacht

Der Fotograf.

ACHIM SCHWARZ.

Wollen Sie Außergewöhnliches, Edles, Buntes, Bewegtes, Raffiniertes, Dezentes, Verspieltes oder Verqueres - oder ganz Gewohntes? Dann rufen Sie mich an - ich erledige Ihre Aufträge prompt und preiswert.
Achim Schwarz
Heußweg 40, 2000 Hamburg 19
Tel.: 10-17 Uhr: 49 75 94 · 18-22 Uhr: 490 43 72

wurde, weil seine Mauerkatze aus einem Blumentopf im 7. Stock eines Wohnsilos auf die Außenwand geklettert war. Ein Exekutionskommando, acht Mann stark, hat in einer Morgengrauenaktion von einem unteren Balkon aus mit einer Leiter sich an die Pflanze herangemacht und um sechs Uhr früh das anti-ökologische Todesurteil vollstreckt!"

Die Wieder-Belebung der Hansestadt, die Gesundung der „Grünen Lunge" ist auch eines der zentralen Themen der Anfang Februar von Walter Seeler und gut anderthalb Dutzend Mitstreitern gegründeten „Freien Akademie für angewandte Umweltforschung und naturgemäße Technologie".

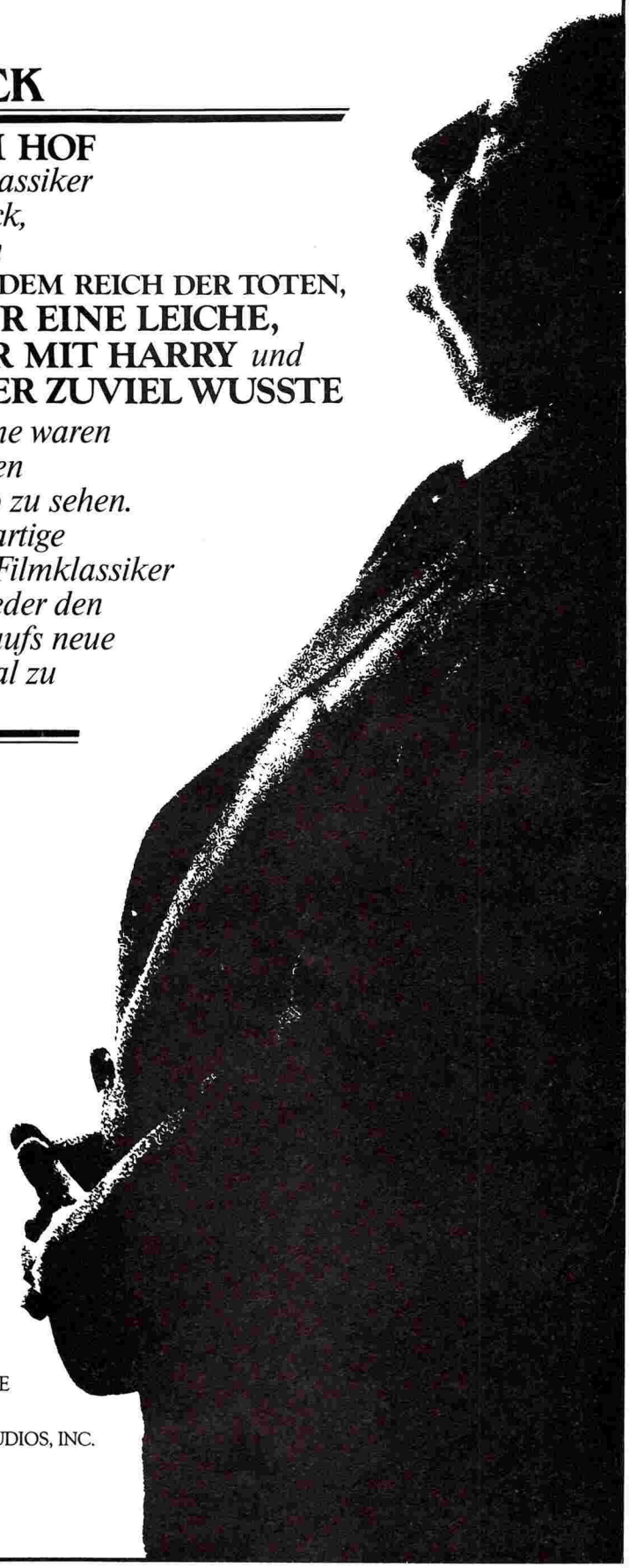
„Angewandt" – das ist das Schlüsselwort. Es gilt, dem engagierten Großstädter Mittel und Methoden an die Hand zu geben, mit denen eben jeder Standardbalkon-Besitzer sofort und ohne riesengroßen Aufwand zur Tat schreiten kann. Darum geht's: Die Umwelt-Akademiker wollen den durch schönschwätzende Politiker frustrierten Hansestädtern demonstrieren, daß auch beharrliche Kleinarbeit zu spürbaren Verbesserungen führt. Dazu gehört nicht allein die publikumsträchtige Vermittlung von Theorie und Praxis, dazu gehören auch Grundlagenforschung und die anschauliche Entwicklung und Erprobung neuer, alternativer Techniken. Für diesen Zweck suchen Seeler und Co. allerdings noch ein ausreichend großes Gebäude mit Gartenland – und das möglichst citynah. Gedacht wird an eine ehemalige Gärtnerei, eine stillgelegte Schule o.ä. Großen Wert legen die Initiatoren auf ihre Unabhängigkeit von Behörden und Parteien – Mitgliedsbeiträge und Spenden sollen die Akademie finanzieren.

Auf die Aktivitäten der Initiative, im Frühjahr soll's mit einem Lehmbaukurs losgehen, darf man gespannt sein. Walter Seeler jedenfalls ist sicher, daß der Verein schnell wachsen wird: „Viele Leute sind hellhörig geworden und wollen aktiv eingreifen." ■

„Freie Akademie für angewandte Umweltforschung und naturgemäße Technologie" c/o Ulrike Hartnagel, Arnoldstraße 38, Hamburg 50, Telefon 390 95 14, Walter Seeler, Bahrenfelder Straße 87, Hamburg 50, Telefon 390 35 73 oder 380 77 36

DAS BESTE VON
ALFRED
HITCHCOCK

FENSTER ZUM HOF
ist einer der fünf Klassiker
von Alfred Hitchcock,
zu denen außerdem
VERTIGO - AUS DEM REICH DER TOTEN,
COCKTAIL FÜR EINE LEICHE,
IMMER ÄRGER MIT HARRY *und*
DER MANN, DER ZUVIEL WUSSTE
gehören. Diese Filme waren
seit zwei Jahrzehnten
nicht mehr im Kino zu sehen.
Dies ist eine einzigartige
Gelegenheit, diese Filmklassiker
zu sehen und entweder den
Genius Hitchcock aufs neue
oder zum ersten Mal zu
erleben.



UNIVERSAL CLASSIC-FILME
IM VERLEIH DER UiP

© 1983 UNIVERSAL CITY STUDIOS, INC.

Büro in der Gertigstraße: *Kein Strom, kein Telefon*

Foto: Sebastian Kusenberg

WOHNUNGSVERMITTLUNG

Ein Präsident auf der Flucht

Daß sich mit der Vermittlung von Wohnungen gutes Geld verdienen läßt, kann jeder Makler bestätigen. Noch mehr Profit versprach sich der Hamburger Klaus-Peter Fleischhauer, indem er das lukrative Geschäft mit einem eingetragenen Verein betrieb. Bilanz: geprellte Kunden, Mitarbeiter ohne Lohn, Gläubiger ohne Hoffnung. Ein Bericht von Jochen Siemens

In der Mensa der Universität Hamburg kannte ihn wohl jeder. Tag für Tag stapfte der eifrige Nicht-Student durch die Tischreihen und verteilte gelbe Zettelchen oder klebte die Gänge mit Plakaten aus seinen Plastiktüten voll. Und jeden Tag hatte Klaus-Peter Fleischhauer neue frohe Botschaften: „Wohnungen frei, Altbau, Uninähe“ und „30 - 40 WG Zimmer frei jede Woche“. Und alles immer „von Privat“, schlitzohrige Maklerbüros sollten da nicht im Spiel sein. Überhaupt, Klaus-Peter Fleischhauer versprühte eher den Charme eines Plüschtieres als den eines alerten Wohnungsmaklers. Der war er auch nicht. Fleischhauer war Vorsitzender der „Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.“, eines angeblichen Bündnisses der Wohnungssuchenden mit einem Ladenbüro in der Gertigstraße. Der Vorsitzende war immer froh, wenn er in der Mensa angesprochen wurde. Das war einmal.

Heute kann es passieren, daß Klaus-Peter Fleischhauer augenblicklich die Flucht ergreift, wenn er ein bekanntes Gesicht unter den Studenten sieht. Und begrüßte der fleißige Vereinspräsident früher einmal die Neugierigen, die mit der Hoffnung auf eigene vier Wände in die Gertigstraße kamen, noch persönlich, so tritt ihm heute der Schweiß auf die Stirn, wenn jemand das Büro betritt. Ans Telefon geht er schon lange nicht mehr – fragt man nach ihm, läßt er sich von seinen Angestellten verleugnen. Fleischhauer war vor vier Jahren so vielversprechend in das Wohnungsgeschäft eingestiegen, heute scheint er am Ende zu sein.

Es sollte alles ganz einfach sein. Vor genau vier Jahren hatte Klaus-Peter Fleischhauer eine Idee, die so neu nicht war, die Marktlücke aber noch recht groß. 50.000 Menschen suchten damals wie heute Wohnungen in Hamburg. Der freie Wohnungsmarkt offerierte sich fast nur in den Wochenendausgaben der Zeitungen. Doch jedesmal saß ein Makler in der Vermittlung und kassierte eine lukrative Courtage. Dennoch gab es zahlreiche Wohnungsinhaber, die nicht extra einen Vermittler einschalten wollten und nicht erst eine Anzeige aufgeben wollten. Einzig: Diese „Gelegenheiten“ wurden Wohnungssuchende nur durch Zufall gewahr. Was lag näher, als die Wohnungsgesuche und Angebote in einer Zentrale zusammenlaufen zu lassen? Es gab zwar schon so einen Verein in Hamburg, doch der war noch vielen unbekannt. Klaus-Peter Fleischhauer stieg ein. Zusammen mit seinem Bruder, seiner Mutter und der Freundin gründete er einen Verein. Am 21. April 1980 ließ sich Fleischhauer als Vorsitzender des Vereins „Selbsthilfe der Wohnungssuchenden“ im Vereinsregister unter dem Aktenzeichen 69 VR 92-73 eintragen. Mit dem Wohnungsgeschäft war der Mittdreißiger gänzlich unvertraut, doch er stellte sich das alles nicht so schwer vor.

Die Familie als Verein

Ein Büro in der Gertigstraße wurde gemietet und in allen Zeitungen, an der Universität und anderen Orten der Öffentlichkeit ließ Fleischhauer Anzeigen erscheinen und Flugblätter verteilen. Für den Jahresbeitrag von 79 Mark durfte jedes Vereinsmitglied dann die Angebote im Büro studieren und sich, in der Hoffnung, der erste zu sein, beim Vermieter vorstellen. Wer noch 15 Mark für 10 Wochen drauflegte, bekam die

Angebote sogar jeden Freitag mit der Post. Von Mietverträgen verstand Fleischhauer wenig, er wollte sich aber damals „doch mal so ein Mietbuch" zulegen. So weit, so gut, der Laden florierte, eine Idee, die aus „Die Geschäftsidee" stammen könnte. Nur, Fleischhauer war kein Unternehmer, sondern Vereinsvorsitzender, freilich in den Gründertagen gewählt, als die Vereinsmeierei noch in der Familie blieb.

Und schon bald strömten die Mitglieder in die Gertigstraße. „So 10 bis 15 Neuanmeldungen pro Tag waren keine Seltenheit", berichten ehemalige Büromitarbeiter. Auch die Anbieter ließen sich nicht lumpen, täglich kamen 10 Wohnungsangebote herein. Den hektischen Bürobetrieb erledigten Studenten, denen der Verein 10 Mark in der Stunde zahlte. Doch Fleischhauer wollte höher hinaus. Bald gründete er einen ähnlichen Verein in Berlin, schon nach kurzer Zeit telefonierten die Berliner „Mitgliederschwemme" nach Hamburg. Fleischhauers Eifer kannte keine Grenzen. Benommen vom Erfolg, gründete er gleich noch einen Club mit Büro in der Claus-Groth-Straße am Berliner Tor. Die Tätigkeiten des Vereinsvorsitzenden beschränkten sich jedoch auf Stadtrundfahrten in seinem Kombi. Er fuhr von Büro zu Büro, warf einen kurzen Blick auf die Liste der Neueingetretenen und nahm gleich die gesammelten Mitgliedsbeiträge in Bargeld und Schecks mit. „Das war wieder ein guter Tag", grüßte er die Angestellten und verschwand. Die wunderten sich derweil über die Post, die öfter mehr Mahnungen als Neuanmeldungen enthielt. Fleischhauer überflog jedoch nur die Mahnungen der Zeitungen und Druckereien und legte sie umgedreht auf einen Stapel.

Nicht nur dabei stutzten die Mitarbeiter im Büro. Immer öfter kamen Wohnungssuchende und fragten nach einem Angebot, lagegünstig und spottbillig, das sie in der Zeitung gelesen hatten. Doch bevor sie die Adresse erfuhren, mußten sie zunächst Mitglied werden. Die lockende Wohnung aus der Zeitung war aber dann schon längst vergeben oder erforderte plötzlich einen §-5-Schein. Neumitglieder, zumeist Studenten, die dringendst ein Dach über dem Kopf suchten, traten auch in Fleischhauers zweiten Verein am Berliner Tor ein, ärgerten sich dann aber, als sie das identische Angebot fanden. Immer wieder kam es vor, daß die Bearbeiter im Büro Anzeigen in den Zeitungen lasen, von denen sie gar nichts wußten. Doch die Mitglieder schienen nichts davon zu merken, zwar beschwerte sich mal dieser oder jener, Vereinsrechte nahm dennoch niemand in Anspruch. Verlangten Mißtrauische mal nach einer Satzung, versicherte Fleischhauer, sie bald zuzusenden. Die Mitglieder warteten vergeblich. Der Vereinsvorsitzende hielt auch nichts von vorgeschriebenen Mitgliederversammlungen, Rechenschaftsberichten oder gar Vorstandswahlen. Angestellte, die mal fragten, wo er eigentlich mit dem Geld abbliebe, ernteten wüste Beschimpfungen, das Ganze sei „anarchistisches Gerede".

Geschäfte aus der Hosentasche

Anarchisch zahlte Fleischhauer allerdings seine Angestellten aus. Einige, die mit einer Lohnsteuerkarte den Bürodienst versahen, fanden ab und an ihre Karte unter Stapeln von Papier. Und wurde der Lohn gefordert, druckste Fleischhauer herum. Erst nach langem Gerede fischte der Präsident einige Euroschecks aus der Tasche. Die hatte er bei seinen Tagestouren aus der Kasse genommen. Mitarbeiter wurden immer öfter mit dubiosen 79-Mark-Schecks angezahlt. Ebenso unkonventionell zahlte Fleischhauer auch an den Anzeigenschaltern der Zeitungen. Doch der Schuldenberg schwoll an. Wo Fleischhauer mit den Tageseinnahmen, die schon mal 1.500 Mark am Abend ergaben, abblieb, darüber schwieg er. Aus seiner ersten Wohnung in der Unnastraße, die er zusammen mit der Freundin Nicole Lauer bewohnte, wurde der Wohnvereinsboß hinausgeschmissen. Bald darauf bezog er ein geräumiges Haus in der Neuwiedenthalerstraße 88, in Hausbruch. Dort lebt er noch heute, ganz im Stile eines Mini-Howard-Hughes. Keiner kennt die Telefonnummer, gemeldet ist Fleischhauer dort ebenfalls nicht. Das ist wohl auch besser, denn Fleischhauer ist zur Zeit ein gesuchter Mann bei Gerichtsvollziehern und Gläubigern. Jüngst wurde zum wiederholten Male ein Vollstrekker der Justiz in der Gertigstraße vorstellig. 7.000 Mark waren bei einem Hamburger Großverlag säumig geworden. Doch der nette Mann vom Gericht wurde vom Wohnungs-Ewing einfach vor die Tür gesetzt. Da auch die HEW schon den Strom im Büro abgestellt hat, muß zur Zeit schon um 16.30 Uhr Feierabend gemacht werden. Das Telefon, ebenfalls gesperrt, wird wohl demnächst ganz abmontiert. Mit vielen anderen wird auch die Post lange aufs Geld warten müssen.

Trotz der aussichtlosen Lage übt sich Präses Fleischhauer kräftig in Konfliktverdrängung. Als ihn im Herbst 1983 einige ehemalige Mitarbeiter auf Lohnauszahlung verklagten, erschien Fleischhauer einfach nicht zum Prozeßtermin. „Der hat uns immer wieder vertröstet und belogen. Einmal verlangte er sogar, wir hätten auch mal ohne Geld zu arbeiten, das Geld sollte später kommen", berichten ehemalige Büroangestellte. Beinahe keinen der nebenbei arbeitenden Studenten zahlte der Vorsitzende verabredungsgemäß aus. „Da mußt du heut einfach ins Büro gehen und dir deinen Teil aus der Kasse nehmen", empfindet einer der Geprellten als einzige Lösung. Ein anderer erlebte gar Abenteuerliches mit seinem Ex-Chef: Als er Fleischhauer in der Mensa zur Rede stellte, floh dieser voller Panik zu seinem Auto und startete durch.

Angesichts des Schuldenberges tut der Wohnvereinsboß allerdings so, als ob nichts gewesen wäre. Zwar reduzierte er das wöchentliche Angebot neuerdings auf 15 Wohnungen, doch füllte er die Angebotsliste mit Ladenhütern auf. In den Anzeigenabteilungen bettelte der clevere Präsident emsig um Aufschub, doch auch da mag ihm keiner mehr Glauben schenken.

„Der verdirbt den Ruf der ganzen Branche", beklagen sich andere Vermittlervereine. Auch in den Stuben des Amtsgerichts ist Fleischhauer kein Unbekannter mehr.

„Es beschweren sich immer mehr Menschen über die dubiosen Vereinspraktiken", berichtet eine Sachbearbeiterin. Doch könne man nichts machen, solange keines der Mitglieder Anzeige erstatte. Immerhin, so wird geschätzt, stehen über 2.000 Mitglieder in der Kartei beider Büros. Und die haben das Recht, den Präsidenten jederzeit auf seine Vereinspflichten zu verklagen. Doch noch hat sich nichts gerührt, die Mitglieder suchten wohl „nur" Wohnungen. ■

SOUNDMAN SHOP
Alle Minis sind als Autorecorder verwendbar.
Walkman® Mini-Cassettenrecorder und Zubehör.
Wir führen die größte Auswahl an Stereo-Mini-Cassettenrecordern in Europa. 100 verschiedene Geräte - davon 25 mit Aufnahme.

Aiwa HSF 02
incl. ext. Stereomicro. Ideal für Live-Musikmitschnitte
DM 398.-

Teac PC-7RX
der einzige mit „DBX" autoreverse, incl. Akkus & Ladegerät
DM 448.-

Aiwa HSP 05
der fast Weltkleinste
DM 198.-

Sony WM 20
winzigklein & Dolby B
DM 319.-

Pioneer PK 3
autoreverse
DM 278.-

Unicef Z1
sensationell billig in „Preis & Klang"
DM 39.-

Sony WM F2
UKW-Aufnahmemöglichkeit, Bandsorten-Wahlschaltung
DM 448.-

Aiwa CR 01
weltkleinster UKW-Empfänger mit bügellosem Kopfhörer. Das Gerät hat ungefähr die Maße eines „Einweg-Feuerzeuges"!
DM 128.-

Urbanstraße 112 · 1000 Berlin 61
Tel. 030/691 37 18 Nähe Hermannplatz
Schleißheimer Str. 75
8000 München 40
Tel. 089/123 10 17 Ecke Georgenstraße
Eppendorfer Landstr. 124
2000 Hamburg 20
Tel. 040/460 19 98
Nähe Eppendorfer Marktpl.

Spielsucht: Der Autom

Überall schießen sie aus dem Boden, die Betriebe mit den höchsten Zuwachsraten: Spielhallen, in denen Geldspielautomaten vom Typ „Crown Gold" oder „Rotolux-Hit" mit der „goldenen Serie" den großen Gewinn versprechen. Doch über ihre Opfer spricht die Boom-Branche nicht gern – über süchtige Spieler. Ein Bericht von Peter Münder mit Fotos von Reinhard Strippelmann

Der 20jährige Hans Z. hat in der Umgebung von Göttingen 18 Einbrüche in Schulen und Gaststätten begangen. In den Schulen brach er Kassetten und Geldschränke auf, in den Gaststätten knackte er Geldspielautomaten, um sich Geld zu verschaffen. Im November letzten Jahres mußte er sich wegen dieser Taten vor dem Jugendschöffengericht im niedersächsischen Northeim verantworten.

Natürlich fragt ihn der Staatsanwalt, was er mit den geklauten 1.500 Mark angefangen hat, die bei seinen

at als Droge

Einbrüchen insgesamt anfielen.

„Das Geld war schnell wieder weg", erklärt Hans, „ich habe das ganze Geld in Spielautomaten gesteckt und immer nur verloren. Wenn ich ein paar hundert Mark verspielt hatte, ging ich sofort wieder auf Tour. Mir ist erst in der Untersuchungshaft klar geworden, daß ich spielsüchtig bin. Ich mußte immer wieder in diese Spielhallen. Jetzt hab' ich jedoch Kontakt zu den ‚Anonymen Spielern' in Kassel. Wenn ich meine Strafe abgesessen habe, werde ich dort Mitglied und dann hoffentlich von meiner Sucht loskommen".

Das Gericht sieht sich mit einem Präzedenzfall konfrontiert: Es soll darüber entscheiden, ob dem Angeklagten aufgrund seiner Spielsucht verminderte Schuldfähigkeit zugesprochen werden kann. Ein Sachverständiger ist geladen, der überhaupt erst einmal erklären soll, was es mit der Spielsucht auf sich hat. Ist es eine Krankheit? Eine Form der Verhaltensstörung? Wieso können solche von der Spielleidenschaft gepackten Spieler nicht mit dem Spielen aufhören, auch wenn sie immer nur verlieren?

Der Bremer Psychologe und Spielsucht-Forscher Gerhard Meyer, 31, der mit seiner Dissertation über „Geldspielautomaten mit Gewinnmöglichkeit – Objekte pathologischen Glücksspiels" die gesamte Automatenbranche aufschreckte, referiert vor dem Gericht über dieses neue Suchtphänomen, weist darauf hin, daß die ehemals harmlosen Groschengräber inzwischen zu raffinierten Glücksspielautomaten geworden sind, die mit Risikotasten ausgerüstet sind, Sonderspiele als zusätzlichen Anreiz bieten und deren Maximalgewinne von 150 oder 180 Mark, die mit drei Groschen Einsatz erzielt werden können, schon einen erheblichen Vermögenszuwachs darstellen.

„Ein multikonditionales Bedingungsgefüge", so Meyer, führe zum Kontrollverlust des Spielers und mache aus diesem einen pathologischen Spieler. Ähnlich wie die Pawlowschen Hunde, die durch das „positive reinforcement" dressiert und in einen Zustand totaler Abhängigkeit getrieben würden, führten die beim Automatenspielen unregelmäßig anfallenden Gewinne zu einer psychischen Abhängigkeit, die der von Kokain- oder Haschisch-Abhängigen gleiche.

Auch größere Verluste wirkten an diesen Geldspielautomaten vom Typ „Crown Gold" oder „Rotolux Hit" nicht mehr abschreckend, da der Spieler hofft, noch mit seinen letzten dreißig Pfennig frühere Verluste ausgleichen zu können: Das Warten auf die „goldene Serie" werde bis zum bitteren Ende durchgehalten.

„Die lustvolle Erregung beim Spiel wird immer wieder gesucht", schloß Meyer sein Gutachten, „sie führt zu einer Progression und Toleranzsteigerung wie bei anderen Suchtarten. Eine verminderte Schuldfähigkeit im Sinne des Paragraphen 21 (schädliche Neigungen) sollte das Gericht daher in seiner Urteilsfindung berücksichtigen."

Dies tat das Gericht auch – es war sich über den Stellenwert dieses Präzedenzfalles im klaren – und interpretierte die Einbrüche als besondere Form von Beschaffungskriminalität. Hans Z. bekam 15 Monate Jugendstrafe aufgebrummt, die zur Bewährung ausgesetzt wurden, dazu hundert Stunden gemeinnützige Arbeit und die Auflage, sofort Mitglied bei den „Anonymen Spielern" zu werden und an deren Treffen regelmäßig teilzunehmen.

Spielsucht-Forscher Meyer schätzt die Zahl der Spielsüchtigen in der BRD auf eine halbe Million – und es werden täglich mehr. Schließlich schießen die Spielhallen überall wie Pilze aus dem Boden, führen die von Meyer beschriebenen psychologischen Mechanismen bei immer mehr Jugendlichen und vor allem auch bei Rentnern zur Spielsucht.

Automatenspielbank Steindamm: *Kein Krawattenzwang, keine Ausweispflicht, kein Zeitdruck*

Der Staat, der von den Gewinnen der Spielkasinos 80 % kassiert (die 27 deutschen Spielkasinos erwirtschafteten 1982 einen Bruttospielerlös von 600 Millionen Mark) betrachtet die Spielhallen wie auch die Kasinos als willkommene Einnahmequelle. Immerhin wurde in den Spielhallen 1982 an den Geldspielautomaten rund eine Milliarde Mark eingesetzt – da bleibt schon einiges hängen, um das notorische Haushaltsdefizit aufzubessern.

Deswegen kennt man auch beim Hamburger Senat keine Skrupel, wenn es darum geht, eine weitere Konzession für das Betreiben eines zweiten sogenannten „Automaten-Kasinos" zu erteilen. Das jetzt schon am Steindamm betriebene Kasino, eine Dependance des Interconti-Kasinos, läuft prächtig, da es hier an einarmigen Banditen und Roulette-Automaten extrem hohe Gewinnmöglichkeiten gibt.

Da steht dann hinten rechts in der Ecke eine echte amerikanische Slot-machine mit einem „progressive jackpot", der auch mal über 200.000 Mark klettert. Der Kasten ist meistens von dichten Trauben Schaulustiger umlagert, die dabei sein wollen, wenn der Rubel rollt.

Ein Rentner, der immer wieder den Mindesteinsatz von fünf Mark in den Schlitz steckt und immer wieder seinen Einsatz verliert, erklärt mir, daß er eben gerade fünfzig Mark gewonnen habe, jetzt sei seine Glückssträhne leider vorbei. „Gestern in Hittfeld lief die dreizehn gut, hier ist aber heute nichts mehr zu holen", mault er ziemlich enttäuscht und schiebt mit seinem Einkaufskorb einige Gastarbeiter zur Seite, die hier auch ihr Glück machen wollen.

Kein „rien ne va plus"

Vor den Roulette-Automaten, auf denen ein Lichtkegel über die kreisförmig angeordneten Zahlen von zero bis elf rotiert, stehen ebenfalls Dutzende von Zuschauern an diesem Mittwochabend. Im Fernsehen läuft ein ganz brauchbares Programm, trotzdem ist dieser Laden brechend voll, zahlen alle Besucher ohne zu murren den Eintrittspreis von zwei Mark. Die Leuchtziffern auf den Roulette-Maschinen signalisieren an einigen Automaten über vierhundert Mark; dieser angezeigte Gewinn bleibt solange in der Maschine, bis eine Rückgabetaste gedrückt ist. Die Vorwahltasten für Manque (Zahlen von eins bis sechs) und Passe (sieben bis zwölf), rot und schwarz und für die einzelnen Zahlen müssen hier zum Setzen gedrückt werden. Sind das für süchtige Spieler nicht paradiesische Zustände? Kein Krawattenzwang mehr wie im traditionellen Kasino, keine lästige Ausweispflicht, kein Zeitdruck, kein maulendes „rien ne va plus" vom Croupier mehr; stattdessen werden Knöpfchen gedrückt, erledigt ein Mikrochip alles diskret.

Die Omas, die auch hier mit ihren Kassenblocks hantieren und feinsäuberlich die Gewinnzahlen der letzten Stunden mitschreiben, schwören natürlich auf ihr „System" – wahrscheinlich haben sie sich ihre Glückszahlen vorher von einer Astrologin ausbaldowern lassen.

Ein süchtiger Spieler sucht eine möglichst hohe „Ereignisfrequenz"; er muß seinen Kick, seine „action" beim Spielen in immer kürzeren Abständen haben. Deswegen spielen viele dieser pathologischen Spieler an mehreren Apparaten gleichzeitig. Das sind dann die mit dem starren Blick, die zwei oder drei Automaten gleichzeitig bedienen, immer nur ihr Geld in den Schlitz werfen, aber kaum noch darauf achten, ob sie gewonnen haben oder nicht. Ihr Spielen ist schon zum reinen Reflex geworden und scheint auch die Freudianer unter den Spiel-Experten zu bestätigen, die von der Selbstbestrafungsthese der Spieler ausgehen und behaupten, der echte Spieler wolle gar nicht gewinnen, sondern sich mit immer höheren Verlusten dafür bestrafen, daß er es in seiner frühen Kindheit einmal wagte, gegen Vater, Lehrer oder andere Autoritäten aufzumüpfen.

Natürlich streiten sich die verschiedenen Schulen der Spielforscher darüber, wie es tatsächlich zur Spielsucht kommt, ob es möglich ist, gemäßigt zu spielen, wie die optimale Therapie beschaffen sein sollte, usw.

In den USA gibt es seit einigen Jahren Kliniken, an denen süchtige Spieler – meist

mit Alkoholikern auf einer Abteilung – behandelt werden. Doch selbst dort gibt es ganz unterschiedliche Therapie-Ansätze, kann man auf Mediziner stoßen, die auf eine Wunderpille schwören, mit der die Spielsucht „geheilt" werden soll. In England gab es Behavioristen, die auch vor einer Elektroschocktherapie nicht zurückschreckten und hartnäckige Pferdewetter an Dioden anschlossen. Immer wenn der Pferdenarr zur Zeitung griff, um seinen Favoriten auszusuchen, bekam er einen Schlag verpaßt – so lange, bis der Wettsüchtige das Zeitunglesen aufgab.

Kein Wunder, daß sich infolge dieser unterschiedlichen Expertenmeinungen die betroffenen Spielsüchtigen – genau wie die Alkoholiker – selbst organisieren und sich als „Anonyme Spieler" zusammenschlossen.

In den USA wurden die „Gamblers Anonymous" 1957 gegründet (in Los Angeles). Allein 391 Gruppen gibt es inzwischen in den Vereinigten Staaten, in denen rund 7.000 Spieler organisiert sind. Dutzende von Gruppen existieren auch in England, Australien und sogar in einigen afrikanischen Ländern.

Glücksspiel führt zu Suchtsymptomen

In der Bundesrepublik gibt es seit einem Jahr die Selbsthilfegruppen der „Anonymen Spieler" mit insgesamt zehn Gruppen; die Hamburger Gruppe besteht seit dem Frühjahr 1983 und trifft sich jeden Freitagabend (im „Treffpunkt Eilbek", Eilbeker Weg 33, Telefon 20 14 61).

Man versucht – genau wie bei den Anonymen Alkoholikern – durch Selbsthilfe, Gespräche, Unterstützung und Ermunterung aus der Gruppe von der Spielsucht loszukommen.

Stark am amerikanischen Vorbild orientiert, gehen Experten davon aus, daß jede Form des Glücksspiels schädlich ist und zu Suchtsymptomen führt. Im berühmten weißen Büchlein der amerikanischen GA-Organisation heißt es zu diesem Problem: „Einige von uns haben nach einigen Monaten Spielabstinenz begonnen, sich mit kleinen Einsätzen an Wetten zu beteiligen – immer mit vernichtendem Resultat. Die alte Obession kehrte unweigerlich zurück. Versuche nicht, Dich zu testen. Betrete keine Spiellokale. Spiele gar nicht – auch nicht in der Lotterie, bei einer Tombola o.ä. Wette nicht einmal für eine Tasse Kaffee, wirf keine Münzen!"

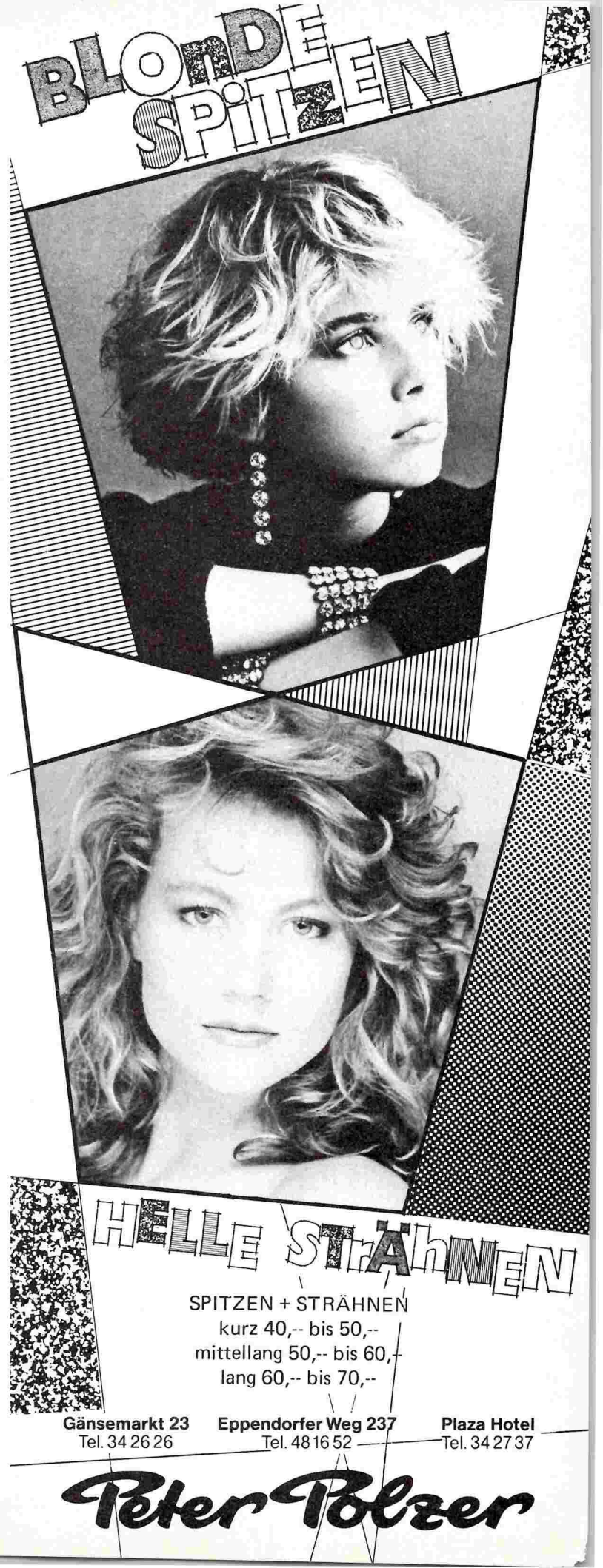
Dahinter steckt natürlich die Überzeugung, daß „kontrolliertes Spielen" ebenso unmöglich sei wie „kontrolliertes Trinken". Doch gerade über diese Frage ist ein hitziger Expertenstreit schon seit Jahren im Gang. Die „Anonymen Spieler" gehen jedoch kein Risiko ein, vertrauen auf ihre eigenen bösen Erfahrungen und empfehlen die totale Spiel-Abstinenz, also auch vom Lotto-Spielen.

Natürlich werden viele der süchtigen Spieler rückfällig. In einer Lübecker Gruppe konnte ich miterleben, wie niederschmetternd solch ein Rückfall nicht nur für den Spieler selbst ist: Bei einem Treffen, an dem auch die Partner der Spieler anwesend waren, wurde deutlich, daß in dem Augenblick, als der Spieler zurück an „seinen" „Crown Gold" mit der berühmten Risiko-Taste ging, er nicht im Traum daran dachte, irgendein anderes Mitglied anzurufen. Alle Mitglieder sind ja mit den Telefonnummern der gesamten Gruppe versehen und sollten sich dann bei anderen Mitgliedern Rat und Unterstützung holen, wenn sie fürchten, rückfällig zu werden.

Die Therapie ist eben noch im Aufbau begriffen, jeder Betroffene muß erst lernen, mit den Problemen umzugehen und handfeste Verhaltensmaßregeln zu entwickeln. Die Amerikaner haben einen perfekt organisierten technischen Apparat – Anrufbeantworter, die rund um die Uhr betrieben werden und auf einen Notdienst verweisen, was meist heißt, ein erfahrenes Mitglied ist innerhalb von wenigen Minuten unterwegs, um Hilfe zu leisten.

Das ganz akute Problem der süchtigen Spieler ist ja die Geldnot, der Zwang, sich mit Lug und Trug und kriminellen Methoden Spielgeld zu verschaffen.

Da werden Unterschlagungen begangen, die Sparschweine der eigenen Kinder geschlachtet, wertvolle Andenken und kostbare Geschenke im Pfandhaus versetzt, nur um die schnell erhökerten Märker in den nächsten Spielautomaten zu stecken oder am Roulettetisch zu verspielen.



„Heilen kann man das nicht"

Ein anonymer Spieler über sich, die Spielsucht und seine Selbsthilfegruppe

Anonymer Spieler: Zum Spielen bin ich gekommen durch Flipperautomaten. Da hat man mal so mit Freunden ab und zu so eine Runde ausgespielt. Das war für mich noch nicht so wie eine Sucht. Damals war ich 16.

SZENE HAMBURG: *Das Flippern war dann aber auch schon in Spielhallen?*

Nein, das war noch nicht in Spielhallen. Das war nur in Stammkneipen. Dann hat das nicht mehr so gereizt, und dann hat man eben mal in den Automaten ein bißchen was reingesteckt, so 200 Mark, die man über hatte. Und dann, zum Anfang, hat man immer so viel Glück, dann gewinnt man gleich was, dann steckt man eben noch mehr rein. Nachdem das ungefähr zwei Jahre dauerte die Phase, da würde ich mich also als Süchtigen noch nicht bezeichnen.

Foto: Sven Simon

Automaten-Kasino: *Die Maschine ist Mittelpunkt*

Kannst du sagen, wie lange du täglich am Automaten gespielt hast?

Vier, fünf Stunden. Meistens nach der Arbeit.

Gab es dann schon Probleme, rechtzeitig aufzuhören?

Ne, zu Anfang noch gar nicht so. Das ging so erst richtig los '79, '80. Da fing es erst so richtig an. Ich bin jetzt 25. Und da fing es denn so langsam aber sicher an, Probleme zu geben. Das hielt sich fast immer noch so die Waage. Bloß im Jahr '80 wurde es dann etwas schlimmer. Da habe ich dann eben um zu spielen Geld besorgt.

Geliehen oder geklaut?

Nein, nein, unterschlagen.

In deinem Job?

Ja, in meinem Job. Was mich natürlich meinen Job gekostet hat.

Und das waren größere Summen, oder um was für Beträge handelte es sich?

Ja, es waren sehr große Summen. Für mich war es sehr viel.

Kannst du mal eine Zahl nennen?

Ich habe innerhalb von einem Jahr, von sieben, acht Monaten zehntausend Mark verspielt.

Die zehntausend Mark waren dann unterschlagen?

Unterschlagen, ja.

Und nur an diesen Automaten hast du das verspielt?

Nur an diesen Automaten, was keiner so richtig begreifen kann.

Du selber sicher auch nicht?

Dafür wurde ich allerdings auch dementsprechend bestraft. 10 Monate mit Bewährung habe ich bekommen.

Mich würde mal interessieren, während des Spielens, was hast du da empfunden? Ging es dir hauptsächlich ums Gewinnen, oder war es mehr dieser Nervenkitzel, diese Faszination, daß da irgendwas passiert, diese Action?

Ja, in erster Linie ging es mir natürlich darum, daß ich etwas gewinne. Das liegt an erster Stelle. Und wenn man nichts gewonnen hat, will man ja seine Verluste wieder ausbessern, man will natürlich das, was man verloren hat, wiedergewinnen, aber das schafft man sowieso nicht. Und dadurch verliert man eben immer mehr.

Und wann hast du dann gehört von den Anonymen Spielern, wie kamst du mit denen in Kontakt?

Das war '82, August '82, da stand ein Artikel in der Lokalzeitung, da hat jemand versucht, eine Selbsthilfegruppe aufzumachen, ähnlich wie die Anonymen Alkoholiker, und hat das in der Zeitung veröffentlicht, seine ganze Geschichte und so, wie es ihm ergangen ist, und daraus konnte ich sehen, daß es mir genauso ergangen ist, und ich fühlte mich da eben hingezogen. Und wollte ja auch aufhören. Das war ja so – zu dem Zeitpunkt habe ich dann gesagt: So, endgültig Schluß!

Und kannst du was sagen zur Praxis, wie es so abläuft bei den Gruppensitzungen und inwieweit dir das geholfen hat, mit deiner Sucht fertig zu werden?

Zu Anfang hat man natürlich Schwierigkeiten, weil wir natürlich noch nicht so richtig wußten, wie wir damit umgehen sollten. Dann haben wir uns ein Programm aufgestellt, indem man versucht hat, den Tag so rumzukriegen, daß man nicht an Spielhallen vorbeikommt, bzw. daß man nicht daran denkt.

Nach zwei Monaten hatten wir so langsam alles drin, wir tauschten in Gesprächen unsere Erfahrung aus und versuchten, daraus zu lernen, wie ein Spieler den Tag totgeschlagen hat, bzw. ob er wieder gespielt hat, um dem dann zu helfen bzw. den Leuten auch zu helfen, die nicht gespielt haben, weiter so zu leben, daß sie nicht mehr spielen.

Und wie wirst du fertig mit dieser Gefahr, wenn du den Drang zu spielen hast? Ist es vorgesehen, daß ihr euch dann in Verbindung setzt miteinander und daß jemand anderes versucht, einem dann zu helfen?

Ja, wir versuchen das so, falls jemand mal wieder in Versuchung sein sollte, sollte er sich möglichst an die Gruppe erinnern und sollte versuchen, wenn er die Kraft hat, ein Mitglied, einen Freund anzurufen, der ihn vielleicht da abholt, wo er gerade ist oder der ihn vielleicht durch ein Gespräch aufheitern kann. Für mich ist das Spielen immer noch ein Problem. Also ich kann nicht sagen, daß ich schon geheilt bin, das gibt's nicht. Ich kann meinen Spieldrang eben nur zum Stillstand bringen und muß versuchen, eben diesen Spieldrang so lange wie möglich aufzuhalten. Anders geht das nicht.

Du gehst auch davon aus, daß man diese Spielsucht nur arretieren kann oder aufhalten, daß man sie aber nicht endgültig heilen kann?

Nee, endgültig heilen kann man sie nicht. Das geht nicht.

Noch eine Frage jetzt zu deinen Gefühlen, nachdem du wieder gespielt hast, also sozusagen rückfällig geworden bist. Hast du da unter Depressionen gelitten?

Also, wenn ich gespielt hab', war ich natürlich sehr bedrückt. Dann war ich allerdings auch so weit, daß ich das eben erzählt hab, daß ich gespielt hab. Was soll ich mich belügen, brauch ich nicht. Dann geht schon mal 'ne Last weg. Und dann werden vielleicht noch ein paar aufmunternde Worte gesagt, also, denn ist man schon wieder so ein bißchen oben, sagt man sich schon wieder: Aha, das Leben hat ja doch noch einen Sinn.

Und du würdest sagen, daß du langfristig jetzt auch optimistisch deine eigene Spielsucht beurteilst? Oder?

Ja, auf lange Sicht hin gesehen auf jeden Fall. Obwohl ich das ja schon mal 8 Monate durchgehalten hab' und dann wieder einen Rückfall gekriegt habe. Und dann hielt das nur 3 bis 4 Wochen, und da hatte ich schon wieder den nächsten Rückfall gehabt.

Von einigen Anonymen Spielern wird ja gefordert, daß die Spielsuchttherapie von den Krankenkassen finanziert werden sollte, oder daß der Staat insgesamt im größeren Rahmen da was unternehmen sollte. Könntest du was dazu sagen?

Meine Meinung ist, wenn man jetzt eine Therapie dafür entwickelt, daß das die Krankenkassen abdecken, ich glaub, dann kriegen die Krankenhäuser einen großen Ansturm. Weil das ja nicht nur ein paar Leute sind, die spielsüchtig sind. Es wäre natürlich schön, wenn man jetzt eine Therapie bekommen kann.

Nur im Augenblick gibt es ja weder die Therapeuten, noch ist abzusehen...

Im Moment gibt es da nichts, und wir sind eben auf uns selbst angewiesen. Und Hilfe zur Selbsthilfe ist für uns immer das bessere.

Das Interview mit einem Mitglied der Anonymen Spieler führte Peter Münder.

Spielsucht-Forscher Meyer: *„Lustvolle Erregung"*

Viele der Überfälle auf Aufsichtspersonal, das in Spielhallen arbeitet, werden wohl auch von Spielern begangen, die „ihre" Spielhalle und die Gepflogenheiten der Angestellten kennen. Der Drogensüchtige, der kriminell wird, um sich seinen Stoff reinzuschieben, unterscheidet sich, was die Beschaffungskriminalität betrifft, kaum vom Spielsüchtigen.

Dessen Droge ist zwar „stoffunabhängig", wie die Experten sagen (im Fachjargon ist die Spielsucht eine „stoffunabhängige Sucht"), doch die angestrebte „action", der Kick, der beim Spielen empfunden wird, ist auch ein Rauschzustand.

Es war eine Art Entspannung

Der spielsüchtige Hans Z., der in Northeim vor Gericht stand, ließ dort auch seinen Brief verlesen, den er aus dem Knast an die Kasseler Gruppe „Anonymer Spieler" geschrieben hatte:

„Was ich beim Spielen empfunden habe? Es war eine Art Entspannung. Alles um einen herum wurde zunichte gemacht. Der Automat war der Mittelpunkt, wenn auch nur für ein paar Stunden. Die Probleme waren verschwunden; ich war einfach viel lokkerer, weil ja die gesamte Konzentration dem Kasten galt. Ich mußte einfach in die Spielhalle gehen, sie ist wie ein Magnet, wie ein riesiger Magnet, der einen immer wieder anzieht. Ich weiß nicht, wie ich es schaffe, von diesem ‚Magnet' loszukommen, aber ich möchte es mit Eurer Hilfe schaffen. Ich weiß, daß der erste Weg in die Spielhalle führt, wenn ich hier raus aus dem Knast kommen sollte."

Da der Staat von der Spielsucht finanziell profitiert, sind nun auch bei uns – wie schon seit langem in den USA – Forderungen nach staatlicher Unterstützung bei der Therapie der Spielsucht erhoben worden. Ganz zu Recht ist der Standpunkt zu vertreten, daß der Staat sich zwar als Buchmacher betätigt und seine Quoten einstreicht, doch dann taub ist, wenn nachteilige Wirkungen eines angeblich harmlosen Freizeitvergnügens bekannt werden.

Ob nun eine Spielsucht-Therapie auf Krankenschein, von der Kasse finanziert, der Weisheit letzter Schluß ist, muß allerdings auch bezweifelt werden.

Die Therapeuten, die diese Sucht hier behandeln könnten, müssen noch gefunden werden. Das Problem ist bei uns noch kaum wahrgenommen, wird noch von den Wissenschaftlern kontrovers diskutiert. Der Bremer Spielsucht-Forscher Meyer ist nicht umsonst Tag und Nacht im Einsatz, um auf Tagungen und Kongressen Ärzte und Psychologen über die unsichtbare Krankheit, diese „stoffunabhängige Sucht", aufzuklären.

Die einzig akzeptable, langfristig zu realisierende Therapiemöglichkeit ist für ihn tatsächlich die Behandlung von Spielsüchtigen auf Krankenschein: „Auch die Alkoholiker waren ja vor zehn Jahren in einer ähnlich hoffnungslosen Situation wie jetzt die süchtigen Spieler. Inzwischen ist der Ahkoholismus als Krankheit anerkannt, wird die Behandlung von den Krankenkassen finanziert. Es ist nicht einzusehen, weshalb das bei pathologischen Spielern nicht auch möglich sein sollte." ■

NENA

Es gab 1982 zwei Ereignisse von Bedeutung: Den Regierungswechsel in Bonn und eine Songzeile voll praller Erotik: „Wir haben uns lang nicht mehr gesehen/Ich werd' mal zu dir rübergehen /Ich bin total verwirrt/Ich werd' verrückt, wenn's heut' passiert." 1982, das war auch so ein sogenannter „Jahrhundertsommer". 35 Grad, und in Deutschland ging alles drunter und drüber. Die Tage waren lang und zeitlos, die Menschen taumelten durch die Straßen. Die Klamotten klebten am Leib, überall sah man nackte Beine, Brüste, braune Haut. Alle waren ein bißchen unernst und übermütig. Flüchtige Berührungen brachten die Hormonpumpen auf Hochtouren. Und dazu die Zeile aus dem Radio: „Ich werd' verrückt, wenn's heut' passiert."

Zum Sommer, zu den Hormonen und zum Text das Mädchen: Nena. Einer fröhlichen Lolita gleich, hüpfte sie im Minirock durch die Fernsehstudios und kicherte in Radiointerviews. Die Musik der Gruppe hatte Drive, und Nena schmachtete mit einer Stimme, daß man glauben konnte, sie würde wirklich gleich durchdrehen. Was der Sommer sonst noch bot, war eher bekennender Trübsinn. Die ersten Friedensfestivals schürten die Angst vor dem Leben und waren bodenlos asexuell. Was waren schon tausend Kerzen bei André Hellers Liedern im Vergleich zu „Ich werd' verrückt, wenn's heut' passiert". Selbst Intellektuelle und seriöse Kritiker deutschen Singsangs waren hin und weg: Nena, das deutsche Bekenntnis zur Lust.

Im Februar 1984 ist alles vorbei. Es ist kalter Winter, und Nena ist ein Popstar. Alle halbe Stunde hört man sie im Radio, die zweite LP ist auf dem Markt. Keine Zeitung, die nicht seitenweise Uninteressantes über Nena berichtet. Nena läßt sich sogar von Joachim Fuchsberger

Foto: Andreas Fürbach/Photo Selection

öffentlich im Fernsehen begrabbeln und sagt auch noch, er sei „angenehm". Nenas neuestes Stück „Fragezeichen" schaffte es nur bis zum dritten Platz der Charts, und die LP wurde noch nicht frenetisch bejubelt. Die vier Musiker und die Sängerin holen allerdings erst richtig Luft: Ab März tourt Nena durch Deutschland, Italien, Frankreich, Schweden und Holland. Die Holländer, sagt man, können ihre Lieder auch schon auswendig.

Februar in Berlin. Mit Rolf Brendel, Schlagzeuger und angeblich noch immer Nenas Freund, hetze ich über die Leibnitzstraße. Rolf erzählt von drei Interviews, die sie heute schon hinter sich haben. Morgen dafür nur zwei, dann aber wieder vier oder

Platz vier in den amerikanischen Charts, eine im voraus vergoldete LP und im März eine Mammut-Tour durch Europa – mit Nena hat Deutschland wieder einmal einen Pop-Star auf internationaler Bühne. Wie das Mädchen damit leben und warum sie immer „ganz normal" bleiben will, schildert ein Bericht von Jochen Siemens

fünf pro Tag. Mit Fernsehen und Radio kommen sie bald auf zehn Termine pro Tag. Bei Nena wird jeder vorgelassen, egal ob vom „Spiegel" oder von einer Schülerzeitung. Sehr zum Leidwesen der schreibenden Zunft allerdings. Denn was ist ein Termin mit einem Pop-Star ohne Exzentrik, ohne die Exklusivität eines David Bowie oder das Abenteuer eines Johnny Rotten? Und was zum Teufel soll man schreiben, wenn alles schon geschrieben ist? Ich werde jedenfalls mißtrauisch, wenn sich Pop-Stars so leicht und gern befragen lassen. So ganz ohne Allüren.

Immer noch auf der Leibnitzstraße, erlebe ich den ersten „Auftritt" der Sängerin. Nena, die eigentlich Gabriele Susanne Kerner heißt, 23 Jahre alt ist und Goldschmiedin gelernt hat, kurvt in einem silbergrauen Mercedes-Sportwagen auf den Fußweg, öffnet die Tür und muß ihren großen Hund festhalten, weil der schon auf mich los will. Nena blafft den armen Rolf an, der murmelt etwas von „dummer Kuh", und der „Dallas"-Mercedes rauscht davon. Das war's denn schon. Mir schwant, daß der Pamela-Ewing-Auftritt die einzige Exzentrik für diesen Abend war, der einzige

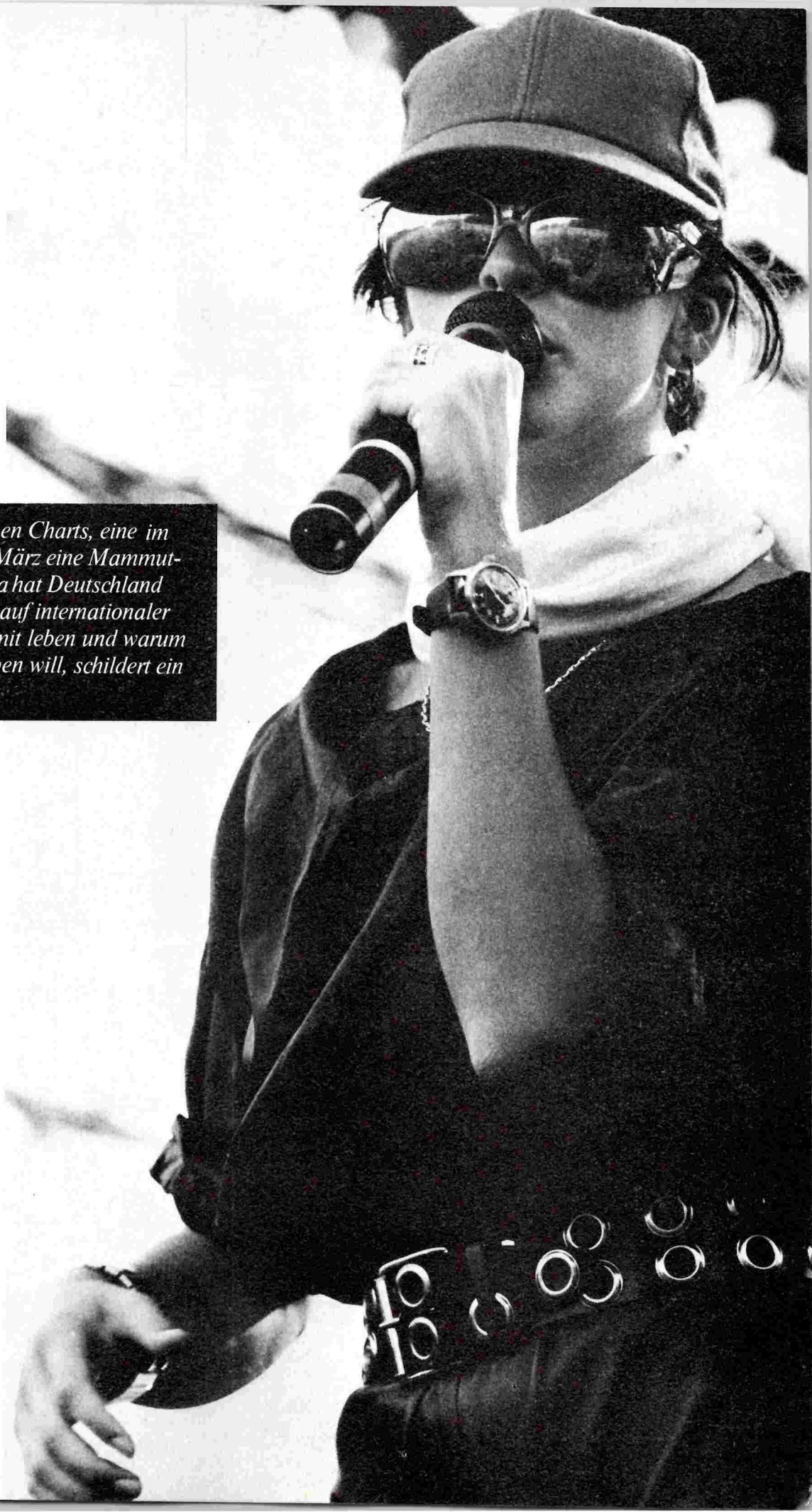


Foto: E.G. Erbeck/Photo Selection

Spleen des begehrtesten Mädels der Nation. War das etwa die ganze Verrücktheit von „Ich werd' verrückt, wenn's heut' passiert"?

Drei Minuten später sitzen wir bei einem Italiener. Alle Nenas sind da. Rolf ist still geworden. Jürgen Dehmel (Bass) fragt als einziger, wer ich bin und von welcher Zeitung. Uwe Fahrenkrog-Petersen (Keyboards) hantiert geräuschvoll mit einem großen Metallkoffer, und Carlo Carges, Hamburger und ältester Nena-Musiker (Gitarre), sieht toll aus. Eine Mischung aus Pirat und Rocker mit ellenlangen Fransen an der schwarzen Lederjacke. Nena hat ihren zweiten Auftritt, diesmal ohne Auto, dafür wieder mit Hund. Eine schöne schwarzweiße Mischung aus dem Tierheim, die sie „Baby" getauft hat. „Baby" knurrt jeden an. Nena sieht aus wie im Fernsehen und versprüht puren Schulmädchensex. Nur ist sie in natura viel kleiner und zierlicher. Sie trägt eine knallrote Hose und ein ebenso knallrotes Hemd. Darüber eine schwarze, dicke Lederweste, wahrscheinlich eine Nummer zu groß, denn sie versinkt ein bißchen darin. Nena hat dick aufgetragen, die Lippen glänzen, das Make-up ist makellos, ein wenig zu makellos vielleicht.

Nena: Rockmusik und erotischer Frischwärtsflair

Alle Nenas wirken geschafft. Es wird bestellt, kreuz und quer durch die Speisekarte. Kaffee vorweg, Maccheroni zum Nachtisch. Uwe will unbedingt Ketchup. Nena kann sich derweil nicht entscheiden, welchen Gummiboden sie denn nun in ihre Küche legen läßt. Weiß habe sie schon, aber da würde man ja jeden Fleck sehen. Ich rate zu himmelblau, sie will grau, das gibt es aber nicht. Also blau. Carlo füllt einen Fragebogen einer japanischen Promotionagentur aus. Bei „Lieblingsgetränk" schreibt er „Milch" und freut sich. Uwe teilt seinen Kollegen mit: „In den Staaten sind wir auf Platz 14." „Ohhh", macht Nena.

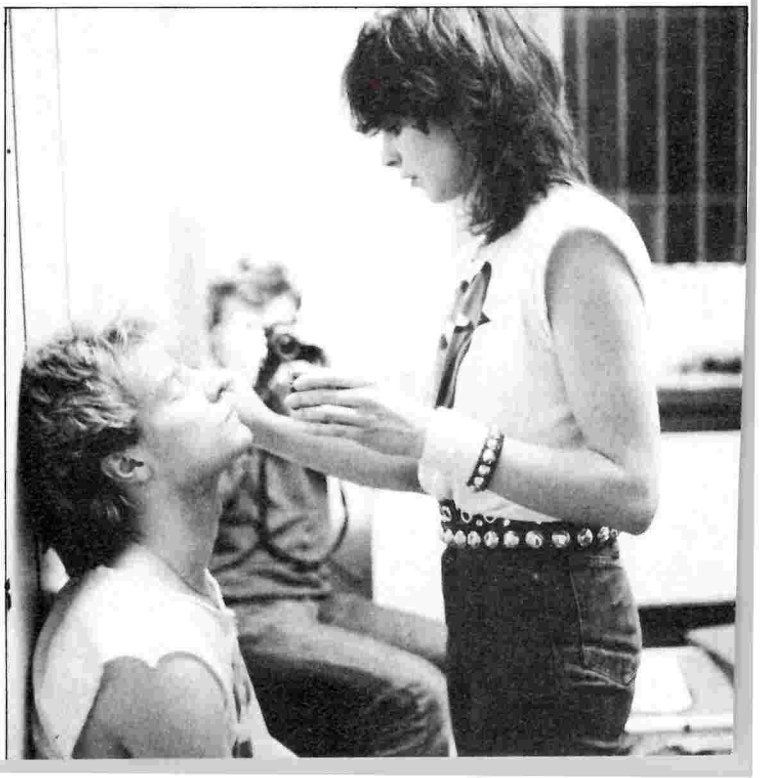
Ich frage nach der neuen LP. „Fragezeichen, Rette mich, Keine Antwort, Es regnet, Der Anfang vom Ende" sind Titel, die nicht gerade zeigen, daß sie ihr Star-Sein genießen. War es so schlimm? „Nein, wir genießen natürlich das Leben. Nur sind wir viel nachdenklicher geworden, und die Platte ist das Ergebnis davon", sagt Nena. Das hatte ich mir gedacht. Was macht denn so nachdenklich? „Du merkst natürlich auch, daß der Preis sehr hoch ist. Wenn du zum Beispiel den ganzen Scheiß in der Presse liest", meint Carlo. Langsam kommen wir der Sache näher. Nena spricht's aus: „In Deutschland ist es so schwer, Erfolg zu haben. Die Leute gucken dich gleich schief an." Nena hat erlebt, daß sie „in so 'ne Hippie-Kneipe" geht und sich kein Frühstück für 12 Mark bestellen mochte, „weil der Hippie neben mir nur eine Mark in der Tasche hatte". Mißtrauen und Kritik am Erfolg scheint ihnen mehr zu schaffen zu machen als die Millionen, die in die Kassen klimpern. „Dabei muß man auch sehen, daß wir für deutsche Rockmusik wieder die Tür aufgemacht haben. Davon profitieren doch auch andere", sagt Carlo.

Rockmusik, die allerdings stubenrein ist und mit der Dieter Thomas Heck sein Publikum erfreuen kann. Nenas Musik ist eingängige Meterware, gut verdaulicher Popbestseller, eine Spur altmodisch dazu. Und Nena selbst ist die personifizierte Synthese aus Heidi und Brigitte Bardot. Nicht umsonst schwärmen alle Journalisten immer von ihrer „Natürlichkeit" und ihrer „Frische". Sie meinen allerdings ihren Schulmädchensex und ihre Unschuld, die jeden zu dem Gedanken verführt: „Mit der könnte ich auch mal."

Rockmusik und Frischwärtsflair – paßt das zusammen? „Wir machen nur, was wir wollen. Natürlich hätten wir nach ‚Nur Geträumt' weiter Lieder nach dem Muster machen können. Aber das können wir nicht", sagt Nena. Außerdem hätten sie keine Probleme, bei Dieter Thomas Heck aufzutreten. Schließlich ginge es um das Publikum, nicht um den Ansager. Damit haben sie Recht. Und dann das Übliche: „Wir können uns unseren Erfolg nicht erklären, überhaupt nicht", sagt Nena. Ich versuche es vorsichtig: Ob ihre Musik auch etwas mit Erotik zu tun habe, frage ich, und denke an den Sommer. Carlo: „Mit Erotik nur soviel, daß ich nicht mehr dazu komme, mit meiner Freundin zu schlafen." Das

Nena mit Band (o.), Entdecker Rakete (M.),...

... Nena mit Freund Rolf (u.): *Gutverdienende Familie*



Fotos: M. Becker/Photo Selection (2), Rakete

findet Nena komisch. Sie lacht zum Herzerweichen. Erst heult sie leise los, dann immer lauter, und wenn ihr der Scherz richtig gut gefällt, wirft sie den Kopf nach hinten und es kommt ein „Har, Har" heraus. Das muß es gewesen sein, was alle Journalisten ins Schwärmen brachte. Dazu die Stimme, die kiekst und schmachtet. Erotik? Irgendwie ja, aber so richtig weiß sie das auch nicht. Die anderen nicken, wir wechseln das Thema. Schade.

Nena Kerner: „Ich kann eigentlich nicht singen"

Carlo ist der erfahrenste Musiker, zupfte schon bei Novalis und Ulla Meineke die Saiten. Er schreibt auch eine Menge Texte und einen Großteil der Musik. „99 Luftballons" kam aus seiner Feder. Carlo ist der einzige, der es versteht, Pop-Star zu sein. Er legt keinen Wert auf „Natürlichkeit" und „Frische". Irgendwann sagt er mal: „Ich bin für das Mafia-Prinzip. Wenn es nach mir ginge, würde ich Vito Corleone wählen." Nena hört gespannt zu, bei „Corleone" lacht sie wieder. Wir kommen auf ihr Lieblingsthema. „Die Leute glauben immer, wir hätten uns in dem Jahr so verändert. Dabei stimmt das nicht. Ich bin ganz normal, habe meine Wohnung, nehme immer noch gern den Staubsauger in die Hand. Echt, es ist alles ganz normal", sagt Hausfrau Nena Kerner. Der „Funk-Uhr" hat sie sogar verraten, daß sie mit ihrem Video-Recorder nur ihre TV-Auftritte, „Dallas" und „Denver" aufnimmt. Sie ist wirklich ganz normal geblieben. Überhaupt sind die Nenas kein Stück extravagant. In den Ferien fuhren sie an den Wolfgangsee, vis à vis von Kanzler Kohls Urlaubshütte. Es ist schon seltsam, wie sie alle miteinander immer auf ihrem Normalsein bestehen. Nena macht sich sogar nach Leibeskräften schlecht: „Ich kann eigentlich nicht singen. Wenn ich mich live höre, dann bin ich ganz unzufrieden."

Ich bin enttäuscht. Als im Sommer '82 die Stimme, die immer leicht daneben lag, „Ich werd' verrückt, wenn's heut' passiert" sang, war das Pop-Musik in Reinkultur. Und Pop-Musik ist immer ein Stück konkrete Utopie: in einer Welt der Normalität die Musik des Unnormalen zu hören, die laut und schräg mit Lust und Eros die Leidenskraft besingt. Wer so was kann, der muß doch mehr vom Leben fordern. Und nun das, Staubsaugen, „Denver", „Dallas" und Mercedes-Fahren – normal und spießig eben.

Ihre Träume projizieren die Nenas auf andere, die Rolling Stones zum Beispiel. „An deren Schulter lehnen wir uns dann schon mal an", sagt Carlo. Nena sagt, sie fände Jaggers Texte gut. Ich denke an „Starfukker" oder das Video von „Under Cover", in dem sich Mick Jagger von Soldaten einer lateinamerikanischen Diktatur erschießen läßt. Das ist Pop-Kultur, denke ich, auch Mick Jagger ist eine Art Utopie. Ich frage nach Utopien, was da noch kommen soll. Nena versteht nicht, Uwe sagt, die habe er nicht. Carlo denkt an die Geschäfte, an die nächste LP. Die anderen schweigen, eigentlich schon die ganze Zeit. Rolf zischelt sich ab und zu mit Nena an, dann knutschen sie ein wenig, er will aber nicht so richtig. Utopien haben sie nicht – arme Pop-Stars.

Die Nenas genießen es vorerst, keine Sorgen mehr zu haben, nur mit der Steuer ist es schwer. „Wir müssen alles investieren, sonst mußt du soviel Steuern zahlen", erzählt Uwe, der sich von den ersten Tantiemen nur neue Keyboards gekauft hat. Kenner schätzen, daß Nena und ihre Musiker mittlerweile rund drei Millionen Mark auf dem Konto haben müßten. Ihre Plattenverkäufe im Ausland fangen gerade erst an, in den USA ist eben die erste LP auf den Markt gekommen. In Griechenland sei die Nachfrage sehr groß, „die Griechenländer stehen auf uns", sagt Carlo. Von ihm erzählt man sich in Berlin, er habe sich einen Chauffeur zugelegt. Sie genießen das Geld. Von den unzähligen Tellern, die während des Gesprächs aufgetragen werden, essen sie mit Heißhunger und lassen sie dann halbvoll zurückgehen. Gourmand Nena: „Oh, ist das herrlich, satt zu sein."

Sie wissen selbst, daß sie eine Traumkarriere hinter sich haben, eine Karriere, die viele Fans wieder an das Märchen „Von der Putzfrau zum Filmstar" glauben läßt. Nena kam nach Berlin und traf eines Abends zwei Musiker von Spliff an irgendeinem Tresen. Rolf war mit ihr aus Hagen gekommen, wo ihre alte Gruppe The Stripes, ein Discotingeltangelorchester, in die Brüche gegangen war. Die Spliffer hatten erst einmal einen Job für die kregle „Maus" aus der Provinz. Bei „Jimmy", dem Spliff-Manager und Pop-Star-Macher, wurde eine Sekretärin gebraucht. So lernte Nena Jim Rakete kennen, alles wie im Film. Der hatte dann den Riecher und produzierte „Nur Geträumt". Mit guten Verbindungen brachte Jimmy Nena in den „Musikladen" – das war im warmen Sommer '82, wie gesagt. „Sicher, wir haben Glück gehabt. Aber mit Neuer Deutscher Welle haben wir nichts zu tun", gesteht Nena. Jimmy Rakete bestimmte auch weiterhin die Karriere seiner ehemaligen Sekretärin. Im Herbst '83 zog er Nena aus dem Verkehr – es herrschte Kontaktsperre. Kein Foto, keine Silbe und das große Warten auf die LP. Die Nenas reisten währenddessen an den Wolfgangsee und in die USA. Dort hatte, der Legende nach, die Rakete-Freundin Christiane F. bei einem DJ „99 Luftballons" liegengelassen. Der DJ in San Francisco spielte die Scheibe ab und an im Radio, und die Hörer – es war warm – wollten mehr. Dann, nach der Fernsehaufführung von „The Day After", sei „99 Luftballons" plötzlich der Renner geworden – so die Plattenfirma.

Ein schönes Märchen, sicher so schön wie erfunden.

Nach „The Day After" kam der Erfolg in den USA

Doch Jimmy schaltete schnell und ließ die Nenas alles noch einmal auf englisch singen. „99 Red Balloons" heißt die Platte in den USA. Die Nenas flogen dann in die Staaten und wurden gebührend empfangen. „Bis zu dreißig Interviews mußten wir am Tag geben. Manchmal wußte ich nicht mehr, ob ich nicht eine Frage schon längst beantwortet hatte und ob ich nicht plötzlich dem Falschen die falschen Antworten auf nicht gestellte Fragen gebe", erinnert sich Jürgen Dehmel. Auftritte in den USA? Die Nenas drucksen herum, Uwe findet einen Kompromiß: „Wir werden es nur dann tun, wenn es sich lohnt, nicht für einen Auftritt, das lohnt sich nicht." Das hat bestimmt Jimmy gesagt. Jimmy bestimmt auch, wer wann Nena fotografieren darf – meistens gibt er sich selbst den Zuschlag. Doch auch Nenas alte Tresenfreunde, die Spliffer, sind noch dabei. Sie produzieren das Material, das die fünf mit ins Studio bringen. Unüberhörbar. Sie scheinen immer mehr Einfluß zu bekommen.

Die Stücke sind technisch perfekt und alle leicht schleppend. Als ich den Nenas eröffne, daß die Platte etwas kriecht, protestieren sie heftig. Doch so ein Jahrhundertstück wie „Nur Geträumt" gelingt eben nur einmal. Stattdessen versucht sich Nena in Melancholie. Die Kids werden's übelnehmen, denn kein Song kann auf dem Schulhof geträllert werden. Trotzdem, und das ist Pop-Musik, gelingen ihr diverse Bonmots. „Schlechte Zeiten können auch mir den Kopf verdrehen/Jetzt möcht' ich endlich mal die Sonne sehen", tut gut zu hören, auch im Winter. Carlo und Nena schreiben die Texte mit einer unnachahmlichen Spürnase für das Lebensgefühl ihrer Fans. Da wird von Piraten und Märchenprinzen gesungen, da wartet Nena seufzend auf „seinen" Anruf vom „anderen" Planeten – kurzum, man fühlt richtig schön mit. Doch trotzdem überzeugt die LP nicht so richtig. Zuviel wirkt abgeguckt, manches scheint aus dem Klassik-Album der Rockmusik für den Hausgebrauch abgeguckt zu sein. „Nur Geträumt" war Nena pur, „Fragezeichen" ist gewollt international und doch so deutsch. Dennoch: Noch vor dem Erscheinen der LP war sie schon vergoldet. 260.000 Vorbestellungen lagen bei den Händlern. Neue Platte – neue Nena: Bei Fuchsberger schlich Nena immer sehr cool um einen Barhocker herum – das Schulmädchen wird erwachsen – man kennt es ja.

Am 26. März kommen Nena nach Hamburg. Es wird „Nena satt" geben, meint Carlo. „Die Leute sollen sehen, daß wir uns total verausgaben und trotzdem noch spielen." Es wird ein gutes Konzert sein, mit zwei Zugaben. Und sie wird auf der Bühne „Ich werd' verrückt, wenn's heut' passiert" schmachten. Nur: Sie wird es nicht. ■

Konzerte des Monats

King Kurt: *Schlammschlachten und Kuddelmuddel aus Psychobilly, Fußballgesängen und Showmusik-Zitaten*

Foto: P. Terrasson/Photo Selection

King Kurt

1.3., Markthalle 21 Uhr

Was für den deutschen Jugendlichen die Toten Hosen, ist für Albions Kinder King Kurt: Spaßpunk. Wenigstens dieses eine Anliegen konnte Punk einigermaßen heil über die Jahre retten: den Willen zum Rumsauen, zur Schlammschlacht, zum Megaslapstick. Schon das erste Cover der Damned, offensichtlich das Resultat einer Tortenschlacht, legte von diesem Trieb Zeugnis ab, und wenn inzwischen alles andere, was die Damned repräsentierten, aus der musikalischen Landschaft verschwunden zu sein scheint, bleibt uns durch Figuren wie King Kurt wenigstens das Mack-Sennett-Element erhalten.

Daß die Band auch musikalisch eine Identität zu haben beansprucht, darf man geflissentlich ignorieren. Sie versucht sich an einem Kuddelmuddel aus Psychobilly, Fußballgesängen und Showmusik-Zitaten, aber wen interessiert das schon? Wen interessieren die onomatopoetischen „Texte" („Walla, walla" – wirklich ziemlich lustig, oder?) und wen, was es mit dem „Zululand" auf sich hat, das bei King Kurt so oft vorkommt?

Stattdessen geht es um das Besprühen des Publikums mit Löschschaum, das Entleeren von Mehlsäcken und allerlei mehr Späßchen, um das gute alte Motiv totale Enthemmung.

Wenn man das so liest, klingt das wahrscheinlich ziemlich blöd. Nach irgendwelchen Hippie-Freiluftfestivals, nach AAO oder Encounter-Bhagwan, selbst wenn man in Rechnung stellt, daß in England derlei immer etwas weniger sinnstiftend und aufdringlich ernst herauskommt als bei uns. Aber ein Live-Konzert mit King Kurt, wie ich es im riesigen, vollbesetzten „Lyceum" erleben durfte, ist wirklich ein Spaß. Einer, den man sich auf dem Kontinent einfach nicht vorstellen kann.

Bereits Stunden vor der Show haben sich mehrere tausend Jugendliche unterschiedlicher proletarischer Sekten (Skins, Psychos, Teds und vor allem Punks) massiv eingesaut, und es ist kaum möglich, einigermaßen sauber überhaupt in den Saal zu gelangen. Während der Vorgruppen hat die Orgie dann eine kurze Pause, um sich dann, zur Showtime, wenn die Musiker mit Engelsflügeln an Drähten auf die Bühne schweben, zum Paroxysmus zu steigern. Ein Besuch der Toilette etwa ist nur möglich, wenn man in Kauf nimmt, von oben bis unten naßgespritzt zu werden und von überglücklichen, triefenden Teds sich fragen zu lassen: „Enjoyed it?" Na klar.

In Deutschland dürfte sich die Bereitschaft zur Enthemmung in Grenzen halten, beschränkt auf das kleine Völkchen, das den Kurt-Kult ausmacht. Aber die Band soll sich für ihre Kontinent-Tour ohnehin eine Variante ausgedacht haben, auf die man gespannt sein kann.

Diedrich Diederichsen

Goebbels/Harth-Duo

4.3., Markthalle 20 Uhr

In unseren unruhigen Zeiten, die in die postnukleare Geschichtsschreibung wohl einmal mit dem Begriff der Vorkriegsjahre eingehen werden, rennen die empfindsamen künstlerischen Seelen lemminggleich in die Innerlichkeit, oder sie toben sich, im vage gefühlten Bewußtsein ihrer Endzeitlichkeit, noch einmal ganz wild aus. Einige wenige werden nicht müde, in ihren Bildern, Texten oder Musikstücken die befürchteten Gefahren zu bannen, in dem sie sie benennen. Ihr Gefühl des Bedrohtseins läßt ihnen aber meist nicht mehr die innere Ruhe und Muße, über den bloßen Aufschrei hinaus noch an der künstlerischen Wertigkeit ihrer Aussagen zu arbeiten. Die ganz große Ausnahme dieser (verständlichen) Regel bildet der Frankfurter Komponist und Multiinstrumentalist Heiner Goebbels, dessen abschreckender Nachname nicht sein Verschulden ist und der zwar den Ekel, der mich bei der Nennung dieses Namens immer befallen wird, nicht neutralisieren kann, ihm aber immerhin auch eine positive Assoziation gegenüberstellt.

Heiner Goebbels ist ein politischer Programm-Musiker. Die außermusikalischen Inhalte, die er für seine Kompositionen verwendet, entstammen fast ausnahmslos der bedrohlichen Gegenwart. Seine musikalische Methode ist zwar geschult an Hanns Eisler, dem eine frühe Platte gewidmet ist („Vier Fäuste für Hanns Eisler" – gemeinsam mit Alfred Harth) und dessen mit Ernst Busch und Bertolt Brecht zu hoher Kunst entwickelte Ausdrucksform des politischen Liedes Heiner Goebbels auch heute, mit Sängern wie Dagmar Krause oder dem kürzlich preisgekrönten Schaubühnen-Darsteller Ernst Stötzner, kultiviert („Zeit wird knapp" – zu Texten von Bertolt Brecht mit Alfred Harth) – aber über die musikalische Formsprache Eis-

lers hinaus verwendet Heiner Goebbels (getreu der Erkenntnis, nach der jeder Klang Musik ist) Elemente der Free Music, der New Wave, des Punk, des Barock, ethnischer Musik, der Elektronik und Geräusche aller Art, soweit sie dem jeweiligen Programm durch ihren Klang dazu verhelfen, leichter verstanden und nachgefühlt zu werden.

Es ist wohl das Schicksal Alfred Harths, daß er bei aller Wertschätzung für seine Musikalität und Kreativität in der Skizzierung des Duos immer zu kurz kommen wird. Er ist ein fantastischer Saxophonist und steht an künstlerischer Integrität seinem Freund gewiß nicht nach, aber dessen fast übermenschliche musikalische und „gesamtkunstwerkliche" Aktivitäten verdienen doch mehr Erstaunen und Bewunderung. Neben Cassiber und der Formation Duck + Cover, an der auch Harth beteiligt ist, arbeitet Heiner Goebbels noch mit Walter Moßmann zusammen („Unruhiges Requiem"), gestaltet ein Environment im Düsseldorfer Schauspielhaus, leitet den musikalischen Teil diverser Theateraufführungen und findet sogar noch die Zeit für gelegentliche publizistische Arbeiten. Er ist gegenwärtig der zu Recht meistbeschäftigte politische Komponist in der Bundesrepublik.

In ihrem diesjährigen Konzert wollen uns Goebbels/Harth chinesisch kommen. „Peking Oper" ist ihr Motto, unter dem sie neues Material ihrer kommenden LP vorstellen werden.

An diesem Abend tritt außerdem das Da Guggen Art Ensemble auf, dessen Musik sich im Spannungsfeld komponierter und improvisierter Teile, rhythmischer gegliederter und statischer Klanggebilde bewegt. Die fünfköpfige Gruppe aus Deutschland verfolgt eine Konzeption, wie sie von Karl Berger am Creative Music Studio in Woodstock, USA, gelehrt wird: Die vielfältigen Traditionen der Weltmusik zu einem neuen Klang zu verschmelzen.

Tom R. Schulz

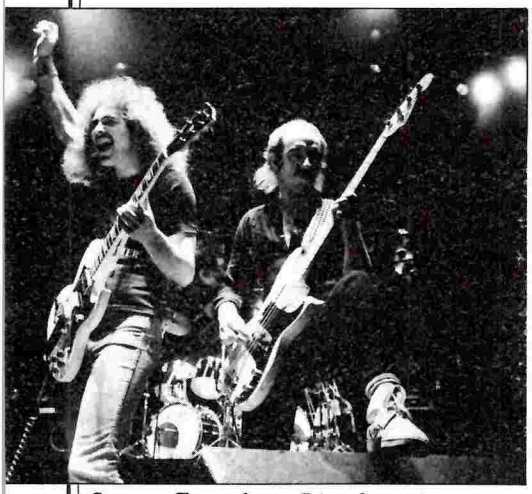


Foto: Paul Cox/Photo Selection

Saxon: *Festgelegte Rituale*

Hard Rock

5., 11., 18.3., Markthalle 21 Uhr

Eine Schwäche für Heavy Metal zuzugeben, kann für den Betreffenden ähnliche Folgen haben wie das Bekenntnis im „Stern", schwul zu sein oder abgetrieben zu haben. Es ist aber auch leicht, mit dem Finger auf eine Musikrichtung zu zeigen, die sich so offensichtlich auf musikalische und optische Klischees verläßt. Oft genug kommt dabei die Kritik von unberufener Seite; auch zeitgemäßere Posen wie etwa „Blasser Mann befingert ergriffen die Keyboardtasten" können schnell ranzig werden. Die Langlebigkeit, mit der sich Hard Rock aber mittlerweile als Spielart populärer Musik hält, zeigt, daß bei genug Leuten der Urinstinkt nach akustischer Brutalität noch existiert. Die kürzlich im ZDF gelaufene Leistungsschau dieses Genres offenbarte schnell seine Schwächen: Festgelegte Rituale ersticken gelegentlich gute Ansätze. Nur Judas Priest und Ozzy Osbourne vermochten über die jeder Band zugebilligten gut zwanzig Minuten zu unterhalten, für die anderen Bands erwies sich selbst diese kurze Frist als zu lang. Im März gibt es in der Markthalle dreimal Hard Rock/Heavy Metal, die Grenzen sind da fließend. Alle Acts gehören nicht zur Spitzenklasse.

Zunächst treten Saxon am 5.3. auf. Sie entstammen einer Generation britischer Bands, die sich Ende der Siebziger abseits des allgemeinen Interesses für Punk und New Wave formierten. Mit Beharrlichkeit haben aber auch sie sich einen festen Kundenkreis erarbeitet. Ihre neue LP „Crusader" ist ein übersichtliches Verzeichnis gängiger musikalischer Muster. Auch die Texte dokumentieren poetischen Notstand: Allein dreimal taucht das Wort „Rock" in Songtiteln auf.

Weniger typisch sind Quiet Riot, die sich am 11.3. vorstellen. Die Band aus Los Angeles existiert zwar schon seit 1975, den Durchbruch schafften sie aber erst im letzten Jahr mit ihrer Coverversion des Slade-Titels „Cum On Feel The Noize". Quiet Riot klingen nicht so steril wie viele andere amerikanische Vertreter, denn ihre Vorbilder sind die frühen Faces, Humble Pie und die Who. Bei ihnen findet Sänger Kevin DuBrow den Soul, den er bei heutigen Heavy-Metal-Bands vermißt. Nachhaltigster Eindruck war für ihn 1983 nicht die in den Staaten dreieinhalb Millionen verkauften Exemplare ihrer LP „Metal Health", sondern der Moment, als sein erklärtes Idol Steve Marriott in El Paso für die Zugabe zu ihnen auf die Bühne stieg. Ein Ersatz für einen fälligen Slade-Auftritt kann dieser Abend nicht sein.

Der Gitarrist Gary Moore, der mit seiner Band am 18. spielt, ist ein Beispiel für die zahlreichen Alleingänge, für die der Hard-Rock-Sektor besonders anfällig scheint. Kaum ein geschaßter Sänger oder Instrumentalist verzichtet darauf, die Welt fortan mit einer Solokarriere zu beglücken. Am Schlagzeug findet sich bei Moore mit Ian Paice von Deep Purple ein weiterer Versprengter. Moore selbst begann 1969 bei der irischen Band Skid Row, bekannter wurde er später bei Thin Lizzy. Gegen Ende der Siebziger verzettelte er sich in diversen Projekten. Sein Drang nach musikalischer Anerkennung zeigte sich in seiner Zusam-

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Freitag, 2.3.,
Sonnabd., 3.3.'84, 21 - 4 Uhr, Fachhochschule Bergedorf
Vvk: DM 27,– Ak: DM 35,–
Deutschlands größte Kostümfete
2.3., 3.3. LILA-BE'84
mit: **THE TOUCH** (Sieger des Pop-Nachwuchs-Festivals in Würzburg), **MAYDAY** (Pop + Hits), **NIGHT TRAIN** (Die Hitmacher von Berlin), **THE SNEEKERS** (Rock'n Roll vom Feinsten), **SAFARI NO GO!** (Salsa-Highlife-Soukos-Rap-Congo-Chacha)
3 DICOTHEKEN: DISCO TOTAL mit Crazy Kuno, Stephan's Disco Show, Timm Hollmann's Disco Show, Mitternachtsshow: Kleine Tiershow

Montag, 5.3. bis Sonnabend, 10.3.'84, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 18,–/25,–/30,–/35,–/
Signale – 6 Abende mit
5.-10.3. Herman van Veen
Märztermine ausverkauft.
Aufgrund der starken Nachfrage 10 weitere Konzerte im November
13.-17. + 20.-24.11. CCH 2

Montag, 5.3.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 21,–
Crusader
5.3. Saxon

Dienstag, 6.3.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: D AUSVERKAUFT
6.3. Ulla Meinecke + Band

Montag, 12.3.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 17,– Ak: DM 20,–
Metal Health
12.3. Quiet Riot

Mittwoch, 14.3.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/22,–/28,–/32,–/35,–/38,–
Rock'n Soul 84
14.3. Hall & Oates

Freitag, 16.3.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 21,–
The Flat Earth Tour
16.3. Thomas Dolby

Sonntag, 18.3.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
Victims of the future
18.3. Gary Moore

Dienstag, 20.3.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 20,–/25,–/30,–/33,–/37,–/40,–
20.3. Zweite Italienische Nacht
mit: Umberto Tozzi, Loredana Berté, Bobby Solo, I Pooh

Mittwoch, 21.3.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 15,–/18,–/20,–/22,–
The Voice!
21.3. Bobby McFerrin solo

Mittwoch, 21.3.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 21,–
21.3. Mezzoforte in Concert

Donnerstag, 22.3.'84, 21 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/24,–/26,–/28,–
Auf und davon
22.3. Rainhard Fendrich

Sonnabend, 24.3.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
Remember Babylon
24.3. Steel Pulse

Sonntag, 25.3.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
Wache Nächte
25.3. Edo Zanki + Band

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Montag, 26.3.'84, 20 Uhr, Alsterdorfer Sporthalle
Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
26.3. **NENA** Tour '84

Dienstag, 27.3.+ Mittwoch, 28.3.'84, 20 Uhr, CCH
Vvk: DM 15,–/20,–/26,–/32,–/38,–/40,–
Ein Abend mit
27.3.+28.3 **Howard Carpendale**

Mittwoch, 28.3.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
Doot, doot
28.3. **Freur**

Donnerstag, 29.3.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 14,– Ak: DM 17,–
29.3. **Fad Gadget**

Sonnabend, 31.3.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/20,–/28,–/32,–/35,–
Europas Klavierduo Nr. 1
31.3. **Marek & Vacek**
und Ensemble

Sonntag, 1.4.'84, 19 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 21,–
1.4. **Harry Sacksioni** + Band

Dienstag, 3.4.'84, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 16,–/19,–/27,–/30,–/32,–/35,–
3.4. **Joe Cocker** + Band

Donnerstag, 5.4.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 19,–/22,–/25,–/28,–
Live on Tour
5.4. **Simple Minds**
special guests: China Crisis

Montag, 9.4.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/23,–/26,–/28,–
The legend of great folk music
9.4. **Donovan**

Dienstag, 10.4.'84, Uhr, Markthalle
Vvk: DM 17,– Ak: DM 21,–
The Human's Libt
10.4. **Howard Jones**

Donnerstag, 12.4.'84, 21 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/23,–/25,–/28,–
Mitten ins Herz
12.4. **Stefan Waggershausen**
Konzert 84

Donnerstag, 12.4.'84, 20 Uhr Trinity
Vvk: DM 18,– Ak: DM 21,–
Blue Monday
12.4. **New Order**

Sonntag, 15.4.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 12,–/18,–/22,–/26,–/30,–/35,–
15.4. **UB 40** Live

Donnerstag, 19.4.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/19,–/27,–/30,–/32,–/35,–
From Pink Floyd
19.4. **David Gilmour** + Band in Concert

Donnerstag, 26.4.'84, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 15,–/18,–/20,–/22,–/24,–/26,–
Puzzle
26.4. **Gianna Nannini**
+ The Primadonnas

Foto: LFI/Photo Selection

X: *Undogmatischer Bestandteil einer neuen Musikszene Kaliforniens*

menarbeit mit Jon Hiseman bei Colosseum II. Inzwischen verkauft Moore auf seinen LPs wieder Hard Rock, den seine Fans wohl als solide bezeichnen. Natürlich mit vielen Gitarrensoli, die sich vor der Bühne auf den unsichtbaren Gitarren prima mitspielen lassen.

Alf Burchardt

X

13.3., Markthalle 21 Uhr

Spät kommen sie, hoffentlich nicht zu spät. Wer X durch ihre letzte LP „More Fun In The New World" kennenlernt, mag kaum glauben, daß sie einst am Niedergang der westlichen Zivilisation mitwirkten. „The Decline... Of Western Civilisation" heißen ein vier Jahre alter Film und Sampler, die Bands aus Los Angeles vorstellten.

Im Vergleich zu anderen Mitwirkenden wie Black Flag oder Fear entsprachen X jedoch nie den angelegten Punkmaßstäben, sondern waren undogmatischer Bestandteil einer neuen Musikszene Kaliforniens. Über vier LPs haben sie sich inzwischen zu einer Gruppe entwickelt, die auch den plattenkaufenden US-Massen gefällt. Ihr ehemals harter, spröder Pop wurde dementsprechend glatter. Da fällt es nicht schwer, die Standardwertung zu strapazieren, daß die erste LP „Los Angeles" aus dem Jahre 1980 die beste, weil unangepaßteste war. Sie muß auch irgendwie Wim Wenders in die Hände gefallen sein. Kinobesucher, die im Laufe der Zeit von „Der Stand der Dinge" eingenickt sind, werden zum Ende des Films von den aus einem Autocassettenrecorder erklingenden X wieder geweckt. Die zweite Platte „Wild Gift" erschien ebenfalls noch auf dem Independent-Label „Slash" (Gun Club, Dream Syndicate, Violent Femmes), und wurde von amerikanischen Musikjournalisten zur besten LP des Jahres 1982 gewählt. Diese Wertung muß auch Elektra/Asylum beeindruckt haben, denn der Nachfolger „Under The Big Black Sun" erschien bei ihnen.

Die aktuelle Platte verläßt sich auf Bewährtes. Produziert wird immer noch vom ehemaligen Doors-Keyboarder Ray Manzarek. Geprägt wird der Stil der Band vom Gesang des Ehepaares Exene Cervenka und John X. Doe, die auch für die meist schnellen und kurzen Stücke verantwortlich sind. Nur selten wird auf fremdes Material zurückgegriffen. Die Coverversion von „Breathless" ist der Titelsong des „Außer Atem"-Remakes „Atemlos"; „True Love Pt. 2" endet in einem Medley alter Gassenhauer und ist offensichtlich für das in einigen Kreisen immer noch beliebte Mitsingen bei der Zugabe gedacht. Bei allen Vorbehalten gegenüber der erreichten Stromlinienförmigkeit gehören X zu den besseren amerikanischen Musikexporten ihrer Handelsklasse.

Alf Burchardt

Hall & Oates

14.3., CCH 20 Uhr

Daryl Hall, Sänger und Komponist des Duos Hall & Oates, erzählt gerne und oft die Anekdote eines ihrer ersten Auftritte. Er fand in Philadelphia statt, der Heimatstadt der beiden Musiker. Es war 1973, die Zeit, als man Roxy Music und David Bowie Avantgarde nennen konnte. Hall & Oates wollten mithalten, trugen Leopardenfellhemden, legten Rouge und Lidschatten auf und nahmen mit Todd Rundgren die von Bowie beeinflußte Techno-Rock-LP „War Babies" auf. Auch Halls Mutter wollte den Auftritt sehen. Sie verließ aber schon nach dem zweiten Stück den Club und hinterließ auf einem Bierdeckel die Notiz „Ihr schwulen Säue".

Hall & Oates nahmen sich die mütterliche Beschimpfung zu Herzen und sahen ab sofort wie Friseur-Modelle aus. Abgesehen von den Vorläuferhits „She's Gone" und „Sarah Smiles" kam mit dem Imagewechsel zum konsensfähigen Mittelklasse-Bubi auch der Erfolg. Ich kann mich undeutlich an ein Konzert mit Hall & Oates im Jahre 1977 erinnern, das in dem erstaunlich gut besuchten CCH stattfand. Mit „Bigger Than Both Of Us" war kurz zuvor ihr erster großer LP-Erfolg erschienen, von der mir lediglich ihr Hit „Rich Girl" in Erinnerung geblieben ist. Hall & Oates zogen eine perfekte US-Show ab, routiniert und souverän, aber „kalt kalkuliert und ohne Seele", wie ein damaliger „Sounds"-Artikel betitelt war. Daryl Hall schien unschlüssig, ob er David Bowie oder Bruce Springsteen verkörpern sollte. Mit der von Robert Fripp produzierten Solo-LP „Sacred

Foto: Laura Levine/Photo Selection

Hall & Oates: *„Rock 'n' Soul"*

Songs" versuchte er, sich ein letztes Mal in der modernen Abteilung zu profilieren.

Danach herrschte für Hall & Oates erstmals wieder Funkstille. Das von ihrer Plattenfirma ausgerufene Hall-&-Oates-Jahr 1977 endete pünktlich mit dem 31. Dezember. Der Erfolg kam erst Anfang der 80er Jahre mit den Platten „Voices" und „Private Eyes" wieder, auf denen gleich mehrere Hits waren. Auch „Maneater" von der bislang letzten, 1982 veröffentlichten Platte „H2O" dürfte noch in Erinnerung sein. Und wieder scheinen Hall & Oates eine Pause einlegen zu wollen. Um zu ihrer anstehenden Tournee nicht ganz mit leeren Händen dazustehen, veröffentlichten sie kürzlich eine „Greatest Hits"-LP mit dem programmatischen Titel „Rock 'n' Soul Part 1". Auf ihr finden sich neben zehn Jahren Hall & Oates-Geschichte auch zwei neue Songs, von denen nicht etwa der als Single ausgekoppelte Hit „Say It Isn't So", sondern der Song „Adult Education" die größere Wirkung tut.

Ansonsten erzählt die Platte, und wohl auch das Konzert, was der Plattentitel „Rock 'n' Soul" verspricht: einen gutsortierten Gemischtwarenladen mit ihren erfolgreichsten, häufig nicht besten Songs, in dem jeder das Passende herauskramen darf. Hier ein bißchen Rock und Rhythm & Blues, dort ein bißchen Soul. Mein Verlangen nach dem jeweiligen Original ist dabei stärker als der Respekt vor ihrer gut gemachten Popmusik.

Lucas Koch

Grandmaster Flash

19.3., Rollerpark Bergedorf 20 Uhr
20.3., Galactica Lüneburg, 20 Uhr

Endlich wieder ein Neger in Hamburg! Der gute alte Grandmaster Flash kommt zurück. Vor zwei Wochen sah man ihn schon im Subito, verkleidet als Charline aus Memphis (Memphis Tennessee). Ihm und den lustigen Kerls von Furious Five verdanken wir einen lustigen Rap-Sommer. Angesichts des Konzertes erhebt sich für uns (Die Modernen Jungen Leute) natürlich die Frage: Ist Rap noch gut? Aber dieser kann man nur mit einer zweiten Frage antworten: Sollte man einen Grandmaster, der sagt „They don't teach you anything about sex/ You have to learn about it in discotheques/Nine month later the baby is there/And the nigger who made it says: I don't care" nicht gut finden?

Erstes und einziges Scratch-Stück von ihm war „The Adventures of Grandmaster Flash and the Wheels of Steel". Darauf folgten „Superrapping One", „Superrapping Two" und natürlich die Superhits „Message", „New York New York" und „White Line".

Die Texte, die teilweise von Melle Mel geschrieben wurden, klingen sozialkritisch, sind aber wegen der kleinen Fehler wie etwa „Ich bin so furchtbar arm und die Bronx ist so häßlich, aber Schwule mag ich trotzdem nicht" sehr lustig. Unter der Fuchtel von Sylvia („Shame, Shame, Shame" und „It's Good To Be The Queen") durften sie einen Hit nach dem anderen machen. Zurück zu der Frage: Ist Rap noch gut? Ich sage: Grandmaster Flash ist lustig und beschwingt – und genau das brauchen wir jetzt, denn noch ist elend kalter Winter. So ist das.

Im Sommer kommen dann wieder neue, nette Lieder zu uns (die man wie kleine Schätze hütet). Bis dahin heißt es die alten hüten. Es ist ein ewiger Kreislauf: Die Welt dreht sich und wir schreien nach neuer Musik.

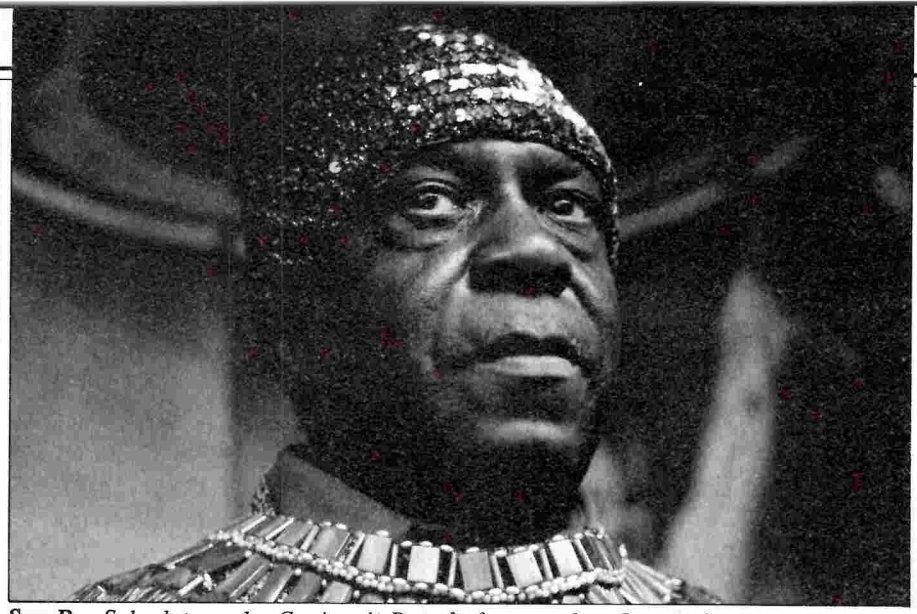
D. Dusseldorfer

Grandmaster Flash: *Ist Rap noch gut?*

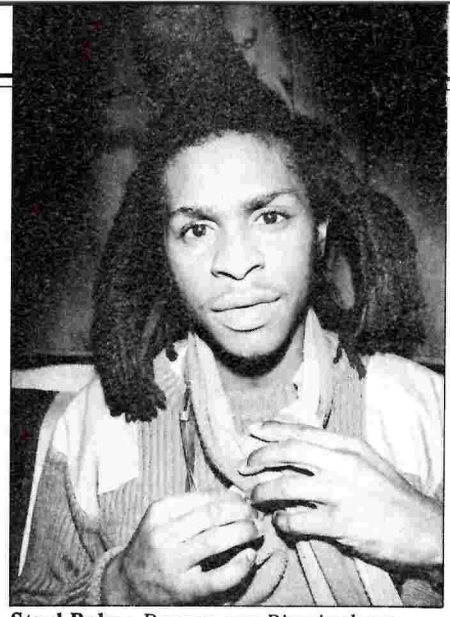
kir discothek

letzte meldung:
am 15.2.84 brannte das k i r völlig aus.zehn löschfahrzeuge, um 2.56 uhr nachts ausgerückt, konnten die zerstörung nicht mehr aufhalten.damit ist nicht nur ein ambitioniertes diskotheken-projekt, sondern auch "hamburgs experimentierfreudigster live-club" (diedrich diederichsen in szene hamburg) vorerst ausgeschaltet.auch jetzt, wenige tage nach dem brand, ist die frage "technischer defekt (elektrizität) oder brandstiftung" nicht endgültig geklärt. an eine racheaktion unerwünschter gäste, dummer skinheads oder halbwüchsiger neonazis können wir nicht glauben, schon eher an einen akt ökonomischer flurbereinigung ...
wir machen weiter, vorerst als centrumnahe diskothek.die informierten werden den exakten eröffnungstermin im märz in erfahrung bringen.zu einem späteren zeitpunkt sollen die a-konformen konzert-aktivitäten erneut bewegung in die verhärteten marktstrukturen bringen.

kir (ehemals Airport/Neon) Max-Brauer Allee 241 2HH50



Sun Ra: *Scharlatan oder Genie mit Botschaften aus dem Jenseits?*



Steel Pulse: *Reggae aus Birmingham*

Sun Ra Arkestra

21.3., Fabrik 21 Uhr

Was ist das für ein exzentrisches Wesen, gekleidet wie der Häuptling eines Goldkäferbataillons, mit einer schillernden Mütze auf dem Kopf, die Augen vorzugsweise himmelwärts gerichtet und mit einem gleichermaßen vergeistigten wie verschlossen-ernsten Gesichtsausdruck? Ein Scharlatan? Ein Genie mit Botschaften aus dem Jenseits? Sun Ra, seines Sternzeichens Zwilling, ungefähres Geburtsjahr 1915 in der „Ankunftszone" USA, mittlerweile präzisiert auf den mutmaßlichen „Ankunftsort" Birmingham/Alabama, hält sich selbst für einen fleischgewordenen Abgesandten des Planeten Saturn. „Ich spiele die Musik des Universums", erklärte er kürzlich gegenüber einer Fachzeitschrift, „wenn die Menschen eines Tages Klänge von kosmischen Wesen, die von anderswo herkommen, vernehmen werden, so wird ihnen diese Musik bekannt vorkommen, denn sie haben ja hier auf der Erde schon Sun Ra gehört."

Kein Wunder, daß angesichts solcher Äußerungen Kritiker und Publikum in zwei extrem weit voneinander entfernte Lager gespalten sind. Zwischen den Zuhörern, die ihn mit Spott übergießen und denen, die ihm ihre Verehrung zu Füßen legen, spannt sich ein nahezu unbewohntes, aber sehr breites Feld der Toleranz und der Indifferenz. Die Jazzpuristen empfinden Sun Ras exotisch-abseitige Kostümierung als Firlefanz, als Irreführung, als Publikumsverarschung und weigern sich, seine Musik unbelastet von ihrer Darreichungsform auf sich wirken zu lassen, weil wer „so etwas nötig hat", schlicht und einfach nicht ernst genommen werden kann.

Die Liebhaber des schwarzen Bandleaders und Organisten, der wie ein sich unter der Last der Rüstung kaum halten könnender Ritter manchmal minutenlang fast bewegungslos auf der Bühne verharrt, sind dagegen fasziniert von der eigentümlichen Märchengestalt und genießen die kontrastreiche Musik des galaktischen Meisters. Seit seiner Arbeit in der Big Band von Fletcher Henderson gilt Sun Ra als merkwürdiger Außenseiter, dessen Mischung aus Spiritualität und Monomanie auch Kollegen entweder anzieht oder abstößt. So spielt er nicht nur seit Jahren in weitgehend unveränderter Besetzung, sondern lebt auch mit den Musikern seines Arkestras in einem mit Instrumenten, mystischen Bildern und kultischen Gegenständen vollgestopften Haus in Philadelphia.

Sein Jazz-Fest-Auftritt im vergangenen Jahr in Berlin, zu dem er neben dem regulären Ensemble noch solche Großmeister der Free Music wie Archie Shepp, Lester Bowie und Don Cherry eingeladen hatte, enttäuschte durch schludriges, unkoordiniertes und wenig engagiertes Zusammenspiel. Wenn das die Musik der anderen Galaxien sein sollte, so ist die Aussicht auf den Zwischenaufenthalt im All vor der nächsten Inkarnation für meine Seele zumindest in musikalischer Hinsicht wenig verlockend.

Tom R. Schulz

Steel Pulse

24.3., Markthalle 20 Uhr

Zu den innovativen Bands der englischen Reggaeszene hat man Steel Pulse nie zählen können. Der Sinn für musikalische Abenteuer geht ihnen ab. Im Gegensatz etwa zu den spielerischen, die Grenzen und Gemeinsamkeiten unterschiedlichster schwarzer und weißer Popstile auslotenden Experimenten der inzwischen aufgelösten Band Matumbi um Dennis Bovell; im Gegensatz zu den aufregenden Arrangements von Aswad, die die starren Rollen von Sänger als Melodielieferant und Rhythmusgruppe aufgeweicht haben; zu den Sound-Manipulationen der Gruppen aus dem Stall des Studio-Whizzkid Adrian Sherwood. Aber auch im Gegensatz zu denen, die den Crossover zum Popmarkt suchten, kurze Zeit erfolgreich waren und dann

Fotos: Anton Corbijn, Terrasson/ Photo Selection

Non-Stop-Action!

THE DANSE SOCIETY

Bester britischer New-Beat!

LIVE
31.3. Düsseldorf... Haus d. Jugend
1.4. Bochum... Zeche
2.4. Münster... Odeon
3.4. Berlin... Loft
4.4. Hamburg... Kür

ARISTA Im ARIOLA-Vertrieb

LP 205 972-320

WAITING IS HELL BUT HEAVEN IS WAITING

Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

Gil Scott-Heron: *Blues, Jazz und Rap mit politischen Texten*

in der Versenkung verschwanden.

Die seit elf Jahren bestehenden Steel Pulse aus Birmingham bieten solides, mitunter perfektes Kunsthandwerk. Vorbild, oft allzu offensichtlich, wurden die Wailers der mitt- bis spätsiebziger Jahre. Der Sänger, David Hinds, mußte sich lange die Kritik gefallen lassen, er würde den Gesangsstil Bob Marleys manieristisch kopieren.

Als sich 1977 die kulturelle Allianz zwischen Punk und schwarzem Ghetto bildete, waren Steel Pulse mit ihren eher aufklärerischen als mystischen Texten zur Stelle. Ihr Debütalbum „Handsworth Revolution", von 1978, gehörte zum Wohnzimmerinventar der politischen Linken, die den Anschluß an die neue „Bewegung" nicht verpassen wollten. Die Band wurde Stammgast bei den Konzerten, die „Rock Against Racism" und die „Anti-Nazi League" veranstalteten. Das trug Steel Pulse den Unwillen des schwarzen Roots-Publikums ein, und als 1981 sowohl Reggae als auch Punk definitiv der Schnee von gestern waren, begann eine Durststrecke, auf der die meisten das Handtuch geworfen hätten.

Nicht so Steel Pulse. Die Urbesetzung war immer noch zusammen (nur Leadgitarrist Basil Gabbidon stieg letztes Jahr aus). Dies gab der Gruppe eine Stärke, aus der heraus sie 1982 mit „True Democracy" ihr bis dahin bestes Album vorlegte. Die Musik ist ausgereifter, eigenständiger, die Texte sind noch militanter in ihrer Verbindung von schwarzer Identität und radikaler Kritik an Polizeistaatsmethoden, Militarisierung der Gesellschaft, Rassismus und Ausbeutung.

Der Sound verriet ein niedriges Produktionsbudget, die neue LP „Earth Crisis" zeigt, daß dieser Mangel behoben ist. Schon das Cover zeigt, daß es jetzt mehr als um geplünderte Schaufenster in Brixton geht: Reagan und Andropow, zwischen den segnenden Händen des Papstes eine aufsteigende Pershing, napalmgebombte Vietnamesenkinder, eine Ku-Klux-Klan-Kappe, Kampfeinheiten der Polizei, Hungernde in der Sahelzone.

Ich habe Steel Pulse bisher einmal gesehen, vor fünf Jahren, und war verblüfft über ihre Energie und ihre spieltechnische Brillanz. Diese Konzertankündigung verschafft mir einen Platz auf der Gästeliste, aber auch wenn ich zahlen müßte, würde ich am 24. März in die Markthalle pilgern.

Klaus Frederking

Gil Scott-Heron

26.3., Markthalle 20 Uhr

Lange vor Rap gab es die Last Poets. Die gaben gereimte Black-Panther-Poesie zu Conga-Percussion von sich („Wake Up, Nigger!"), waren so politisch und radikal, daß es kochte – es war die Zeit, als schwarze Olympiasieger auf dem Treppchen schwarzbehandschuhte Fäuste reckten – und so hip, daß Nick Roeg sie unbedingt für den Soundtrack von „Performance" brauchte, wo ihr Beitrag für alle späteren Auflagen der entsprechenden LP wegzensiert wurde. Zu heiß.

Nach den Black Panthers kam Gil Scott-Heron. Auch er arbeitete mit Sprechgesang, Congas und radikaler Politik, sang aber auch, begleitet von Top-Jazzern, über Blues-Themen und so lustige Dinge wie „Sex Education – Ghetto Style". Weiße wie schwarze Insider liebten seinen Witz, seine Intelligenz und seinen Geschmack beim Aussuchen von Musik und Musikern die lieben langen Siebziger hindurch. Kaum ein einigermaßen gebildeter Linksintellektueller und Kabelfernsehgegner, der nicht sein „The revolution will not be televised/the revolution will be live" zitieren konnte.

So gingen die Siebziger dahin, und Ronald Reagan wurde Präsident, und mit ihm wurde Gil Scott-Heron später, aber gerechter Ruhm zuteil. Sein viertelstündiger Räsonnier-Rap „B-Movie" enthielt alles, was jedem zum *Prez* einfiel, aber auch jede Menge origineller, wenig verbreiteter Wahrheiten wie die, daß 26 % der registrierten Wähler kaum eine Mehrheit genannt werden können. Der sich ökonomisch klug zum Ende hin steigernde, mit Wortwitzen vollgepackte und in einem eingängigen Bläser-Chor-Duett endende Titel wurde

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Donnerstag, 3.5.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/19,–/28,–/30,–/33,–
3.5. **Joe Jackson**

Freitag, 4.5.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/20,–/24,–/28,–
4.5. **Truck Stop**

Dienstag, 8.5.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/20,–/22,–/25,–/28,–
Menschliche Wärme
8.5. **Georg Danzer** + Band
Konzert 84

Dienstag, 8.5.'84, 20 Uhr, Alsterdorfer Sporthalle
Vvk: DM 29,– Ak: DM 33,–
8.5. **Barclay James Harvest**

Mittwoch, 9.5.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 17,–/20,–/25,–/28,–
Ciao bella
9.5. **Klaus Hoffmann** + Band

Freitag, 18.5.'84, 20 Uhr, Freilichtbühne Bad Segeberg
Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
„Götterhämmerung"
18.5. **Udo Lindenberg** + Panikorchester

Sonnabend, 26.5.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 15,–/19,–/25,–
Love Cats
26.5. **The Cure**

Professional Music Shop
pms
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

sogar in Discotheken gespielt und sorgte dafür, daß den folgenden LPs des Veteranen ein höheres Maß an Aufmerksamkeit geschenkt wurde, als er es über ein Jahrzehnt gewöhnt war.

Nicht alles, was Scott-Heron über die Jahre veröffentlichte, war von gleicher Qualität. Zuweilen versuchte er sich als ganz normaler Soul-Sänger oder angespaceter Disco-Funker, und bei solchen Genres ist es ja immer wichtig, mit welchen Partnern man sich zusammen tut. Da hatte Gil nicht immer die glückliche Hand, die er bei seinem Umgang mit Jazzern in früheren Jahren bewiesen hatte. Seine politischen Texte überzeugen auch nicht etwa, weil Gil die allerungewöhnlichsten Erkenntnisse hat, sondern weil seine Wortspiele swingen, sloganartig Wahrheiten ans Tageslicht befördern. Der Mann sinkt nie unter ein bestimmtes Niveau, seine Coolness verbietet ihm das Anbiedern bei der reinen, guten Gesinnung. Ein gesunder Zynismus hält ihn jung.

Diedrich Diederichsen

Steps Ahead

29.3., Fabrik 21 Uhr

Sie kommen! Seit ich vor sechs Jahren meinem ersten Weather-Report-Konzert entgegengefiebert habe und danach noch wochenlang heiße Ohren vor Begeisterung über diese damals unglaublich inspirierte und kraftvolle Gruppe hatte, bin ich nicht mehr so gespannt auf ein Konzert gewesen wie auf das von Steps Ahead (von Joni Mitchell abgesehen; aber das ist schon Andacht). Es ist natürlich kein Zufall, daß sowohl '78 bei Weather Report als auch heute bei Steps Ahead Peter Erskine Schlagzeug spielt; nur während mich damals die Rockpower im Jazz faszinierte, ist es diesmal die Jazzpower selbst, die ich an Erskine und seinen Kollegen so bewundere. Hier sitzt nämlich niemand hinter Keyboard-Burgen, und es dröhnt einem kein Jaco Pastorius mit (allerdings oft höchst begnadetem) Lärm die Ohren voll.

Steps Ahead ist vielmehr eine rein akustische Jazzgruppe, die so kraftvoll und swingend spielt, wie ich bisher noch keine andere gehört habe. Unbekümmert um Moden und Trends klingt die Gruppe manchmal auch nach modernem Kammermusik-Ensemble. Michael Brecker spielt Saxophon, und das mit einer solchen Präzision und Hitze, daß selbst die sauertöpfischen Puristen, die nie begreifen werden, daß Amerikaner auch dann noch gute Jazzmusiker sein können, wenn sie mit Lust und Hingabe kommerzielle Musik spielen, nicht anders können werden, als ihm zu Füßen zu liegen. Wie sehr seiner Spielweise die Erfahrungen in der Disco- und Popjazz-Musik zugute gekommen sind, kann man an der Struktur seiner Soli, an seinem ungeheure Kraft zügelnden Ton und an der bewundernswerten Leichtigkeit, mit der er den eher straighten Gestus des Rock mit der triolischen Rhythmik des Jazz mischen kann, studieren.

Selbst Eddie Gomez, den man bisher nur am Kontrabaß gesehen hat und der somit also über jeden Verdacht, schnöden Mammons wegen Pop zu spielen, erhaben ist, kann mühelos vom katzenpfotigen Balladenton zu einer akzentuierten, geraden Rockspielweise wechseln und harmoniert glänzend mit dem subtilen Kraftpaket Erskine. Mike Mainieri, der auch für seichte musikalische Weichkäsesoßen berüchtigt ist, muß von den bornierten Oberlehrern des Jazz wohl rehabilitiert werden: Sein Vibraphonspiel setzt in der Begleitung wie im Solo immer wieder überraschende Akzente und klingt noch in den Balladen vital und hell. Wie die Musiker aufeinander eingehen, kleine rhythmische oder melodische Randbemerkungen sofort aufnehmen und spielerisch sich einverleiben, ohne dadurch den Fluß der eigenen Ideen zu unterbrechen, ist außergewöhnlich begeisternd.

Ich bete nur, daß der Pianist Warren Bernhardt, dessen Name mir leider überhaupt nichts sagt, sich in die Gruppe so organisch einfügt wie seine Vorgängerin, Eliane Elias, die zumindest beim Konzert in Hamburg nicht dabei sein wird.

Tom R. Schulz

Tuxedomoon: *„Kreativität macht dich in Amerika zum Untermenschen"*

Foto: Santo Basone/Photo Selection

Tuxedomoon

31.3., Fabrik 21 Uhr

Wenn sich eine amerikanische Pop-Gruppe dazu berufen fühlt, dramatische „echte" Kunst zu produzieren, könnte die betreffende Band ihren Landsleuten genausogut erzählen, sie hätte ein paar Aids-Erreger in der Tasche.

Tuxedomoon hassen Amerika. Von Reagans Kultur-Administration macht man sich hierzulande kaum einen Begriff. Glaubt man den Musikern, so wirkt unser Zimmermann dagegen wie ein Anfänger: „Wir sind Menschen, doch man behandelt uns wie drittklassiges Vieh. Kreativität macht dich in Amerika zum Untermenschen", so der inzwischen ausgeschiedene Gitarrist und Violinist Blaine Reiniger, neben Steven Brown (Sax/Keyboards/Vocals) und Peter Principle (Bass) einer der Gründer von Tuxedomoon.

1981 verlassen Tuxedomoon San Francisco, ziehen zuerst nach Rotterdam, dann endgültig nach Brüssel. Ein Jahr zuvor war ihre erste LP „Half-Mute" in Europa ein gefragter Insider-Tip. Tuxedomoon avancierte zum Kultobjekt Punk-müder New-Wave-Kunden. Die atmosphärische Dichte von „Half-Mute", die auf dem Dreieck Minimalismus/Kammermusik/Jazz-Soli basierte, wurde auf der zweiten LP „Desire" durch die Hinwendung zu größerem Drama und künstlerischem Weltschmerz abgelöst. Der Kurswechsel personifizierte sich in Winston Tong, Sänger und Performance-Künstler philippinischer Herkunft. Der neue Frontmann machte Tuxedomoon zur Camus-Band, zum Favoriten schwarzgekleideter New-Wave-Exis: Endlich jemand, der über die subtile Tragik des weltlichen Daseins, über Todessehnsucht, Pest und Zerfall singen konnte, ohne hoffnungslos nachpubertär zu wirken. Die Kritik reagierte auf „Desire" eher ablehnend, und Tuxedomoon wird zum typischen Fall einer Band, die vom Lieblingskind der Kritiker zum Kultobjekt kleiner Fanggemeinden wird.

1982 kommt ohne viel Aufsehen ihre dritte LP heraus, Musik nach der Choreographie von Maurice Bejarts Ballett „Devine", auf deutschen Bühnen leider nie zu sehen. Im vielzitierten Pop-Sommer '82 wird die LP fast durchweg ignoriert, und in der Folgezeit schien allgemeine Funkstille darauf hinzudeuten, daß die Band in aller Stille das Handtuch geworfen hat.

Um so größer war die Überraschung, daß Tuxedomoon es 1984 noch einmal wissen will: Ins Haus steht eine Tournee mit fast gigantischen Ausmaßen. Auf der kleinen Bühne der Fabrik wird sich dabei eine Show abspielen, die für eine 12 x 9 m große Bühne konzipiert ist. Neben der neuen Tuxedomoon-Besetzung mit Luc van Lieshout (Trompete, Keyboards) bekommt man Tongs Performance-Einlagen zu Gesicht. Den visuellen Teil übernimmt der assoziierte Filmemacher Bruce Geduldig zusammen mit der Lightshow-Spezialistin Nina Shaw. Sollte es keine technischen Probleme geben, ist die Show unbedingt sehenswert. Sie wird zeigen, ob Winston Tong tatsächlich die „Cassandra der 80er Jahre" ist. Falls nicht: „No Tears for the Creatures of the Night."

Michael Ruff

Hamburger Musik-News

Kir: *Der wichtigste Auftrittsort für neue Bands in Schutt und Asche*

Foto: Sebastian Kusenberg

In der Nacht vom 15. zum 16. Februar brannte die Discothek Kir in Poppenbüttel bis auf die Grundmauern ab. Die Polizei vermutet Brandstitung. Der Schaden beläuft sich nach Angaben von Clemens Grün, Pächter des Kir, auf 500.000 Mark. Das Gebäude ist zwar versichert, nicht aber die Einrichtung für rund 150.000 Mark. Das Haus muß voraussichtlich abgerissen werden. Damit verliert Hamburg seinen wichtigsten Auftrittsort für unbekannte Bands aus der Experimental-Szene. Hoffentlich macht Grün an anderer Stelle weiter.

Völlig überraschend kam dem Musikclub **Remter** in der Alten Rabenstraße in der ersten Februarwoche die Kündigung ins Haus geflattert. Begründung: Einsturzgefahr wegen Schwammbefall. Bis Sonnabend, den 4.2., mußte das Haus geräumt sein. Erst im Sommer '83 hatte der Besitzer, die staatliche Sprinkenhof AG, den Mietvertrag mit Remter-Pächter Manfred Schley verlängert. 30.000 Mark investierte er daraufhin in neue Stromleitungen. Die Schließung des traditionsreichen Clubs ist umstritten: Ein zur Begutachtung herangezogener Architekt bestritt die Einsturzgefahr. Trotzdem ist die Schließung des Remter beschlossene Sache. Möglicher Hintergrund: Das Grundstück soll als teurer Bauplatz verkauft werden. Städtischer Abrißtrick?

Am 3. und 4.3. findet im Haus der Jugend Alter Teichweg das **2. Musiker-Initiativen-Treffen** statt. Neben einem allgemeinen Erfahrungsaustausch sollen mit diesem Treffen neue Kontakte hergestellt und alte vertieft werden. Unter anderem sind folgende Tagesordnungspunkte vorgesehen: Schaffung von Auftrittsmöglichkeiten im Gruppen-Austausch-Programm, Dachverband, Diskussionsrunde mit der Kulturbehörde, Zugang zu den Medien, Frauen-Rock.

In der Discothek **Third World** im Heidenkampsweg 54 treffen sich jeden Donnerstag ab 20 Uhr die Hamburger Electric-Boogie- und Break-Dancer, um die neuesten Platten aus New York und Amsterdam zu hören, Informationen auszutauschen, unter Anleitung Electric Boogie zu lernen und sich Break-Tips geben zu lassen.

„Musik zur Zeit – Musik gegen das kulturelle Elend". So überschreibt eine neue Initiative um den „Zardoz"-Plattenladen einen Aufruf an Musiker, die auf „Hamburger Bühnen die Langeweile" lindern helfen wollen. Gesucht werden Formationen mit bekannten oder unbekannten Profis und Amateuren, denen es an Auftrittsmöglichkeiten mangelt. Geplant ist, Veranstaltungen mit drei bis sechs Gruppen durchzuführen. Die Programmzusammenstellung erfolgt nach stilistischen Kriterien. Anfragen und Demo-Tapes sind zu richten an „Zardoz", Osterstraße 164, Hamburg 19, Telefon 40 73 10.

Die **Initiative Live-Musik** will im März einen PA-Workshop in der Werkstatt 3 veranstalten. Wer daran Interesse hat, melde sich bei Michael Westeroth, Telefon 642 60 28, oder in der Geschäftsstelle der Initiative Live-Musik, Telefon 59 62 15.

Mitte März wird die neue LP der **Zimmermänner** mit dem Titel „Goethe" auf dem Düsseldorfer Ata-Tak-Label erscheinen. Die Band plant derweilen einige interne Umbesetzungen: Timo Blunck bleibt weiterhin Sänger, spielt zusätzlich aber wieder Bass. Tommi Hayn wechselt vom Bass zum Keyboard. Tom Holert ist ausgeschieden. Saxophonist Christian Kellersmann arbeitet an der Zusammenstellung einer neuen Bläsersektion, für die er noch Verstärkung sucht. Die Zimmermänner sind außerdem auf der Suche nach einem neuen Schlagzeuger. Interessenten können sich unter den Telefonnummern 47 96 79 (Kellersmann ab 20 Uhr) oder 439 03 37 (Detlef Diederichsen) melden.

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt – Ulmenstraße 17

The Adicts: *Clockwork-Orange-Outfit*

Pop-Punk

Auch in diesem Monat tritt in der Fabrik mit **The Adicts** am 14.3. wieder eine englische Punkband auf. Nach der enttäuschenden Vorstellung von Peter and the Test Tube Babies im Februar, die nicht halten konnten, was ihre LP versprach, scheint es berechtigt, in die Adicts höhere Erwartungen zu setzen. Sie haben mit ihrem Clockwork-Orange-Outfit nicht nur ein gutes Image anzubieten, ihre zweite Langspielplatte „Sound Of Music" gehört zu den besten, die auf dem „Pop-Punk"-Sektor in den achtziger Jahren produziert wurden.

Tango-Konzert

Tango hat weiterhin Hochkonjunktur: Konzerte mit Bandoneon-Musikern sind in Hamburg regelmäßig ausverkauft. Schon plant die Fabrik für April ein großes Tango-Festival. Vorher kommt der Argentinier **Luis di Matteo** am 15.3. in die Rote Mühle nach Harburg, um seine neue Platte „Tango Contemporaneo" vorzustellen. Der Titel deutet an, was di Matteo von seinen Tango-Kollegen Piazolla, Saluzzi oder Mosalini unterscheidet: In der ungewöhnlichen Besetzung Bandoneon, Piano, Bass, Schlagzeug und Oboe bemüht er sich, den Tango aus der Tradition in zeitgenössische Formen zu übertragen. Luis di Matteo: „Ich beschäftige mich auch mit Rockmusik. Ich glaube, daß dadurch meine Musik eingängiger und offener wirkt."

Thomas Dolby: *Ausgeflippter Professor?*

Thomas Dolby

Mit seiner Nickelbrille und den zu Berge stehenden Haaren sieht er wie ein ausgeflippter Professor aus, den es nicht mehr länger in der Studierstube hält. Dort erfand der 26jährige Engländer **Thomas Dolby** nämlich allerhand Computer und Sound-Systeme, die er an Gruppen wie UK Subs, The Fall und The Members vermietete. Doch schon bald drängte es ihn selber auf die Bühne. Zu Videos, Film- und Diaprojektionen zog er eine One-Man-Show ab, die besonders in den USA ihre Freunde fand. Er begleitete außerdem so unterschiedliche Gruppen und Musiker wie Foreigner, Joan Armatrading, Lene Lovich und Bruce Wolley am Synthesizer, bevor er seine erste eigene Platte machte. Wiederum in den USA konnten sich die LPs „Blinded By Science" und „The Golden Age Of Wireless" im Zuge der New British Invasion in der Hitparade plazieren. Jetzt will Thomas Dolby auch Europa erobern: Rechtzeitig zu seiner ersten Deutschland-Tournee, die ihn am 16. 3. in die Markthalle führen wird, erscheint seine neue Platte „The Flat Earth". Auf ihr ist zu hören, was gerade modern ist: Synthi-Pop, Scratching, Funk und viele produktionstechnische Spielereien.

20 Jahre Lords

Wenn ich richtig gerechnet habe, hätten die **Lords** in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag feiern können. Vorausgesetzt, sie hätte die Lords Lords sein lassen. Jeder hätte in alten Zeiten schwel-

MEZZOFORTE

1984

Das neue Album zur Tournee.

Observations

LP: 817 855-1 MC: 817 855-4 CD: 817 855-2

COMPACT disc DIGITAL AUDIO

Midnight Sun

Maxi-Single: 817 856-1

Single: 817 856-7

19. März
Lüneburg
Galactica

21. März
Hamburg
Markthalle

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898
polydor

gen und an Hits wie „Poor Boy“ und „Que Sera, Sera“ denken können. Da sie uns mit unserer Erinnerung aber nicht alleine lassen wollen, haben sie sich zu einer Geburtstags-Tournee entschlossen, die eher peinlich ausfallen dürfte. Denn die Lords begnügen sich nicht mit dem, was sie können, nämlich Hits spielen, sondern versuchen sich an neuen Stücken. Am 16.3. soll die Rückkehr der Lords in der Fabrik gefeiert werden.

Inga Rumpf: *Auf Tournee mit Der Bund*

„Liebe. Leben. Leiden“

Vier Monate lang waren **Inga Rumpf** und ihre neue Band **Der Bund** im letzten Jahr zwischen Flensburg und Allgäu unterwegs, um ihr deutschsprachiges Programm „Liebe. Leben. Leiden“, das seit einiger Zeit auch als Platte vorliegt, vorzustellen. Die zahlreichen Presseausschnitte beweisen, daß sich Deutschlands Ex-Rocklady-Nr. 1 immer noch der öffentlichen Aufmerksamkeit sicher sein kann. Ist Inga Rumpf wirklich die Beachtung wert? Am 17.3. im Roschinsky's und am 23.3. in der Markhalle kann man es nachprüfen.

Me & The Heat: *Beefheart und Funk*

Doppelkonzert

Me & The Heat waren schon im Kir zu hören und haben einen guten Eindruck hinterlassen. Die vier Musiker um den exzentrischen Sänger **Tom Mega** spielten vorher mit Gesundes Volksempfinden, Piet Klocke u.a., erinnern gelegentlich an Captain Beefheart und bedienen sich ansonsten der Funk-Rock-Vorlagen englischer Musiker. Im Vorprogramm tritt die **Vorgruppe** aus Herne mit treibenden Popsongs und ruhigen Klangcollagen auf. Beide Bands gehören zu den zur Zeit besten deutschen Gruppen. Sie sind am 19.3. in der Markthalle zu hören.

Joachim Kühn: *Solo-Konzert*

Kühn Solo

Nach längerer Pause gibt **Joachim Kühn** wieder einmal ein Hamburg-Gastspiel. Am 19.3. wird er mit einem Solo-Programm im Onkel Pö zu hören sein, das u.a. Stücke seiner letzten LP „I'm Not Dreaming“, einer Platte mit Jazz-Klassik-Kompositionen, enthalten wird.

Wiederholung

Der Berliner Liedermacher **Manfred Maurenbrecher** wiederholt am 20.3. in der Fabrik seinen Auftritt vom Vormonat im Klecks-Theater (s. SZENE 2/84).

Italienische Nacht

Das ZDF hat mit der Fernsehshow „Eine italienische Nacht“ werbewirksame Vorarbeit geleistet. Einige der Stars dieses Spaghetti- und Chianti-Spektakels sind jetzt noch einmal live zu hören. Am 20.3. findet im CCH die **„Zweite italienische Nacht“** statt, an der folgende Künstler mitwirken: **Umberto Tozzi** („Gloria“, „Ti amo“), ein gewisser **Bobby Solo**, genannt der „Troubadour mit der Samtstimme“, und der Star des Abends: **Loredana Berté.** Sie gilt als Femme fatale der italienischen Rock-

Kolumne

Menschen ohne Mut und Moral

Der Index für die Musikbegeisterung hat nicht nur bei mir den kritischen Tiefst-Wert erreicht, wo nur noch planwirtschaftliche Zwangsmaßnahmen die Aufmerksamkeit retten können, das Geschäft der Gedanken beleben. Der Tiefstand von 1975 ist aufs neue erreicht. Selbst ein so wunderbarer Abend wie das Konzert der Violent Femmes kann daran nichts ändern. Man liebt an ihnen ja gerade die weggetretene Melancholie, den umflorten Blick auf vergangene Versprechen des Underground.

Der Underground hingegen war schon Ende '81 als Betätigungsfeld ziemlich ausgeschaltet. Die Attitüde „Hörgewohnheiten“ ändern zu wollen, die hin und wieder in der Pop-Geschichte aus Versehen half, Spannendes entstehen zu lassen, war an ihrem Grundmißverständnis, Pop-Musik habe etwas mit *Hören* zu tun, gestorben.

Plötzlich waren die Charts, der Overground, das Ding, das Welten bewegte. Und '82 waren die Hits ja noch Hits. Daß Pop Zitierkunst sei – was schon immer der Fall war –, geriet plötzlich ins Bewußtsein, erst der Reflektierenden, dann der Produzierenden. Intellektuelle wie Scritti Politti wollten in die Charts. Andere Intellektuelle wie Malcolm McLaren schafften es. Und ein Nichtintellektueller, der das Wesen der Zitierkunst trotzdem zum Prinzip erklärte – Boy George – wurde der Star des Jahres '83.

Doch gleichzeitig förderte dieses Bewußtsein die neue Beliebigkeit. Im gleichen Maße, in dem auch niveaulosere Kritiker von Pop-Kultur als Selbstbedienungsladen der Attitüden zu faseln begannen, entstanden die Eurythmics und Thompson Twins, die Bands, die das Elend der aktuellen Pop-Kultur auf den Punkt bringen: Zitierer, die keinen Kampf mehr kennen, kein Gut und Böse. Annie Lennox, das fieseste Geschöpf der Welt, kann als die Erfinderin eines neuen, geschmacklosen Zitiersalats gelten, dessen Ingredienzen nicht einem *Willen zum* (Irgendwas, wenigstens) zusammengestellt werden, sondern von einer orientierungslosen Pop-Halbbildung. Und von kleinen Menschen ohne Mut und Moral.

Auf der anderen Seite des Atlantiks lebt Michael Jackson, der andere große Popstar unserer Zeit, und wird vom amtierenden Präsidenten seines Landes wegen seiner vorbildlichen moralischen Haltung gelobt. Michael Jackson ist der einzige wirklich glamouröse Vollpuritaner, wo doch sogar sein Vorbild Stevie Wonder gedenkt, in die Politik zu gehen. Doch alle Reinheit schützt ihn nicht vor der für Popstars obligatorischen Todesnähe. Nur sind es keine Drogen oder schnellen Motorräder, die ihn fast zur Strecke gebracht hätten, sondern ein ganz alttestamentarisches Feuer, das ein zorniger Gott nach dem hybriden Menschen schleuderte, der sich zu hoch erhob.

Michael Jackson ist die Repräsentation der Gegenwart. Wie er hilflos vor der über ihn einbrechenden Irrationalität von ganz alten Gefühlen heimgesucht wird und seinen Irrsinn doch mit so modernen Mitteln so perfekt zu beherrschen scheint. Dumpfer religiöser Wahn als vollgeiles Videospiel.

Dagegen versucht man hierzulande der Krise Herr zu werden, indem man halt noch mal versucht, ob nicht auch schräge Töne sich mit Pop vertrügen. „Progressiver Pop“, wie man in den 60ern sagte. Eine so unendlich traurige Idee, ganz gleich, ob ihre Resultate gut sind oder nicht, ein so trauriger Rückfall in eine Haltung, die in den nächsten 15 Jahren ganz bestimmt von der Bildfläche verschwunden sein wird: die des Künstlers.

Es ist erlaubt und legitim, ein paar Monate abzuschalten, nicht mehr teilzunehmen, nichts mehr hören und sehen zu wollen. Aber ich rate davon ab. Man sollte auch dann „Spiegel“, „Bild“ und ARD-Tagesschau regelmäßig zu sich nehmen, wenn der Geschichte zeitweilig nichts mehr einfällt. Man lernt auch in solchen Epochen.

Diedrich Diederichsen

Uli Rehberg: *Interesse für die irrwitzigen Seiten unserer Wirklichkeit*

Überm Durchschnitt

Nachdem sich alle musikalischen Wellen der letzten Jahre verlaufen haben, feiern Disco-Hörigkeit und Dancefloor-Mentalität fröhliche Urständ. „Unter'm Durchschnitt", das kleine Fachgeschäft für stringente moderne Klänge im Durchschnitt 15, widersetzt sich hartnäckig diesem Trend. In diesem in Hamburg einzigartigen Laden reicht das Angebot an meist importierten Platten von Industrial Music bis zu Reggae. „Unter'm Durchschnitt" steht und fällt mit Uli Rehberg und seinen verschiedenen Aktivitäten. Asmus Tietchens unterhielt sich mit ihm.

SZENE HAMBURG: *Auf welche Musik hat sich „Unter'm Durchschnitt" spezialisiert?*

Uli Rehberg: Ich versuche, möglichst umfassend Platten und Kassetten von Musikern anzubieten, die neue und innovative Wege gehen. Dabei bin ich weder dogmatisch noch geschmäcklerisch. Um das deutlich zu machen: Du findest bei mir Produkte von den Klassikern der Industrial Music, wie zum Beispiel Throbbing Gristle, Nocturnal Emissions und S.P.K., ebenso wie Platten aus dem New Underground. Dazu gehören beispielsweise Bourbonese Qualk, Lustmord, die Mnemonists und alle extremen Gruppen der Come Organisation. Natürlich auch neue, schroffe Elektronik und post-industrielle Kultmusik à la Dome oder Legendary Pink Dots. Nicht zu vergessen Reggae und Afro Music. Auf diese beiden Sparten lege ich besonders viel Wert.

Wie sieht's mit Kassetten aus?

Im Kassettenbereich spielen sich die kreativsten Dinge ab. Ich treffe hier allerdings eine strenge Vorauswahl, weil gerade in diesem Medium sehr viel Schrott veröffentlicht wird. Ich dürfte in Hamburg wohl der einzige sein, der Kassetten in dieser Quantität und vor allem Qualität anbietet.

Wie kommst du ran an diese Produkte? Sie werden ja wohl nicht gerade von der Industrie angeboten.

Stimmt. Produkte der Industrie interessieren mich auch gar nicht. Rough Trade und gerade die vielen Läden hier in der Uni-Gegend decken diesen Bereich völlig ab. Da könnte ich nicht gegenanstinken. Die Sachen, auf die es mir ankommt, laß ich mir von unabhängigen Vertrieben wie Normal, 235 oder Recommended Records schicken. Sehr vieles beziehe ich aber auch direkt von den Lables. Das ist zwar 'ne Wahnsinnsarbeit – ich sitze nach Feierabend manchmal bis in die späte Nacht, um meine Korrespondenz zu erledigen –, aber ich will die Produkte hier im Laden stehen haben.

Wer kauft bei dir?

Eigentlich ganz normale Leute. Ich meine, es sind auch ein paar Psychopathen dabei (lacht) – aber die meisten sind eben Typen, die noch offene Ohren haben für Extremes, was immer das nun auch sein mag. Mir fällt jetzt kein gemeinsames Kennzeichen ein. Ja, es kommen ziemlich viele Punks, weil sie bei mir den richtigen Schweinepunk kriegen können. Da steh' ich persönlich zwar nicht drauf, aber ich will das derbe Zeug trotzdem unter die Leute bringen. Wer allerdings Synthi-Pop oder Dancefloor Music haben will, muß woanders hingehen. Das ist nicht meine Welt.

Ich sehe bei dir kaum heimische Produkte.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, läuft in der BRD ja auch nichts mehr – tote Hose. Den Ton gibt seit ungefähr zwei Jahren wieder das Ausland an. Da hat sich eine sehr lebendige Szene entwickelt. Das hat hier aber noch niemand so recht mitgekriegt.

Du betreibst auch ein eigenes Plattenlabel – die „Walter-Ulbricht-Schallfolien AG". Gibt es dafür ein bestimmtes Konzept?

Ja. Auf dem WU-Label veröffentliche ich kompromißlos nur die Sachen, die mir persönlich gut gefallen. Bisher habe ich zwei Alben produziert: „Journey Through A Body" von Throbbing Gristle und „Auto Da Fé" von S.P.K. Damit ist die Richtung ganz deutlich abgesteckt. TG – leider haben sie sich aufgelöst – und S.P.K. sind Gruppen, die mich sehr faszinieren. Ohne diese Faszination wäre ich das finanzielle Risiko gar nicht eingegangen. Ich mußte nämlich alles vorfinanzieren: Preß- und Druckkosten und was sonst noch so alles dazugehört.

Wie kam es zu diesen Deals?

Die TG-Leute traf ich mal nach einem ihrer Konzerte, und wir haben uns schnell gut verstanden. Das war gerade die Zeit, als ich das WU-Label gründen wollte. Sie boten mir ein Studio-Live-Tape an, das in Italien entstanden war und dort wegen einer Papst-O-Ton-Einblendung strikt zensiert wurde. Bei S.P.K. lief es ganz ähnlich. Sie stellten mir ihre Tapes zur Verfügung, nachdem wir für alle Beteiligten gute Bedingungen ausgehandelt hatten. Beide Platten verkaufen recht gut, besonders im Ausland. Natürlich!

Wie soll es weitergehen mit den „Walter-Ulbricht-Schallfolien"?

Da die beiden ersten Platten gut verkauften, kann ich an eine weitere Produktion denken. Genaues steht noch nicht fest, weil die Verhandlungen noch laufen.

Als Veranstalter von Konzerten und Video-Abenden hast du dir einen guten Namen gemacht. Welche Musik bringst du auf die Bühne?

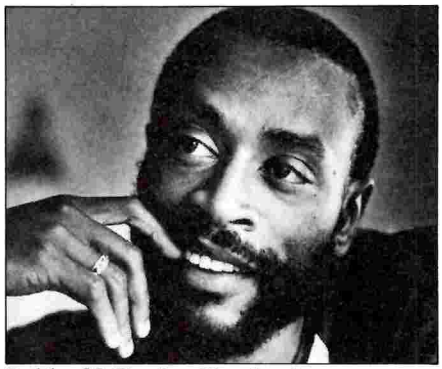
Das liegt auf der Hand – die Konzerte und Video-Nächte sind eine konsequente Fortführung des Laden- und Labelkonzeptes. Im letzten Jahr konnte ich die Nocturnal Emissions, Bourbonese Qualk und die Gerechtigkeitsliga nach Hamburg bekommen. Das sind extreme Gruppen aus dem Bereich der Industrial Music und dem New Underground. So was gab's hier live bisher nicht zu hören. Von S.P.K. zeigte ich einige sehr interessante Videos, und gerade im letzten Monat führten wir zwei Videosampler mit Cabaret Voltaire, S.P.K. und New Order vor. Und am 30. März wird es in der Markthalle ein Konzert mit Whitehouse geben. Das ist die wohl schroffste Elektronikgruppe, die es zur Zeit gibt.

Wirst du dich auch in Zukunft auf die strengen Klänge konzentrieren?

Sollte es wirklich noch eine Zukunft geben: natürlich. Mich interessieren Musiker, die eine ganz bestimmte Seite unserer Wirklichkeit reflektieren, und zwar nicht die glitzernde, schöne und glatte, die ja doch nur Augenwischerei und Gewichse ist, sondern die eher brutale, pathologische – die irrwitzige Seite. Das halte ich für notwendiger und ehrlicher. Und erfreulicherweise nimmt das Interesse daran zu – langsam zwar, aber spürbar.

Foto: Sebastian Kusenberg

musik, die mal im Hochzeitskleid, mal nur mit Strapsen bekleidet ihr Publikum zu hysterischen Ausbrüchen treibt. Kürzlich ist ihre neue Platte „Jazz" erschienen, auf der allerdings kein Jazz, sondern krachlederner Hard Rock zu rauchigem Gesang zu hören ist.



Bobby McFerrin: *Wundersänger*

Scat-König

Nachdem der gestandene Jazzfreund über dem ehemals vergötterten Al Jarreau wegen dessen geigenseliger Hinwendung zum Pop-Jazz den Stab gebrochen hat, wendet er sich nun mit neuem Elan dem blutjungen **Bobby McFerrin** zu, der den inzwischen verwaisten Thron des Scat-Königs besetzen soll. McFerrin ist in der Tat ein traumhaft sicher und leicht intonierender Sänger, der die so beliebte Instrument-Imitation mit der Stimme ebenso beherrscht wie sein Vorgänger und der die kaskadischsten Bebop-Phrasen so fröhlich und easy dahersingt wie Lieschen Müller „Hänschen klein". Nach dem erfolgreichen Konzert im November vergangenen Jahres erklingt „The Voice" am 21.3. in der Musikhalle.

Mezzoforte: *Islands Starband*

Jazz-Funk

Mezzoforte aus Island bedienen sich ähnlich wie Level 42 der Musik der Jazz-Rock-Größen aus den 70er Jahren. Nur das es jetzt Jazz-Funk heißt und all die Kids vor allem in England begeistert, für die die Verbindung aus weißem Jazz und schwarzem Funk noch Neuland bedeutet. Mit ihren Platten „Garden Party" und der anschließenden LP „Surprise Surprise" gehörten Mezzoforte zu den erfolgreichen Newcomern des letzten Jahres. In diesem Monat ist die Gruppe am 21.3. in der Markthalle und am 23.3. in der Lüneburger Discothek Galactica zu hören. Sie wird ihre neue LP „Observations" vorstellen.

Farmer's Boys

Eine neue Band aus England stellt sich vor: **The Farmer's Boys** aus Norwich sind vier freundliche junge Männer vom Lande, die die Metropolen ihres Landes mit melancholischen Popsongs in Moll-Stimmung versetzen. Sänger **Baz** schwelgt im Pathos, **Mark, Frog** und **Stan** schrummeln dazu ihren Minimal-Pop. Ganz nett, aber nicht aufregend. The Farmer's Boys werden am 22.3. in der Markthalle das Programm ihrer ersten, nur als Import erhältlichen LP „Get Out & Walk" spielen.

Wieder in Hamburg

Die gebürtige Amerikanerin, heute in Amsterdam lebende Sängerin und Gitarristin **Cindy Peress** kommt ein weiteres Mal nach Hamburg. Nach ihren erfolgreichen Auftritten im letzten Jahr im Logo ist die Rock- und Balladensängerin diesmal am 23.3. im Roschinsky's und am 24.3. im Onkel Pö zu hören.

Steve Reich: *„Minimal Music"*

Steve Reich

Das zweite Nachtkonzert der Hamburgischen Staatsoper stellt am 24.3. um 22.30 Uhr eine der wichtigsten Persönlichkeiten der internationalen Musikszene der Gegenwart vor: den Komponisten **Steve Reich,** der als Hauptvertreter der amerikanischen „Minimal Music" gilt. Er gastiert mit seinem Ensemble aus 13 Musikern und einem Programm, das die Stücke „Clapping Music", „Vermont Counterpoint", „Music for Mallet Instruments, Voices and Organ" und „Drumming" umfaßt. Neben einer Uraufführung in Köln ist dieses Konzert das einzige, das Steve Reich in diesem Jahr in Deutschland gibt.

Eigenwilliger Humor

Wer erinnert sich noch an die Underground-Hits „Eine Königin mit Rädern unten dran" und „Wolfram Siebeck hat recht"? Diese Songs des Berliner Duos **Foyer des Arts** erschienen auf dem Höhepunkt der Neuen Deutschen Welle, hatten mit ihrem eigenwilligen Humor aber nur sehr wenig mit den Extrabreits, Hubert Kahs und Konsorten zu tun. Inzwischen sind Foyer des Arts auf Big-Band-Größe angewachsen (sieben Musiker), haben eine neue LP aufgenommen und kommen für ein einmaliges Gastspiel am 24.3. in die Fabrik.

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

Sa. 3.3.84
21.00 Uhr, VVK DM 8,–, AK DM 10,–
SALT III – POWER-ROCK à la ZZ TOP
ALEX CONTI (guit.)
ZABBA LINDNER (drums)
HEIKO EFFERTZ (bass)

Di. 6.3.84
21.00 Uhr, VVK DM 12,–, AK DM 15,–
„MARDI GRAS"
JAZZ CARNIVAL
BLACKBIRDS OF PARADISE
JAILHOUSE JAZZMAN
BRUNOS SALONBAND
JAZZ LIPS · REVIVAL JAZZBAND
NEW ORLEANS QUARTER
DELTA JAZZBAND
BANJO RAGTIME BAND
BACK TO THE DELTA BRASS BAND

Di. 20.3.84
21.00 Uhr, VVK DM 8,–, AK DM 10,–
„Feueralarm"
MAURENBRECHER

Mi. 21.3.84
21.00 Uhr, VVK DM 15,–, AK DM 18,–
African Highlife – Woodoo – Ägyptische Märsche – Avantgarde
SUN RA ARKESTRA

Do. 22.3.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,–, AK DM 12,–
„Spaß muß sein..."
HAMMERBURG
eine neue Band mit bekannten Gesichtern u.a. mit Press-Luft-Hammer-Bernhard alias Klaus Büchner (Ex-Torfrock).

Sa. 24.3.84
21.00 Uhr, VVK DM 12,–, AK DM 15,–
Kluften – ein Modespektakel
&
FOYER DES ARTS

Mo. 26.3.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,–, AK DM 12,–
Wiener Ensemble für alte Musik
LES MENESTRELS

Di. 27.3.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,–, AK DM 12,–
Funk-Jazz-Rock
SLICKAPHONICS

Do. 29.3.84
21.00 Uhr, VVK DM 15,–, AK DM 18,–
Super-Jazz aus den USA
STEPS AHEAD
MICHAEL BRECKER (sax)
MIKE MAINIERI (vibes)
WARREN BERNHARDT (piano)
EDDY GOMEZ (bass)
PETER ERSKINE (drums)

Sa. 31.3.84
21.00 Uhr, VVK DM 10, AK DM 12,–
Die Nacht des Succubus
TUXEDO MOON

Zanki auf Abwegen

Edo Zanki galt trotz zum Teil sehr guter Platten und internationaler Anerkennung (Tina Turner spielte einen Song von ihm) jahrelang als Geheimtip in der Musikszene. Im vergangenen Jahr wollte er es nun noch einmal wissen und begab sich in die Obhut der Königsmacher Jim Rakete plus Spliff-Mannschaft. Heraus kam die LP „Wache Nächte", ein Stilmischmasch mit wenigen Licht- und vielen Schattenseiten. Zanki ist immer da am besten, wo er seine Stimme in den Dienst von Funk- und Soulnummern stellt. Dies tut er leider viel zu selten. Stattdessen wandelt er häufiger auf den Spuren von Peter Maffay, trägen Liedermachern und anderen Schlagerfuzzis. Dazu sondert er Texte ab wie „Kann es sein, daß ich ein Träumer bin, ein Fisch an Land" und so weiter. Da hilft auch die glänzende Produktion nichts, denn was sollen wir mit einer Lacroix-Verpackung, wenn drinnen Unox-Suppe steckt? Edo Zanki spielt am 25.3. in der Fabrik.

Jazz aus New York

Zwischen traditionellem Jazz-Rock und Free Funk oszilliert das Spiel der Gruppe **Slickaphonics**, einer New Yorker Jazzformation mit erfahrenen Musikern. Die fünf Solisten der Slickaphonics kommen vom Rhythm & Blues ebenso wie vom Jazz und Funk. Sie spielten mit Anthony Braxton, Eddie Gomez, Diana Ross, Johnny Otis u.a., bevor sie sich 1980 zu einer der besseren neuen Jazzgruppen zusammenfanden. Die Band ist am 27.3. wiederum in der Fabrik zu hören.

TC Matic

Als Belgiens Rockband Nr. 1 wird **TC Matic** angekündigt, die von sich selber sagen: „Music for those, who live today" und „The White Rhythm of the West". Wer wissen will, was sich hinter diesen diffusen Selbstbeschreibungen verbirgt, muß am 27.3. in die Markthalle gehen. Unklar bleibt, warum eine noch unbekannte Band in einer voraussichtlich schwach besuchten Markthalle statt in einem gut gefüllten Club spielen will. Der Größenwahn treibt sein Unwesen.

Doot-Doot

Dasselbe könnte auf **Freur** zutreffen. Kaum ist die erste LP „Doot-Doot" auf dem Markt, wird eine Tournee anberaumt. Der Outfit dieser neuen englischen Gruppe ist wie ihre Musik ein Stilgemisch aus Heavy Metal, Pop und Punk, ein Konglomerat, ohne das heute kein Staat mehr zu machen ist. Ihrer Weisheit letzter Schluß scheint denn auch das Zitat „Wir haben im Grunde nichts zu sagen" zu sein. Freur treten am 28.3. in der Markthalle auf.

Vater des Synthi-Pop

Der Engländer Frank Tovey alias **Fad Gadget** gilt mittlerweile als Vater des Synthi-Pop. Als New Wave noch den Ausbund an Modernität darstellte, experimentierte Fad Gadget bereits in seinem Mini-Studio mit Synthesizern und Computern. Spätere Erfolgbands wie z. B. Depeche Mode nennen ihn als wichtigen Einfluß. Mit drei LPs zählt er inzwischen selber zu den Arrivierten des Synthi-Pop. Berühmt-berüchtigt ist seine chaotische Bühnenshow, die ihm im letzten Jahr schwere Verletzungen einbrachte: Bei einem Auftritt in Holland brach er sich beide Beine. Sein Hamburger Konzert mußte damals ausfallen und wird nun am 29.3. in der Markthalle nachgeholt. Dann wird er auch seine neuen Songs „Collapsing New People" und „Spoil the Child" vorstellen, bei denen u.a. Einstürzende Neubauten mitgewirkt haben. Eine neue LP soll im März folgen.

Fad Gadget: *Neue LP im März*

Hard Rock

Veteranen des deutschen Kraut-Rock (ja, so hieß das damals) werden sich an die Hard-Rock-Gruppe **Jane** aus Hannover erinnern. Die mittlerweile ergrauten Herren sind ihrem Stil treu geblieben und malträtieren am 30.3. Gitarren und Schlagzeug im Knust.

Kosmonautentraum: *Ziggy XY*

„Brot und Spiele"

Unter dem Titel „Brot und Spiele: Böse Menschen, gute Lieder" eröffnet die Markthalle am 30.3. eine Konzertreihe, die einmal im Monat neue Untergrund-Bands vorstellen will. Am ersten Abend treten die Elektronik-Gruppe **Whitehouse** aus London, **Kosmonautentraum** aus Hamburg und **Beauty Contest** mit der ehemaligen Schlagzeugerin von Xmal Deutschland und Mitgliedern von 39 Clocks auf. Den Abschluß bildet **La Loora** aus Berlin, einer der Höhepunkte des Atonal-Festivals im Dezember. Ihre Musik zwischen industrieller Elektronik, freien Jazz-Passagen und Beat-Tradition erinnert an die frühen Cabaret Voltaire und an Birthday Party.

Lucas Koch

Foto: Sabine Schwabroh

Vorschau

3.4.	*Joe Cocker, CCH*
3.4.	*Any Trouble, Markthalle*
4.4.	*Danse Society, Markthalle*
5.4.	*Simple Minds, Musikhalle*
6.4.	*Sex Gang Children, Markthalle*
8.4.	*Hanoi Rocks, Markthalle*
9.4.	*Donovan, Musikhalle*
10.4.	*Howard Jones, Markthalle*
12.4.	*New Order, Trinity*
12.4.	*Stefan Waggershausen, Musikhalle*
13.4.	*The Fall, Markthalle*
14.4.	*Gary Glitter/Tote Hosen, Markthalle*
15.4.	*UB 40, CCH*
17.4.	*John Watts, Markthalle*
19.4.	*David Gilmour, CCH*
25.4.	*Blurt, Fabrik*
26.4.	*Blancmange, Markthalle*
26.4.	*Gianna Nannini, CCH*

TV-Musik

4.3.	*Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR III 18.30*
7.3.	*Na sowas:* **Barry Manilow, Spider Murphy Gang, Gitte Haenning,** *ZDF 19.30*
8.3.	*Jazz Fest Berlin 1983:* **Gunter Hampel All Stars,** *NDR III 22.40*
8.3.	*Open-Air-Konzert:* **Barry Manilow,** *ZDF 22.50*
10.3.	*Minnie the Moocher – and many, many more:* **Cab Calloway,** *NDR III 22.15*
11.3.	*Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR III 18.30*
13.3.	*Beat-Club:* **Lazy Poker Blues Band,** *NDR III 19.15*
14.3.	*Flashlights:* **Depeche Mode, Rainhard Fendrich, Bette Midler, Karat, David Gilmour,** *ZDF 19.30*
18.3.	*Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR III 18.30*
22.3.	*Jazz Fest Berlin 1983:* **Sangam & Charlie Mariano,** *NDR III 22.25*
25.3.	*Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR III 18.30*
26.3.	*Musik-Special:* **Chris de Burgh,** *ARD 22.00*
27.3.	*Haste Töne:* **Amateure und Profis machen Musik,** *NDR III 19.15*
27.3.	*Bananas:* **Die auftretenden Gruppen standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest,** *ARD 20.15*
28.3.	*Film-Club: Jazz an einem Sommerabend (1959) m.* **Louis Armstrong, Mahalia Jackson, Chuck Berry** *u.a., NDR III 21.45*
29.3.	*Grand Prix Eurovision:* **Nationale Entscheidung,** *ARD 21.00*

Diese Belmondo Schuhe kosten 99,– DM.

Fotoscheuer Popstar in Belmondo Schuhen.

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Schallplatten des Monats

Laurie Anderson
„Mister Heartbreak"
WEA 25 077

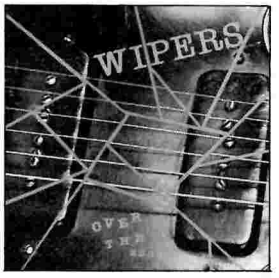
Bei dem neuesten Werk der amerikanischen Performance-Künstlerin scheint Meister Eckart Pate gestanden zu haben. Als wäre sie das Medium eines überirdischen Geistes, ruft Anderson mit tonloser Stimme: „All of nature speaks to me!" Zu ihr spricht die Natur als Musik. Auf der Innenhülle hat sie Frequenzanalysen ihrer Instrumente graphisch dargestellt. Die Bilder zeigen Landschaften: Die Welt ist ein Akkord. Man muß allerdings beileibe kein verbohrter Mystiker sein, um an „Mister Heartbreak" Gefallen zu finden. Für ausreichenden Wind sorgen Bill Laswell von Material, Adrian Belew von King Crimson oder Peter Gabriel. Es ist bemerkenswert, wie Laurie Anderson es schafft, diese doch sehr eigenständigen Künstler in eine Musik zu integrieren, die gleichsam aus den Lautsprechern zu atmen scheint, zarte innere Resonanzen entwickelt und wie ein leichter Hauch verfliegt. „Mister Heartbreak" ist für mich die bisher schönste Platte des Jahres, Zen-Pop gewissermaßen und die Intonation eines chinesischen Mondos: „Wie soll man richtig hören?" „Nicht mit den Ohren", antwortete der Meister.

Reinhard Strömer

Millie Jackson
„E.S.P."
(Extra Sexual Persuasion)
WEA
250 382

Wollte Millie Jackson in Hamburg auftreten, so müßte sie das wohl im „Salambo" tun. Für jemanden, der mit soviel Raffinesse ordinär sein kann, gibt's leider nur den Kiez. In vielerlei Hinsicht erreicht deutsche Pop-Musik zunehmend internationales Niveau, aber erotische Kultur müssen wir immer noch importieren. Manches geht dabei verloren – im Falle von „E.S.P." z.B. die Rückseite des Original-Covers, die den Marketing-Strategen wohl gar zu aufreizend wirkte. Selbstbewußt wie sie ist, hätte Millie Jackson sich wohl auch über solcherlei Zensur amüsieren können; insgesamt ist sie dazu übergegangen, weniger zu schockieren, als vielmehr mit Karikaturen zu amüsieren. Die Clownerien überzeugen nicht immer – Aerobic als Sex-Training, das ist schon ein sehr billiger Witz – aber in Titeln wie „Slow Tongue" ist ausreichend Hitze, um in hellhörigen Neubauten den Volkszorn zu entzünden. Man sei hiermit gewarnt.

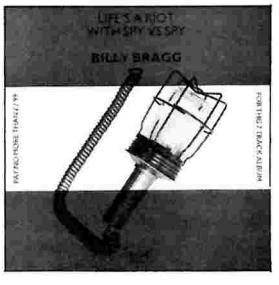
Reinhard Strömer



Wipers
„Over The Edge"
Brain Eater Records

Obwohl ich die Wipers für eine exzellente Kapelle halte, hätte die Wahl nicht zwangsläufig sie treffen müssen. Das Trio aus Portland ist eine jener zahlreichen Bands, die dafür sorgen, daß der Stapel amerikanischer Importe in guten Schallplattenfachhandlungen immer mehr anwächst. Mangels Informationen steht der Kunde diesem exotischen Angebot oft genug ratlos gegenüber. Doch in den USA ist es nicht anders als in der Alten Welt: Interessantes passiert in erster Linie auf den unabhängigen Labels. Nach dem grandiosen Debüt „Is This Real?" und dem schwachen Nachfolger „Youth Of America" ist „Over The Edge" bereits die dritte und wiederum sehr gute LP der Wipers. Sie dürften in Hamburg trotzdem höchstens 39 Leuten bekannt sein. Das Trio bedient sich bewährter Einflüsse und verbindet Garagentradition mit punkgemäßer Aggressivität. Die Botschaft, die Gitarrist und Bassist zum meist schnell gedroschenen Schlagzeug predigen, lautet: „Du sollst keine anderen Riffs neben den unseren haben!" In Verbindung mit Greg Sages Stimme haftet diesen gelegentlich etwas Dramatisches an. Die zuweilen gnadenlose Monotonie der Wipers-Attacke hat einen äußerst erfrischenden Effekt, hilft sie doch den Blick auf Wesentliches wieder freizulegen.

Alf Burchardt



Billy Bragg
„Life's A Riot With Spy Vs Spy"
Utility/Go!

Das Studium der Besetzungsliste von „Life Is A Riot..." ist schnell erledigt: „Billy Bragg: Guitar and Vocals" findet sich dort als einziger Posten. Das klingt nicht vielversprechend? Sicher, da fällt einem schnell der Begriff „Liedermacher" ein, Legionen von Barden, die seit „Burg Waldeck" nichts dazu gelernt haben, für die es nie eine musikalische Revolution gegeben hat. England hat es da besser, dort gab es seit 1977 einige Sänger und Dichter, die ihre neue Lyrik solo oder nur mit Sparinstrumentierung ins Publikum schleuderten. Von denen ist John Cooper Clarke hierzulande wohl noch der bekannteste. Um ihn ist es etwas ruhig geworden, dafür gibt es jetzt Billy Bragg. Er ist 26, kommt aus dem öden Osten Londons und wählt natürlich Labour. Nachdem er eine Zeitlang mit Bands gespielt hatte, tritt er seit zwei Jahren allein auf. Die sieben Songs für seine Mini-LP spielte er an drei Nachmittagen ein. Ein sentimentales Stück wie „The Man In The Iron Mask" gehört darauf zu den Ausnahmen, meist schlägt er auf seiner elektrischen Gitarre einen harten Rhythmus und intoniert dazu seine Miniaturen aus dem britischen Alltag. Ehrlichkeit ist bei B.B. keine Entschuldigung für fehlende Ideen, sondern naheliegendes Stilmittel. Er ist tatsächlich „The Milkman Of Human Kindness", als der er sich im ersten Song vorstellt, mit einer Extraflasche für diejenigen, die ihm besonders am Herzen liegen.

Alf Burchardt

Kenny Wheeler
„Double, Double You"
ECM 1262

Bei Kenny Wheeler klingt selbst das Erdige immer noch makellos: Jeder Ton, jede Phrase, die er aus seiner Trompete abschießt, kommt mit der Präzision eines ausgebildeten Schützen. Selbst das hitzigste Solo, bei dem sein Atem sich zu überschlagen droht, klingt noch kalt und stählern, klingt nach Form und nicht nach brodelnder Lava, die sich irgendwie ergießt. Wheeler bleibt, in den Free-Exzessen wie in der „typischen ECM-Introvertiertheit", immer Asket. Auf seiner neuen Platte läßt sich das sehr schön nachhören. Sein Pianist John Taylor ist noch mehr als Wheeler in dieser merkwürdig kargen und trotzdem beseelten ECM-Welt zuhause. Wie manche Musiker dieses Labels ist er ein Romantiker der Moderne. Zusammen mit dem Bassisten Dave Holland und dem Schlagzeuger Jack DeJohnette klingt diese Rhythmusgruppe manchmal wie die der Colours von Eberhard Weber. DeJohnette scheint mir allerdings bisweilen von der Nicht-Schwärze dieser Musik irritiert, so, als käme notgedrungen der Spielimpuls auch bei ihm diesmal mehr aus dem Kopf als aus dem Körper. In Michael Brecker hat Wheeler einen Saxophonisten ausgesucht, dessen musikalische Flexibilität einmal mehr überrascht: Er spielt zwar sich selbst, diesmal aber mit einer Tonbildung, die sich der Wheelerschen durchaus annähert. Die Hall-Seligkeit allerdings, in der Produzent und Tonmeister schwelgen und die jeden halbwegs akzentuierten Trompetenton mehr nach Jericho als nach

Tonstudio klingen läßt, dämpft das Hörvergnügen doch erheblich.

Tom R. Schulz

Marilyn Crispell
„Pianosolo"
SAJ 46/Vertrieb Pläne

Man kann heutzutage, wenn man es überhaupt je gekonnt hat, wohl niemanden mehr zum Hören einer bestimmten Musik mit dem Argument agitieren, sie „breche mit den Hörgewohnheiten". Daß ich es in diesem Fall trotzdem versuche, liegt zum einen an dem leichteren Zugang, den die jüngere Free Music auch eher konservativen Zuhörern bereitet (sicher ohne dies im Sinn zu haben), und zum anderen an Marilyn Crispell, die diesen Zugang hier ermöglicht. Die Musik, die sie allein auf dem Klavier in einem Konzert im vergangenen Sommer in Berlin gespielt hat, ist so etwas wie komponierter Free Jazz. Wem es bei diesem Begriff graust: So komponiert ist die Musik natürlich nicht, daß da nicht mehr improvisiert würde. Aber im Gegensatz zu dem spontanen und oft fast endlosen Drauflosspielen, das in früheren Zeiten für die Musiker wohl ebenso notwendig wie für das Publikum ermüdend war, verlegt sich Marilyn Crispell hier auf das (sehr freie!) Ausfüllen und Umspielen von erkennbaren Formen. So ist also auch musikalische Freiheit nicht das Herumvagabundieren, sondern die Bewegung innerhalb verschiebbarer und selbstgesetzter Grenzen.

Tom R. Schulz

Ian Dury
„4000 Weeks Holiday"
Polydor
815 327

Madness
„Keep Moving"
Teldec
6.25639

Ian Dury und Madness bezeichneten auf unterschiedliche Weise in den letzten Jahren, was üblicherweise britischer Humor und englische Popmusik genannt wird: Lustige Wortspiele, eine Melange aus Pub Rock, Kirmes-Musik und karibische Einsprengsel und viel Jux und Dollerei. Ich war gespannt, wie beide versuchen, einen Weg aus der Sackgasse der aktuellen Popmusik zu finden.

Ian Dury macht es den meisten seiner Kollegen nach und setzt seinen Weg in die Musikkultur der Schwarzen fort. Nach der mißglückten Reggae-LP „Lord Upminster" (mit dem Duo Shakespeare/Dunbar) hat er sich auf „4000 Weeks Holiday" eine überwiegend groovende Funk-LP einspielen lassen, zu der der Nicht-Sänger und Anti-Star seine Stimmbänder wie einst Kojak meist in Basslage ertönen läßt. Dabei entsteht eine merkwürdige Reibung zwischen dem Hochglanz-Soundtrack seiner Studio-Truppe und dem schrägen Gesinge von Ian Dury. Lustig sind wie immer seine Texte, in denen er u.a. sich selbst („Percy The Poet") und die ihn nährende Popkultur („Peter The Painter") besingt, aber auch Allgemeinplätze zum Wettrüsten („Ban The Bomb") anmerkt. „4000 Weeks-Holiday" ist die seit langem beste Ian-Dury-LP.

Madness versuchen dagegen, erreichte Positionen zu verteidigen und produzieren weiterhin zickige Gassenhauer, kleine Popmeisterwerke und Rum-Ta-Ta-Musik. Der LP-Titel „Keep Moving" ist gut gemeint, kaschiert aber bestenfalls, daß der Gruppe nichts Neues mehr einfällt. Keyboardspieler Mike Barson hat denn auch die Nase voll und Madness nach Einspielung dieser Platte verlassen.

Lucas Koch

Jah Wobble, The Edge, Holger Czukay
„Snake Charmer"
Island
205 969

Die Mini-LP „Snake Charmer" (fünf Titel) ist die beste Platte, die ich in diesem Monat gehört habe. Unter dem Kommando des New Yorker Disco-Produzenten François Kevorkian haben der Ex-PIL-Bassist Jah Wobble, The Edge von U 2, Holger Czukay u.a. eine sehr vielschichtige, jazzinspirierte Disco-Platte eingespielt, die einem Nicht-Tänzer wie mir ein heftiges Fußwippen gestattet, ansonsten aber im Gegensatz zum Gros der auf Körperlichkeit abzielenden Dancefloor-Ware voll und ganz meine Ohren in Anspruch nimmt. „Snake Charmer" beweist, wie locker die vermeintlichen Esoteriker Wobble und Czukay Scratchings, kleine Soundeffekte, Jazzpiano und Atonales auf swingende Funkbeine stellen können. Die Anschaffung dieser Platte ist zu empfehlen.

Lucas Koch

Mel Brooks
„To Be Or Not To Be (Hitler Rap)"
Antilles

Da es so wenig LPs gibt, hier wenigstens eine lustige Maxi. Mel Brooks hatte im Rap-Genre ja schon mit „It's Good To Be The King" erfolgreich unterhalten (was die selbstbewußte Sugarhill-First-Lady Sylvia Robinson zu ihrer Antwort „It's Good To Be The Queen" provozierte), und knüpft jetzt an die Tradition großartiger anglo-amerikanischer Nazi-Witze an (wie das T-Shirt „Hitler European Tour", das im Stile von Roadie-T-Shirts Auftrittsorte auflistet, die natürlich die Kriegsschauplätze des 2. Weltkriegs sind): „I said to Martin Borman, I said: ‚Hey Marty/Why don't we throw a little Nazi party?' "

Die Musik stammt von Peter Wingfield, dem alten Routinier, und schlägt eine Brücke zwischen der Melodie des letzten Rap des Regisseurs und dem klassischen Sugarhill-Stil. Kritische Geister werden sich daran freuen können, daß es ihnen mit viel Interpretationsmühe gelingen könnte, eine kritische Aussage à la *Rap ist Propaganda* herauszuhören, aber für Mel Brooks ging es wohl vor allem um den Spaß, sich Goebbels als Grandmaster of Ceremony vorzustellen: „My name is Adolf I'm on the mike/I'm gonna hip you to the story of the new Third Reich" und „Achtung, Baby, I got me a plan". Wie schon der Obertitel andeutet: Lubitsch-Humor.

Diedrich Diederichsen

The Smiths
„The Smiths"
Rough Trade
Deutschland

Eine neue Art, über Liebe zu singen, und ein heiliger Haß auf den Synthesizer als Totengräber aller Pop-Musik – das sind die Ideen, mit denen man The Smiths, die neuesten Lieblinge der britischen Musikprawda „NME", am häufigsten in Verbindung bringt. Und die alten neuen Philosophen des Wunsches und der Sehnsucht werden bemüht, um die bizarren Love-Stories des attraktiven Sängers Morrissey handfest künstlerisch abzusichern. Dabei sind die Smiths eine eher bescheidene Gitarren-Band, musikalisch irgendwo zwischen Byrds und Spandau Ballet, die zwar aus ihrer Vorliebe für literarische, an Short stories orientierte Texte kein Hehl macht, aber sonst eher zurückhaltend daherkommt, und vor zwei Jahren zwischen Haircut 100 einerseits (das frische jugendliche Flair, der Geschmack von Landausflug mit Girlfriend) und Scritti Politti andererseits (die schweren Bücher, die auf dem Kopf des Sängers liegen), nicht weiter aufgefallen wären. 1983/84 versprach eine Serie hübscher Singles, die alle sofort an die Spitze der Indie-Charts schnellten und in einem, hier rezensierten, nicht minder hübschen Album gipfelten, eine Band, die der brachliegenden Kunst des Songwriting unter Umständen ein paar frische Nuancen hinzufügen und ähnlich wie unlängst Dislocation Dance dem 82er Pop-Stil eine angemessene 84er-Fortsetzung angedeihen lassen könnte. Bis jetzt ist das zwar noch nicht geglückt, lohnt aber eine Anschaffung. Schon wegen der Abwechslung.

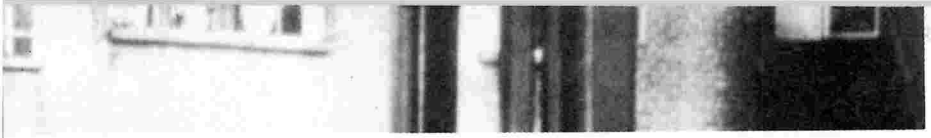
Diedrich Diederichsen

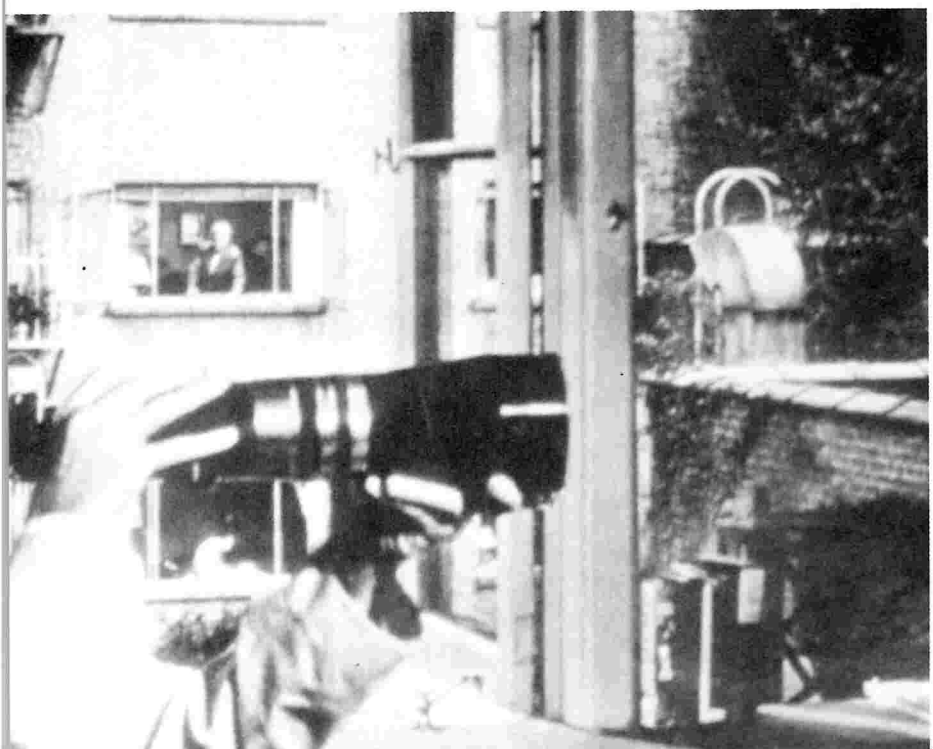
FILM

Mister Hitchcock WIE HA

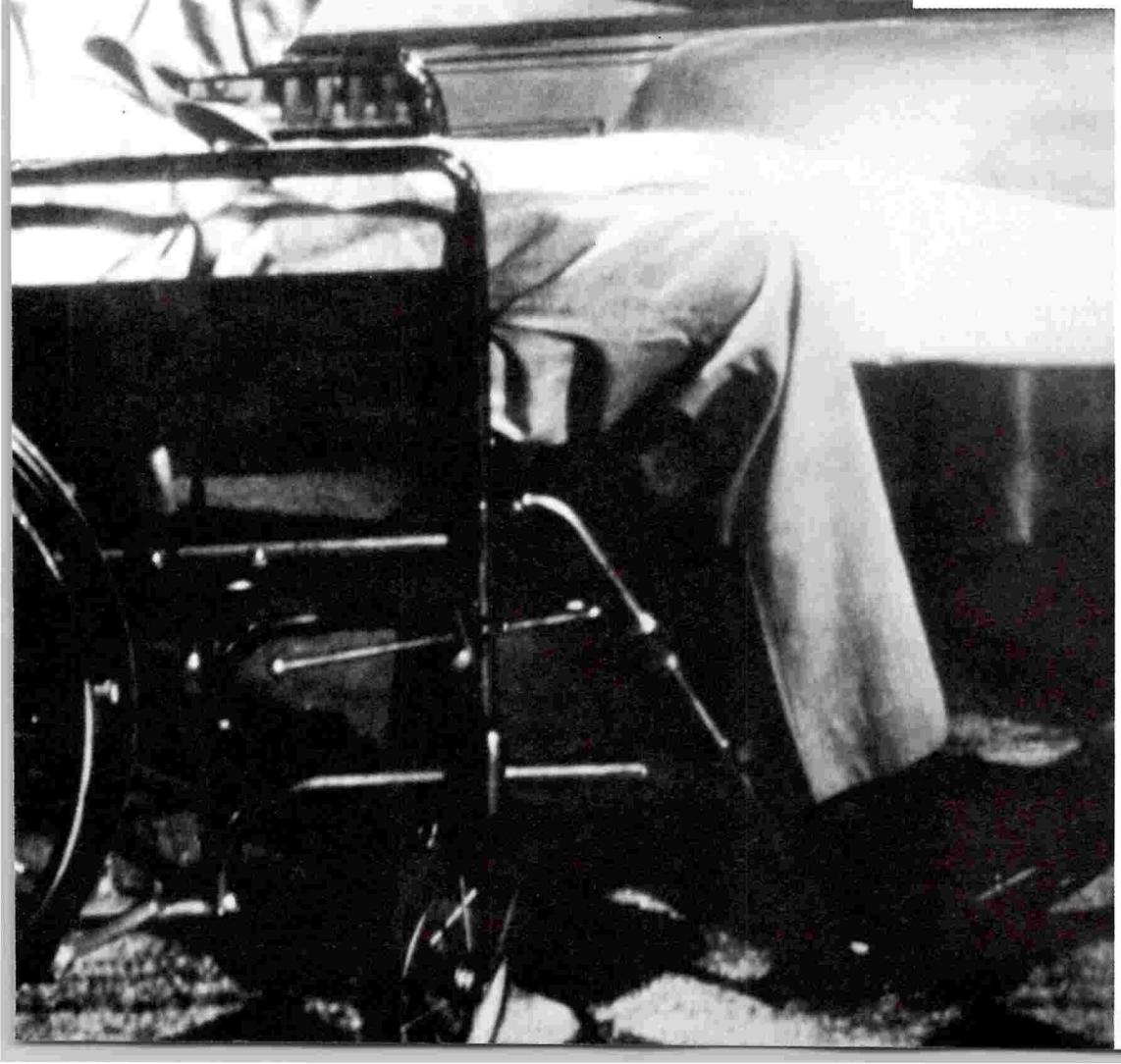
Das Leben im Teleobjektiv einfangen und scheibchenweise wie Stücke einer (vergifteten?) Torte dem geneigten Publikum präsentieren: Fünf legendäre Lichtspiele des Thriller-Königs Alfred Hitchcock (1899-1980) hat die Traumfabrik jetzt ausgegraben. Im März soll das Lichtspiel-Quintett erneut in die Filmtheater kommen

BEN SIE DAS GEMACHT?





Die Rache des dicken Mannes: Alfred Hitchcock



Von Eric Oluf Jauch

„Nehmen wir einmal an, drei Männer sitzen in einem Zimmer, in dem eine Zeitbombe tickt. In zehn Minuten wird sie hochgehen. Das Publikum weiß nichts von der Bombe, die drei Männer wissen nichts von der Bombe. Sie reden über das Wetter oder über das Baseballspiel von vorgestern. Nach zehn Minuten alberner Konversation geht die Bombe hoch. Das Publikum erschrickt. Das ist alles. Jetzt erzählen wir die gleiche Geschichte mal ein bißchen anders. Die Männer ahnen nichts von der Bombe, aber das Publikum weiß, daß sie in zehn Minuten explodieren wird. Die Männer reden wieder überflüssiges Zeugs, aber jetzt sind die banalsten Dinge, die sie sagen, prall vor Spannung. Wenn einer von ihnen sagt: ‚Laß uns gehen', betet das Publikum, daß sie wirklich gehen. Aber ein anderer sagt: ‚Moment mal, laß mich noch mal meinen Kaffee austrinken.' Das Publikum stöhnt auf und fleht zu Gott, daß die Männer verschwinden."

„Das", lehrte der Meister des Hollywood-Thrillers, Alfred Hitchcock, in einem Interview mit dem amerikani-

Ironisch? Sarkastisch? Zum Zynismus neigend? Bild unten: „Immer Ärger mit Harry", der Leiche im Garten. Rehts: Vorbereitungen zum „Cocktail für eine Leiche", die in der Truhe der Gastgeber liegt

schen Bilderblatt „Life", „ist Suspense".

„Was immer man von Hitchcock hält, hängt davon ab, was man vom Kino hält", soll einer seiner Autoren treffend gesagt haben. Wie umstritten Alfred Hitchcock zu Lebzeiten auch immer gewesen sein mag: In der Art, „wie der große Regisseur durch das Medium Kino auf das Publikum einwirkte", so sein Biograph John Russell Taylor, gab es „etwas nahezu Telepathisches" – zumindest darin waren sich alle Kritiker einig.

Sein Leben lang ein Voyeur

Was machte den unbeschreiblichen Erfolg des Thriller-Königs aus? „Hitchcock", dozierte kürzlich der Hollywood-Autor David Freeman in einer Kino-Sendung des Zweiten Deutschen Fernsehens, „war sein Leben lang ein Voyeur" – so wie ihn James Stewart in dem Hitchcock-Film „Das Fenster zum Hof" porträtierte.

Mr. Freeman hat den Meister des Suspense und sein Werk korrekt beobachtet. Oder aber François Truffauts Interview-Buch „Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?" aufmerksam gelesen, in dem Hitchcock selbst im Zusammenhang mit dem erwähnten Schlüsselloch-Krimi – die Hauptrolle spielt ein an seinen Rollstuhl gefesselter, überaus neugieriger Fotograf – die Frage stellt, ob „wir nicht alle Voyeure sind".

Der Kinogänger, speziell der Freund der psychologisch oft „hinterhältig" gebauten Hitchcockschen Krimi-(Melo-)Dramen, ist demzufolge immer Schlüsselloch-Gucker. Dessen Lust am indiskreten Zuschauen hat Alfred „Peeping Tom" Hitchcock jedenfalls in allen seinen Filmen raffiniert hervorgekitzelt.

Im Laufe dieses Monats kommen, nach ihrer triumphalen Wiederentdeckung während der Berlinale im Februar dieses Jahres, „Das Fenster zum Hof" und vier weitere der persönlichsten und besten Filme des Meisters wieder ins Kino. Alfred Hitchcock hatte die Lichtspiele zwecks Umsatzsteigerung jahrelang sperren lassen – seine Tochter Pat bringt sie nach zum Teil mehr als zwanzigjähriger Pause endlich wieder ins Kino. Sie geben denjenigen, die „zwischen den Bildern" lesen wollen, Auskünfte über die Obsessionen und Ängste, Träume, Alpträume und Sehnsüchte des gewichtigen Filmregisseurs.

Und sie geben Auskunft über das Einmaleins des Filmemachens. Der französische Regisseur François Truffaut, einer seiner glühendsten Verehrer: „Wenn man Hitchcocks Karriere aufmerksam verfolgt, so findet man darin die Antwort auf einige Fragen, die sich jeder Filmemacher stellen muß, darunter die wichtigste von allen: Wie drücke ich mich auf rein visuelle Weise aus?"

Für Truffaut bedeutet „die Kunst, Suspense zu schaffen, zugleich die Kunst, das Publikum zu packen, es am Film zu beteiligen. Einen Film zu machen, das ist bei Hitchcocks Art von Kino ein Spiel nicht mehr zu zweit (Regisseur + Film), sondern zu dritt (Regisseur + Film + Publikum). Hitchcock den Suspense übelzunehmen, das hieße, ihm daraus einen Vorwurf zu machen, daß er sein Publikum weniger langweilt als irgendein anderer Filmemacher der Welt."

Nie beschränkte sich Hitchcock auf den hochglanzpolierten, vordergründigen Nervenkitzel, wie er in den Kino-Flops der Siebziger und Achtziger an der Tagesordnung ist, sondern versah seine Stories prallvoll mit Leben – bei-

Die fünf Hitchcock-Filme

Folgende Filme Alfred Hitchcocks stehen zur Wiederaufführung an:

Der Film mit dem Toten in der Truhe, *Cocktail für eine Leiche*, entstand 1948 mit John Dall, Farley Granger und James Stewart in den Hauptrollen. Das Voyeur-Drama *Fenster zum Hof* von 1954, übrigens Hitchcocks Lieblingsfilm, ist mit James Stewart und Grace Kelly besetzt. Hitchcocks arabisches Abenteuer *Der Mann, der zuviel wußte* entstand 1955 mit James Stewart und Doris Day. *Immer Ärger mit Harry* hatte Shirley MacLaine in einer Mord-Komödie des Jahres 1956. Und in dem Nekrophilie- und Höhenangst-Krimi *Aus dem Reich der Toten* (1958) spielten James Stewart und Kim Novak.

Genaue Starttermine stehen für Hamburg noch nicht fest, Bundesstart ist voraussichtlich der 23. März. Terminiert ist in den Kinocentren. Für die Programmkino-Auswertung stehen auch Originalfassungen (mit und ohne deutsche Untertitel) zur Verfügung.

spielsweise in „Das Fenster zum Hof", wo er das bunte Treiben der Menschen einer Mietskaserne wie im Kaleidoskop faszinierend einfängt.

Der Regisseur, dessen Dialoge zuweilen eine Sache erzählen und dessen Bilder eine ganz andere Sprache sprechen, betonte allerdings immer wieder, daß seine Filme „nicht Scheiben vom Leben, sondern Stücke von einer Torte" darstellten. Hitchcock liebte es, seine raffiniert gebauten Geschichten in einer ebenso tükkischen wie ironischen Weise zu präsentieren – zum Beispiel, wenn er seinen voyeuristischen Amateurdetektiv, das eine Bein in Gips – zur Strafe für dessen Neugierde sozusagen –, beim Finale auch noch das zweite Bein bricht. Oder, in „Cocktail für eine Leiche", besagte Cocktail-Häppchen auf einer Truhe serviert, in der eine Leiche liegt. Oder, wiederum in „Das Fenster zum Hof", die Probleme des Helden mit seiner Freundin illustriert (sie will die Ehe, er nicht), indem er per Tele-Objektiv eine Fülle von Kommentaren zum Thema gibt: Liebes- und Ehegeschichten anderer Leute, vom zerstrittenen Ehepaar bis zum Frauenmörder, wobei die Tatsache, daß die Ermordete von gegenüber – wie der Fenstergucker selbst – ans Bett gefesselt und somit, wie auch er, ihrem Ehepartner hilflos ausgeliefert ist, die Hitchcocksche Ironie auf die furiose Spitze treibt.

Alfred Hitchcock, Sohn eines Londoner Geflügelhändlers, der als Vorspann- und Zwischentitel-Grafiker in einer Londoner Stummfilm-Produktion begonnen und innerhalb weniger Jahre eine steile Karriere (Art Director, Drehbuchautor, Hilfsregisseur, Spielleiter) gemacht hatte, liebte das Spiel mit dem Medium Film und seiner Technik, deren traditionelle Gesetze ihn vom ersten Drehtag an (als er für seine Londoner Firma Bergfilme in den Münchner Emelka-Studios inszenierte) offensichtlich nur dazu anregten, sie auf den Kopf zu stellen.

Als Meister im Erfinden immer neuer Kameratricks und kinogemäßer Manipulations-Techniken machte es Hitchcock beispielsweise gar nichts aus, einen abendfüllenden Langfilm einzig und allein in einem Rettungsboot spielen zu lassen, das man irgendwo im Atlantik treiben sieht. „Warum einen Rahmen sprengen, wenn eine Story nur für diesen Rahmen geschrieben ist?" fragte sich Hitchcock auch bei der Arbeit an dem 1948 entstandenen Psycho-Thriller „Cocktail für eine Leiche", der nicht nur in einem Raum spielt und sich auf die Schilderung eines Cocktail-Empfangs beschränkt (Zeit der Handlung und Dauer des Films sind identisch), sondern, um die Konsequenz auf die Spitze zu treiben, auch noch wie in einer Einstellung und ohne Schnitt gedreht wirkt. (Daß es tatsächlich neun Einstellungen sind, jede so lang wie die Dauer einer Filmspule, ist raffinierterweise nicht zu sehen).

Auch in „Das Fenster zum Hof", dem wahrscheinlich besten Film des Quintetts, ist der Held an einen Rollstuhl gefesselt, wird das Geschehen nahezu ausschließlich aus seiner Sicht verfolgt und erreicht es der Regisseur, daß „selbst abgebrühten Kriminalfilmbesuchern" wie dem damaligen Kritiker des Branchenblattes „Film-Echo", „das Herz bis zum Halse klopfte".

Um das in der Filmgeschichte einmalige Wagnis „Cocktail für eine Leiche" zu inszenieren, hatten Hitchcock und seine Techniker die Einstellungen bis in winzige Einzelheiten vorher geprobt. Die Wände des Wohnraums konnten auf lautlosen Schienen bewegt werden, die Möbel liefen ebenfalls auf Rollen, die Wolken vor dem Fenster wurden an unsichtbaren Fäden bewegt, die Schauspieler probten ihre 10-Minuten-Takes wie für ein Bühnenstück. Hitchcock: „Wir arbeiteten mit dem Dolly, am Boden gab es winzige Marken, kaum sichtbar auf den Boden geschriebene Zahlen, und die ganze Arbeit des Schwenkers auf dem Dolly bestand darin, bei diesem Dialogsatz auf dieser Nummer anzukommen, dann bei jener Nummer undsoweiter."

„Je verklemmter die Typen, desto stärker die sexuelle Erregung". Links oben: Szene aus dem Nekrophilie-Thriller „Aus dem Reich der Toten". Links unten: „Das Fenster zum Hof" – Blondinen müssen unterworfen werden. Rechts unten: „Der Mann, der zuviel wußte" über das Phänomen mütterlicher Besessenheit

Gerissener und raffinierter Zyniker?

Dem „Cocktail"-Hauptdarsteller James Stewart war das alles ziemlich unheimlich – wahrscheinlich zu recht. Er soll, einer Auskunft des Hitchcock-Biografen Taylor zufolge, dem Regisseur den Vorschlag gemacht haben, die Mühe des Filmens zu unterlassen, im Atelier Sitzreihen für Zuschauer aufzustellen und Karten verkaufen zu lassen.

Die Rache des Regisseurs folgte ein paar Jahre später, als Hitchcock und Stewart für den Film „Das Fenster zum Hof" erneut zusammenarbeiteten. „In aller Freundschaft" baute der Regisseur einen kleinen, überaus spitzfindigen und nur für Insider erkennbaren Kommentar ein, die schauspielerische Darstellungskraft betreffend. Hitchcock schnitt zwei identische Aufnahmen Stewarts an unterschiedliche Stellen in den Film. Das erstaunliche Ergebnis: Das eine Mal scheint dessen Gesichtsausdruck zärtliche Rührung auszudrücken, das andere Mal sieht er auf dem gleichen Bild wie ein geiler Lüstling aus – ganz einfach deshalb, weil Hitchcock die Großaufnahmen des Stars an voneinander abweichende Vorinformationen gekoppelt hatte. Ein simpler Trick, der die These des Regisseurs verblüffend illustrierte, nach der Schauspieler bestenfalls bessere Marionetten in den Händen ihres Spielleiters seien.

Und doch: Dem französischen Filmregisseur François Truffaut, der dem berühmten Vorbild in fünfzig Stunden fünfhundertmal die Frage stellen durfte: „Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?", stellte sich während dieser Arbeit „immer deutlicher der Kontrast zwischen dem Mann, den die Öffentlichkeit kennt, selbstsicher und zum Zynis-

„Nicht Scheiben vom Leben, sondern Stücke von einer Torte". Links: Um Voyeurismus geht es in „Das Fenster zum Hof". Unten: Unter Höhenangst leidet James Stewart in „Aus dem Reich der Toten"

mus neigend, und dem, als der er mir in Wahrheit erscheint: ein verwundbarer, sensibler, gefühlsbetonter Mensch, der die Empfindungen, die er dem Publikum mitteilen möchte, selbst tief und psychisch spürt."

Hitchcock, der Mann, den angeblich nichts mehr erschreckte „als das knallende Geräusch, wenn einer mit der flachen Hand auf den Boden einer Ketchupflasche schlägt, und der Anblick, wenn sich dann die dicke rote Soße über unschuldige Pommes frites ergießt, die nie jemandem etwas zuleide getan haben", wurde von François Truffaut beschrieben als jemand, der zwar besser als irgendein anderer „die Angst gefiltert" habe, selbst jedoch so furchtsam sei, „daß Hitchcocks großer Erfolg damit zusammenhängen" müsse.

Die Akzeptanz, die das Werk Hitchcocks speziell seit der Veröffentlichung des Truffautschen Fragenkatalogs erfährt, ist durchaus nicht selbstverständlich: Der amerikanische Großkritiker Charles Higham beispielsweise sprach von Hitchcock als „Possenreißer", als einem „gerissenen und raffinierten Zyniker", dessen „Narzißmus und die damit zusammenhängende Kälte" eine „tiefe Verachtung für die ganze Welt" verrate.

Gewiß, Hitchcocks kleine Extravaganzen, zum Beispiel sein Interesse für die kühlen Blondinen und ihre Unterwerfung (Freeman: „Die Rache des dicken Mannes"), die mitunter perverse Lust an der Demütigung seiner Kinofiguren, Hitchcocks hintergründige erotische Signale (Liebesspiel im Zugabteil/Schnitt/Zug fährt in das dunkle Loch eines Tunnels ein) oder auch seine berühmten technischen Tricks zur Manipulation des Zuschauers haben schon viele Biographen zu abenteuerlichen Mutmaßungen über den Mann, den nach Meinung des Filmhistorikers Taylor „jeder und gleichzeitig niemand kennt", veranlaßt.

Hitchcock, der die Masken und Verkleidungen liebte – in einer Fernsehsendung trat er mit einem Beil im Schädel auf, in einer anderen als sein eigener kleiner Bruder –, andererseits von allen, die ihn wirklich kannten, als „Mann im Elfenbeinturm" beschrieben wurde, der selbst bei vierzig Grad im Schatten korrekt im dunklen Anzug mit Krawatte zu den Filmaufnahmen erschien, der „immer so aussah, als käme er direkt von einer Beerdigung", und dessen gepflegte Tischmanieren in ganz Hollywood gefürchtet waren, galt zeitlebens als Rätselwesen.

Sein Zelluloid-Nachlaß hat das Rätselhafte des Hitchcockschen Wesens nicht nennenswert erhellen können, eher im Gegenteil.

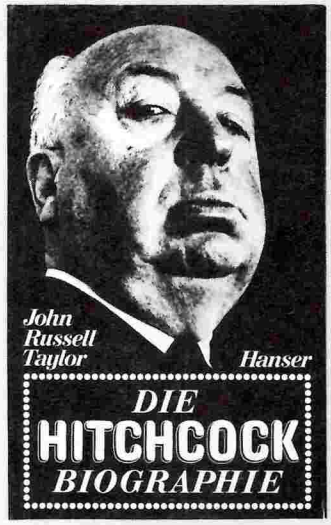
Zugleich kommerziell und experimentell

In dem Höhenangst- und Nekrophilie-Thriller „Aus dem Reich der Toten" (das ist der Film, dem Mel Brooks mit „Höhenkoller" ein Denkmal setzte) geht es nach Auskunft Hitchcocks um einen aparten Tatbestand: „Ein Mann möchte mit einer Toten schlafen." Mit „Der Mann, der zuviel wußte" erfüllte sich „Hitch" den Spaß, das Phänomen mütterlicher Besessenheit einzukreisen (wofür er schonungslos die neurotischen Untertöne der singenden Blondine Doris Day hervorkitzelte). In der Mord-Komödie „Immer Ärger mit Harry" ließ er die Protagonisten über eine Leiche im Garten reden, „als sei sie ein Stück Brot", wie ein Kritiker entrüstet schrieb. Und seinen „Cocktail für eine Leiche" servierte Hitchcock mit besonders perfider Raffinesse: Zwei homosexuelle Studenten ermorden einen Mitschüler „einfach deshalb, um auszuprobieren, ob ihnen das einen intellektuellen Thrill verschafft".

Ganz offensichtlich interessierte den Meister des Suspense (Truffaut: „Sein Werk ist kommerziell und experimentell zugleich") die öffentliche Meinung wenig: Hitchcocks Liebe zum Kino war stärker als Vernunft oder Moral.

Und Alfred Hitchcock haßte es, Statements zu geben über den Hintergrund seiner Filme – angeblich, weil solche Auskünfte allzuviel Intimes verraten hätten.

Rätsel genug für die abenteuerlichsten Spekulationen um den privaten Background des Hitchcock-Werks. Liebte nicht James Stewart in „Aus dem Reich der Toten" das Bild einer Verstorbenen so sehr über alle Maßen, daß er



Hitchcock-Bücher

Für diesen Artikel wurden folgende Bücher über Alfred Hitchcock und seine Stars benutzt bzw. zitiert:

François Truffaut: Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?, Heyne Taschenbuch, DM 7,80

John Russell Taylor: Die Hitchcock-Biografie, Hanser Verlag, DM 29,80, bzw. Fischer-Taschenbuch, DM 14,80

Robert A. Harris/Michael S. Lasky: Alfred Hitchcock und seine Filme, Goldmann Verlag, Reihe Citadel, DM 24,80

Robert Fischer: Regie: Alfred Hitchcock, Verlag Roloff & Seeßlen, DM 34,-

Howard Thompson: James Stewart, Heyne Filmbibliothek, DM 5,80

Gregor Ball: Grace Kelly, Heyne Filmbibliothek, DM 9,80

George Morris: Doris Day, Heyne Filmbibliothek, DM 6,80

„Hitchcock langweilt sein Publikum weniger als jeder andere Filmemacher der Welt", sagt François Truffaut, der berühmte Kollege. Szenen wie diese aus „Cocktail für eine Leiche" (rechts) und „Der Mann, der zuviel wußte" (unten) scheinen das zu bestätigen

schließlich eine Lebende zwingt, dieses Traum-Bild anzunehmen? Ließ Hitchcock nicht Stewarts Anstrengungen, Kim Novak wiederaufersteheh zu lassen, derart ins Bild rücken, daß alles so aussah, als versuche er sie nicht an-, sondern auszuziehen? „Schwer zu übersehen", schrieb John Russell Taylor, „ist eine seltsame und kaum zufällige Ähnlichkeit zwischen dem, was ‚Hitch' immer wieder mit seinen Hauptdarstellerinnen getan hat" – stets wie ein besessener und schönheitstrunkener Professor Higgins an dem Bild der kühlen, unnahbaren, viktorianischen Schönheit meißelnd, wie sie beispielsweise Grace Kelly dargestellt hatte, und die den Meister zu den eigenwilligsten Betrachtungen animierte.

„Eine junge Engländerin", dozierte Hitchcock einmal, „mag daherkommen wie eine Lehrerin – aber wenn Sie mit ihr in ein Taxi steigen, überrascht sie Sie damit, daß sie Ihnen in den Hosenschlitz greift." Und: „Frauen, mit denen es keine Überraschungen gibt, interessieren mich nicht. Je verklemmter die Typen", so seine Theorie, „desto stärker die sexuelle Erregung."

Wie überhaupt: „Das Kino, wie Hitchcock es praktiziert", so Truffaut, „zielt darauf, die Aufmerksamkeit des Publikums so auf die Leinwand zu konzentrieren, daß die arabischen Zuschauer aufhören, ihre Erdnüsse zu schälen, die Italiener ihre Zigaretten ausgehen lassen, die Franzosen nicht länger ihre Nachbarn befingern, die Schweden nicht mehr zwischen den Stuhlreihen vögeln, die Griechen – und so weiter."

Wie dem auch sei: Der Regisseur selbst freute sich wie ein Kind, wenn ihm die Leute auf die Leimrute folgten, und meinte selbstbewußt: „Wenn Ihnen meine Filme keine Angst machen, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot!" Und einmal sogar plauderte Hitchcock in Schnapslaune von einer Zeit, da „man vielleicht gar keine Filme mehr zu machen bräuchte, sondern das Publikum einfach an Elektroden anschließen könnte, um die gewünschten Reaktionen hervorzurufen und auf ihnen zu spielen wie auf einer gigantischen Orgel."

Wie beruhigend, daß im Orwell-Jahr 1984 die Sensation des Kinos die Wiederaufführung von fünf altmodischen, kleinen Hitchcock-Thrillern ist. ■

PACK DIR'S KINO IN DIE TASCHE

Neue Filme auf Video im März: **JÄGER DES VORLORENEN SCHATZES** von Steven Spielberg ★ **HAMMETT** von Wim Wenders ★ **PRINCE OF THE CITY** von Sydney Lumet ★ **WENN DIE GONDELN TRAUER TRAGEN** von Nicolas Roeg ★ **NUR SAMSTAG NACHT** mit John Travolta ★ **ATEMLOS** mit Richard Gere ★ **FELLINIS SATYRICON** ★ u.v.a.

Riesenauswahl an günstigen Kaufcassetten und Musikvideos!

ESPLANADE 6, TEL. 34 30 93

Videoland

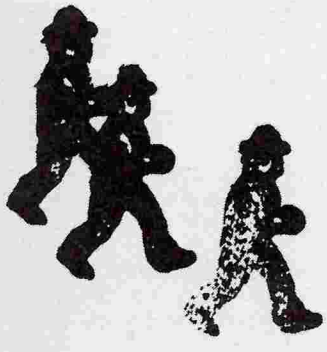
DIE GRÖSSTE VIDEOFILMAUSWAHL (VHS, V 2000) NORDDEUTSCHLANDS IN DER ESPLANADE 6.

VIDEOLAND auch im Schaulandt/Harburg. Tel.: 7 65 69 13

Lang scho nimmer g'sehn

HAINDLING

Live



8.,9.,10. 3.

Hamburg

Onkel Pö

Aktuelle LP: 817 502-1 · MC: 817 502-4 „Stilles Potpourri"
Aktuelle Single: 817 503-7 „Lang scho nimmer g'sehn"

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898
polydor

Superman III: *Eine gute bis sehr gute britische Komödie, aber kein Superman-Film*

Superman III

Englischer Spielfilm von Richard Lester. Voraussichtlich ab 9.3. in den Kinocentren

Mit Superman ist es wie mit Bond. Man muß ihn respektieren, man muß ihm seine Würde lassen, man macht keine dummen Witze über Superhelden. Intellektuelle neigen leider manchmal dazu. Der Komödien-Regisseur Richard Lester ist so ein Intellektueller, und er ist ein Engländer mit mehr Ironie im Blut, als US-Mythen gebrauchen können.

„Superman III" war unter seiner Regie genau die richtige Mischung aus Distanz zum Comic-Vorbild und angemessener Heldenverehrung und somit der beste der drei Filme: Superman wird zwar geschlagen, als er seine Superkraft gegen Eheglück an der Seite von Lois Lane eintauscht, aber er kann sich später an seinen Peinigern rächen.

In „Superman III" verkommt der mit Christopher Reeves nach wie vor ideal besetzte Held zeitweise zur Witzfigur. Superman wird böse, trinkt und richtet nur Unheil an. Auf einem Müllplatz kämpfen gutes Ego (in Gestalt von Supermans Tarnexistenz Clark Kent) und böses Ego (Superman als Superman) einen harten, schmutzigen Fight, der fast zum Tode Clark Kents führt und ebenso wie die vielen Kneipenszenen nicht dazu beiträgt, den Mythos des Übermenschen zu stützen.

Dafür gewinnt der Film, den man weniger als „Superman III", sondern als Lester-Klamotte sehen muß, ungemein durch die von Richard Pryor verkörperte Figur eines schwarzen Computergenies. Pryor, der Supie eindeutig die Show stiehlt, ist ein arbeitsloser Straßenneger – wie Eddie Murphy in „Die Glücksritter" –, der sich zum Computerfachmann umschulen läßt und dabei sein Genie entdeckt. Er dringt in alle möglichen Systeme ein, bis er sogar die städtischen Ampeln in Metropolis hin- und herschaltet, den roten stehenden Mann zum grünen gehenden heraufklettern läßt und ein Verkehrschaos herbeiführt.

Dieses Genie kaufen sich die Bösen und bringen die Welt in die Nähe des Abgrunds. Zufällig vom selben Ort aus, wo Supermans Jugendliebe Lana Lang lebt. Anette O'Toole ist eine gute Lana Lang. Von ihrem Mann hat sie sich gerade getrennt. Wird Superman glücklich?

Derweil tut Pryor, was sein böser Chef von ihm verlangt. Alles scheint den Bach runterzugehen, wenn da nicht die Blondine an der Seite des Bösen wäre: Die redet und sieht aus wie ein Dummchen, liest aber in unbeobachteten Momenten Wittgenstein und verliebt sich in Superman. Denn wie Bond braucht auch Superman die Frauen der Feinde, um die Welt zu retten. Nur vermasselt ihm die störende Tarnexistenz Clark Kent meistens das Glück.

Richard Lester hat nicht nur in der eingangs beschriebenen Hinsicht die Gesetze der Superman-Mythologie umgeschmissen. Es kommt öfter anders, als die Regeln erlauben. Zum Glück auch für den zeitweiligen Handlanger des Bösen, Richard Pryor.

Eine gute bis sehr gute britische Komödie, der man US-Geld ansieht, aber kein Superman-Film.

Diedrich Diederichsen

Star 80

Amerikanischer Spielfilm von Bob Fosse. Voraussichtlich ab 23.3. in den Kinocentren

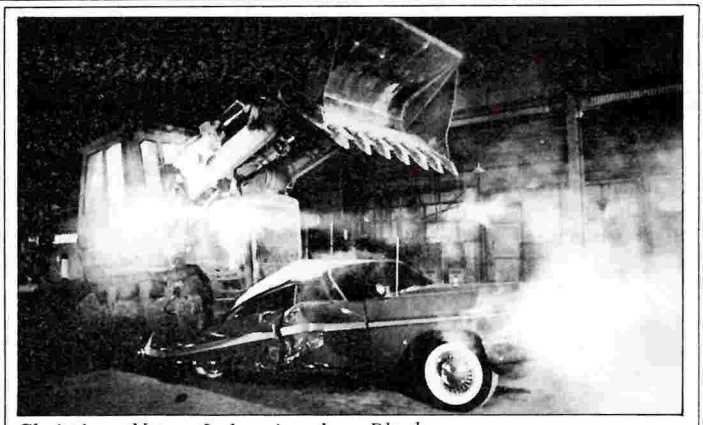
Es war eine „wahre Geschichte", besser und radikaler, als jedes Hollywood-Drehbuch sie je hätte erfinden können: die Geschichte vom kometenhaften Aufstieg des Playmates Dorothy Stratten, die als 18-jährige Bedienung in einem Schnellrestaurant in Vancouver von dem kleinen Zuhälter Paul Snider „entdeckt" wurde und zwei Jahre später von ihm erschossen wurde, weil ihre Blitzkarriere („Playboy"-Playmate August 1979; Playmate of the Year 1980; und nach diversen kleinen Filmrollen die Entdeckung durch Starregisseur Peter Bogdanovich für seine Komödie „Sie haben alle gelacht") und ihre anfängliche Zuneigung ihm aus den Händen geglitten waren.

Das war der Stoff, aus dem moderne Tragödien gebaut sind. Der amerikanische Traum entläßt seine Kinder in die Wirklichkeit der Traumfabrik, und dort werden sie zu hilflosen Opfern jener, die berufsmäßig Träume herstellen und manipulieren. Ein gefundenes Fressen für Bob Fosse, den auf Showbusiness-Sujets spezialisierten Regisseur von „Cabaret" (1972), „Lenny" (1975) und „All that Jazz" (1979). Doch wie in seinen vorangegangenen Filmen ebnet der ehemalige Tänzer und Choreograph Fosse die Sprengkraft seiner Geschichte in einem gespreizten Erzählstil ein, der das Ungeheuerliche zu dekorativen Ansichten entstellt. So bleibt er selbst an der Oberfläche jener Glamour-Welt hängen, die er vorgibt, mit seinen Filmen zu durchdringen.

„Star 80" müht sich in dem vermeintlich realistischen Stil, den Fosse bereits in „Lenny" zelebriert hat. In einer Mischung aus Dokumentar-Feature (Wer war Dorothy Stratten?) und konventionellen Spielszenen will Fosse uns die beteiligten Personen und ihre dramatischen Verwicklungen näherbringen. Kurze Statements aus der Umgebung des Paares Stratten-Snider leiten über zu Filmszenen, die das soeben Gesagte illustrieren. Die Collage-Technik, deren sich Fosse dabei bedient, ist keineswegs Ausdruck eines Autors, dem der feste Erzählungsstandpunkt abhanden gekommen ist und der sich nun über verschiedene Quellen (Personen) seinem Stoff nähern muß, sondern modernistische Attitüde eines vom falschen Vorbild des „künstlerischen Films" Verblendeten.

Fast scheint es, als habe der mit diversen Filmpreisen ausgezeichnete Fosse mittlerweile Angst davor, eine Geschichte in chronologischer Kontinuität zu erzählen (Tragödien haben das verdient). So blitzt nur manchmal in den Spielszenen durch, wie klar, direkt und aufwühlend

Star 80: *Tod eines Playmate*



Christine: *Neues Leben im alten Blech*

„Star 80" hätte sein können. Das Hauptaugenmerk Fosses gilt nämlich zurecht nicht der Person Dorothy Strattens, deren gewaltsamer Tod erst die Legende um ihr Leben in Gang setzte; Fosses tragischer Held ist der kleine Gelegenheitszuhälter Paul Snider, der atemberaubend und beklemmend von dem noch unbekannten Eric Roberts gespielt wird.

Snider, der Dorothy und sich selbst am 14. August 1980 erschoß, weil seine „Entdeckung" mit dem Regisseur Bogdanovich zusammenleben wollte, ist hier ein einsamer, verlorener „underdog", dessen Träume von Sex und Success die Deformation der amerikanischen Gesellschaft wie unter einem Vergrößerungsglas konzentrieren. In seinen naiven hartnäckigen Anbiederungsversuchen bei den Produzenten der Centrefold- und Zelluloid-Illusionen (etwa bei „Playboy"-Herausgeber Hugh Heffner, den Cliff Robertson delikat parodiert) ist er der unglückselige Bruder von Rupert Pupkin aus Scorceses „King of Comedy".

Der Zuschauer muß das mühsam aus den szenischen Fragmenten entschlüsseln; „Star 80" bleibt Stückwerk.

Gad Klein

Christine

Amerikanischer Spielfilm von John Carpenter. Voraussichtlich ab 16.3. in den Kinocentren

„Du bist vielleicht schwul, aber häßlich bist du nicht." Dennis macht sich berechtigte Sorgen um seinen Freund Arnie, der sich aus Mädchen offensichtlich wenig und aus Football gar nichts macht, der von seiner Mutter wie ein Baby behandelt wird, sich von seinen Mitschülern demütigen läßt und nur in dem braven Football-Star Dennis einen rückhaltlosen Freund findet.

Doch eines Tages mausert sich das häßliche Entlein Arnie zu einem glühenden Liebhaber. Fatalerweise ist ein Auto namens Christine, ein 1958er Chrysler Fury Hardtop Coupe, schrottreif und häßlicher noch als er selbst, Gegenstand der Zuneigung Arnies.

Arnie unterzieht Christine – wie auch sich selbst – einer Retusche. Ihr gemeinsamer Auftritt, hochglanzpoliert und in einem wahren Liebesrausch, wird zur Sensation im Örtchen, wenn auch in dieser Form kaum akzeptiert. Die bedingungslose Liebe zwischen dem Knaben und dem Chrysler mit dem Gehabe einer Femme fatale ist zweifellos ein Schock für die spießige kleine Gemeinde.

Ist da nicht das brave College-Girl Leigh, das auf Arnie ein Auge geworfen hat? Was ist, was darf dem Jungen da die potente Schönheit des Chryslers sein, der doch ganz offensichtlich den Teufel im Antrieb zu haben scheint und dessen provozierendes Rot, dessen üppige Rundungen und mächtigen Heckflossen wie geschaffen dafür scheinen, das moralische Gefüge dieses Plätzchens aus den Angeln zu heben?

Es ist eine furiose, schöne und auch traurige Liebesgeschichte, die sich zwischen Arnie und seinem Chrysler abspielt. Natürlich gibt es jede Menge Angriffe auf diese Liebe, und da wir es mit einem Horrorfilm zu tun haben, enden dieses Attacken schrecklich für die Angreifer. Und wenn zum Showdown schließlich der Football-Star Dennis und das College-Girl Leigh als Familie Saubermann auftreten, können sie zwar Arnie töten und seinen Chrysler zu Schrott fahren – aber in der letzten Einstellung des raffiniert erzählten Films ist zu sehen, daß sich im alten Blech das Leben schon wieder regt.

Junges Zuhause

Ein BRANDES Unternehmen
Poelchaukamp 8
2000 Hamburg 60 (Winterhude)
Telefon 040/27 10 61

„Geh'n wir mal schau'n, Ideen klau'n!"

Wer sich zum ersten oder schon zum zweiten Mal einrichtet, der braucht Ideen und Anregungen. Wo man die findet? Bei Junges Zuhause in Winterhude. Ach ja – und tolle Möbel für jeden Wohnbereich gibt's dort natürlich auch. Nichts wie hin – und schau'n:

Möbelmode, die Spaß macht.

FUNZEL

bedeutet u.a.
leckere Speisen – u. Salate
gute Weine – dufte Atmosphäre,
6 Biere vom Faß:

Maisel's Dampfbier –

– Einbecker Maibock –
– Rathsherrn Pils – Kurfürsten Kölsch –
– Schlösser Alt – Guinness Extra Stout –
– und vieles mehr –

Samstag und Sonntag behaglich Frühstücken ab 12.00 Uhr wie zu Omas Zeiten

● keine Preiserhöhung auf Grund der 10% Getränkesteuer

FUNZEL
täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

Ein ungewöhnlicher Horrorfilm von John Carpenter, dem Meister des Genres, der offensichtlich für immer neue Überraschungen gut ist. Eine Liebesgeschichte (so wie alle Horrorfilme Liebesgeschichten sind), deren Horroreffekte nicht den ungewöhnlichen Extras und (zugegeben brillant ins Bild gesetzten) Reinkarnationen und Amokfahrten des Chryslers zuzuschreiben sind, sondern der Darstellung des spießigen Amerika, seiner spießigen Gesellschaft und deren spießiger Moral.

Eric Oluf Jauch

Eating Raoul

Amerikanischer Spielfilm von Paul Bartel. Voraussichtlich ab Mitte März im Abaton

Sein Gespür für Exzentrik, mit dem er als Darsteller in den letzten Jahren Figuren wie den Hollywood-Regisseur Erich Von Leppe („Hollywood Boulevard"), einen vertrottelten Feriencampleiter („Piranhas") oder einen Doktor („Get Crazy") charakterisierte, kann Paul Bartel, der ebenso wie die Regisseure der genannten Filme, Joe Dante und Allan Arkush, eine Zeitlang für Roger Corman arbeitete („Cannonball", „Frankensteins Todesrennen"), in „Eating Raoul" als Regisseur, Co-Autor und Hauptdarsteller unter Beweis stellen. In Form einer schwarzen Komödie erzählt er, wie zwei moralische Menschen ihren bescheidenen Traum vom Glück nur mittels unmoralischer Mittel (aber moralischer Legitimation) verwirklichen können.

Paul und Mary Bland (bland = mild, sanft) sind eigentlich ein ganz normales Ehepaar (dessen geerbte Wohnungseinrichtung allerdings nicht gerade der letzten Mode entspricht), aber in einem Wohnort wie dem Hollywood des Jahres 1982 wirkt ihre Biederkeit doch ausgesprochen spießig. Als dann eines Nachts die Wogen der in ihrem Apartmenthaus üblichen Orgien in Gestalt eines Sexbesessenen in ihre Wohnung überschnappen, greift Paul zur schmiedeeisernen Pfanne.

Daß der damit Abservierte die Brieftasche voller Geld hat und – wie sich herausstellt – für die Sperrung ihrer Kreditkarte verantwortlich war, gibt dem Akt der Notwehr nachträglich die Legitimation und bringt sie auf die Idee, das Ganze doch professionell zu betreiben. Denn das scheint die letzte Möglichkeit zu sein, den Traum vom eigenen Restaurant auf dem Lande überhaupt noch zu verwirklichen, hat doch Paul gerade seine Arbeit verloren, weil der Feinschmecker in ihm sich weigerte, den Kunden Billigwein Marke „Wikingerblut" zu empfehlen, und muß sich Mary als Diätköchin im Krankenhaus immer öfter mit aufdringlichen Patienten herumärgern. Eine Anzeige in einem einschlägigen Blatt bringt haufenweise Post interessierter Lüstlinge ins Haus, die Mary stimuliert und Paul abserviert. Auch für das einzige Problem, den verstopften Müllschacht, findet sich Abhilfe. Raoul, ein Mexikaner, bietet sich an, die Beseitigung der Verstorbenen zu übernehmen. In einer Gesellschaft, der der Konsum alles bedeutet, macht sich Raoul um den Nachschub verdient. Eine Massenorgie ermöglicht es Paul und Mary, ihr Geschäft im großen Stil zu betreiben, was nur durch Raouls sexuelles Interesse an Mary bedroht wird. Den Kleinkrieg zwischen den beiden Männern entscheidet Mary schließlich mit der Pfanne.

Das Ende verrät der Titel, Mary zeigt die notwendigen Qualifikationen für ihren künftigen Beruf.

Frank Arnold

Eating Raoul: *Das Ende des Films verrät der Titel*

Betrayal-Betrug: *Hintergründiges Konversations-Lichtspiel*

Betrayal – Betrug

Englischer Spielfilm von David Jones. Voraussichtlich ab Mitte März im Broadway

Den „neuen Harold Pinter" erwartet man für gewöhnlich im Theater, ungeachtet der Tatsache, daß er in den vergangenen 22 Jahren zehn Filmdrehbücher geschrieben hat, wie zum Beispiel 1980 das Buch zum Film „Die Geliebte des französischen Leutnants". Das liegt daran, daß Pinter für das Kino meistens die Geschichten anderer Autoren dramatisierte. Ausnahme: „Der Hausmeister", als Theaterstück 1960 herausgekommen, erschien drei Jahre später in einer Leinwandfassung.

Mit „Betrayal/Betrug" ist jetzt der zweite Original-Pinter im Kino – mit Ghandi-Darsteller Ben Kingsley in einer der Hauptrollen.

Die Sprache in Pinters Konversations-Lichtspiel ist auf beste britische Art raffiniert, geschliffen, feinsinnig, hintergründig. Aber die Floskeln sind auf dieselbe britische Art hohl, abgedroschen, unverbindlich. Da bedarf es schon der eigens für diesen Kommunikationsstil erfundenen Muttersprache, des Englischen nämlich, um die hohe Kunst des gegenseitigen Einseifens mit scheinbaren Höflichkeiten in vollendeter Brillanz zu zelebrieren.

Wir hier sind mit einer Sprache gesegnet oder geschlagen, die solches nur unbeholfen, kantig und damit viel zu offensichtlich übertragen kann. Es sei denn, es nimmt sich ein wirklicher Übersetzungsvirtuose der Dialoge an. Der deutsche Text dieses Films wartet gelegentlich mit Konstruktionen auf, die im „Asterix" zur Parodie gereichen würden.

Schade um die Story; eine Triangel-Geschichte aus den besseren Londoner Kreisen wird vor unseren Augen entrollt. Sie beginnt mit dem Ende einer Ehe, setzt sich fort im Ende einer Affaire und schließt damit ab, wie alles begann. Emma (Patricia Hodge) ist mit dem Verleger Robert (Ben Kingsley) verheiratet und beginnt ein Verhältnis mit seinem ältesten Freund Jerry (Jeremy Irons), einem Literatur-Agenten, der zu allem Überfluß auch noch ihr Trauzeuge war.

Szenenbilder aus neun Jahren Ehe, sieben Jahren Affaire. Treffend skizziert in tiefschürfendem Konversations-Blabla, verbalen Artigkeiten; es wird gelogen, sich versteckt, um den heißen Brei parliert, nur – typisch englisch – es wird niemals Tacheles geredet.

Die schlechtesten Nerven besitzt eindeutig Jerry, der tatsächlich manchmal die Fasson verliert. Da ist Emma cooler, schon ein bißchen mehr Snob. Souveräner Gewinner ist Ben Kingsley/Robert. Denn er weiß, daß die anderen nicht wissen, daß er weiß, was er nicht wissen soll. Mit sadistischem Vergnügen läßt er sie zappeln, denn hinter seinem feixenden Pokergesicht rotiert es schadenfroh, wenn er dem schlotternden Liebhaber seiner Frau ein gemeinsames Lunch nach dem anderen aufdrängt. Er ist das nonchalanteste Stück Penetranz, das man sich vorstellen kann. Aber dennoch fast sympathisch, spricht wenigstens er doch zweimal in voller Ehrlichkeit aus, was er denkt, nämlich, daß er hin und wieder eben das Bedürfnis hat, seine Frau zu verprügeln, und daß er Jerry sowieso eigentlich lieber hat.

Gabriele Meierding

All By Myself

Amerikanischer Dokumentarfilm von Christian Blackwood. Diesen Monat im Abaton-Spätprogramm

Sprunghaft und anschmiegsam wie eine Katze. Eine Brandbombe, die einen Song in Flammen aufgehen läßt: Schwarzen zu weiß, den Weißen zu schwarz. Eartha Kitt.

Ihre Eltern sind arme Farmer in Südcarolina, geben sie weg als Kleinkind, zusammen mit ihrer Schwester, zu fremden Leuten. Früh schon arbeitet sie in einer der unzähligen jüdischen Kleiderfabriken New Yorks. Bis sie, erst fünfzehn, auf die berühmte Cathrine Dunham trifft. Bereits 1948 reist das junge, attraktive Ding mit der Dunham-Show rund um die Welt. In Paris trifft sie auf Orson Welles und wird seine Helena in der legendären Faust-Inszenierung. Noch aufregender aber sind ihre kleinen Chansons, die sie zwischen den Akten singt. Eine Karriere wie ein Senkrechtstart beginnt. Broadway-Hits wie „Die Witwe von Paris"; Filme wie „New Faces of 52" und Schallplattenerfolge wie „C'est si bon". Hochzeit, Scheidung, eine Tochter, die inzwischen Kriminologie studiert „und somit auf keine Bühne paßt". Die mediengerechten Tränen Lady Bird Johnsons, als Reaktion auf Eartha Kitts Attacke gegen den Vietnamkrieg, lassen Eartha in der Versenkung verschwinden für mehr als zehn Jahre.

Kein TV, kein Radio, keine Engagements. Erst 1978 wagt sie mit „Timbuktu" ihr Broadway-Comeback, es wird ein hinreißender Flop, die gesamte Besetzungsliste, bis hinunter zu den Garderobieren, ist dunkelhäutig. Ein Tingeln durch die Nightclubs Amerikas schließt sich an. Als Christian Blackwood sie '82 fragt, ob er ihr Leben verfilmen darf, sagt sie zu. Das bayerische Fernsehen beteiligt sich dankenswerterweise an den Produktionskosten. Der Film „All By Myself" wird zum Portrait einer außergewöhnlichen Frau.

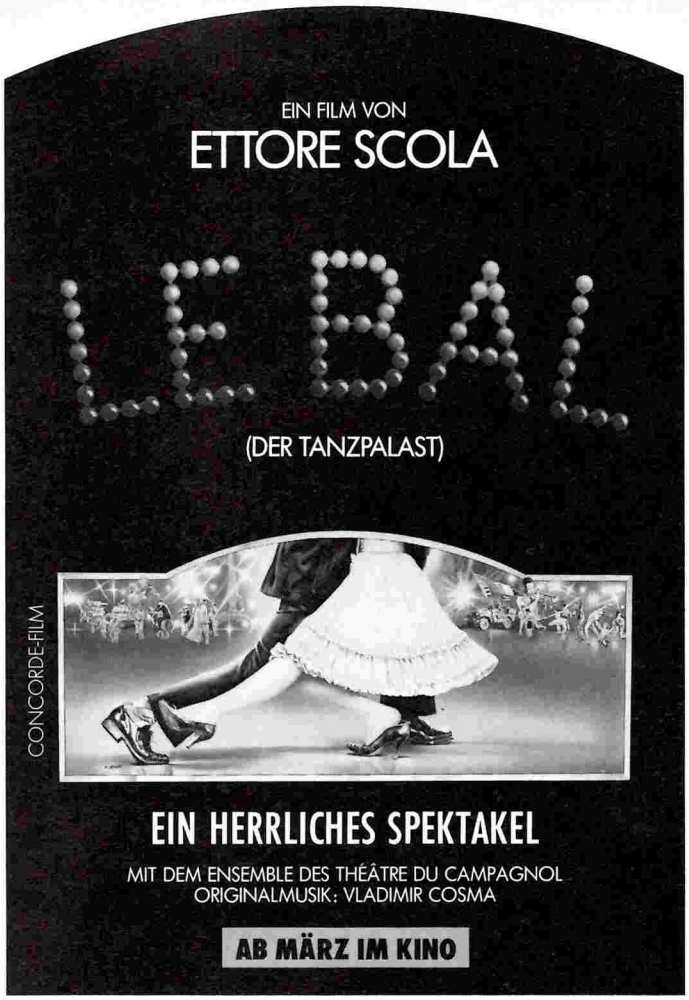
Das kleine Kino im Abaton an einem Februartag gegen 11 Uhr ist fast leer, die Pressevorführung wird kaum wahrgenommen: „All By Myself" flimmert über die Leinwand.

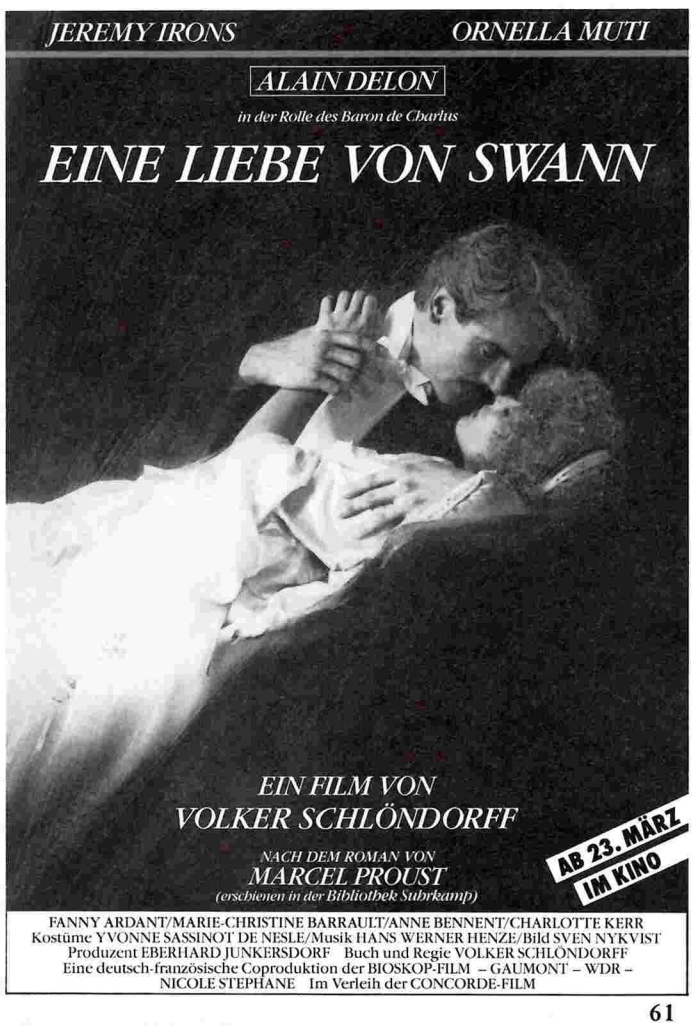
Der improvisierte Dialog zwischen Star und Kamera, immer wieder unterbrochen von Earthas mitreißenden Songs „Just An Old Fashioned Girl", dem „Champagne Taste And A Beer Bottle Pocket", oder dem „September Song" von Kurt Weill und Maxwell Anderson. Die Rückkehr als erwachsener Mensch in die Bitterkeit ihrer Kindheit, die sie unkontrolliert in Tränen ausbrechen läßt; wir folgen ihr in ihr Haus in Beverly Hills, in die Nightclubs New Yorks. Stark angerührt von diesem ungeschminkten, verletzlichen Gesicht, das, in die Jahre gekommen, sich nicht seinen Gefühlen verweigert. „Freunde wollen dich nicht echt, wollen, daß du morgens schon mit künstlichen Wimpern aufstehst. Ich soll Kompromisse schließen, bloß weil ein Mann in mein Leben tritt?" Ein herzhaftes Lachen bellt über die Lautsprecheranlage, rauh und dunkel, und infiziert uns alle. „Ich habe keine Angst zu sagen, daß mir etwas weh tut."

Dieser Film ist ein Dokument und trägt ihre Handschrift, eine sehr persönliche, mitreißende Ansprache an ihr Publikum. Auch wenn das Original, wie unlängst im Macadam, jeden Rahmen sprengt: Wer von allem eine Ahnung mitnehmen will, wird von „All By Myself" bestens bedient.

Hans Eppendorfer

All By Myself: *Mitreißende Ansprache an das Publikum*





Die unglaubliche und traurige Geschichte von der unschuldigen Erendira und ihrer herzlosen Großmutter

Mexikanisch - französisch-deutsche Co-Produktion von Ruy Guerra. Voraussichtlich ab Ende März im Abaton

Originalzitat Garcia Marques: „Die junge Mulattin mit ihren Hundetitten lag nackt auf dem Bett. Vor Aureliano waren am selben Abend bereits dreiundsechzig Männer durch die Kammer geschleust worden. Das Haus, in dem sie mit ihrer Großmutter wohnte, brannte zu Asche herunter. Seit jenem Tag schleppte die Großmutter sie von Dorf zu Dorf und bot sie für zwanzig Centavos feil, um den Wert des abgebrannten Hauses zurückzugewinnen. Nach den Berechnungen der Jungen fehlten noch etwa zehn Jahre mit siebzig Männern jede Nacht, weil sie überdies für die Reisekosten, die Ernährung beider und das Gehalt der schaukelstuhltragenden Indios aufkommen mußte."

Das Zitat entstammt einer Episode aus dem Hauptwerk des (exil-)kolumbianischen Literatur - Nobelpreisträgers und engagierten Publizisten: „Hundert Jahre Einsamkeit". Diese Episode schrieb Garcia Marques zu einem Drehbuch um. Der brasilianische Regisseur Ruy Guerra (Goldener Bär für „Les Fusils" und „Mueda Memoire et Massacre") machte daraus ein sehr buntes Panoptikum: teils morbides Märchen, teils komische Moritat vom Kampf ums Überleben, Liebe & Tod.

Das Haus, das Erendira mit ihrer herzlosen Großmutter (Irene Papas!) bewohnt, steht wie ein Mißverständnis in öder Landschaft. Draußen Sandsturm und Salpeterwüste, drinnen Louis-Seize-Gestühl, grünspanfarbene Leuchter, Putten, Pianoforte und Papierblumen. Ein Angsttraum ehemaliger bürgerlicher Prosperität. Die ganze verblichene Pracht verbrennt zu Asche mit Hilfe irgendwelcher lateinamerikanischer Geister, des Sandsturms und durch die Schuld der vierzehnjährigen Erendira, die neben einem brennenden Leuchter einschläft. Damit nimmt die unglaubliche und traurige Geschichte von der unschuldigen Erendira ihren unheilvollen sowie höchst abwechslungsreichen Lauf.

Erendira wird von ihrer geschäftstüchtigen Großmutter auf Märkten und Rummelplätzen im Dauereinsatz feilgeboten. So bleiben denn Geld und neuer bürgerlicher Glamour nicht aus. Das neue transportable Heim ist ein luxuriöser Zelt-Puff und Erendira reist in einer goldenen Sänfte durch Wüste und armselige Dörfer, wie die Heilige Jungfrau auf der Prozession.

Eine Liebesgeschichte zu einem relativ schönen und relativ langweiligen blonden jungen Mann beschert Erendira nächtliches Glück, während die Großmutter im Nachbarbett sich träumend und schlafwandelnd lauthals mit Toten und Geistern rumschlägt. Und sie beschert ihr die Gelegenheit, ihren Lebenswandel zu ändern. Um dies in die Tat umzusetzen, sinnen die süße Erendira und ihr blonder Engel auf Mord an der habgierigen wie herrschsüchtigen Großmutter. Kochendes Wasser, vergiftete Torte und ein Sprenganschlag verfehlen ihre Wirkung auf die standhafte alte Dame. Schließlich gelingt die finstere Tat... Womit sich die Wege der Liebenden trennen. Und sich die so blutigen irdischen Spuren der unschuldigen Erendira verwischen.

Traurige Tropen? Marques/Guerra machten aus dem Stück Nobelpreis-gekrönter Literatur ein munteres Kino-Melodram, parfümierten nachdrücklich exotisch, möblierten zurückhaltend erotisch und versteckten die Realität zwischen den Zeilen. Während die Bilder, denen man ein paar mehr Risse und Sprünge gewünscht hätte, oft allzu vordergründig über die Leinwand laufen. Trotzdem: schön.

Oda de Lattin

Erendira: *Munteres Melodram*

Film-News

Foto: Roland Scheikowski

Zum letztenmal Kung Fu und Karate im „Cinema"?

Kein Aprilscherz: Das film-, architektur- und kulturgeschichtliche Kino-Juwel „Cinema" am Steindamm – äußerlich unscheinbar, jedoch mit seinem ungewöhnlichen Saal, seinem nierenförmigen Rang und der über die Ecke gespannten Leinwand eines der witzigsten 50er-Jahre-Kinos überhaupt – wird ab 1. April in den Programmkino-Verbund Broadway/Holi aufgenommen. Das Haus, das jahrelang ausschließlich Kung-Fu- und Karate-Programme spielte, schließt am 15. März in alter Form, wird anschließend renoviert (türkisfarbene Wandbespannung, hellgraue Sesselreihen) und soll den Nachweis führen, daß auch am Steindamm Filmkunst möglich ist. Seit den Erfolgen von „Diva", „Carmen" und anderen, die Monatsprogramme des Holi und Broadway verstopfenden Hits, kann das anspruchsvolle Hamburger Kino jedenfalls dringend ein weiteres Haus gebrauchen. Als Eröffnungsprogramm ist Ettore Scolas Tanzpalast-Film „Le Bal" vorgesehen.

Filmbegeisterte Hamburger sind aufgerufen, als Komparsen an einem Kurzfilm-Projekt von **Patrick H. Peters** mitzuwirken, wofür es zwar kein Geld gibt, wohl aber die Ehre und den Spaß, ein engagiertes Unternehmen zu unterstützen. Der Film „Rien ne va plus" erzählt von der Reinkarnation Hitlers in Form einer Wachspuppe im Hamburger Panoptikum und von seinem Versuch, die Hamburger Bevölkerung erneut auf seine Leimrute zu ziehen. Für die „Massenszenen" auf dem Rathausmarkt, die voraussichtlich an zwei Wochenenden im März gedreht werden sollen, werden noch hundert Filmenthusiasten benötigt. Wer Spaß daran hat, kann sich unter 6 90 27 33 melden.

Das Leben ist ein Roman

Französischer Spielfilm von Alain Resnais. Voraussichtlich ab 23.3. im Holi

Innen und Außen, Oben und Unten, Schwarz und Weiß, Mann und Frau, Vergangenheit und Gegenwart, Fiktion und Wirklichkeit verlieren ihre Grenzen, gehen ineinander über, vertauschen ihre Rollen – der neue Film von Alain Resnais ist ein weiterer Beitrag zu diesem schon jahrhundertealten und reichlich erschöpften Thema. La vida es sueno, das Leben ist ein Traum, hat schon 1635 Pedro Calderon de la Barca festgestellt und hinzugefügt: Und selbst die Träume sind nur Traum.

Drei Welten, drei Zeiten, drei Geschichten trudeln in Resnais' Film durcheinander: eine übertrieben fantasievoll gestaltete Sagenwelt, eine in die Zeit der großen Wahnproduktion nach dem I. Weltkrieg verlegte und eine in der desillusionierten französischen Gegenwart angesiedelte. Gemeinsam ist den drei Welten der Ort der Handlung, ein Schloß im Norden Frankreichs, kein gewöhnliches Schloß, sondern die Realisation einer aus allen Stilen zusammengesetzten Schloß-

vorstellung, erdacht und erbaut von einem größenwahnsinnigen Edelmann als „Tempel des Glücks" für sich und seine Verlobte Livia (Fanny Ardant) und die Gemeinde seiner Freunde, denen er durch die Verabreichung eines gedächtnisauslöschenden Tranks zu einem neuen Leben in Frieden, Harmonie und Liebe verhelfen will. Das war 1919. Ein Schlachtfeld pädagogischer Standpunkte ist das Schloß 1982, nun „Institution Holberg" genannt, in dem sich ein Haufen Erwachsener trifft, albern singende, saufende und raufende Franzosen und Italiener (und Geraldine Chaplin), zu einem Seminar „Erziehung der Phantasie". Die Kinder, um die es dabei gehen soll, toben derweil durch den Schloßpark und verschwinden hin und wieder in einer unterirdischen Welt aus Märchenbruchstücken voller Zwerge, Hexen, wunderlicher Tiere und Pflanzen.

Der Film, ein Patchwork aus Komödie, Oper, Musical und Bilderbuch, erinnert an die psychedelische Wahrnehmung der Welt, der die Kinder ausgeliefert sind und an die miesen Träume, die manche Filme verursachen. Das Skandalöse, Groteske, Bizarre, aufdringlich Fantasievoll-Sinnlose und Sinnverwirrende kann einem den Magen umdrehen.

Nicola Reidenbach

Das Leben ist ein Roman: *Erziehung der Phantasie*

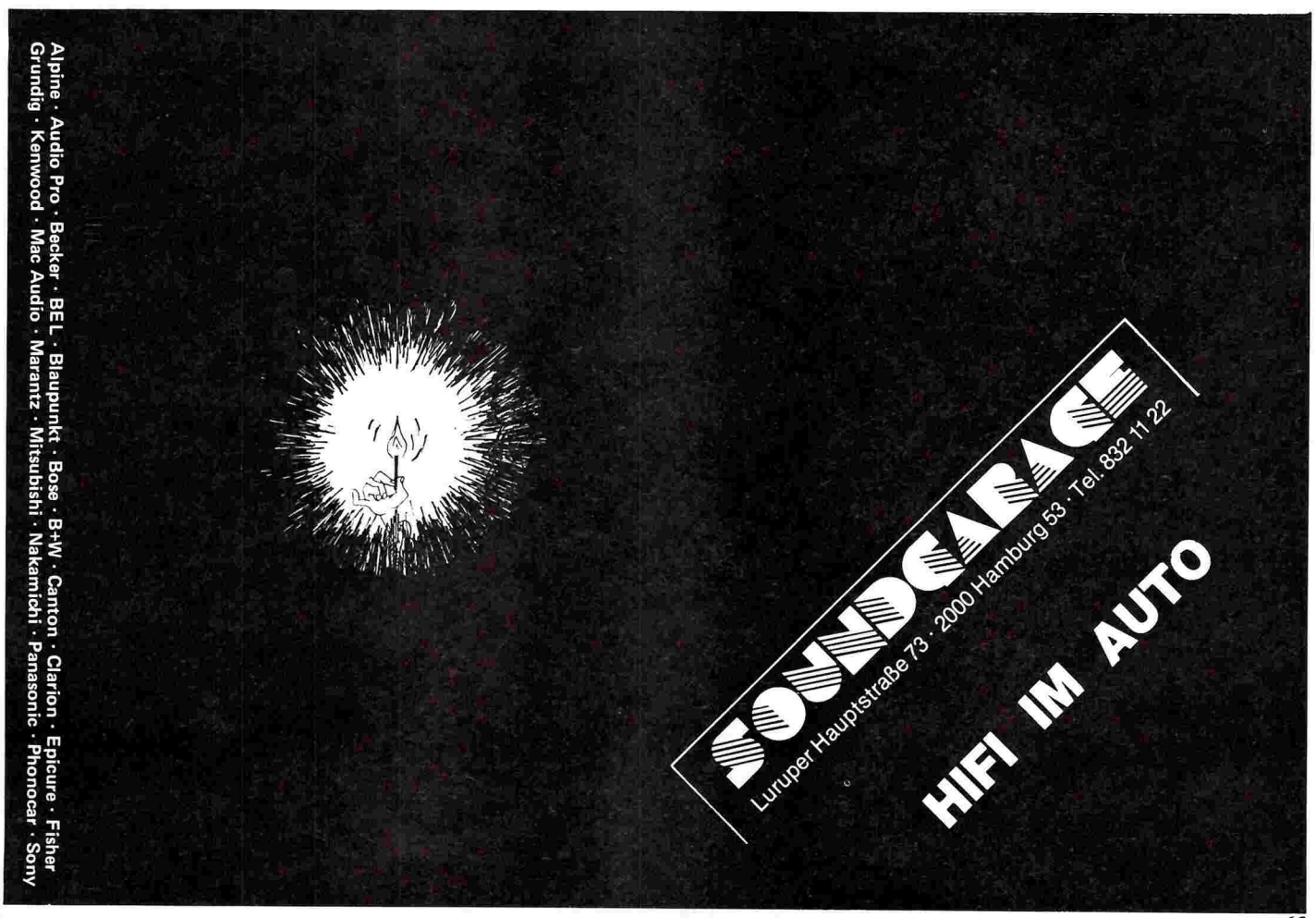
Nostalghia

Italienischer Spielfilm von Andrej Tarkowskij. Voraussichtlich ab Ende des Monats im Abaton

Der sowjetische, derzeit nicht ganz freiwillig in Italien lebende Regisseur Andrej Tarkowskij („Andrej Rublijow", „Solaris") bezeichnet mit dem Krankheitssyndrom Nostalghia eine „spezifisch russische Weise, das Leben und die Menschen zu empfinden", ein Leiden, eine Art Heimweh, das mit dem „Mangel an geistiger Kommunikation" zusammenhängt.

Tarkowskijs Lichtspiel überden Seelenzustand eines sowjetischen Intellektuellen schildert genau jene Not, wie sie der Regisseur auch selbst empfindet, „Echos der Gedanken eines Mannes, der vor einem Jahr sein Heimatland verlassen hat". „Nostalghia" spielt in Italien, dem „einzig fremden Land", in dem Tarkowskij „eine Nähe zu den Leuten" empfindet und reflektiert am Beispiel eines Sowjet-Schriftstellers, der zum Zwecke einer literarischen Arbeit – er porträtiert einen russischen Komponisten mit Heimwehgefühl in Italien – mit seiner attraktiven Übersetzerin das Land der Künstler-Träume und Märtyrer-Legenden durchquert, die Schwierigkeiten und Identifikationsprobleme eines Künstlers in der Fremde erfährt und über die speziellen Fragen der Vermittlung und Übersetzung von Kunstwerken nachdenkt.

Die Italienreise des Russen ist sozusagen Vorwand für einen Ausflug ins Innere dieses Menschen, also keine touristische Angelegenheit, und von vielen bizarren Bilderrätseln begleitet: Gorciakov klappt, sowie er Räume betritt, die Fensterläden zu, weil er kein grelles Licht verträgt. Er beschwört (Alptraum)-Landschaften, Räume, Zwischenwelten mit scheinbar religiösem Impetus, beobachtet (die Kamera verharrt in minutenlangen Enstellungen) erstarrtes und erstarrendes Leben, trifft einen Irren,



Jean-Marie Straub dreht „Klassenverhältnisse“: *Stolz der Hamburger Filmemacher-Kolonie*

Hamburger Filmschau '84

Zum dritten Geburtstag der kulturellen Filmförderung und des Filmhauses in Altona gibt das Metropolis-Kino allen Freunden des Hamburg-Films, aber erklärtermaßen auch jenen, die das Filmbüro mit Skepsis begleitet haben, im Rahmen einer „Hamburger Filmschau '84“ vom 1. bis zum 8. März einen Überblick über die geförderten Filme.

In einer monumentalen Veranstaltungsreihe (vierzig Titel, nahezu zwanzig Erstaufführungen) sind eine Woche lang kurze und lange Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilme zu sehen, Filme, „die nicht staatlich verordneten Qualitätsbegriffen genügen“, wie es in einem Pressetext des Filmhauses heißt, denn „in Zeiten zunehmender Kulturzensur ist es notwendig, mit dem Publikum über unsere Filme zu diskutieren und sich der Kritik auszusetzen“.

Herbert Achternbusch

Besonders stolz ist die Hamburger Filmemacher-Kolonie auf das Gastspiel von Jean-Marie Straub und Daniele Huillet, deren Kafka-Assoziationen *Klassenverhältnisse* sogar die Bundesrepublik auf der diesjährigen Berlinale vertreten durfte (Rezension siehe Seite 65). Straub/Huillet haben logischerweise am Sonnabend um 20.30 Uhr die Top-Plazierung im Programm der „Hamburger Filmschau“.

Ob Herbert Achternbuschs *Wendekreis* die in den Film gesetzten hochgesteckten Erwartungen erfüllen wird, soll sich am Eröffnungstag (Donnerstag, 1.3., 20.30 Uhr) herausstellen.

Mit Spannung erwartet wird Rolf Schübels Dokumentarfilm *Nachruf auf eine Bestie*, die die Entwicklungsgeschichte des Triebtäters Jürgen Bartsch erzählt. Der Knabenmörder Bartsch starb 1976 auf dem Operationstisch, als er sich kastrieren lassen wollte.

Christoph Bölls *Der Sprinter* erzählt „die Geschichte vom fehlgeleiteten Wieland, der sich dem eigenen Geschlecht zugeneigt fühlt, aber seinen Eltern zuliebe es dennoch versucht: das Normalwerden“. Über Reinhard von der Marwitzs Todessehnsucht- und Männerliebe-Epos *Giarres* (Arbeitstitel: „Stadt der Wölfe“) hat SZENE HAMBURG in Heft 10/83 ausführlich berichtet.

„Geheimtip“ der Filmschau-Macher: Muschas *Decoder*. Auf Andy Hertels *Mystifax* wartet dessen Fan-Gemeinde mit großer Neugier. Für Rüdiger Neumanns *Meridian – Theater vor dem Reagan* findet Dietrich Kuhlbrodt auf Seite 68 dieses Magazins lobende Worte. Experimenteller Frauenfilm: Silke Grossmanns *Der Pirat ist die Liebe*. Frauenproblem-Groteske: Cornelia Schlingmanns *Hur und heilig*. Erinnerungen an die erste Freundin aus der Super-8-Kiste des Thomas Struck: *Käpt'n Strudel*.

Wie jeder Kinogänger weiß, sind Mißerfolge von Erfolgen nicht zu trennen, und die „Hamburger Filmschau“ scheut sich auch nicht, die Flops und weniger gelungenen Ergebnisse vor das Licht des Kino-Projektors zu bringen. Peter Buchholzs *Jagger und Spaghetti* beispielsweise wartet seit mehr als einem Jahr auf einen interessierten Verleih (jetzt endlich hat er ihn). Dieser Film, den scheinbar niemand sehen will, ist ebenso im Programm wie die *Wunden und Narben* der Regisseure Norbert Wiedmer und Erwin Keusch – ein während der Filmtage in Hof 1981 mit wildem Hohngelächter attakkierter Filmversuch über eine Hamburger Prostituierte, die aus dem Gewerbe aussteigen will. In die Kategorie der abgebrochenen Projekte und Film-Flops gehören schließlich noch die *Wunschfrauen* des Regisseurs Moritz Boerner, der irgendwann den Spaß an seiner Transvestiten-Collage verlor und sich stattdessen auf das frei finanzierte Porno-Projekt „Catch Your Dreams“ stürzte.

Einziger Filmschau-Beitrag, der außerhalb des Metropolis gezeigt wird (und zwar am Montag um 20.30 Uhr im Holi): Vlado Kristls *Tod dem Zuschauer*. Rätselhafter Programmheft-Kommentar zu diesem Streifen: „Weil die Verräter den Film gefangengenommen haben, kann man keine Filme mehr machen. Der Film ist tot!“

Reinhard von der Marwitz: *Arbeit an „Giarres“*

Bleibt noch der Hinweis auf eine Diskussion mit der Kultursenatorin am Sonntag um 11 Uhr, auf der diese These an berufene Ohren gebracht werden kann, und die Lange Nacht (Freitag, 23 Uhr) mit einer kurzen Retrospektive des „Anderen Kinos“, Tricks, Surprise, sowie den *Zombies und Dromanen* des Birger Bustorff.

„Hamburger Filmschau '84“, Metropolis-Kino, 1. - 8.3., täglich 14 - ? Uhr. Sämtliche Titel und Termine im Programm bzw. Film-Index dieses Magazins

Foto: Roland Scheikowski (2)/Ulrich Gehner

Nostalghia: *Russe in Italien*

der seine Familie in Erwartung der Apokalypse jahrelang einsperrte und sich (zu Beethovens „An die Freude") selbst verbrennt, und findet sich schließlich zuhaus in einer winzigen Kate, wie man sie in Rußland bewohnen mag, zu Füßen einer überdimensionalen Kathedrale – magisches, einprägsames Bild für die Konfrontation zweier Kulturen, der sich der zerrissene Gorciakov ausgesetzt sieht.

„Nostalghia" ist ein beeindruckender und radikaler Film, der auch denjenigen faszinieren wird, der – ohnehin ein vergebliches Unterfangen – die Tarkowskijschen Labyrinthe nicht restlos zu durchdringen vermag. „Filme wie ‚Nostalghia'", schrieb Hans C. Blumenberg in der „Zeit", „darf es nur alle zehn Jahre einmal geben. Sonst würde der Kopf zerplatzen."

Eric Oluf Jauch

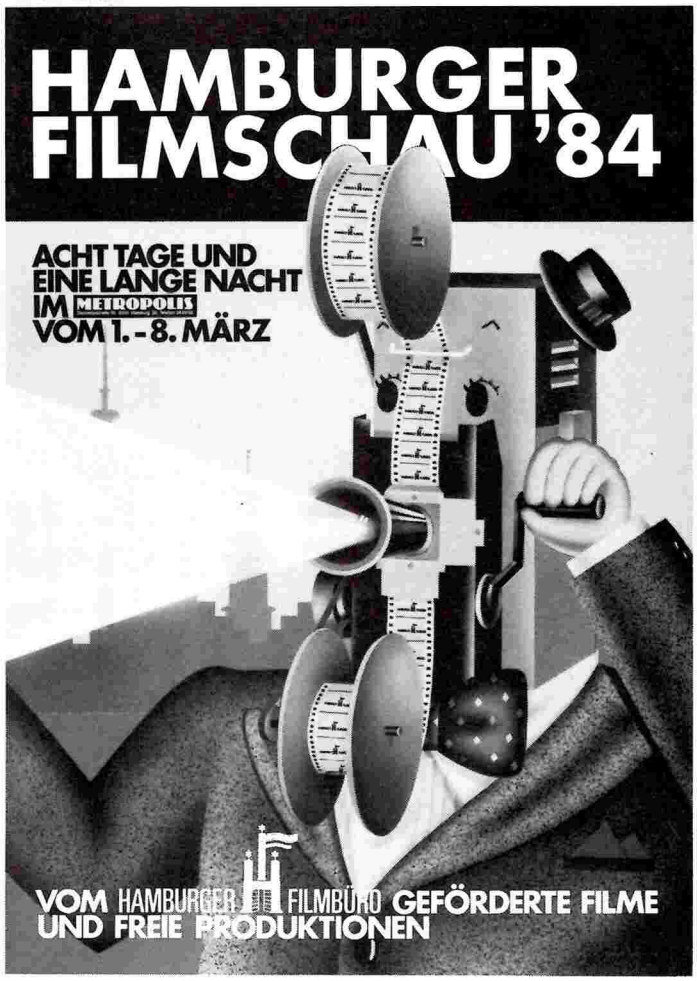
Klassenverhältnisse

Hamburger Spielfilm von Jean-Marie Straub und Daniele Huillet. Metropolis-Kino, Termine siehe Film-Index

Jean-Marie Straub und Daniele Huillet haben ihren letzten Film nach dem „Amerika"-Fragment „Der Verschollene" von Franz Kafka in und bei Hamburg gedreht. Die „Klassenverhältnisse" sind der schönste und bewegendste Großfilm (126 Min.) der international höchst reputierten Filmarbeiter geworden. Ihnen gelang das Kunststück, die Gesetzmäßigkeiten, denen der junge Emigrant Karl Rossmann (Christian Heinisch) im Kapitalistenamerika unterliegt, auf ebenso furchterregende wie ästhetisch einleuchtende Weise herauszubringen, ohne darüber ein einziges Wort zu verlieren. In den „Klassenverhältnissen" wird so gut wie kein Wort vom Kafka-Text verändert; die Art und Weise, wie gesprochen, skandiert, gehandelt und ins Bild gesetzt wird, ist es jedoch, die auf die Gesetzmäßigkeiten des Klassenkampfes ebenso wie auf die Gesetzmäßigkeiten einer Wort- und Bildästhetik verweist. Die „Klassenverhältnisse" sind ein politisches Oratorium. Jeder merkt es, der die Pausen, Crescendi, Decrescendi der Sprechenden hört. In dieser Sprachmusik unterscheiden sich die Darstellerprofis (Mario Adorf, Libgart Schwarz, Alfred Edel, Laura Betti) nicht mehr vom Laien-Hauptdarsteller des Rossmann, Christian Heinisch.

Heinisch, 18, eher ein Typ der New-Wave-Szene, spielt den, dessen Gerechtigkeitssinn durch die Klassenstruktur immer wieder verletzt wird, in hintergründig optimistischer Weise. Er behält seine Stärke; er erscheint innerlich unberührt von Kafka-Werk und Straub/Huillet-Film. (Dazu paßt es, daß er mir nach dem Film sagte, er freue sich auf seine Tischlerlehre. Prima, daß der Azubi während der Aufnahmen seinen Ausbildungsplatz bekam.) Straub/Huillet haben wohlerwogen mit ihrem Film zum Ausdruck gebracht, wer der Stärkere im Klassenkampf sein wird. Drum erinnerte Straub anläßlich einer Filmaufführung an Holger Meins, den mutmaßlichen Terroristen und mutigen Freund und Kollegen. Ihm hatten Straub und Huillet den „Moses und Aron"-Film gewidmet (die Widmung hatte das ZDF dann wieder herausgeschnitten). Straub stellte jetzt den von Christian Heinisch gespielten Kafka-Hauptdarsteller als einen Holger Meins vor, der von den Klassenverhältnissen zu einem solchen gemacht wird. Denn diese machen viele Holger Meins'.

Genauso wie Christian Heinisch Azubi-Heinisch bleibt, bleibt Hamburg in den vielen Aufnahmen des Schwarzweißfilms intakt; es wird beileibe keine kafkaeske Kulisse. Und doch bringen die präzisen Einstellungen des renommierten Kameramanns Lubtchansky ein Hamburg heraus, das die wenigsten Hamburger kennen werden. Keine diffuse Atmosphäre, keine schummrige Beleuchtung: Glasklar und durch-



Hamburgs Soul · Raggae · Funk
Disco

Bierdorf
im
Country Club

10 versch.
Sorten Bier
jd. Glas 3,50

Rissen
040/81 15 45
Wedeler Landstr. 31

Di.–Do. 20.00–4.00
Fr.–Sa. 20.00–5.00
So.+Mo. Ruhetag

Jeden Donnerstag Verlosung

Spitalerstraße 10 · 2 Hamburg 1 · Tel. (040) 3 00 41
Brinkmann
...wenn's um die Mark geht.

Jeder kann dieses sensationelle Instrument sofort spielen

OMNICHORD
SUZUKI
Begleitinstrument
mit Koffer
(bekannt durch
Trio »Turaluralu«)
444.-

E-GITARRE KAWAI »V 1«, 3 Tonabnehmer, dadurch besonders viele Klangvariationen 498.-
HOCHWERTIGES GESANGSMIKROFON SHURE »515 SB« 178.-
DAS ERSTE INTELLIGENTE KEYBOARD KORG »SAS 20«, Spiel mit nur einem Finger – NEU! – 1968.-
GITARRE, TOPAZ »TC 10«, ausgesuchte Hölzer, guter Klang 98.-
KUHGLOCKEN in allen Formen u. Größen, Stück ab 12.-
SCHLAGZEUGSTICKS HICKORY, Paar 10.-
STIMMGERÄT KORG »AT 12«, chromatisch, mit Suchlauf-Automatik – NEU! – 358.-

Spitalerstraße 10

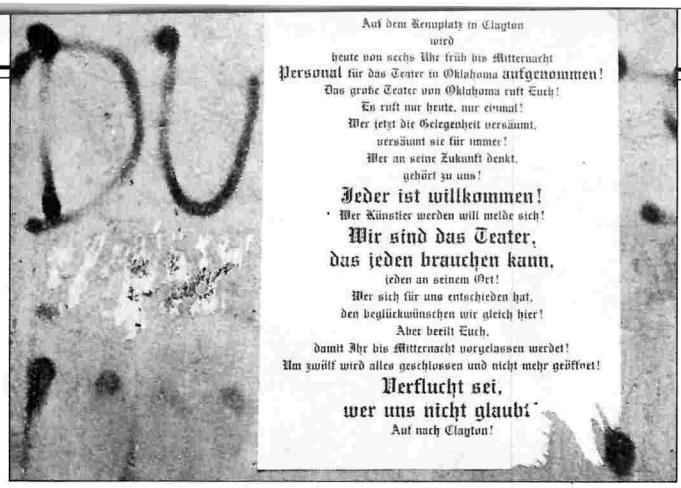


Foto: Roland Scheikowski

Klassenverhältnisse: *Kafkaesk, poetisch, politisch*

aus begreifbar kommt die Fetoparaststätte am Flußschifferhafen ins Bild, die Klinkerfassaden Am Gleise, überhaupt die Veddel, die sonst links liegengelassen wird. Die andere Klasse residiert im Schloß Haseldorf. Es ist ein schönes Schloß, dessen ästhetische Gesetzmäßigkeiten den Freunden von Straub/Huillet schon aus der „Chronik der Anna Magdalena Bach" bekannt ist.

Hamburg kann stolz sein, Ort der „Klassenverhältnisse" zu sein. Der Film ist unter anderem mit Mitteln der Hamburger Filmförderung gedreht. Unabhängig davon hatte die Stadt den Straubs aus den Mitteln des Programms „Auswärtige Künstler in Hamburg" eine Wohnung in der Zeughausstraße zur Verfügung gestellt. Die wurde zum Produktionsort für den Film. Ohne sie wäre der Film nicht zustande gekommen (Straub und Huillet arbeiteten mit einem Miniteam und mit dem geringstmöglichen Aufwand). Übrigens läßt sich die Konstellation nicht wiederholen: Die Stadt hat das Förderungsprogramm für auswärtige Künstler inzwischen gestrichen.

Die „Klassenverhältnisse" haben Hamburg Ende vergangenen Monats auf dem Wettbewerb der Berliner Filmfestspiele vertreten; kafkaesk, poetisch, politisch und sehr gegenwärtig. Aktuelle Kultur.

Dietrich Kuhlbrodt

Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse

Deutscher Spielfilm von Ulrike Ottinger. Voraussichtlich Anfang März im Abaton

Veruschka von Lehndorff, das hochgewachsene Fotomodell, vor der Kamera mit erlesenen Gesten sich zelebrierend als Dorian Gray im großkarierten Anzug; Delphine Seyrig mit eisigem Feuer als Frau Dr. Mabuse im schwarzweißen Kostüm, dessen Revers ein Funkgerät verbergen; Tabea Blumenschein, die extravagante Modedesignerin, als blonde, mädchen-körperliche Andamana; Toyo Tanaka als Termine verwaltender, Frühstücksschokolade servierender chinesischer Diner Hollywood; Irm Hermann, die falsche Freundin der Fassbinder-Filme als Passat, das Programm zur halbautomatischen Selektion von Stichworten aus Texten; Magdalena Montezuma, die Callas-Doubleuse der Schroeter-Filme als Golem, die großspeicherorientierte, listenorganisierte Ermittlungsmethode; Barbara Valentin, Covergirl der Busenblätter, als Susy, das Suchsystem; dazu der Herr von Welt, Mr. Charles Chronicle, Alexander Baron von Regenbogen, Mr. Standard Telegraph, Mario Scandalo ... um die siamesischen Zwillinge, den Sarotti-Mohr oder die Voodoo-Priesterin und viele andere Prominente gar nicht erst zu erwähnen: Zitate aus den Schaukästen des Trivialitätenkabinetts. Papier- und Phantasiegestalten, deren Existenz unabhängig ist von ihrem Leben.

Erfunden und gefunden erwachen sie unter dem Atem der Geschichten, die sie eine Reise durch die Welten unternehmen lassen. Am Schluß mögen sie sterben, weil die Kraft des Erzählenden zu Ende geht, doch nichts kann sie hindern, wieder aufzuerstehen und in neue Abenteuer verstrickt zu werden. Wenn Fritz Lang den Mabuse beerdigt, dann schaufelt Harald Reinl ihn wieder aus dem Grab, und kein geweihter Holzpflock konnte den transsylvanischen Grafen im Jenseits festnageln; die Furcht vor dem Tod zeugt die Sucht nach Fortsetzung. Es gibt den Traumprinzen und die Traum-

Dorian Gray: *Zitate aus dem Trivialitätenkabinett*

prinzessin so lange, wie sie die Auflagen der Massenblätter steigern können. Und länger.

Ulrike Ottingers Collage stellt die Figuren der modernen Mythen in das Interieur der Computerzentrale und des Konferenzsaales, der Disco und der Unterwelt. Das Reich der Scheinhaftigkeiten nimmt sie bildlich, Bildschirme berichten von Testverkäufen in Moskau, Peking oder New York, Sektgläser und Barhocker aus Zeitungspapier bezeichnen die Szenerie des Presseballs, zum Ausflug in Opiumhöhlen und Lasterpfuhl steigen Dr. Mabuse und Dorian Gray in einen Gullyschacht. Auf den subterranen Kanalisationsgewässern schaukeln grüngoldene Gondeln, und wenn der Vorhang zur großen Oper sich öffnet, dann brandet dahinter das blaue Meer.

„Nur oberflächliche Menschen urteilen nicht nach dem äußeren Erscheinungsbild. Das Geheimnis der Welt ist das Sichtbare, nicht das Unsichtbare", zitierte Ulrike Ottinger in einem ihrer Filme Oscar Wilde; darauf verweisen dann auch in Dorian Grays Studio die Fotos von Melvyn Douglas und Marlene Dietrich aus Lubitschs „Angel".

„Das Bildnis des Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse" verkettet imaginäre Räume, Räume der Imagination, die sich unendlich vervielfachen; je wacher die Aufmerksamkeit des Zuschauenden, desto traumhafter werden seine Erlebnisse sein.

Michael Esser

Das Arche Noah Prinzip

Deutscher Spielfilm von Roland Emmerich. Zur Zeit im Piccadilly, Barke und Mundsburg-Kino

Man kennt das ja inzwischen zu Genüge aus Science-fiction-Filmen: Die Breitleinwand erstrahlt von einem prächtigen Sternenzelt, sinfonisch/elektronische Klänge schwellen langsam an, und dann schiebt sich gemächlich das imposant fotografierte Modell eines Raumschiffs ins Bild... Solche Tricksequenzen sind zwar immer hübsch anzusehen, aber je eindrucksvoller sie sind, um so größer ist auch die Zuschauererwartung in das bevorstehende Abenteuer.

„Das Arche Noah Prinzip", Regiedebüt des Absolventen der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film, Roland Emmerich, spielt in der nicht allzu fernen Zukunft des Jahres 1997. Gegenstand der Geschichte ist weniger ein Abenteuer aus dem All, als eine politische Affäre.

Die Raumstation „Florida Arklab", ein Gemeinschaftsprojekt der amerikanischen und europäischen Raumfahrtbehörden, soll einerseits autonome Lebenssysteme im All erforschen, (ein Aspekt, der in dem Film leider nicht vorkommt) und andererseits Frühwetterdiagnosen zur Erde funken. Darüber hinaus ist die Raumstation auch in der Lage, durch nukleare Wärmestrahlung Klima und Wettergeschehen auf der Erde zu beeinflussen. Max Marek (Franz Buchrieser), Wissenschaftler an Bord von „Florida Arklab", weiß um die Gefahren solcher Strahlungsversuche, die die Bevölkerung ganzer Landstriche vernichten können, und hofft darauf, daß die Versuche eingestellt werden. Der Techniker Billy Hayes (Richy Müller) dagegen zählt das Bestrahlungsprogramm schlicht zu den Aufgaben, die er zu erfüllen hat.

Nur aus Funkdialogen mit

Erst mal eine Echte drehn...

...und dann gelassen weitersehn

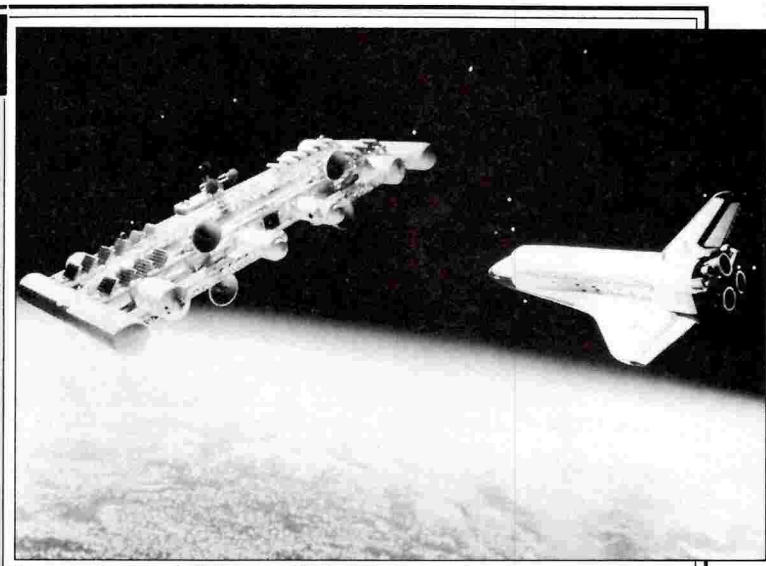
Gauloises Cigarettentabak.
Würzig und rund im Geschmack.

Geschmacksfrisch durch die Vakuumpackung.

336-301

TV-Film

1.3.	III	20.15	*E.W. Emo:* **Ober, zahlen!**
2.3.	II	22.45	*Daniel Mossmann:* **Biribi – Hölle unter heißer Sonne**
3.3.	II	20.15	*James Goldstone:* **Achterbahn**
3.3.	III	20.15	*Manfred Stelzer:* **Perle der Freiheit**
3.3.	I	22.20	*Louis Malle:* **Atlantic City, USA**
4.3.	I	15.00	*Alexander Hall:* **Alter schützt vor Liebe nicht**
4.3.	I	20.15	*Mike Nichols:* **Die Reifeprüfung**
5.3.	I	10.50	*Henry Hathaway:* **Gefangene des Stroms**
5.3.	II	20.15	*Burt Kennedy:* **Auch ein Sheriff braucht mal Hilfe**
5.3.	III	22.00	*John Brahm:* **Der wahnsinnige Zauberkünstler**
5.3.	I	23.00	*Irvin Kershner:* **Sandkastenspiele**
6.3.	II	22.05	*Hans-Christof Stenzel:* **Marmor, Stein und Eisen bricht**
7.3.	III	21.45	*Jean-Pierre Melville:* **Die schrecklichen Kinder**
8.3.	III	20.15	*John Huston:* **Der Seemann und die Nonne**
9.3.	I	20.15	*Earl Bellamy:* **Horizont in Flammen**
9.3.	II	23.15	*Roger Corman:* **Der Rabe**
10.3.	I	22.50	*Nathan Juran:* **Die Hand am Colt**
10.3.	II	23.10	*Jacques Deray:* **Mord in Barcelona**
12.3.	II	20.15	*Luigi Capuano:* **Herkules, der Held von Karthago**
12.3.	III	22.00	*Daniel Haller:* **Buck Rogers**
12.3.	II	22.50	*Zeki Ökten:* **Die Herde**
12.3.	I	23.00	*Louis Malle:* **Die Liebenden**
13.3.	II	19.30	*Dorothea Neukirchen:* **Dabbel Trabbel**
13.3.	II	22.05	*Sergio Capogna:* **Tagebuch eines Italieners**
14.3.	III	21.45	*Henry Koster:* **Die flotte Pariserin**
14.3.	II	22.40	*Elfi Mikesch:* **Macumba**
15.3.	III	20.15	*Bobby Roth:* **Der Sohn vom Boss**
16.3.	I	20.15	*Howard Hawks:* **Blondinen bevorzugt**
16.3.	II	22.45	*Sergio Vejar:* **Das Haus des Pelikan**
17.3.	II	20.15	*Paul May:* **Und ewig singen die Wälder**
17.3.	I	22.20	*Jerry Jameson:* **Feuer aus dem All**
19.3.	II	20.15	*Simon Trevor:* **Blutiges Elfenbein**
19.3.	III	22.00	*John Carpenter:* **The Fog**
19.3.	I	23.00	*Janusz Zaoski:* **Kindische Fragen**
21.3.	III	21.45	*Wayne Chang:* **Chan ist verschwunden**
22.3.	III	20.15	*Edouard Molinaro:* **Jagd auf Männer**
23.3.	I	20.15	*Paul Martin:* **Du bist wunderbar**
23.3.	II	23.20	*Roger Corman:* **Die Folterkammer des Hexenjägers**
24.3.	II	20.15	*Gustav Ucicky:* **Das Erbe von Björndal**
23.3.	I	22.20	*Louis Malle:* **Fahrstuhl zum Schafott**
25.3.	I	15.05	*Paul Martin:* **La Paloma**
25.3.	II	21.00	*François Truffaut:* **Die süße Haut**
26.3.	III	22.00	*Harry Krümel:* **Malpertius**
26.3.	II	20.15	*Harald Reinl:* **Die unsichtbaren Krallen des Dr. Mabuse**
26.3.	I	23.00	*Louis Malle:* **Zazie**
30.3.	I	20.15	*David Lowell Rich:* **Todesflug**



Das Arche Noah Prinzip: *Viele blinkende Lämpchen*

der Bodenstation in Houston erfährt man, daß sich im Nahen Osten eine militärische Krise zuspitzt. Amerikanische und sowjetische Marinestreitkräfte stehen sich im indischen Ozean gegenüber. Max erhält von der Bodenstation den Befehl zu einer Bestrahlung, und als er die Koordinaten überprüft, wird ihm klar, daß die Technik der Wetterkontrolle für militärische Zwecke mißbraucht werden soll. Die Strahlen hätten die Wirkung einer Tarnkappe und würden den Amis eine blitzschnelle Invasion ermöglichen. Durch die gleichzeitige Wetterbeeinflussung wäre aber eine Flutkatastrophe in Indien unvermeidlich. (Heißt der Film deswegen „Das Arche Noah Prinzip"?) Ohne Wissen von Billy sabotiert Max das Computer-Bestrahlungsprogramm.

Wohl um zu veranschaulichen, daß Astronauten auch nur Menschen sind, darf Max Marek über Bildtelefon mit seiner Ehefrau Eva, ebenfalls Astronautin, Eheknatsch austragen. Und später, als die Bodenstation die Sabotage bemerkt, wird ausgerechnet sie in Begleitung eines weiteren unberechenbaren Kollegen ins All geschickt, um die Bestrahlung doch noch durchzuführen. An Bord der Raumstation gestehen Max und Eva sich ihre Liebe, während der finstere Kollege mit Waffengewalt seine Mission erfüllt...

Der an sich interessante Aspekt der Kriegsführung aus dem Weltraum verkommt in diesem Film in einer sehr konstruierten, nur schwer durchschaubaren Geschichte, die zudem fast ausschließlich in den Dalogen stattfindet. Wer aber Gefallen findet an funkensprühenden defekten Leitungen, blinkenden Lämpchen und Computerbildern, wird vielleicht dennoch auf seine Kosten kommen, denn davon gibt es mehr als genug.

Ulrich Gehner

Meridian-Theater vor dem Reagan

Hamburger Avantgardefilm von Rüdiger Neumann. Metropolis und Abaton, Termine siehe Film-Index

Rüdiger Neumann, heute Dozent an der Kunsthochschule in Hamburg, hat mit seinem lebensnahen Avantgardefilm „Meridian oder Theater vor dem Reagan" den Unwillen des Bundesinnenministers erregt. Zum erstenmal hat Zimmermann versucht, einen Film aus der Kunstecke politisch zu zensieren. Neumann bekam einen Bescheid, in dem ihm verboten wurde, einzeln aufgeführte Sätze und Formulierungen zu verwenden – falls er die ihm bewilligte Förderungsschlußrate ausgezahlt haben will. Neumann kuscht nicht.

Es war Neumann mit dem Film eigentlich mehr um eine private Erinnerung gegangen, als er, kleiner Junge, auf der neuen Alsterbrücke in Hamburg eine Linie im Straßenpflaster entdeckt hatte, die dort den Verlauf des 10. Meridians bezeichnet. „Ich fragte mich, wo die Linie wohl hinführt und wie es dort aussehen mochte. Das Fernweh wurde genährt von meiner Großmutter, die 1905 von Hildesheim nach Hamburg gezogen war und deshalb mir und sich als weltläufig galt."

Neumann sah sich den Lauf des 10. Meridian in Mitteleuropa an: von Carrara an

Meridian – Theater vor dem Reagan: *Letzter Blick*

der italienischen Riviera bis Hirtshals im Norden Jütlands. Im Film sagt er dann weiter – und das ist eine der indizierten Formulierungen: „Zur Zeit der Dreharbeiten an ‚Meridian' äußerte der amerikanische Präsident Ronald Reagan, unter dem Einsatz von ‚Theater Nuclear Forces' sei ein auf Europa begrenzter Atomkrieg gegen die Sowjets vorstellbar. – Sehen wir uns noch einmal an, wo das nukleare Theater stattfinden soll. Die Arbeiten an der Inszenierung schreiten voran."

Die experimentellen Formen des Films – Neumann hatte in den endsiebziger Jahren die Experimentalfilmklasse der Hamburger Kunsthochschule aufgebaut – machen Politik, weil sie die mitteleuropäische Heimat zugänglich und deren drohenden Verlust bewußt machen. Der „Meridian"-Film öffnet Auge und Ohr für das, was längs des 10. Längengrads zu sehen und zu hören ist. In Hamburg, vor dem Thalia-Theater, heulen die Sirenen: ABC-Alarm. Eine technische Probe, gewiß, doch gegen Ende des Films, in Jütland, ist die Landschaft menschenleer, im Dämmerlicht. Es ist, als ob die Neutronenbombe einem androiden (Über-)Lebenden noch erlaubte, Spuren zu sammeln. Und dann ist Schluß.

„Meridian" hat etwas von dem letzten Blick, den man auf etwas wirft, was man beim Verlassen, viel zu spät, als lieb-vertraut und tief verwurzelt erkennt. Sagen wir es altmodisch: Der Film ist von Wehmut, Herzlichkeit und Liebe erfüllt, je mehr er auf der langen Reise in die Kälte und Dunkelheit des skandinavischen Winters vordringt. „Meridian" ist Neumanns („What Is Charm?") schönster Film. Gleichzeitig ist er ein Dokument westeuropäischer Landschaft und Alltagskultur. Eine Tankstelle, ein Wegweiser, ein Schornstein, das Wirtshaus in Gelting, Stimmen aus dem Dunkel, schwarze Knicks gegen den Seewind im nächtlichen Jütland – das Kulturzeugnis gehört, in eine Bleikapsel verlötet, ins Betonfundament der letzten Autobahnbrücke eingegossen. Falls es zu solchem Bau noch kommt. Vor der großen Katastrophe.

„Meridian" ist jedoch kein Katastrophenfilm. Der Gebrauch, den Neumann von den ästhetischen Mitteln macht, hat Befreiendes, Tatkräftiges an sich. Er vermittelt das Gefühl, daß etwas getan werden muß, mit welcher Aussicht auf Erfolg auch immer. Das Eigen-System des „Meridian"-Films macht vor, wie man sich herrschenden Dogmen entzieht. Zum Beispiel macht der Film keinen Unterschied mehr zwischen den Nachrichtensendungen des Bayerischen und des DDR-Rundfunks (Musik und Tonbearbeitung: Stephan Konken). Neumann hörte im Autoradio die bayerische Meldung, daß zwischen CDU und CSU völlige Übereinstimmung herrsche. Und die DDR-Meldung, daß die SPD die Raketenpolitik der USA kritisierte. Und schließlich die Bitte der American Forces in Europe an ihre Manövertruppen: „It's not your country, don't break it." – Der Film ordnet diese Sätze nicht in die vorgegebenen Sinnzusammenhänge ein; er läßt sie nebeneinander bestehen: letzte Worte vor Verkündung der Entscheidung. „Meridian" macht neuen, eigenen, heimatlichen Sinn.

Dietrich Kuhlbrodt

Drei Möglichkeiten, seine Nachbarn zu ärgern, in einem Gerät!

Mit dem SG-J500 von Panasonic haben Sie drei Möglichkeiten, IhreNachbarn an Ihrer Lieblingsmusik teilhaben zu lassen. Und zwar in Stereo.

Erstens ist dieses Gerät ein Cassettenrecorder. Mit Mikrofon-Anschluß und Auto-Stop. Zweitens ist es ein Radio. Mit UKW, MW und LW. Und drittens ist der SG-J500 ein Plattenspieler: Auf Knopfdruck macht er seine Klappe auf und heraus kommt ein richtiger Plattenteller.

Damit Ihre Nachbarn Ihre Heavy Metal- oder Punkrock-Botschaft auch richtig verstehen, haben wir volle 2 x 10 Watt eingebaut.

Außerdem hat der SG-J500 drei Möglichkeiten der Stromversorgung: Steckdose, Batterien oder Autobatterie (mit zusätzlichem Adapter).

Den Möglichkeiten, netten Leuten Ihre Lieblingsplatte immer wieder und immer wieder vorzuspielen, sind also bei diesem Gerät wahrlich keine Grenzen gesetzt.

Weitere Informationen schickt Ihnen gern die Panasonic Deutschland GmbH, Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54.

Panasonic und Technics sind Markennamen der Matsushita Electric.

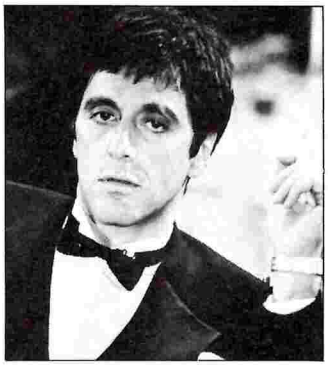
Panasonic ist prima.

Panasonic

Neu im Kino

Regisseur Volker Schlöndorff hat **Eine Liebe von Swann** in Szene gesetzt, nämlich ein Kapitel aus dem 4.000 Seiten langen Roman-Zyklus „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit" von Marcel Proust. Der „Spiegel" schrieb ironisch, Schlöndorff habe „das Massiv Proust mit alpinistischem Ehrgeiz genommen". Sein Hauptdarsteller Jeremy Irons sei „von so empfindlicher Schönheit", daß „er auf dem Satinpolster eines dicht schließenden Etuis zu Hause sein könnte", und die „sich stufenweise verschärfende Traurigkeit seines Blicks" gelange „manchmal an einen Punkt, an dem sich die Einstichstelle des Weltuntergangs zu befinden" scheine. (Voraussichtlich ab 23.3. im Holi)

„Meine Verrücktheiten in Grenzen zu halten, fällt mir verdammt schwer." In Alan Johnsons Remake des Lubitsch-Klassikers **Sein oder Nichtsein** spielt Mel Brooks den Leiter einer polnischen Theatertruppe, der sich selbst für einen großen Shakespeare-Schauspieler hält. Hier versucht er tatkräftig, des Führers Statthaltern im besetzten Warschau den Spaß am Theater zu nehmen. (Voraussichtlich ab 9.3. in den Kinocentren)



Al Pacino spielt die Rolle des **Scarface** in Brian de Palmas zeitgenössischer Version von Howard Hawks' schwarzem Klassiker – einen kleinen kubanischen Kriminellen, der zum Kokain-König von Miami aufsteigt. (Voraussichtlich ab 9.3. in den Kinocentren)

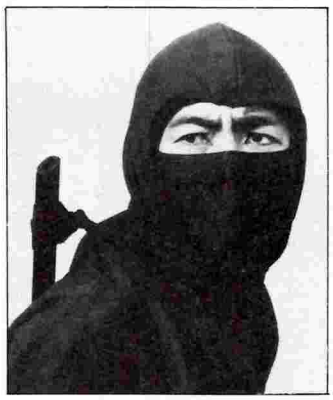
Nacht für Nacht vollzieht sich in Raouls Körper ein schrecklicher Kampf: Als **The Werwolf** treibt der schöne Spanier (Paul Naschy) dann sein Unwesen. (Voraussichtlich ab 2.3. in den Kinocentren)

Das ist Wolfgang Neuss als Annemarie Renger. Überhaupt will **Is' was, Kanzler!?!** ein Film sein, „wie sich unser Bundesinnenminister Herr Zimmermann Filme wünscht. Ohne Fördergelder gedreht, für ein lachendes Publikum geschaffen". Gelacht wird in diesem Streifen mit und über Helmut Kohl und sein Bundeshaus. „Nicht die TV-übliche Ausgewogenheit", verspricht Regisseur Gerhard Schmidt, „hier wird gelacht auf Kosten derer, die sonst auf unsere Kosten Spesen machen." (Voraussichtlich ab 16.3. in den Kinocentren)

In Ted Kotcheffs Actionfilm **Die verwegenen Sieben** bezweifelt ein pensionierter US-General (Gene Hackman, Mitte), daß sein Sohn in Vietnam gefallen ist, und vermutet stattdessen, daß er sich noch immer in der Gefangenschaft der Vietcong befindet. Daraufhin begibt sich eine Gruppe verwegener Vietnam-Veteranen auf eine abenteuerliche Rettungsmission. (Voraussichtlich ab 23.3. in den Kinocentren)

Nur Schulmädchen-Reports sind erfolgreicher: Auch der fünfte Teil von **Eis am Stiel** wird wieder seine Freunde finden. Regie diesmal: Dan Wolman. (Voraussichtlich ab 9.3. in den Kinocentren)

Das mußte ja kommen: **Breakdance Sensation '84.** (Voraussichtlich diesen Monat in den Kinocentren)



Der Eastern-Film hat eine neue Spielart kreiert: **Die Rückkehr der Ninja.** (Ab 16.3. in den Kinocentren)

Der außerirdische Aldebaran gehört zu einer Crew von **Weltraumpiraten**, die das gesamte Weltall unsicher machen. Um einen kleinen Jungen, den sie anfangs als Geisel festhalten, wieder zurück auf seinen Heimatplaneten zu bringen, stürzt sich die Mannschaft in ungeahnte Gefahren. (Voraussichtlich ab 16.3. in den Kinocentren)

Java und Bali:
4 Wochen für 1.190 Mark!

Jakarta. Bandung. Madura. Das sind nur einige Stationen einer ungewöhnlichen Reise durch Java und Bali. Fern vom herkömmlichen Tourismus, aber hautnah an unbekannten Kulturen und heiligen Stätten.
Unter dem Motto „Mehr muß der Spaß nicht kosten" macht Javaanse Jongens dieses besonders günstige Freundschaftsangebot.

Einsendeschluß: 1. Mai 1984

Ja, ich möchte an dieser ungewöhnlichen Reise nach Java und Bali zum Javaanse Jongens-Freundschaftspreis von DM 1.190,- teilnehmen. Bei mehr als 20 Interessenten entscheidet das Los. Nicht teilnehmen dürfen die Mitarbeiter der Firma Niemeyer und der Firma Travel Overland.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auf Postkarte kleben oder im Umschlag ausreichend frankiert einsenden an:
Theodorus Niemeyer, Holland Tabak GmbH
Corneliusstr. 36, 4000 Düsseldorf

DIE ANDERE REISE
Javaanse Jongens

SzH

Name | Vorname | Geburtsdatum

Mein Wunschtermin:
☐ 13.7.-12.8.84
☐ 10.8.- 9.9.84

Straße | Beruf

PLZ/Wohnort | Nationalität

Meine Reiseerfahrungen. (Bitte schreibt hier kurz auf, ob und wie lange Ihr schon in fernen Ländern – außerhalb Europa wart).

Veranstalter und Vertragspartner der Reise ist Travel Overland, der erfahrene Reiseveranstalter für ferne Länder.

Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift _____

Cine Tips

PROGRAMMKINOS

Die Heinz-Erhardt-Renaissance geht weiter. Neueste Ausgrabung: Geza von Cziffras Musik- und Tanzfilm *Kauf dir einen bunten Luftballon* aus dem Jahre 1960, den die Barke zur Zeit im Hauptprogramm und das Holi Anfang März im Spätprogramm zeigt.

Hans Richter, Man Ray, Luis Buñuel, Jean Vigo, Germaine Dulac, Max Ernst, René Clair, Jean Cocteau: Surrealisten des Kinos, deren Lichtspiele Filmgeschichte gemacht haben. Acht kurze und lange Filme (Foto aus Buñuels *Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz*) sind diesen Monat in den langen Nächten des Alabama-Kinos (23./24. bzw. 30./31.3.) zu sehen.

Zur Frauenwoche gibt es einen Film im Abaton – Ingrid Wilczeks Lichtspiel *Kleine Schritte* über eine Schwangerschaft, die Geburt und danach –, der nicht nur viele Frauen, sondern auch Männer (werdende Väter?) interessieren wird. „Da es ein Dokumentarfilm ist, hat es dieser Film besonders schwer, bekannt zu werden", schreibt uns die Regisseurin. SZENE-Leser sind hiermit informiert. Termine: 26. und 27.3., jeweils 18 Uhr.

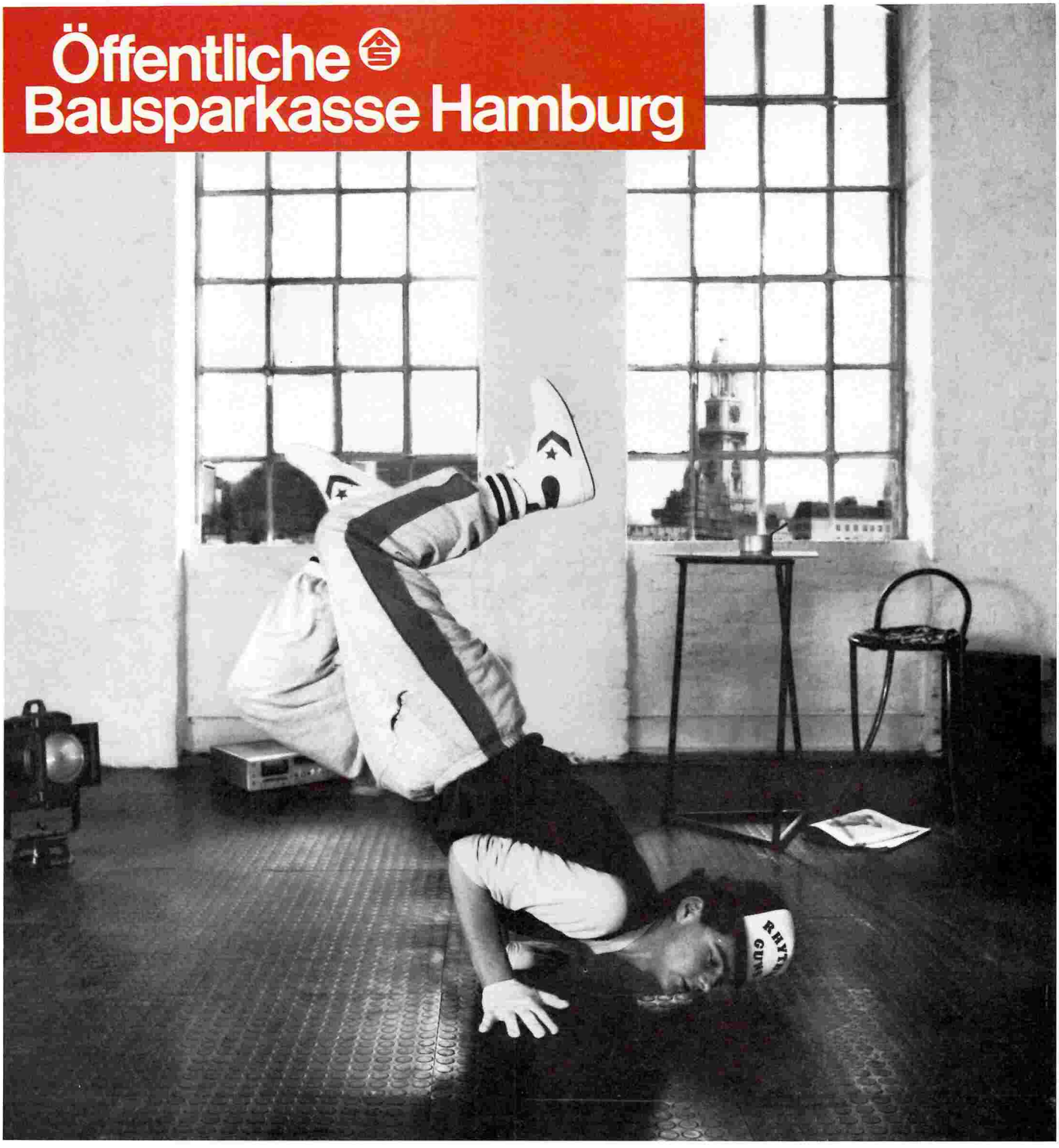
Ashes und Embers erzählt die Geschichte eines Vietnam-Veteranen, der von seinen Erinnerungen an die Dinge, die er gesehen und getan hat, gepeinigt wird. Der Film des Äthiopiers Heile Gerima, 1982 entstanden, ist eine eigenwillige Mischung aus lyrischen, surrealen und dokumentarischen Elementen. Das unabhängig produzierte US-Kino-Werk ist nur selten im Kino zu sehen. Diesen Monat am 9., 10. und 11.3. im Oelckerscafé.

Das Schloß im Spinnwebwald, einer der eindrucksvollsten Filme des japanischen Regisseurs Akiro Kurosawa, geht eine interessante Ehe zwischen dem Samurai-Kino und William Shakespeares „Macbeth" ein. Nur eine weitere Theater-Verfilmung? Ein von Shakespeare inspiriertes Meisterwerk des Kinos! Zur Zeit im Abaton.

METROPOLIS

Eine achtungsgebietende Erscheinung ist Hollywood-Veteran Sterling Hayden in der Titelrolle des *Königs der Zigeuner*, der sich in dem von Frank Pierson inszenierten Film Gedanken über die ungewisse Zukunft seines Volkes macht: die Geschichte eines Zigeuner-Clans zwischen Selbstbehauptung und Anpassung an den Lebensstil der amerikanischen Konsumgesellschaft. „Ein Hollywoodfilm, der auf bösartige Weise übernommene Vorurteile gegen Zigeuner bestätigt", wie Metropolis-Chef Heiner Roß im Programmheft zu seiner groß angelegten Zigeunerfilm-Retrospektive schreibt? Sicher, und eben deshalb öffnet uns die Serie – die natürlich auch positivere Beispiele benennt – Augen und Ohren für die Manipulationsmethoden der Branche. Zwischen dem 9. und 31.3. sind nahezu fünfzig Streifen zum Thema aus sechzig Jahren Filmgeschichte im Metropolis zu sehen.

Öffentliche Bausparkasse Hamburg



Mit uns kannst Du endlich aus der Reihe tanzen.

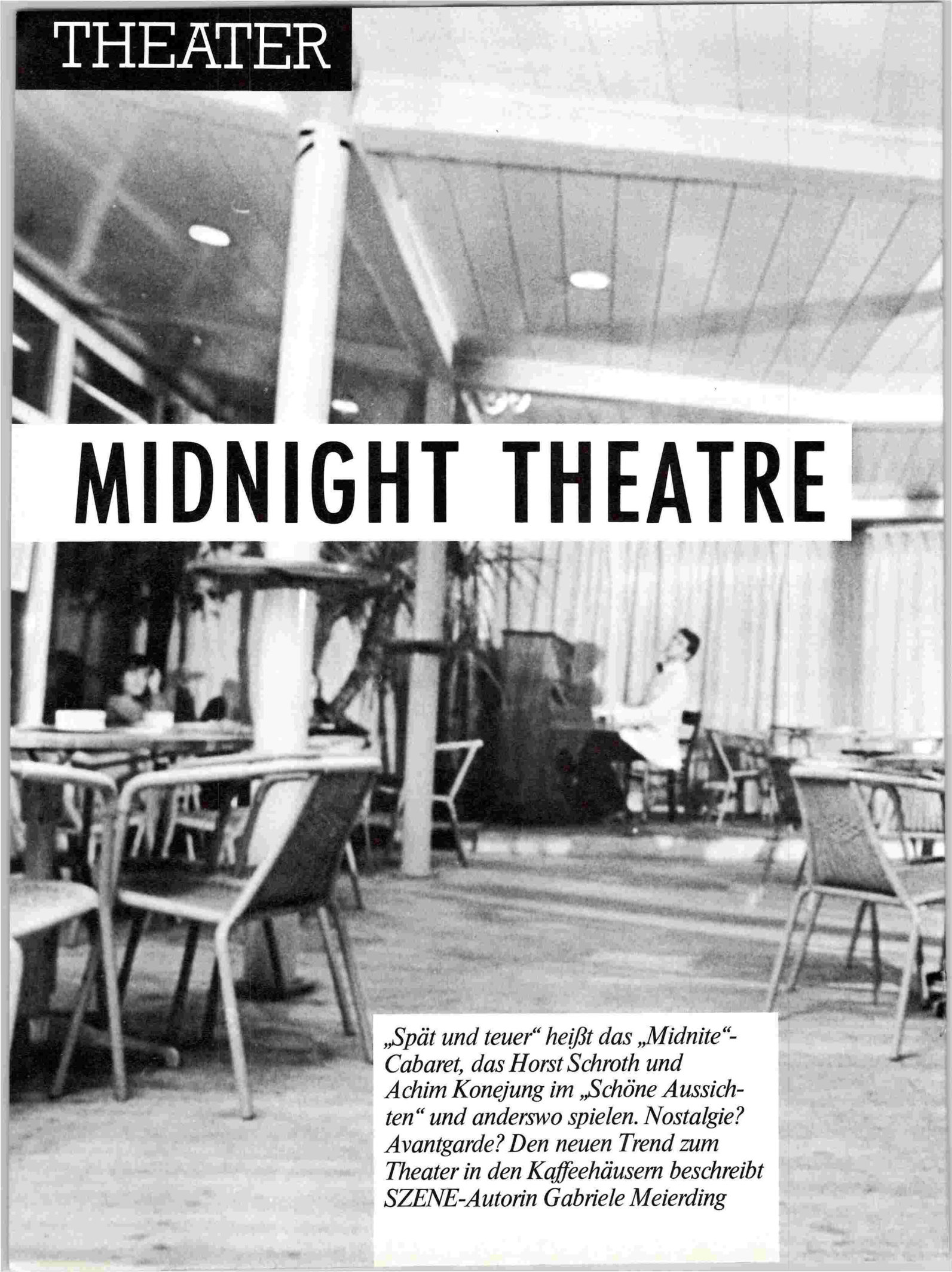
Ganz gleich, ob Du auf Break Dance, Electric Boogie oder sonst was abfährst: Wenn Du Dein eigenes Parkett hast, kannst Du jeden Tag aus der Reihe tanzen. Nur: Ganz umsonst gibt's nichts auf der Welt. Aber das braucht Dich nicht weiter zu stören. Denn mit einem Bausparvertrag bei uns kassierst Du ordentlich ab: Von Vater Staat die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark! (Das gilt auch für Leute, die noch in der Ausbildung stehen.) Außerdem übernehmen die meisten Arbeitgeber einen Teil der monatlichen Sparleistungen – manche sogar alles. Frag mal Deinen Chef.
Und am Ende hast Du dann ein hübsches Sümmchen zusammen – das Startkapital für Dein eigenes Parkett.
Aber denk dran: Erst zu uns!

Deine Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Du bist.**

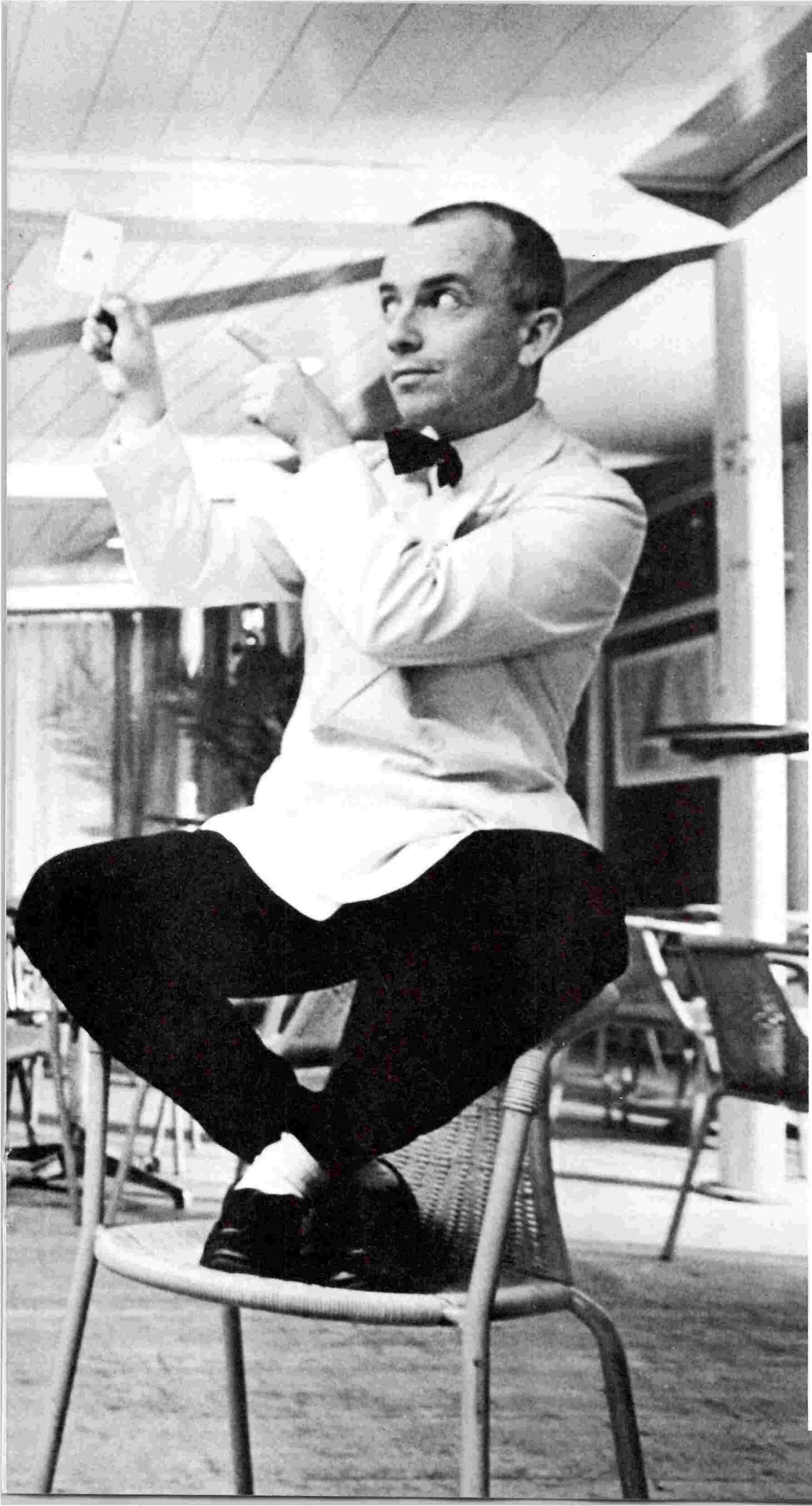
Du erreichst uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 30. Außerdem kommen wir auch gern zu Dir nach Hause. Dann ruf bitte Tel. 20 21 305 an.

THEATER

MIDNIGHT THEATRE



„Spät und teuer" heißt das „Midnite"-Cabaret, das Horst Schroth und Achim Konejung im „Schöne Aussichten" und anderswo spielen. Nostalgie? Avantgarde? Den neuen Trend zum Theater in den Kaffeehäusern beschreibt SZENE-Autorin Gabriele Meierding



Die Zeiten sind schlecht. Wir dürfen uns wieder amüsieren. Die verhärmte Atmosphäre der sogenannten alternativen Spielstätten hing also auch den Hamburger Theatergruppen zum Halse heraus. Die Akteure schwärmen folglich aus in die geeigneten Cafés der Stadt...

...und es traf sich, daß die Pächter gewisser Kaffeehäuser von den jeweiligen Szene-Pulks, die sich bei ihnen breit machten, auch nicht mehr sonderlich motiviert waren. Sie installierten kleine Bühnen und freuten sich über das amüsante und vor allem amüsierfähige Publikum, welches jetzt zu ihnen kam...

...und die Leute freuten sich, daß Hamburgs Nachtleben um eine Dimension besser wurde.

Musik, Theater, Cabaret im Café – aus diesem Versuch ist in den vergangenen Monaten eine Institution geworden. Das gilt für die Elbterrassen, das Stradiwadi in der Rentzelstraße und für das Café Schöne Aussichten im Planten un Blomen.

Aber was konnte da auch schiefgehen? Daß sich auf dem Unterhaltungssektor in Hamburg dringend etwas tun mußte, war im Grunde jedem klar. Und was speziell das Theater betrifft: dem bekommt eine alternativ-elitäre Inzucht ebensowenig wie der großbürgerlich-elitäre Anspruch. Wer gegen lange Samtröcke allergisch ist, der fühlt sich nicht unbedingt besser, wenn er von ideologisch relevanten Statussymbolen umzingelt ist.

Nun ist das mit dem Stilbewußtsein der freien Akteure ja leider auch immer so eine Sache. Doch da materialisierten sich wie gerufen zwei Typen in weißen Dinnerjackets, die sich des neu geschaffenen Rahmens auch würdig erwiesen: Horst Schroth und Achim Konejung mit ihrem Mitternachts-Cabaret „Spät und teuer". Erste Testflüge im Februar waren vielversprechend über die Bühne gegangen, dann wurde noch ein wenig gestrafft, verschärft und gestrichen. Für den März sind nun immerhin dreizehn Vorstellungen geplant – im Schöne Aussichten, in den Elbterrassen, im Stradivadi, im Café tuc tuc. Im tuc, das seit fünf Jahren sein Konzept als offenes Schwulencafe pflegt, gibt es allerdings schon seit Ende 1980 regelmäßiges Theaterprogramm. Diese Variete- und Kleinkunstbühne, speziell auch die sogenannten „Nachtca-

Foto: Sebastian Kusenberg

Das „tuc tuc" ist das Oldie unter den Hamburger Kaffeehäusern

fés" mit hauseigenen Darbietungen, sind beim Hetero-Publikum längst kein Geheimtip mehr.

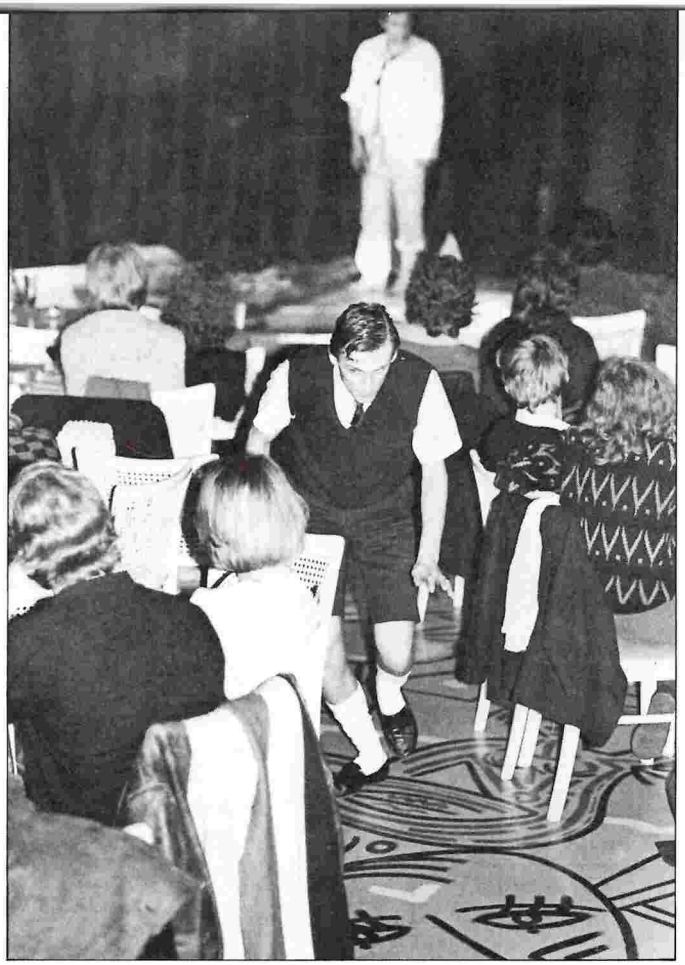
Nach dieser Mammut-Präsenz im März wird auch „Spät und teuer" die längste Zeit Geheimtip gewesen sein. Neugier weckte dieser neue Versuch mit Glamour, Geist und Humor bisher schon allein, weil diese Darbietungsform hier jahrzehntelang so gut wie ausgestorben war. Bislang ist er jedenfalls (im schlimmsten Fall mit nur wohlwollendem Interesse) gelegentlich sogar schon mit Bravo-Rufen quittiert worden.

Heiße Tips für Nachtschwärmer?

„Spät und teuer" beginnt plus minus Mitternacht und hat den Nachteil, nicht grundsätzlich parodistisch zu sein. Das Publikum muß damit rechnen, daß einige der Evergreens und Schnulzen („Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da", „Kriminaltango", „Strangers In The Night") aus Überzeugung gesungen werden, muß also selbst entscheiden, wann's ums Lachen geht. Achim Konejung mimt den Crooner am Piano, Horst Schroth präsentiert unter anderem Ultrakurz-Stories seines Partners Michael Batz (die zwei betreiben hier in Hamburg ihr „Theater zwischen Tür und Angel"), der diesmal als Texter und Regisseur hinter den Kulissen bleibt. Seine Geschichten sind von dieser tiefgründigen Schnoddrigkeit jener weitverzweigten Chandler/Bukowski-Linie und warten gelegentlich mit dem Comic-Bang! auf, sind aber emanzipiert, also anti-frauenfeindlich. Wem dieses Erzählgenre nicht vertraut ist, der könnte sie leicht mit Witzeerzählen verwechseln und dabei die Pointen verpassen, weil er sie natürlich todsicher am Schluß erwartet. Dazu gibt's Komik, Sketche, Couplets und die neue Grundsatzdiskussion, ob dies denn nun Nostalgie oder gar Avantgarde sei. Auf jeden Fall ist es ein vielversprechender Ansatz, auch wenn sich hier wieder manifestiert, wie schwer es ist, die deutsche Sprache durchs Nadelöhr zu ziehen, ohne die Gags blödelbardenmäßig plattzuwalzen.

Diese Kurzgeschichten von Michael Batz (von denen es Ende des Jahres ein ganzes Buch bei Rowohlt geben wird), mußten erst durch die Feuertaufe einer Literaturnacht bei Katharina, ehe sie endgültig ins „Spät und teuer"-Repertoire aufgenommen wurden. Katharina übernahm die winzige Kneipe „toom Peerstall" auf St. Pauli vor drei Jahren, und seit einigen Monaten fühlen sich bei ihr speziell Leute aus der freien Theaterszene wohl. „Das ergab sich durch schöne, erfreuliche Zufälle", erklärt sie.

Katharina, transsexuell, aus Wien emigriert und seit dreieinhalb Jahren mit Unterbrechungen in Hamburg, stand der Sinn ursprünglich nicht nach einem Szene-Treff. „Zunächst mal wollte ich nicht untergehen, egal wie." Zwei Jahre brauchte sie, ehe sie sich selbst in der Kneipe heimisch fühlte. Das hieß: Radaubrüder raus, nette St. Paulianer aus der Nachbarschaft nicht vergraulen, die Musikbox mit gemütlichem Minderheiten-Repertoire zu bestücken und – Literaturlesungen zu veranstalten. Zunächst waren Tresengäste aufgerufen, aber daraus ließ sich noch kein Jour fixe einrichten. Schließlich gesellten sich Profis aus der Szene wie Corny Littmann oder Horst Schroth dazu. Katharina selbst promotet einmal im Monat die Prager Vorkriegsliteratur. „Zum erstenmal bin ich in der Lage, auf sechs Wochen Programm hinzuweisen", erklärt sie stolz. Und vorausgesetzt, sie ist nicht selbst dran mit Lesen, steht sie bei Wind und Wetter von Mittwoch auf Donnerstag vor der Tür, damit der Autor bis zum nächsten Lufholen nicht gestört wird. Einige allerdings haben einen rücksichtslos langen Atem...



Ein Hauch von Avantgarde im Café „Elbterrassen"

Sie mag es nicht besonders, wenn „toom Peerstall" mit bedeutungsvollem Augenaufschlag als heißer Tip für Nachtschwärmer weitergegeben wird. „Ich habe Angst, daß die Leute dann mit Erwartungen kommen, die ich nicht erfüllen kann." Ums Wohlfühlen geht es ihr, auch um ihr eigenes.

Dieses beiderseitige Wohlbefinden ist natürlich auch den Kaffeehausleuten wichtig, aber ehe sie ihr regelmäßiges Veranstaltungsprogramm hatten, gab es oft mehr Frust als Freude. Erheblich genervt vom Popperimage ihres Etablissements waren die drei vom Schöne Aussichten. Daß diese leider so hohle und kontaktgestörte Szene Läden mit schickem Ambiente nahezu automatisch vereinnahmt, will eigentlich keiner von ihnen als gegeben hinnehmen. „Da müßte man wirklich mal eine Sozialstudie drüber machen", erklärt Holger Grimmig. Daß sich am Nachtleben etwas ändern müsse, das fanden sie auch schon im eigenen Interesse. „Es ist nicht möglich, zu diesem jungen Publikum ein Feeling aufzubauen", erklärt Holger, der immerhin selbst gerade 26 ist. „Die begreifen einfach nicht, daß es dir Spaß macht, die Dinge zuzubereiten, die sie bestellen, und daß es nun mal drei bis vier Minuten dauert, bis ein ‚Gin Fizz' fertig ist. Aber jetzt im Winter hat sich das völlig geändert, ich bin wieder in der Lage, mich stundenlang mit den Leuten zu unterhalten. Das hat alles mehr Niveau, und indem du Anerkennung spürst, ist auch wieder viel mehr Swing drin."

Für diesen Swing sorgten bisher diverse Musikveranstaltungen, eine rauschende Tangonacht mit viel Champagner und eine Reihe von Theaterleuten wie zum Beispiel Philip Sonntag vom Feuerroten Spielmobil oder Gerald Uhlig mit dem „Tagebuch eines Wahnsinnigen". Mit weniger Drive verlief hier nur das Gastspiel der Hamburger Lokalmatadoren Filou Feo, die über eine Agentur gebucht waren und, so Holger, „keine Lust auf diesen Popper-Schweineladen hatten". Die ging auch der sonst so getreuen Gefolgschaft ab,

Fotos: Ingeborg Knigge (3)/Frank Wieder

Das „Stradiwadi" wendet sich an die Dreißigjährigen

In Katharinas „toom Peerstall" fühlt sich die Theaterszene wohl

da wirkt es in einem Laden, in dem bis zu 150 Leute Platz finden, natürlich öde und leer. Einen Höhepunkt garantierte dagegen Natias Neutert, und die bereits erwähnten Bravo-Rufe gab's hier bei „Spät und teuer".

Flops handelt sich natürlich jeder ein, zumal keiner alles vorher in Augenschein nehmen kann. Reingefallen sind die Elbterrassen mit der Amateurgruppe „Schöne Aussichten". Abgesehen vom Standard war es natürlich auch ein Stilbruch, wo neue grimmige Wilde an den Wänden hängen und der Fußboden mit den neo-modernen Ornamenten des Hamburger Malers Tetjus Tügel verziert ist und in der Luft ein Hauch von Avantgarde hängt und auf neu installierter Bühne drei Leute nach bestem Wissen und Gewissen ihr neu verinnerlichtes Workshop-Pensum in einer Aussteiger-Farce ausstellen: Entspannungsübungen, Berührungsspiele, Akrobatik, Clownsgrimassen: Besser aufgehoben ist Derartiges natürlich bei einem Theaterfestival von Sozialpädagogen.

Der Dauerbrenner von den Trotzfrauen, „Beziehungswaisen", stellte auch hier das Fassungsvermögen auf eine harte Probe, Filou Feo waren da und Steffi Grau.

„Unser Besucherkreis ist durch die Veranstaltungen homogener geworden", erklärt Holger Sturm. Er war früher Lehrer, sein Partner Herbert Schröder kommt aus dem Kaffeehandel. „Wir haben bewußt auch einen Wechsel im Styling vorgenommen, weil sich unser ursprünglicher Gedanke vom Café für ein gemischtes Publikum schlecht umsetzen ließ. Die älteren Leute, die seit Jahrzehnten gekommen sind, konnten das nicht akzeptieren." Natürlich haben sich die zwei mit der Raumgestaltung auch selbst einen Gefallen getan, „weil man die Rahmenbedingungen seiner Arbeit gern selbst absteckt". Ein anderer Grund ist aber auch, meint Holger Sturm, „daß es in Hamburg viel zu wenige Läden gibt, die so ein Angebot haben."

Für die Elbterrassen gilt bislang noch, daß Unbekanntes auf wenig Interesse stößt, deshalb wird man sich hier auf Hamburger Gruppen, die mehr oder weniger beim Publikum etabliert sind, konzentrieren. Neben Ausstellungseröffnungen und Musik bleibt das Theater aber auf jeden Fall fester Bestandteil des Programms, nur in den Sommermonaten wird alles, genau wie in den Schönen Aussichten, auf kleinerer Flamme laufen. „Was mir vorschwebt", erklärt Holger Sturm, „ist eigentlich so eine Sache, die mehr in die Richtung von Horst Schroth und Achim Koenejong geht. Ich finde, das paßt hier am besten rein. Ich bin auch der Meinung, daß viele Leute, wenn sie ausgehen, eine Unterhaltung wollen, die den Kopf nicht ausschaltet. Mir persönlich geht es auch so, und ich glaube, daß Cabaret als Richtung schon eine Zukunft hat. Durchaus ein wenig schick, aber nicht flach."

Sie woll'n Spaß um Mitternacht

Obwohl die Reaktion auf „Spät und teuer" im Stradiwadi vergleichsweise bisher am lahmsten war, hat sich laut Dieter Wörmann auch hier abgezeichnet, daß dies „schwerpunktmäßig eine Cabaret-Bühne ist". Obwohl man in diesem Falle wohl Cabaret/Kabarett sagen sollte. Die Gruppe Aprillfrisch servierte hier ihre Musikrevue aus gängigen Hits, Hans Peter Ritz war zu Gast und natürlich auch Martin Buchholz mit seinem allseits umstrittenen, aber immer ausverkauften Kabarett-Programm.

Das Café Stradiwadi existiert seit Februar 1983; nach vier Wochen waren bereits alle Vorstellungen gut besucht. Erstens hatten Aprillfrisch für einen Bombenstart gesorgt – Sängerin Anja tritt zusammen mit Schroth/Koenejong demnächst auch als „High-Lights" auf –, zweitens mußte eine neue Bühne (und dann noch in dieser Lage) einfach mit Freuden angenommen werden.

Das Stradiwadi liegt vom Standpunkt des Geschäftsmannes optimal mitten im Studentenviertel. Tagsüber herrscht zwangsläufig diese einschlägige Idylle aus heißer Schokolade und Stricknadel-Geklapper. Dieser Einheitslook deckt sich allerdings kaum mit den Ambitionen, die Dieter Wörmann im Kopf hat. Der ehemalige Student der Philosophie und Sozialpädagogik will für Bühne und Café keine getrennten Maßstäbe anlegen. Sein Programm richtet sich in der Hauptsache an Leute zwischen 30 und 40, an jene verlorene Beatles-Generation, die – Rockkonzerten und Discos entwachsen – oft über ein unterhaltungsmäßiges Vakuum klagt. An einer weiteren Szenekneipe ist ihm überhaupt nicht gelegen. Sein Vorbild ist das berühmte „Café Einstein" in Berlin, und was die Äußerlichkeiten des Stradiwadi betrifft, so soll dies alles erst Gerüst sein. Seine Vorstellung: Kellner/innen mit stilvoller Berufskleidung, eine Bühne mit Qualität.

Das Entree besitzt allerdings den typischen Betoncharme von Neubauten und ist mensamäßig mit allerhand Postern und Zetteln vollgepflastert. Der Theaterraum selbst, der am Wochenende für die Vorstellungen mit einer Schiebetür abgetrennt wird, ist zwar klein, aber recht gemütlich.

Dieter Wörman hat, wie er sagt, mithin alle Hamburger Gruppen durch, jetzt überlegt er sich, wie er auswärtige Akteure finanziert. Die Hamburger bekommen bei ihm, genau wie im Schöne Aussichten, volle 100 Prozent der Abendkasse, aber Reisekosten ließen sich daraus schwerlich finanzieren, denn mehr als zehn bis fünfzehn Mark soll die Karte auch hier nicht kosten. Ein Versuch wird es sein, auswärtige Gruppen künftig für eine ganze Woche zu verpflichten oder sich die Engagements mit anderen Cafés zu teilen.

Konkurrenzdenken gibt es da im Moment kaum, zumal sich das Programmangebot sowieso weitgehend überschneidet. Elitäre oder gar avantgardistische Ambitionen hat sich offenbar keiner der Kaffeehausbühnen-Macher auf die Fahne geschrieben. Letzteres dürfte im freien Theaterbereich sowieso schwer durchzuhalten sein. Es scheint vielmehr, als hätten sie alle das dringende Bedürfnis nach einer kommunikativen Form von Selbstverwirklichung. Banaler heißt das: Sie woll'n Spaß! ■

Das „Midnite"-Cabaret „Spät und teuer" ist am 2., 3., 9. und 10.3. im Café Elbterrassen, am 16., 17., 23., 24., 30. und 31.3. im Café Stradiwadi, sowie am 25., 28. und 29.3. im Café Schöne Aussichten zu sehen.

Weitere Theater-Termine im Café Schöne Aussichten: Anja Sopranelli, Horst Schroth und Achim Konejung präsentieren „High-Lights-Musik-Revue" am 6. und 7.3., Natias Neutert spielt am 21. und 22.3.

Im Stradiwadi gastieren das Kabarett Quengelmaier (3.3.), Hans-Peter Ritz (16., 17.3.), Angela Altinger (24.3.) sowie das Theater Fru Fra (31.3.)

Im „tuc tuc" spielen Erwie und Alvi (2.3.), Jonathan Barfuß (15., 16.3.), und Angela Altinger (22., 23.3.).

Im „toom Peerstall" lesen Katharina aus Werken von Egon Erwin Kisch (7.3.) sowie Robert Scholz eigene Werke (14.3.).

Foto: Peter Peitsch

Torquato Tasso: *Spätpubertäre Verhaltensstörungen eines neurotischen Hänflings*

Torquato Tasso

Stück von Johann Wolfgang von Goethe. Thalia-Theater, Regie: Hermann Kleinselbeck

Wie man sich doch täuschen kann: Im „Tasso", diesem „gesteigerten Werther", geht es gar nicht um den Konflikt zwischen Künstler und Gesellschaft, sondern um die spätpubertären Verhaltensstörungen eines neurotischen Hänflings.

Auf diesen Aspekt hin hat jedenfalls Regisseur Kleinselbeck das Stück inszeniert, und dementsprechend affektiert spielt Wilfried Grimpe seinen Part als labiler Jungrichter: mal hochgradig erregt, zu Tränen gerührt, wenn ihm sein Dichterkränzlein aufs Haupt gebettet wird, dann wieder indigniert, schier außer sich, wenn ihm während der Krönungs-Zeremonie vom Staatssekretär Antonio (Klaus Bachler) die Schau gestohlen wird.

Der Geheimrat, der ja ins Land der ewig blühenden Zitronen geflohen war, weil ihm die Weimarer Beamten-Mafia nicht mehr geheuer war, er sich in dem provinziellen Bürokraten-Mief zu eingeengt fühlte, schrieb sich im „Tasso" seinen Frust vom Leib. Die historische Figur des Spätrennaissance-Dichters Tasso diente ihm zwar als Vorlage, doch wollte er den fabulierenden Schwärmer keineswegs idealisieren – zwei Seelen, wohnen ach, auch hier, nicht in einer Brust, sondern als verfeindete Gegner im Lustschloß des Herzogs von Ferrara (Günter Lampe), dem prächtig ausstaffierten Belriguardo, das von Reinhard Wust als „grüne Menschenfreude" hergerichtet ist, mit Skulpturen, einem Springbrunnen, Papageien-Käfigen und überquellenden Pflanzen wie das Treibhaus des dekadenten Bayernkönigs anmutet; ein ästhetischer Hochgenuß, der viele Zuschauer schon vor dem Auftritt der Schauspieler aufjuchzen läßt.

Die Begeisterung über das wunderhübsche Bühnenbild wird leider schnell durch das vorherrschende Mittelmaß der Schauspieler erstickt. Selbst die beiden Damen, die Tasso betören, bringen keinen Schwung in die eher mißmutig betriebene Pflege des klassischen Erbes; Christina Amun als Prinzessin kann sich ebensowenig dem vorherrschenden Sog hin zur dumpfen Einfallslosigkeit der Regie entziehen wie Gerda Katharina Kramer als Leonore Sanvitale, die den Dichter einspannen will, um in seinen Gedichten PR-mäßig verherrlicht zu werden.

Die Polarisierung von Kunst und Gesellschaft, der Konflikt zwischen Tasso und Antonio, auch die besondere Verschleierungsfunktion der Sprache, die hier thematisiert werden – all das kommt kaum zur Geltung. Mißmutig und dröge wird ein Pflichtpensum abgespult. Kein Wunder, daß Dutzende von verschreckten Zuschauern sich in der Pause im Geschwindeschritt zur Garderobe begaben und aus dem anmutigen Gewächshaus in die beißende Kälte flüchteten mit Kommentaren wie „Das war wohl nix" und „Kannste vergessen".

Peter Münder

Die Schwärmer

Stück von Robert Musil. Schauspielhaus im Operettenhaus, Regie: Niels-Peter Rudolph

Als dieses Stück 1929 an einem Berliner Schmierentheater von einem drittklassigen Regisseur mit unerfahrenen Schauspielern uraufgeführt wurde, gab es einen riesigen Skandal. Da der Regisseur Lehrman „Die Schwärmer" gegen Musils Willen inszeniert hatte, war es dem Autor nur recht, daß es zu dem berühmtberüchtigten „Schwärmer-Skandal" gekommen war: „Meinen Gruß denen, die gepfiffen und gezischt haben! Vielleicht haben nicht alle genau gewußt, warum sie es tun, aber sie waren trotzdem auf der rechten Seite", lautete sein Dank an das Schnauze-mit-Herz-Publikum.

Seitdem galt das Stück als unspielbares Lesedrama, zu schwierig und zu esoterisch für hausbackene Regisseure, bis Erwin Axer 1980 in Wien und Hans Neuenfels in Berlin 1981 „Die Schwärmer" wiederentdeckten und deren Spielbarkeit bewiesen. Nun hat auch Niels-Peter Rudolph seinen Weg zum Theatermann Musil gefunden; vielleicht, weil er eine Wahlverwandtschaft zwischen Musil und Botho Strauß erkannt hat.

Die hier demontierte Beziehungskiste ist mit feinen Intarsien versehen und aus erlesenem Rosenholz gedrechselt; mit der entwickelten, unüberschaubaren „Parallelaktion" wollte sich Musil auch gegen eine, wie er meinte, desolate Theatersituation wenden, die zu Lasten der Expressionisten-Mafia ging. Das Theater der 20er Jahre hielt er schlicht und ergreifend für eine „moralische Bedürfnisanstalt".

Der junge Privatgelehrte Anselm (Markus Boysen) bricht in zwei Ehen ein, verwirrt gleich zwei Frauen: Regine (Rotraut de Neve) hat er dem Uni-Prof. Josef (Gerhard Garbers) ausgespannt, flüchtet mit ihr in das Landhaus von Regines Schwester Maria (Barbara Nüsse). Nun beginnt das Verwirrspiel: Wer mit wem, vielleicht oder tatsächlich? Könnte man, sollte man, hatte man, würde man, müßte man?

Ein permanenter Doubleblind-Clinch wird in scharf-

Foto: Thomas Eichhorn

Die Schwärmer: *Bekannte Gesichter, gemischte Gefühle*

sinnigen Dialogen ausgefochten. Die Grenzbereiche von Realität und Fiktion werden ausgelotet, was immer schon Musils Spezialität war.

Der späte Jugendstil, die erlesene Kommode vor einem eher düsteren, engen, verästelten Raum (Bühnenbild: Marietta Eggmann), gibt den passenden Rahmen ab für die im Halbdunkel gepflegte subtile Schwärmerei.

Diese Seance wird jedoch mit dem Erscheinen des Detektivs Stader (Rolf Mauz mit Hinkebein pendelt geschickt zwischen einer plump angelegten Comic-strip-Figur und dem schillernd dämonischen Pseudo-Pholophen) erheblich gestört.

Regines Vorgeschichte soll aufgedeckt werden, geheime Tagebücher werden durchstöbert; mit diesen Krimi-Tricks verfremdet Musil die moderaten Oberseminar-Diskurse. Doch die manieriert wirkenden, jede Silbe zerhackenden Gesten von Hermann Lause übersteigern diesen anvisierten V-Effekt ins Lächerliche. Sein verschreckter Thomas, der immer nur verstört agiert, entweder viel zu leise spricht (wogegen die Zuschauer lauthals protestierten) oder nach vordergründigen Effekten Ausschau hält, wirkt in diesem elitären Zirkel so passend wie E.T. als Gast bei der Schaffermahlzeit; er läßt eine Konzentration auf die Dialoge kaum noch zu: eine plumpe Fehlbesetzung.

Auch der vierschrötig auftretende Gerhard Garbers wirkt als Uni-Prof. Josef zu eindimensional. Wieder einmal rettet die Damenriege ein schwieriges Unternehmen: Sensibel und doch intensiv führen Barbara Nüsse und Rotraut de Neve den dritten, unerfundenen, möglichen Zustand einer Synthese von Verstandes- und Gefühlskomponenten vor und lassen uns ahnen, in welche Richtung Musils Vision vom „Neuen Menschen" ging.

Doch weshalb diese Schwärmer sich für diesen Anselm begeistern, bleibt unerfindlich: Markus Boysen fehlt die für diese vielschichtige Figur unerläßliche Aura.

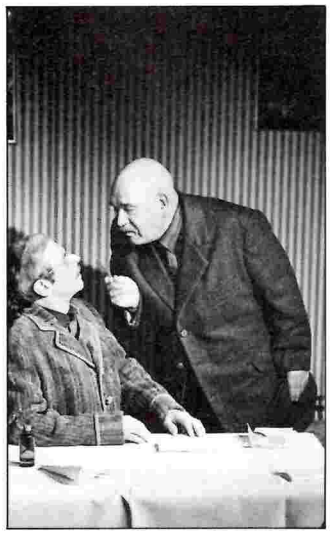
Bekannte Gesichter, gemischte Gefühle also. Auch beim Publikum: Bei der Premiere siegte die aufstiegsverdächtige Applaus-Fraktion knapp nach Verlängerung gegen die abstiegsgefährdete Anti-Lausen-Fraktion. Auf das Endspiel darf man gespannt sein.

Peter Münder

Götz und Götz

Zwei Einakter von Curt Goetz. Piccolo Theater. Regie: Dieter Pusch

Piccolo-Abend, erster Teil: Man betritt diese Mischung aus Theaterkneipe, gemütlich-plüschigem Wohnzimmer und irgendwo auch ein bißchen Restaurant. Die Karten gibt's nicht an der Kasse, sondern am Tresen, gleich neben dem Klavier und sorgfältigst gezapften Guinness-Bieren. Ich bestelle zu den Karten einen trockenen Weißwein und quetsche mich an einen der wenigen Tische zwischen die



Götz und Götz: *Angestaubt*

vielen Theater-Besucher. Die Stimmung ist kommunikativ. Die Theater-Familie Runtzler hat mit ihrer freundlich-familiären Atmosphäre die Gäste angesteckt. Obwohl dies alles ja im engeren Sinn nichts in einer Theaterkritik zu suchen hat: Beim Piccolo-Theater gehört das Davor und Danach halt wirklich unbedingt dazu.

Piccolo-Abend, zweiter Teil: Eine laute Glocke treibt einen von den Kneipen- auf die Theatersitze. Ich beziehe einen Klappstuhl (gepolstert) und kann meine Füße fast auf die Bühne stellen. Zumindest bleibt der Vorhang immer an ihnen hängen. Gegeben wird: Curt Goetz. Komödie, Boulevard. Freundliche, manchmal abgegriffene Satire. Nostalgisches zum Thema Liebe – vor, in und außerhalb der Ehe.

Die bekanntesten Komödien von Curt Goetz, „Dr. med. Hiob Prätorius" und „Das Haus in Montevideo", wurden, ebenso wie der in amerikanischer Emigration geschriebene Roman „Die Tote von Beverly Hills", verfilmt.

Foto: Ingeborg Knigge

99 Michels LP zeigt, daß gutes Songschreiben nicht auf ewig das Vorrecht der Engländer und Amerikaner ist.99

BLITZ JOURNAL

Wolfgang Michels „Keine Probleme"
6.25603 TELDEC

TELDEC SCHALLPLATTEN GMBH

Makabarett
im TRUCK STOP, Eppendorf, Tarpenbekstr.65 - jew. 21 Uhr

Jeden Fr. u. Sa.
Dialeckt mich am Aschram

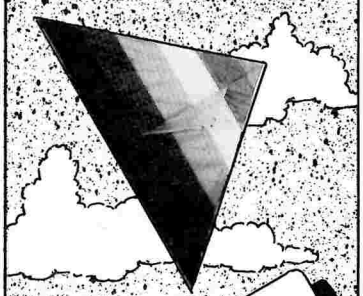
Nur am letzten Fr./Sa. im STRADIWADI Rentzelstr.

Martin Buchholz

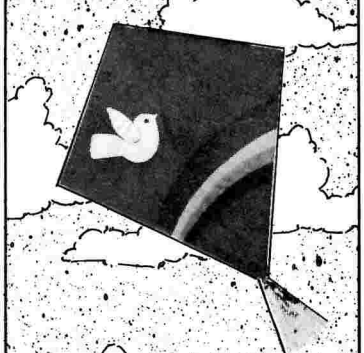
Jeden Sonntag
Stell dir vor, es ist Frieden u. kein Aas marschiert hin

DER erste
DRACHENLADEN
IN HAMBURG

go fly a kite
Wolken stürmer
Spezial Sport Drachen



tolle Neuheiten eingetroffen



Exklusiv-Importe aus den USA
sämtliches Zubehör zum Eigenbau
Fachliteratur
Bauanleitungen

HANSASTR. 52
·2000 HH-13·
040 453750

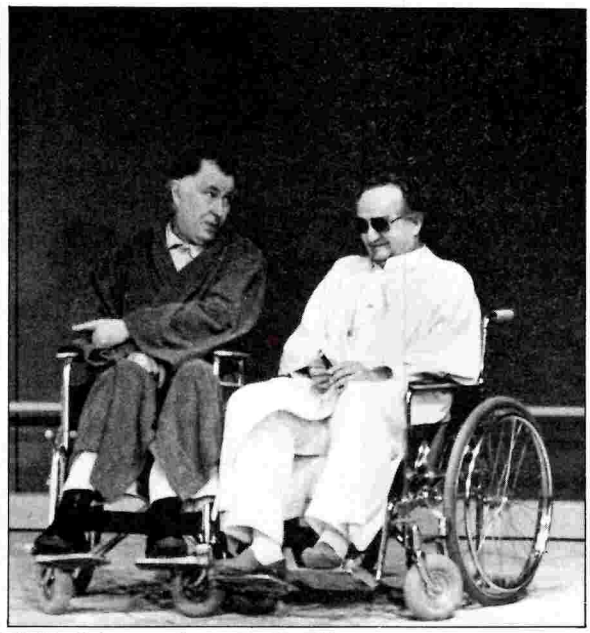


Foto: Peter Peitsch

König Hohn; Ein interessanter Tag: *Beifall für Schauspieler in Rollstühlen*

Im vorliegenden Fall „Götz & Götz" handelt es sich um zwei kurze Einakter (Goetz stattete die jeweiligen männlichen Hauptpersonen mit dem Namen Götz aus): „Hund im Hirn" und „Minna Magdalena". Der zweite ist fast eine Maria Magdalena im Kleinstformat und behandelt den stattgehabten oder auch nicht stattgehabten „Fehltritt" einer bis dato jungfräulichen Hausangestellten.

Der erste beleuchtet die Ehe eines älteren Professors mit einer jüngeren Schönheit. Womit eigentlich schon alles gesagt ist. Bis auf die Gegenwart des Hundes Hector, dessen Spezialität Hausfreunde sind. Soweit also zum Thema „Liebe, Tollwut und andere Umstände". Andra von Lobethal, die Hündin der Piccolo-Familie Runtzler, war in der Rolle des Hector so überzeugend, daß sie als einzige Szenenapplaus bekam. Was denn doch ungerecht war. Denn auch Hausherr Hans John Runtzler brillierte auf seine spezifische Weise, ebenso wie das restliche, sehr bis ganz gute dreiköpfige Team.

Curd Goetz, dessen Komödien und Grotesken einst (und im Programmheft) als „theatersicher, amüsant, geistreich, effektvoll" galten, sind sicher vom Zahn der Zeit (Goetz starb 1960) reichlich angenagt, und im Malersaal wären sie ein Unding. Aber hier im Piccolo Theater kamen sie doch noch ganz anmutig über die (Mini-)Rampe.

Danach: Man wechselt wieder die Stühle. Womit der dritte Teil des Piccolo-Abends angebrochen wäre.

Oda de Lattin

König Hohn

Schauspiel von Frank Geerck, Gruppe Nucleus, Regie: Sonja Lehrer. Termine siehe Theater-Index

Wem ein kunstfertig verklausuliertes Polit-Stück kein Widerspruch ist, wer andererseits auch das Plakat schätzt, weil Schlagworte und Vergröberungen Klarsicht schaffen, wem der schrille Ton und die grelle Ausleuchtung nicht über die künstlerische Hutschnur gehen und wen es nicht stört, wenn im Zusammenspiel von Profis und Laien zuweilen die Nuancierungen auf der Strecke bleiben, der wird an dieser Travestie politischer Wirklichkeit seine helle Freude haben.

Die Story erzählt von der Kostümfeier der Betriebsspitzen eines Multi-Konzerns. Die senilen und debilen Leute verkleiden sich als „König Hohn" (Regisseurin Sonja Lehrer spielt die Rolle, am Tropf im Rollstuhl hängend, mit sehr viel Temperament und offensichtlicher Spielfreude selbst), legitime und illegitime Königssöhne, Kardinäle und Hofchargen. Szenerie und Dialoge bieten der Regie überreichlich Gelegenheit zu skurrilen Einschüben und spitzfindigen Aktualisierungen – das Sozialvokabular des Kapitalismus so überdeutlich auf den Lippen, daß es der wunderschönen Kohl-Parodie am Schluß der Inszenierung schon gar nicht mehr bedurft hätte.

Die neue Hamburger Gruppe Nucleus, die dieses Stück auf eigene Kosten und ohne Subvention auf die Beine gestellt hat, trägt ihr theatralisches Engagement mit Eifer ins Publikum. Jeder spürt es: Wir haben es hier nicht nur mit einem allegorischen Stück über Macht und Machtmißbrauch zu tun, sondern vor allem auch mit einer Darbietung über zehn oder zwölf liebenswert verrückte Theater-Enthusiasten, die sich in einem jederzeit sichtbaren Kraftakt ein (wenn auch, weil den Etablierten zu „links", den Linken nicht schlagkräftig genug, selten gespieltes) Stück des Repertoires „erobern".

Eric Oluf Jauch

Ein interessanter Tag

Stück von Ronald Ribman. Thalia-Theater im TiK, Regie: Ullrich Haupt

Auf dem Dach eines Krankenhauses mitten in New York begegnen sich zwei Patienten: Der Anlageberater für Kunstobjekte Richard Landau (Günter Heising) und der armenische Gemüsehöker Joseph Parmigian (Günther Flesch). Der Geschäftsmann Landau ist der ambulante Besucher, der sich zwar auch im Rollstuhl herumfahren läßt wie andere Patienten, den diese Karbolwelt aber nichts angeht, weil er nur auf der „Durchreise" ist.

Der geistreiche Sponti Parmigian verwickelt ihn dennoch in Dispute über Krebs, Granatäpfel, die „rote Liste" und das Geheimnis des Universums. Der schwerkranke Armenier provoziert den gesunden Juden, weil er neugierig ist, intensiver lebt, einfach

mehr Phantasie besitzt als der verschlossene Landau: „Reden Sie sich einfach Ihren Schmutz von der Seele!“

Das Hochhausdach im 35. Stock, vorn am Geländer ein trostloser Gummibaum aus Plastik, hinten der Fahrstuhlschacht nebst Heizungsrohren und Kühlturm der Klimanlage, die Skyline von Manhattan (Bühne: Karl Stantin) als Rahmen: Wahrlich kein heimeliges „Zauberberg“-Ambiente für einen Plausch über das drohende „Große K“, den schon zwickenden Krebs.

Doch auch in dieser Betonwüste scheint die Zeit stehen zu bleiben, verwickeln sich die Protagonisten in immer intensiver werdende Dialoge. Parmigian, der nicht locker läßt, um endlich an die innere Substanz seines verschlossenen Gesprächspartners zu kommen, hat schließlich Erfolg: Landau redet sich tatsächlich seinen Schmutz von der Seele, befreit sich von seinem traumatischen Erlebnis, das schon Jahrzehnte zurückliegt und er bisher geschickt verdrängt hatte.

Dieser plötzlich aufkommende moralische Tiefgang, die aufgesetzt wirkenden Sentenzen über Judendeportationen und den Freitod von Landaus Vater sprengen zwar den Rahmen des amüsanten Zweiakters ebenso wie die mit dem Happy-End aufkommende Euphorie der beiden, die verdächtig nach moralischer Aufrüstung dröhnt.

Dennoch: Ein über weite Strecken dynamischer Dialog voller Esprit. Zwei Schauspieler von Format garantieren den Publikumserfolg, wie der lang anhaltende Beifall bewies.

Günter Heiding als tiefgefrorener Landau hat es schwer, sich gegen den aus allen Nähten vor Lebensgier platzenden Günther Flesch durchzusetzen. Sein verbaler Befreiungsakt wirkt als konsequenter Veränderungsprozeß eines verklemmten Narzißten dennoch überzeugend. Er schwebt zwar am Schluß dieses Annäherungsprozesses nicht auf einem „Teppich aus Mandarinen“ wie der sympathische Quälgeist Parmigian, doch hat er gelernt, sich zu öffnen und empfindet nun sogar Sympathien für den Provokateur im Rollstuhl: Eine Freundschaft bahnt sich an.

Der Obsthändler als Therapeut: Hier wirkt er sogar ganz plausibel, auch wenn das alles wie eine Illustration des Slogans „Seid nett zueinander“ daherkommt.

Peter Münder

Fundus

„Ramona"-Plakat

FESTIVALS

Zum erstenmal ist eine kubanische Theatergruppe in der Bundesrepublik zu sehen. Die dreißig(!)köpfige **Grupo Teatro Escambray**, die seit 1968 unter ihrem Regisseur **Sergio Corrieri** in der besonders unterentwickelten Region der Sierra Escambray arbeitet, steht für die Bewegung des Theaters, die sich bemüht, in dem direkten Kontakt mit der ländlichen Bevölkerung, deren Nöte und Themen in Theatervorstellungen umzusetzen. Das Stück „Ramona" handelt von der Gleichberechtigung der Frau und ihrem Kampf gegen das traditionelle Erbe des „Machismo" und wird am 11. März in der Kampnagel-Fabrik gespielt. Außerdem zeigen die Schauspieler (am 12.3. in der Fabrik) Ausschnitte ihrer Arbeit, informieren über die Entwicklung und Funktion ihres Theaters innerhalb der kubanischen Gesellschaft und verabschieden sich mit einem großen Programm traditioneller kubanischer Musik. Das Gastspiel in der Kampnagel-Fabrik und sein Abschluß in der Fabrik an der Barnerstraße sind Anlaß für verschiedene Veranstaltungen, in denen auf weitere kulturelle Aspekte hingewiesen wird: eine Filmplakate- und Karikaturen-Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe (ab 1.3.), eine Fotoausstellung im Operettenhaus (ab 3.3.), kubanische Pantomime mit **Olga Flora y Ramon** im Klecks-Theater (5.3.), eine Podiumsdiskussion (5.3., Onkel Pö), eine politische Informationsveranstaltung über Kuba (7.3., Werkstatt 3), Dokumentarfilme von Santiago Alvarez (Filmhaus, 10.3.) sowie zwei Spielfilme, „Teresa" und „Hasta Cierto Punto", im Abaton (Termine siehe Film-Index).

Vom 2. bis zum 4. März findet in Hamburg ein Treffen bundesdeutscher Straßenmusik- und Theaterleute statt. Es wird ausgerichtet von der **Rotzfrechen Asphaltkultur**, einem losen Zusammenschluß von Straßentheatermachern und Straßenmusikern. Das Treffen ist einmal ein internes Arbeits- und Diskussionswochenende, zum anderen finden am Freitag, dem 2. März verschiedene öffentliche Veranstaltungen der beteiligten Gruppen (in der Honigfabrik, in der Motte, im Haus 3 und bei Frank und Frei) statt. In einem Flugblatt betonen die Leute, daß es kein Zufall sei, daß dieses Treffen in der Honigfabrik, also rund 1000 Meter vom Giftmüllberg stattfinde: „Die Sachen müssen heiß gegessen werden, denn morgen kann der Minister schon im Knast sein."

PREMIEREN

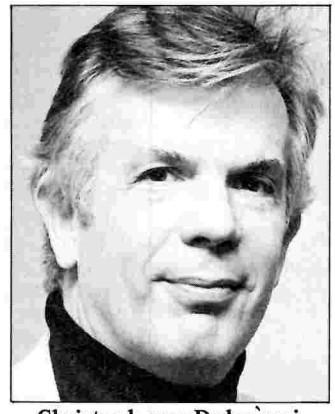
Hans Fitze

Vier Akte wie Spitzen eines Eisbergs. Sie zeigen kein Geschehen, sondern Stationen der Resignation: **Hans Fitze** inszeniert Anton Tschechows Drama „Drei Schwestern" zum 19. März im Altonaer Theater.

Manfred Steffen probt am Thalia Theater unter der Regie von **Volkmar Kamm** Molières „Eingebildeten Kranken". Die viel gespielte Satire auf die unzureichende Kunst der Ärzte im 17. Jahrhundert soll am 3. März Premiere haben.

Zum 25. Bühnenjubiläum von **Annemarie Luckmann** spielt das Ensemble des Theaters an der Marschnerstraße Maria Pacomes „Celine". Frau Luckmann ist die Heldin einer Gaunerkomödie, die durch nichts zu erschüttern ist. Premiere am 1. März.

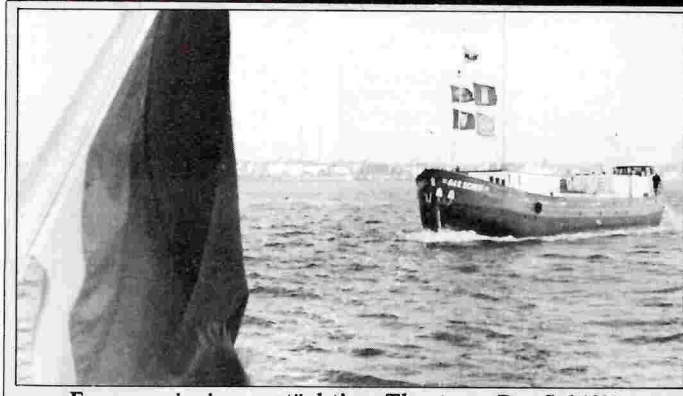
Emanuel Roblès' Stück „Montserrat", 1949 am Hamburger Deutschen Schauspielhaus uraufgeführt, hat angesichts der gegenwärtigen Ereignisse in Lateinamerika seine Aktualität nicht eingebüßt. Das Stück spielt zu Beginn des 19. Jahrhunderts während des Befreiungskampfes der von den Spaniern beherrschten und ausgebeuteten Venezuelaner. Montserrat (**Christian Kohlund**) ist ein spanischer Offizier, der mit dem brutalen Regime seines Königs bricht und fortan auf Seiten der Aufständischen steht. Der durch unzählige Fernsehsendungen bekannte Regisseur **Imo Moszkowicz** inszeniert das Stück zur Zeit am Ernst-Deutsch-Theater. Die Premiere ist für den 29. März vorgesehen.



Christoph von Dohnànyi

Richard Wagners populäres, in Hamburg jahrelang nicht gespieltes Musikdrama um Hans Sachs und „Die Meistersinger von Nürnberg" wird an der Staatsoper zum 4.

TV-Theater



Europas einziges seetüchtiges Theater: „Das Schiff"

3.3.	*III*	*22.50*	**Winterreise im Olympiastadion** *(Textfragmente aus Friedrich Hölderlins „Hyperion oder Der Eremit in Griechenland" sowie Szenen von Klaus Michael Grüber und dem Ensemble der Schaubühne Berlin), Schaubühne Berlin (1979), Regie: Klaus Michael Grüber*
4.3.	*III*	*19.15*	**Das Schiff** *Porträt über Hamburgs Kulturdampfer*
4.3.	*III*	*20.15*	**A Midsummer Night's Dream** *(Komödie von William Shakespeare in englischer Sprache), Produktion der BBC, Regie: Elijah Moshinsky*
15.3.	*I*	*23.00*	**In der Sache J. Robert Oppenheimer** *(Schauspiel von Heiner Kipphardt), Bayerisches Staatsschauspiel München, Regie: Dieter Giesing*
18.3.	*III*	*20.15*	**Die Großherzogin von Gerolstein** *(Opera buffa von Jacques Offenbach), Staatstheater am Gärtnerplatz München, Musikalische Leitung: Peter Falk*
27.3.	*II*	*22.05*	**Über allen Gipfeln ist Ruh** *(Stück von Thomas Bernhard), Ludwigsburger Festspiele, Regie: Alfred Kirchner*

Fotos: Ulrich Gehner/Peter Peitsch/Marcel Fugère

März neu inszeniert. Regisseur ist **Herbert Wernicke** („Der Kreidekreis"), die musikalische Einstudierung besorgt **Christoph von Dohnànyi.**

Weitere Premieren: Am 2.3. zwei Einakter von Harold Pinter, „Ein stummer Diener" und „Ein Monolog", inszeniert von **Peter Maertens** im Theater an der Eichenstraße; am 8.3. der „unsterbliche" Schwank „Pension Schöller" in den Hamburger Kammerspielen; am 14.3. die Komödie „Ferien für Jessica", eine Produktion des Altonaer Theaters (Regie: **Peter von Schultz**), im Gemeindehaus Wandsbek; am 23.3. Alan Ayckbourns Komödie „Das Festkomitee" im Theater Wedel; am 24.3. fragt sich das Thalia-Ensemble im TiK „Was wird hier gespielt?"; am 29.3. das Kinderstück „Meister Eder und sein Pumuckl" im St.-Pauli-Theater.

FREIE GRUPPEN

„Nachbarn"-Probe

Zum erstenmal inszeniert in Hamburg ein schwarzer Regisseur: **Adolph Sowah** bereitet im Podium eine Eigenproduktion von James Saunders' hintergründiger Komödie „Nachbarn" vor. Das Stück erzählt von zwei alleinstehenden Menschen, ihrer Sehnsucht nach Zuwendung, ihrem Abtasten und gegenseitigen Erforschen. Daß sich der Schwarze (dargestellt vom Regisseur der Aufführung) und die weiße Frau (**Ulla Gresens**) in einem Londoner Appartement gegenüberstehen, also am Ort schärfster Rassenkonflikte, macht die Situation nicht unkomplizierter. Premiere ist am 15.3., gespielt wird täglich.

Nach anderthalbjähriger Pause wird im Monsun-Theater wieder produziert. Das sogenannte „monsun experiment" – Improvisation von und mit **Michael Preston** aus New York und **Jürgen Dembski** über Boris Vian – soll bis zum Ende des Jahres zu einem Theaterstück verdichtet werden. Dembski: „Aktionen der Schauspieler, Geschichte und Bühnenbild, Sprache, Bewegung und Rhythmus sollen im Laufe der Zeit zu einer Einheit zusammenwachsen. Durch die Aufführung der Improvisationen soll Zuschauern die Möglichkeit gegeben werden, diesen Prozeß zu verfolgen." Die ersten Daten des „monsun experiments": 21., 28. und 29. März.

Das gibt's nur dreimal: Geschwister Press

Die **Geschwister Press** – Tamara, Tosca und Turandot – hatten schon in der „Gay Night" vom November des vergangenen Jahres einen rauschenden Erfolg. Am 30. März stellen sie ihr Programm „Das gibt's nur dreimal" erstmals in voller Länge in einer Spätvorstellung des Klecks-Theaters vor. Schlagernummern, Kosmetik-Beratung, diverse nicht immer schmeichelhafte Erinnerungen an Stars und Sternchen von gestern und vorgestern sollen den Besuchern „das Blut in den Adern gefrieren" lassen.

Jonathan Barfuß

Jonathan Hubbard von **Familie Schmidt** ist tot, es lebe **Jonathan Barfuß!** Sein selbsterarbeitetes Solo-Musical „Neuer Optimismus" will „ein Produkt täglicher Beobachtungen und Erfahrungen" sowie „das Ergebnis eines unersättlichen Kulturkonsums" sein und ist zu sehen am 15. und 16. März im Schwulencafe tuc tuc.

Die Hamburger Kabarettisten **Die Kneifer** stellen am 13. und 14. März im Gemeindehaus St. Franziskus ihr neues Programm „Nichtzuspätlese" vor. Die vorhergehenden Programme der vierköpfigen Crew, laut „Kirchenbote" „kecke Mischungen aus Witz und Ironie", fanden zwischen Rømø und München fast 40.000 Besucher.

Die Schauspielerin **Angela W. Röders**, die bereits in Tikkanens Monolog „Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts" am Piccolo-Theater überzeugte, probt zur Zeit „Nur Kinder, Küche, Kirche", ein Schauspiel über die Versklavung der Frau, von Dario Fo. Der Text, der zeigen will, unter welchen Bedingungen Frauen leben, wird von **Albrecht Sommer** einstudiert und hat seine Premiere am 8. März, also am Weltfrauentag, im Klecks.

SCHULEN

Ein Mephisto, der seinen Faust zur Liebe unter Männern bekehren will – welche Rolle spielt da noch Gretchen? Die **THS-Theatergruppe**, d.h. die Theater-AG der Theodor-Heuss-Schule in Pinneberg, bringt ihre Produktion „Faust III – eine Oper(a)schung" nach erfolgreichen Heimspielen am 14. und 15.3. nun auch in die Hamburger Markthalle.

GASTSPIELE

Der Freiburger Schauspieler und Clown **Udo Berenbrinker** bevorzugt die leisen Töne. Sein Solo-Programm „Film-Riß", die „grotesk geratene Show eines kleinen, unbedeutenden Mannes, der seinen Traum vom gefeierten Conferencier verwirklichen will", ist vom 22. bis 24. März im Fools Garden sowie am 25.3. in der Motte zu sehen. In einem weiteren Kinderprogramm (23.3., 15 Uhr, Motte) spielt Udo Berenbrinker Clownsgeschichten, die „im Augenblick mit Hilfe der Kinder entstehen".

Rolf Steiners Stück „Knast" handelt vom Eingesperrtsein, und zwar sowohl in den ausbruchsicheren Raum eines Gefängnisses als auch in den von unsichtbaren, hauchdünnen Mauern umgebenen Raum persönlicher Identität. Die Collage aus Theater, Tanz, Musik und Film ist am 14. und 15.3. im Theater Monsun zu sehen.

Harald Meyers „Mannes peep Triebe show" ist ein „Schau"-Stück um Liebe und Triebe eines ganz normalen Mannes, der „im Laufe der Zeit seine verschiedenen Nummern schiebt." Termine: Theater Monsun, 16.-18.3.

Ebenfalls im Theater Monsun gastiert vom 30. März bis 1. April die **Lunatech Mime Coalition** aus New York, ein Bewegungstheater, das Szenen von täglichen Überlebenskämpfen bis zur augenblicklichen Weltsituation zeigt: „Die andere Seite von Vernunft und Leidenschaft".

Michael Segebart

Als er vor fünf Jahren das erste Mal in einer Fußgängerzone stand und „aus reiner Lebensfreude Späßchen trieb", waren ihm deren Folgen angeblich noch gar nicht bewußt: „Plötzlich umgaben mich lauter Menschen, lachten und warfen mir Münzen zu." Durch dieses Erlebnis entdeckte **Michael Segebart** „eine neue Beschäftigung" – seine Berufung als Pantomime, Tänzer und Komiker. Mit der von ihm geschaffenen Bühnenfigur Mick M. erleben die Zuschauer „den Alltag als exotisches Ereignis", zum Beispiel vom 7. bis 9. 3. im Fools Garden.

KUNST

Anna Oppermann: *Ensemble (im Lenbachhaus München, 1983)*

Oppermann

Ab 9. März werden im *Kunstverein* Werke von zwei Hamburger Künstlerinnen vorgestellt, deren Bedeutung in einem krassen Mißverhältnis zu ihrem Bekanntheitsgrad steht.

Internationale Ausstellungsbeteiligungen weisen *Anna Oppermann* zwar als eine der wichtigsten deutschen Gegenwartskünstlerinnen aus, in der Hansestadt hingegen, wo sie seit mehr als zwanzig Jahren lebt, kommt sie nicht einmal im kulturbehördlich subventionierten Lexikon „Künstler in Hamburg" vor. Allerdings gehören ihre Arbeiten auch nicht zur leichtverdaulichen Kunstkost. Ihr Plakatentwurf zur „Woche der Bildenden Kunst" von 1980 gab dafür eine Probe. Erstmals seit 1976 gibt nun der Kunstverein im Rahmen einer repräsentativen Einzelausstellung Gelegenheit zu intensiver Auseinandersetzung mit den zwischen 1969 und 1984 entstandenen *„Ensembles"* der in Wuppertal lehrenden Künstlerin. Für die Betrachter stellen sich diese Arbeiten zunächst als multimediale Arrangements aus Skizzen, Fotos, Zeichnungen, handschriftlichen Zitaten und Erläuterungen dar – sozusagen als dreidimensionale Pin-Wand. Doch die scheinbar assoziative Anordnung der Materialien läßt gleichzeitig Systematik vermuten, die vermeintlich naive Zusammenstellung verrät – zumindest subjektive – Wissenschaftlichkeit. Dabei präsentieren sich diese Ensembles nicht als Endprodukt einer Konzeption, sondern thematisieren vielmehr die Entwicklungsschritte der Konzeption selbst. Der Gesamteindruck hilft dem Betrachter allerdings wenig – stattdessen erschließt sich die Sinnstruktur dieser Darbietungen erst durch ein die Details nachvollziehendes „Lesen". So wird hier ein Erkenntnisprozeß ins Bewußtsein gerückt, der bei scheinbar „leicht verständlichen" Kunstwerken ohnehin unbewußt abläuft.

Eine gleichzeitig im Informationsraum gezeigte Ausstellung ist einer der interessantesten Hamburger Künstlerpersönlichkeiten der zwanziger Jahre gewidmet: Anita Rée (1885-1933). 1933 hatte sie, die Jüdin, sich im Wissen des Kommenden das Leben genommen. Zwei Hamburger Kunsthistorikerinnen haben das Leben und Werk dieser Exponentin des damaligen Hamburger Kulturlebens rekonstruiert. Ergebnis dieser Recherchen sind nicht nur die hier präsentierten Bilder aus öffentlichem und privatem Besitz, sondern auch ein Videofilm, der die Stationen dieser Spurensuche – darunter Gespräche mit Zeitgenossen von Anita Rée – dokumentiert.

Verunreinigung

Am 20. Februar 1979 roch es im Kunstverein nach Revolution: Rund hundert Hamburger Künstler formierten damals die *„Freie Vereinigung"*, um dem verschlafenen Berufsverband „BBK" Dampf zu machen und der Kulturbehörde entschiedener gegenübertreten zu können. Zwei

WO GIBT'S DENN SOFAS?

SCHLAFSOFAS

AB DM 829,- CAMP

SCALA AB DM 919,-

CARMINA AB DM 798,-

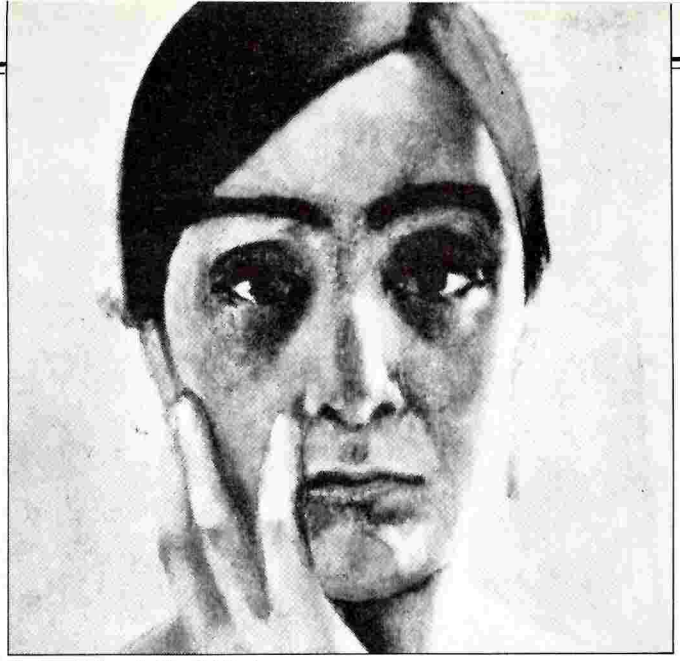
DOMINO AB DM 1189,-

SINUS AB DM 2196,-

ÜBER 30 MODELLE! VON 499,- BIS 4425,-

NATÜRLICH BEI...

BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45 MØBLER

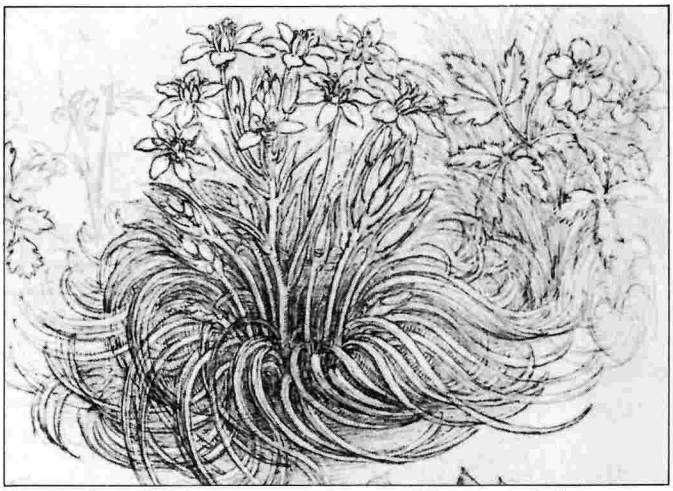


Anita Rée: *Selbstbildnis*

„Wochen der bildenden Kunst" mit den Ausstellungen „Alles Schwindel" (1980) und „Dorn im Auge" (1982) profitierten vom Engagement dieser „Kulturpolitischen Dauerinitiative". Ausgerechnet bei einer Vorbesprechung im „Arbeitskreis Bildende Kunst" zur nächsten derartigen Veranstaltung für Herbst 1984 kam es nun zum Eklat: Ein Gründungsmitglied der „Freien Vereinigung" forderte ob des „undemokratischen Koalitions- und Abstimmungsverhaltens" einiger von ihm als „Hobbymaler, Provinzler und Pseudointellektuelle" titulierten Kollegen die Selbstauflösung dieser „seinerzeit von mir mitinszenierten kulturpolitischen Performance". Grund: Die Gremiumsmehrheit gab einem „vorab mit dem BBK, der Freien Akademie, der Gedok und einem gewissen Vogel abgekarteten Projektpotpourrie ‚Möglichst viele Zeichnungen von möglichst vielen Hamburger Zeichnern an möglichst vielen unattraktiven Orten' " gegenüber einer engagierten „Biennale des Friedens" den Vorzug. Tatsächlich läßt sich diese Entscheidung nur als inhaltliche Bankrotterklärung der einst so ambitioniert auftretenden „Freien Vereinigung" verstehen. Kunstvereins-Direktor Uwe M. Schneede jedenfalls hat daraufhin den Vorsitz im „Arbeitskreis Bildende Kunst" niedergelegt. Auch die Kulturbehörde scheint sich mit dem blassen Handzeichnungs-Projekt nicht anfreunden zu können. Schließlich geht es um 100.000 Mark, mit denen die nächste „Woche der bildenden Kunst" sinnvoll subventioniert werden sollte.

Leonardo

Die *Hamburger Kunsthalle* kann ab 10. März wieder einmal etwas Exklusives bieten: Wie bei den „Anatomischen Zeichnungen", die hier bereits 1979 zu sehen waren, ist sie auch bei der Präsentation von *Leonardos „Zeichnungen zu Natur und Landschaft"* aus den Königlichen Sammlungen auf Schloß Windsor erste und einzige Station in Deutschland. Gezeigt werden fünfzig Zeichnungen mit Landschaftsdarstellungen und botanischen Studien, Weltuntergangsvisionen und physikalische Skizzen, die sonst nur Spezialisten mit dem Segen Ihrer Majestät zugänglich sind. „Mit Leonardo nimmt die künstlerische Phantasie erstmals Maß an den Tatsachen in ihrer ganzen Vielfalt. Alles, was sein Entdeckerauge fasziniert, befragt er nach Gesetzmäßigkeiten", schreibt Kunsthallen-Direktor Werner Hofmann im Begleittext zur Ausstellung, um den Altmeister sogleich in die von ihm so geschätzten – und strapazierten – polaren Begriffspaare einzuspannen: „Leonardos visionäres Auge entdeckt im Kleinen das Große, im Sturzbach die Sintflut, im zerbrochenen Felsen den Weltuntergang. Natur ist für ihn immer gefährdet, aber auch selber eine ständige Gefährdung." Was wäre die Welt bloß ohne ihre Ambivalenz?



Leonardo: *„Zeichnungen zu Natur und Landschaft"*

Klapheck

Wenn die These, Schreibmaschinen seien „Junggesellenmaschinen", stimmt, dann besitzt *Konrad Klapheck* inzwischen eine ganze „Junggesellenfabrik". Denn seit knapp dreißig Jahren – Jubiläum ist 1985 – gehört dieses Gerät zu den Leitmotiven seiner monomanischen Malerei. Hinzugesellt haben sich Nähmaschinen, Telefone, Wasserhähne, Schuhspanner und Fahrradklingeln, entstanden ist eine Apotheose der Alltagsdinge. Während seine präzisen Porträts der Dingwelt den Gegenständen etwas Manifestes, bedrohlich Monumentales verleihen, tritt in seinen Vorzeichnungen dafür das Konstruktive in den Vordergrund. Zeichnerische Vorstufen für viele seiner bekannten Bilder sind jetzt noch bis 31. März in der *Galerie Levy* am Böhmersweg 24 ausgestellt. Unter dem Titel *„Arbeiten auf Papier"* sind hier verschiedene Techniken subsummiert, darunter kleinformatige Radierungen, auf denen Klaphecks Konstruktionen geradezu grazil wirken.

WELTWEIT Reiseladen

Jugend- und Studentenflüge*

Sparflüge für alle.

Athen	ab	359,-	SCH
Auckland		3.099,-	AMS
Bangkok		1.365,-	AMS
Barbados	ab	1.499,-	BRU*
Bogota		1.660,-	AMS*
Bombay		1.590,-	AMS
Cairo	ab	599,-	SCH
Calcutta		1.560,-	CPH*
Caracas		1.570,-	AMS*
Chicago	ab	1.099,-	AMS
Colombo	ab	1.470,-	DUS
Dar-es-Salaam		1.530,-	AMS
Hongkong		1.885,-	AMS
Istanbul		399,-	SCH
Jakarta		1.550,-	AMS
Karachi		1.262,-	AMS*
Kuala Lumpur		1.480,-	SCH
Lagos		1.090,-	SCH*
Larnaca	ab	499,-	SCH
Lima		1.798,-	AMS*
Lissabon	ab	566,-	DUS
Los Angeles	ab	1.375,-	DUS
Managua		1.610,-	SCH
Manila		1.840,-	AMS
Melbourne		2.555,-	AMS
Mexico City		1.641,-	SCH
Miami	ab	1.195,-	DUS
Montevideo		2.564,-	AMS*
Montreal		959,-	AMS
Nairobi		1.260,-	PAR*
New York	ab	795,-	AMS
Quito		1.742,-	AMS*
Recife		1.642,-	AMS*
Rio		2.090,-	AMS*
San Francisco	ab	1.367,-	AMS
Sao Paulo		2.280,-	AMS
Singapore		1.480,-	SCH
Sydney		2.555,-	AMS
Tel Aviv	ab	515,-	MUC
Tokyo		2.010,-	AMS

AMS - Amsterdam, **BRU** - Brüssel, **CPH** - Kopenhagen, **DUS** - Düsseldorf, **MUC** - München, **PAR** - Paris, **SCH** - Schönefeld

* für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung

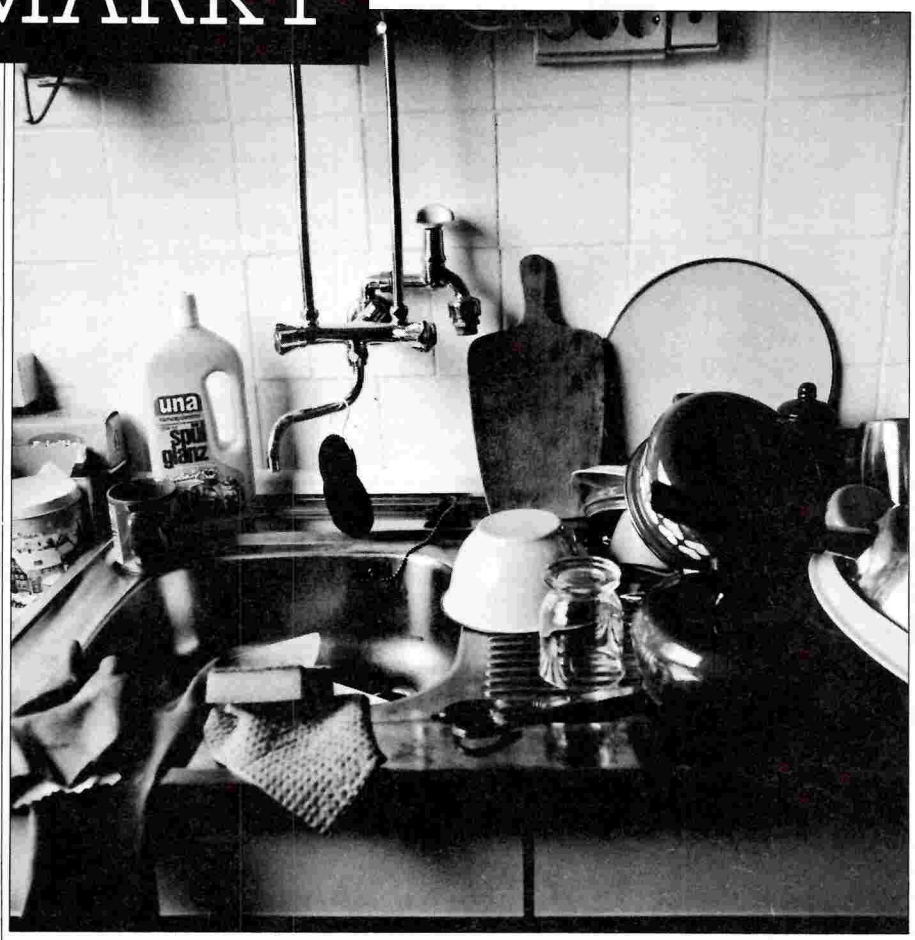
ACHTUNG! Der neue Katalog ist da! Holt ihn Euch!

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

WELTWEIT Euer Reiseladen

Schlüterstraße 22 (gegenüber Uni-Mensa) Tel.: 040/44 16 81

MARKT



Arbeit/ Dienstleistung

Achtung Leute, ich suche Dauerwell-Modelle. Geduld, Zeit und DM 15,– mitbringen, Marion im Laden, 47 87 63

W, 21, sucht dringend Lehrstelle als Photograph in Hamburg und Umgebung oder als Verkäuferin in einer Parfümerie. Biete Studienplatz in Gießen, Dipl.-Psychologie, 2. Semester, suche Studienplatz in Hamburg für SS '84. Chiffre 3051

Schneiderin näht, flickt, repariert, entwirft und verwirklicht alles Mögliche und Unmögliche. Sanni, Tel: 279 16 85

Warum selber Renovieren ich kümmere mich darum! Tel. 691 20 78

Läuft ohne „Protektion" denn wirklich nichts? Ideenreiche junge Lehrerin (Sport u. Geschichte) würde gern ihren „Horizont erweitern" und ein neues Aufgabengebiet kennenlernen (Medien, PR-Bereich, Erwachsenenbildung, Sportorg., innerbtriebl. Weiterbildung). Probieren geht über Studieren, wer versucht's. Chiffre 3022

Schreibarbeiten aller Art (Examens- und Doktorarbeiten) führe ich schnell und sauber aus. Übernehme auch eilige und dringende Aufträge. Tel. 790 38 75

Kleintransporte, Umzüge, preiswert und zuverlässig vom Studenten. Tel. 630 06 67.

Maler; Elektriker; Maler Tel: 655 55 58 u. 219 25 16 Transporte; Umzüge; Entrümpelungen günstig. Tel: 655 55 58 u. 219 25 16

Umzüge-Transporte mit Umzugs-LKW (Planen-Pritsche) 4,5x2,0m, schnell, preiswert u. zuverlässig. Nach Nah und Fern. Tel. 850 82 44

Wasch- und Spülmaschinen u. alle E-Haushaltsgeräte repariert der Fachmann günstig und schnell! Tel: 66 48 74 + 832 51 45

Liebevolle Kinderfrau für meine Tochter (1) in HH-13 ab 1.4. gesucht. Tägl. 6 Std. Tel. 220 44 77

Übersetzungen: schnell, gepflegt, preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch). TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 – An der Alster 26 Telefon (040) - 24 07 81

Techn. Zeichnerin fertigt Zeichnungen und Graphiken für Dipl. Arbeiten, Diss. etc. an. Brigitte, Tel. 46 58 54

Tippe alles – korrekt und zuverlässig auf IBM-Kugelkopf. Solltet Ihr in Zeitnot geraten sein, kann ich auch kurzfristige Termine berücksichtigen! Rosner, Tel.: 491 60 88

Bildhauergehilfin sucht Anstellung. 3 Jahre Erfahrung in Abformtechniken u. Restauration von Plastiken u.ä. Tele: 319 50 00

Wir suchen für unser Cafe ab Mitte März einige Aushilfen, die Spaß am Bedienen haben. Frauen mit Service-Erfahrung sind uns am liebsten. Chiffre 3161

Schreibarbeiten aller Art (Examens- und Doktorarbeiten) führe ich schnell und sauber aus. Übernehme auch dringende und eilige Aufträge. Tel. 790 38 75

Maschinenschreiben! Bei uns lernen Sie schnell u. preiswert. Freie Zeitw.! Lehrinstitut Ahrens & Behn, Goetheallee 6, Tel. 38 37 08 (3 Min. v. Bahnhof Altona)

Renovierungsarbeiten sauber, preiswert, schnell. Tel. 439 34 55

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung, incl. Kartons, Auf/Abbau usw. Auch f. Selbstlader. 880 45 07

Taxi? Wir s. für Wagen beim Blitzfunk frndl. + zuverl. Taxenfahrer(innen) für feste Schichten. Tel. 219 28 72 Gudula + Joachim

Sie wohnen – Ich renoviere! Tel. 691 20 78

Repariere Hifi-Geräte aller Art. 3 Mon. Garantie, trotzdem sehr preiswert. Beratung gratis. Stefan 299 59 52

Transporte – Kleinumzüge preiswert und zuverlässig. Tel. 691 39 76

Die Wende für die Wände – Ich Renoviere! Tel. 691 20 78

Fotograf übernimmt Aufträge zuverlässig + preisgünstig. Eigenes Labor. Alles weitere unter Tel. 040/85 78 92, Rainer verlangen.

„Computerpädagoge" mit Homecomputererfahrung, der gut und gern mit Kindern umgehen kann für lukrativen Ferienjob (ab Ostern) gesucht Tel. 82 46 69 o. 82 79 42

Wenn Du keine Pickel, Hängebusen oder X-Beine hast, kannst Du für 1 Tag DM 200 für Aktfotos bekommen. Mutti kann mitkommen. Chiffre 3082

Malen, tapezieren, gestalten innen und außen unverbindliche Beratung Tel. 896 61 30

Schreibarbeiten aller Art, Dissertationen, auf Typenradmasch., schnell, sauber, preiswert, 27 81 83

Probleme mit der alten Wohnung? Ich mache sie neu! Tel. 691 20 78

Creativer Job von 24-jährigem jungen Mann gesucht. Telefon 40 69 63

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber (elektron. Typenradmasch.) schnell (100 S. 2-3 Tage) preiswert (3,- DM/Seite) 43 75 04

Taxifahrer/in gesucht! Funk-Taxi und Autoruf, auch Aushilfen. Bei Erlangung d. Taxischeins behilflich. Tel. 56 26 47/ 56 22 32

Cafe-Kneipen Kollektiv gesucht, bei dem ich einsteigen kann. Wegen Umzug bin ich im Herbst aus Berliner Cafe-K. ausgesch. Tel. 390 09 69

Motorradfahrer/innen: Inspektion, Neuaufbau, Überholungen von ganzen Kisten und Motoren etc. Olly 49 68 14

Übersetzungsbüro sucht freie Mitarbeiter für die spanische und englische Sprache (Fachübersetzungen). Chiffre 3131

„Kreativer Freizeitpädagoge" für gutbezahlten Ferienjob ab Ostern gesucht. Tel. 82 79 42 o. 82 46 69

Fotomodelle (Berufsanfänger) von 2 Werbefotografen gesucht. Tel. 24 08 38

Maschineschreiben u. Steno in 3-8 Wochen enorm preiswert im City Lernstudio, freie Zeitwahl, kurze Schulungszeit, Tel. 33 83 73

Erzieherin, 27, 6 Jahre Berufserfahrung in Vollheim und Jugendwohnung, sucht neuen Job in diesen oder ähnlichen Bereichen. Marlies Tel. 796 71 33

Alternatives Unternehmen sucht einen Menschen, der für die zukünftige Kultur arbeiten will. Wir leben seit 6 Jahren in einer schönen Fabrik in Schleswig-Holstein und arbeiten auf geistiger Grundlage erfolgreich mit Holz. Chiffre 3009

Taxifahrer/innen gesucht für Betrieb in HH 19, fest oder zur Aushilfe, auch Anfänger, flexible Arbeitszeit, Tel. 43 23 55, Jürgen.

Deutsch lernen lohnt sich!

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse für Ausländer
Aufnahme jederzeit möglich –
je nach Vorkenntnissen

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13 · ☎ 44 00 79

„Der Bäckerbursche"

sucht
in ganz Hamburg:

Schüler und Studenten
für
Haushaltsbefragungen
in den frühen
Abendstunden

Telefon 507 10 50

Suche Arbeit, Abitur, Musikstudium abgebrochen. Führerschein Kl. 3 vorhanden. Tel. 86 52 89

Allroundteam Renovierungen, Maler- Holz- u. Elektroarbeiten. Fachgerecht und preiswert unverbindl. Kostenvoranschlag. Tel. 040/830 04 74

Ich, Hans D. Wulff, Fotograf und Frohnatur, suche Traumazubi. Sie, weiblich, muß sich in mein Lieblingsfotolabor verknallen können. Ihm treu und brav dienen, auf daß sie eine fantastische Fotolaborantin werde. Lehmweg 27, Hamburg 20,

Schneider- und Webaufträge übernimmt: Textilatelier Karmesin (indiv. Kleidung, Schmuck u.a. im Laden, auch Näh- und Webkurse), Eppendorfer Landstr. 144, 460 53 58

Entwerfe und nähe speziell nach Deinen Vorstellungen! Sowohl klassisch als auch avantgardistisch! Martina 40 41 92

Schreiberbeiten mit Schönschreibmaschine für Privat und Geschäft übernimmt: Galauner, Tel. 641 53 89

Sie Telefonieren –
Ich Renoviere!
Tel. 691 20 78

Tischlerarbeiten: Einbauten, Umbauten, Restauration, Hochbetten, Türen, Fenster, Dachböden, Betten etc. Frank u. Klaus. 38 37 91

Welches nette Mädchen möchte gern ihr Taschengeld aufbessern durch gelegentliche Mithilfe in meinem Junggesellenhaushalt in HH 60? Chiffre 3123

Entwicklung von Firmensignets und Geschäftsdrucksachen etc. Layout, R 2 Tel; 43 33 17

Neben/Hauptverdienst bietet Makler. Vorkenntnisse braucht ihr nicht. Aber Mut und Spaß am Geldverdienen müßt ihr mitbringen. Uwe Tel. 43 67 59

Altwiener Weinstube sucht junge charm. Österreicherin für 1-2 Tage wöchentlich als Kellnerin. Gastr. Erfahrung wäre von Vorteil. Chiffre 3139

Frühstücksstubeneröffnung! Wer hat Lust, sich zu beteiligen? Eigenkapital nicht notwendig, aber Arbeitseinsatz (Köchin oder Koch wäre schön, aber nicht Bedingung). Tel. 34 51 94.

Töpferkurse. Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31.

!!Autoverleih-Barmbek!! VW-Passat-Kombi, 39,–/Tag incl. 100 km, Überkm 35 Pf. DM 100,– Kaution, 7 - 23 Uhr, Klaus/Michael, Tel. 691 75 13.

Umzüge und Transporte mal nostalgisch + billig + zuverlässig mit Borgward-LKW (Ladefl. 3,2 x 2 x 1,8 m): DM 20/h. Näheres von Torsten: 34 51 94

Die Autonative. Die drei netten Schrauber reparieren Euer Auto in günstiger Werkstatt. Kfz-An- + Verkauf. Tel. 75 94 84.

LEDER–LEDER–LEDER
Alles nach Maß – auch nach individuellen Vorschlägen – preiswert – Röcke – Kleider – Hosen – Westen u.a., Mo-Fr 18 - 20 Uhr, Tel. 390 37 75.

2 gleiche Möbel baue ich nur auf Wunsch – das aber genauso gerne wie ausgefallene Einzelmöbel, ganz normale Betten, (Einbau-)Schränke, Kindermöbel und Küchen. Naturholz verarbeite ich lieber, verwirkliche aber auch Träume aus Spanplatte. Wolfgang Rebentisch 05828-12 02.

Umzüge und Transporte, preisg. + zuverlässig (Laderaum 4,0 x 1,8 x 1,8 m). Tel. 39 61 99 ab 18 Uhr – Rainer.

Malen und Tapezieren von Torsten: 34 51 24

Steuerfachgeh. erstellt Buchführungsbilanz für alternat. oder Kleinbetriebe auf der Basis von Aushilf- oder Teilzeitarbeit. Chiffre 3163.

M (30) sucht Job. 10.3. - 1.4. (Tag oder Nacht). Auto, Tel., päd. u. handwerkl. Fähigkeiten u. Ausbildung vorhanden! Ernste Angebote nach 17 Uhr, Tel. 631 44 23 Uwe K.

Übernehme Buchführung für Vereine. Näheres unter Tel. 631 44 23 Uwe K. nach 17 Uhr.

Zwei Aushilfen für die Zeit vom 1.4. - 15.9. für max. je 3 - 4 Tg. gesucht. Arbeitszeit ca. 16 - 1.30. Arbeitsbereich: Küche, d. h.: Salate, Eis, Abwasch usw. Stundenlohn 10,– Chiffre 3178

Der Stefan-!- repariert (fast) alle Autos, neue, alte und ganz alte, spez. Unfall- und Schweißarbeiten zu korrekten Preisen. 851 21 39

Service für Hifi- und PA-Anlagen zu festem Arbeitslohn. Affengeile Second-Hand-Geräte mit Garantie! Preiswerte Cassetten aller Marken, Beratung bei Neukauf. Uwe's Hifi + Reparatur-Laden, Hohe Weide 84/86, Tel. 410 28 83.

Wir suchen für unsere Autoruftaxe noch Fahrer/in (gerne) Anfänger. Standort U-Bahn Schlump. Andre, 410 19 08.

Musikschule Anchondo sucht gutaus. junge Sängerin ca. bis 30 J., mind. 170 cm gr., blond od. Schwarzhaare für Show, Platten, Studio. 480 76 95.

Psych. Praxis sucht Berufstätige aus dem sozialen Bereich als Interviewpartner und für evtl. Mitarbeit. Chiffre 3217

Gilliam öffnet Türen, montiert Sicherheitsschlösser, schnell, gut, preiswert. Tel. 491 57 67.

Polsterarbeiten in traditioneller Ausführung, Aufarbeitung alter Möbel und Herstellung neuer Produkte. Auskunft u. Beratung Tel. 439 78 77.

Astrologische Beratung. Erstelle Geburts- und Jahreshoroskope. Ausführliche Besprechung od. schriftl. Ausarbeitung. Tel. 34 62 11

Ob fixe junge Deern oder kesser älterer Knabe. Wenn Sie überzeugen können, ohne überreden zu müssen, bieten wir seriösen, gutbezahlten Nebenjob. Niveauvolles Äußeres, gute Allgemeinbildung u. Hamburg (Szene)kenntnisse sind Voraussetzung. Mobil sollten Sie sein und der Umgang mit Hamburger Geschäftsleuten sollte Ihnen leichtfallen. Tel. 37 30 06.

Transporte mit Ford-Transit zuverlässig u. billig. Auch abends u. Wochenende. Tel. 40 36 76.

Taxi sucht Fahrer/in, die mit zarter Hand es lenken. Belohnung 50 % pro Tour. Wir helfen bei der Prüfung.
Gerhard 38 75 54
Jörn 38 67 78

Die Tischler machen: Aufarbeitung alter Möbel und Antiquitäten/individuelle Einzelanfertigung/Reparaturen/Holzarbeiten aller Art/An- und Verkauf/Die Tischler, Tel. 39 65 23.

Kunststudent sucht dringend Job (auch std.-weise). Tätigkeit egal, Tel. 45 81 89.

Wahnsinn! Jetzt auch sonntags. Die freundliche Mitfahr Zentrale. Billig verreisen mit Versicherungsschutz. Högerdamm 26a, 2 HH 1, Tel. 23 18 23, Mo - Fr 10 - 19 h, Sa 10 - 14 h, So 12 - 16 h.

Erfolgstraining für Frauen, die ihren Mann stehen wollen! Neuartige Wochenend-Intensivkurse für Frauen, die mehr als Rhetorik und Kommunikationstraining erwarten. Ein Leitfaden, in der Männerwelt seinen Platz zu finden u. zu behaupten. Info: „Stairs" 06129/20 33 c/o Seminarhotel Schlangenbad, 6229 Schlangenbad.

Ausbildung + Unterricht

Gitarre. Ich möchte noch einige fortgeschrittene Schüler aufnehmen, die mehr über Musik u. Gitarre wissen wollen, um dabei ihre eigene Musikalität weiter zu entfalten. Auf Wunsch Vorbereitung auf Musikstudium. Tel. 250 41 41.

Mathematik/Physik, alle Stufen bis zum Abitur, auch Prüfungsvorbereitungen, erfolgreiche Nachhilfe durch Studienrätin. Tel. 410 50 79 oder 24 62 47.

Cuzco Peru Mexico Espana, Spanischunterricht erteilt Student aus Südamerika. Tel. 439 25 00.

Neue Anfängerkurse in Steptanz u. Jazzgymn./Jazztanz. Unverbdl. Probestunde mögl. Studio E. Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.) Tel. 44 75 63.

Yoga für Anfänger u. Fortgeschrittene im Kempo, Bahrenfelderstr. 201; Di, Do 19.30 - 21.30 Uhr, Beg. 6., 15.3., 11-wöchg. Kurs 80,– od. je Abd. 9,– mit Gunda, Tel. 43 31 39.

Massage-Workshop, staatlich gepr. Masseur beginnt am 10. 3. mit Theorie + Praxis + Spaß. 10 Sa. jeweils 3 Std. (Ostern?), Anm. Tel. 851 14 49 v. 21 - 23 Uhr.

Gebe Gesangsunterricht für jede(n) Anfänger(in) oder Fortgeschrittene(n), die/der Lust hat, effektiv und mit Spaß singen zu lernen. Kostenl. Probestd. Infos täglich von 18 - 20 Uhr: Gerd Schultz, Tel. 390 12 73 in HH 50 (Fabriknähe).

Klavierunterricht gibt junger Dipl.-Pianist mit Jugendmusikschulerfahrung. Tel. 410 54 11, Volker.

Original Flamenco u. spanische Tänze mit Kastagnetten bei Gonzalez, Info Neddernderdorfer Weg 11 (Horn), Tel. 651 17 96.

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzel-Unterricht für alle Stufen in Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method". Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin, Tel. 40 05 67.

Goldschmiedekurse gibt Meisterin auch neue Anfertigung und Reparaturen. Tel. 439 25 00, Rosenhofstr. 26, Sternschanze.

Portugiesisch lernen mit Marianne Tel. 721 43 11

Saxophonunterricht 47 45 58
Erteile Querflöten- und Blockflötenunterricht 474558
Möchtest Du qualifizierten Unterricht für Klarinette od. Trompete? Bei mir kannst Du sofort anfangen. Tel. 47 45 58.

Bauchtanz, Step-Kurse, Flamenco f. Anf. u. Fortgesch., Jazz-Gymnast., Modern Dance b. Good Vibrations, Abbestr. 33, 2 HH 50, Tel. 39 46 48.

Tai Chi Workshop mit taoistischen Meditationen und chinesischem Yoga, 31.3. - 1.4. in der Tanzwerkstatt Eifflerstr. 1, 70,–, Anmeldung: Peter Keller, Tel. 410 31 75.

Massageunterricht!! Ein Kurs zum Erlernen der klass. Mass.; mit Einführung in Fußreflexmassage + Shiatsu. Genaue Information 16 - 19 Uhr, Tel. 642 70 97.

Flamenco Workshop mit Michael Iven 10./11.3. in der Gitarren-Galerie. Info und Anmeldung 44 67 46.

Neuer Kurs klass. Ballett Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, Tel. 39 68 98 u. 59 70 67

Seidenmal- u. Batikkurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Der Regenbogen – Werkstatt für textiles Gestalten, 2 HH 19, Eichenstr. 91, Tel. 491 91 84/40 61 12/ 491 31 96.

Intensiv Fotokurs f. Anfängerinnen gibt Fotografin 4 x im Monat, 100 DM. Nur für Frauen. Tel. 390 34 66.

Jazz-Dance für Anfänger und Fortgeschrittene, versch. Stilricht., u.a. Funky! Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, Tel. 39 68 98 oder 59 70 67.

Spitzen-Gitarrenunterricht von Profimusiker (mit Examen) alle Stilrichtungen. Ihr könnt sofort anfangen. Tel. 47 45 58

Weben auf 80-cm-Vircher-Rahmen. Abendkurse, 3 Personen 120,–. Termine nach Vereinbarung. Webladen, Tel. 85 95 25.

Lerne Französisch in einer zwanglosen und lockeren Atmosphäre. Konversation oder Geschäfts-Französisch. Einzel- oder Kleingruppenunterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene. Oakes-School, Eichenstr. 29, 2 HH 19 (5 Min. Osterstr. -U-Bahn). Tel. 491 88 79

Breakdance. Ständig neue Kurse. Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, Tel. 39 68 98 u. 59 70 67.

Italienischunterricht für Ihre Ferien, Ihre Kultur oder Ihre Liebe-----von Claudio aus Imperia in HH13. Billiger für Gruppen. Tel. 44 35 81.

Näh- und Webkurse für Anfängerinnen u. Fortgeschrittene (auch f. Männer). Abend o. Wochenendkurse (Gebühr: 80,– pro 12 Std.). Karmesin, Tel. 460 53 58.

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel. 480 86 94.

Gymnastik. Neue Kurse in kl. Gruppen in HH-Eimsbüttel. Montag 10 - 10.50, Montag 11 - 11.50. Info/Anmeldung, Tel. 47 02 18.

Cellounterricht für Kinder u. Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 439 52 04.

Im Töpferhaus finden täglich Drehkurse statt. Auftragsarbeiten werden auch erledigt. Hummelsbüttel, 538 14 84. P.S. Suche gebr. Drehscheibe.

Informatiker erteilt Unterricht in EDV und Basic, Achtung Ferienkurse! Tel. 39 28 17.

Ballett für Erwachsene, spezieller Kursus f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Einzeln u. kl. Gruppen. Nedderndorfer Weg 11, Tel. 651 17 96.

Lateinamerika in Spanisch-kursen, Einzel- und Gruppenunterricht. Tel. 439 24 27–200 49 34.

„Survival" Abenteuerschule bietet neue Kurse an: „Überleben in freier Natur", Wochenendlehrgänge: 2. - 4.3./ 16. - 18.3. und 30.3. - 1.4. Unkostenbeitrag je Kurs 120 DM. Schüler u. Stud. 80,– DM. Auskunft ab 18 Uhr, Tel. 04140/751.

Break Dance/Electric Boogie für Anfänger/Fortgeschrittene Freitags 15.30 h. Anmeldung Information, Ruf 538 64 14. Intensivkurs am 29./30.4.84.

Querflöte. Erteile Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (Klassik und Jazz). Tel. 49 63 15.

Lebendiger Klavierunterricht Klassik u. Pop. Bei staatl. exam. Klavierpädagogin. Tel. 602 02 66.

Creative English Workshop. Spielerisch lernen, 13. - 15.4.

ReiseSpaß zum fairen Preis

Heiße FlugPreise für kühle Rechner
Einige Preisbeispiele aus unserem weltweiten Flugangebot:

ATHEN	Ost-Berlin	ab DM 410,–
BANGKOK	Amsterdam	ab DM 1369,–
JOHANNESBURG	Luxemburg	ab DM 1780,–
LIMA	Amsterdam	ab DM 1798,–
NEW YORK	Amsterdam	ab DM 840,–

Bitte fordern Sie unsere FlugInfos an....

RestAngebote für „Skihasen"
(Selbstfahrer)

Campitello	1 Wo/ÜF	ab DM 172,–
Livigno	1 Wo/ÜF	ab DM 223,–
Neustift	1 Wo/ÜF	ab DM 143,–
Ötz	1 Wo/ÜF	ab DM 127,–
St. Moritz	1 Wo/HP	ab DM 389,–

Weitere Angebote im SHR-Katalog SkiZeit 83/84

StädteTrips im März

Busreise PRAG, 3 Tage/ÜF, inkl. Visum 27.–30./31.03.84, ab/bis Hamburg ab DM 254,–

Flugreise LONDON, 3 Tage/Hotel/Ü ab/bis Hamburg ab DM 349,–

Flugreise ROM, 1 Wo/ÜF/Hotel ab/bis Hamburg ab DM 659,–

Laufend SonderAngebote für Pauschalreisen im Frühjahr!
Wir beraten Sie gern!

SHR
ReiseBüro Hamburg
Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47
Mo. - Fr. 9 - 18 h. Sa. 10 - 12 h

Maschinenschreiben
3 Wochen perfekt, tägl. Beginn
freie Zeitwahl 9–20 Uhr
Stenografie
Verkehrsschrift in
40 Std.
steno-tipp
Tel. 44 52 32
Moorweidenstr. 26, HH 13

23 18 23
Hamburg 1
Am Hauptbahnhof
Högerdamm 26 A
Mo. – Fr. 10 – 19
Sa. 10 – 14
So. 12 – 16
mitfahr zentrale

Anmeldung u. Informationen bei Martina Lübke, Tel. 390 30 68.

Afro-Südamerikanische Tänze u. Gaucho Folklore, bei Gonzalez, Nedderndorfer Weg 11, Tel. 651 17 96.

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene. Auch in Kleingruppe. Tel. 24 98 12.

Theater ist Leben, Bewegung, Interaktion, Prozeß...Intensivwochenende experiment. Theater 6./7./8. April kreatives Körpertraining, körpersprachl. Ausdruck, Stimme, Improvisation, Entwickeln einer theatr. Wirklichkeit. Der Kurs ist eine Einstiegsmöglichkeit für eine fortlfd. Werkstatt. Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Fotokurse für jedermann vom Berufsfotografen; auch Möglichkeiten zum Vergrößern. Anfrage Wrktg. 14.00-18.00 unter Tel. 39 51 71

Learning English is fun!!! Amerikaner mit mehrjähriger Erfahrung bietet Einzel u. Gruppenunterricht an. Tel. Lindsay 39 33 10

Erfahrener Profi-Schlagzeuger (ehem. Schüler von Gerry Brown und Antolini) erteilt Unterricht. Tel. 47 45 58

Klavier- und Gesangsunterr. von jungem staatl. geprüften Lehrer u. professional Musiker. Tel. 47 45 58

Pantomimen-Workshops mit dem Straßentheaterspieler Mick M. März-Wochenenden bei Good Vibrations, 2 HH50, Abbestr. 33. Tel. 39 46 48

Neue Kurse ab März 84, 20 Uhr. Jazztanz f. Anf., Mi 17 Uhr klass. Ballett f. Erw. (auch Anf.) im Tajazzo, Stresemannstr. 106. Tel.40 60 27 + 44 88 97

Französischunterricht von Franzose, Dr. phil., Privatlehrer mit Erfahrung in Einzel/Kleingruppenunterricht. Alle Methoden. Tel. 44 81 95

Englisch sprechen wie Lady Di, Kevin Keegan oder Mrs. Thatcher? Contact 279 76 55 for conversation lessons!

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation in der Tanzwerkstatt Elke Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70.

Töpfertreff--------68 59 60 Kurse – Zubehör – Brennen. Neu: figürlich töpfern. Aktionspreis: Ton – 10 %. Stormarner Str. 32 (Mo 20)

Klavierspielen macht bei mir richtig Spaß! Gleich mal anrufen und eine Probestunde nehmen bei versiertem Konzertpianisten! Tel. 45 39 78 und 410 58 13.

Jazz, Ballett, Aerobic Start für Anfänger u. Fortg. im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a, HH 76, (U-Lübecker Str.). Auskunft 12 - 15 Uhr, Tel. 24 o5 20.

Lustig und sachlich – wie denn sonst? Englischunterricht von amerikanischer Sprachwissenschaftlerin. Marie, Tel. 430 08 93.

Gitarrenunterricht! Samba/Flamenco/Klassik. Original von d. Lucia, Pena, Powell. Alle Stilrichtungen. Arrang. + Improv. Anf. + Fort. Info: 491 82 84/48 86 00 Cay.

American Disco-Boogie mit „Magic Abi" aus Los Angeles, Breakdance mit Andre, beide von den Magnificent Pop Lockers. Bei Good Vibrations 2 HH 50, Abbestr. 33, Tel. 39 46 48.

Erteile Klavierunterricht im Raum Eimsbüttel/Altona. Bin staatl. gepr. Musiklehrer und geduldig. Tel. 43 20 15.

Astrologie für Anfänger. Kursbeginn: Anfang April, 10 Abende, Tel. 37 35 49.

Theater FilouFeo: Neuer Theaterkurs über 2 Monate und versch. Wochenendkurse. Anm./Info: FilouFeo/Jörg Baesecke, Tel. 280 30 79 (abds.) oder 48 87 73.

Studio Ullmann. Verschiedene Stufen in Jazzdance, Step u. Kinderballett. Tel. 270 04 04 ab 18.00. Ausbildung in Jazzdance f. Bühne, TV, Film.

Schlagzeugunterricht in der Drumburg von Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene, 851 11 01 ab 14 Uhr, Ruhrstr. 12, 2000 HH 50.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft. Ruf: 24 07 81.

Orientalischer Tanz – Bauchtanz! Wochenendworkshop am 17./18. März in Kiel! Information und Anmeldung: 0431/52 07 25 (Beate Tratnik).

Englischunterricht erteilt von Iren. Tel. 86 35 53.

Mathematik? Deutsch? Kein Problem! Speziell fürs Abitur. Tel. 51 79 26.

Spanisch-Unterricht erteilt Südamerikanerin. Einzeln und kl. Gruppen. (bis 4 Personen) 12,– pro Stunde. Tel. 24 98 12.

Engländerin mit pädagogischer Erfahrung erteilt Englischunterricht und unternimmt Übersetzungen. Tel. 491 20 08.

Flamenco-Intensivkurs für Anfänger/Fortgeschrittene vom 13. - 31.3.84. Gründgensstr. 16. Info, Ruf 538 64 14.

Inner Style Taijiquan, Körperkontrolle, Kampftechnik, Solo + Partnerübungen. Laufende Kurse: Hamburg 60 + 55. Info Tel. 04121/39 26, Humbaraci.

Kinästhetik – Wahrnehmen/Bewegen/Erleben. Kreatives Körpertraining. Kurs ab April Christa Hansen. Tel. 39 43 76

Krampf im Arm? Farbe und Bewegung Maltraining 491 75 72

Vital-Gymnastik spez. für Frauen. Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, Tel. 39 68 98 u. 59 70 67

Augen- und Sehtraining!!! Ein Kurs nach Dr. Bates/L. Scholl zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien messbar. Information + Anm. Tel. 642 70 97; 16 - 19 Uhr.

Staatl. geprüfte Lehrer unterrichten: alle Gitarren–E-Bass, Orgel–Klavier–Synthesizer–Trompete–alle Holzblasinstrumente–Schlagzeug–Gesang–musik. Früherziehung. Tel. 480 76 95, Eppendorfer Baum 38.

Neu, Jazztanz am Vormittag; Di 10.30 - 11.45 ab April 84, Anm. Tel. 40 60 27, 44 88 97 Tajazzo, Stresemannstr. 106.

Amerikanisches Englisch von erfahr. qual. Lehrer erteilt – Konversation u. Geschäft – kommt auch ins Haus – unter 480 14 50 täglich 8 - 12 Uhr.

An- & Verkauf

Verkaufe VESPA P 80 X, silbergrau. Bj. 1981, nur 4800 km gelaufen. TÜV Juni 85 für nur 2222 DM. Tel. 439 75 80.

Rockport Büffelstark! Halbschuhe, Boots und Stiefel aus dem echten Bufflox-Natur-Fettleder. Schuhe auf Dauer. In der Gertigstr. 35, HH 60.

Handtaschen damenhaft priv. zu verkaufen, sehr günstig. Eidechse, Strauss, Wasserschlange. Marcelo Tel. 59 22 04.

1 Da + 1 He-Holland-Fahrrad 28 m. Torpedo, 3 Gg. Guter Zustand, je 220,– DM m. Garantie. Tel. 390 38 24. Bernd.

Liebhaberstück Honda CB 350 Four, rot, guter original Zustand, Bj. 73, 20 000 km, 4 in 4 Auspuff, sehr giftig, TÜV, 27/34 PS, DM 2600,–. Tel. 390 38 24 b. 18.00 Bernd.

Kinderwagen + Kinderkarre, grün, je 20,- DM, Tel. 410 54 36

Kleiderschrank, Eiche, 1Türig, ovaler Spiegel, Saeulen, Aufsatz, Schublade, zu verkaufen, VB DM 1.400,- Tel. 44 71 18 bis 24 Uhr

VW-Käfer, brav, verläßlich, Bj. 72, TÜV 11/85, 50 PS, schwarz, guter Zustand, Sportausführung VB 1450,- DM ab 19.00 Uhr Tel.: 85 87 91

R4 Kastenwagen, m. Fenstern, Bj. 77, m.Wohnmobil Einbauten, für den Urlaub zu zweit (Einb. leicht zu demontieren) Farbe: rot, TÜV 9/85, Radio, Anh.Kupplung, DM 2600,- VB. Tel. 390 38 24 tagsüber Ines, außerdem gr. Dachträger VB

Student sucht alle Schrottwagen vom Käfer zum Rolls Royce, Telefon 56 29 14 nach Gunther fragen. Fragen nach Gunther 56 29 14. Schrottkfz

Schallplatten auch ganze Sammlungen kauft Tel. 551 15 09

Holzbearbeitungsmaschine, 5fach, 3 Mot., Bj. 79+div. Zubehör+Baukreissäge m. 400 mm HM-Blatt v. priv. zu verk. zu Ende März, 5100 DM Tel. 59 21 65

Verk. engl. „Barbour-Jacke", Größe 52! Käferanhängerkupplung zu verkaufen! T. (040) 357 25 92 oder 40 91 15

Music Man 110 RD-50, Body-Building-Trainingsbank, beides Neuwertig zu verkaufen Tel. 642 83 98 nur am Wochenende!

Commodore 64 Software Tausch oder geg. ger. Unkostenbet. abzugeben. Liste geg. Freiumschlag: Bent-Hacker, 2 HH 19, Clasingstr. 7, Tel. 49 80 55

Keine Zeit mehr zum spielen. Aus diesem Grund verkaufe ich mein Alt-Saxophon. Yamaha. Ein Jahr alt. Ab 18.00. Tel. 50 22 13

Babalon-Kräuter für Gesundheit, Anregung, zur Kosmetik, zum Wollfärben und vieles mehr! Katalog anfordern! 2 Hamburg 60, Postf. 601704

Wo gibt es jetzt die neuen tollen ital. „Flachen" für den Sommer? Natürlich bei Pulcinella, Dorotheenstr. 188, Tel. 47 58 43

Borgward B 522 Allrad Wohnmobil für 6 Personen mit diversem Zubehör und vielen Ersatzteilen zu verkaufen. Tel. 602 83 94

RD 250 lc - schwarz-rot - 2500 km gel. - Bauj. 82 - 2 J. TÜV - Zubehör Sturzbügel - VB 2800 DM - Tel. 49 98 87 od. 540 53 79

Suche Kadett – (zum Ausschlachten). Tel. 319 51 22

Verkaufe 2 Chevrolet Monza Sportw. 1 1/2 Jahre Tüv, Preis günstig Vhs. 59 79 69

Verkaufe 64er Rollflex 6x6, Planar, 2,8 f. DM 950,- Tel.: 49 88 10 Lüders

Riesenaquarium für Liebh. Neu, 140x37x55 mit Abd. Neuwert 1.200. Jetzt 800 DM Tel. 34 04 64, werkt. ab 18.30

Klassiker: 2-Sitzer „throwaway" weiß-abn. Bezug Umst.-halber zu verkaufen. (1/2J) Neu: DM 1.600,- für DM 1.000,-. Tel. abends: 48 61 51 Schreiber

Außergewöhnliche alte Seidenstoffe, uni, bestickt u.a. gewebte Muster, je Stoff ca. 4m Durch. 40,- pro Stoff, keine Roh- od. Wildseide, kein weiß, auch kl. Stücke. f. Patchwork o.ä. Tel. 22 37 39

Hobib LAT 14 alle Extras VB 4700,- ab 14 Uhr. Tel.: 040/670 17 20

Von Schiffszimmermann handgefertigtes, massives Bett, H200xB250xT250, mit eingearbeitetem Bücherregal und umlaufender Sitzbank. VB 2500,- DM verkauft. Tel. 551 35 37

BMW-, NSU-Motorrad oder Teile und Beiwagen gesucht! Telefon (040) 357 25 92 oder (040) 40 91 15

Bentley-Klavier ca. 1 1/2 Jahre zu verkaufen. 2.600 DM VB Messingbett gesucht. Tel. 45 23 79/439 06 54

Suche VW-Bus, Camping-Bus o.ä. von Privat. Preisvorstellung so ca. 4.000,- DM. Clemens, Tel. 439 71 38

Second hand: Linn Sondek LP 12; Linn Speaker (Kan; S.A.R.A.; Isobarik) D. Kammler. Tel.: 44 33 77

Zu verkaufen! 1 40er Deckenlampe 1 Schiebetürkleiderschrank 1 Rudola-Luftbefeuchter 2 Linn-Lautsprecherständer 1 TA-System Ultimo 20A 1 Orient-Teppich Tel. 45 79 06 bis 15.00 und ab 21.00. Öfters versuchen!

Superanlage, Braun Regie E 525, Plattenspieler Dual 606, Boxen Maranz Vari Q 900 Top Zustd. nur zus. 1.990,- Tel. 229 74 25. Abends

Stahlspind, weiß, 2 tür. 260,–. 2 mahag. Schiffskommoden (95 x 60 x 53) a 450,–, gr. Philips-Stereo-Recorder 165,–. Tel. 46 30 98.

Audio-Creativ-Exicutiv-Team für Ihre Audiophile Idee. Yiu Audiovision Tel. 56 56 50

Schicke Badewanne anschlußfertig (incl. Pumpe, Armaturen, Warmwassergerät) zu verkaufen. Tel. 279 63 51

Cartier Santos Duplikat (395,-) verkauft: 04522/ 39 85 abends

PC 1401 nur 249,-!!! Riesen Anzahl vorrätig!! PC 1500A nur 539,-!!!! Andere Rechner anfragen!!! 68 59 60 oder 299 54 08

Verkaufe holländisches Spinnrad, helles Holz 4 Jahre alt, 100,- DM Tel. 57 38 70

!!Eiermann-Zeichentisch!! original, aber etwas herunt. gekommen, gegen Angebot zu verkaufen. Tel. 460 52 25

Mercedes Ledersitze, 2000 Anlasser f. Heckflosse, Neues Schutzgasschweißgerät, Fein. Winkelschleifer Hf u. 42 V, Mini 1455 R 10 Reifen 48 x 33 cm, Lagerkästen/Blech. 491 01 80

Noch günstiger: Spitzen-Hifi und Video Yiu Audiovision Tel. 56 56 50

Uher Report 4.400 Stereo 4 Geschw. Batterie- und Netzbetrieb 490,- DM Tel. 439 67 69

Priv. Bücherverkauf; Naturheilkunde, Grenzwissensch., wertvolle Sachbücher. Tel. 738 25 13.

Franz-Bett-schön-bequem-1, 25x1, 90-Rückenlehne- selten benutzt - oft abgestaubt, ziemlich billig – 250,- DM!! Tel. 560 38 49

Klassische Fabrikleuchten, (Tageslicht), 20er Jahre-Design, gut erhalten, f. Studio, Atelier + Büro o.ä. (200-2000 W). Ali Peters. Tel. 24 62 29, öfter versuchen

Zu verkaufen: ovaler Tisch, Mahagonifurnier, Gründerzeit, Ausziehbar f. 14 Pers. ca. DM 1.200,-, Abgebeizte-Kommode, 3 tiefe Schubladen, DM 500,- abgebeizter Waschschrank DM 400,-, Marmor-Waschtisch m. Unterbau 20,30 ger Jahre DM 450,- kl. schlichte Art Deco Uhr DM 250,- Alte Schaufenster Büste. Tel. 410 29 46 + 45 77 75

Chin Tuschzeichnungen auf kusch. Seide, Saftpresse aus Silber (antik) Lederjacke, altes Telefon W 48 (weiß) amerik. Playboy ab 1959, div. an. Fotojournale, Foto (dt), Fotokurs für Großformat, Kodak Planfilme. Verk. 491 01 80

Damen Kostüm Nappa Glatt Leder Schwarz Gr. 38/40, sehr günstig. Rock, Weste, Blouson. Marcelo. Tel. 59 22 04.

Grafiken zu verk. z.B. Vostell, Vombeck, H.A. Schult, Gräsel, Gaul, Brüning. VB 400,– DM/Blatt, Tel. 43 35 88

Skistiefel Dynafit/ 8 1/2 - 9 1/2. 5 Tage getragen, VB 100,–. Schreibtisch frei stellbar, 160 x 70/Nussbaum, VB 300,–. Matratze/Schaumstoff 150x200x12 VB 75,–. Autoradio-Mono VB 50. Michael Deubert, 655 27 85, Fr. 18.00 bis So. 22.00.

Musiktheater Honeymoonsicks sucht Musik(Szene)-Zeitungen (Bravo, Twen etc) aus den 60er Jahren. Wir sind dankbar für jeden Beitrag zur Vergegenwärtigung der 60er Jugend-Musik-Kultur (Photos, Filme etc). Manfred 040/85 75 18.

Musik

Buschbanddrummer Köln gibt Schlagzeugunterricht. Give him the beat, oh baby that he needs. Tel. 460 34 89

Gebe Saxophonunterricht und repariere Saxophone. Rolf, Tel. 31 44 49

Keyboard, VOX Continental II, gehörte z. Standartequipm. so legend. Lifebands wie den Animals, den Doors u.a. weltberühmter Formationen. Th. Kämper, Drachenbahn 17, 23 Kiel, Tel. 0431/37 13 20

Gesangsanlage Supergünstig! Mischpult 8 Kanal, 200 W, eingebautes Bandecho, Reverb, incl. Case, 2 Gesangssäulen, 2 Monitorboxen, zusammen 2600 DM, 85 75 18.

David Cassidy – was macht er jetzt? Wer gibt Auskunft. Priv.-Adr., alle Berichte + kl. Notizen ab Juli 77 ges. Tel. 560 71 46, Chiffre 3201.

Übungsraum von Rockband dringendst gesucht!! Belohnung bei erfolgreicher Vermittlung! Tel. 439 37 06 + 690 41 40

Zugezogener Gitarrist sucht ambitionierte Band. Bin Soul/Glamrock/Velvet Fan. Gerhard Kutter, Goldregenweg 27, 2 HH 54.

Jazz Jazz! Michel Portal. Sunny Murray Quartet. Claude Barthelemy. James Newton usw. + viele Angebote! Im Kaufrausch. Francoise Rec.

Verkaufe Gibson de Luxe Gold Top 1500 DM. Tel. 511 38 72 od. 46 37 87 ab 18 Uhr.

Musikfreund (46 M, Violine) sucht Dame, die ihn begleitet (z.B. Cello, Bratsche, Klavier, Flöte). Chiffre 3189

Linn Products – Naim Audio Laufwerk – Tonarme – Systeme – Lautsprecher – Vor- und Endverstärker. Vorführung und Verkauf. D. Kammler, Tel. 44 33 77

Gebe Klavier und Gitarrenunterricht! Wirklich billig! Meldet Euch bei Robert. Tel. 27 39 99.

2 Writer, Voc, G, suchen für anspruchsvollen Funk + Pop (Toto, Jarreau, Wonder usw) alle Instrumente und Gesang. 250 06 30, Erwin

Die Klampfe hat bis 20.3. zu! Ich hole Gitarren aus Spanien. Danach in neuer Frische: Gitarrenunterricht und Reparaturen nach allen Regeln der Kunst. 229 67 65.

Neuklang 8-Spur-Aufnahmeraum. Kein Stress sondern Ruhe, viele Instrumente. Gehör (nicht nur Effekte), alle Stilrichtungen, speziell: Jazz u. Varianten auch für Hobby u. Freizeitmusiker. Tel. ab 19 Uhr: 480 11 16.

First Class Stimmung Klavierstimmer Claus Jacobi; Flügel, Klav. E-Piano/E-Flügel 43 22 20

Suche fortgeschr. Musiker (Klassik) für ein Ensemble. z.B. Oboe, Klar., Cello, Klav., etc. u. für and. gem. Aktionen. Ich spiele Flöte. Ulrike, Tel. 851 16 98

Wer hat Timbales oder eine Snare zu verkaufen? Die Timb. sollen ca 11" haben u. die Snare ca. 100 DM kosten. Wolfgang Tel. 87 41 66

Kontrabaß m. Hülle u. Bogen zu verkaufen. VB 1500,-- DM. Konzertzither VB 150 DM. Reinhart, 38 89 18 ab 20 Uhr.

Poly-61-Synthie VB 1950,-- DM. z. verk. 04191/5115 Carsten.

Nette(r) Tastendrücker(in) gesucht von eingespielter Jazz-Rock-Latin-Band (B, G, G, Dr, Perc) Keine Anfänger bitte. 630 35 86 und 790 39 95.

Männliches farbiges Tanz- und Showtalent (perfekt deutschsprechend) sucht eine Gruppe. Tel. 732 58 60.

Kaufen Schallplatten (Sg's + LP's) Beat, Rock, Jazz, Blues etc. Auch ganze Sammlungen. Tel. 40 73 10 von 11.00 - 18.30.

Klavier- und Flügelstimmung nach Gehör – Michael Reckers Klavierstimmer Tel.: 752 25 92

Musikimprovisation mit Tanz-Rythmus-Melodie-Stimme-Trommeln-Töne... Erfahre deine eigene, spontane Musikalität! Neue Kurse im März! Nähere Infos: Tags: 34 28 18 abends: 389 54 91 Bhodi Dhan.

Achtung! Liebe Musikfreunde; Druckfehler in „Szene" 1/84, S. 44! Wir heißen „Springflut-Promotion" u. unsere richtige Tel.-Nr. ist 439 30 28. Wir sind weiter als die branchenüblichen Intriganten, Lokalmatadoren etc. (seit 1980). Info auf Anfrage kostenlos.

Drummaschine Oberheim DX EMT Desser, EMT Bandlöschgerät für Studio + Videoband. 16/8/4 Mixer Stramp. Tel. 49 88 10

NAIM AUDIO Vollverstärker (Nait) erhältlich bei D. Kammler. Tel. 44 33 77

Gebe Cellounterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Uta, Tel. 691 59 48

Sax Connection 040/31 39 43 Saxophonunterricht, jeden Monat 4 stündiger Einführungsworkshop, Leihinstrumente, Tips.

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Angebote

Gemütliches Haus in Irland zu verk. (heirate u. ziehe um). D-Bad-Toi-W+K Wasser vorh. Alles fertig, einfach einziehen und genießen. Schöne Lage, Bäume u. viel Grün auf ca. 3000 qm Grundstück. Mehrere Außengebäude vorh., ausbaufähig für 2. Haus etc. Der ganze Besitz für nur DM 49.000,-
Oder solltet Ihr mal Interesse haben, Urlaub im echten traditionellen irischen Cottage zu erleben, wo auch Kinder willkommen sind, und die Natur noch vorhanden ist, so schreibt für Infos an: Helmut c/o Matthias Riedel, Leitra, Drumshanbo, Co. Leitrim, Ireland

Wir, Ulli und Stefan, suchen Mitbewohnerin für 13 qm Zimmer 160,- incl. in HH 4. Tel. 31 05 12

2 WG- Zimmer f. Alleinstehenden (m od. w) m. Kind in HH 65 frei. Miete ca. 500 - 600 incl. Wir sind 1 m (40), 1 w (35), keine Zweierkiste und

2 Kinder (10 + 6 J.), Tel.: 601 26 55

Mitbewohner(in) für WG (39 m, 38 w, 3 m, 29 w) gesucht. Haus mit Garten, Balkon, großes Gemeinschaftszi. Zi.i frei. HH 60, DM 420,- incl. Nichtraucher, Tel. 511 52 44

Appartments für Hostessen frei. 040/61 56 52

Karolinenviertel, 2 HH 6: Nachmieter für 2 Läden wegen Auswanderung gesucht. Tel. 439 26 22 oder 43 49 50, nur nach 22.00 Uhr anrufen!

WG in Heimfeld (berufstätige Menschen, im Alter von 22 bis 28 J.) ist noch aufnahmefähig und sucht Mitbewohnerin für großes, helles Zimmer. Angenehme, ruhige Gegend und trotzdem verkehrsgünstig. Miete 350,– incl. Tel.: 790 35 47.

WG (2 m, 1 w) sucht Mitbewohnerin für helles 15 qm Zi. in Haus mit gr. Garten in Niendorf. 1 a Verkehrsverbd. 340,– DM incl. Tel. 58 77 12.

Wir suchen liebe(n) Mitbewohner(in), möglichst berufstätig, für Haus mit Garten in Volksdorf. Miete leider ca. 420 DM. Tel.: 603 58 35.

Carmen geht, Wer kommt? Geier+ Fuchs vorhanden. 2 Zi ca. 32 qm 400 DM incl. HH 50. Lustig + kreativ soll DAS wer sein! Chiffre 3183.

M (31) sucht Mitbewohnerin für 2-Zimmer-Wohnung in Winterhude. Nicht nur als Zweckgemeinschaft, aber auch nicht mit riesigen Ansprüchen. Tel. 789 06 56 + 270 19 06.

3-Zimmer-Teilwohnung in HH 13, in schwuler Mini-WG für 1 bis 2 Freunde zu vermieten ab ca. 1. April 84 für 600 DM incl. von priv. Tel. 44 05 23 oder 368 16 56.

Großes Zimmer für hübsche aufgeschlossene Mitmieterin (unvernagelt) frei. Anrufe erbeten ab 18 Uhr unter 731 43 95 bei Michael.

Biete ab sofort: 72 qm Raum hell, ruhig in HH 76 zur individuellen Nutzung – nicht zum Wohnen. Miete warm incl. WC + Kü. 600,–. Tel. 220 52 37.

Wir suchen einen Mitbewohner/in, leider nur für ein Jahr. Reihenhaus m. kl. Garten, U-Bahnnähe Gr.-Hansdorf, 320 DM incl. Tel. 04102/645 73.

WG in direkter Uninähe hat 22 qm Zimmer frei für 340,– incl. 833,– Kaution. Wir (2 M, 28 u. 30) würden gern wieder Studentin ab ca. 25 J. aufnehmen. Tel. 040/44 92 86.

Bei uns (1W, 2M, 28 - 31) ist ab 1.4. ein schönes WG-Zimmer für W in HH 20 (5 Min. U-Hoheluft) frei. Miete 380,– incl.; leider 2000,– Anteil an Kaution/Abstand erforderlich. Näheres Tel. 49 47 27.

Zimmer in WG frei vom 1.4. - 1.7. in Schmalenbek (U 1). Preis nach Absprache. Tel. 04102/621 49 (Jutta).

Suche Mitbewohnerin für meine 2 1/2 Zimmer-Wohnung in Altona. Miete ca. 200,– incl. Maike, Tel. 38 56 25

2 Zi in WG frei; 1 ab sofort, 1 ab 1.4.; in Harburg (40 Min. bis City). Vorh. kennenlernen erwünscht. Tel. 77 70 94: bis 16 Uhr u. am Wochenende. Miete warm 275,–. Zi. je 15 qm, Renovieren nicht erforderlich.

Riesiges Zimmer, 30 qm in WG (1 W, 2 M) in HH 76 sofort frei. Miete 365,– + sorry: 1585,– Abstand. Chiffre 3129.

Mitmieter/in für geräumige 4 1/2 Zi. Altb.-Whg. mit großzügiger Raumaufteilg. in HH 20 gesucht. Mietanteil: 540,– incl. Tel. 410 54 11

Wir, 2 m, 3 w, 1 Kleinkind + 1 Kater suchen für 15.4.84 netten Mitbewohner, der nicht viel unter 30 – banale Abwaschschwierigkeiten bereits hinter sich hat. Bieten dafür Zimmer in HH 50, (Haus + Garten) alles inclusive Lust und Frust für mind. 400 DM. Tel. 39 63 23.

Für unsere WG (Haus in Schnelsen/Rellingen) suchen wir 1 W, 2 M, eine Frau zum Zusammenleben. Miete DM 350,– incl. Tel. 04101/343 55 abends.

WG (2 f, 3 m) Mittelweg sucht Frau für 22 qm Zimmer m. Balkon in 240 qm Wohnung. Miete 387,– incl., Kaution ca. 800,–.

Mitbewohner/in gesucht zum 1.4. für 4 Zi-Whg. in HH 6. Anteil 460,– inkl. + 800,– Kaution + 200,– Abstand. M, 30, schwul, berufstätig. Tel. 430 08 71

3 W suchen Mitbewohnerin für 1 1/2 Zi. in HH 50, Miete 410,– incl., Kt. 1000,–. Tel. 39 59 40

In Wochenend- u. Ferienhaus m. gr. Garten 2 Zi. frei. Schöne Marsch- u. Moorlandschaft an der U-Elbe. 1 1/4 Std. Fahrt von HH. Tel. 46 44 21

2 1/2 Zimmer in einer gr. 3 1/2 Zimmer-Whg. für ein Jahr nur an zuverlässige Leute zu vermieten. HH 60. Tel. 299 27 33

Wir (2 w, 1 m) suchen 2 Mitbewohner(innen) für 2 Zimmer (je 435 inkl.) in Haus mit Garten (HH 65). Tel. 640 25 56

Suche Mitmieter/in für kl. 3 Zi-Whg in HH 19. DM 300,– incl. Frei ab sofort. Tel. 491 77 36

WG (2 w, 1 m, 23, 27, 28) in HH 93 sucht für ihre 5-Zi-Whg. Garten, 2 Katzen nette/n Mitbewohner(in). Miete incl. 295,– DM. Tel. 754 72 55

Suchen Mitbewohner für Atelierwohnung 200 qm in HH 93, vorzugsweise Frau oder/ und Mann mit Kind. Sofort oder bis Mai. Tel. 752 25 92

Wir suchen Mitbewohner/in zu sofort für 1 Zimmer 383,– incl. in Wohnung mit Garten in Blankenese. Tel. 86 09 87

Zwei Zimmer HH4 (30 +16 qm) zusammen od. getrennt an nette Leute zu vermieten. Unsere Preisvorstellung 320/ 190 DM kalt. Tel. 131 27 82

Wir, 2 m, 1 w, um 30, mit 1 1/4 J. Kind, haben 2 Räume (24/8qm) zu vermieten, an Menschen mit Kind im gleichen Alter. Eventuell gemeinsames Kinderzimmer geplant. Tel. 40 25 01.

3-Zi-Whg. HH Eimsb. w. Urlaug v. 1.4.-30.6. zu verm. 700 DM incl. Tel. 410 43 01.

Haus auf 'm Bauernhof in Müssen, 40km östl. von HH mit Bahnverbindung u. Autob. in der Nähe. W, 26, Stud. + M, 26, berufst., suchen Mitbewohner/in für 2 Zimmer: 300,- incl. Mögl. keine Dramaleute, lieber was Phantasievolles. Tel. 04157/ 217 oder 04155/4526 Birgit o. Bernd.

Wir, 2 Ki., 1 M, 3 W haben in uns. Haus ab sofort ein Zimmer frei für einen Mann. 30 km südl. v. HH; 370 DM incl. Tel. 04183/6502.

Welche Frau möchte ab 1.4. f. 3 Mon. in meinem Zimmer in ECHT netter WG wohnen? Gr./hell/etwas laut/ zentral + schööön. Swantje: Tel. 389 81 04.

WG (2 W + 2M) 31-36 J., suchen Mitbewohner/in für 18 qm Zimmer, zum 1.3. (Direkt U-Bhf. Schlump). Preis: 333,– DM. Tel. 44 04 21.

Mitbewohner(in) für 24 qm-Zi. in 2-Zi-Whg. in HH 26 gesucht. Miete: DM 250,–. Tel.: 219 38 82.

1-Zi. mitten in der City! Für 2 Mo (1.4.-1.7.84) zu vermieten. DM 230,– kalt. Tel.: 24 98 73.

WG-Zimmer frei für 4 Monate in Haus m. Garten in Stellingen. Miete ist 380,– DM. Tel. 540 75 93.

Freundl. Zi. (20 qm)/Süds. mit Balkon in lieber WG für

Gitarrenspezialhandel
KLAMPFE
Schenkendorfstr. 17
2 HH 76 - Tel. 229 67 65

• Restaurationen • Sonderanfertigungen • kl. Einstellarb. umsonst • Gravuren •
Reparaturen aller Art • Holz • Metall • Elektronik
GITRONIK-SONDERANGEBOTE AN GITARREN
unschlagbar im Preis-/Leistungsverhältnis:
z.B.
1A Strat-Kopie 248,– Ibanez-Musician 598,–
1A LP-Kopie 298,– Hoyer HG 652C 798,–
1A Jazz-Bass-Kopie 348,– Gibson Les Paul de Luxe
Winner H'Akustik 448,– Bj. 73 / Gold 1.948,–
Alle Instrumente mit persönlicher Werkstattgarantie
gut spielbare Western- und Konzertgitarren ab 98,–
GITRONIK in Hamburg-Barmbek
Wittenkamp/Ecke Eckmannsweg 8, 2000 Hamburg 60
(5 Min. von U-Bahn Habichtstraße)
GITARREN und ELEKTRONIK
Elektronik-Zubehör • Umbau • Neubau • Reparatur
• Neue u. gebrauchte Instrumente aller Art • generalüberholt • An- u. Verkauf •

UMZÜGE zum Sparen
Supergünstige Selbstlader-Tarife. Kaum teurer als ein Mietwagen!
Inclusive Fachmann mit Lkw, Ausrüstung und Erfahrung.
Außerdem Komplett-Umzüge nah + fern, sowie Transporte aller Art.
....MÜLLER fährt immer. 880 45 07

GITARREN GALERIE
Fachgeschäft für Konzert- und Flamenco-Gitarren
Meister- und Schülergitarren
Reparatur
Anfertigung
Unterricht
Konzerte
(siehe Programmhinweise)
Rutschbahn 8 · 2 Hamburg 13 · 040/44 67 46

Peter Polzer
sucht
MÄDCHEN
für
FRISUREN – SHOWS
in
BERLIN + HAMBURG
Wir bieten Honorar + ein Jahr alle Haarbehandlungen frei. Wir suchen mittellange und kurze Frisuren.
Bedingung: 1,72 m, Konfekt. Gr. 36 – EILT.
Bitte Herta oder Renate am Telefon verlangen von 10 Uhr 30 – 20 Uhr.
Gänsemarkt 23 34 26 26

DAS SPIELBETT
Reinhard Dreger · 789 06 56 · 270 19 06

Komplett 440,-DM
Teile auch einzeln erhältlich
SPROSSENWAND
mit einhängbarer Rutsche
Reinhard Dreger 789 06 56 · 270 19 06

eng. Frau zum 01.04. 84 frei. Alster-Nähe! Miete: 385,– (incl.) + Kaution (450,–). Tel.: 22 68 96 (ab 20.00 Uhr!)

Wohnungstausch! Zum 1.4. Biete ruhige 2-Zi-Whg. in HH City f. 285,–. Suche 2-3 Zi.-Whg. in Lübeck, mögl. billig. Tel. 37 11 80.

2 Leute (28/30) suchen für bereits angemietete helle 130 qm Wohnung St. Pauli ein o. zwei helle Leute ab 1.3.. Besonderheiten: Kohleöfen/Anteile an Maklergebühren und Kaution. Martin 43 83 08. ab 1.3. 31 35 75

Frau, 31, sucht Mitbewohner/in f. 2 Zi. (11/18) m. eig. Bad WC in 4-Zi.Wo. m. Garten in Großhansd. Miete 590,– inkl. Chiffre 3241

Nachmieter für 100 qm Wohnung in St. Pauli gesucht. Tel. 31 51 84 od. 439 84 43

Fabriketage - HH 50, m 27, sucht Mitbewohner(in). Chiffre 3270

Zimmer frei in HH 20 ab Mai 84 für Mitbewohner(in), 16 qm, 270,– incl., Wohnung ohne Bad! Keine Lust auf „nur Zweck-WG". Eva, Tel. 491 39 10.

Ich möchte meine 5 Zi.-Altbau-Whg. (160 qm) in HH 13 mit mögl. berufst. Mitbewohner/in teilen. Miete DM 650,– incl. Ralf, Tel. 420 30 82 ab 17 Uhr.

Ich, W, 27 möchte meine 3Zi-Whg. in HH 50 mit mögl. berufst. Mitbewohnerin teilen. Miete 350,– incl., Tel. 389 87 34

Mitbewohner/in gesucht von M (34) für 1 oder 2 Zimmer (DM 400,– oder 750,–) in schönem Altbau. Tel. 45 11 24

Suche (31,W) nette Frau für Mini-WG z. 1.4. in Komf. 3-Zi-Whg. ruhig, Sonn. Balkon, Garten. Miete 350,– inkl. Heizg., Tel. 552 44 36

Wer zuerst kommt, kann sich ein Zimmer aussuchen! In unserem Haus in Quickborn (sehr ruhig, viel Grün) sind 2 Zi. frei. Wir, 3 W (32, 11, 9) und 2 M (36, 31) suchen liebe Mitbewohner. Tel. 04106/696 39

WG (2 W, 1 M, 1 Kl.Kind) Nähe Schlump (HH 13) sucht Mann um 30 für 16 qm-Altbau-Zi., 350,– incl., zum 1.5., vielleicht eher. T. 45 62 62. Aber nur einen, der sich beim Kochen u. Saubermachen nicht zu dösig anstellt.

Suche Nachfolgemieter für 1-Zi-Whg. ohne Bad mit Kochniesche in HH 76. Miete 168 DM. Renate 32 36 95 öfter versuchen.

1 Zi., 14 qm, ab 1.4. in HH 76 Es ist hell u. liegt zur Straße. 265,– incl., 750,– Abstand u. Kaution. Mietvertr. geht bis 30.6.85, Tel. 22 16 12.

Großes Zimmer übergangsweise in central gelegener 3 Zi-Whg. zu vermieten. 350,– incl. Tel. ab 17 Uhr 34 38 09

2 x 1 WG-Zimmer für März frei. 2 HH 13, Isestr. Tel. 46 33 82.

Großes helles Zimmer für Frau (ab 25 J.) in 5er WG (wir sind 3 M, 1 Fr) ab sofort frei. HH 13, Isestr., Tel. 46 33 82

Mitmieter gesucht f. 90 qm Altbauwhg. in HH 1, 2 Min. von U-Steinstr.. Sämtl. Einr. wie Bad, WC, Küche vorh., leeres Zimmer (20 qm) frei. Bin 19, Abiturient, mögl. Leute um 20 bitte. Miete kalt 306,-. Bis einschl. 2.3. anrufen, sonst wieder ab 10.3.. Tel.: 230 435 Carsten (oft versuchen).

Wir haben uns vor über 1 Jahr aufs Land zurückgezogen und versorgen uns auf unserem Hof zu 80 % selbst. Jetzt suchen wir Leute, die mit uns leben möchten. Sollte es Leute geben, die sich außerdem für Tanztheater interessieren, wäre es gut, ist aber keine Voraussetzung. Ab 18.00, Tel. 04140/751

Gesuche

Suche 2-Zi-Wohnung in HH 19, 20,54,61 zum 1.4.84. Max. inkl. DM 600 bis 50 qm. Wolfgang, Tel. 695 86 95 ab 20 Uhr öfter versuchen.

Suche 1 - 2-Zi-Whg. bis 350,– incl. in HH 6,50,13,19,20. Inge, Tel. 47 38 55.

500 DM Belohnung bei erfolgreicher Vermittl. einer mind. 7-Zi-Whg. für 5 Leute in HH. Miete max. 1800 DM warm. Tel. 06121/478 97 oder 06142/576 82.

Suche 1-2 1/2 Zi-Whg. bis höchstens 250,– bzw. 350,–. Kann ohne Bad/Dusche sein. § 5-Schein vorhanden. Martina, Tel. 31 41 11.

Student sucht mögl. großes ruhiges Altbauzimmer vorzugsw. in Uninähe evtl. mit Klavierübemöglichkeit, gerne auch WG bis 350,–. Tel. 46 39 48.

2 Frauen suchen 2 Zimmer in WG; Hs. im Grünen. Toll wäre 'ne Frauen-WG. Bitte melden bei Ute, Tel. 43 46 50.

Wir (2 Paare, berufstätig) suchen ruhige, große 5 - 6 Zi-Whg. Evtl. Tausch mögl. (4 Zi Whg.). 850 39 48 (Eva/Klaus) od. 85 72 39 (Gaby/Tommi).

Suche Studio hell u. hoch, min. 80 qm, max. 800,– incl. z. 1.4.84 (HH 13,20,36,60). Ganztägig unter: 270 31 83.

Frau 25 J. sucht Frau, mit oder ohne Wohnung, zum Zusammenwohnen. Kosten bis ca. 350,– DM. Sarah, 439 11 71 (bin ab 11.3. wieder in HH).

M, 38, 9 suchen kinderliebe, fröhliche, polit. interr. Leute mit oder ohne Kinder die noch 2 1/2 - 3 Zimmer bei sich freihaben (WG od. HG) oder Lust haben, eine WG oder HG (am liebsten mit Garten) zu gründen. Tel.: 04102/ 314 30

Ich suche dringend Zimmer in WG. Bis 300,- DM möglichst St. Georg o. HH 1, 76, 0421/64 78 03 Rolf

Ihr seid mir wichtig, wenn ich mit Euch zusammenwohne. Suche WG mit lieben Leuten. Hannah, Tel. 460 48 57.

Ich, Clown, suche Proberaum dringend. Stunden od. tageweise. Tel. 41 89 22.

Biologe, 33 Jahre, z.Z. Medizinstudent, sucht Wohnmöglichkeit ohne Mauerblick in Hambgs Westen. Tel. 40 57 15

Thomas, 28, berufstätiger Biologe mit WG-Erfahrung sucht Zimmer ab 20 qm in neuer WG in HH (Tel: 38 07-21 49, tagsüber).

Theo (27) Sozialpädagoge, sucht dringend zum 1.4./1.5.84 Zimmer in WG, möglichst in HH 50. Miete bis max. 350,- incl. Tel. 04921 - 314 59

Mareike, 24, sucht Zimmer in WG, gern HH 50, 6, 20, 19, 60 Tel: 439 21 79

W 29, berufstätig, sucht großes Zimmer in WG in HH 13, 20, 19, 4, 6, 50. Christa, Tel. 68 01 94.

Frau (28) und Kind (15 Mon) in Bremen suchen Frau und Kind zum Zusammenwohnen in Hamburg. Chiffre 3109.

HH 65, 67, Hardy u. Hund suchen liebe Leute mit Haus und Garten mögl. z. 1.4. Gerne mit Platz für Werkstatt (Holz), Tel. 604 82 03.

Wir, Annegret, Susi & Hund Kira suchen dringend WG od. kleines Haus mit Garten am nordöstl. Stadtrand mögl. z. 1.4., Tel. 040/604 82 03.

W 17, lesb. sucht Zimmer in F-WG, ca. 10 - 15 qm bis 275 DM incl. (mögl. HH 1, 20, 50, 60) Tel. 830 69 27 bei Claudia.

Wir (26, 24, 3Mon.) suchen Leute mit Baby, die mit uns ein „Haus im Grünen" suchen, finden und mieten möchten. Tel.: 83 84 74

Studentin (26) sucht Zimmer in WG bis 250,- mögl. HH 60 oder 76. Evtl. auch vorübergehend. Telefon 511 64 98

Suche Zi. in lebendiger lebensfroher WG mit Menschen um die 30, bin m 29 J. stud., Psychologie, bin berufstätig, Eckart 850 57 56

M., 38, Akad., Hamburger, an ausw. Univ. tätig, sucht übernachtungsmöglichkeit an Wochenenden (nicht regelmäßig), gerne in WG, gegen kostenbeteiligung, mögl. HH 13, 14, 20, 50, 52 Chiffre 3277

Suche Zi. in WG (Ott., Othm. Eppd., Harv.) Bin 30, berufstätig und munter. Peter 040/ 44 86 69. Bin bis 4. März im Urlaub!

Heller, großer Raum mit netter WG (in Eimsb./Schanzenv.) ist wie Dienstag ohne Dallas... Klaus 460 61 67, ab 18. Uhr

Frau, 23, Studentin, sucht zum 1.4. oder früher ein Zimmer in WG, Miete bis ca. 300,- DM. Tel. 31 39 24 Annette

Ich (w, 22) suche schöne, ruhige 1-Zi.-Whg. in ansprechendem Stadtteil bis 350,- incl. Tel.: 21 80 68: Irmgard

Suche dringend Zi. in netter WG (möglichst Uni-Nähe). Tel. 672 22 83, Mathias

Ich suche f. meinen kleinen Kerl (3 Mon), meine alte Hündin (9 J.) und mich (w 30J.) einen neuen Lebensraum im nördlichen HH oder Umgebung. Wer hat Platz genug u. Lust mit uns zu leben und zu erleben? Termin egal. Jacob+ Gimli+Gudrun 745 96 95

Wohnungsnot! Wegen Umzug von Köln nach HH suchen wir m 26, w 22, w2 dring. 3 Zi.-Whg. ab 75 qm. Wo können wir für int. Wohnungssuche ab 15.3. unterkommen? 0221/ 42 89 73 nach 18 Uhr. Wir rufen zurück!

M/30/Sozialwiss. sucht großes (sonniges) Zimmer (oder) zwei kleinere, in WG in der Inneren Stadt, am liebsten in St. Pauli, Altona, Ott., Eimsb., Eppend.; Tel. 439 73 57 (Erich); Büro: 349 13 22 08 (Büchli)

Erzieherin 29, sucht Zimmer bei berufstätiger Frau. Silvia 66 25 09 oder 48 75 43 ab 19 Uhr.

Student sucht ein Zimmer in WG oder 1-Zi.-Whg. in HH 50, 52 oder 55. Tel: 652 73 49

2 Frauen m. 2 kl. Kindern suchen Wochenendquartier bei netten Leuten auf dem Land od. kl. Abnahmehs. Tel. 040/229 97 43 od. 220 44 77.

2 Frauen suchen große 4-Zi-Whg. möglichts zentral. Tel. 40 34 16.

Nette junge Frau sucht eine kleine Wohnung im Raum HH 13, 20, 19, 60, 76 sobald wie möglich. Freue mich auf zahlreiche günstige Angebote, da ich leider erst am Anfang meiner Kariere stehe! Tel. 44 16 75 od. 04103/887 44.

Gabriele, 25, und Leo, 29 (Pärchen – igitt!), suchen zum 1.5.84 2 Zimmer in WG. Tel. 0551/423 77 Göttingen; wir rufen zurück!

Einer von der Szene ist ohne Wohnung. Deshalb meldet Euch, wenn Ihr etwas von einer netten 2 Zi-Wohnung in HH 13, 19, 60, 76, 20 hört, die frei ist. 44 16 75, Nils.

Dringend! Suche zum 1.3. Zimmer in WG, Uni-Nähe, M 37 J. Germanist. Da ich zu d. Termin von Holland nach HH ziehe, erbitte ich Kontaktaufnahme über Sigrid Hagen, Tel. 43 59 79 ab 18 Uhr.

Patrik, 30, Referendar an einer Schule sucht für April/ Mai Zi. in WG. Ihr solltet etwa in meinem Alter und berufstätig sein. Tel.: 540 75 93

Ich, 19 Jahre, suche ein Zimmer in einer WG. Agnes, Tel.: 66 39 40

Suche 2-3 Menschen, d. auch d. Wunsch haben, d. sich trotz d. anonym gestarteten Suche ein Zusammenleben enwikkelt. Auf einen Garten möchte ich nicht verzicht. Bin 32, mache Umschulung z. Krankenschw. Marianne 47 77 27

Suche ab sofort und jederzeit (jaja) Zimmer in WG oder sonstwo. Bitte!! Eva abends 0911/43 54 39 und Hamburg ruft ...

M 29, berufstätig sucht helles Zimmer in WG (max 3, nicht nur liebe, Mitebewohner) Roger Tel. 540 75 93

Frau, 37, sucht Zimmer in WG (mögl. groß + hell), auch gerne mit Kindern. Tel. 540 75 93

Suche ein Zimmer in einer WG Uta, 28, Tel. 410 34 26

Frau (29) berufst., Nichtraucher, sucht liebe, unchaotische WG – auch Leute um eine zu gründen. Am liebsten mit Garten o.ä. und doch nicht j.w.d. Carola Tel.: 721 30 75

Netter unkomplizierter Junge sucht ruhiges Zimmer in lieber WG, Tel. 56 69 74 abends

W, 25: Suche Zimmer in gemischter 3-4er WG. Tel. 25 53 24 Gunhild

Pendlerin aus Berlin – bin 2 - 3 Tage wö. in HH – sucht WG - Kabuff, möglichst Uni-Nähe, max 300,- DM. Tel. 040/270 02 87 (Mo/Di) oder 030/324 59 41.

Ich (m, 23) suche Zimmer in WG. Möglichst über 15 qm und nicht zu weit außerhalb. Andreas, Tel.: 36 63 38

Ich (w 22) suche ab 1. Mai schönes Zimmer (gern bei Frau) um 300,- incl. Uni gut zu erreichen. Tel. ab 10.3.: 511 90 86

Suchen Fabriketage. Tel. 31 09 77 (Till).

Peter (33) sucht 1 - 1 1/2 Zimmer in netter WG mit Berufstätigen, möglichst central, Tel. 722 81 46.

Arch.Stud. sucht Wohnraum in Fabr. od. Wohn/Werkstatt allein od. mit Künstlern. Interessierten Leuten, gerne Selbstumbau. Jörg, 765 40 71

Ich suche ein Zimmer in einer lieben WG, die nicht zu weit außerhalb liegt. Höchstens 350,– incl., Carsten, Tel. 677 13 45.

Frau (39) mit Kind (2 1/2) sucht Frau mit Kind zum Zusammenleben – oder Wohn- und Lebensmöglichkeit in WG mit Kindern. Gern Menschen mit musischen Interessen. Garten. Raum Altona (Ottensen) Tel. 390 36 08.

Verschiedenes

Körper-Vergnügen & Selbsterfahrung in fortlaufenden Abendgruppen & Einzelsitzg. od. Intuitive Massage, gest. Tanz, Energiearbeit, Atemarbeit, Leela-Massage... Anmeldg. o. Inform. ab 19 Uhr Sabine Schwan 480 13 35 (Bin ab 18.3. wieder da)

Babygruppe: Wir suchen Leute mit Kindern zwischen 1 u. 2 J. , die mit uns im Raum Harburg eine solche aufbauen wollen. Tel. 04108/74 65.

Ballett/Pantomimewerkstatt in Altona sucht noch nette Leute, die mitmachen. Tel. 319 25 23

Biete Gesprächstherapie in Verbindung mit Körper- und Entspannungsübungen an. Näheres gerne in einem persönlichen Gespräch. 49 41 12. Andreas Ohm-Schilling.

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen und Depressionen bewältigen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do

Die Spechte klopfen's von den Dächern... : Holz und Livos (Oberflächenbehandlung) in der Bastelstube, Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48

Wir bauen Kegelgr. auf und suchen dafür noch nette Leute zwischen 20 und 40. Viel Spaß, kein Stress. Tel. 46 24 63 Gabriele

Biete schöne Räume in Ahrensburg für Workshops etc. spez. Wochenenden. Tel.: 04102/ 631 75.

Fotografie ist Wahrnehmung, sinnvoll und creativ die Freizeit nutzen, Foto/Laborkurse, Arbeitsgruppen/Experimente! Tel. 691 94 90

Kinästhetik – Wahrnehmen/ Bewegen/Erleben. Kreatives Körpertraining. Kurs ab April Christa Hansen. Tel. 39 43 76

He English, she German with small child (2 1/2)look for contact with similar or all English family. 691 41 88

Kindergarten in HH 71 hat noch 2 Plätze frei. Wir sind eine private Elterninitiative, unsere Kindergruppe besteht aus 12 - 15 Kindern zwischen 3 und 6 Jahren. Tel. 643 26 05

Loft frei für Tanz, Gymnastik und Workshops. 31 39 43

Sich besser fühlen – lebendiger, kraftvoller, mit wachem Bewußtsein. Dabei könnte ich Dich begleiten: F. Herkenrath, Heilpraktiker & Psychologe, (Privatkassen, Beihilfe). Tel. 45 49 16

Täglich Frühstück von 8 bis 18 Uhr für Langschläfer und Frühaufsteher im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet von 8 bis 4 Uhr.

Nous sommes une groupe de francophiles et nous cherchons encore des Francais qui voudraient bien participer pour bavarder avec nous. Nous nous rencontrons de temps en temps dans des petits locales francais (ou privé) pour savourer de la cuisine francaise et nous serions enchantés de pouvoir vous souhaiter la bienvenue. Tel. 721 28 20

Theatergruppe sucht erfahrene(n) Regisseur(in). Tel. 39 33 10. Barbara oder Lindsay.

Anfänger-Theaterworkshops Ostern + Pfingsten + 14 Tage im August, zusammenleben, feiern und arbeiten (dir. Körper-, Stimm- und Atemübungen) Infos bei Rolf, Tel. 280 32 82 und Claus, Tel. 604 80 40.

Theater ist Leben, Bewegung, Interaktion, Prozeß. Intensivwochenende experiment. Theater 6./7./8. April, kreatives Körpertraining, Körpersprachl. Ausdruck, Stimme, Improvisation, Entwickeln einer theatr. Wirklichkeit. Der Kurs ist eine Einstiegsmöglichkeit für eine fortlfd. Werkstatt. Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Körperhaarentfernung und zärtliche Streichelmassage für Sie. Tel. 200 35 08

Stilvolle Cocktails, gepflegtes Flensburger Bier vom Faß ausgewählte Weine dazu dufte Musik und viele liebe Leute im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73 geöffnet von 8 bis 4 Uhr.

Shiatsu-Therapie ist eine in Japan entwickelte Körperbehandlung. Die fernöstliche Medizin nennt sie die Mutter der Akupunktur. Verschiedene Shiatsutechniken wie Atembefreiung, Rücken- und Muskelentspannung führen zu einer Verbesserung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens. Information und Anmeldung Tel. 38 82 77 Mo - Fr 10 - 18 h. Ari Hanto.

Shiatsu-Kurs! Einführungskurs – 6 Abende und 1 ganzes Wochenende – in die Grundtechniken des Shiatsu.

il Barbiere marcello
Ihr italienischer Friseur
für Sie und Ihn
in der Dorotheenstraße 186 - 188
Tel. 46 17 78

Pulcinella
STIEFELETTEN · italienische · POMPS · italienische · STIEFEL
exclusiv, elegant, ausgefallen
Tel. 47 58 43

1. Gruppe (6 Di.Abende u. 1 Wo.ende) Beginn: Di, den 6. März 19.30 Uhr. 2. Gruppe (6 Mi.Abende u. 1 Wo.ende) Beginn: Mi, den 7. März 19.30, DM 350,–. Weitere Information u. Anmeldung Tel. 38 82 77. Ari Hanto. Mo - Fr 10 - 17 h.

Georg Büchners „Leonce und Lena" suchen einen Leonce zwecks Theateraufführung. Blond bevorzugt. Melden bei 22 64 55 oder 439 93 12.

Cineast mit Videoarchiv sucht Tauschpartner für BETA od. VHS. Tel. 04108-74 57

Therapie und Beratung bei Diplom-Psychologin (Gestalt- und Gesprächstherapie) Tel. 631 88 13

Esoterik! Der einfachste, schönste, sanfteste und zugleich göttlichste Weg, von allen Deinen Zielen, Wünschen und Gedanken nicht länger nur zu träumen, sondern sie endlich Wirklichkeit werden zu lassen! Es gibt nichts, das nicht erreichbar ist! Tel. 49 62 25.

Frauenselbstverteidigung: Noch sind Plätze frei. Jeden Sa. 13 Uhr in kleinen Gruppen bei erfahrenem Lehrer. Dance & Move Altona. Tel. 439 06 54 od. 45 23 79.

Fußreflexzonen Massage Kurse. I. Ausbildung zum Reflexzonen Therapeuten. II. Lernen zum Hausgebrauch. Info: 560 76 57.

Körperorientierte Gestaltarbeit, einzeln u. in Gruppen mit erf. Trainer. 48 23 92.

Reitergemeinschaft sucht Interessenten für Reitbeteiligung! Sehr vielseitiges Ausreitgelände! Also ruf mal an. Tel. 522 32 15!!!

Frauen-Fasten-Gruppe: Entschlackung des Körpers und Erfrischung des Geistes. Anltg. durch Dipl.-Psych. Fasten, Gestalttherapieübungen, Entspannung, Massage, Yoga, Gespräche u.a. Anmeldung u. Infos: Tel. 040/49 33 34 Eva.

STOA: philosophische Praxis Wer es versäumt hatte, die STOA über ein kostenloses Eröffnungsgespräch kennenzulernen und wer Interesse hat, eigenes Philosophieren zu praktizieren, der ist zu einer neuen philosophistischen Alternative eingeladen: an 3 Montagen bietet die STOA einer begrenzten Teilnehmerzahl für DM 16,–/Stud. DM 8,– ein round-table Gespräch an (tel. Anmeldung 420 09 27), in dem zu einem bestimmten Thema Gedanken, Sorgen, Erfahrungen usw. eingebracht werden können. Die Themen lauten Alleinsein (12.3.), Verantwortung (19.3.), Eigenwille (26. 3.) je 20 - 22 Uhr. STOA — denn vernünftig sind Sie ohnehin!

Kosmetik-Behandlung und Beratung nach Vereinbarung. Tel. 560 29 96 oder 56 31 15

Das Eckhaus hat sich geWANDELt in der Gertigstraße 57

PSYCHODRAMA – Selbsterfahrungsgruppe beginnt Mitte/Ende März 84. Open-end-Sitzungen. Verbindung mit sanfter, körperorientierter Arbeit, Tanz, Meditation und vielen anderen kreativen Möglichkeiten führt zu psychischem Wachstum und dem Erkennen unserer inneren Weisheit. Dein Guru ist tief in dir selbst. Aber was soll's, diese Gruppe kann dein Leben verändern. Mache auch Einzelberatung. Wieland Hippe, Tel. 27 69 82

Edenhall ab ca. 15. März 4 Biere vom Faß, Bratkartoffern u. Kässpatzen. Barmbeker-/Semperstr.

Frauenselbsterfahrungsgruppe unter therapeutischer Anleitung sucht noch Teilnehmerinnen. Tel. 44 92 46

Kommunikationstraining als Bildungsurlaub! Von Dipl.-Psych. Information(Prospekt) 390 01 08. Intensive 5-Tage-Seminare!

Tennispartner/in gesucht von Frau (33); Spielstärke mittel. Chiffre 3231.

Gegenständlich zeichnen und malen für alle, die Lust haben das Handwerk zu lernen. DM 90,– bzw. 120,– mtl. für 6 Std. pro Woche. Tel. 24 54 96 (8 - 10).

Der Frühling kommt bald und Dance & Move bietet viele Möglichkeiten fit zu bleiben: Jazz-Dance, Step, Ballett, Fitness, Pantomime, Selbstverteidigung. Neue Kurse beginnen. Ruft uns an. Altona, Friedensallee 48, 45 23 79/439 06 54.

Trotz alledem suchen wir 5 (35, 34, 9, 5 2) nach alternat. Lebensraum im Hier und Jetzt. Welche Kopf-Bauch-Menschen sind auch auf dem Wege zw. HL/HH mit Geld und Ideen und möchten sich mit anderen Menschen zwecks Lebensgem. zusammentun? 04558/613

Töpfern im Freizeit- und Stadtteiltreff Stiftstr. 22 auch f. Anfänger. Habt Ihr Lust? Dann wählt folgende Tel.-Nr. (abends) 39 23 48 o. 731 40 83.

Ob kesser älterer Knabe oder fixe junge Deern: Wenn Sie überzeugen können, ohne überreden zu müssen, bieten wir seriösen gutbezahlten Nebenjob. Niveauvolles Äußeres gute Allgemeinbildung und Hamburg (Szene) kenntnisse sind Vorraussetzung. Mobil sollten Sie sein und der Umgang mit Hamburger Geschäftsleuten sollte Ihnen leichtfallen. Tel. 37 30 06.

Wer hat Lust, Aquarellmalerei zu lernen? Info unter Tel. 390 36 66 Stadtteilarchiv Ottensen e.V.

Neue Kurse ab März 84, Di 20 Uhr Jazztanz f. Anf., Mi 17 Uhr klass. Ballett f. Erw. (auch Anf.) im Tajazzo, Stresemannstr. 106, Tel. 40 60 27 + 44 88 97.

Natürliche Empfängnisverhütung, lernen, verstehen und sicher anwenden können. Genaue Info: 560 76 57. Kurse ab 10.3.84

Entspannungsmassage! Komb. mit Shiatsu und Reflexzonenmassage. Anmeldung ab 18 Uhr. Sabine Schwan, Tel. 480 13 35 (ab 18.3.)

Jazz
Gymnastik
Stretching
Konditionsgymnastik
31 39 43

Reiten für jedermann! Herrliches Gelände im Hamburger Norden (Std. nur DM 15,-). Gemütliche Atmosphäre im Reitstall Barca. Tel. 607 11 29

Entspannungsmassage mit Blick auf Wechselwirkg. zw. Körper und Seele und zum Wohlfühlen durch entspr. erf. Med.-Studentin. 30,-/Std., 40,-/1 1/2 Std. Kein Sex! Tel. 632 14 25

Neue Kurse Unitarische Akademie Mo. Pantomime-Schauspiel,-sehen-zeichnen, Keramik. Di. Yoga, Selbsterfahrung Raku-Projekt, Tai Chi, Tanz als Selbstausdruck. Mi. Engl. Conversation, Yoga. Do. autogenes Training, gesunde Ernährung, Massage f. Frauen. Fr. Pantomime. Bitte Programm anfordern. 250 02 00.

Für Brillenträger! Augen- u. Sehtraining nach Dr. Bates/L. Scholl; ein Seminar zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien, durch Augen- und Visualisationsübungen, Ernährungshintergründe, sowie Atem- und Entspannungübungen. Genaue Information u. Anmeldung M. Mühl. Mo-Fr 16-19 Uhr. T. 642 70 97

Leder-Shirts u. vieles mehr Leder-Hemden für Euch Leder-Röcke von uns Leder-Hosen genäht Leder-Westen Tel. 500 09 07

W/32/180/65 sucht nicht Anfänger/in zum Squashspielen. Damit es schneller geht. Hier die Tel.Nr. 61 74 43, Ulrich Engelmann, bitte melden.

Ab Sommer 84 möchte ich als Tagesmutter eine Kindergruppe gründen. (Evtl. mit Elternbeteiligung). Unsere Tochter ist 5 Monate alt. Wer hat Interesse? Halstenbek, Tel. 04101/47 431

Ich bin 26 Jahre alt und ich suche Anschluß an eine nette Frauengruppe unter anderem auch, weil ich zu oft alleine bin. Tel. 851 22 96

Geheimtip! Antik-Brillen zu Opas Preisen. Wilke-Optik, Jarrestr. 37, Tel. 27 82 91

Selbsterfahrung u. Problembearbeitung in der Gruppe, Leitg. d. Dipl.-Psych. Vorgespräch nach tel. Vereinbarung. Näheres Tel. 48 71 88

Segeln. Privat organisiert, daher nur Unkostenbeteiligung! Mit 18 m Yacht auf holländ. Nordsee (evt. England) vom 11.4. - 16.4. und 17.4. - 22.4. und mit historischem 30 m-Schoner zu den Nordseeinseln (23.4. - 29.4.) Tel. 040-768 22 15 abends

Kunststudent sucht dringend Job (auch std.-weise). Tätigkeit egal, Tel. 45 81 89.

Frauen entdecken ihre Weiblichkeit u. ihren Körper in einer Gruppe zusammen mit anderen Frauen. Ich möchte diese Gruppe als Dipl.-Psych. anleiten u. arbeite mit Bauchtanz, Entspannung, Yoga, Gestalttherapiespiele, Gespräche u.a. Anmeldung und Infos Tel. 040/49 33 34 Eva.

Selbsterfahrungsgruppe. Unter fachlicher Anleitung, wir wollen mit Gestaltelementen arbeiten u. unsere spielerischen Möglichkeiten wiederentdecken. Anm. abends 39 37 81.

Hallo Kinder! Auch Ihr habt die Möglichkeit, bei uns Unterricht zu nehmen. Di 16 Uhr für die Kleinen Kindertanz. Di 17 Uhr Jazzgymnastik nach Popmusik und Mi 17 Uhr Ballett. Sprecht mit Euren Eltern darüber. Dance & Move Altona. 45 23 79/439 06 54.

Ganzkörpermassage für Ihn. Ein erfrischendes u. entspannendes Erlebnis für Körper, Mann, 32/182/72, ohne Tabus (auch sexmass.) Tel. 715 16 70.

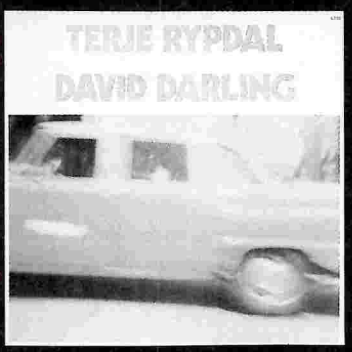
Hatha Yoga für jung u. alt. Atmen, bewegen, entspannen. Yoga-Schule Sieck, HH 36, Gr. Bleichen 23. Priv.Tel. 27 82 46 tägl. v. 12-14 Uhr

Nostalgie Second-Hand Klamotten. Ständig zu günstigen Preisen. Knaki Hosen, schwarze Hosen, Schuhe, Smoking A-Mad-Eppendorfer Weg 64

Achtung! Ann-Kathrin, Bommel, Katja, Henrike, Norbert, Christoph laden ein zur privaten Fete. Bei uns ist wieder Karneval. Am Freitag, den 9. März 20 Uhr trägt man irre Kleider, Perlen, Ohrringe im eigenen Stil; Charme und irrer Chic finden Anklang – dieser Abend lebt nur von euren Ideen. Je bunter und irrer, desto spaßiger und besser! 1. Preis des ausgefallendsten Kostüms der Miss Straps: SIGHTSEEING-TOUR IM ROLLS ROYCE durch Hamburg! Bringt wie immer ausreichend Salate, Brot usw. mit! Heiße Popmusik aller Richtungen macht die Nacht zum Tag! Zur Erfrischung: Whirlpool! Denn es darf wieder geplanscht werden. Dann bitte großes Handtuch mitbringen. Selbstkosten: DM 5,-/10,-. Einlaß nur Kostümiert; Männer nur in Damenbegleitung! Die Adresse: Hamburg-Altona, Gaußstr. 126 II. - immer der Musik nach. Kontakt: Chri-

Neues von ECM, z. B.

ECM



Terje Rypdal
David Darling
Eos

Terje Rypdal
(electronic guitar)
David Darling
(cello, electric cello)

ECM 1263 (815 333-1)

Carla Bley
Heavy Heart

WATT/14 (817 864-1)

„Carla Bley Band 14. März NDR Studio C"

ECM Schallplatten im Vertrieb der Deutschen Grammophon
ECM-Gesamtverzeichnis gegen DM 1,60 (in Briefmarken) von:
ECM Records GmbH, Gleichmannstr. 10, 8000 München 60

WOLLE

Baumwollbändchen 50 g 5,95
100% Baumwolle, mercerisiert

Baumwollflammé 100 g 5,95
Nd. 3,5–4, 100 % Baumwolle

Baumwoll-Leinen 100 g 6,95
Nd. 3,5–4, 50% Baumw. 50% Leinen

Seide 100 g 25,95
100% Maulbeerseide, gezwirnt

Angora 20 g 9,95
70% Angora, 30% Lambswool

Mohair 50 g 5,95
80% Mohair, 20% PAC

Ringe & Co.

Grindelallee 83 (Ecke Rentzelstraße) + Fuhlsbüttlerstraße 460 (gegenüber dem Barmbeker Krankenhaus)

stoph 200 54 23, Norbert 45 88 20, Uschi 04103/88 461 Ruft an und laßt euch bitte in unsere Gästeliste eintragen!

Wahnsinn! Jetzt auch sonntags. Die freundliche Mit-Fahr-Zentrale. Billig verreisen mit Versicherungsschutz. Högerdamm 26, 2 HH 1, Tel. 23 18 23 Mo.-Fr. 10-19h, Sa. 10-14h, So. 12-16h.

Malen u. Zeichnen lernen für Anfänger und Fortgeschrittene, Stilleben, nach Modell, aus der Vorstellung, verschiedene Techniken. Auch Vorber. auf Kunstschulen, Kleine Gruppen, noch Plätze frei. Näheres: Tel. 538 41 91

Dein „schön verrücktes" Portrait: Tel. 34 51 94, Amateurfotograf sucht weibl. Modell (mögl. vollschlk., 18-50 J.) Tel. 34 51 94

Modernes Raku ein Töpferprojekt. Ab 13. März eine unmittelbare Begegnung mit den ursprünglichen Bedingungen des Töpferns, mit den vier Elementen. Wir bauen selbst einen Ofen, experimentieren mit eigenen Glasuren. Nähere Informationen Unit. Akademie. Tel. 250 02 00.

Puppentheater spielt bei vielen Anlässen. Kinderparty, Vereinsfest, Geschäftseröffnung usw. Tel. 733 12 57. Auch als Märchenerzähler.

Autoverleih zum Mini-Tarif. PKW z.B. Taunus/ Manta/ Ascona nur 45,–/249,– Tag/ Woche incl. 100/700 km. Auch Luxuswagen mit AHK. oder Umzugs-LT 40,–. Karsten. 653 34 44 Tg. und Nacht

Dipl.-Psychologin hat noch Termine für Beratung und Therapie frei. Tel. 480 85 39

Osterworkshop Körperarbeit u. Selbsterfahrung! 19.-23.4. Bioenergetik, Energiearbeit, Tanz, Wahrnehmungsübungen, Meditation u. vieles mehr werden dich dir selbst näher bringen. 45 41 70, Tamara

Körpererfahrungsgruppe! 8 Dienstagabende ab 20.3.: Bioenergetik, Kazugen, Wahrnehmungsübungen, Tanz, Atmen usw. sollen dir helfen, dich und deinen Körper kennenzulernen. Anm.: 45 41 70, Tamara.

Die Harmonie mit Dir selbst entdecken. Und stark machen. Und so persönliche Konflikte konkret auflösen (wie Partnerproblem, Ängste, Leere, Minus an Selbstbewußtsein...). Der Weg: creative Ichfindung (Transaktions-Training nach E. Berne) unter erfahrener Leitung in Einzelbesprechungen. Tel. 390 00 95

Suche Mitarbeit in einem therapeutischen und/oder künstlerischen Team. Bin Diplompsychologin, 31, Ausbildung in Gt.+Gestalt, Arbeitsschwerpunkt: Selbsterfahrung mit kreativen Medien. Tel.: 57 38 70

CC—Sauna für Sie & Ihn. Tolerant für alle! Mi.&Fr. ab 16.00 Uhr Kohlhöfen 27, 2 HH 36, Tel. 040/34 66 69

Rebalancing-Tiefenmassage Eine Tiefenmassage, die tiefsitzende Verspannungen löst und ihre Körperhaltung korrigiert. Anm. ab 19 Uhr, Sabine Schwan, Tel. 480 13 35 (bin ab 18.3. da)

Wer hat Lust, mit uns auf dem Lande zu leben und zu arbeiten, wer hat Energie etwas Eignes aufzubauen? Am liebsten wären uns Menschen, die sich beruflich mit Planung (Architektur-Verkehr-Landschaft) beschäftigen und Freude an praktischer Gärtnerei und künstlerischem Gestalten (z.B. Fotografie, Grafik) haben. Tel. 04288/578

Es gibt nix gutes, außer man tut es — junges Gestalterteam bietet Hilfe zur Selbsthilfe in Gruppen. Paar- oder Einzelsitzungen. Nur unt. Angela 604 73 70, Urs 439 32 94

HL-Zentren, esoterische Kunst, praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit gemäß dem vierten Weg. Aufnahme von Studenten. Tel.: 040-480 27 80

Frühstück von Torsten für kleinen u. großen Geldbeutel in gemütlicher Atmosphäre in der Taverna Plaka beim Neuen Pferdemarkt, Schanzenstr. 25. Mo-Fr.: 6.00 bis Mittags Sa+So: 4.00 bis Nachmittag Eröffnung: 31.03/01.04. Am So. zur Eröffnung von 10 bis 14 Uhr: Musikquiz

Ich suche Anschluß an Theatergruppe und/oder Leute mit Power und Phantasie für kommunikatives Aktionstheater. Frank 45 08 74

Hunger nachts um halb drei? Komm schnell ins Cafe Sommergarten. Wir haben täglich durchgehend warme Küche von 8 bis 4 Uhr. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet von 8 bis 4 Uhr.

Handgesponnene, reine, pflanzengefärbte Angorawolle, Mohair, Wolle, Seide, Spinnräder u. Zubehör u. alles zum Pflanzenfärben kommt per Post von der Angorafarm Keylaer, 4170 Kevelaer. Tel. 02832/ 75 90 oder 62 30

Massagekurs über 8 Wochen!!! Zum lernen von klass. Massage u. Intuitivmassage; mit einer Einführung in Fußreflexzonenmassage, Shiadu (Fingerdruckmassage) und Atemmassage; sowie med. Hindergrundwissen über die Muskulatur. Genaue Information f. Anmeldung, Mo.-Fr. 16-19 Uhr T. 642 70 97

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04

Suche Tangotanzkurs und netten männl. Tanzpartner (25-35) Chiffre 3179

„Die Kultur der Renaissance in Italien" von Jacob Burckhardt möchte ich gemeinsam mit anderen lesen. Wer hat Lust? Tel. 43 77 16 und 41 23 - 51 41

Film fasziniert fast alle: hast Du Interesse, aber null Ahnung? Wir, die LAG-Film e.V. machen 16 mm Filmseminare f. Jugendliche. Produktion eines Kurzfilms, Drehbuch, Kamera, Licht, Ton u. Schnittechnik. Geb. DM 75,- nächster Kurs für „Anfänger". Start u. Info: 6.3.84, 19Uhr30 Haus der Jugend, Stintfang, Alfred-Wegener Weg 3, 2 HH 11, UB Landungsbrücken. Tel: 552 26 86, Wolfgang

Übersetzungen: schnell gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 - An der Alster 26, Tel: (040) - 24 07 81

Achtung! Krankenschw. mit verhaltenstherapeutischer Ausbildg. hat noch Plätze in einer berufsbezogenen Selbsterfahrungsgruppe für Krankenpflegepersonal frei. Tel. 47 38 38 04/468 42 22

Schleswig-Holst. „Ferien" mal anders. 1 Woche auf dem Land, alte Kerbschnitzkunst erlernen — Unterk. und Verpflg. in schönem Landhaus, herrl. Umgebung, Termin März-April DM 320,- incl. 04892—10 16 oder 15 78

Puppenbauen Puppen als Spielzeug, als Liebhaberstücke, etc. Gebe Unterricht Helga Müller 85 63 33

Diplompsychologin bietet an: analytisch orientierte Therapie bei unterschiedlichen seelischen und seelisch-körperlich bedingten Störungen. Unterstützende Psychotherapie für Krebserkrankte. Autogenes Training im Einzelunterricht. Terminvereinbarungen: Montag und Mittwoch 19-20 Uhr. Tel. 229 15 72/ Hamburg 76

Taiqiouan in Italien 15.-29.4. intensive Arbeit an der Peging Segnens Infos Medienwerkstatt, Tel. 0441/ 16712/71 691, Stau 119, 29 Oldenburg

Noch Plätze in einer kleinen Selbsterfahrungsgruppe nach der Transaktionsanalyse. Leitung: Diplom-Psychologin. Tel. 40 66 54

Holzwürmer gibt's bei uns nicht, aber..... Holz u. Livos (Oberflächenbehandlung). Bastelstube Waterloostr. 11. Tel. 43 24 48

Gestalt-Therapie, Praxis-Eröffnung durch gradulert. Psychotherapeuten (FPJ): in Hbg.-Eppendorf, Tel. 48 25 53 (9-10 u. 17-19 Uhr).

Einsames Friesenhaus nah an Fluß, Moor und Watt für Gruppenaufenthalte. Tel. 04881/ 15 52

Schwule Selbsterfahrungsgruppe — mit fachl. Begleitung — im März. Information+ Anmeldung zum Vorgespräch unter Tel: 270 00 33 (Dieter) Di-Mi. und Freitags ab 18 Uhr

Beratung u. Therapie bei mangelndem Selbstvertrauen, Partnerschaftsproblemen, Depressionen, Eßsucht, etc. durch Dipl. Psychologin. Tel. 38 50 85

Shiatsu-Akupressur-Massage, Energy-work, intuitive Massage. Einzelsitzungen. Anm.: 45 41 70, Tamara

Wir suchen 1-2 Babies, die zusammen mit unserem Sohn (z.Z. 3 Monate) ab April bei uns zu Hause (große Spielräume!) von einer Tagesmutter oder Erzieher(in) betreut werden. Tel. 89 86 06

„Ich steh zu meinem Fett" Oecotrophologin mit päd. Ausbild. bietet Anleitung z. Selbsthilfe in Gr. f. eßsucht Frauen n. Susie Orbach (Verf. d. Anti-Diät-Buches) an. Erfahr.: Mitarbeit im Lond. Therapie-Center u. 3 Jahre prakt. Arbeit m. eßs. Fr. Anmeld. Christiane Meier, Arnoldstr. 17, HH 50

Modellschiffbau! Wer hat Erfahrung und gibt einem Anfänger Tips? Segelsch. Holz. Tel. 720 82 35 (abends)

Vom 19.-28.4. findet unter Leitung des Schauspielers und Clowns Udo Berenbrinker ein Intensivseminar mit dem Schwerpunkt: Theater + Clown in der Nähe von Aix-en-Provence statt. Infos und Anmeldung: Theaterstudio Albatros, Holtkamp 7, 2901 Wiefelstede Tel. 04402-82 227

Bildhauerei-kurse -Marmor/ Stätte für freie bildhauerische Arbeit/Theaterprojekte/Im Sommer/In der Toskana/Infos: 030/891 45 41

Rebirthing-Atem-Workshop! 16.-18. März. Rebirthing ist eine einfache aber wirkungsvolle Atemtherapie, d. dich tief in deine Gefühle bringt und festgefahrene Atemmuster auflöst. Atmen heißt Leben! 45 41 70, Tamara

Autogenes Training. Neue Kurse für Anfänger. Tel: 45 68 64, Mo, Di+Do. Um volle Stunde.

Englisch, Französich, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert — Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft Ruf: 24 07 81

Freizeit u. Stadtteiltreff Stiftstr. 22 e.V. Wir suchen kreat. Leute, die Spaß am Aufbau einer eigenen Gruppe z.B. Foto-, Mal-, Gitarrengr. haben. Tel. 31 30 72 o. 46 24 63

Du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst — durch Ganzkörpersoftmassage... eine erfahrene Kombination von alchin. Technik, Fußzonenreflexation, Akupressur, Meditation, gezielter Atmung und „Streichel"-Massage... den natürlichen Energiefluß deines Körpers aktivieren... bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers — und der Seele — erleben... und vielen Beschwerden entfliehen. Terminvereinbarung mit Dorothe per Telefon 491 95 72 (keine Sexmassage)

Landhaus in der Toscana für Workshops zu vermieten. Udo Lange, 7800 Freiburg, Erwinstr. 55, Tel. 0761/70 01 03

Earth-Shoe, Anne Kaslsos, Minusabsatz-Schuh. Das Original vieler Kopien steht im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, 2 HH 60, Tel. 27 20 86

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel: 45 68 64, Mo, Di+Do. um volle Stunde

Spez.-Kredite und LV-Darlehen bis DM 65.000, vermittelt für Sie, auch bei schl. Auskunft, Galauner, Tel. 641 53 89

Biete Horoskopdeutung in cl. einer individuellen Monatsübersicht aufgrund des Schicksalsrades. Näheres über Tel. 439 94 64

Computerfan als Partner — w, 26, sucht nette w, die wie ich ihren Freund/Mann sehr gern hat, seine „Computerei" oft aber schlecht tolerieren kann. Schreib mir kurz mit Deiner Tel.-Nr.! Inge Chiffre 3119

Freizeit u. Stadtteiltreff Stiftstr. 22 e.V. Der Mittwochskreis sucht neue Mitglieder zum Klönen u. Diskutieren. Zeit: 19 Uhr Tel. 31 30 72 u. 46 24 63

Reisekontakte Unterkünfte

Super-Power-Angebot 11 Tage in Les Arcs (Franz.Alpen) incl. Skipaß für TOP 645,- DM v. 13.4.—23.4.84. Busf., Skipaß, Skikurs in 2 Klassen. Übern. 4-Bett-App. Wir planen Disconächte, Fondue- und Racletabende, Sauna, Schwimmbad, Squash, gesellige Abende und wozu Ihr sonst noch Lust habt. Austoben auf der Piste, fotografieren, diskutieren mit Rainbow-Tours-Fans. Info + Anmeldung bei Uschi. Tel. 410 40 20 =top sekret=

Norwegen-Skilanglauf garantiert schneesicher. Komforthütten 17.—29.3. DM 630,- incl. Anreise, Unterkunft, volle Verpflegung! Ausrüstung kann günstig gemietet werden. Abenteuer Marokko 15.9.-12.10. DM 890,-. Ingos Busfahrten, Kreisstr. 57, 4802 Halle. Tel. 05201/70 361

Wer hat noch keine Sommerurlaubspläne? NDS.F. 19.7. — 29.8. W, 31 sucht W+M zum gemeins. Plänemachen. Für ersten Kontakt. Tel. 768 33 45 oder Chiffre 3105

Biete Mitfahrgelegenheit m. PKW nach Irland, (Co.Cavan) via Dublin f. 2 Personen, Ende März 84, Unkosten ca. 240,- DM pro P. incl. Fähren Tel. 04185-48 26 abends (Rückfahrt nach 10 Tg. mögl.) Bernd.

Skiwandern in Lappland ist mir allein zu gefährlich. Wer hat Ostern Lust mitzukommen? Roland, Tel. 550 46 14

Sonnenhungriger 40er Löwe, Unternehmer, getr. leb., fährt Anf. Juni mit PKW zwecks Badeurlaub in den Süden. Welche unkompl. Sie hat Lust mitzukommen? Chiffre 3083

Türkei-Rundreise August'84. Fr, 25, 176, mö. schon jetzt netten kompromißber. Reisepartner kennenl., der Spaß an gemeins. Planung hat. Wer kann mir Infos und Tips über Land + Leute geben? Chiffre 3074

Super Sensation!!! Venedig v. 9.3.—11.3.84 man lese und staune für nur 95,- DM, das gab's noch nie. Busfahrt über Brenner Autobahn, durch die Alpen bis Venedig. Im Bus dufte Musik sowie Getränke zu Freundschaftspreisen. Möglichkeit zum Besuch einer echten Disco. Nicht lange überlegen, noch sind Plätze frei. Info + Buchung bei Claudia, 44 55 20, Rainbow Tours

Welche F wandert mit M, 28, im Frühling durchs Elsaß? Ich bin nicht supersportlich, aber ich möchte trotzdem viel sehen. Chiffre 3079

Ski mit ‚aktiv' Ehrwald (A), 17.3.—31.3.84 Fahrt, Unterk., VP: DM 550,- Ermäßigung für Kinder ‚aktiv' — Reise u. Freizeit e.V. Tel.: 040/43 20 90

Das macht uns so schnell keiner nach! Busfahrt nach London v. 13.4.—15.4.84, sogar incl. Rundfahrten für nur: man staune DM 137,-. Besuch zur „Rock-Pop-Tour" mit Life-Musik (incl. Eintrittsgeld) Shopping: günst. Kleidung und Schuhe. Musikfans finden Platten, die in Deutschland nie veröffentlicht wurden. Abends gibt's im Bus Sekt frei (so lange der Vorrat reicht) — sich austoben, amüsieren, fotografieren — Info + Buchung bei Claudia Tel. 44 55 20, Rainbow Tours

Schweden/Sarek! Welche Sie hat Lust mit M/32 den Sarek zu durchwandern? Termin nach Absprache. Tel. 49 84 57

W/26 sucht Reisepartner/in für Mitte Juli/August o. länger. Möchte faulenzen, ausspannen, aber nicht an einem Ort bleiben. Hätte auch Lust bei Leuten zu wohnen, die sich ein Ferienhaus gemietet haben. Reiseziel können wir gemeinsam überlegen. Tel. 0531/89 15 46

Italienisch lernen in der Toskana. Villa mit Park. Landesamtliche Anerkennung. Info: Solerosso VIA S. Lazzarro 6, 56048 Volterra Italia

It's tea time! Bei Rainbow-Tours, 3 1/2 Tg. London, Busfahrt 2xÜ/kontinentales Frühstück. Getränke zu Freundschaftspreisen u. dufte Musik während der Fahrt ist Ehrensache. Shopping i. London, in einigen Geschäften bis in die Nacht, lohnt sich immer. Möglichk: Stadtrundf., Pubs+ Discos am Picadilly, Info + Anmeldung b. Uschi, Tel. 410 40 20

Island — Wer hat Lust dort 6 Wochen ab Anfang Juni zu wandern? Wer war dort und gibt mir Informationen? Rainer 040/85 78 92

Segelurlaub in Dänemark mit der ‚Antje Adelheid', einem holländischen Plattbodenschiff/Oldtimer von 1913, 27 Meter lang, restauriert 1982. Die dänischen Gewässer ersegeln und kennenlernen. Vom 4.8. bis 15.9. jeweils 14 Tage-Törns. Komplettpreis ab Hamburg DM 855,-. Info von Andreas Simon, Ruhrstraße 22, 2 HH 50, 850 54 05

Wer Rainbow-Tours nicht kennt, hat die Zeit verpennt. Sprachferien + Camping an der französischen Atlantikküste, Busreise über Paris (nach Wunsch kleine Stadtrundf.) und Bordeaux zum malerisch schönen Sprachcamp in der Nähe von Arcachon. Der Campingplatz bietet optimale Freizeitmöglichkeiten. Grill — u. Lagerfeuerabende, Gitarre nicht vergessen, gemeinsames Kochen, Strandfußball und vieles mehr. Termine 29.6.-15.7./13.7.—

PHOTOGALERIE
Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20 · THE COMPAGNIE ©
Tel. (040) 480 21 68 · Geöffnet: Mo-Fr 15.00-18.30 · Sa 10.00-14.00
AUSSTELLUNG: WILLI MOSER — PHOTOGRAPHIE + MALEREI
GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

29.7. für nur 645,- DM und 29.6.–29.7. für nur 895,- DM, ja da staunt Ihr, doch Rainbow Tours macht's möglich. Und nun zum Kernpunkt dieser Reise: Teilnahme am Intensiv-Sprachkurs (f. Anfänger u. Fortgeschrittene) durch Pädagogen des Institut Francais incl. Lehrmaterial zum Aufpreis v. 120,- DM. Weitere Infos u. Beratung bei Claudia + Uschi. Tel. 44 55 20 + 410 40 20.

Schon einmal kräftig Sonne tanken und in die herrlichen Wogen tauchen auf der kleinen Insel vor Korsika, – Elba. Wir campen an der sandigsten, noch sehr einsamen Bucht von Lacona. Fahrt ab Hamburg vom 19.4. abends - 1. Mai für nur DM 444,– inkl. Fahrt, Fähren, Campingplatzgeb., Rundreisen. Packt die Koffer, Surfer und alles was Ihr braucht, und auf geht's. Infos bei ABR unter 040/39 33 93.

Stilles, einfaches Dorf „wie in alten Zeiten" – am Berghang über dem Gardasee. Bei Graziella und Mario. 8 Tage Ü. + F. DM 230,– p. Pers. HP mögl. über Clara. Tel. 439 13 10.

Wir, 27 M u. 30 M suchen für Norwegen/Schweden-Urlaub 25.6. - 13.7. Reisepartnerinnen. Wer nicht nur Sonne sondern auch Mitternachtssonne mag, m elde sich bitte möglichst bald. Chiffre 3220

Biete Mitfahrglht., 17. März nach Italien; wer möchte auch das Frühjahr dort verbringen? W, 24; 220 01 74

Finnland! Die Feier des Mitsommernachtsfestes. 22./23. 6.84 am Polarkreis erl. u. anschl. mit dem Fahrrad zurück. 5 Wochen! Partnerin/er ca. 4 Pers. ges. Tel. 68 41 78 Manfred.

Sommer-Alternative 84. Bus- und Bus-Schiffsreisen. Portugal/Spanien/Paris 7.7. - 3.8. DM 750,–. Griechenland/Rom/Venedig/Korfu 7.7. - 3.8. DM 790,–. Sardinien 5.8. - 22.8. DM 580,–. Griechenland/Athen/Kreta 27.8. - 23.9. DM 875,–. Info und Anmeldung 040/319 46 26.

Wahnsinn! Jetzt auch sonntags. Die freundliche Mitfahr-Zentrale. Billig verreisen mit Versicherungsschutz. Högerdamm 26 a, 2 HH 1, Tel. 23 18 23, Mo - Fr 10 - 19 h, Sa 10 - 14 h, So 12 - 16 h.

5 Wochen Segeln (Dänemark-Schweden) Mai/Juni 84 auf solider + gemütlicher Yacht: interessierte Segler/-innen bitte melden unter Chiffre 3198.

Ostern nach Florenz! Wir zeigen Euch die Stadt, ihre Kunstwerke, Kirchen und Künstler, vom 19.4. abends bis 23.4. Für nur DM 285,– inkl. 3 Hotelübernachtungen mit Frühstück, Busfahrt und Stadtrundfahrten seid Ihr dabei. Infos bei ABR unter 040-39 33 93

Pfiffige Sie (32) sucht weibl. Reisebegleitung Ende April nach Asien oder Nordafrika. Chiffre 3190

Wer vermietet seinen Campingbus für 4 Wochen in der Zeit vom 10.6. - 10.7. (ca.) Miete VB. Ersatzwagen kann gestellt werden. Tel. 390 17 91/640 25 56.

Welche F hat Lust vom 27.7. - 26.8.84 mit mir (M, 29) per Fahrrad, Schiff und Bahn nach Finnland oder Schottland mitzukommen? Übernachtung: Zelt, Bauernhof. Chiffre 3195.

Venedig, übers verlängerte Wochenende vom 27.4. abends bis 1. Mai! Unser schneller Reisbus fährt Euch runter für nur DM 285,– inkl. 3 Hotelübernachtungen mit Frühstück, Reiseleitung und viel Spaß. Infos bei uns unter 040-39 33 93.

Gruppen-Skireisen für Singles, Paare, Familien nach Österreich, 14tägig ab 23.12.83/18.2./10.3./11.4.84, ab DM 520,– bis 680,– incl. Fahrt, Zimmer mit Frühstück, Skikurs u.a.m. Info bei SRF-Initiative. Tel. 04283-52 21/040-524 14 07.

Rainbow Bus/Flugreise USA 29.6. - 22.7.84 u. 20.7. - 12.8. 84 DM 2.700,–. Tel. 41 79 92. Tourimmo, Hochallee 41, HH 13.

Sunshine Reggae – 17 Tage Windsurfen, Sonne, Sport, Spaß in Spanien. Busreise, Halbpension, Surfkurs, freie Surfbrettbenutzung, Wohnen in Bungalowzelten. Für nur DM 777,– könnt Ihr dabeisein. Ihr braucht nur noch Taschengeld. Infos bei Rolf 48 68 05 und Ronny 250 48 46.

Super-Ski-Dolomiti. Den letzten weichen Schnee und die ersten warmen Sonnenstrahlen genießen könnt Ihr in dem Bergmassiv der Dolomiten/Italien auf 300 m Höhe vom 17.3. - 31.3. Nur 945,– DM kostet dieser Urlaub inkl. An- und Abreise in unserem gemütlichen, alten ABR-Bus, was allein schon eine Reise wert ist, Unterbringung in einer kleinen, netten Pension, Reiseleitung und Anfänger- und Fortgeschrittenen-Skikursus. Infos bei ABR: 040-39 33 93.

2 Monate Brasilien im Sommer 84. M + F (26 + 30) möchten mit 2,3,4 Leuten groß planen u. fahren. Tips? Ideen? Lust? Bitte: Chiffre 3174.

Hamburg-Toulon. 2 Mitfahrer gesucht. Abfahrt 10.3. Zurück 24.3. Kosten DM 100,– für 1 Strecke u. 1 Person. Tel. 279 19 01.

Vom grauen Alltag ins weiße Südtirol. Skifahren macht besonders Spaß außerhalb der Hochsaison, das lästige Anstehen an den Liften fällt weg und so könnt Ihr Euch vom 12.3. - 25.3. für DM 875,– 17.3. - 31.3. für DM 875,– oder 3 Wochen lang vom 12.3. - 31.3. für DM 1.245,– auf den Pisten austoben. Alle Termine und Preise inkl. Skipaß (!!!), Unterkunft in herrlichen, alten Pensionen, Frühstück und Abendessen, Skikurse für Anfänger sowie die An- und Abfahrt von Hamburg, Bremen + Hannover. Wenn Ihr Lust habt mitzukommen, ruft uns an unter 040-39 33 93.

Griechenland: Ferienquartiere am Meer abseits vom Tourismus in schöner u. ruhiger Lage. Tel. 030/775 22 67 tägl. bis 23 Uhr.

Rainbow-Reisen-Frankreich Fahrradreise Loire 17 Tage 20.7. - 5.8.1984 645,–; Skilaufen Les Arcs 11 Tage Ostern 84, 645,–. Tel. 41 79 92 Tourimmo, Hochallee 41, HH 13.

Marokko-Frühjahrsreise! Weil es im Mai noch nicht so heiß ist, können wir vom 7.5. - 3.6. endlich unsere langgeplante Marokko-Bus-Rundreise starten. Von den Königsstädten Meknes + Fes wollen wir hinterher nach Marakesh fahren und von dort bis Zagora oder Erfond, zur blühenden Sahara vordringen. Wir werden in einer kleinen Gruppe mit unserem lieben, alten und umgebauten Reisebus fahren, was allein schon eine Reise wert ist. Der Preis von DM 848,– umfaßt die Fahrt, Campinggeb., Reiseleitung, Fähren sowie sämtliche Rundfahrten. Wer also Lust zum Abenteuer hat, wer auf üppigen Luxus etwas verzichten kann, der melde sich doch bei Renate, unserem Marokko-Fan, unter unserer tollen Nummer 040-39 33 93. Infos schicken wir Euch gern zu!

Unkomplizierter Mensch für Radtour gesucht. Ich, W, 31 J. möchte im März o. April 3 Wochen nach Mallorca. Chiffre 3188

ski **Gruppen-Skireisen** ins Passatal, nach Kitzbühel/Kirchberg, Hochsölden, Kappl, Tirol und Hüttenurlaub in Südtirol. Ü/Fr. **14 Tage ab 495,–**. Halbpens. **14 Tage ab 695,–**. **Unterbringung in guten Hotels und Pensionen, Zimmer mit D/WC, Reiseleitung, Skibetreuung. Preiswerter Ski-Bus** in alle Gebiete für **169,– Mark** hin und zurück. **Termine:** durchgehend von Weihnachten bis Ostern '84. Schnell nähere Infos anfordern bei:

happy surf & ski tours,
Jan Reiners Weg 31, D-2804 Lilienthal
Tel.: 04298/85 56 auch nach 18 Uhr

Unser gesamtes VIDEO-PROGRAMM kann man auch mieten (in allen Systemen)

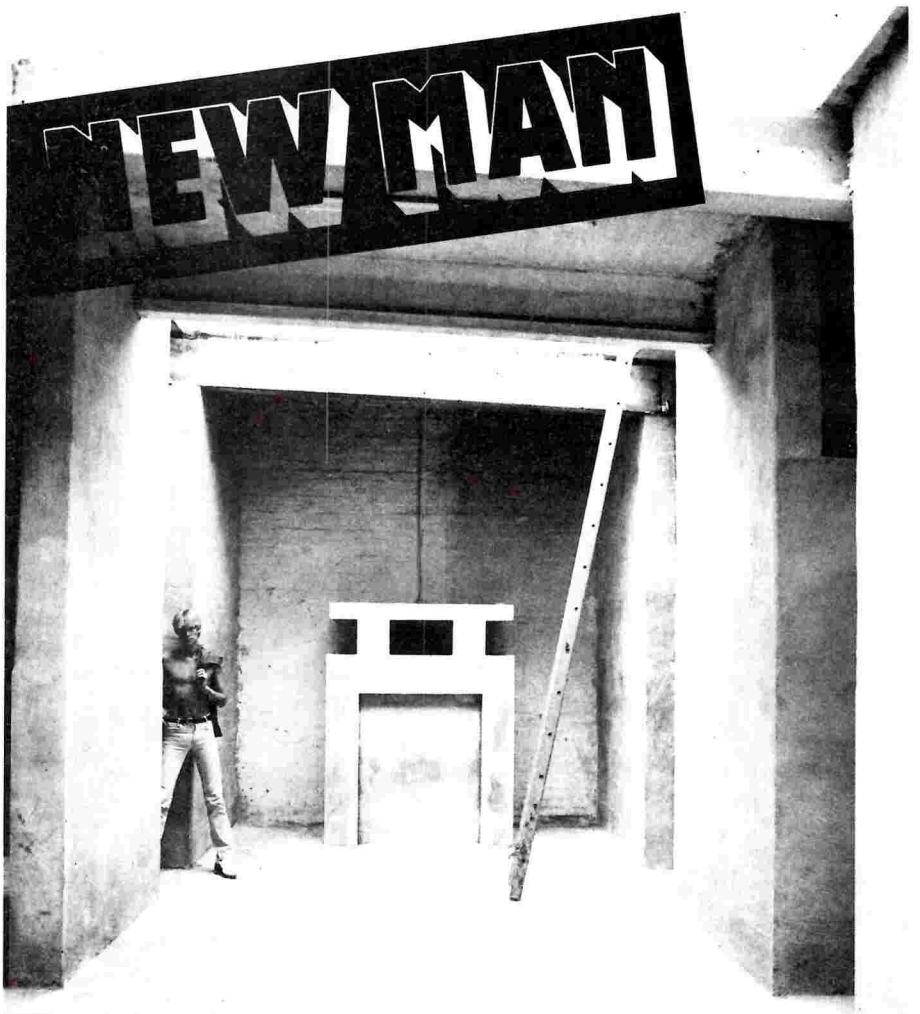
REVOLT SHOP
CLEMENS-SCHULTZ-STRASSE 77
2000 HAMBURG 4
Tel. 040/312848

EINLADUNG

Nachmittag zum Kennenlernen
Sonntag, 4.3. ab 16 Uhr
Jazz-Dance-Show, Step
Breakdance

Sport-Studio
Ute Bredehorst

Fischers Allee 12 · 2000 Hamburg 50
Telefon (0 40) 39 68 98 oder 59 70 67



NEW MAN CINEMA PRESENTS AUF 500 QM GAY VIDEO AKTION

DISCO KINO – KONTAKTGARTEN – VOYEURKABINEN – FOLTERKAMMER
[illegible] – NASSZELLE – SOLO KINO – DUO BOXEN

Tägl. von 9.00 bis 2.00 nachts – So. von 12.00 bis 1.00 nachts

St.Pauli – Nobistor 38 – S-Bahn Reeperbahn – Ausgang Nobistor

Berlin!! Endlich ist es wieder soweit: mit unserem alten, aber lieben Reisebus geht es ab am 30.3. abds. - 1.4. für DM 89,– nach Berlin, 6.4. abds. - 8.4. für DM 119,– nach Paris, 13.4. abds. - 15.4. für DM 99,– nach A'dam. (Fahrräder mitnehmen). Alle Preise inkl. Fahrt, 1 Übernachtung mit Frühstück im Hotel sowie ausgefallene Stadtrundfahrten, Infos: ABR 040-39 33 93.

Ladakh, Nepal, Indien! Nach unseren ersten Indienreisen im vergangenen Jahr und diesjahr im Frühling bieten wir Euch vom Sommer bis Herbst mehrere hochinteressante Reisen an. Wir senden Euch gern unser kostenloses Programm zu, indem selbst das Insidern kaum bekannte Ladakh ausgeschrieben ist. Es lohnt sich mit Sicherheit. Kurz anrufen und bestellen bei Altenativ Bus Reisen 040-39 33 93.

Segeln. Priv. organisiert, daher nur Unkostenbeteiligung! Mit 18 m Yacht auf holländ. Nordsee (evt. England) vom 11.4. - 16.4. und 17.4. - 22.4. und mit histor. 30 m-Schoner zu den Nordseeinsern (23.4. - 29.4.) Tel. 040-768 22 15 abends.

Haus auf Korsika zu verm. 5 Min. z. Meer, Max 4 Pers. 500,- p. Woche. Tel. 040/ 439 43 36

Wandern auf griechischen Inseln – Dodekanes – welche Frau hat gleiches Interesse ab Mai mit mir (w) mitzukommen? Chiffre 3273

Irland Südwestküste, Ferienhaus f. 6 Personen m. Kamin, Komfort, Seeblick, 500 M. zum Sandstrand, Anglerparadies, PRI, Postf. 202.217 2 HH 20

Ferienwohnungen an der Nordsee (Halbinsel/Fischereihafen etc.) für 2-6 Leute, mit kleiner Sauna, großer Wiese zum Rumtoben und alles nur eine Autostunde von HH zu günst. Preisen (Auch f. Gruppen, Seminare usw), Tel. 04854/3 13. A. Lipkowski, 2228 Friedrichskoog, Koogstraße 98

Summer Jobs Abroad! Where they are and how to get them. Tausende von Arbeitsmöglichkeiten. Infos gegen frankierten Rückumschlag. Mitfahrzentrale/Verlag interconnections 43 Essen, Heinickstr. 33 u. 78 Freiburg, Belfortstr. 55.

Der Sommer-Knüller, Campingabenteuer und Surfen an der franz. Atlantikküste i.d. Nähe von Arcachon. Außer Surfen u. Baden weitere Aktivitäten: Grillabende, Lagerfeuer (Gitarre mitbringen) u. was uns sonst gefällt. Surfkurse + Surfboards + Zelte mieten zu günstigen Preisen. Eigene Boards + Zelte können mitgenommen werden. Die Bus-Tour f. 17 Tg. v. 29.6. - 17.7. 84/13.7. - 29.7.84 kostet nur 645,- DM/ bei 31 Tg. v. 29.6. - 29.7.84 f. 895,- DM und wer sind wir? Na, klar Rainbow Tours, Infor + Buchung bei Claudia u. Uschi, Tel. 44 55 20 + 410 40 20

Hallo Freunde! Entspannt ein paar Tage an der Westküste. Erholung im gesunden Nordseeklima; für Großstadtmüde, Ausspanner und nette Leute, Rudi und Eddy freuen sich über Euren Besuch. Pension Nordlicht, Am Seedeich, 2256 Vollerwiek, Tel.: 04862-80 11

Kannst du das Frühjahr nicht erwarten, komm doch ins Cafe Sommergarten. Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet v. 8. bis 4 Uhr

Gruppen-Skireise nach Österreich 10.3.-24.3.84 ab DM 620,-, Erw./ 420,- Kd. einschl. Fahrt, Unterkunft, Ski-Kurs u. v.m. Weitere Infos: Sport-Reisen-Freizeit-Initiative Sabine Maier 040/524 14 07

Frühjahrsferien a.d. Nordsee gem. Ferwhg. f. 2-4 Pers. frei, bis 19.5., ab 16.6.-12.7. ab 11.8.-19.10. DM 65,- tägl. Farb. TV, Sauna Fahrr.k.N.T: 04862/82 16

Ferienwohnung direkt an der spanischen Mittelmeerküste zu jeder Zeit zu vermieten. Schläft 2-4. Miete ab DM 40,- pro Tag. Tel. 0511-71 45 77

Nachdem unsere Kanada-Reise ein Bomben Erfolg war, wollen wir nun die USA von New York bis San Francisco durchqueren „Coast To Coast" in 24 Tagen kompl. ab und bis Hamburg incl. der Atlantikflüge, sowie Durchquerung der Staaten m. dem Bus zu den wichtigsten Großstädten, Nationalparks, Wüsten + Steppenlandschaften – ein sagenhaftes, unvergeßliches Erlebnis. – Übernachtet wird auf urigen Campingplätzen. Kompl. Preis 2.700,- DM Flug/Bus incl. Camp. Geb., Straßen + Tunnelgeb. sämtl. anfallende Steuern. Für ganze 120 US Dollar Aufpreis bieten wir Euch außerdem volle Verpflegung incl. Tee und Kaffee. Jeder wird satt!!! Für Lagerfeuer bringt bitte Eure Gitarre mit. Die USA erobern, neue Kontakte aufnehmen, Freunde kennenlernen from Coast to Coast mit Rainbow Tours. Termine: 29.6. - 22.7./20.7. - 12.8.84. Info+Anmeldung bei Uschi und Claudia. Tel. 410 40 20 + 44 55 20

Frau, 23 u. Tochter, 3, suchen Mensch(en) m. Kind(ern) zw. gemeinsamer Urlaubsreise im Sommer '84, Sabine 89 47 66

Paris! Suche MFG Ende März/ Anfang April. Danke für Anruf ab 20 Uhr bei Martina Tel.: 38 28 55. Kostenbeteiligung Selbstverständlich.

Griechenland (Pilion) – Großes Konfortables Haus für 4 – 6 Pers. zu vermieten. Tel. 040/44 83 86

Nordsee: Ferienhaus in Seenähe im Frühj. o. Sommer zu vermieten. Kamin, Fahrräder, Alleinlage Tel. 460 33 78

Skipaß mit netten Leuten in den Dolomiten vom 10.3. - 24.3., Skibetreuung, Hotel mit Schwimmbad, Sauna, Doppelzimmer, Dusche, WC, Halbpension DM 580,- Tel. Wolf 41 23 51 69 oder 522 69 62

Kibbuz / Moshavaufenthalt vermittelt: Kibbuztours. Postfach 13 20 55. 2000 Hamburg 13.

Irland: Mobilehome 20 qm, WC+Wasser+Strom für ca. 4 Pers. neben kl. Farm, 300 m. von Riverne, bestes Angelgebiet, Kinderfdl. Fahrradverleih, kaum Touristen, besser zum Relaxen als erleben geeignet 130,- DM pro Woche, Belturbet, Co.Cavan Tel. 30 35 34 92 22 19

Kontakte

Mann, 30/175, Akad. , möchte gutauss. Frau mit Gefühl u. Verstand f. gem. Freizeitakt. (Kino, Theater, Musik, Kneipe, Natur u. Reisen) u. viell. f. e. liebev. produkt. Partnerschaft kennenzulernen. Foto wäre nett. Chiffre 3180

Ich (w, 25, 170) möchte mich fallenlassen. Welcher nette Mann fängt mich auf? Chiffre 3008

Tonband M sucht ein guterhaltenes Radio W (bis 35) zur Aufnahme und langer Wiedergabe der Gefühle. Bin 25, 186, schlank und mag Romantik, Musik, tanzen, Sport, Tiere und vieles mehr. Ich freue mich auf deine Antwort. Chiffre 3182

Er sucht Ihn! Geschäftsm. 52 Jahre, vermög. sucht Freund 18-25 J. Happy-End. Tel. 796 37 09, 18 - 22 Uhr

Sie sucht Frau! Sie 37 J. sportl. blond attrakt. sucht Frau 35-48 J., Mode-Inhab. 45 J. gutauss. sucht Frau 25-50 J. Happy-End. Tel. 796 37 09, tgl. 18-22 Uhr

M 29/1,80/schl. sucht attraktive, dominante Frau unter Chiffre 3184

April-Stier, schlank, blond, modern, mittelgroß, Mitte 30, blaue Augen sucht Sie 25-38, mit fraulichem Charme und Pep mit Interesse für Essen + Trinken, Kino, Urlaub, Tennis und einer festen Beziehung ohne Langeweile. Über eine Bildzuschrift würde ich mich freuen. Chiffre 3185

M, 25/189, intelligent, schüchtern, sympathisch, sucht schlanke, aufgeweckte, natürliche Freundin. Beantworte jede ehrliche (Bild) Zuschr.! Chiffre 3186

Zärtl., symp. Mann, Mitte 30, 176, sucht Frau f. gelegentl. Treffs zum Schmusen und mehr. Chiffre 3187

Krampf im Arm? Farbe und Bewegung Maltraining 491 75 72

Ich, M, 29, interessiere mich für Sport, Musik, Kino und alles, was sonst noch Spaß macht. Falls Du, W, auch keine Lust hast, den Sommer allein zu verbringen, melde Dich doch mal! Chiffre 3287

M sucht M – ich, 35/190, schlank u. sportlich, bi, suche den selbstbewußten Mann, der auch Köpfchen hat, evtl. wassersportbegeistert ist, gemeinsame Reisen + Unternehmungen mag, aber auch seine persönl. Freiheit nicht aufgeben will. Chiffre 3165.

W, 26 J., attraktiv mit vielen Interessen, trotzdem ab und zu Langeweile, möchte anziehenden Typ m. Niveau (bis Mit. 30) kennenlernen. Über weitergehende Vorstellungen können wir dann persönlich sprechen. Bitte mit Bild. Chiffre 3166.

Kavalier für die Dame frei. 38/185/78 zärtlich, diskret, zuverlässig. Auch für Theaterbesuche, Gespräche. Bin ungebunden. Evtl. gem. Zukunft. Chiffre 3167.

Netter Freund für feste Beziehung gesucht b. 25, gern mollig, von molligem 21er. Keine Vorurteile, auch nicht gegen Ausländer. Abenteurer zwecklos. Tel. 49 83 94.

ER sucht Ihn; bin 38/185/78, suche erstmalig netten Freund für schöne zärtl. Std. Dauerfreundsch. angestrebt. Chiffre 3168.

Hallo Ihr! Junger Mann, 29 Jahre, 176 cm, schlank, sucht lieben, rücksichtsvollen Freund für eine lebendige Freundschaft! Euer Lutz. Chiffre 3169.

Mann 49/170/70 sucht Frau für dauerhafte Beziehung, gegenseitiges Vertrauen und Verstehen sollte entscheidend sein, auch Ausländerin, Kind kein Hindernis. Chiffre 3170.

Gern wäre ich mit 2 Frauen zusammen. Die eine sollte 22-32 J., die andere 0 - 5 J. alt sein. Ich bin 32/178, pol. rot/grün, habe eine Menge Int. u. freue mich auf Euren Brief. Postlagerkarte 11 28 07 B, 2 HH 28

Ostfriese, 26, sucht Ostfriesin oder Ostfriesophile. Chiffre 3171.

Welcher große, sportliche, gutaussehende Mann ist interessiert an einer freien Beziehung mit großer (1.75), langbeiniger, attraktiver Sie. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 3301

Einen Mann möchte ich gern kennenlernen, der sich eine liebevolle, vertrauensvolle Partnerschaft genauso wünscht wie ich. Für den anderen da sein, miteinander teilen finde ich schön. Gabriele, 33 J. Chiffre 3146

Büro-Stier 30/184/schlank, sportlich sucht lustige aufgeschlossene weibliche Frohnatur mit Interesse für Squash, Jogging, Musik, Segeln, Fotos u. Surfen. Chiffre 3132

Keine Torschlußpanik – aber an einer ernsthaften Partnerschaft interessiert. Welche nette Frau möchte Dipl.-Ing. 30, 180, 78 für einen Neubeginn kennenlernen. Nur Mut und melde dich bitte mit Tel.-Nr. und Bild (?). Chiffre 3133

M, 29, Bi gutaussehend. Suche netten jungen Bi-Boy für gelegentliche Treffs und zum Klönen, bitte mit Photo oder Tel. 280 33 22

Hilfe!! Ich (M/29/170) fürchte wegen chronischer Einsamkeit um meine Frühlingsgefühle. Welches weibl. Wesen hat die gleichen Probleme? Chiffre 3134

Welchen überaus raffinierten und stilvollen Galan – n.n. den nötigen Esprit u. von adäquat smarter Erscheinung reizt die Ero- und Exotik einer kühlen Blonden mit d. diskreten Charme einer Neopolitanerin? Chiffre 3135

WSV ist vorbei. Es wird wieder Qualität angeboten. Ein Mann für alle Lebenslagen wird gesucht von W 31/169. Chiffre 3136

15-jähriges, unternehmungslstg. augeschl. Mädchen sucht Partner(in) zwecks Freizeitgest. Möchte Radtour mit Dir machen. Hobbies: Gitarre, Rad, Tennis. Chiffre 3137

Er, 36/178, hat das Alleinsein satt. Welche Frau denkt auch so? Zu zweit ist das Leben leichter. Ob sie anruft? Tel. 712 60 93 Willi

Welche jg. Dame hat Lust, mich, M, 40, unkompliziert, fin. unabhg., humorvoll, tagsüber zu besuchen? Zum... ach, und noch viel mehr. Chiffre 3138

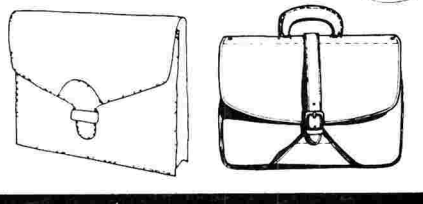
M (31/169/Sozialwissensch./ introvert./Nichtrauch.) sucht nette W für u.a. gemeins. Diskussionen/(Radwanderungen/(Jazz-)Musikhören/Bücher lesen. Sie sollte berufl. und/ od. fachlich engagiert sein, viel Humor besitzen und nicht zu sehr festgelegt sein. Chiffre 3140

Achtung! Ann-Kathrin, Bommel, Kaija, Henrike, Norbert, Christoph laden ein zur privaten Fete. Bei uns ist wieder Karneval. Am Freitag, den 9. März 20 Uhr trägt man irre Kleider, Perlen, Ohrringe im eigenen Stil; Charme und irrer Chic finden Anklang – Dieser Abend lebt nur von Euren Ideen. Je bunter und irrer, desto spaßiger und besser! 1. Preis des ausgefallendsten Kostüms der Miss Straps: Sightseeing-Tour im Rolls Royce durch Hamburg! Bringt wie immer ausreichend Salate, Brot usw. mit! Heisse Popmusik aller Richtungen macht die Nacht zum Tag! Zur Erfrischung: Whirlpool! Denn es darf wieder geplanscht werden. Dann bitte großes Handtuch mitbringen. Selbstkosten: DM 5,– bzw. 10,–. Einlaß nur kostümiert; Männer nur in Damenbegleitung! Die Adresse: Hamburg-Altona, Gaußstr. 126 II. Immer der Musik nach. Kontakt: Christoph 200 54 23, Norbert 45 88 20, Uschi 04103/884 61. Ruft an und laßt Euch bitte in unsere Gästeliste eintragen!

Ich will mit Dir leben, lieben + wachsen, mich mit all meiner Widersprüchlichkeit Dir zeigen können, anmutig + widerspenstig, eigenständig + anhänglich, offen, verletzbar,

Schul-, Aktentaschen, Collegemappen.

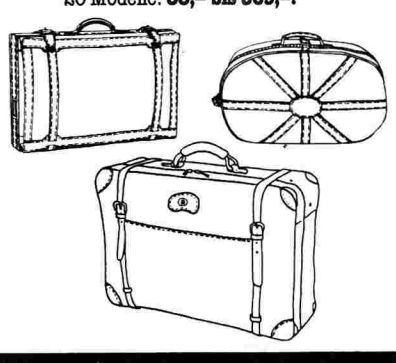
Segeltuch und Rindleder natur. 50 Modelle. **49,– bis 258,–.**



BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Reisekoffer.

Segeltuch und Rindleder natur. 20 Modelle. **88,– bis 569,–.**



BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Urschuh

DANSKE LOFFEN

Echte Natur-Qualität 2,4 bis 2,8 mm ungefärbtes Voll-Rindleder, 3 mm Leder-Zwischensohle, 13 mm Laufsohle aus weißem Plantagengummi, doppelt vernäht.

8 Modelle für Frau und Mann.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

kreativ. Will mit Dir schmusen + toben, Leidenschaft für Dich + fürs Leben entwickeln, Gespräch + Stille genießen, unzulänglich sein dürfen (31, W, 180, attr.). Chiffre 3162.

CC-Sauna. Die Sauna für Ihn & Ihn! Mo - So tägl. geoffnet ab 16.00 Uhr. Kohlhöfen 27, HH 36, Tel. 34 66 69.

Ehemann 42, 175, 70 sucht (Ehe)frau b. 40. Tageszeit u. Wohnung vorhanden. Vertrauen diskret garantiert. Antwort bitte mit Telefon. PLK Nr. 055803 B 2, HH 1

Er 29/175 sucht natürl. u. off. Partnerin für intensive Zweisamkeit im umfassenden Sinn, harmonische Nähe, alternat. Leben, Musik, Reisen usw. Haus u. Garten vorhanden. Tel. 04173/70 38.

Welche Frau träumt nicht von einem jungen, zärtlichen Liebhaber? Mann, 24, 178, 65, schlank und gutaussehend, ist momentan frei. Warum nicht? Keine fin. Int. Chiffre 3164.

Hey, M, 29, 178, gut auss. Akad., sucht ebens. zärtl. u. liebe Frau (mit „O"-touch? muß aber nicht sein!) mit Lust auf alles, was Spaß macht für eine schöne (!) Freundschaft (oder vll. auch mehr). Wär toll, wenn du mal schreibst, wenn's dich gibt. Chiffre 3208

Madhouse, Savoy, etc. Welches Mädchen hat Lust, mit mir, m, 23, dort hinzugehen? Vielleicht wird auch mehr draus. Bild wäre nett! Chiffre 3209

Selbstbew. M schlank, 23, 182 bietet interessierter Frau strenge Erziehung mit Niveau. Wenn du Lust hast, ruf an: 220 24 40

Frau mit Stil, Niveau, Geist und Fernweh von pfiffiger Sie für Wochendtrips und Reisen gesucht. Ich liebe Luxushotels ebenso wie Rucksack und Campingplätze. Chiffre 3191

Kunstinteresse, Segeln, Literatur und Freundschaften pflegen sollten einige Schwerpunkte im Leben einer 25-30j. sportl. schlanken Frau sein. Ein soz. arbeitend. Mann, 34/185, dunkel, Schlank sehnt sich nach Eingebundenheit in eine allumfassende Leidenschaft. Bitte mit Bild. Chiffre 3192

Martha, 28, 177, mit Funkeln in den Augen, Lippen um den Mund und kopflastig dreht am Radio, um die Stimme eines eigenwilligen M. zu suchen. Die Wärme und dessen Worte Verstand haben. Lass uns an den Frühlingsgefühlen. Vielleicht ziehen sie überraschendes nach sich. Chiffre 3193

Abenteuerlustiger M. (23) sucht W oder Paar für erot. Abende mit Klönen, Spaß und eigener Wohnung. 100% Diskr. alles, was Spaß macht, i. erl. Chiffre 3203

M/33/173 ist lieber in W-Gesellschaft. Natürl. verliebe ich mich gern, aber wenn's nicht gleich funkt, würde ich gern mal Freundschaft probieren, statt gleich wieder auseinanderzulaufen. Welche W. von ca. 30-40 sieht das ebenso? Chiffre 3204

Surferin 38/170 sucht Surfer mit Grips für Wind und Wetter. Chiffre 3205

Er, 30/176, sucht nette Sie, vielseitig interessiert, humorvoll + sportlich. Ruf doch mal an. Tel. 731 34 56

DUO, weibl. je 33/167 ruhig bzw. ausgelassen möchte sich zum gemischten Quartett erweitern. Männer ab 30/180 mit Grips bitte melden mit Bild. Chiffre 3055

2 W 25+23 s. stilvolle, nicht dumme M's b. 30 J. die Spaß am Leben haben u. dieses auch in Discos, Bars ect. zeigen können (lächeln!) Bitte mit Bild – zurück. Chiffre 3054

Hilfe! Sind denn alle fröhlichen, netten M's liiert? Unternehmungslustige Frau (27/169) su. ebensolchen M bis 33 J. nicht nur für einen Frühling. Bildzuschriften. Chiffre 3053

Vater (35/182/65) Vollbart, Langhaarig, mit Sohn (fast 9) sucht liebe Frau (gerne auch mit Kind) in HH. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 3052

Mann, 40/172 schlk. m. wenig Zeit f. echte Partnersch. s. Frau mit gleichen Problem für eine offene Freundsch. u. d. Leben d. Wärme u. Zärtlichkeit etw. lebensw. zu gestalten. T. 49 28 35

Hallo Twens und andere! Wir haben seit Sept. unseren eigenen Treffpunkt: Jed. Di ab 20 Uhr in der Taverna Kreta, Winterhuder Weg 54 (U-Bahn Mundsburg). 1,— Abendbeitrag, keine weiteren Pflichten. Wir unternehmen noch viel mehr! Club Alternative, 690 05 67 u. 693 53 80

Ich suche w (18-28) als Freundin, Kritikerin und Geliebte (ja, warum nicht?) mit Sinn für (schwarzen) Humor. Ich selbst: m, 24, 184 und 67 mag Kino, Flohmärkte, Dich? Jazzrock und manches mehr. Allein macht das meiste aber keinen Spaß — es ist zwar nicht leicht, auf eine Anzeige zu antworten, aber schließlich fällt es auch nicht leicht, eine Anzeige aufzugeben: Nur Mut! Chiffre 3210

Reiten für Jedermann! Herrliches Gelände im Hamburger Norden (Std. nur DM 15,—). Gemütliche Atmosphäre im Reitstall Barca. Tel. 607 11 29

Ich, m, 30, schlank, Akad., suche liebe W (18-30) für alles Schöne/Zärtliche/Erotische. Brief (Bild?) wäre ein Anfang. Freue mich auf Dich. Chiffre 3207

Ich, 32—181—70, schwul, samthäutig, albern u. furchtbar ernst, suche einen sinnlichen Spielgefährten: Anfang 20, jungenhaft, gerne groß, unbehaart und gefeit gegen Hepathitis, denn die habe ich chronisch. Chiffre 3197

Sehnsucht partnerlos, so dolle muß es ja nicht gleich enden. Akademiker, 32, mit wenig Zeit, sucht ebensolchen älteren, unauffälligen, der das wenige an Zeit kulturell und kulinarisch nutzt. Chiffre 3199

Kuschelbedürftiges W/32/180/65 sucht Dich, einen lieben M ab 30, der sich auf das Abenteuer einer neuen Beziehung einlassen möchte. Wenn Du spontan bist, schreib doch schnell an Chiffre 3200

37, Lehrer mit Vollbart sucht F. G. 34. Interessen: Natur, Reisen, spazieren u. wandern, lesen, fotografieren, Tee und Wein trinken, lange schlafen, viel kuscheln. Chiffre 3202

Verrückter Typ (Karl Dall) 40 J., 176, sportlich, sucht Sie mit etwas Grips. Wenn du auch Interesse an Musik, Flohmärkten, Teetrinken, diskutieren und lange schlafen hast, dann sei mutig und ruf mich mal an. Rolf 50 53 88

Transsexuell 32,176,72 nach erfolgreicher Geschlechtsumwandlung suche ich jetzt ihn, bis 38. Du solltest breite Schultern haben, damit ich mich anlehnen kann. Prima wäre ein einfacher solider Mann (Arbeiter) der sich ausgetobt hat. Dauerbez. Bitte Bild, 100% zurück. Chiffre 3064

Ex-Seemann 27/170/62 möchte gerne eine warmherzige liebe Sie kennenlernen. Telefon 58 35 98

Diese blonde Frau-lebendig-neugierig-spontan-fröhlich-diskussionsfreudig-musikliebend von Bach bis Brubeck-tennisbegeistert-Spaß am Sex-zärtlichsensibel-trotzdem streitbar-ist 52 und fragt: Welcher Mann traut sich? Chiffre 3063

Welche kultivierte und gepflegte Dame (40-50) wünscht sich gelegentlich einen jüngeren Kavalier (28/182), der reife Frauen mit Geschmack bevorzugt? Bitte n. ser. Zuschr. m. Bild (gar. zurück)! Chiffre 3062

Dunkelhaarige Sie, braune Augen, 37. J., 168cm, 60kg, mit kleinen Fehlern wie unsportlich, gern auf der faulen Haut liegend, sucht realistischen Mann, keine Alternativen u. Spießer. Chiffre 3061

Wer wagt gewinnt! Oldie, m, 38/173, schlank, sportlich, sucht schlanke Sie mit etwas Tiefgang für dies und das und auch noch mehr. Brief/Foto gar. zurück, bitte an Chiffre 3059

Niedlicher Bi-Boy 25/182/65 sucht ebensolchen zum rumknuddeln zu zweit. Foto zurück. Chiffre 3060

Welche Frau teilt mit mir meine Interessen-Musik E+U-kreatives Tanzen-Politik-Satire-Erotik-bin rot/grüner Rechtsanwalt in spe 33, 168 Chiffre 3058

Ich bin kein harter Mann, sondern ein ruhiger, einfühlsamer, lieber Mensch, der sich eine Partnerschaft wünscht, deren Grundlage darin besteht, sich zu verstehen, zu vertrauen und offen und liebevoll miteinander umzugehen. Denkst Du genauso, so möchte ich mit Dir Hand in Hand spazierengehen, gemeinsam träumen und vielleicht irgentwann ein „Nest" bauen. M 31, 187, 75 Uniabschluß. Chiffre 3057

Schwuler Student sucht aufgeschl. schlanken Freund, ohne Bart — wie ich— Bin 42/191/73. Auf Antwort würde ich mich sehr freuen! Dein Alter? Nicht über 35 J. Chiffre 3056

Undog. Linkshedonist 30 J. liebt Natur, Gesang, Wein. Haßt Krieg u. Kleinanzeigen — sucht Frau-Gruß-Kuß-Schluß-Chiffre 3044

W30/173 möchte einen Mann kennenlernen der weiß, was er will, aber nicht immer nur das macht was ER will. Meine Interessen: Natur erleben, reisen, klönen u. weintrinken, Kino, Theater, Musik (Jazz), das Leben genießen. Chiffre 3042

M, 34/173/62, Vollbart, aktiv und passiv, sucht schlanken Freund -40, gern Ausländer, zwecks fester Freundschaft. Keine finanz. Interessen. Chiffre 3041

Hast Du Mut zu einer neuen Beziehung? W 32/170 möchte eine neue aufbauen. Chiffre 3039

Es gibt keinen Weg zur Liebe, die Liebe ist der Weg! W (37) su. M., der Angst vor Nähe überwunden hat u. eine ehrliche Partnerschaft will. Der Traum von heute ist die Wirklichkeit von morgen — nur Mut! Chiffre 3038

Junger Mann, 29 Jahre, unerfahren mit dem weiblichen Ge schlecht, sucht eine Frau, die ihm den Umgang mit IHR beibringt. Alter 20-35 Jahre, Kumpel. Freizeitgestaltung auch möglich, schicke mir ein Bild und deine Anschrift. Chiffre 3040

Ich will einen Mann, den ich lieben kann, einen der so ist, wie ich ihn brauche; 35-45, ehrl. zu sich selbst, der toler. und Humor leben kann, bei dem ich glücklich bin, wenn er mich in die Arme nimmt. Chiffre 3069

Kein Mut kein Mädchen, Mann 42 J. 172 cm dunkelh. mit Bart hat Mut. Welches Weib auch? Bitte mit Bild. Chiffre 3068

Student, 26/182, schlank, steht der seriösen Domina für (fast) alles — auch als Gesellschafter — zur Verfügung. Chiffre 3067

M 30, 178, 70 suche f. gelg. Treffs aktive, behaarte Boys u. Kerle. Tel. 754 27 96

Frau, 33, 179, schlank, attraktiv, anspruchsvoll, nicht ganz ungebunden, sucht gutaussehenden Mann mit Niveau (30-45 J.) für gelegentliche Treffs. Keine finanz. Interessen. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 3066

Tolerantes Paar gesucht, für nette, niveauvolle erotische Freundschaft. Ich, M., 30 J., schlank, sportlich, Akademiker, mit v. Tagesfreizeit, vielseitig, suche wieder ein nettes Paar für viel Spaß zu dritt. Chiffre 3065

Anscheinend sind nur „große" Männer gefragt, deshalb hier mein 2. Versuch: Bin M, 29, (1,57 m) und suche nette F, die eine offene und aufrichtige Partnerschaft eingehen möchte. Ich mag gern Musik hören, Radfahren, Natur, Urlaub (Finnland), Kino, Jazzdance. Chiffre 3194

Den Winter abschütteln, das Herz springen lassen — Frau (37), kreativ und sinnlich sucht mutigen Mann für verrückt-schöne Märchenstunden mit mir und meiner kleinen Tochter. Chiffre 3196

Ohne viel Duselei... Lehrerin 38/174, sucht lieben Mann mit vielen Intessen zum Kennenlernen. Bis bald? Chiffre 3206

Wenn Du eine Frau bist, Jazz, Fotografie, lange Spaziergänge und Zärtlichkeit magst, ruf doch mal an. M, 33, 172, schlk. Tel. 552 39 55

Wenn Du auch keinen Bock mehr hast, Dein Singledasein bis an's Lebensende zu fristen und dich nach einem Gefährten sehnst, aber zu schüchtern bist, dort hinzugehen, wo das Leben tobt, dann geht es dir genau wie mir. Verträumter Kater, 30, 181, schlank sucht einsames Kätzchen. Chiffre 3211

Neu-Hamburger, 30/187 wünscht sich nettes, niveauvolles weibliches Wesen für gemeinsame Aktivitäten. Freue mich über jede Bildzuschrift. Chiffre 3172

Schwuler Mann, 37, will sich nicht länger in Scheinwichtigkeiten verlieren und sucht einen liebevollen Mann zum Aufbau einer Partnerschaft. Chiffre 3173

Ich, w, 37/170/schlk./naturverb. suche Freund, der nicht gleich bei mir einziehen will, und der eigene Interessen hat. Ich mag Segeln, Schwimmen, Radfahren u.v.m. Bild wäre nett. Chiffre 3285

Außergewöhnliche, geheimnisvolle, abenteuerliche Frau (24, 178), nach langer Reise endlich wieder hier, mag Cowboys, Männer mit Verstand, Abenteuer und Whisky. Zuschriften mit Photo an: Postlagerkarte 05 58 02 B 2000 Hamburg 1

M 30/184, sucht liebe W für Aufbau einer Beziehung, in der Vertrauen, Harmonie, Zärtlichkeit u. Kinder die Eckpfeiler für eine schöne Zukunft sind. Zuschr. m. Bild, Antwort sicher. Chiffre 3175

Allein ins Kino o. Theater zu gehen ist auch nur der halbe Genuß. Welcher nette „Er" (Akad.?) zw. 25-30 J. hat Lust, gemeinsam mit mir, w, 25, 170 cm, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen? Außerdem mag ich klass. Musik, Katzen. Zuschr. an Chiffre 3176

Bartträger, 35 Jahre alt, möchte eine nette Frau kennenlernen. Ich bin 168 cm klein und schlank. Meine Interessen: Reisen, Radtouren, Musik (Rock + Klassik). Hast Du Lust, Deine Freizeit mit mir zu teilen? Ich freue mich auf deine Antwort. Chiffre 3177

ER sucht IHN! SIE sucht FRAU!

Die erfolgreiche Vermittlung „für homophile Leute"

Partnervermittlung HAPPY-END
Telefon 796 37 09
täglich 18 bis 22 Uhr

RAJNEESH
Psychologische Praxis

- **Einzelsitzungen**- Beratung, Gestalt-, Gesprächs-, Körpertherapie, Fußreflexzonenmassage, Shiatsu, Psychische Massage
- **Familien- und Paartherapie**

Abendgruppen

- **Körper-Bewußt-Sein**, montags 19 Uhr feste Gruppe, donnerstags 19 Uhr offene Gruppe
- **Gestalt-Selbsterfahrung**, dienstags 19 Uhr feste Gruppe ab 3.4.84; Beginn mit einem Wochenende auf dem Lande 30.3. - 1.4.84
- **Fußreflexzonen-Massagekurs**, mittwochs 19.30 Uhr feste Gruppe ab 14.3.84
- **Tai-Chi** – Meditation in Bewegung, freitags 17 Uhr offene Gruppe
- **Massage- und Energy-Kurs**, freitags 19.30 Uhr ab 9.3.84

Wochenendgruppen

- **Massageworkshop**, 3. und 4.3.84
- **Body relation**, 10. und 11.3.84
- **Meditationstag**, 24.3.84, 12.5.84
- **Tai Chi**, 7. und 8.4.84
- **Beziehung — Begegnung**, therapeutisches Osterseminar für Paare (auf dem Lande), 19. - 23.4.84

Anmeldung und Information:
Mo - Fr 18.30 - 19.00 Uhr,
Di u. Do 9.00 - 10.00 Uhr,
sonst Anrufbeantworter.

Rajneesh Psychologische Praxis
Ma Prem Sakino (Mathilde Niemeyer, Diplom-Psychologin)
Kaiser-Wilhelm-Straße 47, 2000 Hamburg 36
Tel. 040/34 04 64

Lustiger Typ 30/186 mit Interesse an guten u. ausgefallenen Bildern stellt sich kostenlos netter Amateurfotografin zur Verfügung. Chiffre 3141

Das absolute Gesicht hast du! Das war alles, was ich dir gesagt habe im Voila am 4. Feb. 4 Uhr, und ich finde das immer noch. Ich gebe dir 500 Mark, wenn du mich ein paar Fotos von dir machen läßt. Bitte lege ein Bild bei, damit ich sehe, daß du es wirklich bist. Chiffre 31 42

Ooh, ich habe meine Liebe wiederentdeckt. Machtvoll wird mir meine Sehnsucht nach einer Partnerin deutlich. Welche Frau um 30 J. ist bereit? 731 43 95 Michael

Symphatisch aussehender Mann 34,171 sucht ebensolche Sie. Sie sollte auf eigenen Beinen stehen, darf ruhig ihre eigene Meinung haben. Chiffre 3080

Schwule Sportler (23/26) suchen gesunde Jungs bis 30 zum gemeinsamen Fitness-Training. Chiffre 3078

Suche den einen zum wirkl. liebhaben – kein Plastiktüten/Bratkartoffelverhältnis – mit Sinn für Natur, Wissen um Partnerschaft statt „Beziehungskisten" – der bereit wäre irgendwann einmal zusammenzuleben – etc. Sie, 29 sensibel/sportl. sucht Ihn. Chiffre 3077

Frau sucht Frau, nicht tol., mit Herz u. Hirn, für Gespräche u. Unternehmungen. Bin 28, 2. Bildungsweg, Int. u.a. Natur, Theater, Konzert, Tischtennis. Chiffre 3076

Suche ju. schwulen od. bisex. Mann, ca. 30, der mit mir zusammenwohnen möchte. Eigenes Zimmer vorhanden. Unkosten gering. Bin 39 J., 62-172, schlank, umgänglich u. ansehnlich. Ich wünsche mir einen offenen ehrlichen M. vielleicht wird Freundschaft daraus. Kurzer Brief m. Telf. genügt. Ich rufe zurück. Es lohnt sich. Chiffre 3075

Muskulöser junger Mann von sportl.-schlankem ebensolchen 24/185/68, gutauss., gesucht. Du mußt nicht schwul sein. Foto kann, muß aber nicht. Ciao! Chiffre 3092

Möchte netten Mann (alternativ bis links) kennenlernen. Bin vielseitig interessiert (Literatur, Politik, Ökologie, Yoga), berufstätig, 33 J., 1,59m. Chiffre 3145

Hbg. Wo ist Sie, das lasterhafte Weib? Ergebener Junge 40 ist interessiert an allen nur erdenklichen Spielen. Welche dominante, gerne wesentlich ältere experimentierfreudige (Stiefel-) Lady traut sich zu, ihren Boy in bizarre, triebhafte Praktiken einzuweihen? Da stark bi, stehe ich auch Paar in jeder Weise zur Verfügung. Chiffre 3102

Welche schlanke, blonde Frau hat Lust, mit mir öfters tanzen zu gehen, einen Segelkurs im Frühjahr zu machen. Ich hoffe, daß sich daraus eine Fraundschaft entwickelt. Ich bin (M, 29, 165, 60) nett, weich, cool, ... und durch das Alleinsein etwas frustriert. Gemeinsam lachen, schmusen, zärtlich sein, macht das Leben allemal sinnenreicher. Tel.: 220 85 28

Aparter M, 35/168/60, gutauss., sinnlich, jugendl., zärtlich, sucht maskul., derben, aktiven, männl., kräftigen Typ. Sehr gern älter. Bitte m. Bild. Chiffre 3073

M, 21/190 sucht musikalisches alternatives, intelligentes Mädchen, gerne Ausländerin oder Punkerin oder beides. Nur Mut! Schreibt an Chiffre 3072

Sie, 29, 168, schlank, akadem. Ausbildung, aparte Erscheinung, viels. interessiert, mit Herz u. Verstand sucht einen passend. Mann mit dem man eine angenehme Zukunft aufbauen kann. Nur ernstgem. Zuschr. mit Bild. Chiffre 3071

Frau, 32/160, zierl. u. n. häßl. m. Grips + Charme, möchte Dich männl. gerne kennenlernen, sportl. + lieb für gem. „Abendteuer" vielleicht auch mal Arm in Arm? Über Deine Bildzuschrift freut sich Mädchenfrau unter: Chiffre 3070

Frau, 32, 170, schlank, ausgegl., kult. inter., Rauch., su. ebens. M. – viell. funkt es zwischen uns! Chiffre 3081

M, 37, 170, 65, Schnauzer, behaart, sucht einen aktiven Freund bis 45. Foto wäre nett. Keine Verheirateten oder Befreundeten. Chiffre 3098

M, 29/178, schlank, unabhängig, nicht unansehnlich, sucht FRAU, gern älter, die er ab und zu mal gernhaben darf. Vielleicht wird es ja mehr. Chiffre 3097

Ehesatter Beziehungskisten-Müder linksgrüner halbemanzipierter Mann 40/170 sucht Frau zu zärtlich-erotischer Freizeitgestaltung. Chiffre 3095

Nix wie ran: M, 24 sucht Jungs und Männer bis 35, die sich gerne fotografieren lassen (auch Akt) alles ganz unkompliziert. Chiffre 3093

Erfolgreicher M (28) im Kulturbetr., gr., schlank, gutauss., su. Sie, intelligent u/o sinnlich, zum reden u/o küssen. (Foto?) Chiffre 3091

W 28 sucht ihn 30 - 35 J. (auch beziehungsgeschädigt) um die schönen Seiten des Lebens gemeinsam zu entdecken. (Wieder?) Chiffre 3090

MAUD SUCHT HAROLD hübsche mädchenhafte Frau 47 J. wartet in ihrem Traumhaus auf dem Lande auf jungen schlanken zärtlichen Mann bis 43 J., der mit ihr die Liebe nach Erich Fromm praktiziert, Musik macht + hört Skat + Schach spielt, Rad fährt spazieren geht Chiffre 3089

Absolut devotes Mädchen 40 J. mit Gebieter ohne Tabus sucht jungen Bi-Boy oder Girl sowie dominante Lady. Chiffre 3100

Gutausseh. 41-j. Frau, schlank blond (stud.), sucht sensiblen, intell., liebensw. Mann. Chiffre 3088

Gutauss. Paar (22/26) sucht gleichgesin. Paar für nette tolerante Freundschaft und Freizeit. Bitte mit Bild. Garantiert zurück. Chiffre 3087

Zwei W, 33/165 und 27/169, sozialer Beruf, suchen je einen Freund, mögl. größer als wir und ohne Bierbauch. Bitte Bild und Telefonnummer. Chiffre 3286

Kneipen und Anzeigen sind gleichermaßen schwierig für mich. Dennoch ich bin eine Frau mit Lachfalten und suche ... Ja, einen richtig netten Menschen. Chiffre 3263

Ich (w. 30) wünsche mir eine zärtliche, liebevolle Beziehung zu einer Frau. Chiffre 3264

Dominanter Er 53/178/50 verh. sucht akt. devoten Freund ab 35-45 J. (gern verh. ohne finanz. Interessen, Bild?) f. gelegentl. Treffs. Wer braucht ab u. zu die Erziehung? Chiffre 3265

Wo ist der Mann, (37-45) der sich mit viel Geist, Witz u. Herz einer fröhlichen vorzeigbaren, sportl. Familie anschließen möchte. Toll wäre es, wenn er auch zu den alleinErziehenden gehört, für Stimmung wäre dann schon gesorgt. Alles andere persönlich. Chiffre 3266

Ich möchte mich mal wieder so richtig verlieben. Wenn's geht in einen lebendigen, offenen, kinderlieben, seinerselbstbewußten Mann. Bin w, 35/180, Lehrerin. Chiffre 3268

M 27 will keine mittelmäßige Beziehung, mit einem mittelmäßigen M (19-38). Bist Du gefühlsbetont, liebevoll, monogam, treu, unkonventionell, anspruchsvoll? Hübsch, bartlos, (am Bein! – stark) behaart, gutbestückt? Sinn für Musik, Reise, Film (mondän & exzentrische) Mode, FKK, etc. hast? Dein Alterego wartet auf Echo von Dir. Chiffre 3111

Abenteurer (39), lieb, zärtlich, urlaubsgestärkt u. verspielt sucht aufgetaute oder aufzutauende Mitspielerin im Alltagsdschungel. Chiffre 3030

Hbg. Welche reife Dame braucht einen Gegenpol zu Ihrem beruflichen Selbstbewußtsein? Selbstbewußter Herr(40), gibt Ihr den gewissen Ausgleich. Chiffre 3101

... und überhaupt – 2 M's suchen F's für alles zwischen Tasskaff am Morgen und Flaschbier am Abend +++ Tel. 270 19 74 + 61 21 14

Med. Student sucht menschliches Skelett. Chiffre 3099

Bald ist Frühling – und ich (w, 29/168/58) wäre gern mal wieder verliebt! Wenn du auch eine Beziehung mit Nähe, Zärtlichkeit, gemeins. Unternehmungen, Toleranz und Verständnis aufbauen willst, dann schreib mir. Chiffre 3084

Jetzt habe ich lange genug gute Filme und andere Veranstaltungen versäumt, nur weil ich alleine nicht gehen mag. Wem geht es ähnlich? Frau, 35, su. Menschen um das nachzuholen und auch anderes zu unternehmen. Chiffre 3085

Das beste an Anzeigen ist, daß Mann (35), Ansprüche stellen kann. Damit hat's sich dann auch schon. Nichtsdestotrotz: ein schlankes Mädchen so ab 25, die zum Monopolyspielen nicht zu doof ist, wäre schon ein Anfang. Aber bitte, bitte s c h l a n k. Ich bin's auch, steh drauf, und die kleinen, liebevollen, pummeligen Muttis törnen mich nu mal nich an. Also: wenn Du, verehrte Partnerin in Spe, deine Hände um deine Taille legst und die beiden Daumen bzw. Zeigefinger berühren sich, wobei fehlende cm nicht (!) durch ev. überschüssige Intelligenz kompensiert werden dürfen, d a n n darfst Du eine an sich vielversprechende Zweierkiste wegen mangelnder Haare, Knopfaugen, Kohle, Potenz etc. meinerseit unbarmherzig ablehenen! Innere Werte habe ich selber. Der verbleibende weibliche Rest, welcher jetzt noch nicht total empört ist, darf sich ausnahmsweise melden unter Chiffre 3086

Rundflug über Hamburg habe ich (35) schon gebucht und suche dafür lockere, reizvolle Partnerin, die nicht nur lufttüchtig ist, sondern auch sonst für allerlei Luftschlösser zu haben ist. Chiffre 3033.

M/43/180/80 schwul will nicht allein sein. Suche Partner, nicht nur für Sex. Schreibe evtl. mit Foto und Telefon. Ich warte. Chiffre 3020.

Alleinsein ist nicht der Sinn des Lebens. Chemielaborant (28/187) sucht nette, natürliche Sie zum Aufbau einer aufrichtigen Partnerschaft. Spring doch bitte über Deinen Schatten und schreib an Chiffre 3021.

Welches Mädchen möchte von mir lernen, wie man „es" - und dabei erfahren wie schön „es" ist - darauf kommt es mir an. Bin 25, 172,70. Melde dich mal, ich freue mich. Chiffre 3023.

Er, 40, Jugosl., sucht eine nette, tolerante Frau auch reiferen Alters, zwecks einer Dauerbeziehung, mit Gemeinsamkeit und Eigenständigkeit. Chiffre 3037

Du bist da wenn ich dich brauche, nicht kokett, nicht kapriziös. Du, hübsch und natürl., bist kein Narziß. Verstehst Partnerschaft nicht einseitig und nutzt mein tiefes Gefühl dir gegenüber nicht aus. Du kannst weinen, nicht aus Selbstmitleid, aus Betroffenheit, Du nimmst mich an, wie ich bin - eher konservativ, manchmal anmaßend und nicht immer glücklich. Dein Gefühl für mich ist echt. Ich (37, Akad., schlk.) warte auf dich, um dich zu lieben. Chiffre 3050.

Einsamer Junge, 23, sucht zärtlichen, treuen und unternehmungslustigen Mann bis Mitte 30, mit Schnauzer und frischer Lebensauffassung. Zuschriften mit Bild an Chiffre 3049

Starker Typ, 33, 187, Traumfigur, trägt gern schwarzes Leder auf nackter Haut. Suche W, mit Phantasie, die ahnt, daß Lust/Leid keine Widersprüche mehr sind, bei gegenseitigem Vertrauen, sondern der siebte Himmel. Chiffre 3048

Täglich muß ich mit meinem Hund spazierengehen (meistens in den Elbvororten). Ab und zu hätte ich gern einen netten Begleiter (vielleicht auch Hundebesitzer?). Möglicherweise wird mehr daraus. Bin W, 34 J., 166, schlank, studiert, sportlich. Chiffre 3224.

M + M, Ich: Student, 27, ruhig, romantisch + noch etwas verschlossen, hab keine Lust allein wegzugehen, z.B. Kino, Theater, Spaziergang, Konzert, Oper, Eisessen. Du: 17 - 37, Schüler, Student, Etablierter, einfühlsam, intelligent, nicht genialisch, zuverlässig, nicht allzu ausgeflippt, nimmst außer Hamburg Ahoi auch mal was Schöngeistiges zur Hand, bist vielleicht ebenso unsicher + unerfahren wie ich? Falls Du einmal oder öfter mitkommen magst, so schreib an Chiffre 3225

Journalist 42/180, neu in HH, sucht nette junge Sie zum Stadtentdecken, Klönen, Bummeln, Konzert- und Theaterbesuchen, Schmusen und mehr. Bild wäre schön, ist aber nicht notwendig. Chiffre 3226

Richtig verliebt war ich, M, 24, noch nie. Welche nette Frau möchte mir diesen Wunschtraum erfüllen? Chiffre 3227

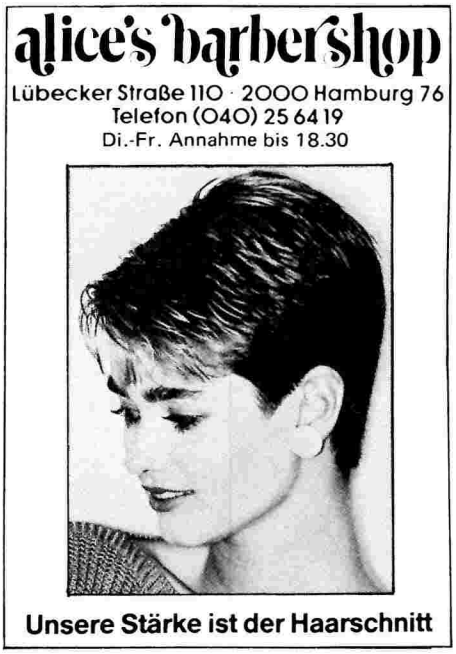
M, 29 J., 172, 63 kg, gutauss., dkl. Schnauzer, sucht auf diesem Wege lieben, ehrlichen Freund aus Hamburg oder Umgebung. Wunsch, bitte mit Schnauzer, dunkelhaarig und nicht älter als 40. Szenegänger nicht erwünscht. Zuschriften bitte mit Foto. Vielleicht bis bald. Chiffre 3228.

Gutauss. Bi-Boy (28/180/70) su. duften Freund, der auch auf Mädchen steht. Niveau, Charme, Esprit u. angenehm. Äußeres wär' optimal. Bild? Chiffre 3236

Exotin sind Sie schüchtern, introvertiert, einsam etc. Erf. Asienkenner veranstalt. spezielle Gruppenreisen u. vermittelt entspr. Kontakte. z.B. 4 Wochen Golf von Siam incl. Kontakt nur 3.740,– DM. Ich berate Sie unverbindlich und diskret. Chiffre 3230

Ich (M29 187) möchte mich wieder verlieben in intelligente, schmusige, unternehmungslustige W. Machst Du mit? Chiffre 3229

In ruhiger Umgebung fühle ich mich wohl. Ehrlichkeit, Sensibilität und Zärtlichkeit sind für mich wichtig. Ich suche eine warmherzige Partnerin, m, 31,173. Chiffre 3232



Die Zukunft möchte ich mit Dir, einer unternehmungslustigen und lieben Partnerin, gemeinsam erleben. Bin 38, 186, und wenn auch Du Zärtlichkeit u. Geborgenheit wie ich suchst, so sollten wir uns finden. Chiffre 3267

Schwuler Student 24/186/76 szenemüde, sucht „lieben" Mann (gern mit Bauch + Bart) um persönlichen – und „Raketenfrust" zu teilen. Bild? – wenn du möchtest! Chiffre 3269

M, 27, sucht M ab 18. Deine und meine zurückhaltende Art erschweren uns jeden Start. Aber auch wir brauchen Freundschaft und Zärtlichkeit. Let us try! Chiffre 3271

Mann, 37, 176, 72, sucht gebildete, freundliche Freundin. Ob wir uns Treffen sollten, können wir am Telefon klären (Raucher). Chiffre 3272

M 32/178, sportlich, gutauss., hat keine Lust mehr auf Szene, suche großen Mann in den ich mich verlieben kann. (Bild) Chiffre 3274

Ich bin ernst & humorvoll, engagiert & feminin, erwachsen & sinnlich, optimistisch & neugierig & auf der Suche nach einem Freund, der so ähnlich ist oder doch ganz anders. Wenn Du denkst, ich rede von Dir, schreib mir bitte. Chiffre 3275

Welcher Familienrest (m b. 50) vermißt gelegentlich Restfam. 43, 15, 12. Am liebsten Kul- u. Natur-Reisefan! Bitte weitersagen. Chiffre 3233.

Hüb. Kuschelmaus (w/24/168 50/bi) su. zärtl. Freundin f. gem. Unternehm. und zum Dauerknuddeln. Geist und Stil angenehm. Bildzusch.! Chiffre 3235

Stille Wasser sind tief. Doch manchmal überspülen meine Wellen das Ufer. Vielleicht bist auch Du (W) ein stilles Wasser, dessen Tiefen ich (M, 27/170, blond) zu ergründen versuchen darf? Antworte doch mal mit Foto Deiner Oberfläche! Chiffre 3237

M sucht einen Freund. Ich wünsche mir einen Freund, jünger bis gleichaltrig, um eine ehrliche Dauerbeziehung aufzubauen. Ich möchte gern Liebe und Geborgenheit geben und auch empfangen. Ich bin ein männlicher Typ, eher passiv als aktiv, 34, 180, 74 dunkel und behaart. Ich habe viele Interessen und möchte gern die des Partners kennenlernen und mit ihm teilen. Obwohl Grips und Niveau vorhanden ist, trage ich gern Jeans und Leder. Sexuell ist alles Ausgefallene erlaubt. Auch Zärtlichkeiten. Alles weitere später. Eine Antwort ist Dir hiermit versprochen. Hab Mut, schreibe einfach und ich melde mich. Chiffre 3239

1000-er BMW-Fahrer bietet ab Frühjahr jungen ohne Führerschein Mitfahrgelegenheit – Sommerurlaub geplant – Schreibt doch mal! Chiffre 3276

M, 23, schlank, erfahren, sucht interessantes (bi) Paar, gern älter, für an- und aufregende Stunden zu dritt. Chiffre 3278

Welche Sie entführt mich ins Reich der Sinne. Mann Mitte 30. Chiffre 3279

M, 20, „unerfahren" fühle mich hier immer noch recht allein. Mit der schwulen Subkultur komme ich nicht zurecht. Ich hab's also „nötig", per Anzeige andere M kennenzulernen. Den Rest meiner Person kann ich nicht in diese Zeilen quetschen. Chiffre 3280

Student, nicht karrierebesessen, gegengesellschaftlich, Anti sülzer, kritisch, selbstkritisch, offen – verschlossen, schlaff, müde, ohne Talente, selten Ideen, selbstbewußt wirkend, mit unrealisierten Interessen, kein Chauvi, zeitlos-sem, nicht aber unbedachten hübschen Äusseren (sowieso Geschmacks – oder Weltbildfrage), 24/180/64, sucht nicht-blasierte, kritisch-selbstkritische, interessante F, Alter egal, evtl. mit Bild, dann zurück. Chiffre 3281

Die Versuchung ist groß: Hausgemachte Traumtorten und Kuchen, Supereisbecher und zartcremige Quarkspeisen im Cafe Sommergarten Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet von 8 bis 4 Uhr.

Suche französisch sprechende super süße Zuckermaus, die mir einem seit 22 Jahren nach Zucker suchenden Zuckertypen, die französische Sprache und den Zucker näherbringt. Chiffre 3282

Ich (w 36) hätte Lust mich zu verlieben. Wenn Du Dich für Kunst, klass. u. rockige Musik interess. u. nicht so ganz etabliert bist, dann schreib mir – event. m. Bild?! Chiffre 3283

Frühlingswochenenden in der Toscana, Paris oder hier draußen am See auf dem Lande, unter den Bäumen, in der Sonne, im Wind, mit einer sehr schönen frechen Frau, das wär was... Chiffre 3284

Ach, du meine Güte! Der dumme Kerl sucht ja eine Frau: politisch, sportlich, extravagant, bestaussehend, hingebungsvoll soll sie sein. Na, diesem (30 J., 190, 80) anspruchsvollen Typen schicke ich mal ein paar passende Zeilen und ein irres Bild! Chiffre 3047

Gutauss. M 38, 180, 70, eheerf., intellig., selbsts., guter Tänzer, lacht gerne, zuw. auch ernsth. u. nachdenkl., liebt Musik, Kunst u.v.a.m., sucht intellig., attrakt., kreative, optim., emanzip., warmherz., Frau zw. 25-35 z. gemeins. Erl. schön. Dinge. Chiffre 3046.

Frau, 29, 174, blond, schlk., sportl. Typ, sucht sportl. intelligenten, vielseitig interessierten M, 28-35 f. gemeinsame Unternehmungen. Dein Steckbrief m. Foto u. Tel. Chiffre 3045.

Mann, 176, mit 34-jährigem Herz und Hirn, Geber und Nehmer, sucht kluge Frau, die noch am Leben ist. Chiffre 3262

M, Jahrgang 48, Stier, mit allen positiven u. negativen Eigenschaften, freier Designer, sucht verbindliche Beziehung zu einer lebendigen, klugen, intensiven Frau zwischen 20 u. 30. Chiffre 3244

Großer, gutgebauter männlicher Mann, 30 J. (nicht schön aber interessant), aufgeschlossen und gutgelaunt sucht attraktive Freundschaft. Jede Zuschrift wird beantwortet. Postlagerkarte Nr. 004522 B 2100 Hamburg 90

CH 2058, 2/87, w 30, von Briefen erschlagen, erstm. danke, brauche Wochen, falls ich nicht vorher hängenbleibe. Ehemänner u. ähnl. Nein.

Möchte mehr Leute kennenlernen für alles Mögliche. Z.B. Kino, Theater, Literatur, Spielen, Sprechen und so weiter. Bin m und 26. Tel. 279 89 05

Männl. Pendant gesucht von w. 30, 180, schl. Ich brauche Ehrlichkeit, Harmonie, Zärtlichkeit, Toleranz, mag' Gespräche, Meer und Wald,Sport, Kino, Theater u. vieles mehr. Freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 3249

Möchte mal einen Mann vernaschen (od. von ihm verwöhnt werd.) Netter Bi-Typ (38) gr., kräftig, stramm + zärtlich s.e. duften Freund (v. 18-? Bild?) Chiffre 3248

M. 30/180/70 sucht Freund, Kumpel, gerne auch verheiratet, für gel. Bier trinken, Sport, usw. Chiffre 3247

Ich (M) 25 weder Arzt noch Adonis, so ein bißchen sportlich, balz, balz. Also ganz einfach: Ich möchte ein(e) Mädchen(Frau) kennenlernen. Ich sehne mich nach Unterhaltung, Zärtlichkeit, Liebe. Es muß nicht 'ne Kiste werden. Andererseits? Ach komm; melde Dich einfach mal! Chiffre 3246

Mann mit Bauch 42/174 noch ganz passabel, lieb u. warmherzig, sucht Freundin mit zärtlichen Regungen. Chiffre 3245

Ich, m, 33, 187/74, suche das, was alle suchen. Ich werd's auch finden, denn sicher gibt's in dieser Gegend eine Frau, die weiß, was sie will und eine echte Partnerschaft sucht voll Zärtlichkeit, Offenheit und gegenseitiger Achtung. Kein Aneinander-Festhalten, sondern ein lebendiges Zusammensein auf der Basis gegenseitigen Vertrauens mit der Möglichkeit für jeden, sich weiter zu sich selbst hin zu entwickeln. Natürlich wird, wenn nötig, einer den andern stützen, wenn man einander wirklich gern hat, aber ich suche keine Partnerin, die generell jemanden braucht, der ihr die Verantwortung für ihr Leben abnimmt. Freude am Leben (trotz allem) und Sinnlichkeit sind mir wichtiger als Alter und Aussehen. Meine Interessen: fotografieren, Schwimmen, malen und Sektfrühstück mit Dir frühmorgens zwischen den Hasen auf einer Frühlingswiese. Wenn Du Dich angesprochen fühlst: Schreib doch mal. Chiffre 3250

Ich steh tierisch auf Stefan Remmler! Welcher witzige Typ treibt mir (w) diesen Schwachsinn aus? Bitte mit Bild (zurück)! Chiffre 3252

Im Sommergarten kannst du träumen von blühenden Blumen und grünen Bäumen. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet von 8 bis 4 Uhr

Augen- u. Hautkontakt mit „schöner" F. wünsch ich mir, M 33/177/68 u. ohne Ängste u. Schwierigkeiten, aber lebendig. Chiffre 3253

Soll eine Frau ein Verhältnis haben? Aber ja, am Besten mit mir, m/27/178! Ich habe eine feste Freundin und suche trotzdem charmante (Ehe-) Frau für gelegentliche zärtliche Seitensprünge. Wer springt mit? Chiffre 3254

Junggeselle 30/174 Dipl. Spych. sucht hübsche Asiatin oder Deutsche mit exotischen Innenleben, für Gespräche oder mehr. Gern Bild. Chiffre 3255

Hallo Traumgirl, siehst gut aus, bist lieb u. natürlich, kannst Gedanken u. Wünsche von den Augen lesen, dann schreib mit doch mal (ein Foto wäre schön). Gesucht wirst Du von einem sportl. gutauss. M, 24, 175 nicht nur für einen Sommer, bis bald. Chiffre 3256

Alleinsein löst in mir (w, 24, 172) keine Panik aus. Ich lebe, Realistin und Träumerin zugleich. Möchte Dich (m) kennenlernen, für den Nähe nicht gleich Besitz bedeutet. Bist Du's? Dann melde dich, würde mich freuen. Chiffre 3257

Welche W verspürt mitunter den Wunsch auf erotische Nächte, ist jedoch ohne Partner? m (22, nicht häßlich) freut sich auf Deine Zuschrift. Ich erwarte keine Schönheit oder so. Chiffre 3258

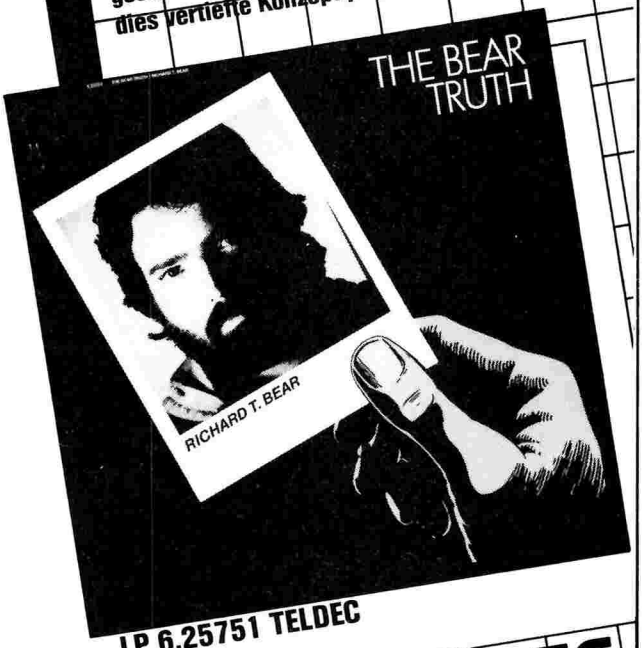
Gutauss. M/27/173, Bauing., sucht hübsche, zierliche, intelligente Schmusekatze für alles. Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 3259

Jüngling 18, sehr zärtlich, romantisch + gutaussehend, sucht Frau für gemeinsame Abende und Nächte. Kurzer Brief, möglichst mit Foto, wäre gut. Bis bald! Chiffre 3260

Für einen romantischen Frühling zu zweit suche ich, M, 29, einen netten u. zärtlichen Freund (18-28 J.). Ich freue mich auf Dich. Chiffre 3261

MUSIK VON RICHARD T. BEAR

Die grandiose Stimme Richard T. Bear; als Live-Orkan bei Deutschlands Pop-Fans bestens bekannt (z.B. Onkel Pö/Hamburg). Gemeinsam mit seinem neuen Producer Zanki hat er jetzt sein Rockrepertoire entscheidend erweitert. Die danach maßgeschneiderte LP „The Bear Truth" dokumentiert dies vertiefte Konzept programmatisch.



LP 6.25751 TELDEC

TELDEC

Die aktuelle Single: „Dangerzone" 6.14065 TELDEC

EMPFINDSAM OFFENSIV

Jubiläumswoche
(1jähriges Bestehen)

Dienstag 28.2.1984
15 Uhr DM 5,-; 20 Uhr DM 6,-
Große Pyjamaparty mit Mike G. Wendehals

Mittwoch 29.2.1984
20 Uhr DM 7,-
Bauer, Zapp & Dyke

Donnerstag 1.3.1984
15 Uhr DM 5,-; 20 Uhr DM 6,-
Heiß/Kalt · EIS GRATIS
Riesige Eisparty mit Feuerschlucker

Freitag 2.3.1984
15 Uhr DM 5,-; 20 Uhr DM 6,-
Toni's Break Dance Party
Stargäste die **B-DROIDS**
Riesenfete für alle Break-Dancer
und die, die es werden wollen!
Mit großer Verlosung!
1. Preis — Daddelautomat
2. Preis — Walk Man
3. Preis — LP's
und viele, viele weitere Preise
Übrigens, jeder Besucher erhält
ein Gratis-Los.

Samstag 3.3.1984; 20 Uhr DM 7,-
Hitparade mit NDR-Moderator
Günther Fink

Sonntag 4.3.1984, 15 - 22 Uhr
Tag der offenen Tür
Freier Eintritt für alle!
Große Benefiz-Veranstaltung

Freitag 16.3.1984
15 Uhr DM 5,-; 20 Uhr DM 7,-
Optimal
4 Super-Girls machen heiße Musik

STARGASTSPIEL
Montag, den 19.3.1984 um 20 Uhr
GRAND MASTER FLASH
Vorverkauf DM 22,-
Abendkasse DM 25,-

In Planung
Mittwoch 28.3.1984
15 Uhr DM 5,-; 20 Uhr DM 6,-
TWINS

Rollerpark Osterrade 53
2050 Hamburg 80 · Telefon 738 20 66

Masochismus gehört ins Bett und hat im öffentl. Leben nichts zu suchen. Deshalb suche ich (30, Quartalsmasochist) eine einfühlsame Frau mit harter Hand für Bett u. Gespräch. Chiffre 3214

M, weder grün-rot noch schwarz-weiß, dafür humorv. und offen, ansonsten 33/180 schl., blond, möchte sich von der Alltäglichkeit nicht ganz fangen lassen, sucht eine liebe Frau mit etwas Tiefgang für eine harmon., vertrauensvolle Partnerschaft, mag noch Musik, Bücher, Natur, Radfahren, Kneipen u.a., freue mich auf Roncalli, das erste Grün und Dich. Chiffre 3215.

Wünscht Du Dir einen netten attr. Freund (182, schl., 34) für eine lebendige Partnerschaft, warum schreibst Du (W) nicht einfach mal? (ev. mit Bild). Chiffre 3216.

Kaffee sucht Milch. H-Milch und Dosenmilch sind nicht gefragt. Ich will lernen, Dich zu kennen. Schreib an Chiffre 3218.

Ich vertraue der Liebe als einen Weg, die eigene Tiefe durch den anderen zu erfahren. Prokurist, Jahrgang 46, sucht selbstbewußte, intelligente Frau mit femininer Figur, kinderlieb, mit dem festen Vorsatz nicht mehr zu rauchen, mit Sinn für Romantik, Erotik und Ästhetik, um gemeinsam das Geheimnis der Liebe zu entdecken. Ernstgemeinte Zuschriften (bitte ohne Bild) werden garantiert beantwortet. 100 % Diskretion. Chiffre 3219

Gilliam baut Betten für die Liebe und fürs Leben, bis 150 cm breit für 350,— (ohne Matratze). Tel. 491 57 67.

Schmusebacke, Stud., Ex-HWP, 27/182/80, sportl. (Segeln, Surfen, Ski u.a.), anglophil mit Schwäche für Koalabären und Känguruhs, möchte Partnerin für interessante und lebendige Beziehung kennenlernen. Vielleicht mit Bild? Chiffre 3221

Warum nicht mal zu dritt? M + M, 25, 36, 181, 184, 70 + 75 kg, gutaussehend, sympathisch, suchen Boy bis 25 mit ähnlicher Paßform, der Spaß an der Lust hat. Alles Lebens- und Liebenswerte vorhanden. Bild kein Muß, Mut ein Soll. Chiffre 3222

W, fast 30/170 sucht Mann gl. Alters, mit dem ich noch Kinder bekommen möchte. Meine Vorstellungen: vielleicht Köpfchen, aber kein Streßtyp; evtl. links von Willi, aber bitte nicht kritiklos; viell. blond, aber bärtig; hoffentl. nikotinfrei, aber aufgeschlossen u. schmusig; hoffentlich groß (mind. 180), aber kein Körnerfresser; manchmal träumend aber Lust auf Dinge, die nur zu zweit Spaß machen. Chiffre 3223.

„Gemeinsam das Leben bewältigen" — ohne Alkohol, Drogen und Psychiater — das wünsche ich mir für eine vertrauensvolle langdauernde Partnerschaft. Frau, 33, intelligent und einfühlsam, sucht den richtigen Mann. Gabriele. Chiffre 3147

W 28 sucht netten, bereits bestehenden Freundeskreis. Bin sportl. (Tennis/Volley) musikalisch/keine Studentin. Chiffre 3122

Frau für Freundschaft gesucht. Für 3 Stunden, 3 Tage, 3 Monate, länger wäre mir lieber. Solange Du Intensität liebst und Freundschaft Dich nicht fesselt. Ich, männlich, inzwischen 28 Jahre alt, habe es trotz intensiver Übung noch nicht gelernt, mich hinter Fassaden zu verstecken, aber noch übe ich. Ansonsten bin ich sehr flexibel und zu den meisten Sachen zu gebrauchen. Habe viele Macken: Vegetarier, Nichtraucher, etc., schaue den Menschen, die ich kennenlernen möchte (obwohl ich es nicht darf) in die Augen, manchmal unrasiert, und nur kurzzeitig in eine Schublade zu packen, manchmal unmöglich, oder auch richtig gutbürgerlich, Löcher in den Socken. Ruf einfach an. Meine Vorstellungen zum Alter: nicht zu jung und nicht zu alt, ansonsten egal. Dein Aussehen ist mir leider nicht egal. Akzeptabel wäre schon ganz gut. Anrufen öfters probieren, am besten so ab 19 und nicht nach 24 Uhr, ab Mitternacht schlafe ich. Dann können wir uns gerne unterhalten. Und nicht wundern, wenn keiner abnimmt. Ab dem 8. bin ich für eine Woche nicht da. Tel. 49 45 05.

Muß es nur der Zufall sein, der mir Frau, 31/176, einen neuen lieb. Partner beschert, der humorv. u. aufgeschloss. ist. Ich mag sehr Musik, Sport (Tennis) u. Geselligkeit, sow. eigentl. alles was Spaß macht. Chiffre 3242.

Einsames Herz, 28, sucht liebes Herzchen zwischen 20 bis 25. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 3243

M 30 hat Zeit f. W bis 40 J. auch Hausbes. Tel. 679 21 30

Fällt es Dir auch schwer, den ersten Schritt zu tun, z. B. jemanden anzusprechen, wenn Du ihn nett findest? Dann geht es Dir so wie mir, M, 34/178, introvertiert. Lass uns versuchen, einige, viele Schritte aufeinander zuzugehen. Chiffre 3238.

Süß. Bi-Paar (29/180/70+24/168/50) sucht hüb., schl., zärtl. Girl, Boy od. Paar für Freizeitgest. jeder Art. Bitte Bildzuschr. (gar. zur.). Chiffre 3234.

36/180 sucht sie für Freizeit, Harmonie, Geborgenheit, Enduro, Rock bis Soft. Chiffre 3240.

Erstversuch: Wir (Er 36, braun; Sie 43, weiß) su. nette, gutaussehende Freundin zwischen HH — Kiel. Bild! Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift. Chiffre 3213.

M (34/178/63 kg - passiv), Bart, sportlich, sauber, weder dumm noch häßlich, würde gerne netten, „gut ausgestatteten" M bis 45 J., kennenlernen. Bildzuschr. (Garantiert zurück) mit Tel. - Let's Get It On, Boys. Chiffre 3019

Meinen 100. Geb. feier ich (M) zwar erst 2059; möchte bis dahin aber nicht ohne W (25-35) vergreisen! Wenn Du ebenfalls flüchtiger Bek. überdrüssig bist, stattdessen ...b. und Wärme suchst, so wähle 656 54 50

M (30, 189, 75) sucht Jungs und Männer, die mein Hobby teilen: Sex. Bin unabhängig, und guter Kumpel, wenn's drauf ankommt. Bild + Tel. Chiffre 3017.

M, 34, 186, schwul, sucht netten Jungen, ca. 18-22 f. gemeinsame Unternehmungen. Ich interessiere mich f. Flugverkehr, Fotografie, FKK, kl. Reisen, etc. Bitte schreibe bald (m. Foto? gar. zurück) Ich antworte sofort. Chiffre 3016.

Er, 32, 182, gutauss., schlk. sucht nette, erotische Genießerin. Nur Mut. Tel. genügt. Chiffre 3025.

Sie, 27, su. ihn. Alter und Ki. nicht von Bedeutg., als Hindernis. Habe das Bedürfnis nach Geborgenheit, Zärtlichkeit und Vertrauen. Die gemeinsamen Unternehmungen sind eine angenehme Folge. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild an Chiffre 3212.

M, 37, 170, 70, ein bißchen bi, sucht liebe, schlanke W. b. ca. 30, zum Klönen, Ausgehen, Kino, bei gegenseitigem Gefall. mehr. Zuschr. mögl. m. Bild - gar. zur. Chiffre 3026

M 36, Student, mit Sinn für gutes Essen und Spaß am Kochen (Bauch ist mir aber bisher erspart geblieben), sucht schöne Frau für eine offene Partnerschaft. Chiffre 3027

M - 27, 186, sucht W. Möchte Dich für eine schöne Beziehung finden... Bin Akademiker ohne Karriereallüren, begreife mich als Durchschnittsmensch mit Lust am Leben ohne Konventionen. Wenn du zwischen 20 - 30 bist und hinter die Klischees schauen würdest, wäre es schön. Chiffre 3028

Scharfes Pärchen (32/39) schlank bzw. zierlich, sucht für in- u. aushäusige Abenteuer ohne Anlaufzeit reiz- und lustvolle Paare. Chiffre 3031

M, 24, sucht Anschluß an netten Freundeskrei. Ich mag Musik, Natur, Reisen, Schach, Bücher. Chiffre 3034

Gutaussehender Millionär mit Charakter zum gelegentl. Austausch gesucht. Bitte Bildzuschrift. Chiffre 3014.

Paar 33/36, (+Kind), sucht für harmonische Freundschaft Kontakte! Wir denken an Spiel, Spaß, Essengehen, Fabrik; unterschwellig auch an tolerante Begegnungen. Chiffre 3013.

Akademiker, 30/185, schlk. gutauss., ausgeglichen, unkompliziert, zärtlich, discomüde und beruflich engagiert, su. schlanke, hübsche, herzliche Sie, für die Sex sehr wichtig ist und die Spaß dran hat, für Dauerfreundschaft. Tel. 68 50 12.

Bärtiger M, 31, 170, vielseitig interess., sucht nette W, gern Südländerin, für alles, was zu zweit Spaß macht. Bild wäre schön. Chiffre 3012.

Ich hoffe, auf diesem Weg einen Freund für mich, W, 30, und meine beiden Kinder W, 9, zu finden. Wir brauchen einfach jemanden, so wie wir jetzt leben, finden wir es nicht gut. Wenn du es versuchen willst, schreibe bitte an Chiffre 3011.

Gutaussehender 22/180/72/ dunkel/Schnauzer sucht Dich bis 25 Jahre, für eine Dauerfreundschaft. Du solltest M aussehen, einen Schnauzer haben und eher Schwanzfixiert sein. Komm, wir werden's allen anderen zeigen. Ein Bild von Dir wäre natürlich toll. Chiffre 3010.

Welcher lebensfrohe Nicht-Sponti, kann auch nicht stillsitzen u. hat Lust, mit mir, Steffi, 21 J., gem. Aktivit., wie Spaz., Foto... zu start.? Chiffre 3005.

Erfolgreicher Finanzberater (39) sucht als tolerante Partnerin Erfolgsfrau, die zielstrebig gesteckte Ziele erreichen will und bereit ist, dafür viel einzusetzen. Chiffre 3032

Hey, Mädchen, kuschelst Du gern? Babs, 20 J., und ihr Freund haben noch ein Plätzchen für dich frei. Chiffre 3007

Schwarz-Afrik., 28/175, Beruf: Elektr. sucht Frau/Mädchen zum Kennenlernen. Interessen: Musik, Lesen. Ich spreche Englisch und einigermaßen Deutsch. Bitte nur ernsthafte Angebote! Chiffre 3006

Sie, 37, gutauss., kuschelig, sportl., schlk., nicht Bi., sucht Liebe, Gespräche, Entspannung bei gutauss., zärtl., fem. Sie. Mal sehen, was draus wird. Chiffre 3043.

Schriftsteller und Maler, 42/190, schlank, Musik- u. Natur-liebend, sucht Akademikern/Studentin mit Interesse etwa an Sprachen und am Glück. Gern Brief mit Foto. Chiffre 3000

Ich suche (21/179/51) Männer, die auch keine Lust haben, Sex in der Szene zu machen, im Dunkeln, als wäre es verboten. Wo kann man sich treffen und in gemütlicher Athmosphäre, frei von Druck und Angst, seine Wünsche erfüllen? Chiffre 3002.

M 38/187 sucht Freundin! Interessen: Kunst, Psychologie, Literatur, Natur, Leben etc. Offenheit u. Einfühlungsverm. wären gut. Chiffre 3001

Männer können Weiber, Weiber können Männer am natürlichsten gut unterhalten. Finde den Dichter — oder laß es bleiben. Klaus (seit 1951) verrät ihn Dir. Chiffre 3003

Frau, 33, sucht ruhigen, netten Mann mit Liebe zur Natur für dauerhafte Partnerschaft. Gegenseitiges Verständnis und Unterstützung sind mir wichtig. Chiffre 3144

Wo sind die symp. jungen Männer zw. Bleichenbr. und Gänsemarkt eigentl. abends? Frau 34, 162 cm, schmal usw. sucht og. (zw. Dammtor und Altona geht auch.) Chiffre 3004.

Welche Frau hat Lust, hübschen, knackigen Männerpo zu klatschen? Kein finanz. Interesse, sondern Lust gegen Lust. Chiffre 3181

Fluglehrer (35) do it in the air! Welches frivole weibl. Gegenstück zeigt, daß es auch auf der Erde lieb und lustig zugehen kann? Chiffre 3029

Welches lesbische Mädchen (19-27) hat Lust, platonische Beziehung mit gutausseh., netten Gayboy (27 J.,befreund.) einzugehen? Hast Du auch Lust, mal etwas „Normales" zu unternehmen? Man kann sich bestimmt prima ergänzen. (Freundin kein Hindernis). Chiffre 3015.

Nicht ganz anspruchsloser M 32/178/schl/Bart/KFM/ m. Herz u. Köpfchen su. dito w. F. Sonnenurlaub, Kissenschlachten. Klönen u. 'ne Menge mehr. Chiffre 3148

Sympat. bärtiger Typ, 33/180 schlank sucht jüngeren intelligenten Dauerfreund für Freizeitgestaltung und mehr! Es lohnt sich. Schreibe mir doch bitte mal! Bis bald? Chiffre 3149

Würd' mich freuen, wenn hierdrauf ein flottes, vielseitig inter. Mädchen schreibt. Ich: Student 23/182/70, sportl., mit Humor und Biß. Chiffre 3150

Frau, 29, 166,50, möchte gerne freakigen, unmännlichen, sensiblen Mann kennenlernen. Gibt's den? Wenn ja, bitte Bild an Chiffre 3151

M 35-liebevolle Waage. Wer, weibl, nett, attr, schlank, ?-27 genießt mit mir, Nicht-Raucher, 183, schlank, Kunst, Kultur, individ. Reisen und alles Schöne? Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 3152

Pferdenarr (M, 34) sucht ebensolchen oder jüngeren für Erdenglück auf Pferderücken und anderswo, muß nicht schwul sein. Beteiligung möglich. Chiffre 3153

Natürliche w/30/170, bi ruhig, ausgeglichen sucht verständnisvollen männl. Partner mit Geduld, Herz u.d. Mut für eine dauerhafte Freundschaft, die Vertrauen u. gegenseitigen Respekt erfordert. Interesse an Sport u. Familiensinn wäre schön. Chiffre 31 54

Frischhamburger 26/186 sucht süße Maus für alles und noch mehr oder was! Bild wäre phänomenal! Chiffre 3155

Möchte schlk. Boy ab 18 kennenlernen. Bin M, 35/180 schlank, Fühle mich ganz gut. Piste ist nicht so mein Ding. Möchte Dich auch nach dem Sex noch gernhaben. Ich antworte Dir. Chiffre 3156

Amateurmusiker (33) möchte gern ähnlich gesinnte Frau kennenlernen. Chiffre 3157

Paar gesucht. Von jg. attr. Mann (29,177,65). Trinken

wir doch mal eine Tasse Kaffee zusammen. Chiffre 3158

M3517670 maskulin zärtlich anspruchsvoll sucht Ihn zw 18-30 (auch Ausländer) für Erotische Treffs. Antworte auf Schreiben mit Bild sofort. Chiffre 3159

Fotograf sucht für exclusive Party tabulose Begleiterin bis 29 J. Chiffre 3160

M, Neu-Hamburger, 28, 177, 75, nicht unansehnlich, durch Sport und Beruf (fast) ausgelastet, sucht w bis 35, die gern zu zweit lacht, liebt, ißt, trinkt, spazierengeht und klönt. Alles weitere sollte die Sympathie entscheiden. Bild wäre schön, kommt auch garantiert zurück. Chiffre 3143

M 36, suche Humor, Gefühl und Sinnlichkeit - Hobbys: Reiten, Joggen, Theater, Musik etc. Sie sollte zw. 25 und 40 sein. Lesben oder Bi-Frauen - Porto sparen. Chiffre 3035

„Trioerfahrener" Er 30/172 schlank, unkompliziert und anpassungsfähig, sucht die Begegnung mit einem reiferen, nicht alltäglichem Paar. Chiffre 3036

Grauer Wolf für Haus u. Hof sucht ne' Frau, die nicht zu doof, so um die 30 sollt' sie sein, blanke Augen, schlankes Bein, nicht größer als 1,70 sein — Das Weib hat mich total zerschlagen, so möcht ich Dich Du Holde, fragen, magst Du vielleicht u. Bittschön, ein Stück des Weges mit mir geh'n. — Ich mag nicht mehr alleine sein, drum schreib mir mal, das wäre fein. Ich dichte wieder, oh wie schön, jetzt kann es nur noch aufwärts geh'n. Chiffre 3024.

Ich, W 24, habe keine Lust mehr, alles alleine zu machen, aber eine feste Beziehung will ich auch nicht. Suche darum Männer, denen es ähnlich geht, fürs Kino, Theater, Bett und viele andere Sachen bei Sympathie. Chiffre 3125

Dein Körper ist eine Landschaft, die ich mit der Kamera beschreiben möchte. Dafür: Bild-Atlas von Dir selbst oder Honorar. Chiffre 3126

2 m, 1 Endtwen + 1 Neudreißiger möchten zu ein paar W's zarte Bande der Liebe knüpfen, ausgehn, reden und schubidubi. Chiffre 3127

M, 28/187 Ing, Rot Grün, ruhig, sensibel, aktiv, in WG lebend sucht zärtliche gefühlsbetonte emanzipierte Frau (18-40) für intensive aber nicht einengende Partnerschaft. Chiffre 3103

M (24/193) sucht ein nettes Mädchen für eine feste Freundschaft. Meine Hobbies sind Sport, Musik und Klönen. Chiffre 3104

W. 26 J. 176, 65 in WG lebend, humorvoll, sportl. sucht blauäugigen, liebevollen, spont. M. (25-35 J.), für intensive aber nicht einengende Partnerschaft. Chiffre 3106

Aufgeschlossener Jurist, 27/184/70, gepflegt und gutaussehend, vielseitig interessiert, wünscht sich eine zärtliche und kultivierte Partnerin für eine schöne Beziehung. Chiffre 3107

Seitenspringer, Amateur sucht Trainingspartnerin bis 45 J., die wie er humorvoll, sportlich und tolerant ist. Chiffre 3108

Vieles macht mir alleine Spaß einiges würde aber zu zweit noch schöner. Vielleicht finden wir ein paar Gemeinsamkeiten. W, 32, 165, 50, sport. (Surfen), sucht M, nicht zu etabliert. Chiffre 3110

Lesbierin 36 J., Raucherin, sucht Freundin, die vor dem Wort Nähe keine Angst hat. Ehrlich- + Natürlichkeit ist sehr wichtig für mich. Chiffre 3130

Großer Junge möchte lieben und geliebt werden. Ich wünsche mir passende Sie mit Sinn für Zärtlichkeit, Musik, Natur, Humor, Tiefgang und Unterschiede. Eine feste Bindung mit Perspektiven wäre schön. Bin blond, 32 Jahre jung, 1,69m und nicht immer lieb. Chiffre 3112

Welcher M möchte mit mir W. 36/173/60 jugendlich, langhaarig u. gutauss. Tisch u. Bett teilen? Verlieben Voraussetzung (nur M. o. Bart!) Chiffre 3113

Student sucht nette Puppen zum tierischen Schmusen. Habe riesengroße Ohren. Chiffre 3114

Normaler Mann, nicht jung u. nicht schlank, Fisch.- geb. 50/1,90, Nichtr. u. Single su. alleinsteh. Partnerin für das Eine und alles was zu zweit Spaß macht. Chiffre 3115

Mann in frustrierter Ehe sucht verlorengegangene Streicheleinheiten. Welcher (Ehe)frau geht es ebenso? M 42, 185, 82 ansehnlich u. unabhängig wartet auf deine Antwort mit Bild. Strickly confidently Chiffre 3116

M, Unternehmer mit Motorjacht möchte junges, schlankes Mädchen (mit schönem Busen) finanziell verwöhnen. Bei Gefallen Dauerfreundschaft/Heirat mögl. Chiffre 3117

Mann, 31, 181, schlank, freut sich über (Bild?)-Zuschrift von ihr, wenn sie Witz, Grips, Charme, Gefühl und Zärtlichkeit schätzt. Vielleicht funkt es ja? Schreib doch mal! Chiffre 3118

Sehr zärtlicher Typ, gutauss./schl./38/179, gepfl./einfühls. sucht keine Bettgeschichte, sondern liebevolle Begegn. m. sensibler, ausgeglichener Mädchenfrau (25-35/schl.) zum Austausch von ganz viel Wärme u. Menschlichkeit — für e. mögl. lange u. schöne Zeit! Schreib mir mal (mit Bild?!) Chiffre 3120

M 29/194 tätig als Altenpfleger möchte nette Sie kennenlernen — für gem. Zukunft!!? Ich inter. mich für Musik, Kino, Natur und...! Bild??? Rolf Offermann, Heerbrook 10, 2 HH 55

Schwule Selbsterfahrungsgruppe. Beginn einer neuen Gruppe — mit fachl. Begleitung im März. Information + Anmeldung zum Vorgespräch unter Tel. 270 00 33 (Dieter) Di-Mi- und Freitags ab 18 Uhr

Partner/in gesucht? Auch Ihnen hilft mein Adreß-Katalog. Info durch: Galauner, Trittauer Amtsweg 42, 2000 Hamburg 71

Ich, unmännl. M. von fast 41 Jahren, suche Dich Frau, frei von extrem egoistischen Denken u. materieller Einstellung, um mit Dir eine echte partnerschaftliche u. zärtliche Beziehung aufzubauen. Besonders wichtig finde ich absolute Offenheit u. Ehrlichkeit. Einiges was Du von mir wissen solltest: Ich lebe getrennt, materiell bin ich ein Nichts, bin mitunter wahnsinnig gehemmt u. leide manchmal an Potenzproblemen. Ich bin ein sehr ruhiger Typ, hilfsbereit u. verständnisvoll, mehr häuslich als unternehmungslustig (was Du ändern kannst), gehe aber gern spazieren, auch mal tanzen, ins Kino oder Essen. Im Prinzip gehe ich nicht nach dem Äußeren, aber es wäre toll, wenn Du schlank wärst. Übrigens ich bin es und 182 groß. Wann höre ich von Dir? Oder sind meine Ansprüche zu groß? Chiffre 3121

Akademiker, 30/185/schlk., gutauss., ausgeglichen, unkompliziert, zärtlich, discomüde und beruflich engagiert, su. schlanke, hübsche, herzliche Sie, für die Sex sehr wichtig ist und die Spaß dran hat, für Dauerfreundschaft. Tel. 68 50 12

DU bist zärtlich, sinnlich, klug u. schön, leidenschaftl., widerborstig, und wenn Du mal das Katzenfutter vergessen hast, bist Du einfach unausstehlich. Du bist schlank, hast schöne Hände, magst Märchen u. Rotwein, Fummel u. Farbe, Kaviar u. Kartoffeln, Kino u. Konzert, Kaffee u. Kuchen, Kerzenlicht u. Küchenzauber. Dein Zauberlehrling, M, 30, 176, 75, dunkelbl., Bart, verletzbar, mit Einfühlungs- wie Durchsetzungsvermögen, ein wenig chaotisch, mal stürmisch aufgedreht, mal melancholisch. Langeweile: smarte Surfer, Latzhosen. Die wilde Wolke: Roxy Music, Frühstück im Bett, Sommergewitter, Du, Nähe, Zärtlichkeit, wir, Kino, Offenheit, Reisen, Sex, Rolling Stones, Tschaikowsky, barfuß im Regen, sonnendurchglühte Felsen am Meer, ein zerzauster Paradiesvogel. Schick mir eine Feder aus Deinem bunten Gefieder, Bild wäre nett. Chiffre 3124

Spirituelle Frau mit Kind (M, 1 J) wünscht sich eine lachende Wohngemeinschaft mit sprt. Mann u. Kind. Chiffre 3288

Zu guter Letzt

Cafe Kaputt, Frühschoppen 12.2. Augen-Blicke, ein Lächeln zum Abschied. Du hast E-Bass gespielt. Kann ich Dich mal wiedersehen? Tel. 200 28 83

Liebste Hexe, Freddy + 400 W.K. waren nur der Anfang. Wir können noch viel zusammen machen, trotz Schielen etc. Idioblast hilft — i.L.K.

Vegetarier s. warmes Mahl für 3-5 Tage gegen Kosten ohne Eier, Pilze, Lauchgew. mittags in Wandsb.-Jenfeld. Wer hilft? Tel.: 760 79 66

Wurzel, kleines chinesisches Hängebauchschwein: Ich hab Dich lieb und möchte dich weiter knuddeln d. Wutz. Chiffre 3018

Außer Rand Bänd fandste geil, Tina. Aber was hast du gegen meine Hose? Kuß zurück. Kannste nähen? Der Sänger. PS: 9.3. in Bokhorst

Neueröffnung: Schallplattenfachgeschäft „Country-Music-Room" Spezialgebiet: Outlaws Stresemannstr. 169, Altona. Gegenüber S-Bahnhof Holstenstraße. Ab Samstag 7. Jan. 1984

CC — Sauna für Ihn & Ihn Wochenend-Kennlern-Preis Samst. & Sonntag DM 12,- p.P., Kohlhöfen 27 — 2 HH 36, Tel. 040/34 66 69

10.2.84 gegen 17 Uhr: Suche den netten Grinser aus der U2 Ri. Barmbek! Ich mußte Mundsburg raus — Leider... Chiffre 3251

Läßt heut die Sonne auf sich warten, sie scheint im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet von 8. bis 4 Uhr

Heinzi ich hab dich lieb

Kennwort: Traumschnauzer. Aus gew. Gründen kein Tel.! Bitte schreib mir, wann wir uns treffen können (außer Do) L. Mayr, 2 HH 70, Postamt 702 Postl.

Oh Norbert, oh Norbert was ist bloß wieder los mit dir?

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Anzeigenschluß ist jeweils der 18. des Vormonats, 12 Uhr.

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc.

1-5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,– (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen:

1-5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,– (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt.
Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Die Anzeige soll **möglichst** unter der Rubrik ..... erscheinen.

5 Zeilen

10 Zeilen

Telefon

Name

Vorname/Firma

Straße/Nr.

Plz/Ort

Datum/Unterschrift

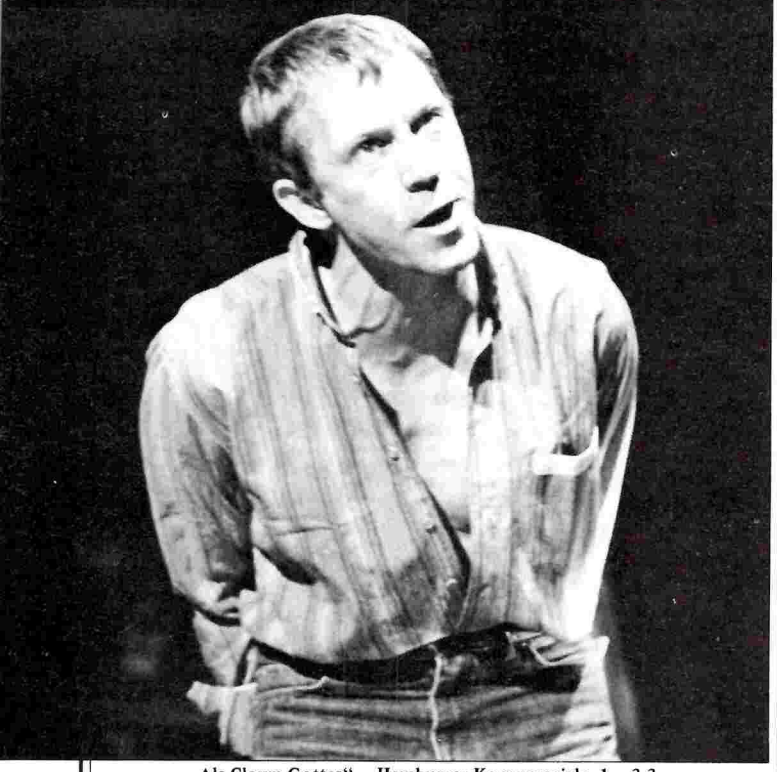
Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr.912 63-208(BLZ 200 100 20), den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen. *)

Bitte frei lassen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Dies gilt auch für ältere Ausgaben. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer.
Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten. (s.a. § 17 der aushängenden Allgem. Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht rückerstattet werden.

DM..... ☐ bar keine Münzen ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung (bitte frankierten Umschlag beilegen)

PROGRAMM



„Als Clown Gottes" – Hamburger Kammerspiele, 1. - 3.3.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. Do

Film

Carmen
Abaton 18.00
Warum nicht!
Abaton 23.00
Die Stille um Christine M.
Abaton 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 18/20.30
Der weiße Hai
Arsenal 16/20.30
Der Profi
Arsenal 18.15/22.15
Private School/Die Supernasen
Arsenal 16.30
Zelig
Arsenal 20.30
Die Wilden Fünfziger
Arsenal 18/22.00
Der Schläfer
Elbe 18/20.30
Die letzte Metro
Holi 22.45
Das fliegende Auge
Kurbel 15.00
Das blaue Paradies
Kurbel 17.00
The Day After
Kurbel 18.45
Under Fire
Kurbel 21.00
Die Outsider
Magazin 14.15
Die Klapperschlange
Magazin 16.00
West Side Story
Magazin 18.00
Die Entführer lassen grüßen
Magazin 20.30
Mystifax
Metropolis 18.00
Wanderkrebs
Metropolis 20.30
Flieger dürfen keine Angst haben/All Dinge tragen Namen des Werkes/Jesus bleibt Sieger
Metropolis 23.00
Steelyard Blues
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Schneewittchen
Thalia 16.00
The Day After
Thalia 18.15/20.45
Der Sinn des Lebens
Vorführung 6 18.15
Carmen
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Klons. Ein Abend für erwachende Herzen.
Live: Musik + Quatsch + Reportage + Talk, ARD 20.18 - 22.30
Ein Mann von Gestern
Die fiktive Geschichte eines Fernsehdirektors, ARD 23.00 - 0.20
Fußball-Länderspiel: Belgien – BRD
ZDF 10.03 - 11.25
Tom und Jerry
Szenen aus einem computergesteuerten Käsebergwerk, ZDF 17.50 - 18.20
Klartext: „Mama, Papa, Zombie"
Ein Bericht über Mißstände im Video-Vertrieb. Nutzen und Gefahren der geplanten Gesetzesänderung. ZDF 22.05 - 22.50
Humor kennt keine Grenzen
Szenische Sachen zum Lachen. ZDF 22.50 - 23.35
Ober, zahlen!
Spielfilm, Österreich 1957. NDR 20.15 - 21.45
Kultur aktuell: Leonardo da Vinci
Eine Vorschau auf die Hamburger Ausstellung von „Studien zur Natur und Landschaft" aus der Sammlung der britischen Königin. NDR 21.45 - 22.30
Musik im III.: Carl Maria von Weber/Bohuslav Martinu/Anton Dvorak, Dirigent: Vaclav Neumann
NDR 22.30 - 23.55

Musik

Delta Jazzmen
Allegro 20.00
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Maxwell (Funk-Rock-Jazz)
CooCoo (in Keuschh. u. 'Demut)
J.J. Tabb Skiffle Group
Cotton Club
Blues Session
Dennis Swing Club 20.30
Frisco/Shico
Fabrik 21.00
Crystal Ball (Rock)
Knust 20.30
Stefan Boscovic Trio (Rockballaden)
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat (Dixie)
Lütt Huus
King Kurt (der Wahnsinn a. Brixton)
Markthalle 21.00
No Bizniz (New Rock)
Onkel Pö 21.00
Montmartre
Ralf's Jazzwerkstatt 22.00
Savoy Stompers (Oldt.)
Rebstöck'l, 20.30
Live (Latin-Funk)
Stairway 22.30 u. 24.00
Michael Iven (Flamenco)
Taverna Mikis
Neco (Bossa Nova)
Tropical Brasil, 21.00
Klassik:
Theo Adam, Jörg Demus (Klavier), Werke v. Schubert, Brahms, Schumann
Hamb. Staatsoper 20.00
Polnisches Barock Trio, Werke v. Corelli, Caldara u.a.
Sperl 20.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
West Side Story
CCH 20.00
Mercedes
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Das Medium
Fachhochschule Hamburg Armgartstr. 24, 20.00
Grupo teatro Escambray
Cuba (Musik-Theater-Fest)
Fabrik 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der Clown Gottes
Hamb. Kammersp. 20.00
Geschlossene Gesellschaft
Kellerth. 20.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
König Hohn
Podium 20.15
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Die Villa
Thalia Th. 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
Celine
Th. a.d.Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Heiß + Kalt
Eisparty mit Feuerschlucker, Rollerpark Harburg, Osterrade 53, 15.00 + 20.00
Marx, Persönlichkeitstheorie und Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen
mit Barbara Rohr, Goldbekhaus, 20.00
Neutreffen für Selbsthilfegruppen Interessenten
Hamburg-Haus, Eimsbüttel 19.00
Das Bild der Frau in „Emma" und „Courage"
Vortrag, D. Jansen u. B. Schütte, die neue Gesellschaft 19.00

2. Fr

Film

Gurdjeff
Abaton 18.00
Warum nicht?
Abaton 23.00
Die Stille um Christine M.
Abaton 18.00
Rückkehr d. Jedi-Ritter
Alabama 16/18/20.30
Das Osterman-Weekend
Alabama 20.30
Drei Mann in einem Boot/ Freddy und der Millionär
Alabama 22.30
Der Außenseiter
Arsenal 14.15
Tootsie
Arsenal 18.15
Blues Brothers
Arsenal 16/20.30
Der Profi/Der Außenseiter
Arsenal 22.45
Sing Sing
Arsenal 14.30/16.15
Furyo
Arsenal 18/20.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 22.30
Pünktchen und Anton
Elbe 16.00
Der Spion, der mich liebte
Elbe 18/20.30
Die letzte Metro
Holi 22.45
Halloween
Kurbel 15.15
Blues Brothers
Kurbel 17.00
Kehraus
Kurbel 19.15
Blues Brothers/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 21.00
Firefox
Magazin 14.15
Das Imperium schlägt zurück
Magazin 16.30
Zelig
Magazin 18.45
Im tiefen Tal der Superhexen/Die Satansweiber von Tittfield
Magazin 20.30
Hur und Heilig
Metropolis 14.00
Normalsatz
Metropolis 16.00
Christines Schwester
Metropolis 18.00
Nachruf auf eine Bestie
Metropolis 20.30
Filme von Costard, Hertel, Nekes und Struck
Metropolis 23.00
Das große Fressen
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Staying Alive
Thalia 16.00
Zelig
Thalia 18.15/ 20.45
Krieg der Sterne
Vorführung 6 18.15
Zelig
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Mainz, wie es singt und lacht
ARD 20.15 - 23.30
Pat und Patachon
ZDF 17.50 - 18.20
Auslandsjournal
ZDF 19.30 - 20.15
Derrick
Kriminalserie, ZDF 20.15
Aspekte
Kulturmagazin, ZDF 22.05 - 22.45
Biribi – Hölle unter heißer Sonne
Spielfilm, Frankreich/Tunesien 1971, ZDF 22.45-0.30
News of the Week
NDR 18.30 - 18.45
Prisma
Aus Wissenschaft und Technik. NDR 19.15 - 20.00
Die echten Mächtigen von Dallas
„III international" präsentiert eine Galerie legendärer Texas-Bosse, die mit eigenwilligen Entscheidungen von Dallas aus ihre Geschäfte lenken. NDR 21.15 - 22.00
NDR Talkshow
NDR 22.00 - 23.30

Musik

Getto Band (dt. Rock)
Auenland
John Law and the Tremors
Bierbörse, Klein-Kleckersdorf 20.30
Jerry Keller, Dixi George
Blockhütte
Five o'clock: Achim Konejung (Flügel)
Cafe Eibterrassen
Alcatraz
Cafe Kaputt
Bluez House
Chicago 3.00

Betrifft: Filmpremieren

Immer wieder fragen SZENE-Leser in der Redaktion an, wann denn in Hamburg dieser oder jener Film zu sehen sei. Eine solche Auskunft, Premierentermine betreffend, ist grundsätzlich nur vage zu geben, da Erstaufführer (auch Abaton, Holi, Broadway in ihren Hauptprogrammen) en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen.
Geplante März-Termine:

Abaton, großes Kino, Hauptprogramm: **Lianna** (15.30 + 20.30); anschließend **Local Hero** (15.30 + 20.30); anschließend **Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse** (20.00); anschließend **Nostalghia** (15.15 + 20.30)

Abaton, kleines Kino, Hauptprogramm: **Das Schloß im Spinnwebwald** (15.45 + 20.15); anschließend **Pankow 95** (15.45 + 20.15); anschließend **Eating Raoul** (15.45 + 20.15); anschließend **Die unglaubliche und traurige Geschichte von der unschuldigen Erendira und ihrer herzlosen Großmutter** (15.30 + 20.15)

Abaton, kleines Kino, Spätvorstellung (22.45): **Liquid Sky**; Anschließend **Kanakerbraut**; anschließend **All By Myself**; ab 23.3.: siehe SZENE-Programmteil

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Programmteil

Broadway I, Hauptprogramm: **Mitten ins Herz;** anschließend **Das Auge**

Broadway II, Hauptprogramm: **Local Hero;** anschließend **Betrayal – Betrug**

Broadway I, Spätprogramm (22.45): **Diva**

Broadway II, Spätprogramm (22.15): **Local Hero**

Holi I, Hauptprogramm (15.45 + 18.00 + 20.15): **Auf Liebe und Tod;** anschließend **Eine Liebe von Swan**

Holi II, Hauptprogramm (16.15 + 18.30 + 20.45): **Carmen;** anschließend **Das Leben ist ein Roman**

Holi I, Spätprogramm (22.30): **Kauf dir einen bunten Luftballon;** anschließend **Der Herr der Ringe;** anschließend **Hair;** anschließend **Auf Liebe und Tod**

Holi II, Spätprogramm: siehe SZENE-Programmteil

Mundsburg 1, 2 und 4: **Das Arche Noah Prinzip** sowie **Erste Sehnsucht,** außerdem Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Kinocentren/Stadtkinos: ab 2.3.: **The Werwolf;** ab 9.3.: **Sein oder Nichtsein; Scarface; Superman III; Das letzte Testament;** ab 16.3.: **Christine; Weltraumpiraten; Is' was Kanzler?; Die Rückkehr der Ninja; Eis am Stiel V; Ator II;** ab 23.3.: **Star 80; Die verwenen Sieben; Rock Baby;** ab 30.3.: **Cheech und Chong – Jetzt raucht überhaupt nichts mehr; Yentl; Daniel; Für die Hölle geboren; Endgame; Schulmädchen '84**

Revival Jazzband
Cotton Club
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
B. Tuchel, J. Hinsch, H. Hülquist (Liedermacher)
foolsgarden
Dog Trio
Frank & Frei 21.00
Out of Control, Magic Circle (Hardrock)
FZ Feuerteich, (90), Lüra - der Weg 2, 20.00
S.A.S. Wara (Salsa)
Folklore „Z", 21.00
Fortschrott/Liederklaun (Asphaltmusik)
Honigfabrik 20.00
Mountain Village Jazzmen
Jazz Forum 20.30
Maul-Wurf (Lieder)
Knust
Die Da (Hitfabrik)
Logo 21.00
Jazz O'Maniacs (Oldt.)
Lütt Huus
Alan & Martin)Rockballaden)
Miki's Pan 21.30
Horst (Folk)
Morgenpost 21.00
Wilhelmsburger Kurorchester.
Motte 20.00
No Bizniz (New Rock)
Onkel Pö 21.00
Beatnix (Pop, Latin)
Prellbock 19.30
Joker
Roschinsky's
Dagomba (Ghana, Nig.)
Skooklan 21.00
Toneart (Jazz)
Stradiwadi 21.00
Kraftmowl (Oldies)
Taverna Mikis
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30
Klassik:
Hamburger Jugendorchester, Schumann, Violinkonz. d-moll; Schostakowitsch, Sinf. Nr. 5 d-moll
Musikhalle, gr. Saal, 20.00
NDR-Sinfonieorchester, Akiko Tatsumi, Violine, Werke v. P.M. Hamel, JUN, Respighe,
NDR- Studio 10, Oberstraße 20.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Spät und Teuer
Cafe Elbterrassen 23.00
West Side Story
CCH 20.00
Nur jetzt nicht weich werden
Malersaal 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Schutzträume
Goldbekhaus 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der Clown Gottes
Hamb. Kammerspiele 20.00
Madame Butterfly
Hamb. Staatsoper 19.30
Reigen
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Straßentheatertreff: Fortschrott/Liederklaun
Honigfabrik 20.00
Zapperlotti/Schimmel
Frank & Frei 20.00
Laut und Lästig/Pfeilchen
Haus 3, 20.00
Wilhelmsburger Kurorchester/Hamburger Straßentheater
Motte 20.00
Theater Blickfang (Puppentheater)
Motte 14.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
König Hohn
Podium 20.15
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Sinn-Phonie für Augen und Blicke
TucTuc 21.00
Torquato Tasso
Thalia Th. 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
Celine
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Kramer Krey
Th. Wedel 20.00
Ein stummer Diener/Ein Monolog
Th. a.d. Eichenstr. 20.00
Dialeckt mich doch am Ashram
Truckstop 21.00
Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Operettenhaus 20.00
Krähen – oder: Wie Menschen Recht geschieht
Werkst. Winterhude 20.00
Das Leben geht so unerhört vorbei
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Tanz für Alleinstehende
Faschingsfete, Club Alternative, Landungsbrücken Restaurant 6. Brücke 3 ab 20.30
Maskenball
Besenbinderhof 57, Gr. Saal, 20.00
Das Risiko des Friedens
Meeting, (13) Grindelberg 15, 19.00
Hamburger Breakdance Session
Rollerpark Harburg, Osterrade 53, 15.00 + 20.00
Das Leben geht so ungehört vorbei
Lesung mit Helga Jeske + Renate Franken, Monsun 20.30
2. Geburtstag
Info Winterhude, (60) Schinkelstr. 9, 20.00
„Freier Fall"
Lesung mit Elke Vesper, Internat. Buchhandlung, (13) Johnsallee 63, 19.30

Athenians (griech.)
Folklore „Z" 21.00
Suum Cuique/Ost-West-Straße
Haus 3, Hospitalstr. 107
Muskelkater (Humor)
Im Eimer 21.00
Kalabash (Reggae)
Knust 20.30
Bonds 81 (Rock'n'Roll)
Logo 21.00
Atropa (Oldies)
Lütt Huus
Bellevue (Rock-Jazz)
Mandala, Drochtersermoor 1, 21.00
Theo (Blues, Samba)
Morgenpost 21.00
No Bizniz (New Rock)
Onkel Pö 21.00
U.X. (New Jazz)
Ralf's Jazzwerkstatt 22.00
The New Adventures (Rock)
Roschinsky's
Dagomba (Niger., Ghan.)
Skookian 21.00
Dog Duo (Country)
Taverna Mikis
Klassik:
W.A. Mozart, Divertimento D-dur KV 136, Gem. Chor Hambg.
Hauptkirche St. Nicolai, Klosterstern 20.00
Brahms-Quartett Hamburg, Werke v. Arriaga, Mendelssohn, v. Zemliwsky
NDR-Studio 10, Oberstraße, 20.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Spät und teuer
Cafe Elbterrassen 23.00
West Side Story
CCH 20.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Harald Zynda, Romantische Lieder und Texte und Rico als Zarah Leander
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der Clown Gottes
Hamb. Kammersp. 20.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 19.00
Reigen
Haus im Park 20.00
Der Bär geht auf den Försterball
Kellerth. 15.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
König Hohn
Podium 20.15
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Quengelmaier, Kabarett
Stradiwadi 21.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
Celine
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Kramer Krey
Th. Wedel 20.00
Ein stummer Diener/ Ein Monolog
Th. a.d. Eichenstr. 20.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Operettenhaus 20.00
Das Leben geht so unerhört vorbei
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Super Fete
(1) Besenbinderhof 57, 5 Säle, ab 20.00
Ich seh' den Regenbogen
Nachdenkliches, Gegenwarts- und Zukunftslieder, (13) Grindelberg 15, 19.30
Das Leben geht so ungehört vorbei
Lesung von Helga Jeske + Renate Franken, Monsun 20.30
Solidarität mit der verfolgten Gewerkschaft in der Türkei
Veranstaltung der GEW, Curio Haus 16.00
Super-Surf-Fete
Markthalle

4. So

Film

Gurdjeff
Abaton 11 /18.00
Coconuts
Abaton 23.00
Der Konformist
Abaton 17.45
Hasta cierto punto
Abaton 11.00
Rückkehr der Jedi-Ritter
Alabama 13.30/16/18.00
Das Osterman-Weekend
Alabama 20.30
Der Außenseiter
Arsenal 14.15
Tootsie
Arsenal 18.15/22.45
Blues Brothers
Arsenal 16/20.30
Sing Sing
Arsenal 14.30/16.15
Furyo
Arsenal 18.00
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 20.30
Pünktchen und Anton
Elbe 16.00
Der Spion, der mich liebte
Elbe 18.00
Frances
Elbe 20.30
Die letzte Metro
Holi 22.45
Halloween/Freitag, der 13.
Kurbel 13.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 17.00
Blues Brothers
Kurbel 18.30
Kehraus
Kurbel 21.00
Firefox/Das fliegende Auge
Magazin 13.00
Das Imperium schlägt zurück
Magazin 10.30
Atemlos
Magazin 17.00
Im tiefen Tal der Superhexen
Magazin 18.45
Zelig
Magazin 20.30
Kampnagel
Metropolis 14.00
Maria und der Vater
Metropolis 16.00
Der Sprinter
Metropolis 18.00
Vater und Sohn
Metropolis 20.30
Fovea/MU-TA-BOR/Land der Sterne und Streifen
Metropolis 23.00
Das große Fressen
Mundsb. K. 17.30/20.00
Der große Krieg der Planeten
Mundsb. K. 12.00
Staying Alive
Thalia 16.00
Zelig
Thalia 18.15/20.45
Krieg der Sterne
Vorführung 6 18.15
Zelig
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Design: Foto-Grafik: Elliott Erwitt
ARD 9.55 - 10.45
George Gershwin: Concerto in F
ARD 13.15 - 13.50
Alter schützt vor Liebe nicht
Spielfilm, USA 1950, ARD 15.00 - 16.30
Film aktuell
ARD 16.30 - 17.00
Die Reifeprüfung
Spielfilm, USA 1967. ARD 20.15 - 22.00
ZDF-Matinee: Dichter unserer Zeit: Paul Celan
ZDF 10.30 - 12.00
Daten-Schatten
4. Wohnzimmer am Kabel, ZDF 13.40 - 14.15
Die Erfindung des Monsieur Chambarcaud
Fernsehreihe. ZDF 18.15 - 18.58
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10 - 19.30
Der Unbezwingbare
Rekonstruktion der 1912 gescheiterten Antarktisexpedition von Douglas Mawson. ZDF 19.30 - 20.15
Der Snob
Komödie mit Klaus Maria Brandauer unter der Regie von Wolfgang Staudte. ZDF 20.15 - 21.45
Spielwiese
Phantastische Geschichten. ZDF 23.00 - 23.40
Illusionen aus Holz und Gips
Filmarchitektur in Deutschland. Der Filmarchitekt Hermann Warm berichtet über seine Arbeit an den Filmen „Das Cabinett des Dr. Caligari", „La Passion de Jeanne d'Arc" und „Der müde Tod". NDR 17.00 - 18.00
Formel Eins
NDR 18.30 - 19.15
A Midsummer Night's Dream
Komödie (in Originalfassung) von William Shakespeare. NDR 20.15 - 22.15

Musik

Henry da Costa
Blockhütte
Frühsch.: Jam Session
Dennis Swing Club 11.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Abbi Hübner's LDW
Fabrik 11.30
Coney Island (Rock)
Knust 20.30
Bonds 81
Logo 11.00
Maul-Wurf (Alltagslieder)
Logo 21.00
MKG-Big Band
Lütt Huus 11.00
Goebbels & Harth u. Da Guggen Art Ensemble (Jazz extraordinaire)
Markthalle 20.00
Abbi Hübner's LDW
Rebstöck'l 17.00
Edgar (Blues, Rag)
Taverna Mikis
Jazz Dämmersch.: Little Blackbirds
Uhlenspieker 17.00
Klassik:
Marie-Louise Eicke, Lautenmusik d. 16. Jahrh.
Gitarrengalerie (13), Rutschbahn 8, 11.00
Bill Zien (Marimba) spielt Werke v. Telemann, Bach u.a.
Zur Traube 12.00

Theater

Travestie-Show
Black Market, 20.00-4.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal, 19.30
Antigone
Ernst-Deutsch-Theater, 15.00/19.00
Variete International
Hansa Theater, 16.00/20.00
Die Meistersinger von Nürnberg
Hamburgische Staatsoper 17.00
Reigen
Haus im Park, 20.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Theater, 15.30/ 19.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater, 18.00
Der blaue Boll
Thalia Theater, 15.00/20.00
Ein interessanter Tag
Tik, 20.00
Celine
Theater an der Marschnerstr., 18.00
Warten auf Godot
Theater im Zimmer, 19.00
Ein stummer Diener/Ein Monolog
Theater an der Eichenstr., 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Truckstop, 21.00
Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Operettenhaus, 16.00/20.00
Das Leben geht so unerhört vorbei
Theater Monsun, 20.30

Sonstiges

Kinderkarneval
„Morgenpost", (6) Weidenallee 57, 12.00
Das Leben geht so ungehört vorbei
Lesung von Helga Jeske und Renate Franken, Monsun 20.30
Sonntagsspaziergang
Historische Wanderung des Stadtteilarchivs Ottensen, Haupteingang Rathaus Altona 10.30
Antikmarkt
Rahlstedt Center, Tel. 643 31 81, 9.00 - 18.00
Kinderfasching
Theater, Kino, Disco u.ä., Batavia Theaterschiff
Flohmarkt
Legien Center Billstedt, Tel. 59 64 25
Flohmarkt
Tel. 538 46 18, Herold Center Norderstedt 9.00 - 18.00

5. Mo

Film

Gurdjeff
Abaton 18.00
Coconuts
Abaton 23.00
Die Kurden
Abaton 18.00
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Alabama 18.00
Das Osterman-Weekend
Alabama 20.30
Der Außenseiter
Arsenal 14.15
Tootsie
Arsenal 18.15/22.45
Blues Brothers
Arsenal 16/20.30
Sing Sing
Arsenal 14.30/16.15
Furyo
Arsenal 18.00
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Arsenal 20.30
Pünktchen und Anton
Elbe 16.00
Der Spion, der mich liebte
Elbe 18.00
Frances
Elbe 20.30
Mysterien eines Frisiersalons
Frank & Frei 21.30
Tod dem Zuschauer
Holi 20.30
Die letzte Metro
Holi 22.45
Freitag der 13.
Kurbel 15.15
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 17.00
Blues Brothers
Kurbel 18.30
Kehraus
Kurbel 21.00
Das fliegende Auge
Magazin 14.30
Das Imperium schlägt zurück
Magazin 16.30
Jabberwocky
Magazin 18.45
Atemlos
Magazin 20.30
Ende der Freiheit
Metropolis 14.00
Zeugen/Die Kinder vom Bullenhuser Damm
Metropolis 16.00
Wunden und Narben
Metropolis 18.00
Das große Fressen
Mundsb. K. 17.30/20.00
Staying Alive
Thalia 16.00
Zelig
Thalia 18.15/20.45
Krieg der Sterne
Vorführung 6 18.15
Zelig
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Karnevalsberichterstattung
ARD 11.00 - 17.20
Karneval in Köln
ARD 20.15
Sandkastenspiele
Spielfilm USA 1972, ARD 23.00 - 0.35
Auch ein Sheriff braucht mal Hilfe
Spielfilm, USA 1968, ZDF 20.15 - 21.45
Heute, anschl. Politbarometer
ZDF 21.45 - 22.10
Spieler, Spötter, Musikanten
Ein Kleinkunstabend im Mainzer „Unterhaus", ZDF 23.10 - 0.15
Schauplatz: Rio im Karneval
Ein Bericht. NDR 20.15 - 21.00
Der wahnsinnige Zauberkünstler
Spielfilm, USA 1954, NDR 22.00 - 23.10

Musik

Roadrunner (Pop, Oldies)
Börsentreff, Alter Wall
Joker (Swing, Med., Jazz)
Cafe Schöne Aussichten
Hermann van Veen
CCH, 20.00
Chicago Feetwarmers (Trad.)
Cotton Club
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Ballerne trifft High o' Pie
Knust 20.30
Dirty Dogs (Rock'n'Roll)
Logo 21.00
Memphis Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus
Saxon(hart)
Markthalle 21.00
Hoddel + Holger (Oldies)
Taverna Mikis
Jam Session
Tropical Brasil, 21.00
Burckhard Blatt (norddt. Lieder)
Villon 21.00
Klassik:
„Pro Arte", Staatskapelle Dresden, Werke v. Strauss, Mendelssohn, Tschaikowsky
Musikhalle, gr.Saal, 20.00

Theater

Gute Geschäfte
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Dt. Schauspielhaus 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dämmern/Die Stille/Tristan
Hamb. Staatsoper 19.30
Mimo Ritmo del Caribe (Teatro de Pantomima Cuba)
Klecks Th. 22.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Geschichten und Lieder aus Norddeutschland
Villon 21.00

Sonstiges

Weltbürger Friedensinitiative
Vorträge, Diskussion, Auskunft Tel. 690 05 67, 20.00
Große Rosenmontagsfete
mit Pop + Oldies „Roadrunner", Börsentreff, Tel. 37 31 10
Große Rosenmontagsfete
„Morgenpost", (6) Weidenallee 57, 21.00
Rosenmontagsball
(1) Besenbinderhof 57, 5 Säle, 20.00
Für niemanden zählst du
Lieder, Literatur, Berichte von Flüchtlingen, Werkstatt 3, 20.00
Hamburgs Hoch- und Tiefpunkte
Dia-Vortrag über Städte(er)bauliches, Cafe + Buch 20.00
25 Jahre Revolution in Kuba
Podiumsdiskussion mit Journalisten von „Spiegel", „Stern", „Die Zeit" u.a., Onkel Pö 20.30
„Mien halve Fro"
Gerd Spiekermann liest, Buchhandlung Gegenwind, (13) Grindelhof 45, 19.30
Maskenball
Kaufrausch + Aussichten, Cafe Schöne Aussichten, 20.00

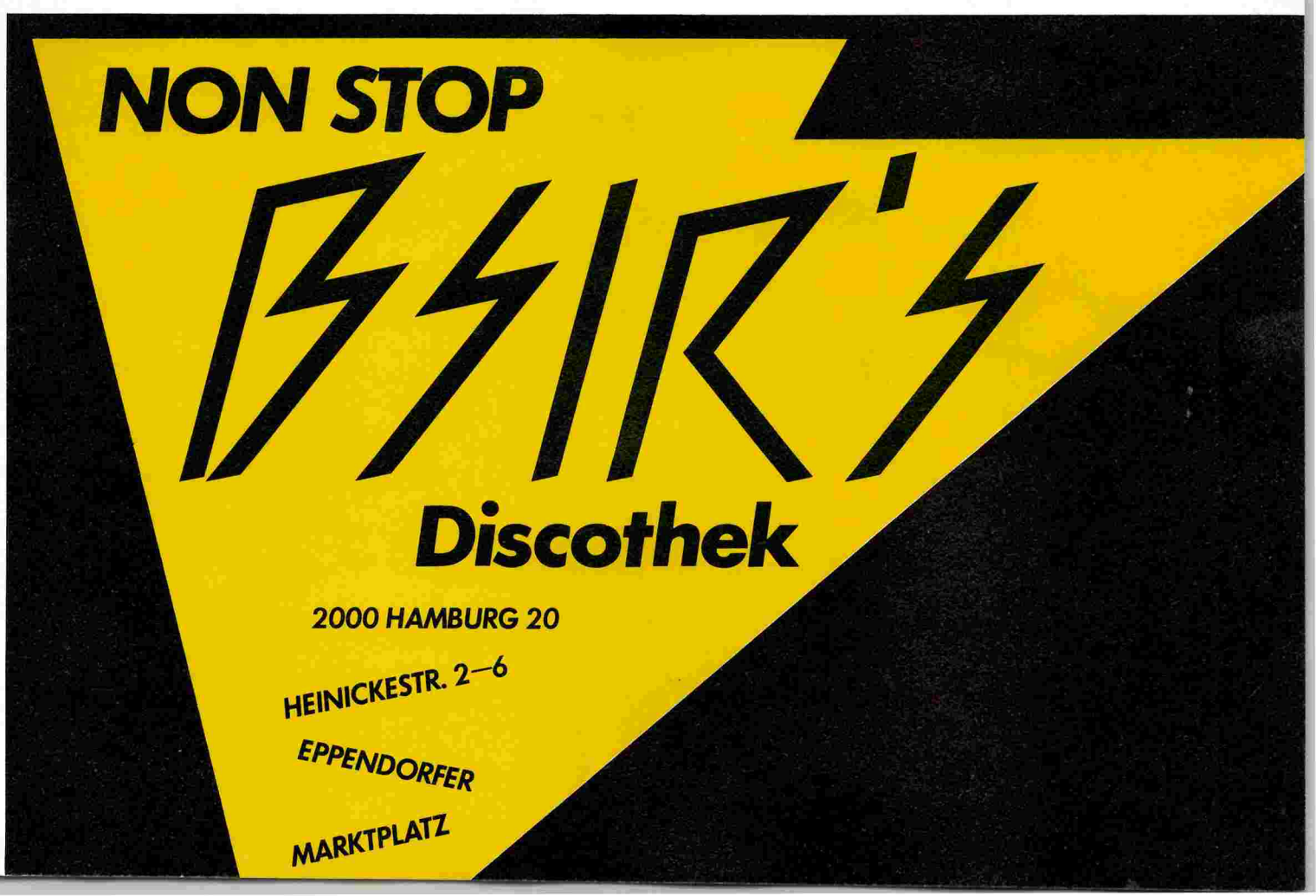
6. Di

Film

Gurdjeff
Abaton 18.00
Das Schlangenei
Abaton 22.45
Die Kurden
Abaton 18.00
Rückkehr der Jedi-Ritter
Alabama 18.00
Drei Mann in einem Boot
Alabama 20.30
Firefox
Arsenal 15.45/18.00
Tootsie
Arsenal 20.15
Der Außenseiter
Arsenal 22.15
Nachtfalken
Arsenal 16/18.00
Furyo
Arsenal 20.00
Blues Brothers
Arsenal 22.00
Der Spion, der mich liebte
Elbe 15.30
Orfeu Negro
Elbe 18.00
Auf der Suche nach Mr. Goodbar
Elbe 20.30
Mysterien eines Frisiersalons
Frank & Frei 21.30
Fluß ohne Wiederkehr
Holi 22.45
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 15.30
Psycho II.
Kurbel 17.15
Kehraus
Kurbel 19.15
Blues Brothers
Kurbel 21.00
Her mit den kleinen Engländerinnen
Magazin 14.30
Das Imperium schlägt zurück
Magazin 16.30
Kramer gegen Kramer
Magazin 18.45
Borsalino
Magazin 20.30
Den Dreh finden/Applausordnung
Metropolis 14.00
Keine Zeit für Tränen – Der Fall Bachmeier
Metropolis 16.00
Wanda
Metropolis 18.00
Giarres
Metropolis 20.30
Das Ei/Sofabild/Makubra
Metropolis 23.00
Der Schläfer
Mundsb. K. 17.30/20.00
Die Nr. 1. bin ich
Thalia 16.00
Zelig
Thalia 18.15/20.45
Hofstaat der Tiere
Vorführung 6 18.15
Fanny und Alexander
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Frauenberufe: Die Zukunft begann vor 100 Jahren
3. Womit kann ich dienen? Aus dem Leben deutscher Verkäuferinnen. ARD 16.10 - 16.55
Report
ARD 21.00 - 21.45
Dallas
ARD 21.45 - 22.30
Kulturwelt international: Kulturszene Mailand
Italiens „Kulturhauptstadt" wird vorgestellt/Die erste Inszenierung Ingmar Bergmans seit seiner Rückkehr nach Schweden/Ein Besuch bei „Diva"-Darstellerin Wil-



helmine Fernandez. ARD 23.00 - 23.45
Rambo Zambo
Eine Fernsehkomödie. ZDF 19.30 - 21.00
Wieso Mike Krüger?
Eine Show. ZDF 21.03 - 21.15
WISO
Wirtschaft und Soziales. ZDF 21.15 - 21.45
Marmor, Stein und Eisen bricht
Spielfilm, BRD 1981. ZDF 22.05 - 23.35
Die Sprechstunde: Facelifting
Ein Bericht über kosmetische Chirurgie. NDR 18.30 - 19.15
Unterm Funkturm: Zehn Jahre Berichterstattung aus Südamerika
Bilanz eines Korrespondenten. NDR 20.15 - 21.10
Strumpet City – Stadt der Verlorenen
Siebenteilige Serie aus dem irischen Arbeitermilieu. NDR 21.15 - 22.05
Der Sternenhimmel im März
NDR 22.50 - 23.05

Musik

Blockhüttentrio
Blockhütte
Hermann van Veen
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Mardi Gras Jazz Carnival (Blackbirds, Jailhouse Jm., Brunos Salonb. u.a.)
Fabrik 18.30
Freie Bühne
Hinkelstein 20.30
Rommy Baker Big Band
Knust 20.30
Dirty Dogs (Rock'nRoll)
Logo 21.00
Jesse Kipplinger Band (Rock)
Lütt Huus
Ulla Meinecke (dt.Rock)
Markthalle 20.00
Man (Wales)
Onkel Pö 21.00
Sadhana Rao (Polen)
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
Bobby u. Peppy (Lieder)
Taverna Mikis
Neco (Bossa Nova)
Tropical Brasil, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Highlights
Cafe Schöne Aussichten 22.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst Deutsch Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der fliegende Holländer
Hamb. Staatsoper 19.30
Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Helmsmuseum Harb. 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Die Feuerzangenbowle
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00

Sonstiges

Judith Jannberg
liest aus „Ich bin eine Hexe" Frauenbuchladen, (20) Bismarckstr. 98, 20.00
„Gegen neues Ausländer(un)recht"
Info + Diskussionsveranstaltung, Goldbekhaus 20.00
Hoffmanns Erzählungen, Aufzeichnungen eines verwirrten Germanisten
Peter Henisch (Wien) liest, lit 20.00
Multikultureller Abend
mit Musik, Tanz, Theater usw., Werkstatt 3, 19.00

7. Mi

Film

Der Tod in Venedig
Abaton 17.30
Das Schlangenei
Abaton 22.45
Die Kurden
Abaton 18.00
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Alabama 18.00
Deri Mann in einem Boot
Alabama 20.30
Firefox
Arsenal 15.45/18.00
Tootsie
Arsenal 20.15
Der Außenseiter
Arsenal 22.15
Nachtfalken
Arsenal 16/18.00
Furyo
Arsenal 20.00
Blues Brothers
Arsenal 22.00
Der Spion, der mich liebte
Elbe 15.30
Orfeu Negro
Elbe 18.00
Auf der Suche nach Mr. Goodbar
Elbe 20.30
Fluß ohne Wiederkehr
Holi 22.45
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 15.30
Psycho II.
Kurbel 17.15/21.00
Kehraus
Kurbel 19.15
Ich glaub, mich knutscht ein Elch
Magazin 14.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Magazin 16.30
Faust
Magazin 11/18.15
Caligula
Magazin 20.30
Der gekaufte Sommer
Metropolis 14.00
Tropiafric
Metropolis 16.00
Reise ins deutsche Ausland/ Schnittmuster/Wunschfrauen
Metropolis 18.00
Eskalation
Metropolis 20.30
Wasserfall im Eierbecher
Metropolis 23.00
Der Schläfer
Mundsb. K. 17.30/20.00
Die Nr. 1 bin ich
Thalia 16.00
Zelig
Thalia 18.15/20.45
Hofstaat der Tiere
Vorführung 6 18.15
Fanny und Alexander
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Glücksritter (2)
Die Abenteuer des Robert Curwich. ARD 20.15 - 21.15
Brennpunkt
ARD 21.15 - 22.00
ARD-Sport-extra: Fußball-Europapokal
Viertelfinale-Hinspiele, ARD 22.30 - 24.00
Na, sowas!
Supernase hält Hof: Gitte Haenning, Barry Manilow, Spider Murphy Gang. ZDF 19.30 - 20.15
ZDF Magazin
ZDF 20.15 - 21.00
Der Denver-Clan
Eine amerikanische Fernsehserie. ZDF 21.00 - 21.45
Mittwochslotto
ZDF 22.05
Die lange Hoffnung
Ein Video der Medienwerkstatt Freiburg. ZDF 22.40 - 0.15
Extra drei
NDR 20.15 - 21.00
Deutschland um 1500
Gesehen von Albrecht Dürer. NDR 21.00 - 21.45
Die schrecklichen Kinder
Französischer Spielfilm aus dem Jahre 1949. NDR 21.45 - 23.25

Musik

Man (Rock)
Auenland
Ulli Fechner
Blockhütte
Herman van Veen
CCH 20.00
St. John's Jazzband (Swing)
Cotton Club
Daggy (Swing, Blues)
Dennis Swing Club 20.30
VitaminX (Reggae)
Fabrik 21.00
Sidewinder (Swing)
Jazz Forum 20.30
Jonathan Kalb & Band (R&B)
Knust 20.30
Ocean (Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter (Revival)
Lütt Huus
Folk Freunde Hambg.
Morgenpost 21.00
Palladium (Funk-Jazz)
Onkel Pö 21.00
Sadhana Rao (Polen)
Ralf's Jazzwerkstatt, 22.00
Ladday (jazzig. Rock)
Stairway, 22.30 u. 24.00
Harald Zynda (dt.Lieder)
Taverna Mikis
Joker
Tropical Brasil 21.00
„WiederWillen" m. P. Bytzek, B. Klein, E. Joske, J. Thiem
Vereins- u. Westbank, (11), Alter Wall 22, 18.00
Klassik:
„Podium der Jungen" Werke v. Mozart, Chopin, Debussy, Sarasate
NDR-Studio 10, 19.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Highlights
Cafe Schöne Aussichten 22.00
Die Schwärmer
Dt. Schauspielhaus 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Freundlich 2 x klingeln (Puppentheater)
JUKS 11.00
Ein Hut für das Kaninchen
JUKS 15.00
Pantomime – Tanz – Komik
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 19.30
Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Helmsmuseum 16.30/20.00
Geschlossene Gesellschaft
Kellertheater 20.00
Momo
Klecks Th. 10.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
König Hohn
Podium 20.15
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Max und Moritz
Schützenhalle Rell. 16.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Romeo und Julia
TiK 19.30
Die Feuerzangenbowle
Th.a.d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Wieder Willen
Vereins- und Westbank Alter Wall 22, 18.00
Pantomimen Abend
Th. Monsun 20.30

WIR VERSCHENKEN UNSER LÄCHELN — SONST NICHTS!

FOTO: HANS W. WULFF

OPTIC WALTER
2 HAMBURG 60
MÜHLENKAMP 14
TEL. 279 79 61

Sonstiges

George Orwell „1984"
Vortrag, Ernst-Barlach-Schule 19.00
Katharina liest Werke von Egon Erwin Kisch
„Toom Peerstall", (4), Simon-v.-Utrecht-Str.
Frauen in Lateinamerika
DAAG Harburg, Gottschalkring 1, 20.00
Frauen sind keine Doppelverdienerinnen!
Diskussion, Markthalle 20.00
Die Erde ist mir Heimat nicht geworden
Lesung mit Ingeborg Schöner, Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1, 20.00
Punka auf Sri Lanka
Multimedia Show, Metropolis Kino 23.00
Fein-sinnliche Geschichten
von Felix Rexhausen gelesen, Koppel 66, 18.00
Das Bioenergiesystem, Naturheilkunde und Selbsthilfe
Einführungsvorträge, Verein für autogene Aktivierung, (1) Steindamm 8, 19.00

8. Do

Film

Der Tod in Venedig
Abaton 17.30
Das Schlangenei
Abaton 22.45
Hasta cieto punto
Abaton 18.00
Rückkehr der Jedi-Ritter
Alabama 18/20.30
Firefox
Arsenal 15.45/18.00
Tootsie
Arsenal 20.15
Der Außenseiter
Arsenal 22.15
Nachtfalken
Arsenal 16/18.00
Furyo
Arsenal 20.00
Blues Brothers
Arsenal 22.00
Der Spion, der mich liebte
Elbe 15.30
Orfeu Negro
Elbe 18.00
Deutschland Privat
Elbe 20.30
Fluß ohne Wiederkehr
Holi 22.45
Coming Home
Honigfabrik 20.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 15.30
Psycho II.
Kurbel 17.15/21.00
Kehraus
Kurbel 19.15
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Magazin 14.30
Ich glaub, mich knutscht ein Elch
Magazin 16.00
Der Mann, der vom Himmel fiel
Magazin 18.00
Little Big Man
Magazin 20.30
Wegspülen? oder Das Lied der Träume
Metropolis 14.00
Kleine Übung/tell o vision
Metropolis 16.00
Hysterie
Metropolis 18.00
Meridan
Metropolis 20.30
Der Schläfer
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Die Nr. 1 bin ich
Thalia 16.00
Zelig
Thalia 18.15/20.45
Sans Soleil
Vorführung 6 18.15
Fanny und Alexander
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

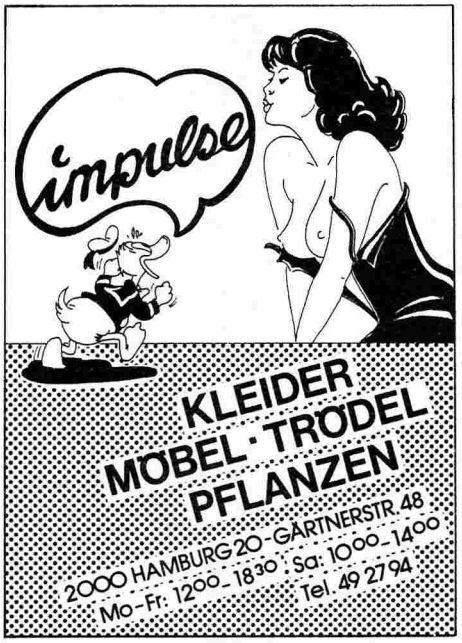
Gorgonzola Löwenherz
Die Abenteuer einer interplanetarischen Ratte. Zeichentrickfilm. ARD 16.55 - 17.20
Tatort
Kriminalserie. ARD 23.00 - 0.35
Tom und Jerry
Zeichentrickserie. ZDF 17.50 - 18.20
Barry Manilow
Höhepunkte seines Open-Air-Concerts 1983 in England. ZDF 22.50 - 23.35
Der Seemann und die Nonne
Spielfilm, USA 1957. NDR 20.15 - 21.50
Bücherjournal
Peter Padfield: „Dönitz'— Des Teufels Admiral"/Sarah Kirsch: „Katzenleben" (Gedichte)/Günter Kunert: „Stilleben". NDR 21.55 - 22.40
Jazz Fest Berlin 1983
Gunter Hampel All-Stars, NDR 22.40 - 23.25

Musik

Delta Jazzmen
Allegro 20.00
James con Hielo Band
Auenland 21.00
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Eternal Light (Rock)
Cafe Augenblicke
No Rags (New Jazz)
Cafe Elbterassen, 21.00
Herman van Veen
CCH 20.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club
Vince Weber
Dennis Swing Club 20.30
Alice Springs/Time's Up/Not Fragile/Westend
HDJ, Alter Teichweg, 19.30
S.A.S. Wara (Salsa)
Knust 20.30
Mus. für Klarinette u. Klavier
Kunst u. Handw., Koppel 66
Rainer Baumann Band (Blues)
Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus
H.-J. Buchners Haindling
Onkel Pö 21.00
Gabriele Hasler & Foolish Heart
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstöck'l, 20.30
Bonds 84 (Rock)
Stairway 22.30 u. 00.00
Willy Darm (Banjo)
Taverna Mikis
Neco (Bossa Nova)
Tropical Brasil, 21.00
Klassik:
Harvestehuder Bläserquintett, „unterhaltsame Klassik"
Sperl, 20.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Kunst der Komödie
Dt. Schauspielhaus 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Pantomime — Tanz — Komik
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Wozzeck
Hamb. Staatsoper 20.00
Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Helmsmuseum Harb. 20.00
Geschlossene Gesellschaft
Kellerth. 20.00
Kinder, Küche, Kirche
Klecks Th. 20.00
Freundlich 2x klingeln (Puppentheater)
Markthalle 11.00
Ein Hut für das Kaninchen (Puppentheater)
Markthalle 14.30
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
König Hohn
Podium 20.15
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Torquato Tasso
Thalia Th. 20.00
Loerke-Soiree
TiK 20.00
Die Feuerzangenbowle
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30



MIET-KLAVIERE
KAUFMIETE MONATLICH NUR DM 75,–
MIT VOLLER ANRECHNUNG VON 6 MONATSMIETEN BEI KAUF.
DER WEG OHNE RISIKO ZUM EIGENEN KLAVIER.
PIANOHAUS
HAMANN
BISMARCKSTR. 132 · 2000 HAMBURG 20 · TEL. 040/420 22 11

GRÜN ALTERNATIVE LISTE EIMSBÜTTEL

Wer bei der GAL-Eimsbüttel regelmäßig mitmachen möchte, kann sich hier an seine Stadtteilgruppe wenden:

GAL — Stellingen/Eidelstedt
Donnerstags 20^{00} h in der Gaststätte **Thesdorf's Eck**, Elbgaustr./Niekampsweg. Kontakt: Manfred Wielk 57 69 35

GAL — Niendorf/Lokstedt
Jeden zweiten Donnerstag 19^{30} h im **HdJ-Niendorf**, Viehlohweg 152, Kontakt: Matthias Andrae 552 11 44

GAL — Schnelsen
Alternierend mit Niendorf, Donnerstags 20^{00} h bei Christiane Menzel, Holsteiner Chaussee 423, Kontakt: Hans-Christian Bernhard 550 23 64

GAL — Eimsbüttel-Nord
Donnerstag 20^{00} h in der **Verwaltungsschule**, Schwenckestr. 100, Kontakt: Rudi Brandt 49 70 58

GAL — Hoheluft
Dienstags, 19^{30} h in der Gaststätte **Eimsbüttler Krug**, Osterstr. 5. Kontakt: Holger Stümpel 420 02 02

GAL — Rotherbaum
Montags 19^{30} h in der Gaststätte **Hinkelstein**, Bundesstr. 1, Kontakt: Matthias Weber 45 39 64

GAL — Schanzenviertel
Dienstags 20 h im **GAL-Büro** Bellealliancestr. 36, Kontakt: Bärbel Hustedt 74 00 81 93 Fiedler 43 30 66

GAL — Bezirksmitgliederversammlung
Jeden ersten Mittwoch im Monat um 19^{00} h im **Gymnasium KaiFU**, Kaiser-Friedrich-Ufer 6

GAL — Eimsbüttel, Bellealliancestr. 36, 2000 Hamburg 19, Tel.: 439 25 55

Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Pantomimen-Abend
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Wege der Selbstheilung
Art Reader, Markthalle 19.00
„HH – das (Abschiebe)-Tor der Welt"
Diskussion über Asylpraxis in HH, Gemeindesaal Friedenskirche, (50) Brunnenhofstr. 2, 20.00
Zwischen Abhängigkeit und Ausweisung
Über die rechtliche Situation ausländischer Frauen, Motte 18.00

9. Fr

Film

Der Tod in Venedig
Abaton 17.30
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Abaton 23.00
Teresa
Abaton 18.00
Private School
Alabama 16/18.00
La Traviata
Alabama 20.30
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Arsenal 14/18.00
Flashdance
Arsenal 16.15/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.15
Die Supernasen
Arsenal 14.00
Vom Winde verweht
Arsenal 16/20.00
Krieg der Sterne
Elbe 15.30
Blues Brothers
Elbe 18.00
Zelig
Elbe 20.30
Hammett
Holi 22.45
La Boum I+II
Kurbel 15.00
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 19.00
Im tiefen Tal der Superhexen/ Die Satansweiber von Tittfield
Kurbel 21.00
Das Imperium schlägt zurück
Magazin 13.00
Tootsie
Magazin 15.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 17.30
Hair/Rocky Horror Picture Show
Magazin 20.30
Rescued by Rover
Metropolis 19.00
Ich traf sogar glückliche Zigeuner
Metropolis 22.30
Angst essen Seele auf
Magn. Hirschf. C. 20.00
Time Bandits
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Ashes and Embers
Oelkerscafe 21.00
Lucky Luke
Thalia 16.00
Tootsie
Thalia 18.15/20.45
Sahara
Vorführung 6 18.15
Rückkehr der Jedi-Ritter
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Serengeti darf nicht sterben
Deutscher Dokumentarfilm von 1959. ARD 16.25 - 17.50
Horizont in Flammen
Spielfilm, USA 1977, ARD 20.15 - 22.00
Schwerter zu Pflugscharen
Streiflichter aus den evangelischen Kirchen in der DDR. ARD 22.00 - 22.30
Abschied vom Frieden (1)
In diesem vierteiligen Gesellschaftsportrait geht man den ökonomisch-politischen und psychologischen Wurzeln zweier Weltkriege nach. ARD 23.45 - 0.45
Pat und Patachon
ZDF 17.50 - 18.50
Auslandsjournal
ZDF 19.30 - 20.15
Der Alte
Kriminalserie. ZDF 20.15 - 21.15
Der Sport-Spiegel
Vom Ping Pong zum Tischtennis. ZDF 21.15 - 21.45
Der Rabe – Duell der Zauberer
Spielfilm, USA 1962. ZDF 23.15 - 0.35
News of the Week
NDR 18.30 - 18.45
Die Suche nach den Nullen
Altersbestimmung bei Kunstobjekten. NDR 19.15 - 20.00
III. International: Pferde ohne Grenzen
Reportage aus dem Pferdeland Spanien. NDR 21.15 - 22.00
III nach neun
Talkshow. NDR 22.00 - 23.30

Musik

Pinguin (Jazz-Rock)
Auenland
Jimmy-Dobro-Band
Bierbörse Kl.-Kleckersdf. 20.30
Travellin' Combo
Blockhütte
Fünf-Uhr Tee: Achim Konejung (Flügel)
Cafe Elbterassen
Southbound (Westcoast)
Cafe Kaputt
Herman van Veen
CCH 20.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton Club
Latin Session
Dennis Swing Club 20.30
Pee Wee Blues Gang
Fabrik 21.00
Athenians (griech.)
Folklore „Z" 21.00
Silver Eagle
Frank und Frei, 21.00
Allotria Jazzband München
Jazz Forum 20.30
Rainer Baumann Band (Blues)
Logo 21.00
Wilfried Bobsien Quintett (Dixie)
Lütt Huus
Willy Darm
Morgenpost 21.00
Haindling
Onkel Pö 21.00
Roadrunner (Pop, Oldies)
Prellbock, 19.30
Artquett (New Jazz)
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
Getto Band
Roschinsky's
Madruga (afro-lat. Musik)
Skookian, 21.00
Tobo (Piano)
Taverna Mikis
Sambrasil
Tropical Brasil, 21.00
Beatles Revival Band
TT-Saga-Linie, Travemünde Skandinavienkai, 23.30
Thomas Kylan u. Uli Harmsen (Lieder)
Tuc Tuc, 24.00
Revival Jazzband
Zur Rotbuche 20.30
Klassik:
„Pro Arte", V. Tretjakow (Violine), M. Erochin (Klavier) Werke v. Mozart, Beethoven, Prokofieff, Paganini
Musikhalle, gr.Saal, 20.00
„Das Alte Werk", Werke v. Dornel, Duphly, C.P.E. Bach u.a.
NDR-Studio 10, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 4.00
Spät und Teuer
Cafe Elbterrassen 23.00
Ein glücklicher Zufall/Wirklich schade um Fred
Bei Max 20.00
Fräulein Julie
Dt. Schauspielhaus 19.30
Nur jetzt nicht weich werden
Malersaal 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Krähen – oder: Wie Menschen Recht geschieht
Goldbekhaus 20.00
Pantomime – Tanz – Komik
Michael Segebarth
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der fliegende Holländer
Hamb. Staatsoper 19.30
Amphitryon
Haus im Park 20.00
Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Helmsmuseum Harb. 20.00
Momo
Klecks Th. 10.00
Kinder, Küche, Kirche
Klecks Th. 20.00
Freundlich 2x klingeln (Puppentheater)
Markthalle 11.00
Ein Hut für das Kaninchen (Puppentheater)
Markthalle 14.30
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
König Hohn
Podium 20.15
Matthäus-Passion
St. Michaelis Kirche 19.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Max und Moritz
Schützenhalle Rellingen 16.00
Land in Sicht
Rath. Barsbüttel 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Die Feuerzangenbowle
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Ein stummer Diener/ Ein Monolog
Th. a. d. Eichenstr. 20.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Kabarett zu Nicaragua
Werkst. Winterhude 20.00
Tanztheater-Ballett (Telos)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Tanz für Alleinstehende
Club Alternative Landungsbrücken Restaurant 6. Brücke 3, ab 20.30
Faschingsfete
mit Magic Circle und Out of Control, FZ Feuerteich, Luderweg 2, 21 HH 90 ab 20.
Frauen in islamischen Staaten.
Frauenliteratur, Voranm. bis 2.3., VHS-Haus, (52) Rosengarten 17, 19.00
Körperrhytmen – Der Weg zur Bewußtheit
Workshop + Performance mit Reinhard Flatischler, Markthalle 20.00
Disko-Queen-Wahl
Trinity 21.00
„Text im Auge"
Szenische Lesung mit Musik, fr. Kunstschule Eiflerstr. 1, 20.00
„Was ich auch mache, es ist falsch"
Publikumsdiskussion zu Integration + Einwanderung, Gesamtschule Billrothstr. 19.00

10. Sa

Film

Napoleon
Abaton 15.15
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Abaton 23.00
Die Verdammten
Abaton 17.30
Private School
Alabama 18.00
La Traviata
Alabama 20.30
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Arsenal 14/18.00
Flashdance
Arsenal 16.15/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.15
Die Supernasen
Arsenal 14.00
Vom Winde verweht
Arsenal 16/20.00
Krieg der Sterne
Elbe 15.30
Blues Brothers
Elbe 18.00
Zelig
Elbe 20.30
Dokumentarfilme von Santiago Alvarez
Filmhaus (Friedensall.) 16-22.00
Hammett
Holi 22.45
La Boum I+II
Kurbel 15.00
Fahrstuhl des Grauens
Kurbel 17.00
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 19.00
Die -Satansweiber von Tittfield/Im tiefen Tal der Superhexen
Kurbel 21.00
Porky's I+II
Magazin 10.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 13.30/21.00
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 16.30
Hair
Magazin 18.45
Baro Dom heißt Weiter Weg
Metropolis 17.00
La zone
Metropolis 19.00
Levins Mühle
Metropolis 21.00
Die Zigeuner ziehen in den Himmel
Metropolis 23.00
Time Bandits
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Die fliegenden Monster
Mundsb. K. 12.00
Ashes and Embers
Oelkerscafe 21.00
Lucky Luke
Thalia 16.00
Tootsie
Thalia 18.15/20.45
Sahara
Vorführung 6 18.15
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Nonstop Nonsens
Von und mit Dieter Hallervorden. ARD 15.00 - 15.45
Treppauf – Treppab
Lustspiel von Alan Ayckbourn. ARD 20.15 - 22.30
Lottozahlen
ARD 22.30
Die Hand am Colt
Spielfilm, USA 1953. ARD 22.50 - 0.10
Länderspiegel
ZDF 17.10 - 18.00
Der Mann, der keine Autos liebte (2)
Unterhaltungsserie. ZDF 19.30 - 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.15 - 23.10
Mord in Barcelona
Spielfilm, Frankreich 1978. ZDF 23.10 - 0.45
Die Macht der Revolution
Fernsehspiel. Stalinscher Pragmatismus gegen Trotzkische Utopie. NDR 20.15 - 21.45
Vor vierzig Jahren
NDR 21.45 - 22.15
Minnie the Moocher – And many, many more
Porträt des Komponisten und Sängers Cab Calloway. NDR 22.15 - 23.10

Musik

James con Hielo Band (Latin, Funk)
Auenland
Marino and Friends
Bierbörse Kl. Kleckersdr. 20.30
Toscaloosa (C&W)
Blockhütte
Herman van Veen
CCH 20.00
Grupo de Janeiro (mod. bras.Mus.)
Club Maxim, Gr.Freiheit 17
Coo-coo (Tanzmusik)
Coo-Coo (i. Keuschh. u. Demut)
Segeberger Folk, Blues, Skiffle Comp.
Cotton Club
V. Gregoir (Viol.)
Dennis Swing Club 20.30
Dixi + Günther (Folk, Blues)
„Die Hummel", Hummelsbütt. Weg 60, 20.30
Blues Brothers
Elbe 18.00
Zelig
Elbe 20.30
Dokumentarfilme von Santiago Alvarez
Filmhaus (Friedensall.) 16-22.00
Hammett
Holi 22.45
La Boum I+II
Kurbel 15.00
Fahrstuhl des Grauens
Kurbel 17.00
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 19.00
Die -Satansweiber von Tittfield/Im tiefen Tal der Superhexen
Kurbel 21.00
Porky's I+II
Magazin 10.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 13.30/21.00
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 16.30
Hair
Magazin 18.45
Baro Dom heißt Weiter Weg
Metropolis 17.00
La zone
Metropolis 19.00
Levins Mühle
Metropolis 21.00
Die Zigeuner ziehen in den Himmel
Metropolis 23.00
Time Bandits
Mundsb. K. 17.30/20/22.30
Die fliegenden Monster
Mundsb. K. 12.00
Ashes and Embers
Oelkerscafe 21.00
Lucky Luke
Thalia 16.00
Tootsie
Thalia 18.15/20.45
Sahara
Vorführung 6 18.15
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Nonstop Nonsens
Von und mit Dieter Hallervorden. ARD 15.00 - 15.45
Treppauf – Treppab
Lustspiel von Alan Ayckbourn. ARD 20.15 - 22.30
Lottozahlen
ARD 22.30
Die Hand am Colt
Spielfilm, USA 1953. ARD 22.50 - 0.10
Länderspiegel
ZDF 17.10 - 18.00
Der Mann, der keine Autos liebte (2)
Unterhaltungsserie. ZDF 19.30 - 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.15 - 23.10
Mord in Barcelona
Spielfilm, Frankreich 1978. ZDF 23.10 - 0.45
Die Macht der Revolution
Fernsehspiel. Stalinscher Pragmatismus gegen Trotzkische Utopie. NDR 20.15 - 21.45
Vor vierzig Jahren
NDR 21.45 - 22.15
Minnie the Moocher – And many, many more
Porträt des Komponisten und Sängers Cab Calloway. NDR 22.15 - 23.10

Musik

James con Hielo Band (Latin, Funk)
Auenland
Marino and Friends
Bierbörse Kl. Kleckersdr. 20.30
Toscaloosa (C&W)
Blockhütte
Herman van Veen
CCH 20.00
Grupo de Janeiro (mod. bras.Mus.)
Club Maxim, Gr.Freiheit 17
Coo-coo (Tanzmusik)
Coo-Coo (i. Keuschh. u. Demut)
Segeberger Folk, Blues, Skiffle Comp.
Cotton Club
V. Gregoir (Viol.)
Dennis Swing Club 20.30
Dixi + Günther (Folk, Blues)
„Die Hummel", Hummelsbütt. Weg 60, 20.30
Griech. Abend: The Athenians Egokeros, Syrtaki, Tanzgr.
Alexis Sorbas u.v.a.m.
Fabrik 20.00
Los Latinos (südamerik.)
Folklore „Z" 21.00
Tüddelband, G. Kemmer, R. Buchenhorst (Liedermacher)
foolsgarden
Alan & Martin (Rockballaden)
Im Eimer, 21.00
Abi Wallenstein Band
Knust 20.30
Crown (Rock)
Logo 21.00
Log Cabin Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Winny (Folk)
Morgenpost 21.00
Haindling
Onkel Pö 21.00
Sie Drei (feat. Ulrike Haage, p.)
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
Neu Blau
Roschinsky's
Madruga (afro-lat. Mus.)
Skookian 21.00
Tucho goes Rockin' (Tamerlan Orch.)
Theater Wedel, 20.00
Sambrasil
Tropical Brasil 21.00
Limehouse Jazzband
TT-Saga-Linie, Travemünde-Skandinavienkai 22.00
Tremendo Cumban (Kuban.)
Werkstatt 3, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black-Market 20-4.00
Dat Smugglernest
Bürgerhaus Eidelstedt 20.00
Die Räuber
Dt.Schauspielhaus 19.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Spät und Teuer
Cafe Elbterrassen 23.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammersp. 16.30/20
Die Meistersinger von Nürnberg
Hamb. Staatsoper 17.00
Amphitryon
Haus im Park 20.00
Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
BRDigung
Honigfabrik 20.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 16.30
König Hohn
Podium 20.15
Matthäus-Passion
St. Michaelis Kirche 18.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Max und Moritz
Schützenhalle Rell. 16.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Romeo und Julia
TiK 19.30
Celine
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Tucho goes rocking
Th. Wedel 20.00
Ein stummer Diener/ Ein Monolog
Th. a. d. Eichenstr. 20.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Tanztheater-Ballett (Telos)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

„So lernt man sich kennen"
Vortrag + Diskussion, Club Alternative, Taverna Kreta, Winterhuder Weg 54, 17.00
Flamenco Workshop
mit Michael Iven, Gitarren Galerie, (13) Rutschbahn 8, nachmittags
He, du da im Spiegel
Examensarbeit über Selbstgespräche, Martin Januschek, Literaturpost 20.00
Frauenfragen in der Türkei und im Ausland
Theater, Filme, Diskussion, Gesamtschule Billrothstr., (50) 15.00
Flohmarkt
St. Pauli Stadion Heiligengeistfeld, Tel. 59 64 25

11. So

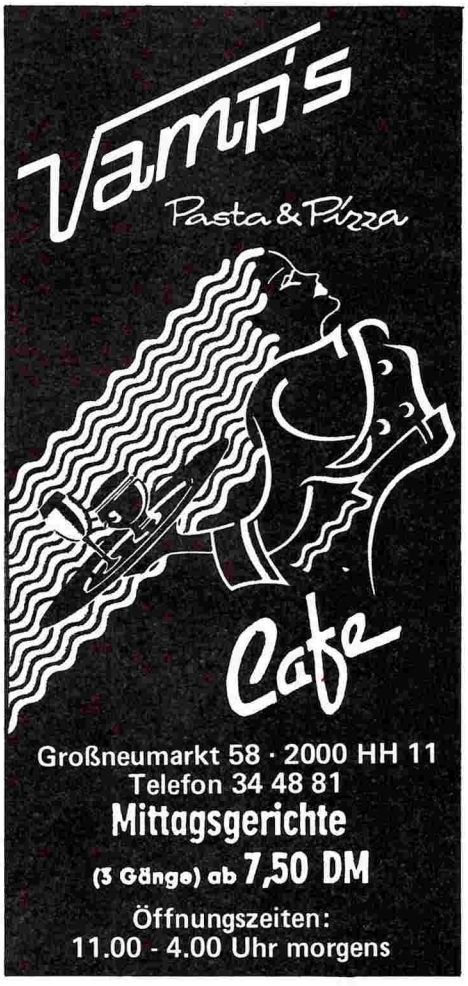
Film

Napoleon
Abaton 10.30/15.15
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Abaton 23.00
Die Verdammten
Abaton 17.30
Teresa
Abaton 11.00
Private School
Alabama 18.00
La Traviata
Alabam 20.30
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Arsenal 14/18.00
Flashdance
Arsenal 16.15/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.15
Die Supernasen
Arsenal 14.00
Vom Winde verweht
Arsenal 16/20.00
Krieg der Sterne
Elbe 15.30
Hair
Elbe 18.00
Zelig
Elbe 20.30
Hammett
Holi 22.45
Dschungelolympiade
JUKS 15.00
La Boum I+II
Kurbel 13.00
Fahrstuhl des Grauens
Kurbel 19.00
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 17/21.00
Hair
Magazin 10.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 13/20.30
Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 16.00
Tootsie
Magazin 18.15
Zigeuner in Österreich
Metropolis 17.00
Die wandernde Sonne
Metropolis 19.00
Gitanos sin romancero
Metropolis 21.00
Time Bandits
Mundsb. K. 17.30/20.00
Die fliegenden Monster
Mundsb. K. 12.00
Ashes and Embers
Oelkerscafe 21.00
Lucky Luke
Thalia 16.00
Tootsie
Thalia 18.15/20.45
Rückkehr der Jedi-Ritter
Vorführung 6 18.15
Sahara
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Bilder aus der Wissenschaft
1. Das Leben vor der Geburt – Erkenntnisse der Pränatalen Psychologie/2. Frühwarnsystem für suchtgefährdende Medikamente. ARD 17.00 - 17.30
Weltspiegel
ARD 19.20 - 20.00
So leben sie alle Tage
Geschichten und Berichte aus dem alten Preußen (1). ARD 20.15 - 21.45
Tödliche Träume
Ein Harlekin, der Samurai sein wollte. Filmphantasie (ohne Text, nur mit Musik) von Peter Laemmle. ARD 22.50 - 23.45
Daten-Schatten (5)
Wenn das Vertrauen schwindet... ZDF 13.40 - 14.10
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10 - 19.30
Bilder aus Amerika
ZDF 19.30 - 20.15
Ordnung muß sein
Vier Geschichten zur Unterhaltung. ZDF 20.15 - 21.15

RESTAURANT
TROPICAL BRASIL
in Hamburg
Live Musik
Spielbudenplatz 14 A - 2000 Hamburg 4
Telefon 31 35 76



RISTORANTE
»fra diavolo«
2 Hamburg 60, Hudtwalckerstr. 16 Tel 47 57 35
Montag bis Freitag 12.00 - 14.30 Uhr
+ 18.30 - 24.00 Uhr, Samstag geschlossen
Sonntag 18.30 - 24.00 Uhr

Schröder
So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr

Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13
Wirtshaus mit Frühstück

OTTENSENS NEUE KNEIPE
HYDRANT
Jetzt Küche bis Feierabend
KEPLERSTR. 2 / ECKE ROTHESTR. , 2 HH 50
SO-DO 18-4 / FR+SA 18-6 TEL. 3902203

Kajetia-Bar

Detlev-
Bremerstr.
14
2 HH 4

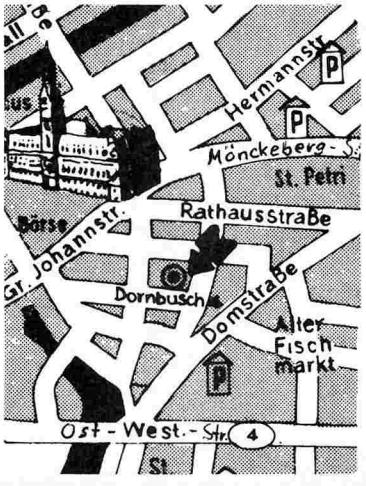
Offen:
Di - So
14h - 2h
Fr + Sa
bis 4h

Tel. 31 06 70

Vertiefen Sie sich in die Atmosphäre des alten Siam genießen Sie die lebhaft feurige pikante Küche der Thais speisen Sie bei uns im

SUKHOTHAI
RESTAURANT

Köstliche Delikatessen der Thai-Küche
Dornbusch 4, 2000 Hamburg 1, Telefon 33 64 89
Täglich 12.00-15.00 + 18.00-24.00 Sonntags geschlossen.
Clubraum bis 30 Personen



Restaurant
DIE PYRAMIDE
Orientalische Spezialitäten

المضيفة

Alle 14 Tage Bauchtanz

Hoheluftchaussee 117
2000 Hamburg 20
Telefon (040) 47 44 57

Öffnungszeiten:
von 11.00 bis 2.00 Uhr

Verkauf auch außer Haus

Hiobs Revolte
Ein ungarisches Fernsehspiel. ZDF 21.30 - 23.05
Zeugen des Jahrhunderts
Karl Rahner im Gespräch mit Meinhold Krauss. ZDF 23.05 - 0.10

Musik

James con Hielo Band (Funk, Salsa)
Auenland 21.00
Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
Frühsch.: E. Bachner 11.00
E. Bachner (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Jazz-Frühsch: Classic Jazz Collegium
Fabrik 11.30
Leon (arab.)
Folklore „Z" 21.00
Turbary meets Shiva
Knust 20.30
Romant. Melod. z. Vier-Uhr-Tee
Kunst u. Handw., Koppel 66 16.00
Crown (Rock)
Logo 21.00
Clover (Folk)
Lütt Huus 11.00
Frühsch.: On The Road (Country)
Morgenpost 12.00
Jazz O' Maniacs (Hot Jazz)
Rebstöck'l, 17.00
Mathias (Western, Folk)
Taverna Mikis
Neco (Bossa Nova)
Tropical Brasil, 21.00
Jazz Dämmersch.: Delta Jazzband
Uhlenspieker, 17.00
Memo Luna Melendez (lateinamerik. Git.)
Zur Traube
Klassik:
I Musici di Roma, Werke v. Corelli, Donizetti, Rossini et al.
Musikhalle, gr.Saal, 20.00
Vorkonzert (siehe 12.3.)
Musikhalle, 11.00
I. Schöller (Geige), Yoko Maeda (Klav.) Werke v. Debussy u. Brahms
Sperl. 11.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Dat Smugglernest
Bürgerhaus Eidelstedt 16.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ramona (Grupo teatro Escambray)
Malersaal 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 18.00
Der Zauberer hinter der Sonne
Hamb. Puppenth. 11/15.00
Amphitryon
Haus im Park 20.00
Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Helmsmuseum Harb. 19.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 18.00
Woche der Brüderlichkeit
Thalia Th. 11.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 15/20.00
Romeo und Julia
TiK 19.30
Celine
Th. a. d. Marschnerstr. 18.00
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 19.00
Ein stummer Diener/Ein Monolog
Th. a.d. Eichenstr. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Truckstop 21.00
Tanztheater-Ballett (Telos)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Flamenco Workshop
m. Michael Iven, Gitarren-Galerie, (13) Rutschbahn 8, nachmittags
Flohmarkt
Einkaufs-Treffpunkt Farmsen, 9.00 - 18.00, Tel. 643 31 81
Großer Hamburger Flohmarkt
Fachhochschule Bergedorf, Info 04102/650 83, 10.00 - 18.00
Flohmarkt
Möbel Schulenburg, Halstenbek, Tel. 59 64 25
Antikmarkt
Curio Haus, 9.00 - 18.00, Tel. 538 46 18
Flohmarkt
Hamburger Str., EKZ, Tel. 538 46 18, 10.00 - 17.00

12. Mo

Film

Stalker
Abaton 17.00
Der Tod kennt keine Wiederkehr
Abaton 23.00
Die Verdammten
Abaton 17.30
Private School
Alabama 18.00
La Traviata
Alabama 20.30
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Arsenal 14/18.00
Flashdance
Arsenal 16.15/20.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 22.15
Die Supernasen
Arsenal 14.00
Vom Winde verweht
Arsenal 16/20.00
Krieg der Sterne
Elbe 15.30
Hair
Elbe 18.00
Zelig
Elbe 20.30
So ein Theater
Frank & Frei 21.30
Hammett
Holi 22.45
La Boum I+II
Kurbel 13.00
Fahrstuhl des Grauens
Kurbel 19.00
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 17/21.00
Heidi
Magazin 10.00
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 11.45
Hair
Magazin 20.30
Porky's I+II
Magazin 14.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 17.30
Lords of the Plain
Metropolis 16.30
Signoalla
Metropolis 19.00
Zigeuner Cseplö
Metropolis 21.00
Der Zigeuner
Metropolis 22.45
Casablanca
Magn. Hirschf. C. 20.00
Time Bandits
Mundsb. K. 17.30/20.00
Der Regenschirmmörder
Mundsb. K. 13.45
Lucky Luke
Thalia 16.00
Tootsie
Thalia 18.15/20.45
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Vorführung 6 18.15
Sahara
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Freitags Abend
Medienkunde für Anfänger. ARD 22.00 - 22.30
Die Liebenden
Französischer Spielfilm von 1958 mit Jeanne Moreau. ARD 23.00 - 0.30
Reportage am Montag
Das Ende der Guillotine. Über den französischen Justizminister Robert Badinter. ZDF 19.30 - 20.15
Herkules, der Held von Karthago
Spielfilm, Italien 1961. ZDF 20.15 - 21.34
Jagdszenen in Hollywood
Zeichentrickfilm mit Tom und Jerry. ZDF 21.34 - 21.45
Betrifft: Fernsehen
„Wir können nicht Nr. 1 bleiben". Fernsehen in Kanada. ZDF 22.05 - 22.50
Die Herde
Spielfilm, Türkei 1978/79. ZDF 22.50 - 0.45
Buck Rogers
Amerikanischer SF-Streifen aus dem Jahre 1979. NDR 22.00 - 23.25

Musik

David Thomas and the Pedestrians (der Ex-Pere Ubu-Vokalist)
Cafe Schöne Aussicht. 21.00
Jazz hips (Hot Jazz)
Cotton Club
E. Bachner (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
5 Jahre Folk-Club (Eintr.frei)
Knust
Robin Jock (zug. d. Kinderdialyse, Eintr. frei)
Logo 21.00
Stormarn Jazzing Kids (Dixie)
Lütt Huus
Quiet Riot (metal)
Markthalle 20.00
Stintfunk (Big Band)
Onkel Pö 21.00
Open Stage
Taverna Mikis
Jam Session
Tropical Brasil, 21.00
Klassik:
NDR-Sinfonieorchester, Händel, Ouvert. „Feuerwerksmusik"; Viotti, Violinkonz. Nr. 22, a-moll; Brahms, Sinf. Nr. 2 D-dur
Musikhalle, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Dt. Schauspielhaus 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hommage a Georges Balanchine
Hamb. Staatsoper 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 19.00
Oh, düsse Öllern
Ohnsorg Th. 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Der Walkman kommt
Villon 21.00

Sonstiges

Weltbürger Friedensinitiative
Wo beginnt der 3. Weltkrieg? Vortrag + Diskussion, Auskunft Tel. 690 05 67, 20.00
„Punka auf Sri Lanka"
Multi-Media-Show von Peter Sempel, Cafe Tuc Tuc 21.00
Brennpunkt Kuba
Musik, Theater, Fest, Fabrik ab 19.00
Treffen der Anonymen Eßsüchtigen
Bei der Apostelkirche 19.45
Talk mit Carlo
Blauer Satellit, Hotel Plaza 18.30

13. Di

Film

Stalker
Abaton 17.00
Der Tod kennt keine Wiederkehr
Abaton 23.00
Leuchte mein Stern leuchte
Abaton 18.00
The Wall
Alabama 18.00
Der Tod in Venedig
Alabama 20.30
Flashdance
Arsenal 14.30/18.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 16.15/20.15
Der Mann, der vom Himmel fiel
Arsenal 22.30
Die Supernasen/Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 14.30
Apocalyse Now
Arsenal 20.00
Das Leben des Brian
Arsenal 18/22.30
Gib dem Affen Zucker
Elbe 16.00
War Games
Elbe 18.00
Kehraus
Elbe 20.30
So ein Theater
Frank & Frei 21.30
Blaubarts achte Frau
Holi 22.45
Fahrstuhl des Grauens
Kurbel 14.30
Hair
Kurbel 16.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Kurbel 18.45
Hair
Kurbel 21.00
Zotti
Magazin 11.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 13.15
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 15.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 17.30
Tootsie
Magazin 20.30
Die Zigeuner ziehen in den Himmel
Metropolis 17.00
Les Princes
Metropolis 19.00
Zigeuner
Metropolis 21.00
Die Nacht der schwarzen Augen
Metropolis 22.45
Hair
Mundsb. K. 17.30/20.00
Der Regenschirmmörder
Mundsb. K. 13.45
Atlantis Inferno
Thalia 16.00
The Wild Bunch
Thalia 18.15/20.45
Die Spider Murphy Gang
Vorführung 6 18.15
Harold and Maude
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Panorama
ARD 21.00 - 21.45
Dallas
ARD 21.45 - 22.30
Kulturwelt: Die Bachmeier-Story
Zwei Spielfilme über ein Schicksal, Autoren: Stefan Aust und L.M. Böhmer. ARD 23.00 - 24.00
Dabbel Trabbel
Ein Fernsehspiel mit Gudrun Landgrebe. ZDF 19.30 - 20.57
WISO
Wirtschaft und Soziales. ZDF 21.15 - 21.45
Tagebuch eines Italieners
Spielfilm, Italien, ZDF 22.05 - 23.40, anschließend: Ratschlag für Kinogänger: „Marlene" von Maximilian Schell.
Beat-Club
NDR 19.15 - 20.00
Berliner Platz
Kulturmagazin. NDR 20.15 - 21.15
Strumpet City — Stadt der Verlorenen
Siebenteilige Serie aus dem irischen Arbeitermilieu (3). NDR 21.15 - 22.05
Sie — er — es
Drei Frauenporträts: Milva/Ingeborg Weber-Kellermann: Frauenleben im 19. Jahrhundert/Christa Wolf: „Kassandra". NDR 22.05 - 22.50

Musik

Blockhüttentrio
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club
City Blues Connection/Badge
Fabrik 21.00
Dog Duo
Hinkelstein 20.30
Außer Rand Bänd trifft Maxwell Smart (Rock)
Knust 20.30
Tough Enough/Snow Twins (Rhythm'n'Rock)
Logo 21.00
Gogart Joint (Funk-Jazz-Rock)
Onkel Pö 20.00
Joker (feat. Micke Herbolzheimer)
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
B. Tuchel, G. Kemmer, R. Buchenhorst, S. Kiesewetter (Liedermacher/innen)
Stradiwadi
Sambrasil
Tropical Brasil, 21.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Dt. Schauspielhaus 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Nichtzuspätlese
Gemeindehaus St. Franziskus, Lämmersieth 38, 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammersp. 20.00
Wozzeck
Hamb. Staatsoper 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 19.00
Honky Tonk Cabaretes
Lütt Huus, Eulenkrugstr. 82 20.00
Oh, düsse Öllern
Ohnsorg Th. 20.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Torquato Tasso
Thalia Th. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00

Sonstiges

Behinderten Treffpunkt
Ernst-Barlach-Schule 19.30
„Nicht mit dir und nicht ohne dich"
Svende Merian, Peter O. Chotjewitz, Daniel Grolle, Uta Zaeske stellen vor, lit 20.00
Eine naturkundliche Jordanienreise
Dia-Vortrag, Hamburg-Haus Eimsbüttel 19.15

14. Mi

Film

Stalker
Abaton 17.00
Der Tod kennt keine Wiederkehr
Abaton 23.00
Leuchte mein Stern, leuchte
Abaton 18.00
The Wall
Alabama 18.00
Der Tod in Venedig
Alabama 20.30
Flashdance
Arsenal 14;30/18.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 16.15/20.15
Der Mann, der vom Himmel fiel
Arsenal 22.30
Die Supernasen/Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 14.30
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Das Leben des Brian
Arsenal 18/22.30
Gib dem Affen Zucker
Elbe 16.00
War Games
Elbe 18.00
Kehraus
Elbe 20.30
Blaubarts achte Frau
Holi 22.45
Im Zeichen des Kreuzes
JUKS 20.00
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 14.30
Hair
Kurbel 16.15
Uhrwerk Orange
Kurbel 18.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Kurbel 21.00
Miss Brisby
Magazin 10.00
Pippi Langstrumpf
Magazin 11.45
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Magazin 13.30
The Wall
Magazin 15.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 17.30
Der dunkle Kristall
Magazin 20.30
Wildblut/Der lebende Leichnam
Metropolis 17.00
Zärtlichkeit und Zorn
Metropolis 19.30
Vagabund in Österreich/Zigeuner
Metropolis 21.15
Danko Pista
Metropolis 23.00
Hair
Mundsburg 17.30/20.00
Der Regenschirmmörder
Mundsburg 13.45
Atlantis Inferno
Thalia 16.00
Im tiefen Tal der Superhexen
Thalia 18.15/20.45
Die Spider Murphy Gang
Vorführung 6 18.15
Harold und Maude
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Brennpunkt
ARD 21.45 - 22.30
Nick Lewis, Chief Inspector
Kriminalserie. ARD 23.00 - 23.45
Flashlight
Depeche Mode/Reinhard Fendrich/Bette Middler/Karat/„Pink-Floyd"-Gitarrist David Gilmour mit eigener Band. ZDF 19.30 - 20.15
Kennzeichen D
Deutsches aus Ost und West. ZDF 20.15 - 21.00
Der Denver-Clan
ZDF 21.00 - 21.45
Mittwochslotto
ZDF 22.05 - 22.10
Zwei rechts — zwei links
Ein Satire-Magazin. ZDF 22.10 - 22.40
Macumba
Ein Spielfilm von Elfi Mikesch (1983) mit Magdalena Montezuma, Frank Ripploh, Heinz Emigholz u.v.a. ZDF 22.40 - 0.05
Schaufenster
Ein Wirtschaftsmagazin. NDR 20.15 - 21.00
Madonna, Venus, Fürst und Luther
Die Welt des Lucas Cranach, Hofmaler zu Wittenberg. NDR 21.00 - 21.45
Die flotte Pariserin
Spielfilm, USA 1938. NDR 21.45 - 23.00

Musik

Dixi George
Blockhütte
R. Cordner J.-P. Rudolph (Irish Folk)
Cafe Augenblicke
Chilam Balam
Cafe Schöne Aussicht. 21.00
Hall & Oates (Rock'n'Soul)
CCH 20.00
Les Enfants du Jazz (Dixie)
Cotton Club
Nachwuchs am Werk
Dennis Swing Club 20.30
The Adicts/Blut und Eisen (Post Pop Punk)
Fabrik 21.00

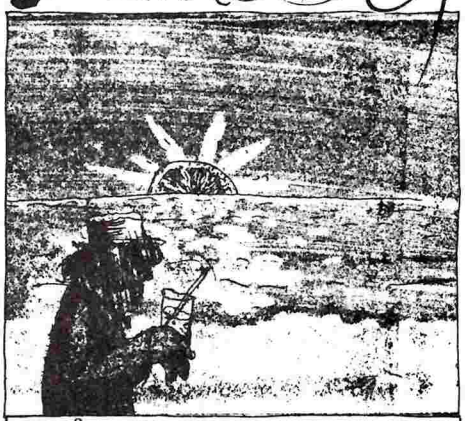
Ristorante IL PONTE

TEL. 439 7025

Wo ist das Italienische kleine Restaurant, wo das Essen noch Spaß macht? Wo frische Gemüse und Gewürze zu jeder Jahreszeit verwendet werden? Wir spendieren gern einen Drink. ciao

Eimsbütteler Chaussee 39 2000 Hamburg 19
Geöffnet: Montag - Freitag 12.00 - 15.00 + 18.00 - 24.00 Uhr
Sonnabend: 18.00 - 1.00 Uhr Sonntag: geschlossen

INSTITUT Lallebaj



KNEIPE, THADENSTR. 49, HAMBURG 50
VON 20°° BIS 4°° UHR
FREITAG + SAMSTAG 20°° BIS 6°° UHR

VIETNAM-Restaurant MAI-TAM

Spezialitäten in vielen Variationen

MAITAM, med. Stud., auch Inhaberin, kocht gern für Sie

SCHANZENSTR. 27
2 Hamburg 6
Tel. 43 41 65
U/S-Bahn Sternschanze

Täglich
18 bis 24 Uhr

Die Musik-Kneipe mit Live-Musik

♫ Allegro ♫

kleine kalte + warme Küche
ab 20.00 Uhr geöffnet
Eppendorfer Landstr. 155
(Ecke Erikastr.)

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Wahrscheinlich liest's wieder kein Schwein

Schweinske

Barmbeker Markt 19. 2000 HH 76 Tel. 291530
»vormals Lord von Barmbek«

Wir backen täglich unsere Brötchen selbst. Preiswertes Frühstück, Mittagessen in unserer Küche zum Zugucken. Bier 0,4 lit. 3,30. Holzkohlengrill, Billard, Flipper, Musik-Musik. Unser Guten-Morgen-Gruß bis 12.00 Uhr. Eine Tasse Kaffee 1,–.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 Uhr bis 4.00 Uhr. Sa + So ab 10.00 Uhr

Gärtner's

RISTORANTE
WEINKELLER
COCKTAILBAR
AB 18.00 UHR
KÖPITRESEN
491 61 76
GÄRTNERSTRASSE 54

+ NEU ++ NEU ++ NEU +

ROCK-OLA Kneipe und Oldies

Gärtnerstraße 32
Ecke Wrangelstraße

Ab 1. März täglich von 20.00 bis 4.00 Uhr

+ NEU ++ NEU ++ NEU +

ZUR ALTEN MÜHLE

Italienische Küche
Französische Weine

ÖFFNUNGSZEITEN SEPT. - APRIL:
MO - SA 18.00 UHR - 03.00 UHR
SONNTAGS AB 11.00 UHR FRÜHSTÜCK

AB 4 PERSONEN KOCHEN WIR IHNEN NACH VORBESTELLUNG WAS SIE WOLLEN
EPPENDORFER LANDSTRASSE 176 - TELEFON 51 78 20

Sie lieben Musik?

Sie möchten Musik auch zu Hause – fast – wie im Konzertsaal erleben?

Dann sind wir für Sie der richtige Partner!

Wir empfehlen und verkaufen nach musikalischen Kriterien ausgewählte Komponenten für jene Gruppe von Musikliebhabern, die nach dem Besten suchen. Wir haben Zeit für persönliche Beratung und ausführliche Hörvergleiche.

audio excellence

hifi-studio · 2000 hamburg 76
beim alten schützenhof 17-19
tel. 040/2291211

Los 3 Latinos
Folklore „Z" 21.00
Marcel's Delta Jazzmen
Jazz Forum 20.30
Alex Oriental Experience
Knust 20.30
Tough Enough/Snow Twins (Rhythm'n'Rock)
Logo 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Folk Freunde Hambg.
Morgenpost 21.00
188. NDR-Jazzworkshop: Carla Bley (die Einzigartige)
NDR-Studio 10, Oberstr. 120, 20.00
Chico (Rock)
Onkel Pö 21.00
Sorcerer (feat. Gerda Hanning, voc.)
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
Kimono (Funk-Jazz-Rock)
Stairway 22.30 u. 00.00
Joker
Tropical Brasil, 21.00
Klassik:
Brahms, Debussy, Sarasate, I. Schöller (Viol.), M. Namitcheva (Klav.)
Kunst u. Handwerk, Koppel 66, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Nichtzuspätlese
Gemeindehaus St. Franziskus, Lämmersieth 38, 19.30
Die Kunst der Komödie
Dt. Schauspielhaus 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst Deutsch Th. 20.00
Ferien für Jessica
Gemeindehaus Wandsbek Schloßstr. 78, 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Meistersinger von Nürnberg
Hamb. Staatsoper 17.00
Puppentheater Blickfang
HDJ Hammer Park 15.00
Der kleine Prinz
Kellerth. 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 19.00
Faust III (Das Theater der nackten Nasen)
Markthalle 20.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Der Trauschein
Vereins- und Westbank Alter Wall 22, 18.00
Knast/Ich bin von nun an bis in alle Ewigkeit!?
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Reise ins Tom Tom
Vortrag + Diskussion, die Reden der MdB's zum Fall Kießling, Magnus Hirschfeld Centrum 20.00
Robert Scholz
liest aus seinen Werken, Toom Peerstak, Simon-v.-Utrecht-Str.
Hamburger Tagesmütter und -väter
Mitgliederversammlung, Frauke Caspersen, (54), Mählstr. 2

15. Do

Film

Die Spaziergängerin von Sanssouci
Abaton 17.45
Der Tod kennt keine Wiederkehr
Abaton 23.00
Leuchte mein Stern, leuchte
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 18/20.30
Flashdance
Arsenal 14.30/18.30
Das Leben des Brian
Arsenal 18/22.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 16.15/20.15
Der Mann, der vom Himmel fiel
Arsenal 22.30
Die Supernasen/Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 14.30
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Gib dem Affen Zucker
Elbe 16.00
War Games
Elbe 18.00
Kehraus
Elbe 20.30
Blaubarts achte Frau
Holi 22.45
Die Götter müssen verrückt sein
Kurbel 14.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Kurbel 16.30
Hair
Kurbel 18.45
Uhrwerk Orange
Kurbel 21.00
Pünktchen und Anton
Magazin 10.00
Der dunkle Kristall
Magazin 11.45
Grease I+II
Magazin 13.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 20.30
The Wall
Magazin 20.30
Lebins Mühle
Metropolis 17.00
Sei vernünftig, wenn du die Welt wieder erschaffst
Metropolis 19.00
Ich hab das Leben schrecklich gern
Metropolis 22.45
Hair
Mundsburg 17.30/20/22.30
Super Sonicman
Mundsburg 13.45
Atlantis Inferno
Thalia 16.00
The King of Comedy
Thalia 18.15/20.45
Die Spider Murphy Gang
Vorführung 6 18.15
Harold und Maude
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Von Kopf bis Fuß auf Sparen eingestellt
Unternehmen Bundeswehr. ARD 20.18 - 21.00
Titel, Thesen, Temperamente
Kulturmagazin. ARD 22.00 - 22.30
In der Sache J. Robert Oppenheimer
Von Heinar Kipphard. ARD 23.00 - 0.55
Welt der Mode
Das Modebild des Mannes..., das neue Make up fürs Frühjahr..., Designer wie Kenzo, Saint Laurent-rive gauche, Versace oder Dior haben sich was ausgedacht für die Frühjahrs- und Sommermode '84. ZDF 21.15 - 21.45
Die Bonner Runde
ZDF 22.05 - 23.05
Apropos Film
Aktuelles aus der Filmbranche. ZDF 23.05 - 23.50
Film als Hobby
Video als Hobby: Der Ton zum Bild. NDR 18.45 - 19.15
Der Sohn vom Boss
Spielfilm, USA 1978. NDR 20.15 - 21.40
Der Künstler war eine Frau
Die Autorin Germaine Greer stellt die Frage nach der Stellung der Frau in der Kunst. NDR 21.45 - 22.30
Musik im III.
Modest Mussorskij: „Lieder und Tänze des Todes". Marti Talvela singt diese expressiven und eigenwilligen Lieder in russischer Originalsprache – illustriert mit Todestanzgrafiken der Renaissance bis zur Gegenwart. NDR 22.30 - 23.25

Musik

Delta Jazzmen
Allegro, 20.00
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Chilam Balam
Cafe Schöne Aussicht. 21.00
Bruno's Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club
Tony Flaverny (Blues, Calypso)
Dennis Swing Club 20.30
Werner Lämmerhirt (Liedermacher)
Fabrik 21.00
Königskinder (Softrock)
foolsgarden 21.00
Sounds of Soveto
Knust 20.30
Tie Break (funky)
Logo 21.00
Swing Ltd.feat. Bärbel (Swing)
Lütt Huus
James con Hielo Band (Salsa, Funk)
Onkel Pö 21.00
Hot Jazz Union (Oldt.)
Rebstöck'l, 20.30
Luis di Matteo (Tango)
Rote Mühle
Olivier (Guadelupe, Git.) u. Oscar (Guay., Perk.)
Skookian 21.00
A.T.Z.E. (neudeutsch)
Stairway 22.30 u. 24.00
M. Iven/Ferdinant (Flamenco)
Taverna Mikis
Sambahia
Tropical Brasil, 21.00
Klassik:
Harvestehuder Bläserquintett „Unterhaltsame Klassik"
Sperl, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Dt. Schauspielhaus 20.00
Mercedes
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Puppentheater Blickfang
HDJ Krohnhorst (Osdorf) 15.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Othello
Hamb. Staatsoper 19.30
Therese Raquin
Haus im Park 20.00
Der kleine Prinz
Kellerth. 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 19.00
Faust III (Das Theater der nackten Nasen)
Markthalle 20.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Neuer Optimismus (Solo-Musical)
Tuc Tuc 21.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Romeo und Julia
TiK 19.30
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Volkshaus Berne 20.00
Knast/ Ich bin von nun an bis in alle Ewigkeit!?
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Mütter + Töchter – eine besondere Beziehung?
Diskussion, Frauenwerkstatt, Peter-Marquartstr. 20.00
Kinder ohne Kindheit
Kinderarbeit + Prostitution in Thailand, Dias, Film, Diskussion, Goldbekhaus 20.00
Bioenergetische Ernährung
Folienvortrag, Verein für autogene Aktivierung, (1), Steindamm 8, 19.00

16. Fr

Film

Die Spaziergängerin von Sanssouci
Abaton 17.45
Hammett
Abaton 23.00
Ninotschka
Abaton 18.00
War Games
Alabama 16.00
Class
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Schneewittchen
Arsenal 14.00
Das fliegende Auge
Arsenal 15.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18/20.30
So ein Millionär hat's schwer/Der Haustyrann
Arsenal 22.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 13.30/15.45/18/20.15
Angriff der Killertomaten/Polyester
Arsenal 22.30
5 Filme von Karl Krogstad
Die Thede 20.00
Robin Hood
Elbe 16.00
Class
Elbe 18.00
Local Hero
Elbe 20.30
Chinatown
Holi 22.45
Porky's I+II
Kurbel 13.30
Ein Mann wie Dynamit
Kurbel 17.15
Flashdance
Kurbel 19.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Kurbel 21.00
Gullivers Reisen
Magazin 11.30
Die Blechpiraten/Car Crash
Magazin 13.00
Vom Winde verweht
Magazin 16.30
Die Götter müssen verrückt sein/Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Magazin 20.30
Komm Zigan/Zigeuner
Metropolis 17.00
Zigeuner-Romanzen
Metropolis 19.00
Die Zigeuner kommen
Metropolis 20.30
Der Zigeuner
Metropolis 23.00
Unten am Fluß
Motte 21.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Mundsburg 17.30/20/22.30
Super Sonicman
Mundsburg 13.45
Sing Sing
Thalia 16.00
Die flambierte Frau
Thalia 18.15/20.45
Flashdance
Vorführung 6 18..15
Koyaanisqatsi
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Vorhang auf – Film ab: Im Wald, da sind...
Spielfilm, England. ARD 16.10 - 17.50
Blondinen bevorzugt
Spielfilm, USA 1953, ARD 20.15 - 21.45
Plusminus
ARD 21.45 - 22.30
Welt der Mode
Frühjahrs- und Sommermode '84 (Wiederholung vom Vortag). ZDF 12.25 - 12.55
Die Schlümpfe
Zeichentrickserie. ZDF 16.04 - 16.15
Pat und Patachon
ZDF 17.50 - 18.57
Auslandsjournal
ZDF 19.30 - 20.15
Ein Fall für zwei
Kriminalserie. ZDF 20.15 - 21.15

Menschenskinder!
Von zahmen Elefanten und wilden Boxern. ZDF 21.15 - 21.45
Aspekte
Kulturmagazin. ZDF 22.05 - 22.45
Das Haus des Pelikans
Spielfilm, ZDF 22.45 - 0.10
News of the Week
NDR 18.30 - 18.45
III. International
Aus Angst straffrei. Bericht über ein ungewöhnliches Programm zur Resozialisierung jugendlicher Straftäter in den USA. NDR 21.15 - 22.05

Musik

Funky Pie
Auenland
Nuggets (Pop, Rock)
Bierbörse Kl.-Kleckersdf. 20.30
U. Fechner+W. Lättig
Blockhütte
it's teatime: Achim Konejung (Flügel)
Cafe Elbterassen 17.00
Duo Guitarra (Danullis/Husseini)
Cafe Elbterassen 21.00
Zebulon (Latin)
Cafe Kaputt
Blackbirds of Paradise
Cotton Club
E. Czarnetzki (Voc.)
Dennis Swing Club 20.30
The Lords (aber von der alten Kirche)
Fabrik 21.00
Königskinder (Soft-Rock)
foolsgarden 21.00
Alan & Martin
Frank und Frei, 21.00
Abbi Hübners LDW
Jazz Forum 20.30
Asgard/Suum Cuique (Rock)
JUKS, Schenefeld, 20.00
Sounds of Soveto
Knust 20.30
Highway (Westcoast)
Logo 21.00
Chicago Feetwarmers (Oldtime)
Lütt Huus
Thomas Dolby (Elektro-Pop mit Filter)
Markthalle 21.00
On the Road (Country)
Morgenpost, 21.00
Coney Island (Rock)
Onkel Pö 21.00
G+G+G+G (Oldies)
Prellbock, 19.30
Edith Seidenzahl (Lyrik,Leier)
Reepschlägerhaus, 20.00
Gruppen des Modellvers. Popularmusik
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
James con Hielo Band
Roschinsky's 22.00
Dagomba (Highlife)
Skookian, 21.00
Edgar u. Tommy (Blues, Rag)
Taverna Mikis
Sambrasil/Sambahia
Tropical Brasil, 21.00
Ragtime United
Zur Rotbuche 20.30
Klassik
Trio di Trieste spielt Dvorak-Brahms
Musikhalle, kl.Saal, 20.00
Arien und Lieder v. Mozart b. Humperdinck; U. Reissfelder (Sopran) I. Harden (mezzosopr.)
Theater Wedel, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Ein unglücklicher Zufall/ Wirklich schade um Fred
Bei Max 20.00
Der Bettelstudent
CCH 20.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Giselle
Hamb. Staatsoper 19.30
Therese Raquin
Haus im Park 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 10/19.00
Lieder-Klecks
Klecks Th. 22.00
C. Fool – Ein-Mann-Theater
Motte 20.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Der Walkman kommt
Stradiwadi 21.00
Spät und teuer
Stradiwadi 24.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Romeo und Julia
TiK 19.30
Ein seltsames Paar
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Von Paaren und Pärchen
Th. Wedel 20.00
Neuer Optimismus (Solo-Musical)
Tuc Tuc 21.00
Ein öffentliches Bedürfnis
Th. a. d. Eichenstr. 20.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Mannes peep Triebe show
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Tanz für Alleinstehende
Club Alternative Landungsbrücken Restaurant 6, Brücke 3 , ab 20.30
Welchen Beruf soll ich wählen?
VHS-Haus (52) Rosengarten 17, 20.00 - 22.00
Optimal
Rollerpark Harburg, Osterrade 53, 15.00 + 20.00
„Liebe in jeder Beziehung"
Lesung, Magnus Hirschfeld Centrum 20.00
„Frauen leisten Widerstand"
Lesung, Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, 20.00
A la carte
Showboat-Disko, TT Saga Line, Tel. 360 14 81, Travemünde, ab Skandinavienkai 22.00

17. Sa

Film

Die Spaziergängerin von Sanssouci
Abaton 17.45
Hammett
Abaton 23.00
Ninotschka
Abaton 18.00
War Games
Alabama 18.00
Class
Alabama 20.30
Miss Brisby
Alabama 16.00
Schneewittchen
Arsenal 14.00
Das fliegende Auge
Arsenal 15.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18/20.30
Ein Millionär hat's schwer/ Der Haustyrann
Arsenal 22.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 13.30/15.45/18/ 20.15
Angriff der Killertomaten/ Polyester
Arsenal 22.30
Robin Hood
Elbe 16.00
Class
Elbe 18.00
Local Hero
Elbe 20.30
Chinatown
Holi 22.45
Porky's I+II
Kurbel 13.30
Ein Mann wie Dynamit
Kurbel 17.15
Flashdance
Kurbel 19.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Kurbel 21.00
Die Götter müssen verrückt sein/Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Magazin 10.30
La Boum I+II
Magazin 14.30
Fahrstuhl des Grauens
Magazin 18.30
Vom Winde verweht
Magazin 20.30
Rescued by Rover/Mädchen ohne Vaterland/El Dorado
Metropolis 17.00
Legende über den Tod und die Auferstehung
Metropolis 19.00
Ich traf sogar glückliche Zigeuner
Metropolis 21.00
König der Zigeuner
Metropolis 23.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Mundsburg 17.30/20/22.30
Die Schlafmütze
Mundsburg 12.00
Zombies und Drogomanen
Oelkers Cafe 21.00
Sing Sing
Thalia 16.00
Die flambierte Frau
Thalia 18.15/20.45
Flashdance
Vorführung 6 18.15
Koyaanisquatsi
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Nonstop Nonsens
Von und mit Dieter Hallervorden. ARD 15.00 - 15.45
Neues vom Kleidermarkt
Modetrends Frühjahr/Sommer '84. ARD 15.45 - 16.30
Lottozahlen
ARD 22.00
Feuer aus dem All
Spielfilm, USA 1978, ARD 22.20 - 0.10
Länderspiegel
ZDF 17.10 - 18.00
Der Mann, der keine Autos mochte (3)
ZDF 19.30 - 20.15
Und ewig singen die Wälder
Spielfilm, Österreich 1959, ZDF 20.15 - 21.50
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.55 - 23.10
Die Profis
Kriminalserie. ZDF 23.10 - 0.00
Das internationale Kochbuch
Portugal (1): „Schweinebauch mit Muscheln" und als Nachspeise „Klöppel-Spitzen" (aus Mandeln). NDR 19.15 - 20.00
Hotel Polan und seine Gäste (1)
Dreiteiliger Film nach dem Roman „Bohemia – mein Schicksal" von Jan Koplowitz. NDR 20.15 - 22.05
Vor vierzig Jahren
NDR 22.05 - 22.35
Amerika (4)
U.a. mit einem Bericht über junge New Yorker Graffiti-Künstler, die, von der Straße weg, für ihre Arbeiten bis zu 8.000 Dollar bekommen und in angesehenen New Yorker Galerien ausstellen. NDR 22.35 - 23.20

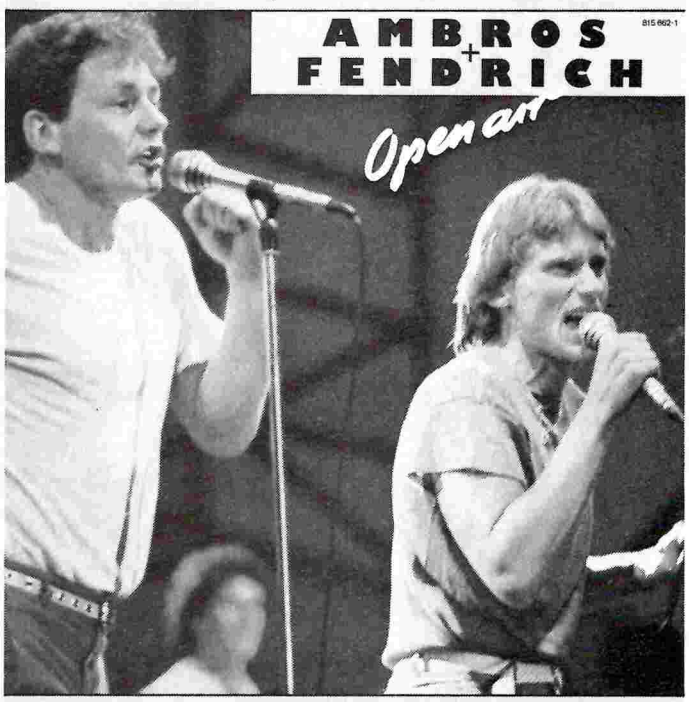
Musik

Frisco (Südstaaten-Rock)
Auenland
Bonds 81
Bierbörse Kl.-Kleckersdf. 20.30
Country Vival LDT
Blockhütte
Yucatan (R&B)
Cafe Kaputt
Lousiana Syncopators (Oldt.)
Cotton Club
G. Haeder (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Memphis Jazzmen
„Die Hummel", (63), Hummelsbütt. Weg 60, 20.30
Fire Department
Fabrik 21.00
Toaster (Rock)
Freizeith. Buxtehude
Blues Kommission
FZ Nöldekestraße
Dynamic Orams (Reggae, Afrofunk)
Honigfabrik 21.00

WOLFGANG AMBROS
RAINHARD FENDRICH

LIVE

auf dem Open Air in Wien Juli 1983



LP: 815 662-1 Q · MC: 815 662-4 Q

Die beiden „größten Österreicher" auf einer LP/MC!! EINMALIG!!

Übrigens: Rainhard Fendrich ist momentan auf Tournee:

22. 3.
Hamburg/Musikhalle

phonogram

Rolli
Im Eimer
Sounds of Soveto
Knust 20.30
Highway (Westcoast)
Logo 21.00
Bluez House (Rock)
Lütt Huus
Billy Cobham (Jazz-Rock)
Markthalle 21.00
Int. Folk Session
Morgenpost, 21.00
Sacra (Funk)
Onkel Pö 21.00
Gruppen d. Modellvers. Popularmusik
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
Inga Rumpf (Rock)
Roschinsky's
Dagomba (Highlife)
Skoodian, 21.00
Sunset Trio (Schlager)
Taverna Mikis
Sambahia
Tropical Brasil, 21.00
Saragossa-Band
TT-Saga-Linie, Travemünde-Skandinavienkai, 22.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der Bettelstudent
CCH 20.00
Die Kunst der Komödie
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Therese Raquin
Haus im Park 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 19.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 16.30
Nachbarn
Podium 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Der Walkman kommt
Stradiwadi 21.00
Spät und teuer
Stradiwadi 24.00
Torquato Tasso
Thalia Th. 15/20.00
Ein seltsames Paar
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Ein öffentliches Bedürfnis
Th. a. d. Eichenstr. 20.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Mannes peep Triebe show
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Welchen Beruf soll ich wählen?
VHS-Haus (52), Rosengarten 17, 10.00 - 18.00
„Scherben im Paradies"
Visuelle, auditive, gewöhnliche und besondere Texte, Literaturpost 20.00
Flohmarkt
Holstenstr./Stresemannstr., Tel. 59 64 25

18. So

Film

Hammett
Abaton 18.00
Meridian
Abaton 23.00
Nostalghia
Abaton 11.00
Ninotschka
Abaton 11/18.00
War Games
Alabama 16.00
Class
Alabama 18.00
Kehraus
Alabama 20.30
Miss Brisby
Alabama 14.00
Schneewittchen
Arsenal 14.00
Das fliegende Auge
Arsenal 15.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18/20.30
So ein Millionär hat's schwer
Arsenal 22.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 13.30/15.45/18/20.15
Angriff der Killertomaten
Arsenal 22.30
Robin Hood
Elbe 16.00
Class
Elbe 18.00
Local Hero
Elbe 20.30
Chinatown
Holi 22.45
Nordsee ist Mordsee
Honigfabrik 17.00
Porky's I+II
Kurbel 13.30
Ein Mann wie Dynamit
Kurbel 19.00
Flashdance
Kurbel 17.15/21.00
Fahrstuhl des Grauens/Halloween
Magazin 11.00
Vom Winde verweht
Magazin 14.30
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 18.30
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Magazin 20.30
Zigeuner in Österreich/Andalusische Nächte
Metropolis 17.00
Kriss Romani
Metropolis 19.00
Die Lautaren
Metropolis 21.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Mundsburg 17.30/20.00
Die Schlafmütze
Mundsburg 12.00
Sing Sing
Thalia 16.00
Die flambierte Frau
Thalia 18.15/20.45
Tootsie
Vorführung 6 18.15
Koyaanisquatsi
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Design (6)
Stadt-Design: Benjamin und Jane Thompson. ARD 9.55 - 10.45
Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate a-Moll und Phantasie d-Moll. Gespielt von Emil Gilels. ARD 13.15 - 13.50
Weltspiegel
ARD 19.20 - 20.00
Geschäfte ohne Grenzen
Freizeitindustrie. ARD 21.55 - 22.40
ZDF-Matinee: Tartüffe
Ein Theaterstück nach Moliere. ZDF 10.30 - 12.15
Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für zwei Klaviere und Orchester Es-Dur. ZDF 12.15 - 12.45
Eine Nacht in Venedig
Operette von Johann Strauß. ZDF 14.50 - 16.30
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10 - 19.30
Der Besuch
Spielfilm von Jürgen Roland. ZDF 20.15 - 21.55
Theaterwerkstatt: Satyagraha
ZDF 22.55 - 0.25
Musik im III.
Porträt Eva Evdokimova. NDR 17.00 - 18.00
Formel Eins
NDR 18.30 - 19.15
Die Großherzogin von Gerolstein
Opera buffa in vier Akten von Jacques Offenbach. In einer Aufführung des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München. NDR 20.15 - 22.20

Musik

Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
Frühsch.: Yucatan
Cafe Kaputt 12.00
Salsa Apokalypso (Big Band)
Cafe Schöne Aussicht. 21.00
Frühsch.: Own Swing Group
11.00/G. Haeder (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Jazzland Express
Fabrik 11.30
Frühsch.: Pappa Tom's Lamentation Jazzband
Juks, Schenefeld 11.00
Bogart Joint trifft Custard Pie
Knust 20.30
Lake (Rock)
Logo 21.00
Francis Hot Aces
Lütt Huus 11.00
Gary Moore
Markthalle 20.00
Soylent Green (Rock)
Motte, 20.00
Corner's Jazzband (Dixie)
Rebstöck'l, 17.00
T. Hickstein/A. Krikula/R. Franz/M. Iven (Flamencogit.); Dominique Lasaki (Tanz)
Sperl, 16.00
Neco (Bossa Nova)
Tropical Brasil, 21.00
Jazz-Dämmersch.: Little Blackbirds
Uhlenspieker, 17.00
Klassik:
Staatsorchester der UdSSR V. Klinow (Violine); Wagner: Vorspiel „Tristan u. Isolde"
Glasunow, Dvorak: 9. Symph.
Musikhalle, gr.Saal, 20.00
Musik f. Flöte u. Git. aus 5. Jahrh., C. Scheibner, K. Bettermann
Zur Traube, 12.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der Bettelstudent
CCH 20.00
Die Schwärmer
Dt. Schauspielhaus 15.00
Mercedes
Malersaal 19.30
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Othello
Hamb. Staatsoper 19.30
Wo ist Emil?
Hamb. Puppenth. 11/15.00
Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Haus im Park 16/20.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Nachbarn
Podium 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 18.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 15/20.00
Ein seltsames Paar
Th. a. d. Marschnerstr. 18.00
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 19.00
Ein öffentliches Bedürfnis
Th. a. d. Eichenstr. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Truckstop 21.00
Mannes peep Triebe show
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
Sportpassage Wandsbek, Tel. 59 64 25
Flohmarkt
EKZ Jenfeld, 538 46 18, 10.00 - 18.00

19. Mo

Film

Hammett
Abaton 18.00
Meridian
Abaton 23.00
Peppermint Frieden
Abaton 18.00
War Games
Alabama 18.00
Kehraus
Alabama 20.30
Schneewittchen
Arsenal 14.00
Das fliegende Auge
Arsenal 15.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18/20.30
So ein Millionär hat's schwer
Arsenal 22.30
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 14.30/15.45/18/20.15
Angriff der Killertomaten
Arsenal 22.30
Robin Hood
Elbe 16.00
Class
Elbe 18.00
Local Hero
Elbe 20.30
Beim Nervenarzt
Frank & Frei 21.30
Chinatown
Holi 22.45
Porky's I+II
Kurbel 13.30
Ein Mann wie Dynamit
Kurbel 19.00
Flashdance
Kurbel 17.15/21.00
Robin Hood
Magazin 10.00
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 11.30/20.30
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Magazin 13.30
Vom Winde verweht
Magazin 16.30
Gitanos sin romancero OF
Metropolis 16.30
Ich traf sogar glückliche Zigeuner OmU
Metropolis 19.00
Die Sterne von Eger Om engl U
Metropolis 21.00
Der Zigeuner OF
Metropolis 22.45
Mein New York/Die Frauen
Magnus Hirschfeld C. 20.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Mundsburg 17.30/20.00
Roller Boogie
Mundsburg 13.45
Zombies & Domomanen
Oelkers Cafe 21.00
Sing Sing
Thalia 16.00
Die flambierte Frau
Thalia 18.15/20.45
Tootsie
Vorführung 6 18.15
Koyaanisquatsi
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Glücksritter (3)
ARD 20.15 - 21.15
Kontraste
ARD 21.15 - 21.45
Bitte umblättern
Unterhaltungsmagazin. ARD 21.45 - 22.30
Kindische Fragen
Spielfilm, Polen 1981. ARD 23.00 - 0.40
Blutiges Elfenbein
Spielfilm, England 1978. ZDF 20.15 - 21.45
Betrifft: Fernsehen
Brasilien. ZDF 22.05 - 22.55
Der Zubringer
Dokumentarspiel. ZDF 22.55 - 0.25
The Fog — Nebel des Grauens
Amerikanischer Gruselfilm (1979) von John Carpenter. NDR 22.00 - 23.25

Musik

Salsa Apokalyso (Big Band)
Cafe Schöne Aussicht. 21.00
Swing Ltd.
Cotton Club
Double Neck (Git.)
Dennis Swing Club 20.30
Supercharge
Knust 20.30
Lake (Rock)
Logo 21.00
Curtis Lange Four (Swing)
Lütt Huus
Vorgruppe/Me and the Heat
Markthalle 21.00
Joachim Kühn Solo
Onkel Pö 21.00
Grandmaster Flash + Furious Five (Rap, Scratch)
Rollerpark Bergedorf, Osterade 53, 20.00
Freie Bühne
Taverna Mikis
Jam Session
Tropical Brasil, 21.00

STUDIO ★ULLMANN★
Tanz & Theater
Neue Kurse in Kinderballett
versch. Altersgruppen
Anmeldung u. Info. Tel. 420 23 17
BALLETT - JAZZDANCE - STEP

PARLARE AM STRAND
ITALIENISCH
Pantomime und Surfen
in Rom und Kalabrien

HABLAR AM STRAND
SPANISCH
am Cabo de la Nao

520 DM für Sprachkurs Unterbringung Kulturprogramm
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico,
Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70, Tel.: 06 11/62 87 87 ab 14 Uhr

ENGLISH
Hast Du den Rüssel voll? Kannst Dich im Urlaub mit niemandem unterhalten?

Bei uns macht der Englischunterricht Spaß!
Kleingruppenunterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene mit qualifizierten Lehrern.
● Kostenlose Probestunde ●
Oakes-School, Tel. 491 88 79

Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammersp. 20.00
Giselle
Hamb. Staatsoper 19.30
Kinder, Küche, Kirche
Klecks Th. 20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Torquato Tasso
Thalia Th. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Satire, Gabriel Laub
Villon 21.00

Sonstiges

Weltbürger Friedensinitiative
Vortrag + Diskussion, Auskunft Tel. 690 05 67, 20.00
„Grand Master Flash"
Rollerpark Bergedorf, Osterrade 53, 20.00
Punka auf Sri Lanka
Multi-Media-Show, Werkstatt 3, 20.30
Monumentales i. Westen d.USA
Dia-Vortrag, Theater an der Marschnerstr. 20.00

20. Di

Film

Iwans Kindheit
Abaton 18.00
Meridian
Abaton 23.00
Peppermint Frieden
Abaton 18.00
Class
Alabama 18.00
Kehraus
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Schneewittchen
Arsenal 14.00
Der dunkle Kristall
Arsenal 16/20.30
Uhrwerk Orange
Arsenal 18/22.15
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 13.30/15.45/18/20.15
Angriff der Killertomaten
Arsenal 22.30
Staying Alive
Elbe 16.00
Atemlos
Elbe 18.00
Mephisto
Elbe 20.30
Beim Nervenarzt
Frank & Frei 21.30
Der Malteserfalke
Holi 22.45
Flashdance
Kurbel 15.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 17.00
Easy Rider
Kurbel 19.15
So ein Millionär hat's schwer/Der Haustyrann
Kurbel 21.00
Bambi
Magazin 11.30
Meister Eder und sein Pumuckel
Magazin 13.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 14.45
Zärtliche Cousinen/Bilitis
Magazin 17.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 20.30
Baro Drom heißt Weiter Weg
Metropolis 17.00
Levins Mühle
Metropolis 19.00
Vagabund in Österreich/Zigeuner engl. U.
Metropolis 21.00
Die Nacht der schwarzen Augen OF
Metropolis 22.45
Von Mao bis Mozart
Mundsburg 17.30/20.00
Roller Boogie
Mundsburg 13.45
Punk Super-8-Filme aus Dortmund
Oelkers Cafe 21.00
Donald Duck
Thalia 16.00
Der Kämpfer
Thalia 18.15/20.45
Flashdance
Vorführung 6 18.15
Tootsie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Walt Disneys größte Bösewichte
Von Captain Hook bis zur Mäusepolizei. ARD 17.00 - 17.50
Report
ARD 21.00 - 21.45
Dallas
ARD 21.45 - 22.30
Kulturwelt: Die literarische Filmerzählung
Der Mann und der Berg. Paul Cezanne. Film von Jochen Richter. ARD 23.00
Der Sheriff von Linsenbach
Dokumentarspiel. ZDF 19.30 anschließend: Jagdszenen aus Hollywood mit Tom und Jerry. bis 21.45
Autor-Scooter
Eine Fragestunde, live mit einem Schriftsteller. NDR 20.15 - 21.10
Strumpet City — Stadt der Verlorenen (4)
Siebenteilige Serie aus dem irischen Arbeitermilieu. NDR 21.15 - 22.05

Musik

Blockhüttentrio
Blockhütte
Umberto Tozzi, Loredana Berte, Bobby Solo, I Pooh
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Maurenbrecher (ein Hauch v. Newman)
Fabrik 21.00
Grandmaster Flash + Furious Five (Rap, Scratch)
Galactica, Lünebg. Bessemer Str. 14, 21.00
Mathias (Western, Folk)
Hinkelstein 20.30
Supercharge
Knust 20.30
Nervous Germans (New Rock)
Logo 21.00
Clover (Folk)
Lütt Huus
Fresh Air (Funk, Salsa)
Onkel Pö 21.00
Sambrasil
Tropical Brasil, 21.00

Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Kinder, Küche, Kirche
Klecks Th. 22.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00

Sonstiges

„Hausgeist auf Wanderschaft"
Daniela Kastner liest, lit 20.00
Zuflucht Lese-Kino
Vom Überleben europäischer Bildtradition in den Comics, Altonaer Museum
„Ich habe eine Eule aus Schnee gemacht ..."
Angela Pietrzik liest, Galerie Schnecke 20.00

21. Mi

Film

Iwans Kindheit
Abaton 18.00
Night Moves
Abaton 23.00
Peppermint Frieden
Abaton 18.00
Class
Alabama 18.00
Kehraus
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Schneewittchen
Arsenal 14.00
Der dunkle Kristall
Arsenal 16/20.30
Uhrwerk Orange
Arsenal 18/22.15
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 13.30/15.45/18/20.15
Angriff der Killertomaten
Arsenal 22.30
Staying Alive
Elbe 16.00
Atemlos
Elbe 18.00
Mephisto
Elbe 20.30
Der Malteser Falke
Holi 22.45
Flashdance
Kurbel 15.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 17/21.00
Easy Rider
Kurbel 19.15
Emil und die Detektive
Magazin 12.00
Dirty Harry/Calahan
Magazin 14.30
Das Leben des Brian
Magazin 18.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 20.30
Ich hab das Leben schrecklich gern (engl. Ut.)
Metropolis 17.00
Vergessene Tote OF
Metropolis 19.00
Häuser am Dorfrand/Adresse provisoire OF
Metropolis 21.00
Zigeuner in Ungarn
Metropolis 23.00
Von Mao bis Mozart
Mundsburg 17.30/20.00
Roller Boogie
Mundsburg 13.45
Donald Duck
Thalia 16.00
Harold und Maude
Thalia 18.15/20.45
Flashdance
Vorführung 6 18.15
Tootsie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

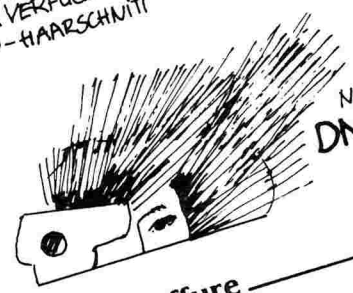
Im Brennpunkt
ARD 21.45 - 22.30
Mini und Maxi
Buch und Regie Bernd Fischerauer. ARD 23.00 - 23.45
ZDF Magazin
ZDF 20.15 - 21.00
Der Denver-Clan
ZDF 21.00 - 21.45
Mittwochslotto
ZDF 22.05 - 22.10
Sport aktuell
Ski-Weltcup der Damen in Zwiesel. ZDF 22.40 - 0.00
Extra drei
NDR 20.15 - 21.00
Chan ist verschwunden
Spielfilm, USA 1982. NDR 21.45 - 23.00

Musik

Das Dritte Ohr (Blues)
Auenland
Dixi George (C & W)
Blockhütte
Hot Jazz Union (Oldt.)
Cotton Club
Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.30
Sun Ra Arkestra (Voodoo-Marsch-Avantg.)
Fabrik 21.00

WIR SCHNEIDEN – SIE FÖNEN* SELBST

*SELBSTVERSTÄNDLICH SIND DIE HILFSMITTEL, DIE WIR IHNEN ZUR VERFÜGUNG STELLEN – UND NATÜRLICH: DER TOP-HAARSCHNITT



NUR: DM 35,–

Intercoiffure Nicolaisen

Hamburger Straße 11
2000 Hamburg 76
U-Bahn Mundsburg
Tel.: 220 06 17 · 22 30 70

Wandsbeker Chaussee 132
2000 Hamburg 76
U-Bahn Ritterstraße
Tel.: 20 45 23

IDEEN ZUM SCHENKEN

Mickey-Maus

Bei uns gibt es die lustigsten Mickey-Maus Artikel:

T-Shirts,
Sweat-Shirts,
Handtücher, Federtaschen, Schüttelspiele,
Regenschirme, Blechdosen,
Spardosen, Ordner, Hefte,
Gläser, Plastikbecher,
Servietten,
Notizbücher ...

Außerdem führen wir vieles mehr, was Ihr Zuhause schöner macht.

samt & sonders

Spitalerstr. 4, Innenstadt · Eppendorfer Landstr. 102, HH 20 · Waitzstr. 28, HH 52 · Am Sand, Harburg

Wenn Sie Foto-graf sind und Profi werden wollen: Wir geben Ihnen eine Chance.

Sie sind ein Fotograf mit Ideen. Sie haben die Energie aus Ideen Bilder zu machen. Und Erfahrung mit der Technik. Was Ihnen fehlt, ist ein Studio. Und das haben wir: (Sinar Großbildkamera 4 x 5 – 13 x 18 cm, Hasselblad- und Nikonausrüstung). Könnte Sie der Job reizen? Dann rufen Sie bitte Frau Bartels in der William Wilkens Werbeagentur an: Tel.: 28 81-359
An der Alster 42
2000 Hamburg 1

Los 3 Latinos
Folklore „Z" 21.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Jazz Forum 20.30
Centerpoint
Knust 20.30
Nervous Germans (New Rock)
Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus
Mezzoforte
Markthalle 20.00
Bobby McFerrin
Musikhalle 20.00
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Fresh Air (Latin, Salsa)
Onkel Pö 21.00
Özay (Türk., m. Jasper van't Hoff)
Ralfs Jazzwerkstatt 22.00
Joker
Tropical Brasil 21.00

Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Natias Neutert
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Madame Butterfly
Hamb. Staatsoper 19.30
Ich wurde hinterm Mond geboren (Ein-Frau–Rock-Schau)
JUKS 19.30
Der kleine Prinz
Kellerth. 20.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Kinder, Küche, Kirche
Klecks Th. 22.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Das Märchen vom Sandkorn
Vereins- und Westbank Alter Wall 22, 18.00
monsun-experiment
Th. Monsun 20.30

22. Do

Film

Der Tag, an dem der Regen kam
Abaton 17.45
Night Moves
Abaton 23.00
Peppermint Frieden
Abaton 18.00
Atemlos
Alabama 18/20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Schneewittchen
Arsenal 14.00
Der dunkle Kristall
Arsenal 16/20.30
Uhrwerk Orange
Arsenal 18/22.15
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Arsenal 13.30/15.45/18/20.15
Angriff der Killertomaten
Arsenal 22.30
Staying Alive
Elbe 16.00
Atemlos
Elbe 18/20.30
Madame Rosa
Goldbekhaus 20.00
Der Malteserfalke
Holi 22.45
Excalibur
Honigfabrik 20.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Kurbel 14.30/18.45
Flashdance
Kurbel 17.00
Easy Rider
Kurbel 21.00
Die Katze aus dem Weltraum
Magazin 10.30
Die Supernasen
Magazin 12.30
Angriff der Killertomaten/ In der Gewalt der Riesenameisen
Magazin 14.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 18.15
Das Leben des Brian
Magazin 20.30
Signoalla OF
Metropolis 17.00
Les Princes OF
Metropolis 19.00
Sei vernünftig, wenn du die Welt wieder erschaffst
Metropolis 21.00
Tomi, das erfrorene Kind
Metropolis 22.45
Von Mao bis Mozart
Mundsburg 17.30/20/22.30
Matilde
Mundsburg 13.45
Donald Duck
Thalia 16.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Thalia 18.15/20.45
Flashdance
Vorführung 6 18.15
Tootsie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Schlag auf Schlag
Diskussion. ARD 20.15 - 21.15
ARD-Sport extra
Eiskunstlaufweltmeisterschaft in Ottawa: Kür der Damen. ARD 21.15 - 22.30
Der Schatz der Priamos (1)
Film von Karl Fruchtmann. ARD 23.00 - 0.30
Kinder, Kinder: Brutalität unter Schülern
ZDF 21.00 - 21.45
5 nach 10
Diskussion. ZDF 22.05 - ?
Jagd auf Männer
Spielfilm, Frankreich 1964. NDR 20.15 - 21.35
Kultur aktuell
NDR 21.40 - 22.25
Jazz Fest Berlin 1983
Sangam und Charlie Mariano NDR 22.25 - 23.25

Musik

Delta Jazzmen
Allegro 20.00
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
The Heat
Coo-Coo (In Keuschheit und Demut)
Stintfunk (Big Band)
Cotton Club
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.30
Hammerburg (Ex-Torfrock)
Fabrik 21.00
No Mercy (Hardrock)
Knust 20.30
Crackers (Rock)
Logo 21.00
Bonds 81 (Rock)
Lütt Huus
Farmer's Boys (Minimal Pop)
Markthalle 21.00
Rainhard Fendrich
Musikhalle 21.00
Up (Jazz)
Onkel Pö 21.00
Jazzworkshop
Ralfs Jazzwerkstatt 22.00
Low Rabbit Jazz Gang (Oldt.)
Rebstöck'l 20.30
Americo Criole & Co
Stairway 22.30 u. 00.00
Trio Bossa Nova
Taverna Mikis
Harry and Friends
Tropical Brasil 21.00
Angela Altinger
Tuc Tuc 21.00

Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Spiegelbild (Pantomime)
Cafe Augenblicke 20.00
Die Kunst der Komödie
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Natias Neutert
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Film-Riss
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammersp. 16.30/20
Arabella
Hamb. Staatsoper 19.00
Der kleine Prinz
Kellerth. 20.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Kinder, Küche, Kirche
Klecks Th. 22.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Ich wurde hinterm Mond geboren (Ein-Frau-Rock-Schau)
Tuc Tuc 21.00
Der Ausweg
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Reiseland China
Von Möglichkeiten China zu erleben, Hamburg Haus Eimsbüttel 19.30
Torso ist tot – Was für Zeitungen brauchen die Schwulen
Diskussion, Magnus Hirschfeld Centrum, 20.00
Punka auf Sri Lanka
Multi-Media-Show, Subito (50), Stresemannstr./Juliusstr. 21.00

23. Fr

Film

Zelig
Abaton 18.00
Drei Mann in einem Boot
Abaton 23.00
Peppermint Frieden
Abaton 18.00
Das letzte Einhorn
Alabama 16.00
Unheimliche Schattenlichter
Alabama 17.45
Surrealistische Filme
Alabama 22.45
Kinder des Olymp
Alabama 19.30
Das letzte Einhorn
Arsenal 14.15
The Rocky Horror Picture Show/Hair
Arsenal 22.30
Im Geheimdinest ihrer Majestät
Arsenal 16/18.15
Local Hero
Arsenal 20.30
Das letzte Einhorn/Feuer und Eis
Arsenal 22.30
Porky's I+II
Arsenal 14.15
Hair
Arsenal 18/20.30
5 Filme von Karl Krogstad
Die Thede 20.00
Die Spider Murphy Gang
Elbe 16.00
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 18.00
Frühlingssinfonie
Elbe 20.30
Das verflixte siebte Jahr
Holi 22.45
Rocky I+II
Kurbel 21.00
Das Omen/Der Exorzist
Kurbel 13.30
The Wall
Kurbel 17.45
Zelig
Kurbel 19.30
Donald Duck
Magazin 11.30
Gib Gas, ich will Spaß
Magazin 12.45
Flashdance
Magazin 14.30
Blues Brothers
Magazin 16.15
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 18.30
Asterix und Cleopatra/Donald Duck
Magazin 20.30
Wildblut
Metropolis 16.30
Häuser am Dorfrand OF
Metropolis 19.00
Klassenverhältnisse
Metropolis 21.00
König der Zigeuner
Metropolis 23.30
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20/22.30
Matilde
Mundsburg 13.45
Krull
Thalia 16.00
The Key
Thalia 18.15
Kehraus
Thalia 20.45
Das Imperium schlägt zurück
Vorführung 6 18.15
Vom Winde verweht
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Lauf, Rebecca, lauf
Ein Spielfilm aus Australien. ARD 16.30 - 17.50
Du bist wunderbar
Spielfilm, BRD 1959. ARD 20.15 - 22.00
Am Anfang war die Frau
Die Rolle der weiblichen Mitarbeiter in der evangelischen Kirche. ARD 22.00 - 22.30
Tagesthemen mit dem Bericht aus Bonn
ARD 22.30 - 23.00
Der Sport-Spiegel
ZDF 21.15 - 21.45
Aspekte
Kulturmagazin. ZDF 22.05 - 22.45
Die Folterkammer des Hexenjägers
Spielfilm, USA 1963. ZDF 23.20 - 0.45
III. international
NDR 21.15 - 22.00
Leute
Eine Talk-Show aus dem Cafe Kranzler in Berlin. NDR 22.00 - 23.30

Musik

Funky Pie
Auenland
Beatnix
Bierbörse Kl.-Kleckersdorf, 20.30
Dixi George (C & W)
Blockhütte
Fünf-Uhr-Tee: Achim Konejung am Flügel
Cafe Elbterrassen
Life (Rock)
Cafe Kaputt
Bruno's Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club
Own Swing Group
Dennis Swing Club, 20.30
Trio Rio/Latin Connection (Bras. Mus.)
Fabrik, 21.00
Königs Kinder
Frank und Frei, 21.00
Mezzoforte (Funk)
Galactica, Lünebg., Bessemer Str. 14, 19.00
Les Enfants Du Jazz
Jazz Forum, 20.30
Croaker/Backdoor Blues Band/Dixi Diercks u.a.
Knust, 20.30
Crackers (Rock)
Logo, 21.00
Wilfried Bobsien Quintett (Swing)
Lütt Huus
Inga Rumpf (Rock)
Markthalle, 21.00
Horst (Folk)
Morgenpost, 21.00
Dis & Co
Motte, 21.00
Blutgruppe (Funk-Rock)
Onkel Pö, 21.00
Jimmy-Dobro-Band (Oldies)
Prellbock, 19.30

Gruppen d. Modellvers. Popularmusik
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
Cindy Peress (N.Y.C.)
Roschinsky's
Abantu (Südafrik.)
Skookian, 21.00
Port in a Storm
Taverna Mikis
Sambahia
Tropical Brasil
Angela Altinger
Tuc Tuc, 21.00
James con Hielo Band
Werkstatt 3, 21.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche, 20.30

Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Ein unglücklicher Zufall/ Wirklich schade um Fred
Bei Max 20.00
Die Schwärmer
Dt. Schauspielhaus 19.00
Mercedes
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Elypse oder der geknechtete Kreis
JUKS 20.00
Film-Riss
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Sonntag in New York
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Kinder, Küche, Kirche
Klecks Th. 22.00
Der Clown, dein Freund
Motte 15.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Spät und teuer
Stradiwadi 23.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Th. i. Zimmer 20.00
Das Festkomitee
Th. Wedel 20.00
Ein stummer Diener/Ein Monolog
Th. a. d. Eichenstr. 20.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Ich wurde hinterm Mond geboren (Ein-Frau-Rock-Schau)
Tuc Tuc 21.00
Der Ausweg
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Tanz für Alleinstehende
Club Alternative Landungsbrücken Restaurant 6, Brücke 3, ab 20.00
Sappho — Lebensskizzen der griechischen Dichterin
Vortrag + Lesung, Magnus Hirschfeld Centrum 20.00
Disko-Surprise
Show Boat + Disko, TT Saga Line, Tel. 360 14 81 ab Travemünde, Skandinavienkai 23.30

24. Sa

Film

Zelig
Abaton 18.00
Drei Mann in einem Boot
Abaton 23.00
Peppermint Frieden
Abaton 18.00
Karambolage
Abaton 22.45
Das letzte Einhorn
Alabama 14.00
Unheimliche Schattenlichter
Alabama 17.45
Kinder des Olymp
Alabama 19.30
Surrealistische Filme
Alabama 22.45
Das letzte Einhorn
Arsenal 14.15
Im Geheimdienst ihrer Majestät
Arsenal 16/18.15
Local Hero
Arsenal 20.30
Das letzte Einhorn/Feuer und Eis
Arsenal 22.30
Porky's I. + II.
Arsenal 14.15
Hair
Arsenal 18/20.30
The Rocky Horror Picture Show/Hair
Arsenal 22.30
Die Spider Murphy Gang
Elbe 16.00
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 18.00
Frühlingssinfonie
Elbe 20.30
Das verflixte siebte Jahr
Holi 22.45
Das Omen/Der Exorzist
Kurbel 13.30
The Wall
Kurbel 17.45
Zelig
Kurbel 19.30
Rocky I + II
Kurbel 21.00
Mad Max I + II
Magazin 10.00
Der Außenseiter/Der Profi
Magazin 13.15
Poltergeist
Magazin 17.00
Flashdance
Magazin 19.00
Blues Brothers
Magazin 21.00
Zärtlichkeit und Zorn
Metropolis 17.00
Die Zigeuner ziehen in den Himmel (OmU)
Metropolis 19.00
Klassenverhältnisse
Metropolis 21.00
Der Zigeuner
Metropolis 23.30
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20/22.30
Die Abfahrer
Oelkerscafe 21.00
Krull
Thalia 16.00
The Key
Thalia 18.15
Kehraus
Thalia 20.45
Das Imperium schlägt zurück
Vorführung 6 18.15
Vom Winde verweht
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Nonstop Nonsens
Von und mit Dieter Hallervorden. ARD 15.00 - 15.45
Lottozahlen
ARD 22.00
Fahrstuhl zum Schafott
Spielfilm, Frankreich 1957. ARD 22.20 - 23.50
Länderspiegel
ZDF 18.00 - 19.00
Der Erbe von Björndal
Spielfilm, Österreich 1960. ZDF 20.15 - 21.45
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.50 - 23.20
Die Profis
Kriminalserie. ZDF 23.20 - 00.05
Hotel Polan und seine Gäste (2)
Dreiteiliger Film nach dem Roman „Bohemia — mein Schicksal" von Jan Koplowitz. NDR 20.15 - 22.10
Valentinaden
Von und mit Philip Arp. Aufzeichnung aus dem „Theater am Sozialamt" in München. NDR 22.40 - 23.25

Musik

Corine (Funk, Tanz, Rap)
Auenland
Bootlegs (Rock'n'Roll)
Bierbörse Kl.-Kleckersdorf, 20.30
Toscaloosa (C & W)
Blockhütte
Furbary (Rock)
Cafe Kaputt

Schenk' doch mal einen Ballonstrauß!

Für Geburtstage, Parties, Glückwünsche, Jubiläen, Eröffnungen ...
gibt es jetzt Sträuße aus Luftballons in vielen lustigen Formen und Farben.

Sie rufen einfach 2 Tage vorher an — und ein Clown (für Kinder) oder ein Glücksbringer in Frack und Zylinder (für große Leute) bringt den Ballonstrauß ins Haus.

Telefonische Bestellungen:
Montag bis Freitag 10-17 Uhr.
Samstags und sonntags Lieferungen möglich.

Wär' das nicht mal was anderes, was Originelles?

Ab April Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene:
(Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK
AEROBIC

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

Linguothek

Englisch · Französisch · Spanisch · Italienisch · Deutsch
Abendkurse · Intensivkurse · Einzelunterricht
Bildungsurlaub in Hamburg, England und Frankreich
Schlüterstraße 18 · Hamburg 13 · Telefon 45 95 20

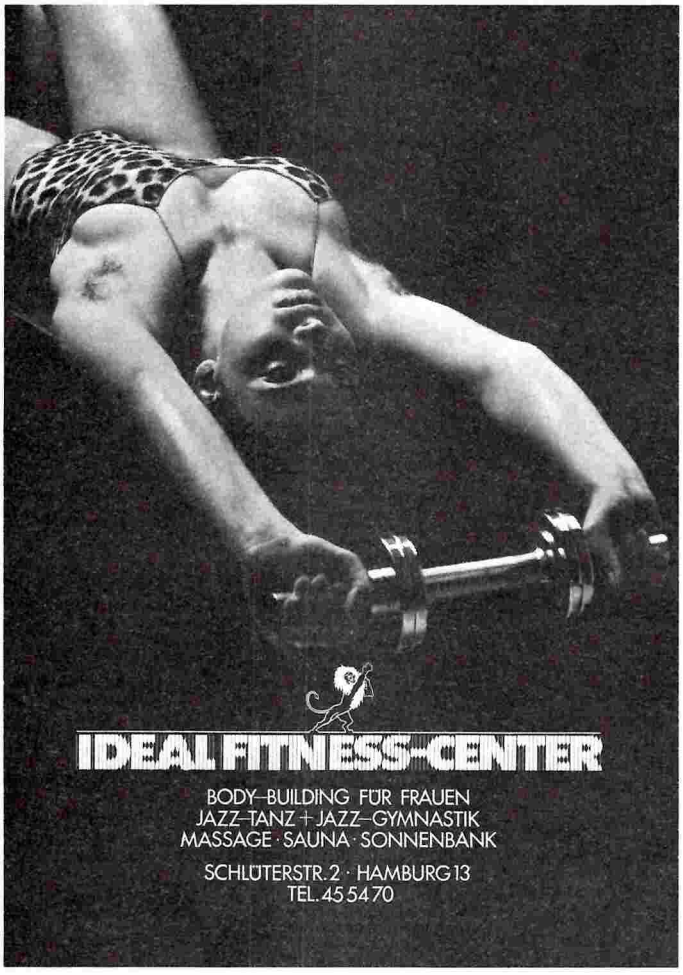
Möbel — Schmuck — Silber — Zinn — Uhren — Spielzeug — alte Kleider — Spiegel — Lampen etc.
Spitzen - Porzellan - Glas etc.

Ab sofort Räumungsverkauf wegen Geschäftsaufgabe

„Bric-a-Brac"
Antiquitäten und Kuriositäten

Marlies Damm
Tarpenbekstraße 51
2000 Hamburg 20
Tel. 040/48 44 68

Spitzen - Porzellan - Glas etc.
Möbel — Schmuck — Silber — Zinn — Uhren — Spielzeug — alte Kleider — Spiegel — Lampen etc.



Jazz o'Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club
Own Swing Group
Dennis Swing Club, 20.30
Muleskinner
„Die Hummel", (63) Hummelsbütt. Wg. 60, 20.30
Foyer des Arts (Rubbermind-Pop)
Fabrik (siehe Sonstig.)
Los Latinos (südamer.)
Folklore „Z", 21.00
Robin Rogers
Im Eimer, 21.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Knust, 20.30
Crackers (Rock)
Logo, 21.00
Wakendorf Special (Oldies)
Lütt Huus
Steel Pulse (Reggae)
Markthalle, 20.00
X-Rays (Rock)
Mandala, Drochtersermoor 1, 21.00
Reinhard (Bass-Folk)
Morgenpost, 21.00
Cindy Peress (N.Y.C.)
Onkel Pö, 21.00
Gruppen d. Modellvers. Populärmusik
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
Jonathan Kalb + Band
Roschinsky's
Abantu (Südafrik.)
Skookian, 21.00
Steve Reich and Musicians (Master of Minimal Music)
Staatsoper, 22.30
Dug Duo (Country)
Taverna Mikis
Klassik: (nicht ganz)
Steve Reich and Musicians, Clapping Music, Vermont Counterpoint, Music for Mallet Instruments
Hamb. Staatsoper, 22.30

Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Film-Riss
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Wozzeck
Hamb. Staatsoper 19.00
Sonntag in New York
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Kinder, Küche, Kirche
Klecks Th. 22.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 16.30
Nachbarn
Podium 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Ich wurde hinterm Mond geboren
Stradiwadi 21.00
Spät und teuer
Stradiwadi 23.00
Was wird hier gespielt?
Thalia Th. 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Warten auf Godot
Th. im Zimmer 20.00
Das Festkomitee
Th. Wedel 20.00
Ein stummer Diener/Ein Monolog
Th. a. d. Eichenstr. 20.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Der Ausweg
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

„Daran scheitert die Partnerschaft"
Vortrag + Diskussion, Club Alternative, Taverna Kreta, Winterhuder Weg 54, 17.00
Klufte
alternative Modenschau, Musik „Foyer des Arts", Fabrik 19.30
„Wir sitzen alle im gleichen Code"
Gedichte + Kabarett, Bruno Schollenbruch, Literaturpost 20.00

25. So

Film

Zelig
Abaton 11/18.00
Drei Mann in einem Boot
Abaton 23.00
Peppermint Frieden
Abaton 11/18.00
Das letzte Einhorn
Alabama 14/16.00
Unheimliche Schattenlichter
Alabama 17.45
Kinder des Olymp
Alabama 19.30
Das letzte Einhorn
Arsenal 14.15
Im Geheimdienst ihrer Majestät
Arsenal 16/18.15
Local Hero
Arsenal 20.30
Feuer und Eis
Arsenal 22.30
Porky's I. + II.
Arsenal 14.15
Hair
Arsenal 18/20.30
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 22.30
Die Spider Murphy Gang
Elbe 16.00
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 18.00
Frühlingssinfonie
Elbe 20.30
Das verflixte siebte Jahr
Holi 22.45
Der Bienenkorb
Juks 18.00
Rocky I + II
Kurbel 13.00
Zärtliche Cousinen/Bilitis
Kurbel 17.30
Zelig
Kurbel 21.00
Der Außenseiter
Magazin 14.45
Mad Max I + II
Magazin 13.00
Flashdance
Magazin 16.30
Blues Brothers
Magazin 18.15
Kinder des Olymp
Magazin 20.30
Zigeuner sein/Schimpf uns nicht Zigeuner
Metropolis 17.00
Die wandernde Sonne (OF)/ Rosige Träume (OmU)
Metropolis 19.15
Klassenverhältnisse
Metropolis 21.15
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00
Die Abfahrer
Oelkerscafe 21.00
Krull
Thalia 16.00
The Key
Thalia 18.15
Kehraus
Thalia 20.45
Das Imperium schlägt zurück
Vorführung 6, 18.15
Vom Winde verweht
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Design (7)
Innenarchitektur: Massimo und Lella Vignelli. ARD 9.55 - 10.45
Der Lack ist ab
Ökologisches Porträt des Autors. ARD 13.15 - 13.45
Weltspiegel
ARD 17.00 - 17.30
Landtagswahl in Baden-Württemberg
ARD 17.55 - 20.00
Bundestagsrunde
ARD 20 - 20.30
Tatort
Kriminalserie. ARD 20.30 - 22.00
Tatort Duisburg
Schimanski und seine Folgen ARD 22.15 - 23.00
ZDF-Matinee
Vagabundenkarawane. ZDF 10.30 - 12.00
Sport aktuell
Weltcupfinale im Skispringen ZDF 15.30 - 17.00
Wahl in Baden-Württemberg
ZDF 17.58
Wahl in Baden-Württemberg
ZDF 20.30 - 21.00
Die süße Haut
Spielfilm, Frankreich 1963. ZDF 21.00 - 22.45
Verleihung des Adolf-Grimme-Preises
ZDF 22.45 - 23.30
Heute/Sport am Sonntag/ Wahl/anschließend: Baden-Württemberg hat gewählt
ZDF 23.30
Musik im III.
W.A. Mozart: Konzert für Violine und Orchester, D-Dur/A. Bruckner: Symphonie Nr. 9 d-Moll. Eine Aufzeichnung aus der Philharmonie Berlin vom 18./19.12. 1983. NDR 21.00 - 22.25

Musik

Frühsch.: Bob Cats
Auenland, 11.30
Henry da Costa (Oldies)
Blockhütte
Frühsch.: K. Müller
Dennis Swing Club, 11.00
E. Rykachewski (Sax.)
Dennis Swing Club, 20.30
Frühsch.: T. Zwingenberger's Swingburgers
Fabrik, 11.00
The Searchers (60er Jahre Hits)
Fabrik, 21.00
Leon (Arab.)
Folklore „Z", 21.00
The Honeymoon Sicks (Musiktheater)
Knust, 20.30
Jam Session (Eintr. frei)
Logo, 21.00
Memphis Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus, 11.00
Edo Zanki
Markthalle, 20.00
Frühsch.: Matthias + Kai (Country)
Morgenpost, 12.00
Revival Jazzband
Rebstöck'l, 17.00
Mathias (Western, Folk)
Taverna Mikis
Neco (Samba)
Tropical Brasil, 21.00
Jazz-Dämmersch.: Abbi Hübner's LDW
Uhlenspieker, 17.00

Klassik:

Himalayo Romahn, Lautenmusik d. Renaissance
Gitarrengalerie, (13) Rutschbahn 8, 11.00
Vorkonzert (siehe 26.3.)
Musikhalle, 11.00
Orgelwerke v. Bach, P. Reinhard (Orgel)
St. Pauli Kirche, Pinnasberg, 11.00
Giulio Giuletti (Git.), Werke v. Bach, Mozart u.a.
Zur Traube, 12.00

Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Spät und teuer
Cafe Schöne Aussicht, 23.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Deutsch. Schauspielh. 18.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die Meistersinger von Nürnberg
Hamb. Staatsoper 16.00
Wie sich Hähnchen und Hühnchen die Körner teilten
Hamb. Puppenth. 11.00/ 15.00
Sonntag in New York
Haus im Park 20.00
Film-Riss
Motte 20.30
Ein-Mann-Theater (Kabarett)
Liberales Zentrum Eimsb. 19.00
Keen Utkomen mit dat Inkomen
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Nachbarn
Podium 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 18.00

Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 15.00/20.00
Ein interessanter Tag
Tik 20.00
Warten auf Godot
Theater i. Zimmer 19.00
Ein stummer Diener/Ein Monolog
Th. a.d. Eichenstr. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Truckstop 21.00
Der Ausweg
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohdom
Heiligengeistfeld, Plaza-Gelände, Info 480 11 70
Hallenflohmarkt
Karolinenviertel (6), Grabenstr. 6, Tel. 602 54 93, 10.00 - 18.00
Flohmarkt
Lurup/Divi Elbgaustr., Tel. 59 64 25

26. Mo

Film

Wie vergewaltige ich einen Mann
Abaton 18.00
Zelig
Abaton 23.00
Kleine Schritte
Abaton 18.00
Karambolage
Abaton 22.45
Das letzte Einhorn
Alabama 18.00
Unheimliche Schattenlichter
Alabama 20.30
Das letzte Einhorn
Arsenal 14.15
Im Geheimdienst ihrer Majestät
Arsenal 16/18.15
Local Hero
Arsenal 20.30
Feuer und Eis
Arsenal 22.30
Porky's I + II
Arsenal 14.15
Hair
Arsenal 18/20.30
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 22.30
Die Spider Murphy Gang
Elbe 16.00
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 18.00
Frühlingssinfonie
Elbe 20.30
Im Schallplattenladen
Frank & Frei 21.30
Das verflixte siebte Jahr
Holi 22.45
Rocky I + II
Kurbel 13.00
Zärtliche Cousinen/Bilitis
Kurbel 17.30
Zelig
Kurbel 21.00
Krieg der Knöpfe
Magazin 10.00
Asterix und Cleopatra
Magazin 12.00
Das Ding aus einer anderen Welt/Poltergeist
Magazin 14.00
Blues Brothers
Magazin 18.00
Flashdance
Magazin 20.30
La zone (OF)/Mour djiben (OF)
Metropolis 17.00
Lords of the Plain (OF)
Metropolis 19.00
Die Lautaren (OmU)
Metropolis 21.15
The Wizard of Oz
Magnus Hirschfeld Centrum 20.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00
Beastmaster
Mundsburg 13.45
Krull
Thalia 16.00
The Key
Thalia 18.15
Kehraus
Thalia 20.45
Das Imperium schlägt zurück
Vorführung 6, 18.15
Vom Winde verweht
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Der Glücksritter (4)
ARD 20.15 - 21.15
Chris de Burgh
Musik Special. ARD 22.00 - 22.30
Zazie
Spielfilm, Frankreich 1960. ARD 23.00 - 0.30
Die unsichtbaren Krallen des Dr. Mabuse
Spielfilm, BRD 1961. ZDF 20.15 - 21.35 anschließend: Ratschlag für Kinogänger.
Betrifft: Fernsehen
Die Golfstaaten. ZDF 22.05 - 22.50
Das Komplott
Dokumentarspiel. ZDF 22.50 - 0.30
Nahaufnahme: Bettler
NDR 20.15 - 21.00
Malpetuis
Französisch/Belgischer Gruselfilm von 1972 mit Orson Welles. NDR 22.00 - 23.40

Musik

Nena (Deutschrock)
Alsterdorfer-Sporthalle, 20.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Wiener Ensemble für Alte Musik/Les Menestrels (alte Musik auf histor. Instrumenten)
Fabrik 21.00
Folk-Club (Eintritt frei)
Knust
Jam Session (Eintritt frei)
Logo 21.00
Stormarn Jazzing Kids (Dixie)
Lütt Huus
Gil Scott Heron (für den Durchblick)
Markthalle 20.00
Känguru (Funk-Jazz-Rock)
Onkel Pö 21.00
Freie Bühne
Taverna Mikis
Jam Session
Tropical Brasil 21.00
Michael Iven (Flamenco)
Villon 21.00
Klassik:
NDR-Sinfonieorchester, David Levine, Klavier; Reger, Klavierkonz. f-moll; Schostakowitch, Sinfonie Nr. 10 e-moll
Musikhalle 20.00

Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Nur jetzt nicht weich werden
Malersaal 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16.00/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Giselle
Hamb. Staatsoper 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Keen Utkomen mit dat Inkomen
Ohnsorg Theater 20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Was wird hier gespielt?
Thalia Theater 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater f. Kinder 16.30

Sonstiges

Weltbürger Friedensinitiative
Wie friedliebend sind USA + UdSSR? Vortrag + Diskussion, Auskunft Tel. 690 05 67, 20.00
Unterstützen statt Erziehen
Vortrag + Diskussion über die Möglichkeiten eines erziehungsfreien Lebens, Kinderzentrum Someverdinger Weg 1 B, Harburg, 20.00

27. Di

Film

Wie vergewaltige ich einen Mann
Abaton 18.00
Zelig
Abaton 23.00
Kleine Schritte
Abaton 18.00
Karambolage
Abaton 22.45
Unheimliche Schattenlichter
Alabama 18.00
Apocalypse Now
Alabama 20.30
Der weiße Hai II
Arsenal 14/18.15
Im Geheimdienst ihre Majestät
Arsenal 16/20.30
Easy Rider
Arsenal 22.30
Porky's I + II
Arsenal 14.15
Caligula
Arsenal 20.00
Der Sinn des Lebens
Arsenal 18/22.30
Die Outsider
Elbe 16.00
Der Außenseiter
Elbe 18.00
Die Geliebte des französischen Leutnants
Elbe 20.30
Im Schallplattenladen
Frank & Frei 21.30
Eine heißkalte Frau
Holi 22.45
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 13.00
Der weiße Hai
Kurbel 16.45
Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 19.00
The Wall
Kurbel 21.00
Die Schlümpfe
Magazin 11.30
Watership Down
Magazin 13.00
Eis am Stiel I + II
Magazin 14.45
M.A.S.H.
Magazin 18.15
Der Herr der Ringe
Magazin 20.30
Rescued by Rover/Mädchen ohne Vaterland
Metropolis 17.00
Kriss Romani (OF)
Metropolis 19.00
Vergessene Tote (OF)
Metropolis 21.00
Kinder des Olymp
Mundsburg 18.30/21.00
Beastmaster
Mundsburg 13.45
Das Schlitzohr vom Highway 101
Thalia 16.00
Cruising
Thalia 18.15/20.45
Wild Style
Vorführung 6, 18.15
Class
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Bananas
ARD 20.15 - 21.00
Monitor
ARD 21.00 - 21.45
Dallas
ARD 21.45 - 22.30
Kulturwelt
Flametti (Kabarettistische Szenenfolge) ARD 23.00 - 0.40
Was soll bloß aus dir werden?
Fernsehspiel. ZDF 19.30 - 21.15
WISO
Wirtschaft und Soziales. ZDF 21.15 - 21.45
Die aktuelle Inszenierung
Über allen Gipfeln ist Ruh. ZDF 22.05 - 0.25
Berlin-live
Kulturmagazin. NDR 20.15 - 21.10
Strumpet City — Stadt der Verlorenen (5)
Siebenteilige Serie aus dem irischen Arbeitermilieu. NDR 21.15 - 22.05
Frauen unter einem Himmel
Ein Film aus Senegal. NDR 22.05 - 23.05

Musik

Blockhüttentrio
Blockhütte
Howard Carpendale (Schlagersänger aus Südafrika)
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen, Dixie
Cotton Club
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Slickaphonics (für Tanzwütige)
Fabrik 21.00
Horst (Five String Banjo)
Hinkelstein 20.30
Getto Band
Knust 20.30
Jam Session (Eintritt frei)
Logo 21.00
Park Lane (Rock, Oldies)
Lütt Huus
TC Matic (Belg.)
Markthalle 21.00
Känguru (Funk, Jazz, Rock)
Onkel Pö 21.00
Peppi und Didi
Taverna Mikis
Charlie Kingson Contact
Tropical Brasil 21.00

Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Die Kunst der Komödie
Deutsch. Schauspielh. 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Ich wurde hinterm Mond geboren (Eine Ein-Frau-Rock-Schau)
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 19.00
Sharon Lennon (Ein-Frau-Show, Hamburger Frauenwoche)
Kellertheater 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Keen Utkomen mit dat Inkomen
Ohnsorg Theater 20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Marionettentheater (f. Erwachsene)
R. Steiner Schule, 20.00, Nienstedten, Elbchausee 366
Was wird hier gespielt?
Thalia Theater 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Theater i. Zimmer 20.00

Sonstiges

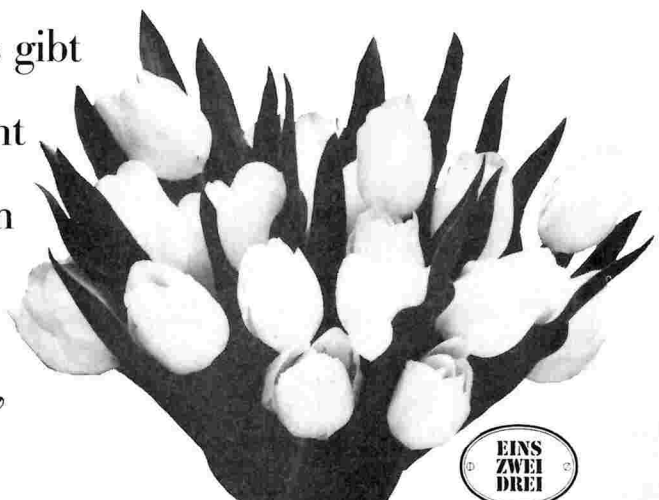
Geschichte der Fotografie und ihre Anwendung heute
Vortrag + Diskussion, Magnus Hirschfeld Centrum 20.00
„Das Rabenkind"
Wolfgang Held (London), lit 20.00
Heiden- und Trockenbiotope in Schleswig-Holstein
Dia-Vortrag, Hamburg Haus Eimsbüttel 19.15

28. Mi

Film

Die Stille um Christine M.
Abaton 18.00
Zelig
Abaton 23.00
Das ganze Leben
Abaton 18.00
Karambolage
Abaton 22.45
Unheimliche Schattenlichter
Alabama 18.00
Apocalypse Now
Alabama 20.30

Eins Zwei Drei blumige Worte zum Thema Heimleuchten: Ohne Blumen fehlt Dir was, heißt es so schön an anderer Stelle aus ähnlichen Gründen. Ja Gewiß, Blumen sind wunderschön. Es gibt jedoch auch Blumen- sprich: Tulpen-, die nicht nur wunderschön, sondern auch wunderschön nützlich sind. Wir sprechen von den Leuchttulpen, die nicht nur hell wie der lichte Tag,



Leuchttulpen, 30 Stück, 3 Ersatzbirnen DM 98.-. "Kein Wasser in die Vase gießen" - Ach was!
Gärtnerstraße, HH 20, Tel.48 32 45 · Alstertal EKZ, HH 65, Tel.602 71 77 · Hanse Viertel, HH-City, Tel. 34 63 25 ·
Eins Zwei Drei Special Heinickestraße 5-7, Am Eppendorfer Markt, HH 20, Tel.47 40 77.

EINS ZWEI DREI

☎ 040/47 77 40
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z. B. incl. 100 km und incl. MwSt
VW DM 29,–
Opel DM 39,–
VW-Pritsche DM 49,–
DB 508 Kast DM 109,–
spar car
Dirk Kessemeier
Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) 2000 Hamburg 20

milchzahn
„Der" second hand Laden mit Qualität für Baby und Kleinkind.
AN- & VERKAUF, TAUSCH
KOMMISSION, VERMIETUNG
Lehmweg 36, 2 HH 20, 46 44 26

Auf uns fährt man gut ab:
MITFAHRER CENTRALE CITY
Johanniswall 4c, · 2000 Hamburg 1
Telefon 33 01 61
(5 Minuten vom Hauptbahnhof)
Geöffnet täglich 9–18.30
samstags 9–14 Uhr
MITFAHRERZENTRALE CITY

Wirtshaus Windsegler
Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13
Wirtshaus mit Frühstück

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa
Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck
Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20
Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

NEUERÖFFNUNG
Eppendorf
Curschmannstrasse
no.9
Pilot's
4604535
Gute Musik zum Tanzen!
Ab 21.00 Uhr

der Stuhl
Bugholzmöbel
Ina Klement
Eppendorfer Weg 2
HH 19
☎ 439 89 57

VAUMAX
TEL. 59 21 14
MAIENWEG 293 2 HH 63

Flechtkursus ab 22. März
Di–Fr 15–18.30, Sa 11–14 Uhr

Der weiße Hai II
Arsenal 14/18.15
Im Geheimdienst ihrer Majestät
Arsenal 16/20.30
Easy Rider
Arsenal 22.30
Porky's I + II
Arsenal 14.15
Caligula
Arsenal 20.00
Der Sinn des Lebens
Arsenal 18/22.30
Zum Beispiel Altona – Recherchen über den Tag X
Die Neue Gesellschaft 19.30
Die Outsider
Elbe 16.00
Der Außenseiter
Elbe 18.00
Die Geliebte des französischen Leutnants
Elbe 20.30
Eine heißkalte Frau
Holi 22.45
Der weiße Hai
Kurbel 15.00
Für eine Handvoll Dollar/ Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 17.15
Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 21.00
Herbie dreht durch
Magazin 10.30
Oliver Twist
Magazin 12.30
M.A.S.H./Küß mich, Doc
Magazin 14.30
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 18.15
Der Blade Runner
Magazin 20.30
Die Sterne von Eger (engl. Ut.)
Metropolis 17.00
Sei vernünftig, wenn Du die Welt wieder erschaffst (engl. Ut.)
Metropolis 19.00
Legende über den Tod und die Auferstehung (OmU)
Metropolis 21.00
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Beastmaster
Mundsburg 13.45
Das Schlitzohr vom Highway 101
Thalia 16.00
Mein Onkel
Thalia 18.15/20.45
Wild Style
Vorführung 6, 18.15
Class
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Mode, Mädchen, Manager
Bericht von der Modewoche in München. ARD 16.10 - 16.55
ARD-Sport extra
ARD 20.10 - 22.00
Brennpunkt
ARD 22.00 - 22.30
Nick Lewis, Chief Inspector
Kriminalserie. ARD 23.00 - 23.45
Kennzeichen D
ZDF 20.15 - 21.00
Der Denver-Clan
ZDF 21.00 - 21.45
Mittwochslotto
ZDF 22.05 - 22.10
En passant
Fernsehspiel. ZDF 22.40 - 0.10
Schaufenster
Ein Wirtschaftsmagazin. NDR 20.15 - 21.00
Jazz an einem Sommerabend
Spielfilm, USA 1959. NDR 21.45 - 23.00

Musik

Ulli Fechner
Blockhütte
Howard Carpendale (Schlager)
CCH 20.00
Louisiana Syncopators (Oldt.)
Cotton Club
Jam Session
Dennis Swing Club 20.30
Bernies Autobahn Band
Fabrik 21.00
St. Michels Jazzband
Jazz Forum 20.30
Ladday trifft Clap Track (Rock)
Knust 20.30
Rhapsody (Reggae)
Logo 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Freur
Markthalle 20.00
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Abbi Wallenstein + Band
Stairway 22.30 u. 00.00
Kasanka (Russ. Folk)
Taverna Mikis
Joker
Tropical Brasil 21.00
Klassik:
Mozarteum-Orchester Salzburg; Mozart: Divertim. KV 251, Klarinettenkonz. KV 622, Symph. Nr. 34 C-Dur u. a.
Musikhalle, gr. Saal 20.00
4. Hamburger Frauenwoche
Noriko Ogura (Sopran) singt Werke v. Komponistinnen; Dvorak, Opus 74 C-Dur
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Liederzyklus v. R. Schumann, Lieder v. Ravel, Barber, J. Strauß; S. von Laun (Klav.), M. Dean (Barit.)
Vereins- und Westbank, (11) Alter Wall 22, 18.00

Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Spät und teuer
Cafe Schöne Aussicht. 23.00
Die Schwärmer
Deut. Schauspielhaus 19.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Ich wurde hinterm Mond geboren (eine Ein-Frau-Rock-Schau)
Foolsgaarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Wozzeck
Hamb. Staatsoper 20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10.00/19.00
Keen Utkomen mit dat Inkomen
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Der möglierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Der möblierte Herr
Thalia Theater 20.00
Romeo und Julia
Tik 19.30
Pippi Langstrumpf
Theater f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Theater im Zimmer 20.00
Monsun-Experiment
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Twins"
Rollerpark Bergedorf, Osterrade 53, 15.00 + 20.00
Dritte Welt-Gruppe Leben e.V.
Vorstellung + Arbeit, Möglichkeit zum Einstieg, Goldbekhaus 19.00

29. Do

Film

Die Stille um Christine M.
Abaton 18.00
Zelig
Abaton 23.00
Das ganze Leben
Abaton 18.00
Karambolage
Abaton 22.45
Jesus Christ Superstar
Alabama 18/20.30
Der weiße Hai II
Arsenal 14/18.15
Im Geheimdienst ihrer Majestät
Arsenal 16/20.30
Easy Rider
Arsenal 22.30
Porky's I + II
Arsenal 14.15
Caligula
Arsenal 20.00
Der Sinn des Lebens
Arsenal 18/22.30

Die Outsider
Elbe 16.00
Der Außenseiter
Elbe 18.00
Die Geliebte des französischen Leutnants
Elbe 20.30
Eine heißkalte Frau
Holi 22.45
Der weiße Hai
Kurbel 14.15/18.45
Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 16.30
Für eine Handvoll Dollar/ Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 21.00
Das fliegende Klassenzimmer
Magazin 10.00
Der Herr der Ringe
Magazin 12.00
Der Blade Runner/Die Klapperschlange
Magazin 14.30
Watership Down
Magazin 18.30
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 20.30
Zigeuner Cseplö (engl. Ut.)
Metropolis 17.00
Zigeuner in Ungarn
Metropolis 19.00
Levins Mühle
Metropolis 21.00
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Gib Gas, ich will Spaß
Mundsburg 13.45
Das Schlitzohr vom Highway 101
Thalia 16.00
Die Schweizermacher
Thalia 18.15/20.45
Wild Style
Vorführung 6, 18.15
Class
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Was wäre, wenn...
Milliarden verhungern. ARD 20.15 - 21.00
Grand Prix Eurovision
Nationale Entscheidung. ARD 21.00 - 22.30
Der Schatz der Piramos (2)
ARD 23.00 - 0.45
Musik aktuell — live
ZDF 19.30 - 21.00
Kontakte
ZDF 21.00
noch nicht bekannt
ZDF 22.05
Sein größter Bluff
Spielfilm, England 1954. NDR 20.15 - 21.40
Bücherjournal
NDR 21.40 - 22.25
100 Lehrer und ein Schüler
Ein Kursus für Dirigenten. NDR 22.25 - 23.25

Musik

Delta Jazzmen
Allegro 20.00
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Band Gruppe 153 Ffm (mel. Rock
Cafe Augenblicke
Lupo (Jazz Rock
Coo-Coo (i. Keuschh. u. Demut
Max Collie's Rhythm Aces
Cotton Club
Cullen Knight (Tromp.,N.Y.)
Dennis Swing Club 20.30
Steps Ahead (Jazz-Allstars, NDR-Mitschnitt)
Fabrik 21.00
Foxy (Ska) trifft Cafe Ole (Rock)
Knust 20.30
Rhapsody (Reggae)
Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus
Fad Gadget (das Original d. Elektro-Pop)
Markthalle 20.00
Das Dritte Ohr (Blues)
Onkel Pö 21.00
Gruppen d. Modellvers Popularmus.
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
Corner's Jazzband (Dixie)
Rebstöck'l, 20.30
Chico (Latin-Funk)
Stairway, 22.30 u. 00.00
Ingo u. Tommy
Taverna Mikis
Sambahia
Tropical Brasil, 21.00

Klassik:
Julian Bream (Gitarre)
Werke v. Sor, Monpou, Villa-Lobos u.a.
Musikhalle, gr. Saal, 20.00
Hamburger Divertimento Trio
Werke v. Beethoven, Carulii u.a.
Sperl, 20.00

Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Spät und teuer
Cafe Schöne Aussicht. 23.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Deut. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Montserrat
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Ich wurde hinterm Mond geboren (eine Ein-Frau-Schau)
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Pension Schöller
Hamb.. Kammerspiele 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Was heißt hier Liebe
Klecks Theater 19.00
Kopfspung, Frauenth.(Hamb. Frauenwoche)
Klecks Theater 22.00
Keen Utkomen mit des Inkomen
Ohnsorg Theater 20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Theater 20.00
Romeo und Julia
Tik 19.30
Pippi Langstrumpf
Theater f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Theater i. Zimmer 20.00
Monsun-Experiment
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Mit dem Auto 10.000 km durch Skandinavien
Dia-Vortrag mit großer Buchausstellung, Bücherhalle Grindel 19.30
„Der Irrläufer"
Lesung. Cafe Tuc Tuc 21.00
„Man zahlt und du mußt tanzen"
Joachim Kuntzsch singt, Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1, 20.00
Brauchen wir Theater heute?
Friedrich Schütter antwortet, die neue Gesellschaft 20.00

30. Fr

Film

Nehmen Sie es wie ein Mann, Madame
Abaton 18.00
Koyaanisquatsi
Abaton 23.00
Born in Flames
Abaton 18.00
Janis
Abaton 22.45
Vom Winde verweht
Alabama 16.00
Wild Style
Alabama 20.30
Surrealistische Filme
Alabama 22.30
1941
Arsenal 14.15/18.15
Der Honorarkonsul
Arsenal 16.15/20.30
Kentucky Fried Movie/ Big Gäg Movie Station
Arsenal 22.30
Dotterbart
Arsenal 14.30/18.30
Die Glücksritter
Arsenal 16.15/20.30
Dotterbart/Jabberwocky
Arsenal 22.30
Carmen
Elbe 18/20.30
Celeste
Holi 22.45
Mad Max I + II
Kurbel 13.30
Sing Sing
Kurbel 17.00
Furyo
Kurbel 18.45
Angriff der Killertomaten/ Polyester
Kurbel 21.00
Schneewittchen
Magazin 11.30
Das letzte Einhorn
Magazin 13.00
Die Klassenfete/Class
Magazin 14.45
Diamantenfieber
Magazin 18.15
Die flambierte Frau/The Key
Magazin 20.30
Zigeuner (OmU)
Metropolis 17.00
Dae Yu (OmU)
Metropolis 19.00
Klassenverhältnisse
Metropolis 21.00
Die Zigeuner ziehen in den Himmel (OF)
Metropolis 23.30
Der Katzenprinz
Motte 21.00
Tati's Schützenfest
Mundsburg 17.30/20/22.30
Gib Gas, ich will Spaß
Mundsburg 13.45
Die Rückkehr der Jedi-Ritter
Thalia 16.00
Die Glücksritter
Thalia 18.15/20.45
Die Supernasen
Vorführung 6, 18.15
Local Hero
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Todesflug
Spielfilm, USA 1977. ARD 20.15 - 21.45
Plusminus
Wirtschaftsmagazin. ARD 21.45 - 22.30
Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
ARD 22.30 - 23.00
Auslandsjournal
ZDF 19.30 - 20.15
Aspekte
Literatur. ZDF 22.05 - 23.20
Pulverfaß und Diamanten
Französischer Spielfilm von 1964 mit Jean Marais. ZDF 23.20 - 0.40
Prisma
Aus Wissenschaft und Technik. NDR 19.15 - 20.00
III. international
NDR 21.00 - 22.00
NDR-Talkshow
NDR 22.00 - 23.30

Musik

Alcatraz + 6-7 Bands
Auenland
Roadrunner (Pop, Oldies)
Bierbörse Kl.-Kleckersdorf, 20.30
Dixi George + Werner Lättig
Blockhütte
Fünf-Uhr-Tee: Achim Konejung (Flügel)
Cafe Elbterrassen, 17.00
Joker (Ex-Dance of Maya)
Cafe Elbterrassen, 21.00
Roadstuff (Rock)
Cafe Kaputt
Ragtime United (Happy Jazz)
Cotton Club
Cullen Knight (Tromp., N.Y.)
Dennis Swing Club, 20.30
Vince Weber
Fabrik, 21.00
Shiva
Frank und Frei, 21.00
Timmendorfer Skiffle Group
Jazz Forum, 20.30
Ini Live Musik Session
JZ Rissen, Sülld. Landstr. 333
Jane (Soft)
Knust, 20.30
Second Skin (Rock)
Logo, 21.00
Francis Hot Aces (Oldt.)
Lütt Huus
La Loora/Kosmonautentraum/ Beauty Contest/spez. Gäste: Whitehouse (Schwerindustrie-elektr. ab 0 Uhr)
Markthalle, 20.00
Matthias + Kai (Country, Folk)
Morgenpost, 21.00
Caliber 38 (Funk, Soul)
Onkel Pö, 21.00
Marino and Friends (Oldies)
Prellbock, 19.30
Gruppen d. Modellvers. Popularmus.
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.30
Nuala (neue Besetz.)
Roschinsky's
S.A.S. Wara (afro-lat.)
Skookian, 21.00
Tobo u. Edgar
Taverna Mikis
Sambahia
Tropical Brasil, 21.00
Florian Haidt
TT-Saga-Linie, Travemünde-Skandinavienkai, 23.30
Bruno's Salon Band
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Ein unglücklicher Zufall/Wirklich schade um Fred
Bei Max 20.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Deut. Schauspielhaus 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Montserrat
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Ich wurde hinterm Mond geboren (eine Ein-Frau-Rock-Schau)
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 16.30/ 20.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 19.00
Der Todestanz
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Geschwister Press
Klecks Th. 22.00
Keen Utkomen mit dat Inkomen
Ohnsorg Theater 20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Spät und teuer
Stradiwadi 23.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Theater 22.00
Romeo und Julia
Tik 19.30
Drei leichte Fälle
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater f. Kinder 16.30
Warten auf Godot
Theater i. Zimmer 20.00
Das Festkomitee
Theater Wedel 20.00
Ein öffentliches Bedürfnis
Th. a.d. Eichenstr. 20.00
Die andere Seite von Vernunft und Leidenschaft
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

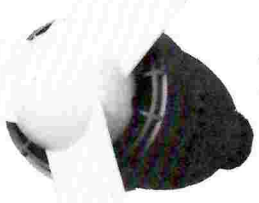
Tanz für Alleinstehende
Club Alternative Landungsbrücken Restaurant 6, Brücke 3, ab 20.00
Talentwettbewerb
mit einem bekannten Moderator, Trinity 21.00

31. Sa

Film

Nehmen Sie es wie ein Mann, Madame
Abaton 18.00
Koyaanisquatsi
Abaton 23.00
Born in Flames
Abaton 18.00
Janis
Abaton 22.45
Insel am Ende der Welt
Alabama 14.00
Vom Winde verweht
Alabama 16.00

sondern auch dezent-stimmungsvoll bis schummrig sind. Romantischer Edelkitsch mit Stil. **Eins Zwei Drei bringt frischen Wind.** Nicht nur in die deutsche Edelkitschlandschaft, sondern auch in deutsche Heime. Aber nur, wenn jemand wie unser "soft- wind"-Ventilator in der richtigen (Ver-) Fassung ist. Zum Einschrau- ben in jede Glühbirnenfassung geeignet. Eine patente und patentierte Erfindung aus Italien. Auf solch einen Einfall wer- den Sie sicher angestoßen haben.

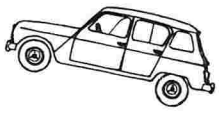


"Softwind"-Ventilator. Passend für jede Glühbirnenfassung. 18 Watt Stromverbrauch, geräuschlos. DM 69.5o

Gärtnerstraße, HH 20, Tel.48 32 45 · Alstertal EKZ, HH 65, Tel.602 71 77 · Hanse-Viertel, HH-City, Tel.34 63 25 · Eins Zwei Drei Special Heinickestraße 5-7, Am Eppendorfer Markt, HH 20, Tel.47 40 77.

EINS ZWEI DREI

Neu in Altona
Ledersalon
Alles aus Leder und Stoff
Änderung & Reparatur
Roswitha Meier
2 Hamburg 50, Barner Str. 28
Bei der ›Fabrik‹ Tel. 390 97 15
Mo geschl. Di-Fr 12-18h
Sa 10-13h

AUTOTEILE IM HOF
Grindelallee 143
Tel.: 410 38 47

günstige
Gebraucht- und Neuteile
für R4, R5 und andere „Kleine"
von 9 - 18 Uhr, Sa bis 13 Uhr, Mi: zu

VERSICHERUNGEN
Speziell für Gastronomie und Einzelhandel
Rothenbaumchaussee 135 - 2 Hamburg 13 - 41 80 18/19

Young Life
Inh. Michael Rebandt
2 HH 19, Schwenckestr. 62 WOHNSTUDIO
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
Modell: „Pilz" 2-Sitzer
Jetzt Alcantara-Meterware für nur DM 199,-/m

Maße: L.T.H. beliebig wählbar!
DM: 1.090,– bei L: 170 cm T: 085 cm H: 070 cm
Kern: Hochwertiger Elastomer, fest.
● Mit Basis verbunden. Diolenwatte, Dacron.
● Velour...Leinen...Segeltuch...etc., abnehmb.
Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. – Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... –Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

0-bock auf 08/15
wählt 39 65 23
restauration + die ler + holzsachen
einzelanfertigung von möbeln

Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art

Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren
TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 434931

Wechselrahmen
Doppelglas
30 x 40 DM 8.60 40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40 50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60 60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20 60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60 60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40 29,7 x 42 DM 9,00
Kein Aufpreis
bei Sondergrößen.
Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo - Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Wild Style
Alabama 20.30
Surrealistische Filme
Alabama 22.30
1941
Arsenal 14.15/18.15
Der Honorarkonsul
Arsenal 16.15/20.30
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Arsenal 22.30
Dotterbart
Arsenal 14.30/18.30
Die Glücksritter
Arsenal 16.15/20.30
Dotterbart/Jabberwocky
Arsenal 22.30
Carmen
Elbe 18/20.30
Punkino – S-8-Filme von Punktreffs in Hannover und Bochum
Foolsgarden 21.00
Celeste
Holi 22.45
Mad Max I + II
Kurbel 13.30
Sing Sing
Kurbel 17.00
Furyo
Kurbel 18.45
Angriff der Killertomaten/ Polyester
Kurbel 21.00
Unheimliche Schattenlichter/ Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Magazin 13.15
Die Klassenfete/Class
Magazin 10.00
Diamantenfieber
Magazin 16.45/21.00
The Key
Magazin 19.00
Danko Pista (OF)
Metropolis 17.00
Legende über den Tod und die Auferstehung (OmU)
Metropolis 19.00
Klassenverhältnisse
Metropolis 21.00
Die Zigeuner ziehen in den Himmel (OmU)
Metropolis 23.30
Tati's Schützenfest
Mundsburg 17.30/20/22.30
Der kleine Dicke mit dem Superschlag
Mundsburg 12.00
Das Mädchen mit den roten Haaren
Oelkerscafe 21.00
D. Rückkehr d. Jedi-Ritter
Thalia 16.00
Die Glücksritter
Thalia 18.15/20.45
Die Supernasen
Vorführung 6, 18.15
Local Hero
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Die Lottozahlen
ARD 22.00
anschließende Sendefolge ist noch nicht bekannt.
Länderspiegel
ZDF 17.10 - 18.00
Hitparade im ZDF
ZDF 19.30 - 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.50 - 23.05
Coogans großer Bluff
Spielfilm, USA 1968. ZDF 23.05 - 0.35
Der Sternenhimmel im April
NDR 19.45 - 20.00
Hotel Polan und seine Gäste (3)
Dreiteiliger Film nach dem Roman „Bohemia – mein Schicksal" von Jan Koplowitz. NDR 20.15 - 21.45
Vor vierzig Jahren
NDR 21.45 - 22.15
Kennedy Center Award 1983
Ausschnitte von der Verleihung des Kennedy Center Award an Ella Kazan, James Steward, Frank Sinatra u.a. NDR 22.15 - 23.30

Musik

Timeless (Jazz-Rock)
AJC, Mühlenstr. 35, 20.00
Rainer Baumann (Blues)
Auenland
Jennifer
Bierbörse Kl.-Kleckersdorf, 20.30
Dog Duo (C&W)
Blockhütte
Pahala (Latin)
Cafe Kaputt
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club
Cullen Knight (Tromp., N.Y.)
Dennis Swing Club, 20.30
Brinkmanns Jazz Combo
„Die Hummel", (63) Hummelsbütt. Wg. 60, 20.30
Tuxedomoon (Popavantgarde)
Fabrik, 21.00
Beatrix (südam., ital.)
Folklore „Z", 21.00
Fire Department
Goldbekhaus, 20.00
Peter Unbehauen
Im Eimer, 21.00
Second Skin (Rock)
Logo, 21.00
J.J. Tabb Skifflegroup
Lütt Huus
Bus Stop/Karabach
Markthalle, 20.00
Marek & Vacek (Klavier)
Musikhalle, 20.00
Charlotte (Chansons)
Morgenpost, 21.00
Caliber 38 (Funk, Soul)
Onkel Pö, 21.00
Ralph Jarchow-Trio
Ralfs Jazzwerkstatt, 22.00
Maxwell Smart (Rock)
Roschinsky's
S.A.S. Wara (afro-lat.)
Skookian, 21.00
Sambahia/Sambrasil
Tropical Brasil, 21.00
Wolfgang Petri
TT-Saga-Linie, Travemünde-Skandinavienkai, 22.00
4. Hamb. Frauenwoche: Kalamara, Vaibs, Außerhalb (Abschlußfete)
Uni Mensa ab 20.00

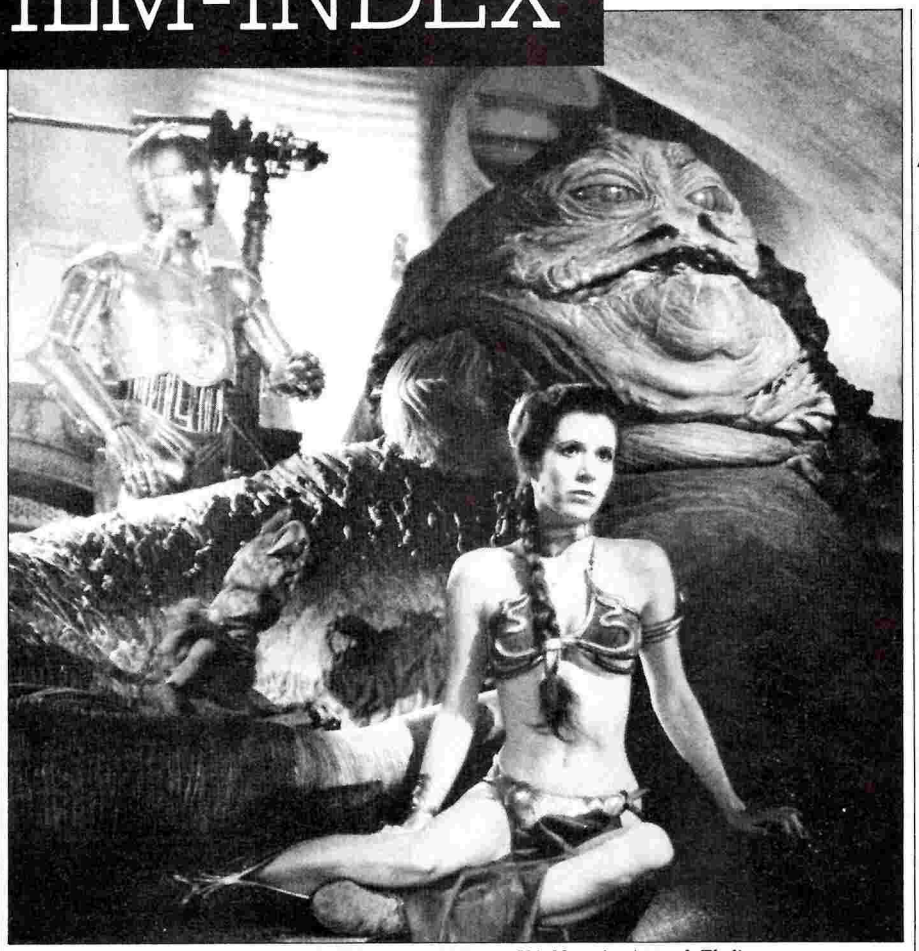
Theater

Die drei Schwestern
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Deut. Schauspielhaus 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Montserrat
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Ich wurde hinterm Mond geboren (Eine-ein-Frau-Rock-Schau)
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Pension Schöller
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ein Sommernachtstraum
Hamb. Staatsoper 19.30
Der Todestanz
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Theater 18.00
Kinder, Küche, Kirche
Klecks Theater 22.00
Keen Utkomen mit dat Inkomen
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Nachbarn
Podium 20.30
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Ruhet in Frieden
Stradiwadi 21.00
Spät und teuer
Stradiwadi 23.00
Was wird hier gespielt?
Thalia Theater 20.00
Ein interessanter Tag
Tik 20.00
Drei leichte Fälle
Th.a.d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Warten auf Godot
Theater i. Zimmer 20.00
Das Festkomitee
Theater Wedel 20.00
Ein öffentlichen Bedürfnis
Theater a.d. Eichenstr. 20.00
Die andere Seite von Vernunft und Leidenschaft
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Gay Carnival
Fete, Front, VK 12,–
AK 15,–, 20.00
„Joseph Roth und ich"
Leser-Leserinnen-Lesung mit Binia Heitzig, Literaturpost 20.00
Luftausbruch
Schaulandt im Elbtunnel, Alter Elbtunnel, Schaulage I, 24.00

FILM-INDEX



„Die Rückkehr der Jedi-Ritter" – Alabama, V6, Magazin, Arsenal, Thalia

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller, OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU. Original ohne Untertitel.

A

Achterbahn
USA 1976, R: James Goldstone, D: George Segal, Richard Widmark, Timothy Bottons, Henry Fonda, Harry Guardia, Susan Strasberg. Katastrophenfilm, der den „Salto Mortale" auf dem Jahrmarkt zelebriert. (ZDF 3.3.)

Adresse provisoire: Les Molines
F 1977, R: Robert Bober, Dokumentarfilm über „Zigeuner". (Metropolis 21., 23.3.)

Alle Dinge tragen den Namen des Werkes
BRD 1984, Michael Esser, 3 Min. (Metropolis 1.3.)

Alter schützt vor Liebe nicht
USA 1950, R: Alexander Hall, D: Ronald Reagan. (ARD 4.3.)

Andalusische Nächte
Dtld./Span. 1938, R: Herbert Maisch, Carmen, ein schönes Zigeunermädchen, hat sich in das Herz des Dragoner-Brigadiers Jose gesungen. (Metropolis 11., 18.3.)

Angriff der Killertomaten
USA 1978, R: J. de Bello. (Kurbel 30., 31.3., Magazin 22.3., Arsenal 16.-22.3.)

Angst essen Seele auf
BRD 1974, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Brigitte Mira, El Hedi Ben Salem, Barbara Valentin, Irm Hermann. Darstellung menschlicher Intoleranz am Beispiel eines Gastarbeiters in Deutschland. Genau beobachtet, und deshalb ein schlimmer Spiegel. (Magnus Hirschfeld Centrum 10.3.)

Applausordnung
BRD 1982/83, Ilona Ribowski-Bruwer, 60 Min. (Metropolis 6.3.)

Apokalypse Now
USA 1975 - 79, R: F. F. Coppola, D: Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper, Martin Sheen. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Alabama 27., 28.3., Arsenal 13. - 15.3., Magazin 3.3.)

Ashes and Embers
USA 1983, R: Haile Gerima. (Oelkerscafe 9. - 11.3.)

Asterix und Cleopatra
F/B 1968, Zeichentrickfilm von Rene Goscinny. (Magazin 23.3.)

Atemlos
USA 1983, R: Jim McBride, D: Richard Gere, Valerie Kaprisky. Akzeptables Remake von Godards Klassiker „Außer Atem". (Magazin 4., 5.3., Elbe 20. - 22.3., Alabama 20. - 22.3.)

Atlantic City USA
R: Louis Malle, D: Burt Lancaster, USA 1980. Melodram und Krimi, der entlang der hölzernen Promenade von Atlantic City spielt. (ARD 3.3.)

Auch ein Sheriff braucht mal Hilfe
USA 1968, R: Burt Kennedy, D: James Garner, Harry Morgan, Bruce Dern, Joan Hackett. Westernkomödie. (ZDF 5.3.)

Auf den Dreh kommen
BRD 1983, Claire Doutriaux, Matthias Schröder, 45 Min. Bilder aus dem Leben einer kleinen Fabrik in Hamburg. (Metropolis 6.3.)

Auf der Suche nach Mr. Goodbar
USA 1977, R: Richard Brooks. Tagsüber unterrichtet Diane Keaton taubstumme Kinder, nachts geht sie auf Männerfang in Straßen und Discos. (Elbe 6., 7.3.)

Aus Flammen geboren
USA 1983, R: Lizzie Borden. Born in Flames soll signalisieren, daß die revolutionäre Bewegung nicht masochistisch ist, auch wenn sie dem Untergang geweiht sein mag: sie wird als Dorn in der Flanke der Kultur weiterleben. (Lizzie Borden). (Abaton 30., 31.3.)

B

Bambi
USA 1942, R: Walt Disney, Zeichentrickfilm. Das Werden und das Leben des Rehs „Bambi" unter den Tieren des Waldes. (Magazin 20.3.)

Baro Drom heißt Weiter Weg
Polen 1982, R: Ewa Cendrowska. Das Oberhaupt einer Zigeunersippe versucht, seinem Volk verständlich zu machen, daß sie die neuen und beständigen Lebensformen annehmen sollten. (Metropolis 10., 20.3.)

Bartleby
BRD 1976, Klaus Wyborny, 45 Min. Nach Hermann Melville. (Metropolis 3.3.)

Beastmaster – Der Befreier
H 1982. Weiterer Fantasyfilm in der Nachfolge Conans. (Mundsburg 26.-28.3.)

Beim Nervenarzt oder Kalte Füsse
BRD 1936, R: Erich Engels, D: Karl Valentin, Liesl Karlstadt. Komödie. (Frank & Frei 12., 13.3.)

Betragen ungenügend
F 1933, R: Jean Vigo, D: Jean Daste, Robert Leflon. Der Aufstand vierer Schüler gegen die Ungerechtigkeiten in der Internatsschule. Nach der Uraufführung wurde der Film aus politischen Gründen verboten. Erst 1945 wurde das Verbot aufgehoben. (Alabama 23., 24.3.)

Bib Gäg – Movie Station
USA 1974, R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Magazin 18., 19.3.)

Bilitis
GB 1976, R: David Hamilton, D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Magazin 20.3., Kurbel 25., 26.3.)

Biribi – Hölle unter heißer Sonne
Geschichte eines zu 5 Jahren Straflager verurteilten Mannes – 1883 in Nordafrika. (ZDF 2.3.)

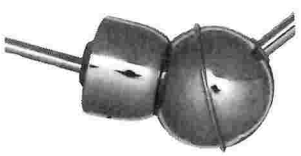
Blaubarts achte Frau
USA 1938, R: Ernst Lubitsch, D: Gary Cooper, Claudette Colbert. (Holi 13. - 15.3.)

Blondinen bevorzugt
USA 1952, R: Howard Hawks, D: Jane Russell, Marilyn Monroe, Charles Coburn. (ARD 16.3.)

Blues Brothers
USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen

Womit wir beim nächsten Thema sind: **Eins Zwei Drei Drinks und alles was dazu gehört.**

Zum Beispiel ein Cocktail-Shaker aus Edelstahl, ein automatischer, batteriebetriebener Hand-Drinkmixer und ein Portionierer für Spirituosen. Die beiden letzten aus ebenso edlem Stahl. Noch mehr in Sachen Cocktails möchten wir uns für unsere nächste Anzeige vorbehalten. Bis dahin bleibt nur noch zu sagen: Prost!



Cocktail-Shaker, Edelstahl rostfrei, 530 ml Inhalt, DM 39.50; Batteriebetriebener Drinkmixer, Edelstahl, DM 14.95 (ohne Batterie); Portionierer für Flaschen aller Art, mit Korken, Edelstahl, DM 14.95. Gärtnerstraße, HH 20, Tel.48 32 45 · Alstertal EKZ, HH 65, Tel.602 71 77 · Hanse-Viertel, HH-City, Tel.34 63 25 · Eins Zwei Drei Special Heinickestraße 5-7, Am Eppendorfer Markt, HH 20, Tel.47 40 77.

EINS ZWEI DREI

Hospelt, Schulz & Friends.

anders reisen

...mit unserem neuen Katalog

Endlich ist er da: team reisens jüngster Katalog für anders reisen. Tips und Anregungen, ferne und nahe Reisen, Exklusives und Exotisches. – Hier nur einige Beispiele

team reisen

- **Expeditionsreisen durch Afrika**
  Als Globetrotter den schwarzen Kontinent landnah erleben, mit dem Expeditionsfahrzeug, mit örtlichen Verkehrsmitteln wie Booten und Kamelen: von zwei bis zu 37 Wochen ist dabei alles möglich. Und dies von 698 DM an aufwärts.
- **Landnah durch Lateinamerika**
  Quer durch das Reich der alten Inkas – vom Atlantik zum Pazifik mit Kutschen, Bussen, Mulis und Kanus. In Gruppen bis zu 15 Teilnehmern von drei bis sechs Wochen auf verschiedenen Pfaden durch Peru, Bolivien, Brasilien und Paraguay.
- **Per Flugzeug, Transsib und Schiff nach Japan**
  Einer der Höhepunkte für jeden Traveller ist die Fahrt mit der legendären transsibirischen Eisenbahn – wir bieten dies Erlebnis kombiniert mit einer Flugreise (Berlin-Moskau-Irkutsk) und einer zweitägigen Schiffsreise (Nachodka-Yokohama). In Japan oder China individuelle Reisegestaltung möglich. Nach dem Erlebnis Transsib ist auf dem Rückflug (Tokio-Frankfurt) jeder Zwischenstopp möglich. Und dies alles zum Preis am 3396 DM (Vollverpflegung wie alle Übernachtungen usw. sind inbegriffen).
- **Mit der Segeljacht durchs Wattenmeer kreuzen**
  mit oder ohne Skipper in der kleinen Crew (bis zu sechs) Leute. Auf unserer Schockerjacht für eine oder mehrere Wochen ab 1200 DM/Woche.
- **Nikaragua – Kuba**
  team reisen ohne Nika/Kuba wäre wie ein Palmengarten ohne Palmen! Natürlich haben wir zur Karibik eine Reihe sauguter Angebote für alle Latino- und Reggae-, alle Polit- und Sambareisenden. Ein Blick auf unsere nebenstehende Flugliste mag zeigen, daß **team reisen** eine der günstigsten Verbindungen ist.
- **Das war noch lange nicht alles**
  am besten ist es, Sie schauen in unsere Reiseläden und fragen nach unserem Angebot. Der neue Katalog mag dabei eine Hilfe sein. Wir haben aber noch viel mehr in petto

Billiger wird's nicht mehr! Wir haben unsere Preise bis zum absoluten Tiefpunkt gedrückt. *

(Alles Hin- und Rückflug, gelle!)

Athen	410 S		
New York	795 A	Havanna	1.188 S
Los Ang.	1.298 A	Managua	1.655 S
Kairo	722 S	Kingston	1.480 S
Singapore	1.585 X	Mexico City	1.655 S
Bangkok	1.532 X	Lima	1.810 S
Hongkong	1.998 A	Barbados	1.655 S
Sydney/Melb.	2.545 X	Panama City	1.655 S
Manila	1.971 A	Port of Spain	1.655 S
Seoul	2.187 A	Parumaribo	1.655 S

S = Berlin-Schönefeld
A = Amsterdam
X = div. Flughäfen

Weitere Ziele auf Anfrage

*** Die ersten zehn Reisenden, die bei Buchung diese Anzeige vorlegen, erhalten ein Buch!**

Eppendorfer Weg 105/Ecke Osterstr., 2 HH 19, Tel. 491 60 66/67
Hahntrapp 2, zw. Rathaus u. Rödingsmarkt, 2 HH 11, Tel. 36 20 63

Stunt-Szenen erzählt. (Kurbel 2. - 6.3., Arsenal 2. - 8.3., Elbe 9., 10.3., Magazin 23. - 26.3.)

Blutiges Elfenbein
Engl. 1978, R: Simon Trevor, D: David Sheldrick, Daphne Sheldrick. (ZDF 19.3.)

Born in Flames
siehe: Aus Flammen geboren

Borsalino
It. 1969. R: Jacques Derey, D: Alain Delon, Jean-Paul Belmondo, Michel Bouquet. Edel-Krimi. (Magazin 6.3.)

Buck Rogers
USA 1978, R: Daniel Haller, D: Gil Gerard, Pamela Hensley. Captain Buck Rogers startet im Jahre 1987 zu einem Raumflug, der nicht ganz planmäßig verläuft. Eingefroren gerät er in das 25. Jahrhundert. Wiederaufgetaut erlebt er dort ungewöhnliche Abenteuer mit aufregenden Schönen und verschlagenen Angreifern aus dem Weltraum (NDR 12.3.)

C

Calahan
R: John Milius, D: Clint Eastwood. Brutaler und zynischer Krimi-Reißer. (Magazin 21.3.)

Caligula
It. 1976 - 79, R: Tinto Brass, Bob Guccione, Giancarlo Lui. D: Malcolm McDowell, Peter O'Toole, John Gielgud. Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouseverlegers Guccione, und, ein wenig verpackt, der Film, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Caligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt. (Arsenal 27. - 29.3., Magazin 7.3.)

Carmen
Spanien 1983, R: Carlos Saura, D: Laura del Sol, Antonio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich „Carmen". Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, Sinnlichkeit, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit. (Abaton 1. 3., Elbe 30., 31.3., V 6 1.3.)

Casablanca
USA 1943, R: Michael Curtiz, D: Humphrey Bogart, Ingrid Bergmann, Conrad Veidt. Der Klassiker unter den Spionagefilmen. (Magnus Hirschfeld Centrum. 12.3.)

Celeste
BRD 1981, R: Percy Adlon, D: Eva Mattes. Die dramatischen Erinnerungen der Haushälterin von Marcel Proust. (Holi 30., 31.3.)

Chan ist verschwunden
USA 1982, R: Wayne Wang. (NDR 21.3.)

Chinatown
USA 1974, R: Roman Polanski, D: Jack Nicholson, Faye Dunaway, John Huston (Holi 16. - 19.3.)

Christines Schwester
BRD 1984, Silke Lähndorf, 69 Min. Debütfilm über die sehr gegensätzlichen Lebenshaltungen zweier Schwestern. (Metropolis 2.3.)

Class
USA 1983. Jacqueline Bisset bringt einen 18jährigen Schüler um den Verstand. V 6 27. - 29.3., Elbe 16. - 19.3., Alabama 16. - 21.3., Magazin 30., 31.3.)

Cocoanuts
USA 1929, R: Robert Florey, Joseph Stanley, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Margaret Dumont. „Cocoanuts" (Kakaunüsse) war eine überaus erfolgreiche Revue-Satire auf den Land- und Bauboom in Florida um 1925. Drei Jahre lang, von 1925 - 28 war das Stück ein Renner. Die vier Marx-Brothers traten gemeinsam auf und spielten ihre Show allein 377 mal am Broadway. (Abaton 3. - 5.3.)

Coming home – sie kehren heim
USA 1977, R: Hal Ashby, D: Jon Voight, Jane Fonda, Bruce Dern. Amerikanische Aufarbeitung des Vietnam-Traumas (Honigfabrik 8.3.)

Cruising
USA 1980, R: William Friedkin, D: Al Pacino. Film aus der schwulen Sado-Maso-Szene New Yorks. (Thalia 27.3.)

Coogans großer Bluff
USA 1968, R: Don Siegel, D: Clint Eastwood, Lee J. Cobb, Don Stroud. Eastwood als gnadenloser Cop auf Gangsterjagd. (ZDF 31.3.)

D

Dabbel Trabbel
BRD 1982; Gudrun Landgrebe spielt in diesem 1982 entstandenen Film ihre erste große Hauptrolle, zugleich ist „Dabbel Trabbel" auch der erste Spielfilm der Autorin und Regisseurin Dorothea Neukirchen. (ZDF 13.3.)

Dae
Jugoslawien 1979, R: Stole Popow, OmU, 16 Min., poetisch-expressiver Dokumentarfilm über den Alltag frei lebender „Zigeuner" in Jugoslawien. (Metropolis 9., 17., 19., 30.3.)

Danko Pista
Ungarn 1941; R: Laszlo Kalmar. Der Zigeunermusiker Danko Pista verliebt sich in eine Adelige. Beide werden von der Zigeunerin Rozsi verwünscht. (Metropolis 14., 31.3.)

Das blaue Paradies
USA 1981; R: Stuart Gillard, D: Phoebe Cates, Willie Aames. Zivilisationsflucht-Film, der in der Nachfolge von „Die blaue Lagune" entstand. (Kurbel 1.3.)

Das Blut eines Dichters
F 1930; Surrealistischer Frühfilm von Jean Cocteau. (Alabama 30., 31.3.)

Das Ding aus einer anderen Welt
USA 1981; R: John Carpenter, D: Kurt Russell, Remake des 1951 hergestellten SF-Klassikers. (Magazin 23.-26.3.)

Das Ei
BRD 1982; Jochen Kuhn, 7 Min. Der Stellvertreter Christi wird von seiner ehemaligen Geliebten entführt und von ihr mit dem Pinsel erschossen. (Metropolis 6.3.)

Das Erbe von Björndal
Österr. 1960; R: Gustav Ucicky, D: Maj-Britt Nilson, Brigitte Horney, Ellen Schwiers. (ZDF 24.3.)

Das fliegende Auge
USA 1982; R: John Badham D: Roy Scheider. Action-Film. (Kurbel 1.3.; Arsenal 16. - 19.3.; Magazin 4., 5.3.)

Das ganze Leben
Schweiz 1982; R: Bruno Moll, D: Barbara, Serena Wey. Barbara, so das Pseudonym einer 50jährigen Frau, war von Kindesbeinen an Alkoholikerin, wurde von der Mutter verkuppelt, entwickelte sich zur Lesbierin und landete in Heimen für Schwererziehbare, im Gefängnis und in psychiatrischen Anstalten. (Abaton 28., 29.3.)

Das große Fressen
F/It. 1973; R: Marco Ferreri, D: Marcello Mastroianni, Michel Piccoli, Ugo Tognazzi, Philippe Noiret, Andrea Ferreol. Ferreris berühmte Konsum-Orgie, die mit dem Völlerei-Tod aller Beteiligten endet. (Mundsburg 2. - 5.3.)

Das Haus des Pelikans
Mexiko 1977; R: Sergio Vejar. Die Geschichte einer übertriebenen, egoistischen Mutterliebe und eines daran zerbrochenen jungen Mannes ist nicht ganz frei von sentimentalen, pathetischen Momenten. (ZDF 16.3.)

Das Imperium schlägt zurück (Star Wars II)
USA 1980, R: Irvin Kershner, D: Alec Guiness. Der zweite Teil von „Krieg der Sterne". (Magazin 2.-6.3., V6 23.-26.3.)

Das Leben des Brian
USA 1980; R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Arsenal 13. - 15.3; Magazin 21.3.)

Das letzte Einhorn
USA/GB/Japan 1982, R: Arthur Rankin. Zeichentrick-Märchen. (Arsenal 23. - 26.3.; Alabama 23. - 26.3.; Magazin 30.3.)

Das Mädchen mit den roten Haaren
Holland 1982; R: Ben Verbong. Spielfilm über die holländische Widerstandskämpferin Hannie Schaft. (Oelkerscafe 31.3.)

Das Omen
USA 1975; R: Richard Donner, D: Gregory Peck, Lee Remick, David Warner, Billie Whitelaw, Harvey Stephens. Psycho-Horrorfilm. (Kurbel 23., 24.3.)

Das Osterman Weekend
USA 1982; R: Sam Peckinpah, D: Rutger Hauer, Burt Lancaster, John Hurt. Raffiniert inszenierter Geheimdienst- und Medienkritik-Thriller. (Alabama 2. - 5.3.)

Das Phantom in der Oper
USA 1925; R: Rupert Julian Edward Sedjwick, D: Lon Chaney. Im labyrinthischen Kostümfundus der Pariser Oper verbirgt sich ein Halbwesen – ein gedemütigter und verstoßener Mensch, den niemand zu Gesicht bekommt, der aber überall seine Spuren hinterläßt. (Oelkerscafe 21.3.)

Das Schlangenei
BRD/USA 1976; R: Ingmar Bergman, D: Liv Ullmann, David Carradine, Gert Fröbe Heinz Bennent. Carradine/Ullmann schlagen sich durch Bergmans Horrorvision, Zehetbauers Atelier-Berlin und akribisch nachgestellten Zeitbildern von 1923. (Abaton 6. - 8.3.)

Das Schlitzohr vom Highway 101
(Thalia 27. - 29.3.)

Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz
Mex. 1955; R: Luis Bunuel, D: Ernesto Alonso, Miroslava Stern, Rita Macedo, Ariadne Welter. Phantasievolle Mord-Groteske Bunuels und eines seiner truhen, unterschätzten mexikanischen Meisterwerke. (Alabama 23., 24.3.)

Das verflixte siebente Jahr
USA 1955; R: Billy Wilder, D: Marilyn Monroe, Tom Ewell. (Holi 23. - 26.3.)

Decoder
BRD 1983; Maeck, Muscha, Schäfer, Trimpop, 90 Min. Der „Decoder" treibt sein Un-Wesen in einem dieser zusammengewachsenen, halb verödeten Stadtgebiete. (Metropolis 3.3.)

Deep Throat
USA 1972; R: Gerard Damiano, D: Linda Lovelace. (Alabama 16. - 21.3.)

Demon
BRD 1976/77; Heinz Emigholz, 30 Min. Ein verfilmtes Prosapoem von Stephane Mallarme mit dem Titel „Der Dämon der Analogie". (Metropolis 3.3.)

Der Anschlag
BRD 1984; Pia Frankenberg, 9 Min. (Metropolis 2.3.)

Der Aufstand
BRD 1980; R: Peter Lilienthal. Spielfilm über die Revolution von Nicaragua, der einzelne, private Schicksale herausgreift, also keine Dokumentation des „Aufstandes" sein will. (FZ Nöldekestr. 23.3.)

Der Außenseiter
F 1983; R: J. Deray, D: Jean-Paul Belmondo. (Arsenal 2. - 8.3.; Elbe 27. - 29.3.; Magazin 24., 25.3.)

Der Beginn aller Schrecken ist Liebe
BRD 1984; Helke Sander, 90 Min. Eskalation. (Metropolis 7.3.)

Der Bienenkorb
Spanien 1982; R: Mario Camus. Unendliche Geschichte verkorkster Schicksale. (JUKS 25.3.)

Der Blade Runner
USA 1982; R: Ridley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film. (Magazin 28., 29.3.)

Der dunkle Kristall
USA 1981; R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt vor den Augen des Zuschauers zum Leben erwachen. (Arsenal 20. - 22.3.; Magazin 14., 15.3.)

Der Exorzist
USA 1973; R: William Friedkin, D: Ellen Burstyn, Max von Sydow, Lee J. Cobb. Der Film, der den Exorzisten-Boom auslöste. (Kurbel 23., 24.3.)

Der gekaufte Sommer
BRD 1983; Manfred Busse, 94 Min. Der Weg der grünen Bohne (haricot vert extra fin) von einer Plantage in Obervolta bis hin zum Konsumenten in irgendeinem Supermarkt. (Metropolis 7.3.)

Der General
USA 1926. Berühmter Stummfilm von und mit Buster Keaton. (Oelkerscafe 14.3.)

Der große Irrtum
It. 1969, R: Bernardo Bertolucci, D: Jean-Louis Trintignant, Dominique Sanda, Pier Clementi, Stefania Sandrelli. Bertoluccis sehr intelligentes, unbedingt sehenswertes Porträt des faschistischen Italien. (Abaton 3., 4.3.)

Der große Krieg der Planeten
Japan 1977, R: Jun Fukuda, Science-Fiction-Opus, nicht zu verwechseln mit „Krieg der Sterne" (Mundsburg 3., 4.3.)

Der Haustyrann
BRD 1958. R: Hans Deppe Mit Heinz Erhardt, als nervösem Hausbesitzer, der erst seine Mieter schikaniert und dann die Justiz beleidigt. (Arsenal, 16., 17.; Kurbel 20.3.)

Der Herr der Ringe
USA 1977. R: Ralph Bakshi Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Arsenal 13.-15.; Magazin 27., 29.3.)

Der Honorarkonsul
USA 1983. R: John Mackenzie, D: Richard Gere. (Arsenal 30., 31.3.)

Der Kämpfer
Fr 1982. R+D: Alain Delon (Thalia 20.3.)

Der kleine Dicke mit dem Superschlag
Hongkong 1978. D: Somo Mung, Peter K. Yang (Mundsburg 31.3.)

Der Kleistermann
BRD 1983. Ursula und Franz Winzentsen. Eine Litfaßsäule in Altona. Was passiert wenn eine Figur aus einem Plakat in die Wirklichkeit hüpft? (Metropolis 3.3.)

Der Konformist
siehe: Der große Irrtum

Der lebende Leichnam
Dt/UdSSR 1929. R: Fedor Ocep. Drama von Lew Tolstoi. Fjodor verläßt seine Familie und sucht die Nähe einer Zigeunerin, bei der er die Erfüllung seines Lebens zu finden hofft. (Metropolis 14., 23.3.)

Der Malteserfalke
USA 1941, R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Mary Astor, Gladys George. Klassischer Kriminalfilm. (Holi 20.-22.3.)

Der Mann, der vom Himmel fiel
GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Torn, Hervorragender Science-Fiction-Film. (Arsenal 13.-15.; Magazin 8.3.)

Der Pirat ist die Liebe
BRD 1984, Silke Grossmann. Eine Frau denkt über ihr Verhältnis zu Männern nach, eine andere über ihr Verhältnis zu Frauen. Die eigentliche Liaison passiert jedoch zwischen Wortmaterial und Bildraum. (Metropolis 3.3.)

Der Profi
Fr 1981. R: Georges Lautner. Mit Jean-Paul Belmondo als Berufskiller, der vor keinem Auftrag zurückschreckt. (Arsenal 1.-3.; Magazin 24.3.)

Der Rabe
USA 1963. R: Roger Corman, D: Boris Karloff, Vincent Price, Peter Lorre, Jack Nicholson. Komischer Horrorfilm von Corman und die Parodie seiner eigenen Poe-Verfilmungen (ZDF 9.3.)

Der Regenschirmmörder
Fr 1980. R: Gerad Oury, D: Pierre Richard, Gert Fröbe. Gaunerkomödie. (Mundsburg 12.-14.3.)

Der rosarote Panther wird gehetzt
USA 1982. R: Blake Edwards, D: Peter Sellers, David Niven. Unterhaltungsfilm, der Filmschnipsel mit Peter Sellers in ein nachträglich gebautes Handlungsgerüst einbaut. Eine liebevolle Hommage an den brillanten Komiker Peter Sellers, dem gerade Blake Edwards immer wieder Gelegenheit zu vielfacher Verwandlung gab. (Magazin 3.3.)

Der Schläfer
USA 1973, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Ein Langschläfer wacht plötzlich in einem futuristischem Roboter-Staat auf und erlebt Abenteuer, wie sie nur Woody Allen passieren können (Elbe 1.; Mundsburg 6.-8.3.)

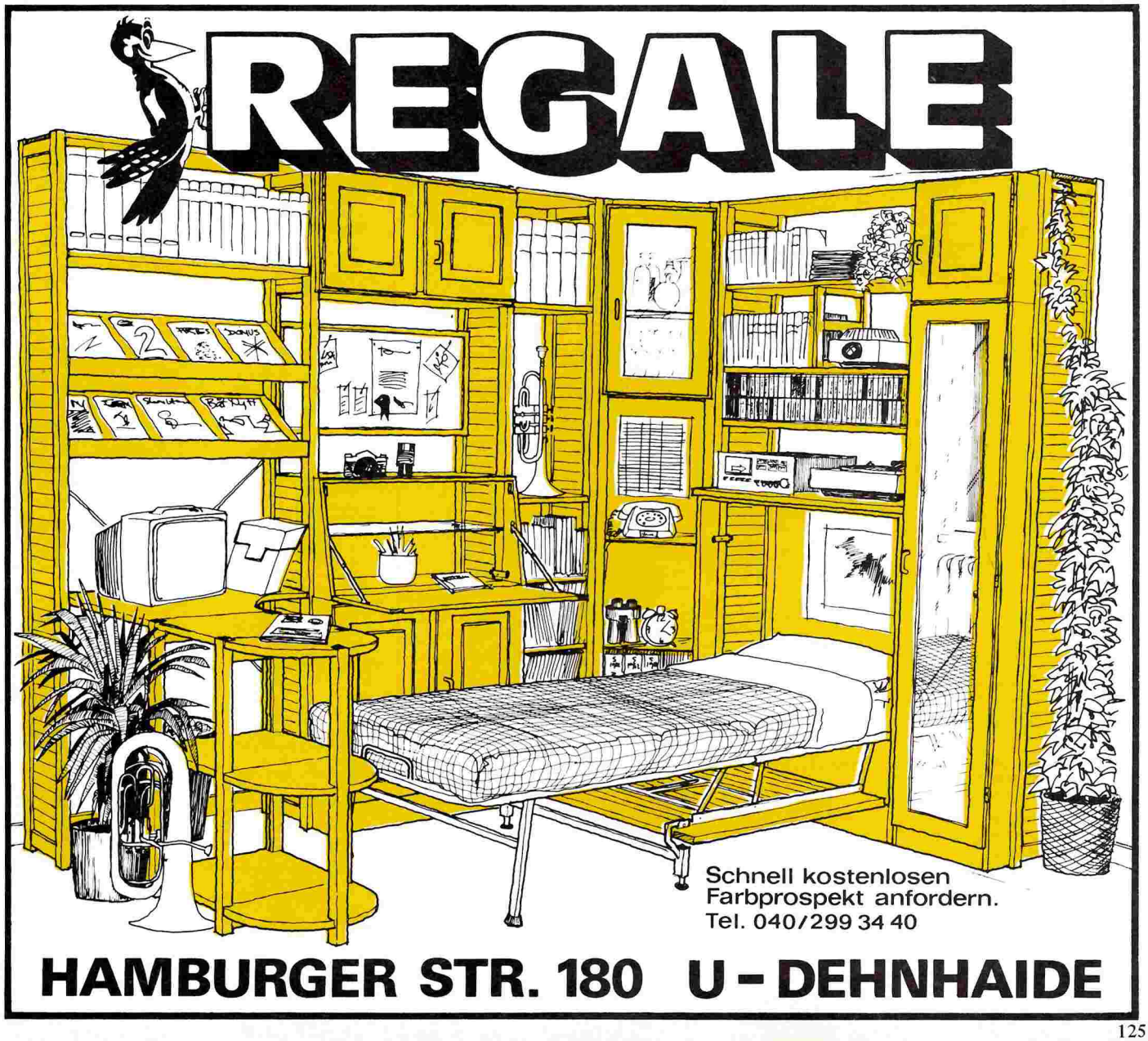
Der Seemann und die Nonne
USA 1957, R: John Huston, D: Deborah Kerr, Robert Mitchum. Allison hat nicht die geringste Vorstellung vom Leben einer Nonne, ebensowenig weiß Schwester Angela über die Marine, aber in dieser ungewöhnlichen Situation finden die beiden schnell guten Kontakt zueinander. (NDR 8.3.)

Der Sinn des Lebens
USA 1983; B+R+D: Die Monty Pythons. Episoden zu Themen wie: „Geheimnis der Geburt" über „Wachstum und Lernen" und die Organverpflanzung (mit dem noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Arsenal 27.-29.; V6 1.3.)

Der Sohn vom Boss
USA 1978; R: Bobby Roth. Bobbys Vater Joseph Rose ist ein erfolgreicher Geschäftsmann, der einst bei Null anfing. Er erwartet, daß Bobby ihn nach seinem College-Abschluß als Kopf der Familien-Firma ablösen wird. (NDR 15.3.)

Der Spion, der mich liebte
GB 1976 R: Lewis Gilbert, D: Roger Moore, Barbara Bach, Curd Jürgens, Richard Kiel, Caroline Munro. Gemeinsam mit einer sowjetischen Agentin tritt James Bond gegen einen verrückten Wirtschaftsmagnaten an. (Elbe 3.-8.3.)

Der Sprinter
BRD 1983. Christoph Böll. Der homosexuelle Wieland verliebt sich in die massig-



mütterliche Kugelstoßerin Brigitte – eine Horrorkomödie. (Metropolis 4.3.)

Der Tod in Venedig
It 1970 R: Luchino Visconti, D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Abaton 7.-9.; Alabama 13., 14.3.)

Der Tod kennt keine Wiederkehr
USA 1973, R: Robert Altman, D: Elliott Gould, Nina van Pallandt. (Abaton 12.-15.3.)

Der Typ mit dem irren Blick
USA 1982, R: Robert J. Rosenthal, D: Scott Baio, Willie Aames. Schüler-Klamauk (Magazin 3.3.)

Der wahnsinnige Zauberkünstler
USA 1954. R: John Brahm D: Vincent Price. „Der Große Gallico", ein Zauberkünstler bringt seinen ehemaligen Chef und Meister um und schlüpft in dessen Maske. (NDR 5.3.)

Der weiße Hai
USA 1974. R: Steven Spielberg, D: Robert Shaw, Richard Dreyfuss. Der berühmte Klassiker unter den Tierhorrorfilmen – aufwendig, spannend und technisch perfekt erzählt. (Arsenal 1.; Kurbel 28., 29.3.)

Der weiße Hai II
USA 1978 R: Jeannot Szwarc, D: Roy Scheider, Lorraine Gary. Gerade, wenn Sie glauben, Sie könnten wieder beruhigt baden gehen, taucht er wieder auf... (Arsenal 27.-29.3.)

Der Zigeuner
Fr 1975. R: Jose Giovanni, D: Alain Delon, Anni Girardot. Aus dem Zuchthaus entflohener Zigeuner wird von der Polizei gejagt, die gleichzeitig mit der Aufklärung eines Juwelendiebstahls beschäftigt ist. (Metropolis 16., 24.3.)

Deutschland privat
Sammlung von 23 kurzen Amateurfilmen aus den Jahren 1968-78 (Collage: Robert Van Ackeren und Erwin Kneihsl), deren Regie „die herrschenden Wertvorstellungen" führen: Familienfilme, Reisefilme, kleine Spielfilmversuche, private Pornofilme – meist unästhetisch und peinlich. Ein unerbetener (aber einsichtiger) Spiegel unserer selbst? Oder der heimliche Blick in die Wohnzimmer der Leute und unter die Röcke der Frauen? (Elbe 8.3.)

Diamantenfieber
GB 1971 R: Guy Hamilton, D: Sean Connery. Abenteuer mit James Bond (Magazin 30.,31.3.)

Die Abfahrer
BRD 1978 R: Adolf Winkelmann, D: Delle Quandt, Ludger Schnieder, Anastavios Argeris, Beate Brokstedt. Der erste Spielfilm aus Düsseldorf erzählt von drei Typen, die sich einen Möbelwagen klauen und einfach losfahren. Sympathischer kleiner Film, nicht ohne sozialkritische Untertöne. (Oelkerscafe 24.-26.3.)

Die Blechpiraten
USA 1973, R: H.B. Halicki Eine Polizeimeute versucht vergeblich, einen Autodieb zu fassen. (Magazin 16.3.)

Die Entführer lassen grüssen
F/It 1971 R: Claude Lelouch, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich auf Kosten von Flugzeugentführungen. (Magazin 1.3.)

Die flambierte Frau
BRD 1982, R: Robert v. Ackeren, D: Gudrun Landgrebe, Matthieu Carriere. In dem Film geht es um eine sich emanzipierende, aus der Ehe ausbrechende junge Frau, die als Prostituierte das schnelle Geld sucht, sich in einem ebenso cleveren Berufskollegen verliebt und bald mit ihm gemeinsam ein Apartement betreibt... doch das Ende ist, wie schon der Filmtitel sagt, schrecklich. (Magazin 30.; Thalia 16.-19.3.)

Ronald Reagan in „Die Hand am Colt" – ARD, 10.3.

„Ein Offizier und Gentleman" – Alabama u.a.

Die fliegenden Monster von Osaka
Japan 1957, R: Inoshiro Honda, D: Kenji Sawara Yumi Shirakawa. (Mundsburg 10., 11.3.)

Die flotte Pariserin
USA 1983. R: Henry Koster, D: Danielle Darrieux, Douglas Fairbanks. Voller Hoffnung auf eine Karriere ist die Französin Nicole de Cortillon mit ihrer Tanzgruppe „Casino de Paris" in New York gelandet, doch die Reise entpuppt sich als böse Bauchlandung. (NDR 14.3.)

Die Folterkammer des Hexenjägers
USA 1963 R; Roger Corman, D: Vincent Price (ZDF 23.3.)

Die Frauen
USA 1939, R: George Cukor, D: Joan Crawford. 140 Frauen und kein Mann in diesem Film nach dem Theaterstück „Frauen in New York". (Magnus Hirschfeld Centrum 19.3.)

Die Geliebte des französischen Leutnants
GB 1981. R: Karel Reisz. Epischer Film aus dem viktorianischen England, besser als sein Titel. (Elbe 27.-29.3.)

Die Glücksritter
USA 1982, R: John Landis, D: Eddi Murphy, Dan Aykroyd, J.Lee Curtis, Persiflage auf das Warentermingeschäft. (Arsenal 30., 31.3.; Thalia 30., 31.3.)

Die Götter müssen verrückt sein
Botswana 1981. R: Jamie Uys, D: Xao, Marius Wayers, Sandra Prinsloo. Persiflage auf die Zivilisation. (Magazin 16.-19., Kurbel 9.-12., 14., 15.; Elbe 23.-26. 3.)

Die Hand am Colt
USA 1953. R: Nathan Juran. Western. Marshall Frame Johnson (Ronald Reagan) hat sich in Tombstone einen Namen als unerschrockener Hüter des Gesetzes gemacht. (ARD 10.3.)

Die Herde
Türkei 1979 R: Zeki Ökten. Der von dem damals inhaftierten Yilmaz Güney geschriebene Film erzählt von zwei Nomadenfamilien, die von rückständiger bürgerlicher Tradition geprägt und den Neuerungen des modernen Industriestaats hilflos ausgeliefert sind. (ZDF 12.3.)

Die Hungrige
BRD 1983, Ulrich Raatz. (Metropolis 3.3.)

Die Katze aus dem Weltraum
USA 1977 R: Norman Tokar, D: Ken Berry, Sandy Duncan, Harry Morgan. Disney-Spielfilm im SF-Look. (Magazin 22.3.)

Die Kinder vom Bullenhuser Damm
BRD 1983, Karl Siebig. Die Geschichte der Kinder, die am 20. April 1945 in der Hamburger Schule am Bullenhuser Damm von der SS erhängt wurden. (Metropolis 5.3.)

Die Klapperschlange
USA 1980 R: John Carpenter, D: Kurt Russell, Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Magazin 1., 29.3.)

Die Lautaren
UdSSR 1971. R: Emil Loteance. Der Film berichtet von der unsterblichen und tragischen Liebe des Lautaren Toma Alistar zu der schönen Zigeunerin Ljanka. (Metropolis 19., 26.3.)

Die letzte Metro
Fr 1981, R: Francois Truffaut. (Holi 1. - 5.3.)

Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
USA 1974, R: Woody Allen D: Woody Allen, Diane Keaton. (Abaton 9.-11.3.)

Die Muschel und der Pfarrer
R: Germaine Dulac (Metropolis 30., 31.3.)

Die Nacht der schwarzen Augen
Ungarn/Fr 1958, R: M. Keleti, J. Drevile. Die skandalöse Liebe zwischen dem Zigeunermusiker Jancsi Rigo und der belgischen Prinzessin Chimay. (Metropolis 13., 20.3.)

Die Nr. 1 bin ich
Fr 1968. R: Robert Enrico, D: Jean-Paul Belmondo Das Comeback eines gescheiterten Rennfahrers, der ohne Rummel um seine Person nicht leben kann. (Thalia 6.-8.3.)

Die Outsider
USA 1982 R: Francis Ford Coppola, D: Matt Dillon. Oklahoma 1966: Ein Klassenkampf en miniature spielt sich ab. Die schmalzgelockten Greasers, direkte Nachfahren von Elvis und James Dean, gegen die schnieken Socs. Sein Selbstbewußtsein holt man sich per Faust oder Klappmesser. Die Bande ersetzt die Familie. Denn Gewalt und Gefühl bestimmen die Welt. Bei den Outsidern in Oklahoma und anderswo. (Elbe 27.-29.; Magazin1.3.)

Die Reifeprüfung
USA 1967, R: Mike Nichols D: Dustin Hoffmann, Anne Bancroft, Katherine Ross. Sarkastisches Porträt der Generation unserer Eltern. (ARD 4.3.)

Die Rückkehr der Jedi-Ritter (Star Wars III)
USA 1983 R: Richard Marquand, D: Mark Hammill. Die abschließende Episode des mittleren Teils der „Star Wars"-Triologie - einer unterhaltsamen Gummipuppen-Monster-Show (V6 9.-12.; Thalia 30.,31.; Arsenal 16.-22.; Alabama 2.-8.; Magazin 9.-14.3.)

Die Satansweiber von Tittfield
USA 1966, R: Russ Meyer D: Tura Santana, Lori Williams. Drei lüsterne Sportwagenfahrerinnen jagen und morden schwachsinnige Männer. (Magazin 2.; Kurbel 9., 10.3.)

Die schrecklichen Kinder
Fr 1949; R: Jean-Pierre Melville, D:Nicole Stephane, Edouard Dermit, Jacques Bernard. Der Roman „Die schrecklichen Kinder" 1929 erschienen, ist Cocteaus Meisterwerk. Melvilles filmische Umsetzung dieser Vorlage besticht durch ihre Eigenständigkeit; ihr kühler Realismus bewahrt Eros, Todessehnsucht und moralische Indifferenz der Fabel in suggestiver Eindringlichkeit ohne sich an das Cocteausche Pathos zu verlieren. (NDR 7.3.)

Die Schweizermacher
Schw. 1978, R: Rolf Lussy, D: Walo Lüönd, Emil Steinberger. Selbstkritisches, sehr ironisches Bild der Schweizer Beamten-Mentalität. (Thalia 29.3.)

Die Spaziergängerin von Sanssouci
BRD/Fr 1981, R: Jacques Rouffia, D: Romy Schneider, Michel Piccoli. Romy Schneider in einer Doppelrolle. In ihrem sechzigsten und letzten Film spielt sie die selbstbewußte, fürsorgliche Gattin eines jüdischen Geschäftsmannes und die deutsche Sängerin Eva Wiener, die 1933 nach Paris imigriert. (Abaton 15.-17.3.)

Die Spider Murphy Gang
BRD 1983. Biografie der bekannten „Neuen Deutschen Welle" Band. (Elbe 23.-26.; V6 13.-15.3.)

Die Sterne von Eger
Ungarn 1968: R: Ferenc Szecsenyi. Die Geschichte zweier Kinder im Ungarn des 16. Jahrh., während des Kampfes gegen die Türkenbelagerung. (Metropolis 19., 28.3.)

Die Stille um Christine M.
Niderlande 1982. R: Marleen Corris, D: Edda Barends Nelly Frijda, Henriette Tol. Drei Frauen treffen sich zufällig in einer Boutique. Eine versucht, ein Kleid zu stehlen. Als der Besitzer eingreift, ermorden sie ihn gemeinsam. (Abaton 1., 2., 28., 29.3.)

Die Supernasen
BRD 1983. R: Dr. Dieter Pröttel, D: Mike Krüger, Thomas Gottschalk. Unsinn, dumm und langweilig. (Arsenal 9.-15.; Magazin 22.; V6 30., 31.3.)

Die süße Haut
Fr 1963, R: Francois Truffaut, D: Jean Desailly, Francoise Dorleac, Nelly Benedetti. (ZDF 25.3.)

Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Flugzeug
USA 1979, R: Jim Abrahams, D: David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Kurbel 2., 3., 6. - 8.3.)

Die unheimlich verrückte Geisterstunde
USA 1982, R: George A. Romero. Romero zieht sämtliche verfügbaren Horror-Register: hübsch, häßlich und herrlich fürchterlich – ein Gruselfilm bis zum Anschlag. (Magazin 7., 8., 31.3.)

Die unsichtbaren Krallen des Dr. Mabuse
BRD 1961. R:Harald Reinl, D: Lex Barker, Karin Dor, Siegfried Lowitz. (ZDF 26. 3.)

Die Verdammten
It/BRD 1969. R: Luchino Visconti, D: Dirk Bogarde, Ingrid Thulin, Helmut Griem, Helmut Berger, Charlotte Rampling. Der erste Film aus der „deutschen Triologie" Viscontis - die Geburtstagsfeier eines Industriellen im Jahre 1933 und die nun folgende Ära politischer und familiärer Machtkämpfe. (Abaton 10.-12.3.)

Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Fr 1982. Weiterer Kalauerfilm (Magazin 16., 17.3.)

Die Wandernde Sonne
CSSR 1980 R: Rudolf Granec. Lyrisch akzentuierter Dokumentarfilm über Lebensweise, Mentalität, Probleme, Arbeitsformen und Zukunftsperspektiven der „Zigeuner" in der CSSR. (Metropolis 11., 25. 3.)

Die wilden Fünfziger
BRD 1983 R: Peter Zadek. Geschichten und Histörchen vom schwunghaften Handel mit Devisen und Parisern, Eiern und Fertighäusern, vom Fressen und Gefressenwerden. (Arsenal 1.3.)

Die Zigeuner ziehen in den Himmel
UdSSR 1975. R:Emil Loteanu. Porträt der (freien) sozialistischen „Zigeuner" in der UdSSR (Metropolis 10.,13.24.31. 3.)

Dirty Harry
USA 1971 R: Donald Siegel, D: Clint Eastwood. (Magazin 21.3.)

Donald Ducks tollste Abenteuer
USA 1944-54, R:Walt Disney. Film-Comic. (Thalia 20.-22.3.)

Dotterbart
Engl. 1982. Piraten-Persiflage mit Cheech & Chong, den Monty Pythons und Marty Feldman. (Arsenal 30., 31.3.)

Drei Mann in einem Boot
BRD 1961 R: Helmut Weiss, D: Heinz Erhardt, Hans-Joachim Kulenkampf, Walter Giller. Eine erlebnisreiche Motorbootfahrt dreier Herren vom Bodensee den Rhein abwärts bis Amsterdam. (Alabama 2.-7.; Abaton 23.-25.3.)

Dschungel-Olympiade
Zeichentrickfilm von Stefan Lisberger. (JUKS 11.3.)

Du bist wunderbar
BRD 1954. R: Paul Martin D: Caterina Valente, Rudolf Prack. Schlagerfilm (ARD 23.3.)

E

Easy Rider
USA 1969 R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika (Arsenal 27.-29.; Kurbel 20.-22.3.)

Ein Andalusischer Hund
F 1928, R: Luis Bunuel. B: Bunuel und Salvadore Dali, D: Pierre Batcheff, Simone Maureuil, Salvadore Dali (Alabama 23., 24.3.)

Ein Mann für gewisse Stunden
USA 1975, R: Paul Schrader, D:Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Kurbel 13.-15.; Arsenal 16.-19.; Magazin 20.22.3.)

Ein Mann wie Dynamit
D: Charles Bronson (Kurbel 16.-19.3.)

Ein Offizier und Gentleman
USA 1982. R: Taylor Hackford, D: Richard Gere, Debra Winger. Militärischer Drill machen aus dem Slumkind einen Gentleman. Ein „rechter" Film zur „rechten" Zeit. (Magazin

Massiv Kiefer!
Beste Verarbeitung

ARCHE NOAH

Das vielseitige Kinderbett
Sicher und solide!

Grundausstattung ab 1.096.-

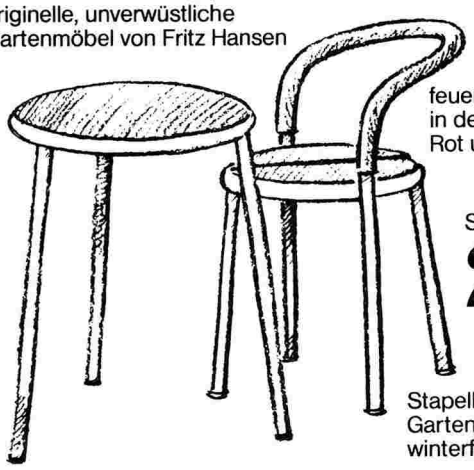
specht's mobilarium

406811 2 Hamburg 20 Gärtnerstr. 52 Mo. geschl.

Preiswert durch einfache Selbstmontage!-

Der nächste Sommer kommt bestimmt

originelle, unverwüstliche
Gartenmöbel von Fritz Hansen



feuerverzinkt oder
in den Farben: Weiß,
Rot und Blau

Stuhl
216.-

Stapelbar für Terrasse,
Garten und Balkon,
winterfest

BOS MAGAZIN

★Internationale Möbelkollektionen,
Leuchten und Stoffe zu Abholpreisen

Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040/39 12 37

Karmesin im Portrait-Atelier fotografiert

Jaja. Viel lieber würden Sie jetzt hier einen netten Klatsch über uns lesen. Irgendwas Intimes. Aber was sind schon Gerüchte gegen unsere handgefärbten Webstoffe!
Sie haben was gegen Worpsweder Häkelchic und Latzhoseneintopf? Wir auch. Nämlich coole Baumwolle, silbrige Seiden, feines Leinen. Für strenge Beinkleider, klassische Kostüme und extravagante Jacketts. Auf den Leib geschneidert oder auch fertig.
Haute Couture ist unerschwinglich? Von wegen, wir sind doch keine Diletanten. Nur konkurrenzlos einmalig. Und hassen das ewige Mittelmaß der deutschen Bekleidungskonformisten. (Wenn das nicht intim ist.)

KARMESIN
ATELIER FÜR GEWEBTES
GENÄHTES · GESTRICKTES
Eppendorfer Landstr. 144/
Lokstedter Weg
2 Hamburg 20
Tel. 460 53 58

Irgendetwas geschieht bei der Portrait-Photographie.
Das Farbbild scheint an Attraktivität zu verlieren und das Schwarzweiß-Photo zu gewinnen.
Wandelt sich das ästhetische Bewußtsein?
Es ist wohl nur die Wiederentdeckung der besonderen Möglichkeiten der Schwarzweiß-Photographie.
Daß sie gerade beim Portrait erhebliche Vorteile hat, entdecken jetzt immer mehr Fotografen.
Tatsächlich sind von 10 künstlerisch bedeutsamen Portrait-Photos 9 in schwarzweiß angefertigt. Dies war einer der guten Gründe, daß ich schon vor 10 Jahren dieses Atelier für Schwarzweiß-Portraits eröffnete. Sie sollten jetzt sehen, wie farbig meine Fotos in dieser Zeit geworden sind.

Hans W. Wulff Tel. 480 86 02
Portrait-Atelier tgl. ab 13 Uhr,
Lehmweg 27 Samstag
2 Hamburg 20 ab 10 Uhr

28., 29.; Kurbel 27.-29.; Alabama 1.3.)

Eine heißkalte Frau
USA 1982. R: Lawrence Kasdan, D: John Hurt. Erotischer, spannender und intelligenter Kriminalthriller. Vormals unter dem Titel „Heißblütig-kaltblütig" gelaufen. (Holi 27.-29.3.)

Eis am Stil
Israel 1977. R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf israelisch (Magazin 27.3.)

Eis am Stiel II - Feste Freundin
Israel 1978. R: Boaz Davidson. Fortsetzung von Eis am Stil mit gleichem Stab und gleicher Besetzung in Szene gesetzt. (Magazin 27.3.)

El Dorado
Fr 1921. R: Marcel L'Herbier. Melodrama: Das Schicksal einer Zigeunertänzerin unter eifersüchtigen Liebhabern. Weltberühmt wegen der Aufnahmen in der Alhambra. (Metropolis 17., 27. 3.)

Emil und die Detektive
Dtl. 1931. R: Gerhard Lamprecht. D: Fritz Rasp Käthe Haack. (Magazin 21. 3.)

Ende der Freiheit
BRD 1983. Helge Cramer, Detlev Zuehl. März 1981: Im Nürnberger KOMM erfahren 141 Jugendliche, wie schnell man im Gefängnis landen kann. (Metropolis 5.3.)

Entdeckungsfahrten ins Unbewußte
BRD 1966, R: Max Ernst. (Alabama 30., 31.3.)

Entr' Acte
Fr. 1924, R: Rene Clair (Alabama 30., 31..3.)

Es ging Tag und Nacht
BRD 1982. R: Katrin Seybold, Melanie Spitta. Dokumentation um (Zigeuner(Sintis in Auschwitz. (Metropolis 16., 21., 27.3.)

F

Fahrstuhl des Grauens
NL 1983. R: Dick Maas. Ein Fahrstuhl mit menschlichen Zügen steht im Mittelpunkt des Schockers aus Amsterdam; „Wer nach diesem Film noch einen Aufzug benutzt, ist selber schuld." (Kurbel 10.-13.,; Magbzin 18.3.)

Fahrstuhl zum Schafott
F 1963, R: Louis Malle, D: Jeanne Moreau. Kriminalfilm. (ARD 24.3.)

Fanny und Alexander
Schweden/Fr/BRD 1983 R: Ingmar Bergman, D: Bertil Guve, Pernilla Allwin. Ingmar Bergmans vermeintlich letzter Film porträtiert eine schwedische Bürgerfamilie zu Beginn dieses Jahrhunderts. (V 6 6.-8.3.)

Faust
BRD 1960. R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust" Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspiel in Hamburg inszenierte (Magazin 7.3.)

Feuer aus dem All
USA 1978 R: Jerry Jameson D: Richard Crenna, Elizabeth Ashley. Ein Inferno aus der Traumfabrik. (ARD 17.3.)

Feuer und Eis
USA 1982. R: Ralph Bakshi Fantasy-Zeichentrickfilm (Arsenal 23.-26.3.)

Firefox
USA 1982. R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Freddy Jones. Spannend gemachter Action-Film (Magazin 1., 4.3.)

Flashdance
USA 1983 R: Adrian Lyne D: Jennifer Beals, Michael Nouri. Geschichte einer Arbeiterin, die den Sprung in die lang erträumte Ballettschule schafft (V6 16., 17.,20.,22.; Kurbel 16.-22.; Arsenal 9.-15.; Magazin 23.-26.3.)

Flieger dürfen keine Angst haben
BRD 1984, Rotraud Pape. Ohne Laborordnungen oder wie auch immer geartete ästhetische Gesetze. (Metropolis 1.3.)

Fluß ohne Wiederkehr
USA 1954 R: Otto Preminger, D: Robert Mitchum, Marilyn Monroe, Tommy Rettig. „Ein Mann, eine Frau und ein Kind treiben auf dem großen Strom (des Lebens) flußabwärts und meistern mutig alle Gefahren". (Holi 6.-8.3.)

Fovea
BRD 1984, Dörte Eißfeldt, (Metropolis 4.3.)

Frances
USA 1982. R: Graeme Clifford, D:Jessica Lange. Sehenswerte Biografie der Schaupspielerin Frances Farmer, die sich in Hollywood nicht disziplinieren lassen wollte und in die Fänge der Psychiatrie gerät. (Elbe 3.-5.3.)

Freddy und der Millionär
BRD 1961 R: Paul May. D: Freddy Quinn, Heinz Erhardt, Grit Böttcher, Joseph Offenbach, Grete Weiser, Hubert von Meyerinck. Freddy befreit den „Millionär" Heinz Erhardt von Parasiten und Nichtstuern in dessen Gefolge und singt einige Schlager vor dem Hintergrund Ischias. (Alabama 2.-5.3.)

Freitag, der 13.
USA 1980, R: Sean S. Cunningham. D: Harry Crosby, Betsey Palmer. Der „Horror geht um" – in einem kleinen Freizeit-Camp in America. (Kurbel 5.3.)

Fröhliches Sterben
BRD 1983 R: Jutta Hercher Videoband über Zivilschutz in Altona. (Werkstatt Winterhude 3.3.)

Frühlingssinfonie
BRD 1982 R: Peter Schamoni. Farbenprächtiger, konventionell gefertigter Film über den Komponisten Robert Schumann. (Elbe 23.-26.3.)

5 Kurzfilme von Karl Krogstad
- Eggnog (1974), Gazebo by the Sea (1975), Black & Decker Hedgetrimmer Murders (1976), Catharsis (1981), Rolling Stones MTV Demo (1982) (Die Thede 16., 23.3.)

Für ein paar Dollar mehr
It/Sp/BRD 1966. R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar" (Kurbel 27.-29.3.)

Für eine Handvoll Dollar
It/Sp/BRD 1964. R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Kurbel 27.-29.3.)

Furyo – Merry Christmas Mr. Lawrence
GB/Japan 1983. R: Nagisa Oshima, D: David Bowie, Ryuichi Sakamoto. Szenen aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager auf Java. Ein Film über Mord und Selbstmord, über Fanatismus und Stolz, über Masochismus und Sadismus, über Männlichkeitsfantasien und Männlichkeitsrituale. Und über verleugnete Homosexualität, die - zumal unter Feinden - nicht sein kann und nicht sein darf. (Arsenal 2.-8., Kurbel 30., 31.3..)

G

Giarres
BRD 1983, Reinhard von der Marwitz. Bilder eines möglichen Zustands zweier Menschen, die in eine Lage geraten, welche ihren Tod bedingt. (Metropolis 6.3.)

Gib dem Affen Zucker
It 1981 R: C. Pipolo, D: Adriano Celentano, Ornella, Muti. (Elbe 13.-15.3.)

Gib Gas, ich will Spaß
BRD 1982 R: Wolfgang Buld, D: Nena, Markus (Mundsburg 29., 30.; Arsenal 13.-15.; Magazin 23.3.)

Grease
USA 1977 R: Ronald Kleiser, D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Magazin 15.3.)

Grease 2
USA 1981 D; Max Caulfield „Grease 2" ist ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet und sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festsetzt. (Magazin 15.3.)

Gurdjeff - Begegnung mit einem bemerkenswerten Menschen
GB 1979 R: Peter Brook. Kaukasus 1857: Suche nach Abenteuer und Mysterien. (Abaton 2.-6.3.)

Gypsy Home Movie
GB 1974 R: Diana Glass, Dokumentarfilm über die Tätigkeiten einer Zigeunerin. (Metropolis 12., 26.3.)

H

Hair
USA 1977 R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätzünder. (Arsenal 23.-26., Elbe 11.,12.; Magazin 9.-12.; Kurbel 13.-15., Mundsburg 13.-15. 3.)

Halloween - Die Nacht des Grauens
USA 1978, R: John Carpenter, D: Donald Pleasence, Jamie Lee Curtis Solider Horrorfilm (Magazin 18., Kurbel 2. -4.3.)

Hammett
USA 1982 R: Wim Wenders Krimi um die Person Daniel Hammetts, der in den Studios Coppolas entstand. (Holi 9.-12.; Abaton 16.-19.3.)

Harold und Maude
USA 1977 R: Hal Ashby D: Ruth Gordon, Bud Cort (Thalia 21., V 6 13.-15.3.)

Hasta cierto punto
Kubanischer Film von Thomas Guiterrez Alea. Ein Drehbuchautor recherchiert für einen Film über das Verhalten von Arbeitern im Hafen von Havanna gegenüber Frauen. Während dieser Arbeit verliebt er sich in eine emanzipierte Frau und ist gezwungen, den Konflikt, den er zu gestalten versucht, selbst zu durchleben. (Abaton 4., 8.3.)

Häuser am Dorfrand
Ungarn 1973. R: Pal Schifter, Dokumentarfilm über die Wohnungssituation der Zigeuner in Ungarn und die Veränderungen, wenn sie aus Hütten in Häuser ziehen. (Metropolis 21., 23.3.)

Heidi
Ö. 1965 R: Werner Jacobs D: Rudolf Vogel, Gustav Knuth, Ernst Schröder, Eva Maria Sieghammer. Neuere Verfilmung des Jugendbuches von Johanna Spyri – nicht zu verwechseln mit den Filmen von Comencini und Mann (Magazin 12.3.)

Her mit den kleinen Engländerinnen
F 1975 R: Michel Lang D: Remi Laurent, Stephane Hillel. Pubertäre Abenteuer - zwei Franzosen in England. (Magazin 3.,6.3.)

Herkules, der Held von Karthago
It 1961 Zagro will Sira nur heiraten, um in den Besitz ihrer Reichtümer zu kommen. Heimlich läßt er König Alteos umbringen. Um seine finsteren Pläne zu verwirklichen, muß auch Herkules aus dem Weg geräumt werden (ZDF 12.3.)

Hofstaat der Tiere
GB 1955 R: John Halas/ Joy Batchelor. Zeichentrickfilm nach George Orwell (V6 6., 7.3.)

Horizont in Flammen
USA 1977 R: Earl Bellamy, D: Ernest Borgnine. Abenteuerfilm um einen Waldbrand in Oregon (ARD 9.3.)

Hur und Heilig
BRD 1984. Cornelia Schlingmann. Über Frauenglück und Frauenleid, über aufregende Böse und langweilige Gute. Ein visuelles Experiment im Stil der Neuen Wilden (Metropolis 2.3.)

Hysterie
BRD 1983, Birger Bustorff. Allergie + Fieber, mit einem Nachsatz, Luis Trenker gewidmet (Metropolis 8.3.)

I

Ich glaub mich knutscht ein Elch
USA 1980.Militärklamotte (Magazin 7., 8.3.)

Ich hab' das Leben schrecklich gern
Ungarn. R: Katalin Macskassy. Zeichnungen und Animationen von Zigeunerkindern (Metropolis 15.,21.3.)

Ich traf sogar glückliche Zigeuner
Jug. 1967 R: Aleksandar Petrovic. Film über „Zigeuner" (Metropolis 9.,17.,19., 30.3.)

Ikarus
DDR 1977 R: H. Carow Kinderfilm (Oelkerscafe 10., 11.3.)

Im Geheimdienst Ihrer Majestät
GB 1969 R: Peter Hunt, D: George Lazenby, Diana Rigg, Telly Savalas (Arsenal 23.-29.3.)

Im Schallplattenladen
Dt. 1934, R: Hans H. Zerlett, D: Karl Valentin, Liesl Karlstadt. Bayerische Komödie. (Frank & Frei 26., 27. 3.)

Im tiefen Tal der Superhexen
USA 1980, R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Magazin 2., 4.3., Kurbel 9., 10.3., Thalia 14.3.)

Im Zeichen des Kreuzes
BRD 1983, R: Rainer Boldt. Film über einen Atomunfall. (JUKS 14.3.)

In der Gewalt der Riesenameisen
USA 1977, R: Bert I. Gordon, D: Joan Collins, Albert Salmi. Schreckensvision nach H.G. Wells: harmlose Ameisen werden zu schrecklichen Bestien. (Magazin 22.3.)

Inflation/...Sinfonie
1927, R: Hans Richter (Alabama 23., 24.3.)

Insel am Ende der Welt
USA 1974, R: Robert Ste-

44 20 13
FAHRSCHULE WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 100,--
Fahrstunde: DM 35,--, Prüfung: DM 65,--
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30
täglich frische Naturkosmetik*
– für die Gesundheit
– ohne Tierversuche
– umweltfreundlich
Und 1000 andere gute Sachen

Balutschi
Ein neuer Geschmack in der Grindelallee
Pakistanisch
Snacks und Tellergerichte
Alles auch zum Mitnehmen
Bei größeren Mengen tel. Vorbestellung
45 24 79
Unsere Spezialität
Dampfender Vollkorn-Fladen mit Kürbiskernen / Sesam
~Die gesunde Alternative zur Pizza~
Probieren geht immer noch über studieren
Nähe Logo
Balutschi, Grindelallee 33
2 Hamburg 13

»Weinfass Grindelhof«
Loser Wein ab 3,50 DM pro Liter
Ballonverleih für Partys
Große Auswahl an Flaschenweinen
Andreas Pregartbauer
Grindelhof 70
2000 Hamburg 13
Telefon 040/44 87 60

 synthetische Zusätze · ohne Konservierungsstoffe

venson, D: Donald Sinden, David Hartmann, Jacques Marin. Nach dem Roman von Jules Verne. Vier Männer, mit einem Luftschiff auf Rettungsfahrt über dem Nordpol, entdecken auf einer unbekannten Vulkaninsel abseits der Schiffahrtswege einen kriegerischen Wikingerstamm. Die Nordmänner, die eine fremde Eroberung fürchten, wollen ihren Tod. Verbissen kämpfen die Männer um ihr Leben. (Alabama 30., 31.3.)

Iwans Kindheit
UdSSR 1962, R: Andrej Tarkowskij (Abaton 20., 21.3.)

J

Jabberwocky
GB 1977, R: Terry Gilliam, D: Michael Palin, Max Wall, John LeMesurier. Witzig, trickreiche Farce auf Kintopklischees. Handlung spielt im Mittelalter. (Arsenal 30., 31.3., Magazin 5.3.)

Jagd auf Männer
Fr./Itl. 1964, R: Edouard Molinaro, D: Jean-Paul Belmondo (NDR 22.3.)

Jäger des verlorenen Schatzes
USA 1980, R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford. Abenteuerfilm im Stil des 30er-Jahre-Kinos. (Magazin 20., 21.3., Kurbel 20.-22.3.)

Janis (The Janis Joplin Story)
USA 1974, R: Howard Alk & Seaton Findley. (Abaton 30., 31.3.)

Jesus bleibt Sieger
BRD 1984, Axel Schäffler. Die Elemente des Spielfilms werden exemplarisch vorgeführt. Ein Film für einfache Gemüter. (Metropolis 1.3.)

Jesus Christ Superstar
USA 1972, R: Norman Jewison, D: Ted Neeley, Carl Anderson, Yvonne Elliman. Verfilmung des Musicals. (Alabama 29.3.)

K

Käpt'n Strudel
BRD 1982, Thomas Struck, 35 Min. Eine Experimentaloperette. Aus meiner alten Super 8-Kiste montiere ich Erinnerungen. Ich reflektiere die Bilder mit Reimen am Klavier. (Metropolis 3.3.)

Karambolage
Österreich 1983, B+R: Kitty Kino, D: Marie Colbin, Renee Felden. Kitty Kinos Film handelt vom „Billard des Lebens". Denn in das faszinierende Spiel mit den drei Kugeln, dem Karambolage-Billard vernarrt sich ihre Heldin Judit. (Abaton 23.-29.3.)

Kehraus
BRD 1983, R: Hans Christian Müller D: Gerhard Polt (Kurbel 2.-8.3., Thalia 23.-26.3.3., Alabama 16.-21.3., Elbe 13.-15.3.)

Kein Land in Sicht
BRD 1981 R: Ulrich Leineweber. Leineweber drehte diesen Film über junge Neo-Nazis in der Bundesrepublik, nachdem er sie bei Prozessen gegen Rechtsradikale kennengerlernt hatte: als Zuschauer und Sympathisanten. (FZ Nöldekestraße 16.3.)

Keine Übung
BRD 1983, R: Trevor Peters 12 Min. ABC-Alarm – Die Entscheidungsträger haben diesmal nichts zu entscheiden: Es ist keine Übung. (Metropolis 8.3.)

Keine Zeit für Tränen – Der Fall Bachmeier
BRD 1984, R: Hark Bohm, 90 Min. Die Geschichte einer Frau, die nicht länger Opfer sein wollte. (Metropolis 6.3.)

Kentucky Fried Movie
USA 1979 R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Arsenal 30.+31.3., Magazin 18.+19.3.)

Kinder des Olymp
Fr 1943/45 R: Marcel Carne D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödiantenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (Mundsburg 27.-29.3., Magazin 25.3., Alabama 23.-26.3.)

Kindische Fragen
Polen 1981 R: Janusz Zaorski. Resignation und Selbstzweifel einer Generation, die noch vom Erlebnis der niedergeschlagenen Studentenaufstände von 1968 geprägt ist. (ARD 19.3.)

Klassenverhältnisse
BRD 1983, R: Jean-Marie Straub, Daniele Huillet, 126 Min. Nach dem „Amerika"-Fragment „Der Verschollene" von Franz Kafka. (Metropolis 3., 23.-25., 30., 31.3.)

Kleine Schritte
BRD 1983 R: Ingrid Wilczek. Dieser Dokumentarfilm begleitet Rita während ihrer Schwangerschaft, der Geburt und danach, bis der Alltag eintritt und sie wieder ihren Beruf ausübt. (Abaton 26.+27.3.)

König der Zigeuner
USA 1978 R: Franklin Pierson. Die Geschichte eines Zigeunerclans in drei Generationen zwischen Selbstbehauptung und Anpassung an den Lebensstil der amerikanischen Konsumgesellschaft. (Metropolis 17., 23.3.)

Konrad aus der Konservenbüchse
BRD 1983, R: Claudia Schröder, 80 Min. Nach einem Roman von Christine Nöstlinger. (Metropolis 3.3.)

Koyaanisqatsi
USA 1982 R: Godfrey Reggio. M: Philip Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (V 6 16.-19.3., Abaton 30.+31.3.)

Kramer gegen Kramer
USA 1979 R: Robert Benton D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Magazin 6.3.)

Krieg der Sterne (Star Wars I)
USA 1976 R: George Lucas, D: Mark Hamill, Harrison Ford, Carrie Fisher, Peter Cushing, Alec Guiness. Grimms Märchen im All: absolut phantastisch und unbedingt sehenswert. (Elbe 9.-12.3., V 6 2.-5.3.)

Kriss Romani
Fr. 1963 R: Jean Schmidt. Die Bräuche bestimmen, daß Saga den von ihrem Vater bestimmten Zigeuner ohne Widerspruch heiratet. Sie verweigert sich aber. (Metropolis 18., 27.3.)

Krull
GB 1982/83, R: Peter Yates D: Ken Marshall. Science-fiction-, Ritter- und Fantasy-Film. (Thalia 23.-26.3.)

Kuchenfilm
BRD 1984, R: Susanne Herbst, 48 Min. In einer Filmemacher-Familie wachsen 3 Kinder auf. Es entstehen S-8-Filme. Der Versuch einer Rekonstruktion von Entwicklungslinien. (Metropolis 3.3.)

Küß mich, Doc
USA 1982 R: Garry Marshall. Krankenhaus-Komödie. (Magazin 28.3.)

L

L'etoile du mer
Fr 1929 R: Man Ray (Alabama 23., 24.3.)

La Boum – Die Fete
Fr 1980 R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". (Magazin 17.3., Kurbel 9.-12.3.)

La Boum II. – Die Fete geht weiter
Fr. 1982 R: Claude Pinoteau. Heitere Schülerinnengeschichte. (Magazin 17.3., Kurbel 9.-12.3.)

La Paloma
R: Paul Martin D: Karl-Heinz Böhm, Bibi Johns. Deutscher Schlagerfilm. (ARD 25.3.)

La Traviata
It. 1982 R: Franco Zeffirelli. Groß angelegte Opern-Verfilmung mit Teresa Stratas und Placido Domingo nach dem Stoff der „Kameliendame" (Alabama 9.-12.3.)

La zone
Fr 1928 R: Georges Lacombe. Dokumentarfilm. (Metropolis 10., 26.3.)

Land der Sterne und Streifen
BRD 1981, R: Barbara Kusenberg, 55 Min. Eine Art Filmtagebuch über einen einjährigen Aufenthalt in den USA. (Metropolis 4.3.)

Leben nicht als Film vor Augen
BRD 1984, R: Werner Schmiedel, 15 Min. (Metropolis 8.3.)

Legende über den Tod und die Auferstehung von zwei Jungen
Ungarn 1971, R: imre Gyongyossy. Es geht um eine Legende der Gegenwart: Um die Selbstaufopferung, den Tod eines jungen Zigeuners und eines „weißen" Jungen, und um ihre Wiedergeburt, ihre „Auferstehung" in der Gemeinschaft. (Metropolis 9., 28., 31.3.)

Leichen pflastern seinen Weg
It/Fr 1968 R: Sergio Corbucci D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es je gab. (Magazin 3.3.)

Les Princes
Fr 1983, R: Tony Gatlif Zigeunergeschichte, die vom Zuschauer erwartet, daß er sich über seine eigenen Vorurteile hinwegsetzt. (Metropolis 13., 22.3.)

Leuchte mein Stern, leuchte
UdSSR 1969, R: Alexander Mitta D: Oleg Tabakow, Oleg Jefremow. (Abaton 13.-15.3.)

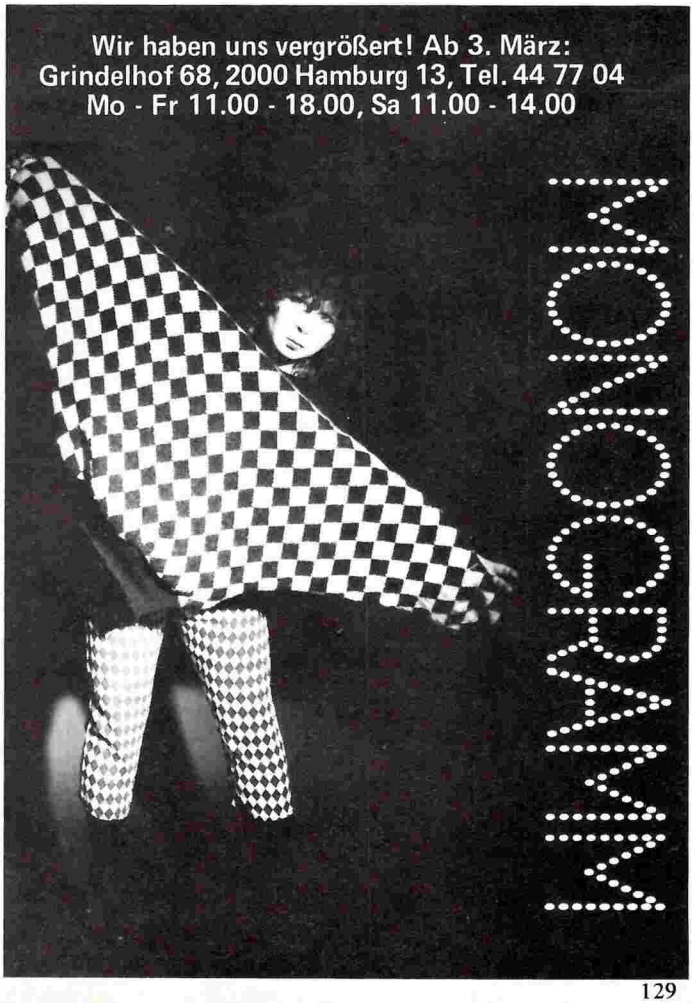
Levins Mühle
DDR 1980, R: Horst Seemann, Nach dem gleichnamigen Roman von Johannes Bobrowski. Es ist das „Recht" eines Deutschen, die Rechte von Polen, Juden und Zigeunern mit Füßen zu treten – wenn er zu denen zählt, die das Geld und das Sagen haben. (Metropolis 10., 15., 20., 29.3.)

Little Big Man
USA 1969 R: Arthur Penn D: Dustin Hoffman, Faye Dunaway, Martin Balsam. Ein steinalter Mann (Hoffman) erzählt mit Sinn für Komik, was er im Wilden Westen erlebt und gesehen hat. (Magazin 8.3.)

Local Hero
GB 1982 R: Bill Forsyth, D: Burt Lancaster, Peter Riegert. Selbstironische Komödie aus Schottland. (V 6 30., 31.3., Arsenal 23.-26.3., Elbe 16.-19.3.)

Lords of the Plain
GB 1973 R: Christine Szendro. Dokumentarfilm über Zigeuner in Großbritannien. (Metropolis 12., 26.3.)

Lucky Luke – Sein größter Trick
Fr 1977. Zeichentrickfilm von Rene Goscinny. (Thalia 9.-12.3.)



POP-CHOR
Die Chormusik-Alternative für junge Leute

Keine Klassik, nichts Volkstümliches. Echter Losgeh-Rockpop. Vom Gospel über Soul bis zum Reggae. Und bei uns gleich kombiniert mit Jazz-Dance. Zur perfekten Synthese von Gesang und Bewegung, also Musik und Rhythmus. Pop-Chormusik für jedermann, aber speziell für Euch!

Pop-Chor, Tel.: 601 86 33
(nur mo, mi, do 13 - 17 Uhr)

AMERICAN ENGLISH

Intensiv-Unterricht für alle Stufen in Geschäfts- und Konversationsenglisch nach der „Direct Progressive Method". Beratung und kostenlose Probestunde bei: **H. Laird Baldwin**
☎ **400 567**

Hillmer Inh. B. Schmidt
größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
400 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
*
2 Hamburg 19 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

WOLLECKE
Reiche Auswahl an Naturwollen, Baumwollgarnen, Stickdecken und alles was man sonst noch zum Handarbeiten braucht.
Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

SCHMUCK VON SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

M

M.A.S.H.
USA 1969 R: Robert Altman D: Donald Sutherland, Elliot Gould, Tom Skerrit. Fröhlich schnippeln die Militärärzte an den Vietnam-Veteranen. Soldatenscherze auf dem schmalen Grad zwischen Hohn und Klamauk. (Magazin 27., 28.3.)

Macumba
BRD 1982, R: Elfi Mikesch, D: Magdalena Montezuma, Bernd Broaderup, Heinz Emigholz, Elfi Mikesch, Carola Regnier, Fritz Mikesch, Frank Ripploh. (ZDF 14.3.)

Mad Max I.
Australien/USA 1978, R: George Miller, D: Mel Gibson, Joanna Samuel. Böse konzipierter, auf Brutalitäten ausgerichteter Film über die australischen Highways. (Magazin 24., 25.3., Kurbel 28.-31.3.)

Madame Rosa
Fr 1977 R: Moshe Mizrahi D: Simone Signoret, Sammy Ben Youb. Film um eine geläuterte Hure. (Goldbekhaus 22.3.)

Mädchen ohne Vaterland
Deutschland 1912, R: Urban Gad. Melodrama. (Metropolis 17., 27.3.)

Makubra
Bundesrep. Dtl. 1980, Jochen Kuhn, 30 Min. Collagierte Fotografien und flächendüstere Malerei schaffen die Atmosphäre eines teuren Spielfilms. (Metropolis 6.3.)

Malpertuis
Belg./BRD 1972, R: Harry Kümel, D: Mathieu Carriere, Orson Welles. Ein schöner Matrose verirrt sich im Horrorlabyrinth von Jean Ray. (NDR 26.3.)

Maria und der Vater
BRD 1980/83, Maria da Luz Dias Lino, 81 Min. Bauern in Portugel – ihre mühevolle Arbeit, aber auch das geweckte Vergnügen an ersten Malversuchen (Metropolis 4.3.)

Marmor, Stein und Eisen bricht
BRD 1981, R: H.C. Stenzel, D: Volker Spengler, Heinz Schubert. Die Geschichte Drafi Deutschers (ZDF 6.3.)

Matilda – (Das boxende Känguruh)
USA 1977, R: Daniel Mann, D: Elliot Gould, Robert Mitchum, Harry Guardino. (Mundsburg 22.+23.3.)

Mad Max 2
Australien: 1981, R: George Miller, D: Mel Gibson. Beklemmende Endzeitphantasien, technisch furios in Szene gesetzt. (Action). (Magazin 24.+25.; Kurbel 28.-31.)

Mein Onkel
F/It. 1958, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Eine köstliche Satire auf den kalten Komfort des materialistischen Lebens. (Thalia 28.3.)

Meister Eder und sein Pumuckl
BRD 1981, R: Ulrich König, D: Gustl Bayrhammer, Gisela Uhlen, Helga Feddersen. Für Pumuckl ist die Alltagswelt ein großes Abenteuer. Ein deutscher Film, der Trick- und Realszenen kombiniert. (Magazin 20.3.)

Mephisto
Ungarn 1981, R: Istvan Szabo, D: Klaus-Maria Brandauer. Verfilmung des Romans von Klaus Mann, der angeblich (k)ein Schlüsselroman über Gustaf Gründgens sein will. (Elbe 20.+21.3.)

Meridian – Theater vor dem Reagan
Experimenteller Film von Rüdiger Neumann. Ein lange Reise in die Kälte und in die Dunkelheit, ein Dokument westeuropäischer Landschaft und Alltagskultur, ein letzter Blick vor dem Einsatz von „Theatre Nuclear Forces", der das Gefühl vermittelt, daß etwas getan werden muß, mit welcher Aussicht auf Erfolg auch immer. (Metropolis 8., Abaton 18.-20.)

Miss Brisby und das Geheimnis von Nimh
USA 1981, R: Don Bluth. Perfekt gemachter Zeichentrickfilm um die Abenteuer einer Maus. (Magazin 14.; Alabama 16.-19.3.)

Mord in Barcelona
Fr. 1978, R: Jacques Deray, D: Lino Ventura. In Anlehnung an das kafkaeske Prinzip, indem sich die Bedrohung aus einer Übertreibung der realen Welt ergibt, leistet Derays Film die Schilderung einer Welt, die gleichzeitig mit der alltäglichen Welt existiert. (ZDF 10.3.)

Mour djiben
Japan/Fr. 1977, R: Yasuhiro + Kimie Omori. Film über Zigeuner. (Metropolis 10.+ 26.3.)

Mu-Ta-Bor, Tatau, Rotweißessen
BRD 1979/83, Utta c Off. Jedes pupillengroße Bildereignis – eine Stimme im Chor der Intervalle. (Metropolis 4.3.)

Mysterien eines Frisiersalons
Dt. 1922, R+B: Karl Valentin und Bert Brecht. (Frank & Frei 5.+6.3.)

Mystifax
BRD 1983, Andy Hertel. Ein Experimentalfilm. (Metropolis 1.3.)

N

Nachtfalken
USA 1980, R: Bruce Malmuth, D: Sylvester Stallone, Billy Dee Williams. Zwei New Yorker Polizisten einer Spezialeinheit machen Jagd nach einem internationalen Terroristen, der eine UNO-Delegation als Geiseln genommen hat. (Arsenal 6.-8.)

Nachruf auf eine Bestie
BRD 1984, Rolf Schübel. Die Entwicklungsgeschichte des Triebtäters Jürgen Bartsch, der 1976 auf dem Operationstisch starb. (Metropolis 2.3.)

Napoleon
Fr. 1927, R: Abel Gance, D: Alber Dieudonne. Napoleon-Stummfilm-Biografie gigantischen Ausmaßes, die dennoch ein Fragment blieb. Technisch brillant, und selbst in den reduzierten Kino-Maßen (das Schluß-Triptychon wurde mit drei Kameras aufgenommen und sollte mit drei Projektoren abgespielt werden) noch sehenswert. (Abaton 10+11.3.)

Nehmen Sie es wie ein Mann, Madame
Dänemark 1974/75, R: Mette Knudsen, Elisabeth Rygaard, Li Vilstrup. D: Tone Maes, Alf Lassen, Berthe Quistgaard, Birgit Bruel. (Abaton 30.+31.3.)

1941 – Wo bitte geht's nach Hollywood?
USA 1978, R: Steven Spielberg, D: Dan Aykroyd, Ned Beatty. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Arsenal 30.+31.3.)

Ninotschka
USA 1939, R: Ernst Lubitsch, D: Greta Garbo, Melvyn Douglas, Ina Claire, Bela Lugosi. (Abaton 16.-18.3.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
USA 1980, R: Thomas Chong, D: Thomas Chong, Cheech Martin. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Arnal 2.-5.; Kurbel 16.-17.3.)

Nordsee ist Mordsee
BRD 1975, R: Hark Bohm, D: Uwe Enkelmann, Dschingis Bowakow. Zwei Jugendliche bauen sich eine Arche, laufen zu Haus davon und schippern in Richtung Nordsee. (Honigfabrik 18.3.)

Normalsatz
BRD 1978/81, Heinz Emigholz. Bilder, Worte und Sätze erschließen Augen und Ohren. Ein Klassiker. (Metropolis 2.3.)

Nostalghia
siehe Besprechung in diesem Heft. (Abaton 18.3.)

O

Ober, zahlen!
Österreich 1956, R: E.W. Emo, D: Paul Hörbiger, Hans Moser. Wiener Kaffeehaus-Komödie. (NDR 1.3.)

Orfeu Negro
F/It. 1959, R: Marcel Camus, D: Bruno Mello, Marpessa Dawn, Adhemar da Silva. Camus ist es außergewöhnlich elegant gelungen, die Legende von Orpheus und Eurydike in dem Milieu des Karnevals von Rio transparent zu machen. (Elbe 6.-8.3.)

P

Peppermint – Frieden
BRD 1982, R: Marianne S. W. Rosenbaum, D: Peter Fonda, Saskia Tyroller, Cleo Kretschmer. Die Nachkriegszeit aus der Sicht eines sechsjährigen Mädchens. (Abaton 19.-25.3.)

Pippi Langstrumpf
Schwed./BRD 1968, R: Olle Hellbom, D: Inger Hilsson, Per Sundberg, Maria Person. Astrid-Lindgren Verfilmung. (Magazin 14.3.)

Poltergeist
USA 1982, R: Tobe Hooper. Poltergeistern die durch Baspekulanten in ihrer Friedhofsruhe gestört wurden, terrorisieren eine amerikanische Mittelstandsfamilie. Was als spaßiger Schabernack und treffsichere Satire beginnt, endet als Horror-Orgie. (Magazin 24.+26.3.)

Polyester
USA 1981, R: John Waters, D: Divine, Tab Hunter. Der erste Geruchsfilm. Eine hämische Persiflage auf die amerikanische Familienidylle. (Arsenal 16.+17.3.)

Porky's
USA 1972, R: Bob Clark. Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen", „Die Zwerchfell-Massage über die frechen Späße sechs vorwitziger Jungs" (Verleihmitteilung). (Kurbel 16.-19.; Arsenal 23.-29.; Magazin 10.-12.3.)

Porky's II
USA 1982, R: Bob Clark. Der Pennäler-Klamauk geht weiter... „Eine gepfefferte ‚Schweinerei' mit Seitenhieben auf die scheinheilige Doppelmoral der Spießbürger" (Verleihmitteilung). (Arsenal 27.-29.; Kurbel 16.-19.; Magazin 12.3.)

Porträt Tamas Peli
Ungarn, R: Laszlo Hadhazy. Tamas Peli ist der bekannteste Maler zigeunerischer Herkunft Ungarns. In Amsterdam ausgebildet, bereiste er Indien, um die Urheimat der Zigeuner zu erfahren. (Metropolis 21.+29.3.)

Private School – Die Superanmacher
Pennäler-Klamauk. (Alabama 9.-12.; Arsenal 1.3.)

Psycho II.
USA 1983, R: Richard Franklin, D: Anthony Perkins. Die Schwester der ermordeten Marion Crane will mit Hilfe ihrer Tochter den nach 23 Jahren Nervenklinik als geheilt entlassenen Norman Bates erneut in den Wahnsinn treiben. Ein unvorhersehbarer Faktor läßt ihre Rechnung jedoch anders als erwartet aufgehen. (Kurbel 6.-8.3.)

Pulverfass und Diamanten
Fr/It. 1964, R: Christian-Jaque, D: Liselotte Pulver, Jean Marais, Philippe Clay. (ZDF 30.3.)

R

Reise ins deutsche Ausland
BRD 1983, Susanne Kippel, Thomas Tielsch. (Metropolis 7.3.)

Rescued by Rover
Großbrit. 1905, Lewin Fitzhamon. Melodrama. Hund rettet ein von Zigeunern gestohlenes Baby. (Metropolis 14.+24.3.)

Robin Hood
USA 1973, R: Wolfgang Reithermann, Zeichentrickfilm. (Magazin 19.; Elbe 16.-19.3.)

Rocky
USA 1976, R: John G. Avildsen, D: Sylvester Stallone, Talia Shire, Burt Young, Carl Weathers, Burgess Meredith. Sensibel gezeichnetes Porträt eines jungen Boxers, seines Kampfes um Anerkennung und Ruhm. Erster (und bester) Teil der Trilogie. (Kurbel 25.+26.3.)

Roller Boogie
Musik- und Modefilm. (Mundsburg 19.-21.3.)

Rosige Träume
CSSR 1976, R: Dusan Hanak. Die Liebesgeschichte von einer Zigeunerin und einem Nicht-Zigeuner. (Metropolis 11.+25.3.)

S

Sahara
USA 1983, R: Andrew V. McLaglen, D: Brooke Shields, Lambert Wilson, Horst Buchholz, John Mills. Eine romantische Liebesgeschichte vor dem Hintergrund einer Oldtimer-Rallye inmitten kriegerischer Beduinen-Stämme. (V6 9.-12.3.)

Sandkastenspiel
USA 1972, R: Irvin Kershner. Barbara Streisand spielt die Hauptrolle in der turbulenten Komödie über eine New Yorker Hausfrau und Mutter, die ihren Alltags-Frust mit heftigen „Women's Lib"-Phantasien abreagiert. (ARD 5.3.)

Sans Soleil
Fr. 1982, R: Chris Marker. In seinen Essay-Filmen verbindet der Franzose Chris Marker Interesse für Dokumentarismus und für aktuelle gesellschaftliche Probleme mit einer ausgeprägten Vorliebe für literarische Texte. „Sans Soleil" verwebt lyrische Passagen und Dokumentar-Aufnahmen , Gedanken und Erinnerungen zu einem äußerst vielschichtigen Gebilde. (V6 8.3.)

Schneewittchen und die sieben Zwerge
USA, R: Walt Disney, Zeichentrickfilm. (Arsenal 16.-22.3., Thalia 1.3., Magazin 30.3.)

Schnittmuster
BRD 1984, Ulrike Schaz, 27 min. Beobachtungen von Gesten, Stereotypen und alltäglichen Handhabungen. Gewalt gegen Frauen beschränkt sich nicht auf körperliche Mißhandlung. (Metropolis 7.3.)

Sei vernünftig, wenn Du die Welt wieder erschaffst
Jugoslawien 1983, R: F. Rober-Dorin. Dokumentarfilm. Er stellt die gegenwärtigen Lebensumstände der Zigeuner in Jugoslawien dar. (Metropolis 15., 22., 28.3.)

Sein größter Bluff
GB 1954, R: Ronald Neame, D: Gregory Peck, Jane Griffiths, Reginald Beckwith. (NDR 29.3.)

Sein oder Nichtsein
USA 1942, R: Ernst Lubitsch, D: Jack Benny,

Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart, Tom Dugan. Bissige Parodie auf das Nazi-Deutschland. (F.Z. Nöldekestr. 30.3.)

Sie nannten ihn Knochenbrecher
Abenteuerfilm (Mundsburg 24., 25.3.)

Signoalla
Schweden 1949, R: Christian-Jaque. Eine mittelalterliche Legende aus den Gegenden des nordischen Schnees, aus dem Land, in dem der Ritter Erland die Zigeunerin Signoalla kennenlernt. Ihre „amour fou", die sie leben, führt in den Wahnsinn und den Tod. (Metropolis 12., 22.3.)

Sing Sing
Italien 1983, R: Sergio Corbucci, D: Jean-Paul Belmondo. Klamotte. (Kurbel 30., 31.3., Arsenal 2.-5.3., Thalia 16.-19.3.)

Sky West and Crooked
GB 1965, R: John Mills. Melodrama. Geistig zurückgebliebenes Mädchen verliebt sich in einen Zigeuner. (Metropolis 12., 26.3.)

So ein Millionär hat's schwer
BRD 1958, R: Geza von Cziffra, D: Heinz Erhardt. Komödie. (Arsenal 16.-19.3., Kurbel 20.3.)

SofaBild
BRD 1982/83, Jochen Kuhn, 30 min. Auf dem Sofa sitzen Frauen Modell, von denen sich der Filmer ein Bild zu machen versucht. (Metropolis 6.3.)

Spiel mir das Lied vom Tod
It. 1968, R: Sergio Leone, D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale, Jason Robards, Woody Strode, Lionel Stander, Gabriele Ferzetti. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Magazin 9.-15.3.)

Stalker
UdSSR 1979, R: Andrej Tarkowskij, D: Alexander Kaidnowskij, Alissa Freindlich, Nikolai Grinko, Anatolij Solonizyn. Science-fiction um menschliche Selbsterfahrung, Zweifel, Hoffnungen und Grenzen. (Abaton 12.-14.3.)

Staying Alive
USA 1982, R: Sylvester Stallone, D: John Travolta. (Elbe 20.-22.3., Thalia 2.-5.3.)

Steelyard Blues
USA 1972, R: Alan Myerson, D: Jane Fonda, Donald Sutherland, Peter Boyle. Fünf ausgeflippte Gelegenheitsgauner machen mit gestohlenem Geld ein Flugzeugwrack flott, um damit den Zwängen der Leistungsgesellschaft zu entfliehen. (Mundsburg 1.3.)

Super-Sonicman
Span. 1978, R: J.P. Simon, D: Michael Coby, Cameron Mitchell, Diana Polakov. Science-Fiction-Film. (Mundsburg 15., 16.3.)

T

Tagebuch eines Italieners
Italien 1973, R: Sergio Capogna. Melodrama um die Liebe eines jungen Mannes zu einer Jüdin – 1932 in Italien. (ZDF 13.3.)

Tati's Schützenfest
F 1947, R+D: Jacques Tati Als verrückter Postbote will Tati amerikanisches Tempo in einem französischen Dorf einführen. (Mundsburg 30., 31.3.)

Tell a vision
BRD 1982, Monika Hielscher, Matthias Heeder, 60 min. Privatfernsehen in Italien. (Metropolis 8.3.)

Teresa
Kubanischer Film von Thema Machismo. Beitrag zum Thema Emanzipation der Frau in der städtischen kubanischen Gesellschaft. (Abaton 9., 11.3.)

The Day After
USA 1983, R: Nicholas Meyer. Für das amerikanische Fernsehen hergestellter und der Dramaturgie einer TV-Serien-Episode folgender Film, der über die Frage nachdenkt, wie das Leben nach der Explosion der Atombombe aussehen könnte. Ist die Qualität eines Films Nebensache, wenn das Thema, das er behandelt, wichtig ist? (Kurbel 1.3., Thalia 1.3.)

The Fog – Nebel des Grauens
USA 1979, R: John Carpenter, D: Adrienne Barbeau. Horrorfilm (NDR 19.3.)

The Key – Der Schlüssel
Italien 1983, R: Tinto Brass. Geschichte eines Ehepaares (Stefania Sandrelli, Frank Finlay), das seine geheimen sexuellen Wünsche illustriert. Erotical vom Regisseur des „Caligula". (Thalia 23.-26.3., Magazin 30., 31.3.)

The Rocky Horror Picture Show
GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Arsenal 23.-26.3., Mundsburg 24.-26.3., Magazin 9., 13.3.)

The Wall
USA 1982, R: Alan Parker. (Magazin 14., 15.3., Kurbel 23., 24., 27.3., Alabama 13., 14.3.)

The Wild Bunch – Sie kannten kein Gesetz
USA 1968, R: Sam Peckinpah, D: William Holden, Ernest Borgnine. Harter und spannender Western und Peckinpahs Antwort auf die Konkurrenz aus Italien. (Thalia 13.3.)

Time Bandits
R: Terry Gilliam, D: Monty Pythons. (Mundsburg 9.-12.3.)

Tod dem Zuschauer
BRD 1983, Vlado Kristl. Weil die Verräter den Film gefangengenommen haben, kann man keine Filme mehr machen. Der Film ist tot! (Holi 5.3.)

Todesflug
USA 1977, R: David Lowell Rich. Katastrophenfilm. (ARD 30.3.)

Tomi, das erfrorene Kind
Ungarn 1936, R: Bela Balogh, OF, 90 min. Familiengeschichte, in der die Freundschaft Tomis zu dem Zigeunermädchen Sutyi eine entscheidende Rolle spielt. (Metropolis 22.3.)

Tootsie
USA 1982, R: Sydney Pollack, D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein exzellenter, aber erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle ein Fernsehstar. (V6 18.-22.3., Arsenal 2.-8.3., Thalia 9.-12.3., Magazin 9., 13.3.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid)
USA 1982, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Arsenal 9.-12.3., Alabama 15.3.)

Tropiafric
BRD 1983, Karol Schneeweiss und Maria Fishan, 91 min. Ein kritisch-unterhaltsamer Kommentar auf den europäischen Reise-Imperialismus in Afrika. (Metropolis 7.3.)

U

Uhrwerk Orange
GB 1971, R: Stanley Kubrick, D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Arsenal 20.-22.3., Kurbel 14., 15.3.)

Und ewig singen die Wälder
Österr. 1959, R: Paul May, D: Gert Fröbe, Hansjörg Felmy, Joachim Hansen. (ZDF 17.3.)

Unter Feuer – Under Fire
USA 1982/83, R: Roger Spottiswoode, D: Nick Nolte, Gene Hackman, Joanna Cassidy. Dem Trommelfeuer der Gewehre an den (Bürger)-Kriegsschauplätzen dieser Welt hetzt der Fotograf Russel Price (Nick Nolte) das rasende Klackklackklack seiner Hochleistungs-Kameras hinterher. Gestern im Tschad, heute in Nicaragua. (Kurbel 1.3.)

Unheimliche Begegnung der dritten Art
USA 1977, R: Steven Spielberg, D: Richard Dreyfuss, Francois Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Arsenal 9.-12.3.)

Unheimliche Schattenlichter
USA 1983. Gruselepisoden von Steven Spielberg, George Miller, John Landis und Joe Dante. (Alabama 23.-28.3., Magazin 31.3.)

V

Vater und Sohn
BRD 1982/83, Thomas Mitscherlich, 85 min. Über sich, seinen Vater Alexander und ein wenig über die BRD. (Metropolis 4.3.)

Vergessene Tote
Ungarn, R: Jozsef Lakatos. Dokumentarfilm über die Verschleppung von Zigeunern durch die Wehrmacht des Deutschen Reiches. (Metropolis 16., 21., 27.3.)

Viel Rauch um nichts
USA 1978, R: Lou Adler, D: Cheech Martin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo., das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Arsenal 2.-5.3., Kurbel 16., 17.3.)

Vom Winde verweht
USA 1939, R: Victor Fleming, D: Vivien Leigh, Clark Gable, Thomas Mitchell, Leslie Howard, Olivia de Havilland. Margaret Mitchells schöne, melancholische, manchmal etwas reaktionäre, aber phantasievoll bebilderte Südstaaten-Geschichte. (Alabama 30., 31.3., Arsenal 9.-12.3., Magazin 16.-19.3., V6 23.-26.3.)

Von Mao zu Mozart
Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (Elbe 18., 25.3., Mundsburg 20.-22.3.)

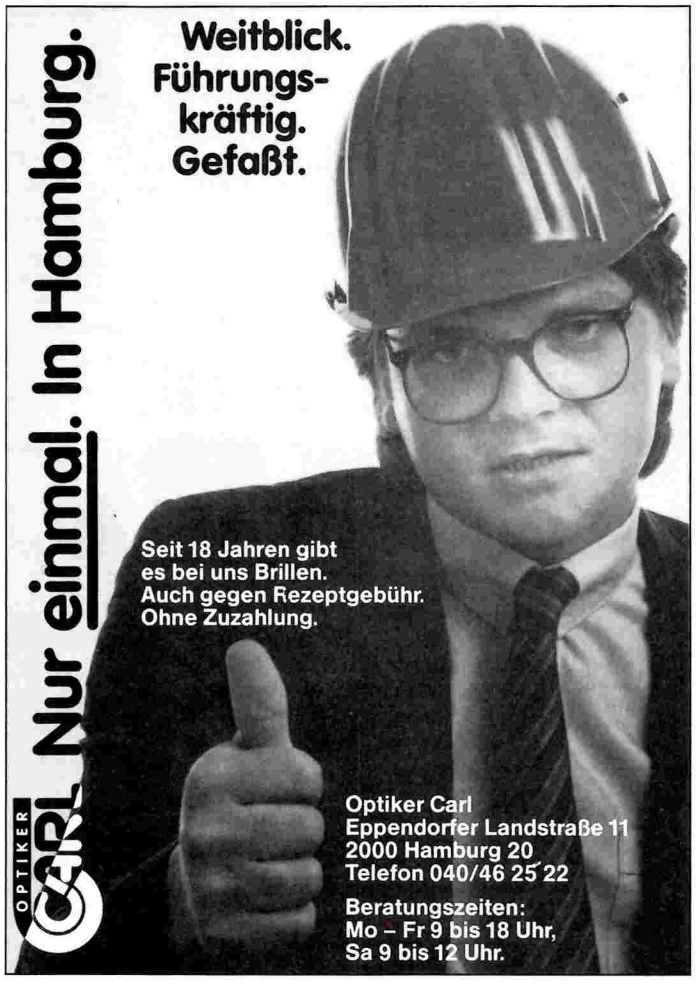
Vorhang auf – Film ab: Im Wald, da sind ...
England, R: Eric Sykes (ARD 16.3.)

W

Wanda
BRD 1983, Hans Noever, 59 min. Wanda ist auf der Suche. Sie will den Fremden wiederfinden, der sich ihr immer wie ein Phantom entzieht. (Metropolis 6.3.)

Wanderkrebs
BRD 1984, Herbert Achternbusch, 90 min. In der Filmkunst sehen wir meistens von der großen Kartoffel Wirklichkeit die verkleinerte Kartoffel Film. (Metropolis 1.3.)

War Games
USA 1983, R: John Badham. Computer-Freak spielt mit dem amerikanischen Frühwarnsystem Weltuntergang... (Alabama 16.-19.3., Elbe 13.-15.3.)



ITALIEN-TOURS
Vacanze Italiane
Johanniswall 3 · D-2000 Hamburg 1
Telefon ∅ (0 40) 32 76 11 · Telex 2 173 455 ital d

Kulturferien in der Toskana

Eine reiche Auswahl an historischen Villen, Ferienhäusern und -wohnungen in schöner und ruhiger Lage. Die Unterkünfte, die wir nach strengen Richtlinien ausgewählt haben, liegen vor den Toren berühmter Städte wie Arezzo, Florenz, Siena, im Herzen der kulturträchtigen Toskana. Die Einrichtung, sei sie einfach oder komfortabel, entspricht immer den Ansprüchen an einen bequemen Ferienaufenthalt. Die Preise bedeuten „alles inbegriffen" und beinhalten sämtliche Nebenkosten wie Strom, Wasser, Wäsche, Kurtaxe etc. So kostet z.B.:

- *eine schöne Villa mit privatem Park (6 P.) 23 km von San Gimignano im Juni 728,- DM pro Woche*
- *eine reizende Wohnung (3 P.) in einer Villa aus dem 17. Jh. mit Schwimmbad, 28 km von Volterra im Juli 428,- DM pro Woche*
- *ein Bauernhaus im Chianti (5 P.) 30 km von Siena im August 582,- DM pro Woche*

Machen Sie doch mal einen Versuch mit der Toskana – wir helfen Ihnen.

Herzlichst! Ihr Giovanni Dugo

Coupon absenden oder anrufen!

Name Vorname

Straße PLZ/Ort

BIRKENSTOCK
von Ihrem Fachhändler:

auf leisen Sohlen...
rutschbahn 7 hamburg 13
telefon 451226

Aus Liebe zur Katze...

Trockenfutter 2kg DM 6,99 · 7 Sorten Katzenstreu z.B. Minka 20l DM 9,95/span. grob 20kg DM 10,95 Whiskas von DM 0,91 bis DM 1,64/Kitekat von DM 1,27 bis DM 2,36 (Kartonpreis) Einzeldosen + DM 0,10 · Riesenauswahl Kratzbäume, Transportkörbe, Katzenbücher etc.

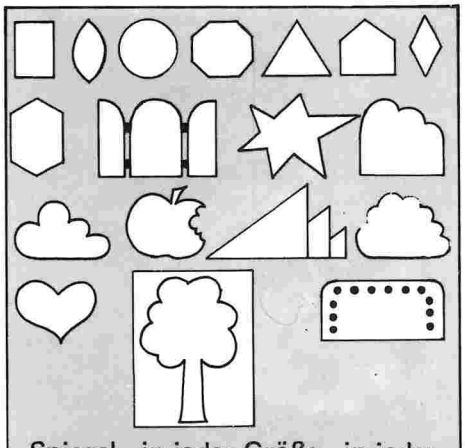
Katzenboutique
Alsterdorferstr. 254 (Carl Cohn Str.)
Telefon: 511 90 99
Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 10-18.30, Sa. 10-13 Uhr

Bierstube Biergarten
MADER
Beim Schlump 33, 9 bis 2 Uhr

HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60 – Mo-Fr 9-18 Uhr

SHOE BOX
Die bewährte Adresse für gesunde Schuhe
Jeans Shoe by Lotus
Kalso earth shoe
Lutterothstr. 33 · HH 19
Mo-Fr 14-18.00, Tel. 49 33 39

Santa Lucia
Italienisch-Sprachkurse
in einem kleinen Fischerdorf an der Ostküste Sardiniens
3 Wochen Intensiv-Kurs + Unterkunft
Preis: DM 650 April - Juni, Oktober (Whg.)
DM 560 Juni - September (Camping)
Info: Collettivo „Chene Crejura"
c/o Tamara Delli, Piazza del Popolo, 8
I-08100 Nuoro
(Gunhild: 43 40 75 / Hamburg)



Spiegel - in jeder Größe - in jeder Form, zu günstigen Preisen
chrom & glas
GLAS · RAHMEN SPIEGEL CHROMREGALE
eppendorfer landstraße 124 · 2000 hamburg 20 · tel. 040 / 48 53 23

GLAS VON **SHALOM**
GRINDELALLEE 44

STANDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

Warum nicht!
Fr. 1977, R: Coline Serreau, D: Sami Frey, Mario Gonzalez. Liebenswert erzählte Geschichte einer fröhlichen Liebe zu dritt. (Abaton 1.,2.3.)

Was machen die Zigeunerkinder
Ungarn 1974, R: Pal Schiffer Der Film untersucht die Lage der Zigeunerkinder in Ungarn und beschäftigt sich mit den Problemen, die der ungarischen Gesellschaft aus der kulturellen Identität der Zigeuner erwachsen. (Metropolis 15., 21.3.)

Watership Down
GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Magazin 27., 29.3.)

Wegspülen? oder Das Lied der Träume
BRD 1983, Schülerkollektiv und Klaus Babel, 90 min. Über die Beziehungen zwischen türkischen und deutschen Jugendlichen. Und über die Freizeit von Jugendlichen – authentisch und nachgespielt. (Metropolis 8.3.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt
USA 1980, R: Bob Rafelson, D: Jack Nicholson, Jessica Lange. Während der großen amerikanischen Depressionszeit entbrennt die leidenschaftliche Liebe zwischen einem Vagabunden und der jungen Frau eines Tankstellenpächters, denen es gelingt, den Ehemann umzubringen. Krimi-Melodrama, das bereits mit Viscontis „Ossessione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaften" berühmte Vorbilder hatte. (Mundsburg 16.-19.3., Thalia 22.3.)

West Side Story
USA 1960, R: Robert Wise, Jerome Robbins, D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia a la Broadway. (Magazin 1.3.)

Wie vergewaltige ich einen Mann
Finnland 1980, R: Jörn Donner. Die Story einer emanzipierten Frau, die sich nach einer Vergewaltigung an ihren Peiniger auf überraschende und komische Weise rächt: Ein „Spiel, das lehrreich ist wie alle guten Spiele" (so die Romanautorin Märta Tikkanen). (Abaton 25.-27.3.)

Wildblut
Dänemark 1914, R: Kai van der Aa Küle. Melodrama. Der Säugling einer Baronenfamilie wird von Zigeunern entführt. (Metropolis 14., 23.3.)

Wild Style
Wild Style porträtiert die New Yorker Graffiti- und Rapmusik-Szene. Mehr ein Dokumentar- als ein Spielfilm. R: Charlie Ahearn. (V6 27.-29.3., Alabama 30., 31.3.)

Wunden und Narben
BRD 1981, Norbert Wiedmer, Erwin Keusch, 104 min. Eine authentische Dokumentation über eine Prostituierte, die aus dem Gewerbe aussteigen will. (Metropolis 5.3.)

Wunschfrauen
BRD 1981, Moritz Boerner, 30 min. Showszenen und Interviews mit den Transvestiten Viola, bürgerlich: Kurt, und Bellinda, bürgerlich: Paulo. (Metropolis 7.3.)

Y

Yol
Türkei 1982, R: Serif Gören. Sozialdrama nach einem Drehbuch von Yilmaz Güney. (F.Z. Nöldekestr. 9.3.)

Z

Zärtliche Cousinen
Frankreich 1980, R: David Hamilton. Nymphensex und Weichzeichner. (Kurbel 25., 26.3., Magazin 20.3.)

Zärtlichkeit und Zorn
Schweiz 1980, R: Johannes Flütsch. Der Regisseur verbrachte einige Monate mit einer Zigeunerfamilie. In einem selbst konstruierten Wohnwagen, der von zwei Pferden gezogen wurde, reiste er mit den Cesa's durch die Schweiz. Flütsch lehnt den traditionellen ethnographischen Film ab. Er nennt seine Arbeit einen persönlichen Essay, weil er kein distanzierter Beobachter geblieben ist. (Metropolis 14., 24.3.)

Zelig
USA 1983, R+D: Woody Allen (V6 2.-5.3., Thalia 2.-8.3., Kurbel 23.-26.3., Magazin 2.-4.3., Arsenal 1.3., Abaton 23.-29.3., Elbe 9.-12.3.)

Zeugen
BRD 1983, Karl-Heinz Walloch, 35 min. Häftlinge des Konzentrationslagers Hamburg-Neuengamme berichten. (Metropolis 5.3.)

Zigeuner
Ungarn 1962, R: Sara Sandor. Einer der ersten ungarischen Filme, die das illustrative Dokumentarfilmschaffen überschreiten. (Metropolis 13., 30.3.)

Zigeuner
Portugal 1979, R: Joao Abel Aboim. Dieser Dokumentarfilm beschäftigt sich mit den Ursprüngen und Entwicklungen dieser ethnischen Gruppe. (Metropolis 14., 20.3.)

Zigeuner Cseplö
Ungarn 1977, R: Pal Schiffer Filmheld und Darsteller ist der Zigeuner György Cseplö. Der 21jährige lebt am Rand einer kleinen Ortschaft in einem Zigeunerlager, dessen traditionelle Gemeinschaft Kraft, Zusammenhalt und Menschlichkeit verleiht. Als er in Budapest Arbeit findet, vermißt er all dies und kehrt heim... (Metropolis 12., 29.3.)

Zigeuner in Österreich
Österreich 1954, R: Walter Dostal. Dieser Kulturfilm behandelt die zwei verschiedenen im Burgenlande lebenden Zigeunerstämme, die seßhaften Romani im nördlichen und die wandernden Sinti im südlichen Teil. (Metropolis 11., 18.3.)

Zigeuner in Ungarn
BRD 1976, R: Margit von Görgey. Die ungarische Regierung versuchte, die Landfahrer seßhaft zu machen, nicht immer erfolgreich. (Metropolis 21., 29.3.)

Zigeunerlieder des „Papusza"-Ensembles
Polen 1984. Abendfüllender Dokumentarfilm, der vor allem anhand von Zigeunerliedern die Geschichte der Zigeuner rekonstruieren will. (Metropolis 10., 20.3.)

Zotti, das Urviech
USA 1976, R: Robert Stevenson, D: Dean Jeans, Tim Conway. Disney-Produktion. (Magazin 13.3.)

Zum Beispiel Altona – Recherchen über den Tag X
BRD 1982, R: Detlev Langer fragt: Was die Altonaer Bevölkerung in einem künftigen Atomschlag erwartet. In seinem Film dokumentiert er sein Fragen, Beobachten, Nachdenken. Er sucht die Hamburger Behörden auf, besichtigt Bunker und Lebensmittellager, nimmt an einem Selbstschutzlehrgang teil und beobachtet die Übung eines Hamburger ABC-Trupps. (Die neue Gesellschaft 28.3.)

THEATER-INDEX

„Schutzträume" – Goldbekhaus, 2.3.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion. M: Musik. ME: Musikalische Einstellung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Amphitryon
Stück von Peter Hacks, Tourneetheateraufführung mit Heidelinde Weiss. (Haus i. Park 9.-11.3.)

Antigone
Stück von Jean Anouilh, R: Eberhard Möbius, D: Angelique Duvivier, Friedrich Schütter. Die „Antigone" des Sophokles in die Gegenwart gesetzt und neu gedeutet. (Ernst-Deutsch-Theater 1.-26.3.)

Arabella
Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, R: Otto Schenk, ME: Silvio Varviso. Lyrische Komödie, die im vergnügungssüchtigen, frivolen und schuldenmachenden Wien von 1860

Arabella
Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, R: Otto Schenk, ME: Silvio Varviso. Lyrische Komödie, die im vergnügungssüchtigen, frivolen und schuldenmachenden Wien von 1860 spielt. Ein Anflug von Zeitsatire ist unübersehbar. (Hamb. Staatsoper 3.; 7.; 22.; 27.+30.3.)

B

BRDigung
Kabarett-Programm von und mit KiWieF. (Honigfabrik 10.3.)

Bericht für eine Akademie
siehe: Der Ausweg

C

Celine
Lustspiel von Maria Pacome, R: Imme Froh, D: Annemarie Luckmann. Celine ist die Heldin einer Gaunerkomödie, die durch nichts zu erschüttern ist. (Th.a.d. Marschnerstr. 1.-4.; 10+11.3.)

D

Dämmern/Die Stille/Tristan
Drei Ballette von John Neumeier nach Musik von Alexander Skrjabin, George Crumb und Hans-Werner Henze. ML: Spiros Argiris. „Dämmern" ist eine Frankfurter Arbeit Neumeiers von 1972; „Die Stille" wurde 1975 choreografiert; „Tristan" stammt aus der umstrittenen Choreografie „Artus Sage". (Hamb. Staatsoper 5.3.)

Das Festkomitee
Komödie von Alan Ayckbourn. (Theater Wedel 23.; 24.; 30.+31.3.)

Das gibt's nur dreimal
Schlagernummern, Kosmetik-Beratung, diverse nicht immer schmeichelhafte Erinnerungen an Stars und Sternchen von gestern und vorgestern. Ein Programm von und mit Geschwister Press. (Klecks Theater 30.3.)

Das Märchen vom Sandkorn
Märchen mit Bildern; lyrische Lieder, vertonte Gedichte von Hermann Hesse. Ein Abend von und mit Ataraxia. (Vereins- und Westbank, Alter Wall, 21.3.)

Das Medium
Oper von Giancarlo Menotti, R: Johannes-Maria Rotter, P: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Hamburg. Opernreißer und Tragödie, in der ein Medium ein gefälschtes Leben führt und am Ende den eigenen Stiefsohn erschießt. (Aula der Fachhochschule Armgartstraße, 1.3.)

Dat Smuggelnest
Plattdeutsches Stück. P: Die Rampe. (Eidelstedter Bürgerhaus 10.+11.3.)

Der Ausweg
Stück nach Franz Kafkas „Bericht für eine Akademie" P und R: Jörg Bendrat, D: Jörg Bendrat. Ein ehemaliger Affe berichtet Wissenschaftlern, wie und warum er sich zum Menschen emporgearbeitet hat. Verbindung von Theater, Musik und Happening. (Monsun Th. 22.-25.3.)

Der Bettelstudent
Operette von Carl Millöcker, Tourneetheateraufführung mit Ivan Rebroff und Barbara Carter, Orchester und Ballett der Staatsoper Wroclanzaw. (CCH 16.-18.3.)

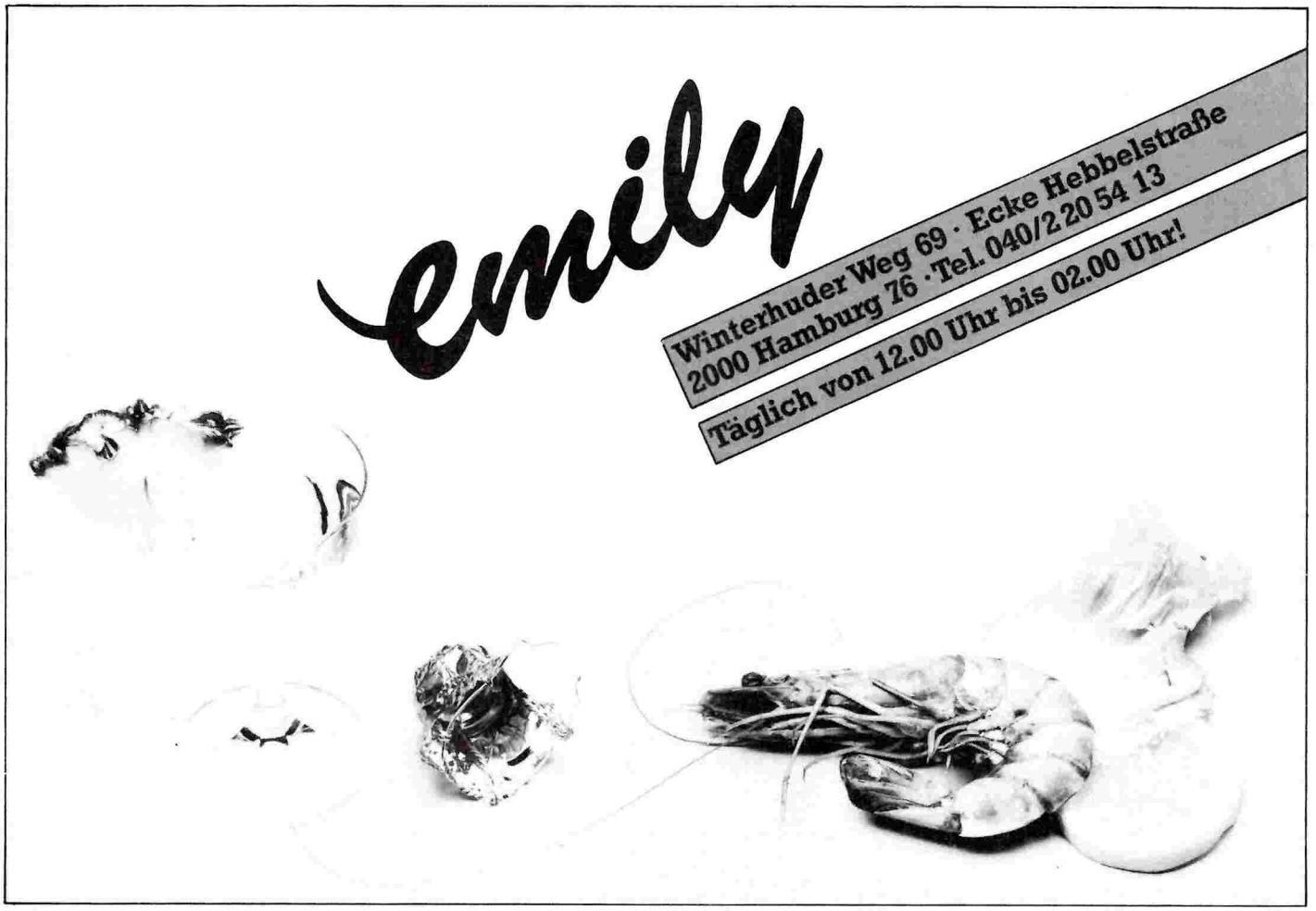
Der blaue Boll
Schauspiel von Ernst Barlach, R: Michael Gruner, D: Günther Amberger. Stück über den Versuch der Versöhnung des „im Fleisch lebenden" Menschen mit dem väterlich-geistigen Gott. Die Figuren sind „gespalten"; das Drama bezieht irreale Elemente ein. Eine sehenswerte und diskutable Ausgrabung. (Thalia-Theater 4.+14.3.)

Der Clown, dein Freund
Clowngeschichten für Kinder und Erwachsene mit Udo Berenbrinker aus Freiburg. (Motte 23.3.)

Der Clown Gottes
Schauspiel von Wolfgang Philipp, R: Rick Müller, D: Gernot Endemann. Expressionistischer Dialog des Künstlers mit der Gesellschaft; angeblich auch heute noch von „brennender Aktualität". (Hamb. Kammersp. 1.-3.3.)

Der eingebildete Kranke
Komödie von Jean Baptiste Moliere, R: Volkmar Kamm, D: Manfred Steffens. Glänzende Satire auf die unzureichende Kunst der Ärzte im 17. Jahrhundert. (Thali-Th. 3.;5.;7.;9.;10.;11.;12.; 15.;16.;18.;20.-23.;25.; 28.; 29.+30.3.)

Der fliegende Holländer
Oper von Richard Wagner, R: Wieland Wagner. Die Ballade vom Ahasver der Meere und seine Erlösung durch die Treue eines Weibes. (Hamb. Staatsoper 6.+9.3.)



Der kleine Prinz
Stück von Jürgen Hübner nach Antoine de Saint-Exupery, R: Jürgen Hübner. Die Geschichte des kleinen Prinzen, der enttäuscht seinen Planeten verläßt, um Freunde zu finden. Ein „Märchen" für „große Leute". (Kellerth. 14.;15.;21.;22.;28.+29.3.)

Der möblierte Herr
Schwank von Werner Schubert, R: Curt Timm, D: Nana Gualdi. Buntes Knäuel von Irrungen und Wirrungen, Liebeleien und Lästereien. (St.-Pauli-Th. täglich, außer Mo)

Der Todestanz
Drama von August Stindberg, Tourneetheateraufführung mit Kurt Meisel, Ursula Lingen und Alexander Kerst. Ehekrieg a la Strindberg. (Haus im Park 30.+31.3.)

Der Trauschein
Komödie von Ephraim Kishon, Aufführung der Theatergruppe der Stormarnschule. (Vereins- und Westbank, Alter Wall, 14.3.)

Der Walkman kommt
Theaterszenen von und mit Hans-Peter Ritz. Scherz, Slapstick, Kabarett, Geschichten und Begebenheiten. (Villon 12.3.; Stradiwadi 16.+17.3.)

Dialekt mich am Aschram
Ein neuer makabarettistischer Polit-Psycho-Trip von und mit Martin Buchholz – auch zum Thema: Angst und Frieden. Untertitel: „Freud mal Fromm geteilt durch Marx" (Truck Stop 2., 3., 9., 10., 16., 17., 23.+24.3.)

Die andere Seite von Vernunft und Leidenschaft
Von und mit Lunatech Mime Coalition, New York, Laura Fernandez und Ken Emsig. Stark gestützt auf die Tradition der Mimik werden Elemente des Bewegungstheaters, von Musik und Sprache zu neuen, reich gefüllten Szenen zusammengefügt. Diese Szenen erforschen die täglichen Überlebenskämpfe und die augenblickliche Weltsituation, sowie als Gegengewicht die Zärtlichkeit und Freude menschlicher Komödien – unbekümmert bis lächerlich. (Th. Monsun 30.+31.3.)

Die drei Schwestern
Drama von Anton Tschechow, R: Hans Fitze. Vier Akte wie Spitzen eines Eisbergs. Sie zeigen kein Geschehen, sondern Stationen der Resignation. (Altonaer Th. 19.-31.3.)

Die Feuerzangenbowle
Stück von Wilfried Schröder nach Heinrich Spoerl, R: Wilfried Dziallas. Pennälerklamauk. (Th.a.d. Marschnerstr. 6.-9.3.)

Die Großherzogin von Gerolstein
Opera bouffe von Jacques Offenbach, R: Franz Merijnen, D: Angelika Thomas, Peter Franke, P: Deutsches Schauspielhaus. Parodie auf Militarismus und Hofschranzentum. (Operettenhaus 6.; 11.;16.,21., 24.+30.3.)

Die Hochzeit des Figaro
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart und Lorenzo da Ponte, R: Götz Friedrich. Liebes-Oper von Mozart, der die Liebe jedoch nicht als Mittel der Verdeckung oder Nivellierung sozialer Gegensätze darstellt, sondern durch sie dem komischen Stück eine humane Perspektive gibt. (Hamb. Staatsoper 11.,17., 20.,23.+29.3.)

Die Kunst der Komödie
Stück von Eduardo de Filippo, R: Ralph-Jürgen Misske, D: Matthias Fuchs, P: Deutsches Schauspielhaus. (Operettenhaus 8.,14.,17.,22.+ 27.3.)

Die Meistersinger von Nürnberg
Oper von Richard Wagner, R: Herbert Wermicke, ME: Christoph von Dohnanyi. Großes Musikdrama um Hans Sachs und seine Nürnberger Meistersinger. (Hamburg. Staatsoper 4.,10.,14+ 25.3.)

Die Räuber
Drama von Friedrich Schiller, R: Ernst Wendt, P: Deutsches Schauspielhaus, D: Gerd Kunath, Hermann Lause, Markus Boysen, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Klassische Räuberpistole, als „Krieg der Knöpfe" inszeniert. (Operettenhaus 10.3.)

Die Schwärmer
Stück von Robert Musil, R: Niels-Peter Rudolph, D: Hermann Lause, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. (Operettenh. 7.,18.,23.+28.)

Die Villa
Stück von Tankred Dorst, R: Peter Dieter Schnitzler, D: Angela Schmid, Werner Schwuchow. Elsa hat Geburtstag und Kurt, ihr Mann, möchte ihr alles besonders schön machen. Das fällt ihm aber schwer, denn es ist Winter 1948, die Villa liegt im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands unweit der Zonengrenze, und das Haus wimmelt von behördlich einquartierten Leuten, die sich unverschämt breitmachen. (Thalia-Theater 1.3.)

Drei leichte Fälle
Komödie von Harald Brooke und Kay Bannermann, R: Inga Quistorf, P: Deutsche Schauspiel-Vereinigung. (Theater an der Marschnerstraße 30. + 31.3.)

Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Ballett von John Neumeier nach Musik von Gustav Mahler, C: John Neumeier, P: Hamburgische Staatsoper. Mahler: „Meine Sinfonie wird etwas sein, was die Welt noch nicht gehört hat! Die ganze Natur bekommt darin eine Stimme und erzählt tief Geheimes." Musik vom Tonband. (Operettenhaus 1. - 4.3.)

E

Ein interessanter Tag
Schauspiel von Ronald Ribman, R: Ullrich Haupt, D: Günter Heising, Günther Flesh, P: Thalia-Theater. Zwei sehr verschiedene Männer begegnen einander. Beide sind an einer Grenze ihres Lebens angekommen. Sie reden miteinander. Sie verändern sich. Das Asphaltdach des Krankenhauses, auf dem sie abgestellt sind, wird zum Schauplatz eines Abenteuers – eine Freundschaft entsteht. (TiK 1. - 4., 21. - 25., 31.3.)

Ein öffentliches Bedürfnis/ Ein ganz normaler Mann/Generalprobe
Drei Einakter von Monica Rosenquist, R: Peter Maertens, D: Monica Rosenquist, Charlotte Bremer-Wolff, P: Piccolo Theater. In einer öffentlichen Toilette werden zwei Frauen unterschiedlicher sozialer Herkunft miteinander konfrontiert und tauschen ihre Rollen. (Theater in der Eichenstraße 17., 18., 30. + 31.3.)

Ein seltsames Paar
Komödie von Neil Simon, R: Herbert Eisenhauer, P: Volksspielbühne Thalia. Boulevardkomödie. (Theater an der Marschnerstr. 16. - 18.3.)

Ein Sommernachtstraum
Stück von William Shakespeare, R: Niels-Peter Rudolf, P: Deutsches Schauspielhaus. Das Ende eines Krieges wird durch die Hochzeit des Siegers mit der Bezwungenen besiegelt. Gewalt und Liebe feiern ein Fest. Nicht nur in der Stadt, auch im Wald, in den die Liebenden fliehen, sind Liebe und Gewalt einander vermählt. Nacht und Natur machen es noch schwerer, als es ohnehin war, mit den eigenen Augen zu sehen, sich auf die Gefühle zu verlassen, die Gefühle nicht zu verwechseln und auch nicht die, denen sie gelten. (Malersaal 4., 17., 22., 27., 29.3.)

Ein Sommernachtstraum
Ballett von John Neumeier nach William Shakespeare, M: Felix Mendelssohn-Bartholdy/György Ligeti/traditionelle mechanische Musik, R + C: John Neumeier. Hippolyta träumt am Vorabend ihrer Hochzeit mit Theseus von Athen einen Traum voller Feen, Elfen und Liebesblumen. (Hamburgische Staatsoper 31.3.)

Ein stummer Diener/Ein Monolog
Zwei Einakter von Harold Pinter, R: Peter Maertens, D: Wilfried Dziallas, Gerd Kieras. (Theater in der Eichenstraße 2. - 4., 9. - 11., 23. - 25.3.)

Ein unglücklicher Zufall/ Wirklich schade um Fred
Zwei Einakter von James Saunders, P: Kellertheater Hamburg. (Bei Max 9., 16., 23., 30.3.)

Elypse oder Der geknechtete Kreis
Frauentheaterstück von und mit Kopfsprung. (JUKS Schenefeld 23.3.)

F

Faust III
Eine „Opera(r)schung" von und mit THS-Theatergruppe, Pinneberg. Ein Mephisto, der seinen Faust zur Liebe unter Männern bekehren will – welche Rolle spielt da noch Gretchen? (Markthalle 14. + 15.3.)

Ferien für Jessica
Komödie von Carolyn Green, R: Peter von Schultz, P: Altonaer Theater. (Gemeindehaus Wandsbek 14.3.)

Film-Riß
Groteske Show mit dem Clown und Schauspieler Udo Berenbrinker aus Freiburg. (Foolsgarden 22. - 24., Motte 25.3.)

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Komödie von William Somerset Maugham, R: Hans Fitze, D: Veronika Kranich. Constance entdeckt, daß ihr Mann sie mit ihrer besten Freundin betrügt und beschließt, ihr Leben zu ändern. Eine Komödie über die ungeschriebenen Gesetze der Gesellschaft. (Altonaer Theater 1. - 3. + 13.3.; Volkshaus Berne 15.3.; Haus im Park 18.3.; Helmsmuseum Harburg 6. - 11.3.)

Fräulein Julie
Stück von August Strindberg R: Ernst Wendt, D: Lisi Mangold, Markus Boysen, Barbara Freyer. P: Kammerspiele München. FAZ: „Indem Wendt die psychosozialen Voraussetzungen fast schon formelhaft definiert, Text und Person gewissermaßen ausstellt, schafft er Raum für eine sinnenhafte Anschaulichkeit." (Operettenhaus 9. + 20.3.)

G

Geschlossene Gesellschaft
Surrealistischer Einakter von Jean-Paul Sartre, R: Thomas Plock. Eine mannstolle Kindmörderin, ein Deserteur und eine an einer Gasvergiftung gestorbene Lesbierin treffen sich in Sartres Hölle. Seelenanalyse und Kultstück der existentiellen Dramatik, das auch als „Bei geschlossenen Türen" bekannt ist. (Kellertheater 1., 7., 8. + 14.3.)

Giselle
Ballett v. A. Adam, C.: John Neumeier, nach einer Originalchoreografie von Coratti und Perrot. (Hamb. Staatsoper 16., 19. + 26.3.)

Gute Geschäfte
Lustspiel von Hans Schubert, R: Lothar Zibell, D: Thomas Karallus. (Altonaer Theater 4. + 5.3.)

H

Herr Puntila und sein Knecht Matti
Stück von Bertolt Brecht, R: Frank-Patrick Steckel, D: Ulrich Wildgruber, Christian Redl, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Herr Puntila ist eine Seele von Mensch, wenn er betrunken ist. Nüchtern ist er kalt und berechnend, wie es von ihm als Unternehmer erwartet wird. Knecht Matti hat seine liebe Not mit ihm. (Operettenhaus 5., 12., 15., 25., 31.3.)

Hommage a George Balanchine
Vier Ballette von George Balanchine und John Neumeier. Den eher traditionellen Choreographien des verehrten Großmeisters der Klassik (Tschaikowsky: „Serenade" und Pas de deux aus „Schwanensee"; Hindemith: „Die vier Temperamente") stellt Neumeier seine eigene, scheinbar schwerelose, George Balanchine gewidmete Ballettchoreographie „Mozart 338" gegenüber, die sich von den Tschaikowsky-Solonummern und Spitzentanz-Klassikern angenehm abhebt und als kleines Juwel des Hamburger Tanztheaters gelten kann – so leichtfüßig, witzig akzentuiert, spontan und sensibel kommt dieses Bäumchen-wechsle-dich-Spielchen daher. ME: Stefan Soltesz. (Hamburgische Staatsoper 12.3.)

I

Ich wurde hinterm Mond geboren
Song- und Erzählshow von und mit Angela Altinger. (JUKS Schenefeld, 21.3.; tuc tuc 22. + 23.3.; Stradiwadi 24.3.; Foolsgarden 27. - 31.3.)

K

Keen Utkommen mit dat Inkomen
Plattdeutsches Stück von Fritz Wempner, R: Karl-Heinz Kreienbaum, D: Heidi Kabel, Karl-Heinz Kreienbaum. Ein Rentnerehepaar vermietet ein freies Bett in Doppelschicht an zwei Untermieter, was bald zu erheblichen Konfusionen führt. (Ohnsorg-Theater 25. - 31.3.)

Knast
EinMannTheaterMusikFilm von und mit Rolf Steiner, Köln. Das Stück handelt vom Eingesperrtsein, sowohl in den ausbruchsicheren Raum eines Gefängnisses als auch in den von unsichtbaren, hauchdünnen Mauern umgebenen Raum der persönlichen Identität. (Monsun 14. + 15.3.)

König Hohn
Stück von Frank Geerk, R: Sonja Lehrer, D: Sonja Lehrer, Mark Lyndon, Kai-Uwe Holten, P: Nucleus. Auf der Betriebsfeier eines Konzerns treten sich der Chef, dessen Familie und die Angestellten in Kostümen gegenüber. Das Sozialvokabular des Kapitalismus als Phrase, als zeitgemäße Spielart optimaler Mitarbeitermotivierung. (Podium 1. - 3., 7. - 10.3.)

Krähen oder Wie Menschen Recht geschieht
Stück von und mit Werkstatt-Theater Winterhude. (Werkstatt Winterhude 2.3.; Goldbekhaus 9.3.)

Kramer Kray
Komödie von Hermann Bossdorf, R: Andy Neill, D: Hansi Peters. Ein Witwer kann sich vor lauter Damen kaum retten. Intrigen führen zum großen Durcheinander. (Theater Wedel 2. + 3.3.)

L

Land in Sicht
Plattdeutsches Stück von Jane Furch und Pat Beryll, P: Volksspielbühne Jenfeld. (Rathaus Barsbüttel 9.3.)

M

Madame Butterfly
Oper von Giacomo Puccini, R: Ulrich Wenk. Ein amerikanischer Seeoffizier heiratet eine japanische Geisha. Leidvoll endende Liebesgeschichte in fernöstlichem Kolorit. (Hamburgische Staatsoper 2. + 21.3.)

Mannes peep Triebe show
von und mit Harald Meyer, Hannover. Harry, der Spielmacher mit seinem Ein-Mann Schau-Stück. Eine Revue mit Szenen, Liedern, Texten um die Liebe und Triebe des Mannes Bernd; einem ganz normalen Mann, der im Laufe der Zeit seine verschiedenen Nummern schiebt. (Theater Monsun 16. - 18.3.)

Matthäus Passion
Ballett von John Neumeier zu der Musik von Johann Sebastian Bach, R + C: John Neumeier, P: Hamburgische Staatsoper. Bachs Matthäus-Passion und Neumeiers Choreographie: eine unter Gläubigen umstrittene, aber nicht uninteressante Ehe. (Michaelis-Kirche 9. + 10.3.)

Max und Moritz
Kindertheater nach Wilhelm Busch, P: Batavia Wedel. Regisseur Hannes Grabau: „Ich möchte das Stück so auf die Bühne bringen, als wenn man das Buch aufschlägt, vorliest und die Bilder betrachtet." (Schützenhalle Rellingen 7., 9. + 10.3.)

Meister Eder und sein Pumuckl
Jugendstück von Ellis Kaut. In Meister Eders Tischlerei treibt ein leibhafter Kobold seine Streiche. (St. Pauli-Theater 29. - 31.3.)

Mercedes
Stück von Thomas Brasch, R: Urs Troller, D: Andrea Bürgin, Klaus Fischer, Kees Campfes, P: Deutsches Schauspielhaus. Welchen Einfluß hat die Reduzierung der Arbeitszeit auf das Orientierungsvermögen des Menschen? Die Luxuskarosse als Vehikel des Wunschdenkens. (Malersaal 1., 15., 18. + 23.3.)

Momo
Stück nach dem Buch von Michael Ende, R: Peter Heusch. (Neuinszenierung) (Klecks 2., 3., 5.- 7., 20. - 24., 30. + 31.3.)

Montserrat
Stück von Emmanuel Robles, R: Imo Moszkowicz, D: Christian Kohlund, Silvia Anders, Günter König. Das Stück spielt zu Beginn des 19. Jahrhunderts während des Befreiungskampfes der von den Spaniern beherrschten und ausgebeuteten Venezoelanern. Montserrat ist ein spanischer Offizier, der mit dem brutalen Regime seines Königs bricht und fortan auf Seiten der Aufständischen steht. (Ernst-Deutsch-Theater, 29. - 31.3.)

N

Neuer Optimismus
Solo-Musical von und mit Jonathan Barfuß. „Ein Produkt täglicher Beobachtungen und Erfahrungen und das Ergebnis eines unersätt-

LM Leichtmetall - Innenjalousien

Preisliste für 25 mm Lamellen:

Höhe cm	Breite	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210
100	DM	99	104	110	114	129	133	135	143	162	182	195	188	207	210	220	227	240	246
110	DM	104	109	112	118	134	139	142	150	169	190	199	204	213	217	228	233	245	253
120	DM	109	112	117	122	137	143	147	156	175	196	206	213	220	226	235	241	253	261
130	DM	112	114	120	125	141	146	152	161	180	201	211	219	226	230	241	249	261	268
140	DM	115	118	124	128	143	150	156	165	184	207	218	224	231	236	249	258	268	276
150	DM	118	122	127	132	148	155	161	169	188	212	224	229	236	243	255	262	275	283
160	DM	122	125	129	135	151	157	166	174	193	219	229	237	243	248	259	266	279	285
170	DM	125	127	132	140	155	162	170	179	198	224	236	242	249	252	264	277	289	297
180	DM	128	131	135	144	160	165	174	183	204	229	243	248	255	259	277	289	298	305
190	DM	131	134	138	147	164	169	179	187	209	232	248	255	262	272	287	295	304	312
200	DM	134	138	142	149	169	172	186	197	216	239	253	263	272	281	295	304	312	321
210	DM	138	142	146	156	174	179	192	202	225	248	263	270	282	290	304	312	321	330
220	DM	142	146	153	162	179	187	201	211	229	258	271	277	290	299	312	321	328	336

Eigene Herstellung · W.-R. MOMMERT · 2000 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84
Telefon: 040/640 60 00 oder 607 03 92 auch nach 18.00 Uhr

HANSA-THEATER
HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf

Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr

Steindamm 17
Ruf 24 14 14

Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.

lichen Kulturkonsums" (Selbstdarstellung). (tuc tuc 15. + 16.3.)

Nichtzuspätlese
Kabarett-Programm von und mit Die Kneifer. (Gemeindehaus St. Franziskus 13. + 14.3.)

Nur jetzt nicht weich werden
Lieder und Texte von Bertolt Brecht, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. (Malersaal 2., 9. + 26.3.)

Nur Kinder, Küche, Kirche
Stück von Dario Fo, R: Albrecht Sommer, D: Angela W. Röders. Schauspiel über die Versklavung der Frau. (Klecks 8., 9., 20. - 24., 31.3.)

O

Oh düsse Ollern
Stück von Alfonso Paso in plattdeutscher Umdichtung, R: Henry-E. Simmon, D: Heidi Kabel. Eine amüsante Abhandlung über die „Droge" Liebe. (Ohnsorg-Theater 12. + 13.3.)

Othello
Oper von Giuseppe Verdi, R: August Everding. Große Oper nach dem Eifersuchtsdrama von William Shakespeare.(Hamburgische Staatsoper 15. + 18.3.)

P

Pension Schöller
Komödie von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby, R: Wolfgang Huhne, D: Horst Keitel, Gernot Endemann, Kay Sabban. Einer dieser sogenannten unsterblichen Schwänke, die mit schöner Regelmäßigkeit unsere Boulevardtheater heimsuchen. (Hamburger Kammerspiele 8. - 10., 12. - 17., 19. - 24., 26. - 31.3.)

Pippi Langstrumpf
Musical von Astrid Lindgren und Georg Riedel. (Theater für Kinder 1. - 17.3., außer So)

R

Ramona
Stück von und mit El Grupo Teatro Escambray, Kuba. Stück über die Rolle der Frau in der ländlichen kubanischen Gesellschaft und ihrem Kampf gegen das traditionelle Erbe des „Machismo". (Kampnagel-Fabrik 11.3.)

Reigen
Stück von Arthur Schnitzler, Tourneetheateraufführung. Schnitzlers berühmter, sechzig Jahre lang für die Bühnen gesperrter Liebesreigen. (Haus im Park 2. - 4.3.)

Romeo und Julia
Trauerspiel von William Shakespeare, R: Jürgen Tamchina, D: Wolfgang Ransmayr, Esther Hausmann, P: Thalia Theater. Die wohl berühmteste Liebes-Tragödie aller Zeiten, mit Witz und Spielfreude inszeniert. (TiK 7., 10., 11., 16., 28., 29. + 30.3.)

Ruhet in Frieden
Satirische Revue von und mit Theater Fru Fra. „Stellt Euch vor, außerirdische Wesen statten unserem radioaktiv verseuchten Planeten einen Besuch ab, und keiner ist da, sie zu begrüßen. Denn: alles ruhet in Frieden!" (Stradiwadi 31.3.)

S

Same Time, Next Year
Stück in englischer Sprache von Bernard Slade. Eine Hausfrau und ein Buchhalter, beide anderweitig verheiratet, machen zusammen einen Seitensprung, an dem sie derart Gefallen finden, daß sie während 27 Jahren jeweils ein gemeinsames Wochenende verbringen. (The English Theatre of Hamburg täglich außer So + Mo)

Schöne Utsichten
Plattdeutsches Stück von Frithjof Karlsson, R: Hans Timmermann. Komödie, die in der Stube eines eifrigen, jedoch erfolglosen Erfinders spielt. (Ohnsorg-Theater 1. - 11., 14. - 18., 20. - 24.3.)

Schutzträume
Szenen von und mit Trotztheater Hamburg (Weibsbilder). Zwei Frauen in einem Atomschutzraum: Auch der perfekteste Bunker schützt nicht vor panischen Ängsten und unerträglichen Entbehrungen. Eine (noch) fiktive Geschichte. (Goldbekhaus 2.3.)

Sinn-Phonie für Augen und Blicke
Clown-Programm von und mit Erwi & Alvi. (tuc tuc 2.3.)

Sonntag in New York
Komödie von Norman Krasna, Tourneetheateraufführung mit Herbert Hermann und Susanne Uhlen. Ein Mädel aus der amerikanischen Provinz wird im Verlauf eines Sonntags von der rückständigen Auffassung bekehrt, es sei ehrsam, als Jungfrau in die Ehe zu gehen. (Haus im Park 23. - 25.3.)

Spät und teuer
Midnite Cabaret von und mit Horst Schroth und Achim Konejung, R: Michael Batz, P: Theater zwischen Tür und Angel. Barmusik, Songs, Szenen und Geschichten über die Nacht, die Männer, Frauen, Liebe, Sex, das Saufen, über das, was läuft und über das, was laufen könnte. (Cafe Elbterassen 2., 3., 9. + 10.3.; Cafe Stradiwadi 16., 17., 23., 24., 30. + 31.3.; Cafe Schöne Aussichten 25., 28. + 29.3.)

Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin
Eine aktualisierte Fassung des Makabaretts von und mit Martin Buchholz. „Buchholz läßt die besten Zeiten des Kabaretts wiederauferstehen. Aha-Einsichten am laufenden Band, ein Allround-Talent." (Szene 2/83) (Truck Stop 4., 11., 18. + 25.3.)

T

Therese Raquin
Stück von Emile Zola, Tourneetheateraufführung mit Götz George und Angela Saloker. Eine Frau will die kleinbürgerliche Enge ihres Lebens überwinden, verliebt sich in einen Transportfahrer und gerät in eine üble Situation. (Haus im Park 15. - 17.3.)

Torquato Tasso
Stück von Johann Wolfgang von Goethe, R: Hermann Kleinselbek, D: Wilfried Grimpe. Love-Story von einem berühmten italienischen Dichter der Spätrenaissance. Eine Art Selbstdarstellung Goethes, der im „Tasso" sein problematisches Verhältnis zur Gesellschaft auf die Bühne brachte. (Thalia Theater 2., 8., 13., 17. + 19.3.)

Totentanz
siehe: Der Todestanz

Twee unschüllige Engels
Plattdeutsches Stück, P: Bühnengemeinschaft für Sing- und Schauspiel.(Max-Brauer-Schule Altona 10.3.; Norderschule Finkenwerder 11.3.; HdJ Altona 18.3.)

V

Variete international
Internationales Variete- und Artistenprogramm, (Hansa-Theater, täglich).

Von Paaren und Pärchen
Reise durch die Welt der Oper und Operette mit Ute Reisfelder und Ingrid Harden. Klavier: Lienhard Krüger. (Theater Wedel 16.3.)

W

Warten auf Godot
Schauspiel von Samuel Beckett, R: Christoph Roethel, D: Gerlach Fiedler, Peter Heinrich, Günther Jerschke, Thomas Kylau. Eines der Musterbeispiele des „absurden Theaters": Dialoge um die Stellung des Menschen gegenüber Gesellschaft und Welt, um die Existenz des Menschen und die Ausweglosigkeit des Daseins, die nur Godot (Gott?) ändern könne. (Theater im Zimmer, täglich außer Mo)

Was heißt hier Liebe?
Jugendstück der Roten Grütze, R: Jörg Friedrich. Beitrag zur Sexualaufklärung. Nicht mehr ganz so aktuell wie vor sechs Jahren. (Klecks 12. - 17., 26. - 29.3.)

Was wird hier gespielt?
fragt sich das Ensemble des Thalia-Theaters. (TiK 26., 27. + 31.3.)

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Stück von Edward Albee, R: Holger Berg, D: Peter Roggisch, Barbara Nüsse, Peter Gavajda, Magdalena Ritter, P: Deutsches Schauspielhaus. Vier Personen begegnen sich auf einer nächtlichen Party. Mit virtuoser Grausamkeit legt einer des anderen Geheimnis bloß. Operettenhaus 13. + 29.3.

West Side Story
Musical von Leonard Bernstein und Ernest Lehman nach einem Bühnenstück von Robert E. Griffith und Harold S. Prince und einem Buch von Arthur Laurents. R + C: Jay Norman, nach der Originalchoreographie von Jerome Robbins, ML: Douglass G. Lutz, P: Harlem Opera, New York. Der berühmte Musical-Klassiker geht auf Shakespeares „Romeo und Julia" zurück; aus den rivalisierenden Feudalfamilien wurden Banden von Jugendlichen auf den Straßen von New York. (CCH 1. - 3.3.)

Wozzeck
Oper von Alban Berg nach dem Drama von Georg Büchner, R: Luc Bondy, ME: Christoph von Dohnanyi. Büchners Tragödie über den armen Soldaten Woyzeck als Oper: Objekt für die Menschenversuche eines Doktors, Sklave seines Hauptmanns, Opfer der Zeit und der Menschen. (Hamburgische Staatsoper 8., 13., 24. + 28.3.)

KUNST

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum
im Torhaus Wellingsbüttel
Tel. 59 02 82
Sa + So 11 - 13 + 15 - 18 Uhr
Geschichte des Alstertals

Altonaer Museum
(50) Museumstr. 23
Tel. 380 75 14
Di - So 10 - 17 Uhr
Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers
(1) KurtSchumacher-Allee 42
Tel. 24 65 77
tägl. 10 - 17 Uhr
Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus
Jenischpark
(52) Baron-Voght-Str. 50 a
Tel. 82 60 85
Di - So 11 - 17 Uhr
Ernst Barlach
Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten
(52) Hesten 10
Tel. 36 07 26 88
tgl. von 9 Uhr bis Sonnenuntergang
Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

electrum — Das Museum der Elektrizität
(76) Klinikweg 23
Tel. 63 63 64 1
Di - So 9 - 17 Uhr
Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamburgischen Electricitäts-Werke.

Freilichtmuseum am Kiekeberg
Ehestorf/Kreis Harburg
Tel. 790 76 62
Di - So 10 - 16 Uhr
Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Geologisch-Paläontologisches Museum — Geomatikum —
(13) Bundesstr. 55
Tel. 41 23 49 93
Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 12 Uhr
Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle
(1) Glockengießerwall 1
Tel. 24 82 5/26 10
Di - So 10 - 17 Uhr
Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Grafik.

Hamburgisches Museum für Völkerkunde
(13) Rothenbaumchaussee 64
Tel. 44 19 5 - 524
Di - So 10 - 17 Uhr
Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum
Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte
Harburg, Museumsplatz 2
Tel. 77 17 06 91
Di - So 10 - 17 Uhr
Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes, Geologische Landschaftskunde, Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik
(36) Marseiller Str. 7
Tel. 41 23 23 31
Mo - Fr 9 - 16 Uhr
Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus
(52) Baron-Voght-Str. 50
Tel. 82 87 90
Di - Sa 14 - 17, So 11 - 17 Uhr
großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen
(11) Krayenkamp 10
Tel. 31 10 26 24
Di - So 10 - 17 Uhr
Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme — Dokumentenhaus —
(80) Neuengammer Heerweg
Tel. 723 10 31
Di - So 10 - 17 Uhr
Geschichte des Konzentrationslagers 1938 - 1945

Mineralogisches Museum
(13) Grindelallee 48
Tel. 41 23 20 58/51
Mi 15 - 19, jeden 1. So 10 - 13 Uhr
Schönheit im Mineralreich

ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden, Rohleinen u. Rupfen!
Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbe= spannung!

Günstige STUDIO — und feinste KÜNST= LER — ÖLFARBEN bis Tb 15.

AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe

USW USW. USW.....

Michael Radigk

maltuche + künstlerbedarf

Bahrenfelder Str 49 Telefon 040/395454
2000 Hamburg 50

Bemale Wände, Türen etc. mit Motiven Ihrer Wahl

Ruf:

480 84 36

PFAUENAUGE
Handspinnerei und Wolladen

Anläßlich unseres 5-jährigen Jubiläums am 26.5. veranstalten wir ab sofort einen

Strickwettbewerb!

Teilnahmebedingungen im Laden

Eppendorfer Weg 91, Tel. 491 86 16

Waltraud Bethge Papiere
seit 1977
Hamburg

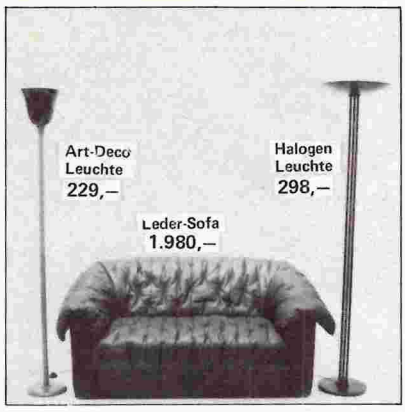
Wer schrieb blieb!
Schreibgeräte aus den 30er Jahren
DM 38.- bis DM 98.-
jetzt in Hamburgs kleinstem, feinsten und teuersten Papierladen.

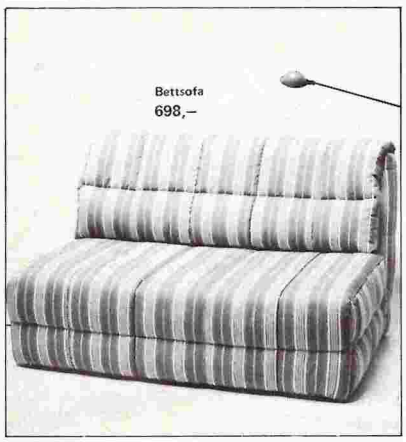
Hoheluftchaussee 95 Hof
2000 Hamburg 20
Telefon 040-461532
Mo-Fr 9-18 Uhr

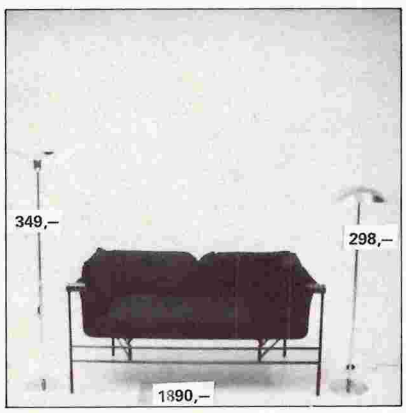
MAGAZIN Winterhude

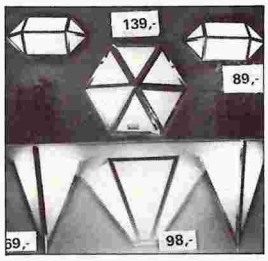
Dorotheenstr. 53, 2 Hamburg 60, Tel. 278880

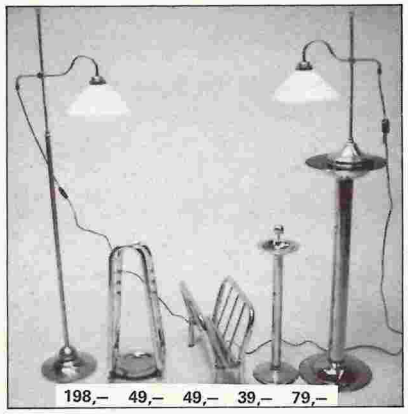
KLASSIKER ZU ABHOLPREISEN

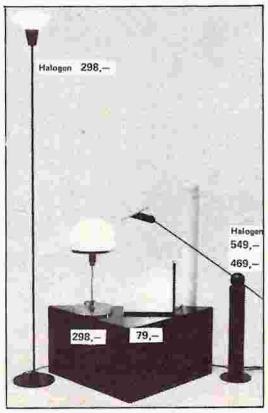












Museum für Bergedorf und die Vierlande
(80) Bergedorfer Straße
Tel. 72 52 25 09
So, Di, Do 10 - 17 Uhr
Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte
(36) Holstenwall 24
Tel. 349 12 23 60
Di - So 10 - 17 Uhr
Politische Geschichte und Topografie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wirtschaft und Handel, Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe
(1) Steintorplatz 1
Tel. 248 25 26 30
Di - So 10 - 17 Uhr
Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf
(67) Im Alten Dorf 48
Tel. 603 52 25
Mo - Fr 16 - 19 Uhr

Planetarium
(60) Wasserturm im Stadtpark
Tel. 51 66 21
So - Fr 10 - 15 Uhr
Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus
(80) Curslacker Deich 284
Curslack/Vierlande
Di - So 10 - 16 Uhr
Vierländer Freilichtmuseum

Altonaer Museum
(50) Museumstr. 23
Tel. 380 74 83/380 75 14
Di - So 10 - 17, Mi bis 19 Uhr
bis 29.4. „Niederländische Fliesen 16. - 19. Jahrhundert"

Hamburger Kunsthalle
(1) Glockengießerwall 1
Tel. 248 25 26 12
Di - So 10 - 17 Uhr
ab 10.3. Leonardo da Vinci: Zeichnungen aus der Bibliothek von Schloß Windsor

Museum für Hamburgische Geschichte
(36) Holstenwall 24
Tel. 349 12 23 60
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 20.5. „Kola-Fu"

Museum für Kunst und Gewerbe
(1) Steintorplatz 1
Tel. 248 25 26 30
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 22.4. „Antike Tierwelt – Sammlung Mildenberg"
bis 1.4. Werke von Charles Crodel
ab 1.3. Kubanische Filmkunstplakate, Karikaturen von Posada

Ausstellungen von Galerien

Galerie art & book
(13) Grindelallee 132
Tel. 44 79 36
Mo - Fr 8 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 5.3. Peter Frerk: Landschaftsfotos
ab 8.3. Reisebilder „Marokko"

Galerie Ascan Crone
(13) Isestr. 121
Tel. 47 90 67
Di-Fr 10-13/15-19, Sa 11-15
1.-31.3.:
Donald Baecher:
Neue Bilder

Atelier 99
(19) Bismarckstr. 99
Tel. 693 15 34
Mo - Fr 10 - 20 Uhr
ab 1.3. Eröffnungsausstellung

Galerie Brockstedt
(13) Magdalenenstr. 11
Tel. 410 40 91
Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
bis 31.3. Conrad Felixmüller: Gemälde, Zeichnungen, Grafik 20er/60er Jahre

Cafe Elbterassen
(50) Elbchaussee 139
Tel. 880 68 91
tgl.
bis 7.4.:
Daniel Meyer:
Exposition

Galerie in Flottbek
(52) Alexander-Zinn-Str. 25
Tel. 82 64 74
So 11 - 13, Mi 16 - 19 Uhr
bis 11.4. Peter Redeker:
Neue Arbeiten

Galerie Geheim
(6) Glashüttenstr. 27
Tel. 439 27 10
Di - Fr 15 - 18, Sa 11 - 14 Uhr
ab 6.3. Tomaz
Feria: Bilder

Galerie Hauptmann
(36) Colonnaden 96
Tel. 34 60 86
Mo -Fr 10-18, Sa 10-14 Uhr

happy joss-Galerie
(13) Heimhuder Str. 52
Tel. 44 08 78
Di - Fr 13.30 - 18.30, Sa 10 - 14 Uhr
ab 8.3. Roni Brandao/Mario Campello: Ölbilder
bis 16.4.:
15 Jahre Galerie Hauptmann: Augustin, Grimm, Stockhausen u.a.

Hochhuth Galerie
(36) Poststr. 11
Tel. 34 22 11
Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14, 1. Sa 10 - 18 Uhr
bis 10.3. Dänische Blumenmaler
ab 13.3. Zwischen Tradition und Moderne: Grafik 19. und 20. Jahrhundert

kado-Keramikgalerie
(20) Abendrothsweg 54
Tel. 460 59 60
Mo - Fr 13 - 18.30, Sa 12 - 16 Uhr, Di geschlossen
bis 10.3. Junge Hamburger Künstler: Keramik/Grafik
ab 17.3.: Aisakin Suzuki: Keramik

Galerie Kammer
(13) Böhmersweg 9
Tel. 45 94 27
Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
bis 31.3. Blume, Buthe, Disler, Lüthi, Paeffgen, Polke u.a.: Zeichnungen

Galerie Kunstück
(20) Falkenried 95
Tel. 47 96 58
Mi + Fr 16.30 - 21, Sa 15 - 20, So 11 - 16 Uhr
ab 3.3. „Udeepta": Bilder, Worte und Bewegung

Galerie Leopold
(60) Borgweg 14
Tel. 279 66 66
Mo - Fr 9 - 13 + 15 - 18.30, Sa 9 - 13 Uhr
ab 3.3. Charlotte Müller/Maria Niebuhr/Irma Riepert

Galerie Levy
(13) Böhmersweg 24
Tel. 45 91 88
Mi + Sa 11 - 20 Uhr
bis 31.3. Konrad Klapheck: Arbeiten auf Papier

Galerie Gabriele von Loeper
(19) Doormannsweg 22
Tel. 40 50 05
Di - Fr 14 - 18, Sa 11 - 14 Uhr
ab 6.3. Norbert Fleischmann: Bilder und Gouachen

Galerie Metzner
2105 Seevetal-Meckelfeld, Am Felde 28
Tel. 768 62 92
Do + Fr 18 - 20, Sa 10 - 12 Uhr
5. - 26.3. Hans-Jürgen Kolipost: Mischtechnik und Airbrush

Galerie Morgenland
(19) Sillemstr. 79
Di 16 - 19 Uhr
ab 5.3. Stadtteilausstellung Eimsbüttel

Galerie Münchner Freiheit
(6) Fettstr. 5a
Tel. 430 00 36
Do 15 - 20 Uhr
ab 8.3. Alfred Karner: Objekte, Michael Hauffen: Bilder

Photogalerie „The Compagnie"
(20) Lehmweg 29
Tel. 410 59 06/480 21 68
Mo - Fr 15 - 18.30, Sa 10 - 14 Uhr
bis 26.3. Wilhelm Moser: Architekturbilder

PPS Galerie
(4) Feldstr./Hochhaus 1
Tel. 43 10 61
Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 10.3. von Alvensleben, Hansen, Thiel, Vormwald, Winter: Ektaflex-Unikate

Galerie Regenbogen
(20) Hegestr. 40
Tel. 695 15 84
Mo - Mi 16 - 19 Uhr
bis 31.3. Ursula Hüttersen, Christa Quilitzsch, Erna Richters, Agnes Witt

Galerie Rose
(1) Koppel 66
Tel. 24 79 06
Di - Fr 10 - 18.30, Sa 10 - 14, 1. Sa 10 - 18 Uhr
bis 8.4. Sarah Haffner: Ölbilder und Siebdrucke

Galerie Schnecke
(13) Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide
Tel. 44 45 67
tgl. 17 - 1 Uhr
bis 31.3. Angela Pietrzik: Ölbilder und Aquarelle

Galerie der Sehleute
(50) Elbtreppe 5
Tel. 39 37 63
Sa + So 17 - 20 Uhr
ab 4.3. Godehard Wolski: Radierungen

Galerie für Kunst aus Südostasien
(55) Frenssenstr. 90
Tel. 86 76 63
Di - Fr 10 - 12 + 15 - 18, Do - 20, Sa 10 - 14 Uhr
bis 15.4. Flechtkunst aus Süd- und Ostasien

Galerie Stange
(20) Eppendorfer Landstr. 129
Tel. 47 09 17
Mo - Fr 15 - 20, Sa 14 - 18 Uhr
bis 30.3. Gerard Walther: Bilder und Objekte

Galerie XX Wolf Uecker
(13) Magdalenenstr. 54
Tel. 410 52 35
Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 31.3. Jugendstil/20er Jahre: Glas, Porzellan, Keramik, Silber, Lampen, Möbel

Ausstellungen von Firmen

BATIG
(36) Esplanade 39
Tel. 415 17 77
Mo 10 - 20, Di - Fr 10 - 18 Uhr
bis 2.3. Max Beckmann: Grafik

Dresdner Bank Kunstetage
(60) Mühlenkamp 5
Tel. 35 84 74
Mo - Fr 9 - 13 + 14.30 - 16, Do bis 18 Uhr
ab 6.3. Gemeinschaftsausstellung Hamburger Künstler

Hamburgische Landesbank
(1) Gerhart-Hauptmann-Platz
Tel. 33 33 1
Mo - Fr 9 - 16 Uhr
bis 15.3. Hamburg-Briefmarken

Rosenthal Studio-Haus Galerie
(36) Neuer Wall 22
Tel. 34 24 66/67
Mo - Fr 9 - 18.30, Sa 9 - 14 Uhr
bis 24.3. „Sculptures en Pâte de Verre"

Sonstige Ausstellungen

Ärztekammer Hamburg
(76) Humboldtstr. 56
Mo - Fr 9 - 16 Uhr
bis 31.3. Fotos von Klaus Kramer und Hans-Rüdiger Koop

Büchergebilde Gutenberg
(1) Besenbinderhof 61
Tel. 24 60 80
Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 13 Uhr
bis 31.3. Honore Daumier: Lithografien

Bücherhalle Harburg
Rathausplatz 5, Harburg
Mo + Do 11 - 19, Di + Fr 11 - 17, Sa 10 - 13 Uhr
bis 30.3. Heinz-Werner Drewel: „Phantastischer Realismus"

Bücherhalle St. Pauli
(4) Trommelstr. 7
Tel. 31 50 80
bis 15.3. Angelika Oehms: Träume und Alpträume

Fabrik
(50) Barnerstr. 36
Tel. 39 15 65
4. - 25.3. Rolf Harms: Fotos

Frauenmedienladen „bildwechsel"
(1) Rostocker Str. 25

Mo - Fr 17 - 19 Uhr
ab 22.3. Anke Stenzel: Bilder

Hamburger Kammerspiele (13) Hartungstr. 9 - 11
Mo - Fr ab 18 Uhr
Horst H. W. Müller

Katholische Akademie (11) Herrengraben 4
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
bis 9.3. Fritz Jansen: Werke

Kunstraum Altona (50) Gr. Rainstr. 39a
Tel. 41 18 - 35 64 oder 04142/43 07
Sa + So 14 - 18 Uhr
3. + 4.3. Valerij Bugrov: Malerei, Objekte, Installationen

Kunsthaus (1) Ferdinandstor 1
Tel. 33 58 03
Di - So 10 - 18, Mi bis 20 Uhr
ab 2.3. „Hans Thiemann und seine Schüler" Hans Martin Ruwoldt: Plastik und Zeichnung

Kunstverein (1) Ferdinandstor 1
Tel. 32 78 45
Di - So 10 - 18, Mi bis 20 Uhr
ab 10.3. Anna Oppermann: Ensembles 1969 - 84
Anita Ree: Gedächtnisausstellung

Thälmann-Gedenkstätte (20) Tarpenbekstr. 64 - 66
Tel. 47 41 84
Di - Fr 10 - 19, Sa + So 10 - 13 Uhr
ständig: Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933 - 1945.
bis 8.4. Dore Meyer-Vax: Bilder und Grafiken

Theatergalerie (76) Marschnerstr. 42
Tel. 29 26 65
während der Theatervorstellungen
bis 1.4. Peter Mihm: Fotos

ADRESSEN

Kinos

Abaton (13), Von-Melle-Park 17, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1+2 (1), Klockmannshaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50) Oelkersallee 64, 439 34 13
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center , A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ, Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i.d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postf. 1162
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/528 08
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1-3, (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gausstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1 - 3 (76) Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelckerscafé (50), Oelckersallee 64
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr., Tel. 520 70 50
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90

Musikclubs Konzerthallen

Allegro (20), Eppendorfer Landstr. 152
Auenland 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens-Schultz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff , Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bendula-Club (6), Feldstr. 48
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11), Gr. Burstah 46 - 48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 -1
Cotton-Club (11), Alter Steinweg 10
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V. (54), Elbgaustr. 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr 93, Tel. 43 48 03
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/528 08
Galactica 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/353 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Himmelsberg , Moorrege, Tel. 04122/82 133
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hot Spot (6), Neuer Pferdemarkt 33, Tel. 43 22 98
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61
Jazzwerkstatt Malersaal Foyer II (60), Jarrestr. 20
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala , Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel 43 31 60
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn/Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Pele's Bierhaus (1), Kirchenallee 19, Tel. 280 28 02
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Str. 85, Tel. 765 65 58
Rainbow, Hmb. Schenefeld, Friedich-Ebert-Allee 23, Tel. 830 87 91
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Rollerpark (Bergedorf), Osterrade 53
Roschinsky's, Neuwulmstorff/Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle , Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58, Hmb.-Harburg
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Schwender's Wein- + Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23 :
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, Hmb.-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Skookian im Podium (50), Stresemannstr 375, Tel. 899 30 31
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/381
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
Taverna Mikis (6), Karolinenstr. 2
Third World (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Tropical Brasil (4), Spielbudenplatz 14 A
Truckstop (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
„Uhlenspieker" (11), Großneumarkt 6-8
Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Voilà (6), Kiebitzhof, Tel. 250 53 86
Weinstuben am Großneumarkt (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
Weltmusikcenter (50), Gaußstr. 124, Tel. 439 99 07
„Wiener Beisl" (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 390 93 47

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37
Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam (1), Niedernstr. 118 Tel 31 67 40
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75

Theater

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bei Max (36), Colonaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum (90), Mattenstr. 22, Tel 77 46 46 + 77 88 80
Hitfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9, Tel. 04105/402 41
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 für Vorbest.
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 34 35 00
Lichtwarksaal (1), Neanderstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 31 11 76
Markthalle (11), Kosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle (90), Lämmertwiete, Tel 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 3304 44
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater am Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 5, Tel. 31 64 36
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mi.)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater Hoppla (13), Hallerstr. 76, Tel. 44 94 17
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171/54 80
Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 644 45 80
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jed. 1. Di i. Mon. Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Gröningstr. 4, (Sprechst.: Di/Mi/Do 17 - 20 Uhr; Asylbewerber Do 18-20Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 133 53
Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II. (Treffen: Mo 19.45)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17 - 20 Uhr)
Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12
Anthroposophische Studien- und Beratungsstelle (13), Mittelweg 147, Tel. 410 40 06
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2 Di. 19.30)
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11, Tel. 48 70 13
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitslosen-Telefonhilfe (76) Börnestr. 38, Tel. 209 90 30 (Mo - Fr 9 - 12.30)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW - Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Nolderring 13
ASW—Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Süllfeld, Tel. 04537/75 22
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide10c
BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17-19 Uhr, Do 16 - 18 Uhr
British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Buch-Handlung Welt (6), Marktstr 12, Tel. 43 78 48
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 + 651 25 40 (Jeden 1. Mo. im M., 19 - 21 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko - Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32 - 34, Tel. 39 31 56
BUU — Bürger beobachten die Polizei (6), Bartelsstr. 26, Tel. 43 21 71 (Sprechst. Do 18 - 20 Uhr)
Café Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative e. V., c/o B. Olbers, (60), Mildestieg 28 a, Tel. 690 05 67 + 693 53 80

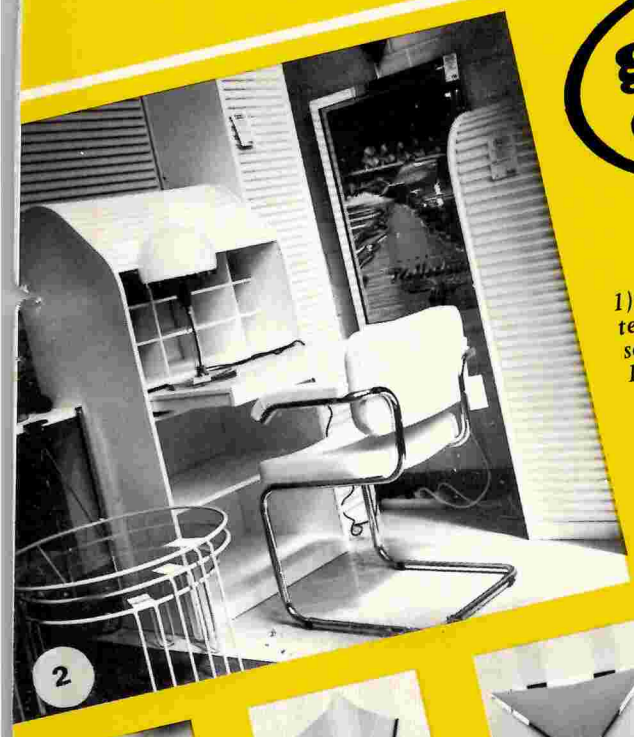
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 690 05 67
Container Saftladen (63) Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP — Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15
Demokratische Schwuleninitiative (DeSI), Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30
Dt. Umwelthilfe e. V., c/o J. Ohde, (13), Schröderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17
DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)
DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16
Die Boje (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32
Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)
Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße
Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25
Die Rettung — Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15
Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)
DKP — Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94
Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68
EFP — Europ. Föderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04
Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)
Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95
Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65
Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71
Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen + Cafe: Do 15 - 18 Uhr, psych. Beratung: Mo, Mi 14 Uhr, Do 18 Uhr für Lesben)
Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di, Do 17 - 19 Uhr)
Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum. Jed. 2. Mi. d. Mo. Treffen, jed. 3. Sa. d. Mo. Fete (Essen mitbringen), jew. 20 Uhr)
Fotowand, Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47
Frauenarbeitskreis, Hmb., Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670
Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20, Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48
Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77
Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84
Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)
Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Di 18 - 19.30)
Freizeit und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22 e.V., Tel. 280 31 11 oder 46 24 63
Freundschaftsgesell. Kuba — BRD, R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77
Friedensinitative Barmbek-Nord, Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)
Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns
Friedensinitiative Wilhelmsburg, Kontakt: U. Wülfken, Tel. 752 24 00 (Treffen jed. 2. Dienstag 19.30, Rudolfstr 5, erstmalig 6.9.83)
FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79
Fuhlbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. M., 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)
FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19
Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79
Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67
GAL — Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20
(19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 25 55
Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi 19.30 Treffen)
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832, Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54
Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harbg.), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19. Kontakt: Heino, Tel. 763 57 40, Treffen: jed. Do 19.00
Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10-18 Uhr)
Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44
Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So 15-18 + Mi 16-22 Uhr)
Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12
Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71
Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107
HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55
HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95
HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02
HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06
Haus für Kunst und Handwerk (1), Koppel 66/Lange Reihe 75
Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89
Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18-20, So 15-18 Uhr)
Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)
Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2101 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74
HTRG — Hamburger Trabrenngesellschaft mbH (50), Luruper Chaussee 30, Tel. 89 40 04
„Humpelstilzchen" — Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14
IAF — Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18 ab 18 Uhr
Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo. 17 - 20 + Do. 14 - 17; Verbraucherrecht: Mi 18 - 20; Ausbildungsfragen: Do. 17 - 20 + Fr. 15 - 18; psych. Berat.: Fr. 15 - 18 Uhr)
In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)
Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstr.
Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung jed. Do 15-18 Uhr (Musikertreff jed. Di, Titanic, Stresemannstr. 320
Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei, (6) Schanzenstr. 59
Intervention e.V. (Beratung f. homos. Männer + Frauen) (60), Borgweg 8, Tel. 270 39 38 (So, Mo, Mi, Fr 19-22 Uhr)
Instituto Italiano di Dultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41
Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50
Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr)
Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33
Jugendgemeinschaft „Pyramide", (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub
Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15
Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15
Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10
JUKS — Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrookskweg 25, Tel. 830 70 73
Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46
Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87
KEKS — der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95
Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49
Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68
Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Kollektiver gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + Beratung Tel. 677 11 90 (Martin)
Koppel 102 e.V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kl. Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do u. Fr ab 19.00
Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42
Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule
Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51
Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25
Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd So Teestube 19 Uhr, Fr Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr
LAG-Film, Tel. 552 26 86
Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener Weg 3, Tel. 319 53 45
Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr)
Lesbengruppe der DFI (60), Goldbekhaus, Nebengeb., Moorfurthweg 9 (1. Fr d. Mon. Plenum)
Liberales Zentrum Eimsbüttel (19), Ottersbekallee 1, Tel. 21 40 72
Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26
LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17
Literaturtelefon 115 10
Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9
Männerschwarm (6), Neuer Pferdemark . 32, Tel. 43 60 93
Magnus-Hirschfeld-Centrum (60), Borgweg 8, Beratungs- u. Kommunikationszentrum, Tel. 279 00 60/9
Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36
MASCH Forum f. Politik u. Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)
Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73
Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48
Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Högerdamm 26a, Tel. 23 18 23 (Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14, So 12 - 16 Uhr)
Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28, Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr
Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi + Do 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di 18-20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do 19-20 Uhr (19), Bei der Apostelkirche 6
Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Morgenland e.V. (19), Sillemstr. 79
Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79
Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 390 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1. + 3. Mo im Mon. 20 Uhr)
Notruf Hamburg, c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 35 11, Mo/Do 19-22 Uhr, sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter
Offene Selbsterfahrungsgruppe K. Krüger (6), Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)
Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50
§ 218-Beratungsgruppe (6), Kampstr. 11
Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40
Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21
Poln.-alt-Kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20) Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95
Psycho-Soziale Kontaktstelle (13), Hochallee1, Tel. 44 66 46
Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65
Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56, Info: Jed. 1. Di im Monat 19 Uhr
Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32-34, Tel. 39 43 71
RSC Hamburg e.V., Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19
Schinkenkrug (1), Steintorweg 2
Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9
Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Fr ab 20 Uhr, Tel. (nur Mo 18-22 + Fr ab 20 Uhr) 43 46 47
Schwusel — schwul-lesbische Jugendgruppe, c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 43 46 47
Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11
SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte, Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56
SDAJ-Kreis Hmb. Nord, Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84
Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66
Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18-20 Uhr 410 27 94
Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. (60), Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89 und 279 27 42
Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL) (13), MLK, Grindelallee 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr 51 58 51 (Mo ab 19 Uhr ZDL-Beratung + Mo ab 19.30 ZDL-Plenum + Mi ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)
Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Single Club Hamburg v. 1978 Tel. 690 05 67 + 693 53 80
Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171
Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89, (jed. 1. + 3. Mi i. Mo. 18 - 20 Uhr)
Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)
Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do 16-19 Uhr)
Stadtteilhaus St. Georg (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80
Stadteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)
Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V. (73), Kielkoppelstr. 9 d, Tel. 672 19 09
STROBO, Strozahlungsboykott Mittwochsgruppe (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28
Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 25 22 60 + 25 66 50
Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volkssparkstr. 62, Tel. 54 38 26
Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62
Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74
Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/7971
Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses
Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App. 34
Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37
Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42
Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23
Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)
Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62
Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5
Treffpunkt junger Christen Kreis der evang. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26
Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
T-V-Club Hamburg, Postf. 26 02 46, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald
UHA - Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do im Mon. 20 Uhr)
UA — Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00
Verbraucherdienst Tel. 720 58 00
Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11
Villon (1), St.-Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2
Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 690 05 67 + 693 53 80
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. — Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91
Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52
Wiener Beisl (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zentral-Filmverleih e.V. (50) Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

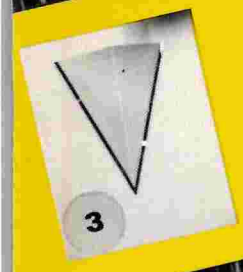
Konzert- und Theaterkassen

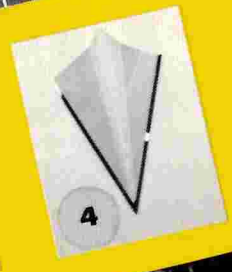
CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25
Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46
Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97
Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5 a, Tel. 38 62 64
Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52
Theaterkasse Central im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12
Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 70
Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70
Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98
Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, tel. 721 36 34
Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81
Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82
Theaterkasse Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96
Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44
Theaterkasse + Musikhaus Wedel Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103 /73 35
Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 24 24 51

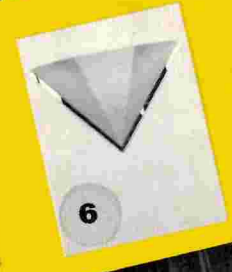
grube dekor

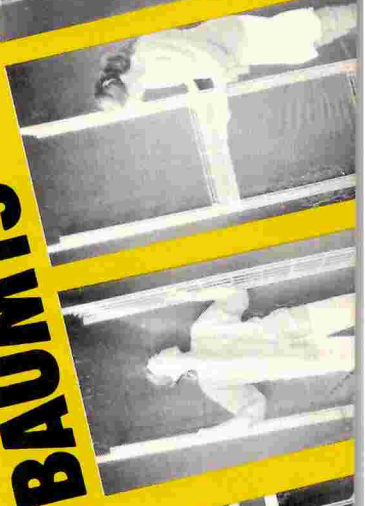
1)STAHL-REGALE, glänzendes Interieur zu unseren NETWORK-Preisen. Was Sie hier sparen, schont Ihr Budget zugunsten der Accessoires. LEITERN, 40 cm tief, 204 cm hoch, DM 69,50. Böden 60 cm breit, DM 34,50, 90 cm breit DM 39,50! Z.B. kostet ein Regal mit 4 Böden 60 cm breit DM 277,-, mit 4 Böden 90 cm breit DM 297,-! Ein Combiregal 60 cm + 90 cm breit DM 504,50! – Auch in weiß.

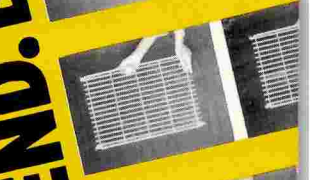












EPPEND. BAUM 13 TEL. 48 28 79 * TEL. 553 10 37 NEDDERFELD 27

2) Roll over. Rollschränke aller Größen für die verschiedensten Zwecke und viele anspruchsvolle Stühle, auf denen wir nicht sitzen bleiben, weil wir Sie Ihnen zum größten Teil sofort liefern können. 3) Wandleuchte Art Deco I DM 189,-; 4) Wandleuchte Art Deco IV DM 199,-; 5) Wandleuchte Art Deco II DM 179,-; 6) Wandleuchte Art Deco III DM 179,-; 7) Wäsche-Behälter weiß DM 39,90; 8) Sofa „Opal" 2-sitz. ab DM 998,-; Sofa „Opal" 3-sitz. ab DM 1.298,-; Sessel „Opal" ab DM 650,-; Bett-Sofa 2-sitz. ab DM 1.290,-; 9) Spiegel-Wandleuchte Color 1 DM 189,-; 10) Entenleuchte compl. DM 39,90; 11) Tulpenlampe, 20 Tulpen, beleuchtet, compl. im Topf DM 169,-

GRUBE DEKOR

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG

WAS ANDERE NICHT HABEN:

DAS TESTSIEGER-LAUFWERK

398,–

THORENS PHONOGRAPH SE in grauer Sonderlackierung. Baugleich mit THORENS TD 146 Test AUDIO 10/83 Testsieger unter 14 Konkurrenten: "Wer sich zum Kauf des TD 146 entschließt, legt also sein Geld wirklich in hoher Klangtreue, sprich HiFi an".
Riemenantrieb, massearmer Isotrack Tonarm, elektronische Endabschaltung. Komplett mit Ortofon Leicht-Tonabnehmer LMB 5.

SCHALLANDT

THORENS

NEDDERFELD 98 · 2000 HAMBURG 54 GROSSMOORBOGEN 7 · 2100 HH-HARBURG · TEL. 77 24 64